Zwei Bände. Früher
Eigentum Abbee Franz
Liszt's, mit Widmung
der Fürstin Wittgen-
stein.

Li
I/123(1)

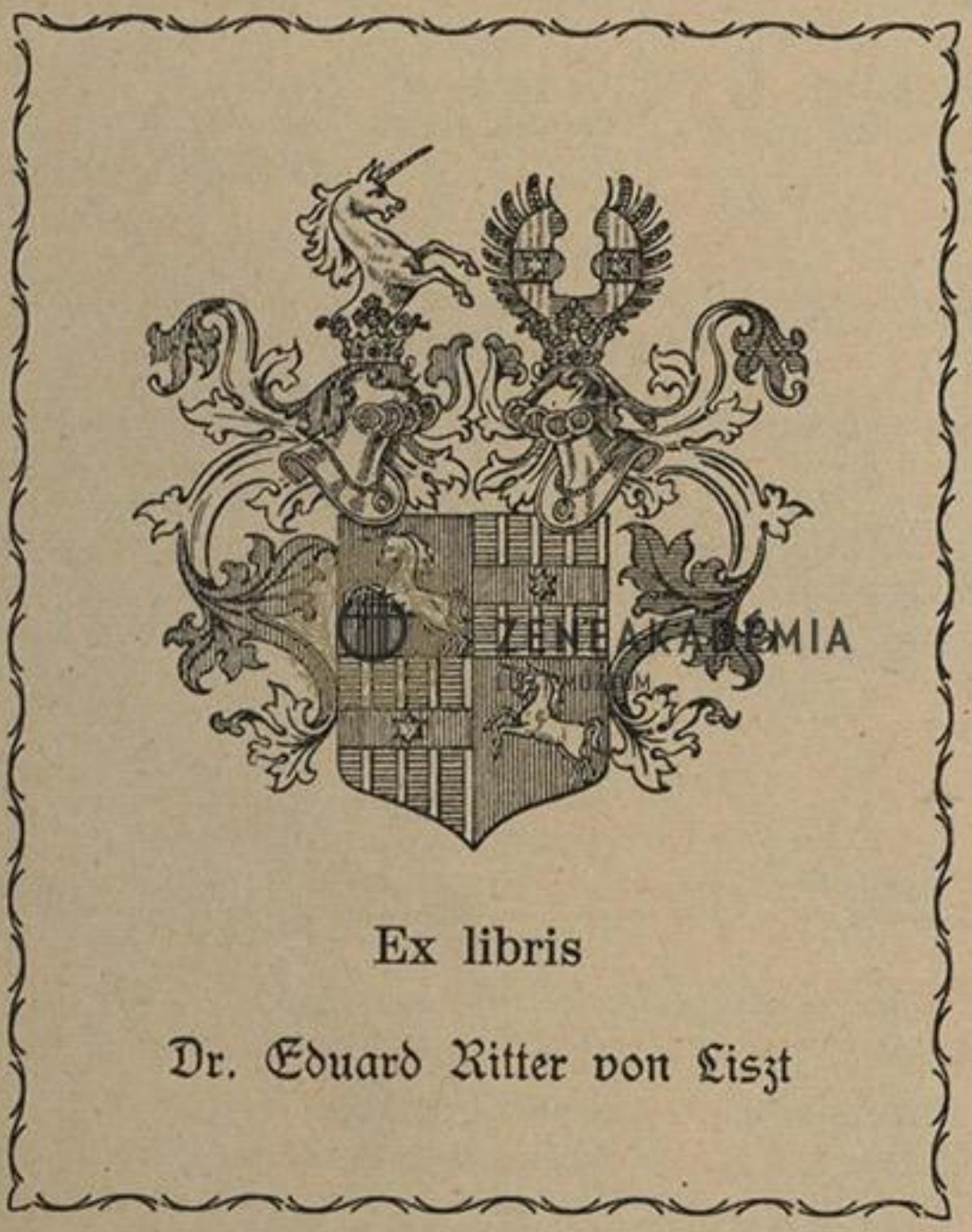
ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

# *Zum Gebrauch des „Hand-Lexikons“.*

## Zur Orthographie.

Alle aus dem ***Griechischen*** stammenden Wörter sind mit I anstatt J (Jot) sowie mit K und mit griechischer Endung geschrieben, z. B:

Iason — nicht Jason
Ionier — nicht Jonier




Die biographischen Artikel sind zunächst nach dem Alter geordnet. Ausserdem stehen voran die regierenden fürstlichen Personen nach ihrem Rang und in diesem wieder nach dem Alphabet der Länder, die nicht regierenden Fürsten zuletzt. Personen desselben Namens wie Fürsten folgen diesen unter besonderem Stichwort (vgl. die Artikel ‚*Albert*‘ und ‚*Albrecht*‘).

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

# *Zum Gebrauch des „Hand-Lexikons“.*

## Chronologie.

Bei der Datirung der Ereignisse seit dem 17. Jahrhundert ist, soweit die wissenschaftlichen Hülfsmittel es ermöglichen, der neue Stil (Gregorianischer Kalender) angewandt.

## Verweisungen.

Mit *s.* (siehe) wird verwiesen, wenn die eigentliche Erörterung des Gegenstands in dem Wort, auf welches verwiesen ist, folgt; mit *vgl.* (vergleiche) dann, wenn zwei unter verschiedenen Stichwörtern stehende Artikel verwandte Gegenstände betreffen oder sich auf einander beziehen. Bei *s. v. w.* (so viel wie) wird ein Aufsuchen des dahinter stehenden Stichworts in vielen Fällen von Nutzen sein.

## Naturgeschichtliche Artikel.

Thiere stehen unter ihren deutschen Namen, ebenso die gebräuchlichsten Kulturpflanzen, während alle übrigen Gewächse unter ihren lateinischen Namen zu suchen sind; doch wurden auch die lateinischen und deutschen Namen der wichtigsten Pflanzen und Thiere als Stichwörter aufgeführt.

## Geographischen Artikeln

liegen für die statistischen Angaben die zuletzt veröffentlichten officiellen Volkszählungen zu Grunde: Aegypten 1872, Algerien 1872, Argentinische Republik 1869, Australien 1871, Belgien 1866 (Städte über 10,000 Einw. 1874), Britisch-Amerika 1871, Britisch-Indien 1871, Chile 1875, Dänemark 1870, Deutsches Reich 1875, Frankreich 1872 (Zahl der Gemeindebevölkerung), Griechenland 1870, Grossbritannien 1871, Italien 1871, Mejiko 1868, Niederlande 1869 (Städte über 20,000 Einw. 1875), Norwegen 1875, Oesterreich-Ungarn 1869 (für Ungarn Zahl der Gemeindebevölkerung), Portugal 1864, Preussen bis zum Stichwort *‚Herrnstadt‘* die vom Königl. Statistischen Büreau herausgegebenen ‚vorläufigen‘ Ergebnisse der Volkszählung vom 1. December 1875; von da an (resp. Bogen 54) die Mitte September 1877 veröffentlichten definitiven Bevölkerungszahlen; Rumänien 1873, Russland 1870, Schweden 1875, Schweiz 1870, Serbien 1866, Spanien 1860, Türkei 1866—73 (Schätzungen), Venezuela 1873, Vereinigte Staaten von Nordamerika 1870. Beziehen sich die Zahlenangaben der Ortsbevölkerung auf spätere Jahre, so ist dies bemerkt worden.

## Abkürzungen.

Im allgemeinen sind nur solche Abkürzungen angewendet, deren Bedeutung sich von selbst oder aus dem Zusammenhang ergibt.

## Register.

Diejenigen Namen oder Gegenstände, welchen selbständige Artikel unter eigenem Stichwort nicht eingeräumt werden konnten, die aber an anderer Stelle Erwähnung oder Erklärung gefunden haben, sind am Schluss des Werks in alphabetischer Ordnung vereinigt und bilden so ein werthvolles Register mit genauen Nachweisen, dessen gleichzeitige Benutzung neben dem Buch sich in allen Fällen dringend empfiehlt.

## Nekrolog.

Die nach dem Druck der betreffenden Artikel bekannt gewordenen Todesfälle sind am Ende des Buches (S. 2166) verzeichnet.

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

# CENTRAL-EUROPA.

(Politische Karte)

Abkürzungen:
B. = Bernburg
C. = Cannstadt
D. = Damm
E. = Erfurt
F. = Freiberg in Sachsen
G. = Gleiwitz
H. = Homburg v. d. Höhe
J. = Jena
L. = Liechtenstein
M. = Marburg
N. = Neustadt i. d. Altmark
N. = Neustadt a. Haardt
O. = Offenbach a/Main
zO. = zu Oldenburg
Haupt- u. Residenz-Städte sind unterstrichen.
Deutsche geogr. Meilen
Kilometer.
NORD-SEE
OSTSEE
BALTISCHES MEER
SCHWEDEN
DÄNEMARK
Kopenhagen
Stockholm
Helgoland
Friedericia
Seeland
Schonen
Fünen
Bornholm
Memel
Königsberg
Tilsit
Tauroggen
Kowno
Wilna
Samogitien
Insterburg
Gumbinnen
Mariampol
Suwalki
Augustowo
Lida
Grodno
Stolpe
Danzig
Neufahrwasser
Pillau
Elbing
Braunsberg
Marienburg
Allenstein
Soldau
Thorn
Culm
Graudenz
Strasburg
Mlawa
Kolno
Lomza
Bialystok
Bielsk
Ostrolenka
Stonim
Pruzany
Brest-Litowsk
Pinsk
Pripet
Hamburg
Lübeck
Stettin
Rostock
Stralsund
Wismar
Schwerin
Neustrelitz
Prenzlau
Pasewalk
Anclam
Wollin
Swinemünde
Usedom
Ueckermünde
Stargard
Schneidemühl
Bromberg
Inowraclaw
Gnesen
Posen
Kutno
Plock
Warschau
Praga
Siedlce
Brest-Litowsk
Terespol
Pinsk
Pripetz
Pripetz-Sümpfe
Wolhynien
Lodz
Petrikau
Radom
Lublin
Chelm
Wladimir-Wolinsky
Luck
Dubno
Tuczyn
Kowel
Parczew
Lukow
Biala
Lowicz
Kalisz
Lissa
Breslau
Liegnitz
Oels
Glogau
Sagan
Sorau
Cottbus
Guben
Frankfurt
Stettin
Berlin
Potsdam
Spandau
Charlottenburg
Brandenburg
Magdeburg
Halberstadt
Dessau
Wittenberge
Ruppin
Prenzlau
Mittelmark
Altmark
Hannover
Celle
Uelzen
Lüneburg
Harburg
Bremerhaven
Cuxhaven
Oldenburg
Bremen
Emden
Leer
Groningen
Delfzijl
Amsterdam
Haarlem
Leiden
Haag
Rotterdam
Utrecht
Arnhem
Deventer
Zutphen
Enschede
Münster
Hamm
Dortmund
Bielefeld
Osnabrück
Minden
Hannover
Braunschweig
Hildesheim
Göttingen
Northeim
Nordhausen
Halle
Leipzig
Merseburg
Naumburg
Zeitz
Gera
Altenburg
Zwickau
Chemnitz
Freiberg
Dresden
Bautzen
Görlitz
Zittau
Reichenberg
Gablonz
Trautenau
Josefstadt
Königgrätz
Pardubitz
Aussig
Teplitz
Eger
Prag
Pilsen
Budweis
Tabor
Iglau
Brünn
Olmütz
Neutitschein
Mährisch Ostrau
Teschen
Bielitz
Kattowitz
Myslowitz
Beuthen
Tarnowitz
Ratibor
Troppau
Jägerndorf
Neisse
Glatz
Waldenburg
Hirschberg
Liegnitz
Sternberg
Krakau
Tarnow
Rzeszow
Jaslo
Przemysl
Sambor
Drohobycz
Boryslaw
Stryj
Kalusz
Stanislawow
Kolomea
Sniatyn
Czortkow
Tarnopol
Zloczow
Brody
Dubno
Rowno
Luck
Kremenetz
Ostrog
Zamosc
Sandomierz
Tarnogrod
Zolkiew
Lemberg
Rawa
Jaroslau
Przemysl
Sanok
Lesko
Gorlice
Neu Sandec
Jaslo
Krosno
Ungvar
Munkacs
Eperies
Kaschau
Leutschau
Bartfeld
Kesmark
Neusohl
Schemnitz
Kremnitz
Deutsch Proben
Sillein
Kralitz
Tatra
Trentschin
Leipa
Gb.
Waag
Neutra
Nikolsburg
Znaim
Iglau
Budweis
Böhmerwald
Pilsen
Eger
Asch
Plauen
Hof
Bayreuth
Bamberg
Nürnberg
Erlangen
Fürth
Amberg
Regensburg
Straubing
Landshut
Ingolstadt
Passau
Augsburg
München
Rosenheim
Kufstein
Innsbruck
Salzburg
Tauern
Linz
Steyr
Wien
Pressburg
Neusiedler See
Ödenburg
Raab
Komorn
Gran
Waitzen
Balassa Gyarmath
Ofen
Pest
Budapest
Jaszberény
Szolnok
Kecskemet
Erlau
Kaschau
Debreczin
Kardszag
Grosswardein
Szalonta
Nagyvarad
Szilagy Somlyo
Zilah
Klausenburg
Thorenburg
Maros Vasarhely
Siebenbürgen
Bistritz
Reen
Neumarkt
Schässburg
Mediasch
Karlsburg
Fogaras
Kronstadt
Hermannstadt
Rothe Thurm P.
Transylvanische Alpen
Pyramide Watschea
Petroseni
Petroseli
Bukarest
Bukaresci
Rumänien
Ungarn
Slavonien
Kroatien
Bosnien
Serbien
Banjaluka
Semlin
Belgrad
Mitrowitz
Peterwardein
Essek
Vukovar
Brod
Posega
Mohacs
Fünfkirchen
Szegedin
Baja
Maria Theresiopel
Kalocsa
Kapuvar
Steinamanger
Warasdin
Agram
Karlstadt
Fiume
Buccari
Zengg
Carlopago
Ofen
Gran
Komorn
Raab
Ödenburg
Neusiedler See
Leitha Gb.
Wr. Neustadt
Baden
Neulengbach
Amstetten
Steyr
Linz
Passau
Braunau
Salzburg
Innsbruck
Tauern
Lienz
Villach
Klagenfurt
Karawanken
Karnische Alpen
Görz
Gradisca
Laibach
Krain
Triest
Adriat. M.
Venedig
Padua
Vicenza
Verona
Mailand
Lombardei
Piemont
Turin
Asti
Alessandria
Piacenza
Mantua
Parma
Modena
Reggio
Bologna
Ferrara
Rovigo
Belluno
Udine
Tarvis
Pontebba
Tolmezzo
Venetien
Italien
Tirol
Vorarlberg
Graubünden
Tessin
Wallis
Waadt
Genfer See
Lausanne
Bern
Luzern
Zürich
Aarau
Basel
Solothurn
Neuenburg
Schaffhausen
Thurgau
Appenzell
Glarus
Schweiz
Bregenz
Lindau
Kempten
Memmingen
Ulm
Württemberg
Schwaben
Hohenzollern
Stuttgart
Tübingen
Rottweil
Konstanz
Schaffhausen
Waldshut
Freiburg
Baden
Karlsruhe
Rastatt
Pforzheim
Heidelberg
Mannheim
Pfalz
Rheinbayern
Kaiserslautern
Zweibrücken
Saarbrücken
Metz
Diedenhofen
Verdun
Reims
Luxemburg
Trier
Koblenz
Bonn
Köln
Aachen
Düsseldorf
Elberfeld
Barmen
Solingen
Remscheid
Duisburg
Essen
Mülheim
Oberhausen
Gelsenkirchen
Recklinghausen
Bochum
Hagen
Iserlohn
Arnsberg
Siegen
Wetzlar
Gießen
Marburg
Kassel
Fulda
Hanau
Frankfurt
Darmstadt
Mainz
Wiesbaden
Nassau
Limburg
Westfalen
Sauerland
Waldeck
Lippe
Detmold
Paderborn
Anhalt
Braunschweig
Hessen
Thüringen
Sachsen
Schlesien
Posen
Preußen
Pommern
Mecklenburg
Oldenburg
Hannover
Holstein
Schleswig
Jütland
Fünen
Seeland
Lolland
Falster
Moen
Rügen
Arkona
Hiddensee
Usedom
Wollin
Rügenwalde
Stolpmünde
Leba
Hela
Pillau
Memel
Kurische Nehrung
Frische Nehrung
Samland
Ostpreußen
Westpreußen
Pommerellen
Masuren
Ermland
Litauen
Kurland
Livland
Estland
Finnland
Helsingfors
Petersburg
Reval
Riga
Dünaburg
Wilna
Grodno
Kowno
Suwalki
Lida
Stonim
Pinsk
Pripetz-Sümpfe
Wolhynien
Podolien
Kamenez Podolsk
Ploskurow
Proskurow
Chotin
Bukowina
Moldau
Galizien
Lemberg
Tarnopol
Brody
Dubno
Rowno
Luck
Kremenetz
Ostrog
Zamosc
Sandomierz
Tarnogrod
Zolkiew

# MEYERS HAND-LEXIKON

ERSTE UNGARISCHE
ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

LK 137
Zeneművészeti Főiskola
LM 130/1957
Liszt Múzeum

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

# MEYERS

# HAND-LEXIKON

## DES ALLGEMEINEN WISSENS

MIT

TECHNOLOGISCHEN UND WISSENSCHAFTLICHEN ABBILDUNGEN UND VIELEN KARTEN DER ASTRONOMIE, GEOGRAPHIE, GEOGNOSIE, STATISTIK UND GESCHICHTE.

---

ZWEITE UMGEARBEITETE UND VERMEHRTE AUFLAGE.

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

ERSTE HÄLFTE

A—Kyzikos.

LEIPZIG
VERLAG DES BIBLIOGRAPHISCHEN INSTITUTS
1878.

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

ORSZ. SZÉCHÉNYI KÖNYVTÁR

ZENEMOTÁR

Li I/123 (1)

Alle Rechte vom Verleger vorbehalten.

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

# Verzeichnis der Beilagen.

## Karten. — Illustrationen. — Tabellen.

---

### Geographischer Atlas.

#### Physikalische Geographie.


| | | Seite |
|---|---|---|
| 1. | Karte des nördlichen Sternenhimmels, mit Text, zum Artikel *Fixsterne* | 647 |
| 2. | Sonnensystem. Innere Planetengruppe, mit Text, zum Artikel *Planeten* | 1500 |
| 3. | Temperaturkarte der Erde, mit Text, zum Artikel *Wärme* | 2030 |
| 4. | Karte der Meeresströmungen, mit Text, zum Artikel *Meer* | 1250 |
| 5. | Geologische Formationen | mit Text, z. Art. *Gebirgsformation* |
| 6. | Geologische Uebersichtskarte von Deutschland | 716 |


#### Ethnographie und Statistik.


| | | |
|---|---|---|
| 7. | Ethnographische Karte, mit Text, zum Artikel *Mensch.* | 1260 |
| 8. | Verbreitung der Sprachen, mit Text, zum Artikel *Sprache* | 1846 |
| 9. | Bevölkerungsdichtigkeit der Erde, mit Tabelle, zum Artikel *Erde* | 592 |
| 10. | Verbreitung der Religionen auf der Erde, mit Tabelle, zum Artikel *Religion* | 1609 |
| 11. | Staats- und Regierungsformen auf der Erde, mit Tabelle, zum Artikel *Staat* | 1849 |
| 12. | Bevölkerungsdichtigkeit von Europa | 609 |
| 13. | Sprachenkarte von Europa | mit Tabellen, zum Artikel *Europa* 610 |
| 14. | Karte der Bodenkultur in Deutschland | |
| 15. | Verbreitung der Nutzpflanzen in Deutschland | mit Tabelle, zum Artikel |
| 16. | Verbreitung der Nutzthiere | *Deutschland* 496 |
| 17. | Verbreitung der nutzbaren Mineralien do. | |
| 18. | Karte des Weltverkehrs, mit Register, zum Artikel *Welthandel* | 2054 |


#### Politische Geographie.


| | | |
|---|---|---|
| 19. | Erdkarte, mit Register, zum Artikel *Erde* | 592 |
| 20. | Nordpolarländer, mit Register, zum Artikel *Nordpolarländer* | 1364 |
| 21. | Europa, mit Register, zum Artikel *Europa* | 608 |
| 22. | Asien, mit Register, zum Artikel *Asien* | 135 |
| 23. | Afrika, mit Register, zum Artikel *Afrika* | 25 |
| 24. | Nordamerika, mit Register | zum Artikel *Amerika* 66 |
| 25. | Südamerika, mit Register | |
| 26. | Vereinigte Staaten von Nordamerika, mit Register, zum Artikel *Vereinigte Staaten von Nordamerika* | 1996 |
| 27. | Australien (Festland), mit Register | zum Artikel *Australien* 168 |
| 28. | Australische Inseln, mit Register | |
| 29. | Centraleuropa (politische Karte), am *Anfang des Buches.* | |
| 30. | — (Verkehrskarte), am *Ende des Buches.* | |
| 31. | Deutsches Reich, mit Register und Bevölkerungstabelle, z. Art. *Deutschland* | 495 |
| 32. | Oesterreich-Ungarn, mit Register, zum Artikel *Oesterreich* | 1380 |
| 33. | Schweiz, mit Register, zum Artikel *Schweiz* | 1770 |
| 34. | Niederlande und Belgien, mit Register, zum Artikel *Niederlande* | 1352 |
| 35. | Grossbritannien, mit Register, zum Artikel *Grossbritannien* | 781 |
| 36. | Schweden, Norwegen und Dänemark, mit Register, zum Artikel *Schweden* | 1763 |
| 37. | Europäisches Russland, mit Register, zum Artikel *Europäisches Russland* | 1670 |
| 38. | Frankreich, mit Register, zum Artikel *Frankreich* | 667 |
| 39. | Italien, mit Register, zum Artikel *Italien* | 930 |
| 40. | Spanien und Portugal, mit Register, zum Artikel *Spanien* | 1829 |
| 41. | Europäische Türkei, Griechenland, Rumänien etc., mit Register, zum Artikel *Türkei* | 1959 |


ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

## Geschichtskarten.


| | | Seite |
|---|---|---|
| 42. | Karte der Alten Welt, mit Register, zum Artikel *Römisches Reich* | 1641 |
| 43. | Mitteleuropa zu Ende des 2. Jahrh. | 498 |
| 44. | Mitteleuropa zur Zeit der Karolinger (im 9. Jahrh.) | 498 |
| 45. | Mitteleuropa zur Zeit der Hohenstaufen (im 12. Jahrh.) | 498 |
| 46. | Mitteleuropa zu Napoleons I. Zeit (1810—12) | 500 |
| 47. | Historische Entwickelung von Preussen, mit Tabelle, zum Artikel *Preussen* | 1541 |

z. Art. *Deutschland*


## Bildertafeln.


| | | |
|---|---|---|
| 48. | Anatomie des Menschen, zum Artikel *Mensch* | 1260 |
| 49. | Baustile, mit Text, zum Artikel *Baukunst* | 215 |
| 50. | Bildhauerkunst (die hervorragendsten Kunstwerke), zum Artikel *Bildhauerkunst* | 272 |
| 51. | Buchdruck-Schnellpresse, zum Artikel *Schnellpresse* | 1746 |
| 52. | Dampffeuerspritze, mit Text, zum Artikel *Pumpen* | 1562 |
| 53. | Dampfmaschine, mit Text, zum Artikel *Dampfmaschine* | 466 |
| 54. | Eisen, mit Text, zum Artikel *Eisen* | 558 |
| 55. | Flaggen, zum Artikel *Flagge* | 649 |
| 56. | Giftpflanzen, mit Text, zum Artikel *Giftpflanzen* | 743 |
| 57. | Nützliche Thiere (Insekten), mit Text, zum Artikel *Insekten* | 914 |
| 58. | Nutzpflanzen, mit Text, zum Artikel *Nutzpflanzen* | 1371 |
| 59. | Panzerschiffe, mit Text, zum Artikel *Panzerschiffe* | 1425 |
| 60. | Säulenordnungen, mit Text, zum Artikel *Säule* | 1688 |
| 61. | Schädliche Thiere (Insekten), mit Text, zum Artikel *Insekten* | 914 |
| 62. | Schiff (Ansicht, Durchschnitt und Grundriss), zum Artikel *Schiff* | 1728 |
| 63. | Schusswaffen der deutschen Armee, mit Text, zum Artikel *Handfeuerwaffen* | 815 |
| 64. | Spinnerei, mit Text, zum Artikel *Spinnen* | 1842 |
| 65. | Telegraph, mit Text, zum Artikel *Telegraph* | 1907 |
| 66. | Weberei, mit Text, zum Artikel *Weben* | 2044 |


## Statistische Tabellen und besondere Textbeilagen.


| | | |
|---|---|---|
| 67. | Die neue Gerichtsorganisation im Deutschen Reich, zum Artikel *Gericht* | 732 |
| 68. | Tabelle der deutschen Literatur, zum Artikel *Deutsche Sprache und Literatur* | 494 |
| 69. | Die Behörden des Deutschen Reichs — Armee und Marine — Staatliche Uebersicht des Deutschen Reichs, zum Artikel *Deutschland* (nach der Karte) | 495 |
| 70. | Resultate der Volkszählung im Deutschen Reich vom 1. Dez. 1881, bei der *Karte* | 495 |
| 71. | Die deutschen und österreichischen Eisenbahnen, zum Artikel *Eisenbahnen* | 560 |
| 72. | Uebersicht der wichtigsten Entdeckungen, zum Artikel *Erdkunde* | 593 |
| 73. | Die Erfindungen und Entdeckungen aus dem Gebiet der Naturwissenschaften | 594 |
| 74. | Die deutschen Gewerbe- und Handelskammern, zum Artikel *Gewerbe- und Handelskammern* | 740 |
| 75. | Die Schiffahrtskanäle im Deutschen Reich, zum Artikel *Kanal* | 984 |
| 76. | Das Wichtigste über Kurs und Kurszettel, zum Artikel *Kurs* | 1098 |
| 77. | Die Meteorologischen Stationen Deutschlands, zum Artikel *Meteorologie* | 1267 |
| 78. | Ordens-Verzeichnis, zum Artikel *Orden* | 1399 |
| 79. | Chronologische Uebersicht der römischen Päpste, zum Artikel *Papst* | 1428 |
| 80. | Statistik des Post- und Telegraphenverkehrs, zum Artikel *Post* | 1528 |
| 81. | Geschäftsordnung des deutschen Reichstags, zum Artikel *Reichstage* | 1605 |
| 82. | Die eigentlichen Regierungsausgaben einer Anzahl von Staaten, zum Artikel *Staatshaushalt* | 1850 |
| 83. | Die bedeutendsten Sternwarten, zum Artikel *Sternwarte* | 1865 |
| 84. | Zeitunterschiede (Uhrzeit) einer Anzahl von Orten, zum Artikel *Uhren* | 1970 |
| 85. | Statistik des Genossenschaftswesens in Deutschland, zum Artikel *Vereins- und Genossenschaftswesen* | 2002 |
| 86. | Die Lebensversicherungsgesellschaften in Deutschland, Oesterreich und der Schweiz, zum Artikel *Versicherungswesen* | 2009 |
| 87. | Uebersicht des Welthandels, zum Artikel *Welthandel* | 2056 |
| 88. | Tabelle der Mass-, Gewichts- und Münzeinheiten der wichtigsten Länder und Münzen-Umrechnungstabelle, am *Ende des Buches.* | |


ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

# MEYERS HAND-LEXIKON,

## ZWEITE AUFLAGE.

# A.

**A**, der vollste und ursprünglichste Laut der menschlichen Sprache, Bezeichnung des Ersten in vielen Beziehungen; auf Münzen s. v. w. erster Landesmünzort (z. B. Berlin, Wien); a. = anno. ‚A u. O', s. v. w. Anfang und Ende.

**Aa** (*Aach, Ach*, althochd. *aha*, ‚Wasser'), Name vieler Flüsse in Deutschland und den angrenzenden Ländern.

**Aach** *im Hegau*, Stadt im bad. Kr. Konstanz, 904 Ew. *Gefecht* 25. März 1799 zwischen den siegreichen Franzosen und Oesterreichern.

**Aachen**, Regbez. der preuss. Rheinprov., 4153 Qkm. (73 pr. QM.), 502,865 Ew. — Die *Hauptstadt* A. (lat. *Aquisgranum*, franz. *Aix-la-Chapelle*), an der Bahn Köln-Lüttich, 79,765 Ew. Im Münster Gruft Karls d. Gr. und Otto's III. Rathhaus von 1353. Provinzialgewerbeschule, Wollspinnerei, Tuch- u. Nadelfabriken. Eisenbahnknotenpunkt. Alkalisch-muriatische Schwefelquellen 35—45° R. — A., röm. Ursprungs, die Krönungsstadt der deutschen Kaiser; seit 1815 preuss. *Erster Friede* von A., 2. Mai 1668, beendete den sogen. Devolutionskrieg; *zweiter Friede* von A., 18. Okt. 1748, den österr. Erbfolgekrieg. Auf dem *Aachener Kongress* (30. Sept. bis 21. Nov. 1818) trat Frankreich der Heil. Allianz bei. Vgl. *Haagen*, Geschichte A.s (1874, 2 Bde.).

**Aalborg** (spr. ohl-), dän. Amt im nördl. Jütland, 2935 Qkm., 91,300 Ew. (1874). — Die *Hauptst.* A., am Limfjord, 11,721 Ew.; Bischofsitz, wichtiger Seeplatz.

**Aalbuch**, Theil der Schwäb. Alp, zwischen Fils- und Kocherthal, 715 m. hoch.

**Aale** (Muraenoidei), Familie der Knochenfische, umfasst Flussaal, Meeraal, Muräne. Der *Flussaal* (Anguilla vulgaris *Flem.*), 1,25 m. l., 6 kgr. schwer, Mitteleuropa, fehlt im Gebiet des Schwarzen Meers. Grosse Züchtereien bei Comacchio. Aalfang bes. in den Ostseeprov., Schleswig-Holstein, Holland.

**Aalen**, Oberamtsst. im würtemb. Jagstkreis, am Kocher und an der Bahn Stuttgart-Nördlingen, 6087 Ew.; Eisenwerke.

**Aali Pascha**, *Mehemed Emin*, türk. Staatsmann der (jungtürk.) Reformpartei, geb. 1815 in Konstantinopel, 1845, 1846 u. 1853 Minister d. Auswärtigen, seit Juli 1855 mehrmals Grosswessir, unterzeichnete 30. März 1856 den Pariser Frieden; † 6. Sept. 1871.

**Aalmutter** (Blennius *L.*), Fischgattung der Hartstrahler. Die *lebendig gebärende A.* (Aalquappe, B. viviparus *L.*), 25 cm. lang, Nord- und Ostsee, essbar.

**Aalquappe**, s. *Aalmutter*.

**Aalraupe**, s. *Quappe*.

**Aalst** (*Aelst, Alost*), befestigte Stadt im belg. Ostflandern, an der schiffbaren Dender, 18,978 Ew.; Leinenindustrie.

**Aalthierchen** (Anguillula *E.*), Gattung der Rundwürmer. *Essigälchen* (A. aceti *E.*), 2 mm. lang, im Häutchen auf trübem Essig; *Weizenälchen* (A. tritici *Bauer*), in Weizenkörnern, verursacht den Kaulbrand (Gichtig-, Radigwerden); *Kardenälchen* (A. dipsaci *Kühn*), macht die Kardenköpfe kernfaul.

**Aar**, s. v. w. Adler, poetisch.

**Aarau**, Hauptstadt des Kantons Aargau, an der Aare, 5449 Ew. [Aare, 1880 Ew.

**Aarburg**, Stadt im Kant. Aargau, an der

**Aare**, Fluss der Schweiz, entspr. in den Berner Alpen (*Oberaargletscher*), fliesst durch das Haslithal (Handeckfall 60 m.), bildet Brienzer u. Thuner See u. mündet bei Koblenz im Aargau in den Rhein, 279 km. l.

**Aargau**, Kanton der nördl. Schweiz, 1405 Qkm. mit 198,873 Ew. (89,180 Katholiken), fruchtbares Hügelland, viel Obst, Viehzucht, Baumwollmanufaktur u. Strohflechterei. Heilquellen zu Baden u. Schinznach. Staatsverfassung vom 22. Febr. 1852. Einnahme (1875) 2,627,788 Frcs., Ausgabe 2,839,935 Frcs., Aktiva 23,575,971 Frcs. Hauptstadt Aarau. Vgl. *Müller* (1872).

**Aargletscher**, in den östl. Berner Alpen; die Aare Abfluss des Oberaargletschers.

**Aarhus** (spr. ohr-), dän. Amt im östl. Jütland, 2476 Qkm. mit 132,300 Ew. — Die *Hauptstadt* A., am Kattegatt, 15,025 Ew.; Bischofsitz, Dom, Handel.

**Aarö**, schlesw. Insel im Kleinen Belt, durch den Aarösund vom Festland getrennt.

**Aaron**, älterer Bruder des Moses, erster Hoherpriester der Israeliten.

**Aaronsstab** (Aaronswurz), s. *Arum*.

**Aaspflanze**, s. *Stapelia*.

**Aasthiere**, die von Aas lebenden Thiere,



ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

in heissen Ländern wohlthätig: Hunde, Schakale, Hyänen, Geier, Marabu's, Raben, Krustenthiere, Käfer, Insektenlarven.

**Ab**, 11. Monat des jüdischen bürgerlichen und der 5. des Kirchenjahrs (ein Theil unseres Juli und August).

**Ababdeh**, schwarzes Nomadenvolk in Oberägypten und Nubien; Wüstenführer.

**Abăca**, s. v. w. Manilahanf.

**Abăcus** (lat.), Rechenbret; Deckplatte eines Säulenkapitäls.

**Abaditen**, maur. Dynastie, von *Abad I.* gegründet, herrschte v. 1026—91 zu Sevilla. Die arab. Geschichtsquellen über die A. gesammelt von Dozy (1848—52, 2 Bde.).

**Abadsechen**, Tscherkessenstamm am Nordabhang des Kaukasus.

**Abä**, Stadt im alten Phokis, mit Tempel des Apollon *Abäos*.

**Abälard**, *Peter*, berühmter Scholastiker u. kühnster Philosoph im Mittelalter, geb. 1079 in Palet bei Nantes, wegen ketzerischer Lehren in Paris verfolgt, gründete bei Nogent die Abtei Paraklet; † 11. Apr. 1142 im Kloster St. Marcel bei Chalons sur Saône. Tragisch sein Liebesverhältnis zu Heloïse, der von ihm entführten Nichte des Kanonikus Fulbert zu Paris, der ihn aus Rache entmannen liess. Heloïse † 17. März 1163 als Aebtissin des Paraklet und ward neben A. daselbst beigesetzt. Beider Grabmal seit 1828 auf Père Lachaise in Paris. A.s Werke gab Cousin (1849—59, 2 Bde.) heraus. Vgl. *Rémusat* (1845, 2 Bde.) und *Wilkens* (1855); *Carriere* (2. Aufl. 1853).

**Abai**, Strom im nördl. Abessinien, Oberlauf des Blauen Nils, s. *Nil*.

**Abakan**, Nebenfluss des Jenissei; daran die befestigte Stadt *Abakansk*, 2000 Ew.

**Abalienation** (lat.), Entfremdung, Veräusserung.

**Abandon** (fr., spr. abangdong, *Abandonnement*, spr. abangdonn'mang), im Seerecht die Abtretung des assekurirten Schiffsguts an den Versicherer gegen Zahlung der Versicherungssumme. Vgl. Allgem. deutsches Handelsgesetzbuch, Art. 845, 863, 865—875.

**Abāno**, Flecken in der ital. Prov. Padua, 513 Ew. Schwefelthermen (bis 85° C.).

**Abarim** (a. G.), Gebirge in Palästina, nordöstl. vom Todten Meer, mit dem Berg Nebo.

**Abassi**, persische Rechnungsmünze, = 1/6 Kran = 4 Schahi = 16 Pf.

**A battūta** (ital., Mus.), genau nach dem Takt.

**Abaúj-var**, ungar. Komitat, diesseit der Theiss, 2873 Qkm. (50 östr. QM.) u. 166,666 Ew., fruchtbares waldreiches Gebiet des untern Hernád. Hauptstadt Kaschau.

**Abba** (chald.), Vater, im N. T. Benennung Gottes; bei den oriental. Christen Anrede der Bischöfe und Patriarchen.

**Abbas**, Oheim Mohammeds, geb. 566 in Mekka, † 652, Stammvater der *Abbassiden*, die 750—1258 das Chalifat von Bagdad innehatten.

**Abbas**, Name mehrerer Schahs von Persien aus der Dynastie der Sofi: 1) A. I., *der Grosse*, 1586—1628, thatkräftiger Regent, machte viele Eroberungen. — 2) A. II., Urenkel des vorigen, 1641—66. — 3) A. III., der letzte Sofi, 1732—36.

**Abbas Pascha**, Enkel Mehemed Ali's geb. 1813 in Dschiddah, ward nach dessen Tod (1848) Vicekönig von Aegypten, † 13. Juli 1854.

**Abbāte** (ital.), Name der jungen Geistlichen in Italien

**Abbate**, *Niccolò dell'*, ital. Maler, geb. 1512 in Modena, † 1571 in Paris; arbeitete mit Primaticcio an den Fresken zu Fontainebleau. Hauptwerk eine Geburt Christi im Portico di Lioni zu Bologna.

**Abbatucci** (spr. -uttschi), 1) *Giacomo Pietro* geb. 1726 auf Corsica, Parteiführer das. und Paoli's Nebenbuhler, unterwarf sich Frankreich, ward Maréchal de Camp, vertheidigte 1793 die Insel gegen die Engländer u. † 1812 auf Corsica. — 2) *Charles*, Sohn des vor., geb. 1771, † als Divisionsgeneral bei Vertheidigung des Hüninger Brückenkopfs 3. Dec. 1796. — 3) *Jacques Pierre Charles*, Neffe des vor., geb. 22. Dec. 1791 in Zicavo auf Corsica, ward 1848 Rath am Appellhof, später am Kassationshof und 1852 Justizminister, Senator und Grosssiegelbewahrer; † 11. Nov. 1857.

**Abbau** (Bergbau), die betriebsmässige Gewinnung von Mineralien. *Abgebaut*, erschöpft. *A.* und *Ausbau* (Landwirtsch.), Anlegung neuer Vorwerke; Verlegung des Wohnhauses in die Mitte der zusammengelegten Grundstücke.

**Abbé** (fr.), Abt, in Frankreich bis zur Revolution Titel junger Geistlichen ohne Weihe; *A. commendataire*, ein vom König ernannter A., bezog Einkünfte aus einem Kloster, ohne Dienste dafür zu thun.

**Abbeville** (spr. abb'wil, v. lat. *Abbatis Villa*), Stadt im franz. Depart. Somme, am Sommekanal, Handelshafen, 18,208 Ew.

**Abbiätegrasso** (*Abbiagrasso*), Stadt in der ital. Prov. Mailand, 4826 Ew.; Seidenspinnerei.

**Abbinden**, chirurg. Operation, besteht in der Entfernung eines Aftergebildes durch festes Umschnüren von dessen Basis mit einem starken Faden, wobei die Geschwulst wegen gehinderten Blutzuflusses abstirbt u. als trockener Schorf abfällt. Vgl. *Galvanokaustik*.

**Abblatten**, Abbrechen von Blättern der Wurzelgewächse vor der Ernte zur Benutzung als Viehfutter.

**Abbotsford** (spr. äbbötsförd), Schloss (ehemals Kloster) in der schott. Grafschaft Selkirk, Wohnsitz Walter Scotts.

**Abbrand**, das beim Erhitzen mancher Metalle an der Luft sich bildende Oxyd.

**Abbrechen**, in der Taktik die Frontlänge, z. B. zum Passiren von Defilé's, verkürzen.

**Abbreviatōren** (lat.), Geheimschreiber der päpstlichen Kanzlei.

**Abbreviatūr** (lat.), Abkürzung; *abbreviren*, abkürzen.

**Abbt**, *Thomas*, philosoph. Schriftsteller, geb. 25. Nov. 1738 in Ulm, † 3. Nov. 1766 als Konsistorial- und Regierungsrath in Bückeburg. Schr.: ‚Vom Tod fürs Vaterland' (1761); ‚Vom Verdienst' (1765); ‚Vermischte Werke' (2. Aufl. 1790, 6 Bde.).

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

**Abbūna**, Oberhaupt der abessin. Kirche.

**Abchasien**, Landsch. im russ. Kaukasien, zwischen Kaukasus und dem Schwarzen Meer, seit 1840 den Russen unterworfen. Die *Abchasen*, 94,000, mohammedanisch, in Sprache den Tscherkessen verwandt.

**Abd** (arab.), Knecht, häufig in Eigennamen, z. B. *Abd Allah*, Knecht Gottes.

**Abdampfen** (*Evaporiren*), Trennung gelöster Stoffe von ihrem Lösungsmittel durch Ueberführung des letztern in Dampf. Geschieht durch Sonnenwärme (Meerwasser zur Salzgewinnung), durch direktes Feuer (im Flammofen zur Potasche-, in Pfannen zur Salzgewinnung), durch Dampf (Extrakte), auch im luftleeren Raum, Vakuum (Zuckerfabrikation).

**Abd el Kader** (*Sidi el Hadschi A. e. K. Uled Mahiddin*), Kabylenfürst, geb. 1807 bei Maskara in Algerien, Sprössling einer Priesterfamilie, folgte 1838 seinem Vater Sidi Mahiddin als Häuptling mehrerer Araberstämme, kämpfte lange mit Erfolg gegen die Franzosen, ergab sich 22. Dec. 1847 an Lamoricière und ward als Gefangener nach Frankreich gebracht, aber im Dec. 1852 von Ludwig Napoleon freigelassen. A. lebte seitdem in Brussa, ging 1855 nach Damaskus, wo er während des Blutbades von 1860 die Christen gegen die Mohammedaner schützte. Schr. in arab. Sprache ein philos.-religiöses Werk, franz. von Dugat: ‚Rappel à l'intelligent, avis à l'indifférent' (1858). Biogr. v. *Churchill* (1867).

**Abdēra** (a. G.), Stadt in Thrakien, sprichwörtl. wegen der Beschränktheit u. Einfältigkeit ihrer Einw. (*Abderiten* von Wieland).

**Abdikation** (lat.), Abdankung, Verzichtleistung; *abdiciren*, abdanken.

**Abdōmen** (lat.), Unterleib, s. *Bauch*; *Abdominaltyphus*, Unterleibstyphus.

**Abdominales**, Bauchflosser, s. *Fische*.

**Abd ul Asis**, 32. Sultan der Osmanen, geb. 9. Febr. 1830, folgte 25. Juni 1861 seinem Bruder Abd ul Medschid auf dem Thron; seine Unfähigkeit, Habgier u. Verschwendung führten 30. Mai 1876 seine Absetzung herbei; nahm sich 4. Juni selbst das Leben.

**Abd ul Hamid**, Name türk. Sultane: 1) A. I., 27. Sultan der Osmanen, geb. 20. Mai 1725, Sohn Osmans III., Nachf. seines Bruders Mustapha III., kam 21. Jan. 1774 auf den Thron, ward von den Russen besiegt, † 7. Apr. 1789. Vgl. *Asim Tarichi*, History of A. and Selim III. (1867, 2 Bde.). — 2) A. II., 34. Sultan, geb. 22. Sept. 1842, 2. Sohn des Sultans Abd ul Medschid, 31. Aug. 1876 nach Absetzung seines Bruders Murad V. auf den Thron erhoben.

**Abd ul Latif**, arab. Gelehrter, geb. 1162 in Bagdad, † das. 1231; Verfasser einer Beschreibung von Aegypten (franz. von Silv. de Sacy, 1810).

**Abd ul Medschid**, 31. Sultan der Osmanen, geb. 23. Apr. 1823, Sohn Mahmuds II., folgte diesem 1. Juli 1839, führte den Krimkrieg und †, frühzeitig entnervt, 25. Juni 1861.

**Abd ul Mumen**, erster Chalif der Almohaden im span.-maurischen Reich, reg. 1130—63, stürzte 1130 die Almorawiden u. unterwarf sich das ganze nordwestl. Afrika.

**Abd ul Wahab**, Stifter der mohammedanischen Sekte der *Wahâbiten*, geb. 1692 in Hillah am Euphrat, † 1787.

**Abd ur Rahmân**, 1) Statthalter des Chalifen Yezid in Spanien, ward von den Franken unter Karl Martell bei Poitiers Okt. 732 geschlagen und getödtet. — 2) Chalif von Cordova, Sohn Muawija's, geb. 731, entging der Vernichtung seiner Familie durch die Abbassiden (750) u. gründete 756 in Spanien das Chalifat der Omajjaden. † 788. — 3) Sultan von Marokko, geb. 28. Nov. 1778, folgte seinem Oheim Mulei Suleiman 1823, † Aug. 1859; von den Franzosen (Bugeaud) am Isly besiegt 14. Aug. 1844.

**Abegg**, *Jul. Friedr. Heinr.*, Kriminalist, geb. 27. März 1796 in Erlangen, † 29. Mai 1868 als Prof. der Rechte in Breslau. Schr.: ‚Lehrbuch des Kriminalprocesses' (1833); ‚Lehrb. der Strafrechtswissenschaft' (1836).

**Abeken**, 1) *Heinr.*, geb. 19. Aug. 1809 in Osnabrück, erst preuss. Gesandtschaftsprediger in Rom, 1842 Lepsius' Begleiter bei der Expedition nach Aegypten, 1848 im preuss. Ministerium des Aeussern, seit 1853 vortragender Rath; † 8. Aug. 1872. Verf. des Sendschreibens an die Gräfin Hahn-Hahn: ‚Babylon und Jerusalem' (1851). — 2) *Christian Wilh. Ludw.*, kgl. sächs. Justizminister, geb. 1826, 1856 Staatsanwalt in Borna, 1866 Rath im Justizministerium, 1871 Justizminister u. Mitglied des Bundesraths.

**Abel**, 2. Sohn Adams und Eva's, Hirt, von seinem Bruder Kain aus Neid erschlagen.

**Abel**, 1) *Karl von*, bayr. Minister, geb. 17. Sept. 1788 in Wetzlar, wurde 1827 bayr. Ministerialrath, 1832 Mitglied der Regentschaft in Griechenland, 1837 Minister des Innern und verfolgte ultramontan-absolutistische Tendenzen. Mit dem König Ludwig I. wegen Lola Montez in Konflikt gerathen, erhielt er 17. Febr. 1847 seine Entlassung, war bis 1848 bayr. Gesandter in Turin; † 3. Sept. 1859 in München. — 2) *Niels Henrik*, Mathematiker, geb. 5. Aug. 1802 zu Findöe in Norwegen, 1825—1827 in Paris und Berlin, darauf Docent an der Universität Christiania, † 6. April 1829. Er bearbeitete gleichzeitig mit K. G. J. Jacobi die Theorie der elliptischen Funktionen. Schriften in französischer Sprache herausg. von Holmboe (1839, 2 Bde.). — 3) *Otto*, Geschichtschreiber, geb. 22. Jan. 1824 in Würtemberg, Mitarbeiter an den ‚Monumenta Germaniae', † als Privatdocent in Bonn 28. Okt. 1854. Schr.: ‚Makedonien vor König Philipp' (1847); ‚König Philipp der Hohenstaufe' (1852); ‚Otto IV. u. Friedrich II.' (1856); ‚Theodat, König der Ostgothen' (1855); ‚Die deutschen Personennamen' (1853).

**Abelin**, *Joh. Phil.*, Begründer der Geschichtschronik ‚Theatrum europaeum' (1635—1718), geb. in Strassburg, † das. um 1636.

**Abelmoschuskörner**, s. *Hibiscus*.

**Abenberg**, Stadt im bayr. Kreis Mittelfranken, 1378 Ew. Ehemals *Grafschaft* A.



ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

**Abencerragen**, edles maur. Geschlecht in Granada, von Aben Cerrag (Ebn Serradsch) abstammend, stand dem König Abu Hassan feindl. gegenüber, der sämmtl. A. in die Alhambra locken u. ermorden liess (um 1460). Stoff zu Chateaubriands Erzählung ‚Aventures du dernier Abencerrage'.

**Abendland** *(Occident)*, die westliche Hälfte Europa's, namentlich Deutschland, England, Frankreich, Italien u. die Pyrenäische Halbinsel. — *Abendländ.* oder *Occidental. Reich*, s. v. w. Weström. Reich.

**Abendmahl**, auch *Eucharistie* (Danksagung), *Kommunion* (Gemeinschaft der Gläubigen unter sich u. mit Christus), *Mahl des Herrn* u. *Sakrament des Altars* genannt, von allen Christen mit Ausnahme einiger Sekten angenommenes Sakrament, von Christus vor seinem Tod im Anschluss an das Passahmahl als Gedächtnisfeier u. Bundesmahl eingesetzt. Seit Gregor I. (um 600) fand die Vorstellung, dass durch einen mysteriösen Vorgang die Substanz des Brodes u. Weins sich bei der Weihung durch den Priester in die Substanz des Leibes u. Bluts Christi verwandle u. eine unblutige Wiederholung des Opfertodes Christi stattfinde, Verbreitung. Auf der 4. Lateransynode zu Rom (1215) wurde die Lehre von der Wandlung od. Transsubstantiation für die rechtgläubige erklärt und auf der Synode von Jerusalem (1672) auch von der griech.-kathol. Kirche sanktionirt. Luther lehrte die wirkliche Gegenwart des Leibes u. Bluts Christi ‚in, mit u. unter dem Brod' der Substanz nach unverändert, Brod und Wein, wogegen Zwingli in Brod u. Wein lediglich Symbole sah (Socinianer, Arminianer u. Mennoniten), u. Calvin (Reformirte) wie auch später Melanchthon eine geistige Gegenwart von Christi Leib und Blut im A. lehrte. Nach heftigen Streitigkeiten wurde in den meisten deutschen Landeskirchen Luthers Lehre in aller Schroffheit in der Konkordienformel (1580) festgestellt. In der neuern Zeit haben sich infolge der Union wieder freiere Ansichten geltend gemacht. Vgl. die Schriften von *D. Schulz* (2. Aufl. 1831, rational.), *Ebrard* (1845, reform.), *Kahnis* (1851, luth.) und *Plückert* (1856).

**Abendpunkt** *(Westpunkt)*, Untergangspunkt der Sonne zur Zeit der Tag- und Nachtgleiche.

**Abendstern** *(Hesperus)*, Planet Venus, wenn er nach Sonnenuntergang am Himmel steht.

**Abendweite**, Entfernung des Untergangspunkts eines Sterns vom Abendpunkt.

**A bene placito** (ital., spr. -tschito, Mus.), nach Belieben im Takt und Vortrag.

**Aben Esra** *(Ibn Esra)*, gelehrter u. scharfsinniger Jude, geb. um 1093 in Spanien, † 1168 in Rom. Verfasser zahlreicher theolog., astronom. und astrolog. Schriften.

**Abens**, Fluss in Niederbayern, mündet rechts in die Donau.

**Abensberg**, Stadt in Niederbayern, an der Abens und der Bahn Regensburg-Ingolstadt, 1886 Ew.; Geburtsort von J. Thurmayr (Aventinus). 20. April 1809 *Sieg* Napoleons I. über die Oesterreicher unter Erzherzog Karl.

**Abeokuta**, Hauptstadt des Negerstamms der Egba im ehem. Reich Joruba (Guinea), am Ogun, 100—150,000 Ew. (viele Christen).

**Aberavon** (spr. ebr'ehwn), Hafenstadt in Wales, an der Mündung des Avon in die Bristolbai, 11,906 Ew.

**Aberdeen** (spr. ebbr'dihn), Grafschaft im östl. Schottland, 5120 Qkm. u. 244,603 Ew., bergig, wasserreich; Viehzucht, Handel. Die gleichnamige *Hauptstadt*, an der Deemündung, 88,189 Ew., mit Hafen, blühender Industrie in Leinen und Wolle, Handel (235 Schiffe). Dabei *Old-A.*, Universität (King's College seit 1494).

**Aberdeen** (spr. ebbr'dihn), *George Hamilton Gordon, Graf von*, engl. Staatsmann der Torypartei, geb. 28. Jan. 1784, seit 1813, wo er im Hauptquartier der Verbündeten war, abwechselnd Gesandter u. Minister. Seit Dec. 1852 an der Spitze eines Koalitionsministeriums, dankte er Febr. 1855 ab, als das Parlament der Fahrlässigkeit des Ministeriums die Unfälle in der Krim Schuld gab. † 14. Dec. 1860 in London.

**Aberratio actus** (*Ab. delicti*, lat.), die Ablenkung einer verbrecherischen Handlung durch einen äussern Zufall, so dass ein Objekt, das der Verbrecher nicht verletzen wollte, verletzt wird.

**Aberration** (lat., *Abirrung*) **des Lichts**, die Erscheinung, dass wir einen Stern nicht an der Stelle erblicken, an der er wirklich steht, sondern in Richtung der Erdbewegung (um höchstens 20,4 Bogensek.) verschoben; Folge der gleichzeitigen Bewegung der Erde und des Lichts.

**Abersee**, s. *St. Wolfgang*.

**Abert**, *Joh. Jos.*, Komponist, geb. 21. Sept. 1832 zu Kochowitsch in Böhmen, Schüler des Prager Konservatoriums, seit 1866 Hofmusikdir. zu Stuttgart. ‚Columbus', symph. Dichtung; ‚Astorga' u. ‚König Enzio', Opern; Koncerte u. Klaviersachen.

**Abertham**, Bergstadt im böhm. Bez. Eger, [2046 Ew.

**Aberystwith** (spr. ebr'-), lebhafter Seeplatz in Wales (Cardigan), 6898 Ew.

**Abessinien** *(Habesch*, im Alterth. *Aethiopien)*, grosses Gebiet in Ostafrika, südl. und östl. von Nubien am Rothen Meer, 410,200 Qkm. mit 3 Mill. Ew., terrassenförmig aufsteigende Hochebene, 2000—3300 m. ü. M., mit Schluchten u. Bergzügen bis zu 4900 m. Höhe (Kollogebirge). Zahlr. isolirte Felsmassen (Amba), als Festungen dienend. Flüsse meist dem südl. Nilgebiet angehörig: Abai, Godscheb, Takazzié mit Mareb, Barka (zum Rothen Meer). Seen: Tana (Dembea) u. Aschangisee. Das Klima im Hochland gemässigt und gesund, in den Niederungen heiss und ungesund; die Vegetation in den Thälern tropisch, in den hochgelegenen Gegenden subalpin. Grosse Kaffeewälder, bes. in den Landschaften Enarea u. Kafa (daher der Name Kaffee?). Reiche Fauna; Elefanten, die bis 2500 m. h. hinaufgehen; Kamele nur in Samhara u.

ZENEAKADEMIA LISZT MÚZEUM

Adal. An Mineralien bes. Steinsalz (Tauschmittel). *Bevölkerung:* eigentl. Abessinier od. Aethiopier, Juden, Galla, Adal od. Danakil, Gamanten, Neger. Herrschende Religion, bes. im Hochland, das Christenthum, seit 330 durch Frumentius u. Aedesius eingeführt, jetzt ganz entstellt; daneben Mohammedaner, Juden und Heiden. Hauptnahrungszweige Ackerbau u. Viehzucht. Haupthandelsplatz u. Sitz des geistlichen Oberhaupts (Abbuna) ist Gondar.

A. stand bis Mitte des 18. Jahrh. unter einem gemeinsamen Oberhaupt (Negus) u. Statthaltern (Râs). Seit 1831 Theilung in selbständige Staaten: Tigré, Amhara und Schoa. 1853 eroberte Kasai ganz A. und nannte sich *Theodor I.*, Kaiser von Aethiopien. Sein hartes Verfahren gegen christl. Missionäre veranlasste England zu einer Expedition nach A., welche Theodors Sturz (April 1868) zur Folge hatte. Seitdem A. getheilt. Die nördl. Gebiete Bogos u. Mensa 1872 durch Munzinger für Aegypten erobert. Vgl. *Munzinger*, Ostafrik. Studien (1864); *Heuglin*, Reise nach A. (1868); *Andree*, A. (1869); über den Krieg vgl. *Holland* und *Hozier* (1871), *Rohlfs* (1869).

**Abfälle**, Nebenprodukte bei techn. Operationen, werden durch bes. Industriezweige verwerthet oder wieder in den Kreis der Operationen, aus welchem sie stammen, übergeführt (Regeneration von Braunstein und Schwefel in der Sodafabrikation etc.). Vgl. *Fleck*, Fabrikation chem. Produkte aus thierischen Abfällen (1862); *Fischer*, Verwerthung der städt. und Industrieabfälle (1875).

**Abfett**, s. *Dégras*.

**Abfindung**, Beseitigung der Ansprüche eines andern durch eine Leistung, namentlich im Weg des Vergleichs.

**Abführende Mittel** (gelindere *Lenitiva*, stärkere *Purgantia*, heftig wirkende *Drastica*) bewirken durch Vermehrung der Absonderung des Magens u. Darmkanals u. der zugehörigen drüsigen Organe sowie durch Anregung der peristaltischen Bewegung des Darms vermehrte Stuhlentleerung (Tamarinden, Manna, schwefelsaure Mittelsalze; Rhabarber, Aloë, Senna, Jalape, Gummigutti, Koloquinten, Krotonöl; Klystiere).

**Abfuhrsystem**, s. *Exkremente*.

**Abgezogene Wässer** (*aromatische, ätherische, destillirte Wässer*), bei der Bereitung äther. Oele als Nebenprodukt gewonnene, mit ätherischem Oel geschwängerte Wässer.

**Abgieren**, s. v. w. Gieren.

**Abgottsschlange**, s. *Riesenschlangen*.

**Abhalten**, die Richtung des Schiffs so ändern, dass es, statt hart am Wind zu liegen, denselben mehr von hinten erhält. *Auf ein Schiff a.*, demselben zusteuern.

**Abholzig**, ein Baum mit zu stark kegelförmigem Stamm.

**Abich**, *Wilh. Herm.*, Naturforscher, geb. 11. Dec. 1806 in Berlin, bereiste die Länder am Kaukasus, lieferte zahlr. geognost., meteor. u. hypsometr. Arbeiten üb. dieselben.

**Abies**, die Weisstanne, Pflanzengattung od. Unterabtheilung der Gattung Pinus *L.*

**Abietineen**, s. *Koniferen*.

**Ab instantia freisprechen**, einen Angeklagten wegen ungenügender Beweise des Verbrechens entlassen, wofür jetzt die Einstellung d. Untersuchung vorgeschrieben ist.

**Ab intestato erben**, ohne Testament oder Vermächtnis erben.

**Abiogénesis** (gr.), s. v. w. Urzeugung.

**Abiturient** (lat.), Schüler, der im Begriff steht, nach bestandenem Abiturienten- (Maturitäts-) examen von einer höhern Schule abzugehen.

**Abjuration** (lat.), Abschwörung.

**Abkämmen**, die Krone einer Brustwehr od. eines Walles durch Geschützfeuer zerstören, so dass der Feind Deckung verliert.

**Abklatschen**, s. *Clichiren*.

**Abknistern**, s. *Dekrepitiren*.

**Abkochen**, Ausziehen der löslichen Stoffe fester Substanzen durch Kochen mit Wasser. Die erhaltene Flüssigkeit: Dekokt (*Absud*).

**Ablagerung**, s. *Gesteine*.

**Ablaktiren** (lat.), s. *Impfung*.

**Ablass** (*Indulgenz*), Nachlass einer von der Kirche auferlegten Busse, welchen man seit 9. Jahrh. auch gegen Geld zu bewilligen pflegte. Dogmatisch begründet 1349 durch die Lehre von dem überschüssigen Verdienst Christi u. der Heiligen, über welches die Kirche zu verfügen habe. Als Geldquelle für die päpstl. Kammer missbraucht, erregte der A. Luthers Widerspruch, was zur Reformation führte. Das Koncil von Trient missbilligte nur den Missbrauch des Ablasses, sanktionirte diesen selbst aber [illegible] Vollmacht. Vgl. *Hirscher* (6. Aufl. 1855).

**Ablativ**, s. *Casus*.

**Ablaut** (Gramm.), Ersetzung eines reinen Vokals durch einen andern reinen bei der Konjugation, z. B. binden, band, gebunden, u. Wortbildung, z. B. Binden, Band, Bund.

**Ablegat** (lat.), Abgesandter 2. Rangs, namentlich päpstlicher; auf den ungar. Reichstagen Vertreter eines Magnaten.

**Ableger** (*Absenker*), ein Zweig, den man zur Vermehrung der Pflanze niederbiegt, z. Th. mit Erde bedeckt und, nachdem er Wurzeln geschlagen, abschneidet.

**Ableitung**, in der Medicin Verminderung der Thätigkeit oder des Säftereichthums eines erkrankten Organs durch Vermehrung der Thätigkeit und des Säftereichthums in einem andern. *Ableitende Mittel:* Senfteige, Blasenpflaster, Kälte, Blutentziehungen, Fussbäder etc.

**Ablis** (spr. -li), Flecken im franz. Dep. Seine-Oise. 7. Okt. 1870 *Ueberfall* preuss. Husaren durch Einwohner u. Franctireurs.

**Ablösung**, die Aufhebung von Grundlasten gegen Entschädigung der Berechtigten, wird meist durch Kapitalzahlung od. Uebernahme einer jährl. zu entrichtenden Ablösungsrente bewerkstelligt, bei deren Berechnung der durchschnittliche Werth der abzulösenden Leistungen auf eine längere Zeit (die letzten 10—20 Jahre) als Grundlage angenommen wird. Neuerlich hat man einen Spielraum zwischen dem

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

10—20fachen Betrag des durchschnittl. Werths der Leistungen offen gelassen oder bei Vereinbarung einer Zeitrente diese ungefähr zur Höhe des bisherigen einfachen Reinertrags der abzulösenden Leistung festgesetzt. Die A. der Grundlasten ist in der Neuzeit aus politischen u. nationalökonomischen Gründen als nothwendig anerkannt und seit 1808 (zuerst in Preussen), 1830 und 1848 vielfach durchgeführt worden.

**Abnórm** (lat.), von der Regel abweichend; *Abnormität*, Regelwidrigkeit.

**Abo** (spr. ohbo), Hauptstadt des russisch-finn. Gouv. *Abo-Björneborg* (24,460 Qkm., 310,067 Ew.), an der Mündung des Aurajoki, 19,793 Ew.; Seehandel. *Friede* 7. Mai 1743 zwischen Russland und Schweden.

**Abolition** (lat.), Abschaffung, Aufhebung, insbes. eines gerichtlichen Verfahrens, Niederschlagung eines Strafprocesses. *Abolitionisten*, in den Verein. Staaten von Nordamerika Partei, welche auf Abschaffung der Sklaverei hinwirkte.

**Abomāsus** (lat.), Labmagen der Wiederkäuer.

**Abŏmé**, Hauptstadt des Königr. Dahomé in Guinea, a. d. Sklavenküste, 60,000 Ew.

**Abonnement** (fr., spr. abonn'mang), Erwerbung des Rechts auf gewisse Leistungen, z. B. Theatervorstellungen, durch Vorausbezahlung des in der Regel ermässigten Preises; *A. suspendu* (spr. ssüspangdü), aufgehobenes A.

**Abordage** (fr., spr. abordahsch), Landung.

**Aboriginer** (lat.), die Ureinwohner eines Landes, im Gegensatz zu den Eingewanderten.

**Aborticidium** (lat.), Tödtung des Fötus durch Abtreiben.

**Abortivmittel** (*Abortiva, Ecbolica*), abtreibende Mittel, bewirken Zusammenziehungen der Gebärorgane u. Früh- oder Fehlgeburt (Sabina, Kanthariden, Aloë, Mutterkorn, Zimmet); *Abortivkur*, Heilmethode zur Erstickung einer noch nicht völlig ausgebildeten Krankheit, durch Brechmittel, Schwitzmittel, Ausbrennen, Aetzen etc., oft nicht ohne Gefahr.

**Abortus** (lat.), Fehlgeburt, Geburt eines noch nicht 7 Monate alten Fötus.

**About** (spr. abu), *Edmond François Valentin*, franz. Schriftsteller, geb. 14. Febr. 1828 in Dieuze (Lothringen), auf der franz. Schule in Athen gebildet, lebt zu Paris, 1870 zum Staatsrath ernannt, jetzt Redakteur des ‚XIX. Siècle'. Schr. anziehende Erzählungen (‚Tolla Feraldi', ‚Le roi des montagnes', ‚Le nez d'un notaire', ‚Madelon', ‚Causeries', ‚Le cas de Mr. Guérin' etc.). Als Publicist unter Napoleon III. Vertreter des Bonapartismus (‚La question Romaine', 1859); jetzt Republikaner.

**Ab ovo** (lat.), vom Ei, d. h. vom Anfang an.

**Abprallwinkel**, der Winkel, unter dem ein Geschoss nach einem Aufschlag weiter geht; ist stets grösser als der Einfallwinkel.

**Abprotzen**, in der Artillerie den Laffettenschwanz von der Protze abheben (zum Gefecht); im allgemeinen Abheben des Hinterwagens vom Vorderwagen. Das Gegentheil ist *Aufprotzen* (zum Marsch).

**Abraham** (hebr., Vater vieler Völker), früher *Abram* (erhabener Vater), Sohn des Tharah, wanderte aus Ur in Mesopotamien nach Kanaan, ward Stammvater der Israeliten und der Araber, † um 1600 v. Chr.

**Abraham a Santa Clara** (Klostername des Augustinermönchs *Ulrich Megerle*), Kanzelredner u. witziger Schriftsteller, geb. 2. Juli 1644 zu Krähenheinstätten in Schwaben, † 3. Dec. 1709 als Hofprediger in Wien. Vgl. *Karajan* (1867).

**Abramis**, Brasse.

**Abrandkraut**, s. *Artemisia*.

**Abrántes**, Stadt am Tejo, in der portugies. Prov. Estremadura, 5600 Ew. Herzog von A., s. *Junot*.

**Abrauchen**, Verdampfen des Quecksilbers bei der Feuervergoldung; auch s. v. w. Abdampfen.

**Abraum**, im Bergwesen die eine Lagerstätte nutzbarer Fossilien bedeckende Schicht unnützer Erdarten; im Forstwesen das beim Holzschlagen abfallende Gehölz.

**Abraumsalze**, die oberste Schicht des Stassfurter Steinsalzlagers, wesentlich lösliche Kali- u. Magnesiasalze (Carnallit, Kainit, Kieserit); wichtigste Kaliquelle, liefert Chlorkalium, schwefels. Kali, Potasche, Bittersalz, Glaubersalz, Brom etc. Ansehnliches Vorkommen bei Kalusz in Galizien. Vgl. *Reinwarth* (1871), *Bischof* (1876).

**Abrégé** (fr., spr. -scheh), Entwurf, Abriss.

**Abrogation** (lat.), Abschaffung.

**Abruzzen**, ehem. nördl. Prov. des Königr. Neapel, 12,687 Qkm. u. 918,774 Ew., Hochland im Apennin (Gran Sasso 2990 m.), vom Pescara, Pangro etc. bewässert, zerfällt in die Prov. Aquila, Chieti, Teramo; dazugeschlagen Prov. Cámpobasso (4604 Qkm. u. 364,208 Ew.).

**Absäugen**, s. *Impfung*.

**Absălom**, Sohn des Königs David von Israel, empörte sich gegen diesen u. wurde von Joab erstochen.

**Abscess** (lat., *Eiterbeule, Eitergeschwulst*), Eitermasse, welche sich in einer durch Schmelzung der Gewebe gebildeten Höhle sammelt u. entweder durch schnelle *(heisser A.)* od. durch langsame Entzündung *(kalter A.)* entsteht. Ein *Senkungs-* oder *Kongestionsabscess* entsteht, wenn der Eiter an einer andern, gewöhnlich tiefer gelegenen Stelle des Körpers zu Tage tritt, als wo er sich gebildet hat. *Metastatische Abscesse* sind Theilerscheinungen schwerer Herzkrankheiten und der sogen. Pyämie.

**Abschatz**, *Hans Assmann, Freiherr von*, Dichter der zweiten schlesischen Schule, geb. 4. Febr. 1646 in Würbitz, † 22. April 1699. Unter den Schlesiern durch Einfachheit ausgezeichnet. ‚Gedichte' (1704).

**Abschlagszahlung** *(Stückzahlung)*, die zur theilweisen Tilgung einer Schuld geleistete Zahlung.

**Abschnitt**, s. *Segment*.

**Abschnitt**, in d. Befestigungskunst Verbindung zweier gegenüberliegenden Punkte einer Brustwehr, z. B. der Schulterpunkte eines Bastions durch Erdwall, Palisaden etc.

**Abschreibung**, Verminderung des Buch-

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

werths abnutzbarer Kapitalien (Gebäude, Maschinen etc.) im Inventar oder in der Bilanz eines Geschäfts, entsprechend dem stattgehabten Werthverbrauch.

**Abschuppung,** reichl. Ablösung der Epidermis in Fetzen, Schüppchen als kleienartiger Staub, nach Hautentzündungen (Scharlach, Masern etc.), Symptom schleichender Hautentzündung (bei Pityriasis, Syphilis), auch bei Schwindsucht, Krebskachexie. Gegenmittel: Bestreichen mit verdünntem Glycerin, Waschen mit lauwarmem Wasser.

**Abschwören,** eine aufgestellte Behauptung durch Beschwören des Gegentheils verneinen; sich von einem bisher bekannten religiösen Glauben eidlich lossagen.

**Abscisse** (lat.), s. *Koordinaten.*

**Absenker,** s. v. w. Ableger.

**Absént** (lat.), abwesend; *absentiren,* entweichen; *Absentia,* Abwesenheit.

**Absinth,** Wermut, s. *Artemisia absinthium;* auch Likör aus Wermut und Anis.

**Absolūt** (lat.), abgelöst, d. h. beziehungslos, in der Philosophie s. v. w. unbedingt, vollkommen, unbeschränkt.

**Absolution** (lat.), Lossprechung v. kirchlichen und göttlichen Strafen nach abgelegter Beichte; im Rechtswesen Freisprechung von einer Anklage. *Absolviren,* freisprechen, auch vollenden, beendigen.

**Absolutismus** (lat.), Unumschränktheit der fürstlichen Gewalt; *Absolutisten,* Anhänger derselben.

**Absonderung,** in der Geologie die durch Klüfte bewirkte Trennung der Gesteinsmassen in mehr od. weniger regelmässige Theile. Kugelige (Basalt), cylindrische (Trachyt), säulenförmige (Basalt, Porphyr), plattenförmige (Granit, Phonolith), parallelepipedische (Sandstein, Kalkstein). — In der Physiologie Ausscheidung gewisser Stoffe aus dem Blut: *Transsudate* von qualitativ gleicher Zusammensetzung wie die Blutflüssigkeit; *Sekrete* von abweichender Zusammensetzung werden im Organismus weiter verwendet (Speichel, Galle, Magensaft), im Gegensatz zu den *Exkreten* (Harn, Schweiss, Kohlensäure).

**Absorbéntia** (lat.), Heilmittel, welche die Aufsaugung begünstigen (Druck auf kleine Entzündungen) oder schädliche Stoffe chemisch binden (Magnesia gegen Magensäure) oder in sich aufnehmen (Holzkohle).

**Absorption** (lat.), Einsaugung von Gasen u. Dämpfen durch feste u. flüssige Körper, ohne dass chem. Verbindung eintritt. Holzkohle absorbirt 90 Vol. Ammoniak, Platinmohr 250 Vol. Sauerstoff, Palladium 680 Vol. Wasserstoff. Bei der A. von Gasen durch Flüssigkeiten ist 1) für ein bestimmtes Gas u. eine bestimmte Flüssigkeit bei unveränderter Temperatur das Gewicht der absorbirten Gasmenge dem Druck proportional (also bleibt das absorbirte Gasvolumen unter jedem Druck sich gleich); 2) aus einem Gemenge von Gasen absorbirt die Flüssigkeit so viel von dem einzelnen Gas, als dem Druck entspricht, welchen dieses Gas, wäre es allein vorhanden, ausüben würde; 3) die absorbirte Gasmenge ist um so grösser, je niedriger die Temperatur ist. — In der Physiologie der Vorgang, durch welchen Flüssigkeiten durch Häute hindurch in den Nahrungssaft gelangen.

**Absprünge,** Zweige, welche im Herbst ohne äussere Veranlassung von den Bäumen abfallen (Fichte, Eiche); Ursache wenig aufgeklärt.

**Abstammungstheorie,** s. *Art.*

**Abstandsgeld,** bei Rücktritt von einem Kontrakt von dem zurücktretenden Theil behufs Befreiung von den übernommenen Verbindlichkeiten gezahltes Geld.

**Absteigende Linie,** s. *Descendenten.*

**Absteigung** *(Descension), gerade,* in der Astron. s. v. w. gerade Aufsteigung (s. d.).

**Absterben der Glieder,** beruht auf örtl. Blutleere, veranlasst durch krampfhafte Verengerung der Arterien, durch Reiben beseitigt; in der Chirurgie s. v. w. Brand.

**Abstimmung,** Ermittelung des definitiven Willens der Mitglieder einer Versammlung hinsichtlich einer vorliegenden Frage, in der Regel nach vorausgegangener Berathung derselben, geschieht durch Worte, Zeichen, Aufstehen u. Sitzenbleiben, Theilung der Anwesenden nach verschiedenen Seiten, Kugelung (Ballotage), Akklamation etc. Zu einem gültigen Beschluss ist entweder Stimmeneinhelligkeit oder Stimmenmehrheit erforderlich. Im letztern Fall unterscheidet man absolute Mehrheit (Majorität), wenn eine Stimme über die Hälfte der Stimmen, oder relative, wenn sich überhaupt die Mehrheit der Mitgl. übereinstimmen müssen, oder relative, wenn sich überhaupt für eine Meinung nur mehr Stimmen zu erklären brauchen als für irgend eine andere.

**Abstinénz** (lat.), Enthaltsamkeit von sinnlichen Genüssen als religiöse Pflicht, in der kathol. Kirche Enthaltung von Fleischspeisen an Fasttagen *(Abstinenztagen).*

**Abstrákt** (lat.), abgezogen, der die allgemeinen u. wesentlichen Merkmale eines Dinges enthaltende Begriff; Gegensatz: *konkret. Abstrakte Wissenschaften,* reine Wissenschaften im Gegensatz zu den angewandten, z. B. die mathematischen; *Abstraktion,* Operation des Denkens, bestehend im Absehen vom Besondern und im Ausscheiden des bloss Individuellen; man unterscheidet quantitative Abstraktion (bes. in der Mathematik) und qualitative (namentlich die der Prädikate).

**Abstrūs** (lat.), schwer verständlich, dunkel.

**Abstumpfen,** in der Chemie s. v. w. neutralisiren.

**Absūd,** s. *Abkochen.*

**Absúrd** (lat.), ungereimt, lächerlich; jemanden *ad absurdum führen,* ihm die Ungereimtheit seiner Behauptung nachweisen.

**Absynthium,** s. v. w. Absinth.

**Abt** (v. chald. *Abba,* Vater), Vorsteher eines Klosters, theilweise mit bischöflichen Rechten; *gefürsteter A.,* A., dessen Abtei als Fürstenthum betrachtet wird; *Aebtissin,* die Vorsteherin eines Nonnenklosters höhern Ranges; *Säkularabt,* s. v. w. Abbé; *infulirter A.,* A. von dem Rang eines Bischofs.

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

**Abt,** *Franz,* Liederkomponist, geb. 22. Dec. 1819 in Eilenburg, Schüler Hauptmanns in Leipzig; seit 1853 Hofkapellmeister in Braunschweig. Zahlreiche Gesänge, besonders für Männerchor.

**Abtakeln,** das Tauwerk u. die beweglichen Rundhölzer (Raaen u. Stengen, Takelage) vom Schiff behufs Ausserdienststellung desselben abnehmen.

**Abteufen,** einen Schacht, im Bergbau: von der Oberfläche aus senkrecht in die Tiefe arbeiten.

**Abtreiben** *(Kupelliren),* gold- u. silberhaltige Metallmischungen an der Luft schmelzen, wobei die gebildeten u. geschmolzenen Oxyde der unedlen Metalle in den porösen Herd einziehen (Silbergewinnung, Probiren von Silberlegirungen). — Im Forstwesen: einen Wald abschlagen.

**Abtreibung der Leibesfrucht,** künstliche Herbeiführung der vorzeitigen Ausstossung des Fötus, wird zur Rettung des Lebens der Mutter durch Einspritzungen, Einlegung einer elastischen Bougie, Sprengen der Eihäute ausgeführt. Die A. d. L. in verbrecherischer Absicht wird mit Zuchthaus bestraft.

**Abtretung,** s. *Cession.*

**Abtrift,** der Winkel, den das Kielwasser eines Schiffs mit der Längsrichtung des Kiels bildet; entsteht durch Wind und Seegang, wenn diese das Schiff von der Seite treffen.

**Abu** (arab.), Vater, Besitzer, vielfach in arabischen Eigennamen gebraucht.

**Abu Békr,** geb. um 573 in Mekka, reicher Kaufmann, Vater der Aïscha, der Lieblingsfrau Mohammeds, u. dessen Nachfolger als erster Chalif, † 634.

**Abu Hafs,** span. Maure, Begründer der Dynastie der *Hafsiden* in Tunis (1106—1527).

**Abukīr** *(Kanopos),* Dorf bei Alexandria in Aegypten. Hier 1. Aug. 1798 *Seesieg* der Engländer unter Nelson über die Franzosen unter Brueys. *Landschlacht* 25. Juli 1799 zwischen den Türken unter Mustapha und den siegreichen Franzosen unter Bonaparte. Zweite *Schlacht* 8. März 1801 zwischen den Franzosen und den siegreichen Engländern.

**Abulfarádsch,** s. *Barhebräus.*

**Abūlfēda,** *Ismail Ibn Ali,* arab. Geschichtschreiber u. Geograph, geb. 1273 in Damaskus aus dem Geschlecht der Ejubiden, seit 1310 Fürst zu Hamat in Syrien, † 26. Okt. 1331. Hauptschr.: ‚Annales moslemici' (hrsg. von Reiske 1789—94, 5 Bde.); ‚Historia anteislamica' (hrsg. von Fleischer 1831) u. eine ‚Geographie' (hrsg. von Schier 1842; franz. von Reinaud 1837—48, 3 Bde.).

**Abulghazi Behadur,** Chan von Chiwa, aus Dschengischans Familie stammend, geb. 1605, regierte seit 1645, dankte ab u. † 1665. Verf. einer geneal. ‚Geschichte der Türken' in 9 Büchern (1825 in Kasan in der Originalsprache u. 1871 ff. in Petersburg in franz. Uebersetz.; deutsch von Messerschmid 1780).

**Abulīe** (gr.), Willenlosigkeit; Geisteskrankheit, oft gepaart mit Melancholie.

**Abundantia** (lat.), Ueberfluss, Fülle; weibliche Gottheit der Römer, mit Füllhorn dargestellt.

**Abuschehr** *(Buschir),* Haupthafenst. Persiens (Farsistan), am Pers. Meerb., 14,000 Ew.

**Abu Simbal** *(Ebsambul),* Ort im untern Nubien, am Nil; 2 Felsentempel von Rhamses II.

**Abūsus** (lat.), Missbrauch.

**Abu Temmâm,** arab. Dichter, geb. 807 zu Dschasem in Syrien, † 845 in Bagdad. Sammler der ‚Hamâsa' (d. h. Tapferkeit) aus älteren Dichtern (herausg. von Freytag 1827—51; übers. von Rückert 1846, 2 Bde.).

**Abutīlon** *Gärtn.* (Sammetpappel), Pflanzengattung der Malvaceen. *A. Avicennae Gärtn.* (Bastardeibisch) aus Ostindien, weit verbreitet, chines. Gespinstpflanze; andere Arten medicinisch wie Eibisch benutzt.

**Abweichung,** Deklination eines Gestirns, der zwischen diesem u. dem Aequator liegende Bogen des grössten Kreises *(Deklinationskreises),* welcher durch das Gestirn u. die beiden Weltpole geht. *A.* oder Deklination *der Magnetnadel (Missweisung),* der Winkel, welchen die horizontale Nadel mit dem astronom. Meridian eines Orts macht. *Optische A.* besteht darin, dass die von einem Punkt ausgehenden u. durch Linsen gebrochenen od. von Hohlspiegeln zurückgeworfenen Lichtstrahlen sich nicht wieder genau in einem Punkt vereinigen; beruht zum Theil auf verschiedener Brechbarkeit der das weisse Licht zusammensetzenden Strahlen (chromatische oder Farbenabweichung) und verursacht Undeutlichkeit der z. B. in Fernröhren erzeugten Bilder.

**Abwracken** *(Loswracken),* in der Seemannssprache d. v. w. durchscheuern, losscheuern; ein gestrandetes Schiff hin- und herbewegen, um es los zu bekommen.

**Abȳdos** (a. G.), Kolonie der Milesier in Kleinasien, am Hellespont, Sestos gegenüber. Sage von Hero u. Leander. Xerxes schlug hier 480 v. Chr. eine Schiffbrücke.

**Abyssinien,** s. v. w. Abessinien.

**A. c.,** abbr. f. *anni currentis* (lat.), d. laufenden Jahrs.

**Acacĭa** *Willd.* (Akazie), Pflanzengattung der Papilionaceen, meist dornige Bäume u. Sträucher mit gefiederten Blättern oder blattartig ausgebreiteten Blattstielen (Phyllodien). Mehrere afrikan. Arten, bes. *A. Verec Guill. et Perr.*, liefern Gummi arabicum und Senegalgummi; *A. Catechu W.*, in Indien, das Katechu; *A. nilotica Del.*, in Senegambien u. Oberägypten, gerbstoffhaltige Früchte *(Neb Neb),* die zum Gerben dienen; *A. lophanta W.* u. *armata R. B.* aus Australien, Zimmerpflanzen. Vgl. *Seemann* (1852). *Akazienbaum* (unechte A.), s. *Robinia.*

**Acajou** (spr. -schu), Pflanzengattung, s. *Anacardium. Acajouholz* von Anacardium occidentale (weisses Mahagoni), auch ähnliches Holz aus Senegambien (Cailcedraholz), in Frankreich s. v. w. Mahagoni.

**Acajouharz,** hartes Harz von Anacardium occidentale u. Gummi von Acacia vera.

**Acalēphae,** s. v. w. Medusen.

**Acanthopterȳgii,** Hartstrahler, Stachelflosser, s. *Fische.*

**Acánthus** *L.* (Bärenklau), Pflanzengattung der Acanthaceen. *A. mollis L.* (echte B.), in Italien, beliebte Zierpflanze der Rö-

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

mer. Ihre Blätter Motive zum korinth. Kapitäl; zum gothischen Ornament das Blatt der kleinern *A. spinosa L.*

**A capella** (ital., Mus.), nach Art des (alten) Kirchenstils, ein nur von Singstimmen, ohne Instrumentalbegleitung, ausgeführtes Musikstück.

**A capriccio** (ital., spr. -prittscho, Mus.), ‚nach Laune' (beim Vortrag).

**Acapúlco**, bester Seehafen Mejiko's, am Stillen Meer, 5000 Ew. Ehedem berühmt als Ausgangspunkt der span. Silbergallionen nach Manila.

**Acárus**, Milbe.

**Accelerándo** (ital., spr. atsche-), beschleunigend.

**Acceleration** (lat.), Beschleunigung; in der Mechanik Vermehrung der Geschwindigkeit. *A. der Fixsterne*, Unterschied zwischen dem Sterntag u. dem mittlern Sonnentag, = 3 Min. 56½ Sek., um welche der Sonnentag länger ist.

**Accént** (lat.), Betonung; auch Tonzeichen (').

**Accepisse** (lat.), Empfangsschein.

**Accépt**, die auf einem gezogenen Wechsel befindl. Erklärung des Bezogenen (*Acceptanten*), den im Wechsel enthaltenen Zahlungsauftrag anzunehmen; s. *Wechsel*.

**Acceptation** (lat.), Annahme; Einverständnis mit dem Anerbieten eines andern. *Acceptiren*, annehmen.

**Access** (lat.), im Rechtswesen die Zulassung junger Juristen zur praktischen Uebung bei einem Gericht oder Advokaten. *Accessist*, ein solcher Jurist.

**Accession** (lat.), Zuwachs; Art der Eigenthumserwerbung, wonach der rechtmässige Eigenthümer der Hauptsache auch die damit verbundene Nebensache erwirbt.

**Accessionsvertrag**, 1) im Völkerrecht der Anschluss eines Staats an ein unter anderen Staaten schon bestehendes Vertragsverhältnis, z. B. ein Bündnis. — 2) Vereinbarung, durch welche die Regierung eines Staats ganz oder theilweise an einen andern Staat übertragen wird, ohne dass eigentliche Einverleibung stattfindet.

**Accéssit** (lat.), bei wissenschaftlichen Preisaufgaben der zweite Preis.

**Accessorium** (lat.), Beigabe, Beiwerk.

**Accidens** (lat.), Zufall; zufällige, unwesentliche Eigenschaft eines Dinges; *accidentiell*, zufällig, unwesentlich.

**Accidénzien** (lat.), zufäll. Nebeneinkünfte. In der Buchdruckerei s. v. w. Nebenarbeiten.

**Accipiter**, Falke, Habicht.

**Accise** (lat.), städt. Abgabe für von aussen eingebrachte Gegenstände (Lebensmittel).

**Accolade** (fr.), in der Musik die die Liniensysteme einer Partitur zusammenfassende Klammer; ceremonielle Umarmung der in einen Ritterorden Aufgenommenen durch den Grossmeister nach dem Ritterschlag.

**Accompagnement** (fr., spr. ackongpanjmang), musikalische Begleitung.

**Accoppiate** (ital., Mus.), gebunden.

**Accordion**, die Hand- od. Ziehharmonika, von Damian 1829 in Wien erfunden. Auch ein transportables, orgelähnliches Tasteninstrument von 1—5 Oktaven.

**Accouchement** (fr., spr. -kuschmang), Geburtshülfe, Niederkunft; *Accoucheur* (spr. -schör), Geburtshelfer.

**Accursius** (ital. *Accorso*), ital. Rechtsgelehrter, geb. um 1182 in Bagnolo bei Florenz, † um 1260 in Bologna, Verfasser der ‚Glossa ordinaria', eines Auszugs aus den Arbeiten aller Glossatoren.

**Accusativ**, s. *Casus*.

**Acephăla**, Mollusken.

**Acer**, Ahorn.

**Acerina**, Kaulbarsch.

**Acerra** (spr. atsch-), Stadt in der ital. Provinz Caserta, 12,858 Ew.

**Acérvus** (lat.), Haufen; sophist. Weise, durch fortgesetztes Fragen, z. B. nach der Anzahl der Körner, die zur Bildung eines Haufens nöthig sind, od. überhaupt der Anzahl gleicher Theile, aus denen ein relativer Begriff besteht, in Verlegenheit zu setzen.

**Acetăl** findet sich im Rohspiritus und in alten Weinen, entsteht bei unvollständiger Oxydation von Alkohol; farblose Flüssigkeit, riecht u. schmeckt angenehm, spec. Gew. 0,821 bei 22°, siedet bei 105°. Dient zum Nachahmen alter Weine, Lösung in Alkohol officinell als *Salzätherweingeist*.

**Acetăte** (lat.), Essigsäuresalze.

**Acetomēter** (*Essigmesser*), graduirte Röhre, in welcher man Essig so lange mit Ammoniak versetzt, bis er Lackmuspapier nicht mehr roth, sondern blau färbt. Die Menge des verbrauchten Ammoniaks ergibt die Stärke des Essigs.

**Acēton** entsteht bei trockener Destillation von essigsaurem Kalk; farblose Flüssigkeit, riecht angenehm, löslich in Wasser u. Alkohol, löst Harze, siedet bei 56° C., spec. Gew. 0,814.

**Acētum** (lat.), Essig; *A. plumbi*, Bleiessig; *A. pyrolignosum*, Holzessig; *A. vini*, Weinessig.

**Achäer**, altgriech. Volksstamm im Peloponnes, der Sage nach von Achäos abstammend u. von Thessalien her eingewandert; bei Homer s. v. w. Griechen überhaupt. 1104 v. Chr. von den Dorern verdrängt, erlangten sie erst 280 durch Gründung d. Achäischen Bundes (bis 146) wieder Bedeutung.

**Achämenīden**, Name der Dynastie des altpers. Reichs, die mit Kyros 559 v. Chr. den Thron bestieg und bis 330 herrschte.

**Achāos**, Sohn des Xuthos u. Enkel des Hellen, der Sage nach Stammvater der *Achäer*.

**Achāia**, in ältester Zeit *Aegialēa*, Landschaft an der Nordküste des Peloponnes, zuerst von Ioniern, seit 1100 v. Chr. von Achäern bewohnt, 12 Städte oder Staaten umfassend, die sich später unter den Nachfolgern Alexanders d. Gr. nebst Sikyon u. Korinth zum *Achäischen Bund* vereinigten (280), der 146 v. Chr. den Römern unterlag, worauf der Name A. auf ganz Griechenland als röm. Provinz überging. Im heutigen Königreich Griechenland bildet A. mit Elis eine Nomarchie, 4942 Qkm. mit 149,561 Ew., Hauptstadt Patras.

**Achalm**, Berggipfel der Rauhen Alp, bei Reutlingen, 712 m.

**Achalzych**, Distrikt im russ. Gouv. Ku-

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

tais (Transkaukasien), darin *Festung* A., 13,775 Ew. Hier 27. Aug. 1828 *Sieg* der Russen unter Paskewitsch über die Türken unter Mustapha Pascha.

**Achard,** 1) *Franz Karl,* Begründer der Rübenzuckerfabrikation, geb. 28. Apr. 1753 in Berlin, Dir. der physikal. Klasse der Akademie das., gründete eine Musterfabrik u. Lehranstalt auf Kunern im Regbez. Breslau, † das. 20. Apr. 1821. Schr.: ‚Die europ. Zuckerfabr. aus Runkelrüben' (1809, 3 Bde.; 2. Aufl. 1812). — 2) (spr. -schar) *Louis Amédée Eugène,* franz. Journalist und Novellenschreiber, geb. April 1814 in Marseille, † 24. März 1875 in Paris. Schr. die Romane ‚Belle-Rose' (1847, 5 Bde.; 1872), ‚La chasse royale' (1850, 7 Bde.; 1858, 2 Bde.) u. a.

**Acharius,** *Erich,* schwed. Botaniker u. Arzt, geb. 10. Okt. 1757 in Gefle, † 14. Aug. 1819. Schr.: ‚Lichenographiae suecicae prodromus' (1798); ‚Lichenographia universalis' (1810); ‚Synopsis methodica lichenum' (1814).

**Achat** (angebl. nach dem sicil. Fluss *Achates* ben.), Halbedelstein, aus Kieselsäure bestehend, lagenweise wechselndes Gemenge von Chalcedon, Amethyst, Bergkrystall, Jaspis etc., füllt die Blasenräume verschiedener Mandelsteine aus, bei Oberstein, Ilefeld, in Böhmen, Ungarn, Indien, Uruguay (brasilischer), wird zu Dosen, Reibschalen, Schmuckwaaren etc. verarbeitet (im Obersteiner Bezirk 200 Schleifmühlen), lässt sich färben.

**Achelōos** (*Aspropotamo*), grösster Fluss des nördl. Griechenland, entspringt auf dem Pindos u. ergiesst sich gegenüber der Insel Kephallonia gegenüber, in das Ionische Meer. In der griech. Mythologie kämpft der *Flussgott* A. mit Herakles um den Besitz der Deianira, wird aber besiegt.

**Achem,** s. *Atschin.*

**Achen,** Nebenfluss der Isar in Oberbayern, kommt aus dem 7½ km. langen *Achensee* in Tirol.

**Achenbach,** 1) *Andreas,* Maler, geb. 29. Sept. 1815 in Kassel, Prof. an der Düsseldorfer Akademie, ausgez. in Marine- u. Strandbildern. — 2) *Oswald,* Bruder und Schüler des vor., geb. 2. Febr. 1827 in Düsseldorf; vorzügl. ital. Landschaften. — 3) *Heinrich,* preuss. Handelsminister, geb. 23. Nov. 1829 in Saarbrücken, 1858 Oberbergrath zu Bonn, 1860 Professor für deutsches Recht das., 1866 vortragender Rath im Handelsministerium, 1870 Mitglied des Reichskanzleramts, 1872 Unterstaatssekretär im Kultus-, dann im Handelsministerium, seit 13. Mai 1873 selbst Handelsminister. Seit 1866 Abgeordneter, war er Mitbegründer der freikonservativen Partei. Schr.: ‚Das franz. Bergrecht' (1869), ‚Das gemeine deutsche Bergrecht' (1871, Th. 1) u. begründete die ‚Zeitschrift für Bergrecht' (1860 ff.).

**Achēne,** nicht aufspringende Frucht mit trockener Schale (s. *Kompositen*).

**Achern,** Amtsstadt im bad. Kr. Baden, am *Acher* und an der Bahn Heidelberg-Basel, 2878 Ew. Dabei Irrenanstalt *Illenau.*

**Achĕron,** im Alterthum Name mehrerer Flüsse mit streckenweise unterirdischem Lauf; in der griech. Mythol. der Strom der Unterwelt, Sohn des Helios u. der Gäa, nach dem Sturz der Titanen dorthin verbannt.

**Acherontĭa,** Todtenkopf (Schmetterling).

**A-cheval-Stellungen** (spr. -schwall-), Truppenstellungen zu beiden Seiten einer Strasse oder eines Flusses.

**Achiet** (spr. aschié) **le grand u. A. le petit,** 2 Dörfer im franz. Depart. Pas de Calais. 2. Jan. 1871 heftige *Kämpfe* zwischen der Armee des Generals Faidherbe und der deutschen Brigade Strubberg.

**Achillēa** *L.* (Schafgarbe), Pflanzengattung der Kompositen. Aus *A. moschata L.* wird der *Ivalikör* bereitet; mit A. atrata *L.* u. A. nana *L.* in den ‚Genippkräutern' (s.d.). *A. millefolium L.,* in Europa, Nordasien u. Nordamerika, eine der ältesten Arzneipflanzen.

**Achilles,** Trugschluss, durch welchen man beweist, dass die langsam sich fortbewegende Schildkröte von einem Schnellläufer (A.) nie eingeholt werden könne, wenn sie nur einen kleinen Vorsprung habe, weil der Abstand, nur in immer kleinere Theile zerlegt, nie verschwinden könne.

**Achillessehne,** sehniges Ende der Wadenmuskeln, mit welchem dieselben am Fersenknochen befestigt sind. Von der Unverletztheit und richtigen Länge dieser stärksten Sehne des menschlichen Körpers ist Gehen u. Stehen abhängig. Durch starke Verkürzung derselben entsteht der *Klumpfuss.*

**Achilleus** (lat. *Achilles*), der tapferste der griech. Helden vor Troja, Sohn des Peleus (daher Peride) u. der Thetis, war, von der Mutter in den Styx eingetaucht, unverwundbar bis auf die Ferse (daher *Achillesferse,* übertr. s.v.w. verwundbare Stelle eines Menschen), tödtete Hektor, fiel aber selbst von Apollon durch einen Pfeilschuss in die Ferse.

**Achilleus Tatĭos,** griech. Dichter aus Alexandria, im 5. Jahrh., Verf. des Romans ‚Leukippe u. Klitophon' (herausg. von Hercher 1859, übers. v. Ast u. Güldenapfel 1802).

**Achimĕnes** *Br.,* Pflanzengattung der Gesneraceen, Knollengewächse aus Mejiko und Mittelamerika, Zierpflanzen.

**Achioti,** s. v. w. Orlean.

**Achlath,** Stadt im asiat.-türk. Wilajet Erzerum, am Wansee, 4000 Ew.; einst berühmte Residenz armenischer Könige.

**Achmed,** Name mehrerer Sultane der Osmanen: 1) A. I., geb. 1589, Sohn Mohammeds III., reg. 1603—17. — 2) A. II., geb. 1642, reg. 1691—95. — 3) A. III., geb. 1673, Sohn Mohammeds IV., reg. 1703—30, † 1736.

**Achmim** (*Akhmym,* das alte *Panopolis*), Stadt in Oberägypten, am Nil, 10,000 Ew.

**A. Chr.,** abbr. für *ante Christum* (lat.), vor Christus.

**Achromasīe** (*Achromatismus,* gr.), Aufhebung der die Lichtbrechung begleitenden Farbenzerstreuung. Ein Prisma aus Kronglas u. ein Prisma aus Flintglas mit halb so grossem brechenden Winkel in entgegengesetzter Lage mit einander vereinigt, bilden ein *achromatisches Prisma,* welches einen weissen Lichtstrahl ablenkt, ohne

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

ihn in Farben zu zerlegen. Eine *achromat. Linse*, bestehend aus einer konvexen Kronglaslinse u. einer konkaven Flintglaslinse von doppelt so grosser Brennweite, vereinigt die von einem Punkt herkommenden verschiedenfarbigen Lichtstrahlen wieder in einem Punkt, u. liefert daher von Farbensäumen freie, scharf begrenzte Bilder.

**Achromatopsīe** (gr.), Rothblindheit etc., Unvermögen des Auges, Farben zu unterscheiden.

**Achsel**, der Winkel zwischen Zweig u. Blattstiel oder Ast u. Zweig; *achselständig*, was in diesem Winkel steht.

**Achselmannstein**, bayr. Kurort bei Reichenhall, mit Sool- und Mineralbädern.

**Achselschwenkung**, milit. Schwenkung, bei welcher die Mitte einer Linie stehen bleibt u. die ganze Linie sich um sie dreht.

**Acht** (vom altd. *Echt*, d. h. Bund oder Gesetz), gerichtliche Ausstossung aus dem bürgerl. Rechts- und Friedensverband, vornehml. wegen Landfriedensbruchs verhängte Strafe. Im *Achtsprocess* (processus bannitorius) erfolgte auf dreimalige Vorladung die *Unteracht*, welche des Angeklagten Vermögen mit Beschlag belegte u. nach welcher der Ankläger ihn ergreifen und vor Gericht stellen durfte. Blieb dieser Bann ohne Wirkung, so ward vom König im Einvernehmen mit dem Reichstag oder Fürstengericht die *Oberacht (Aberacht)*, d. h. die völlige Fried- u. Rechtslos- oder Vogelfreierklärung, ausgesprochen und durch den *Achtsbrief* bekannt gemacht. Die *Reichsacht* erstreckte sich über das ganze Reich, die *Landacht* bloss auf den Bereich eines kaiserl. oder reichsständ. Landgerichts.

**Achtel**, früheres Getreidemass in Oesterreich, = 1/8 Wiener Metze = 7,69 Liter.

**Achtelschwenkung**, militär. Schwenkung um einen Winkel von 45°.

**Achter**, s. v. w. after, hinter, besonders in der Seemannssprache üblich.

**Achtermannshöhe**, Berg im Oberharz, [936 m.

**Achtersteven** *(Hintersteven)*, s. *Steven*.

**Achtuba**, Mündungsarm der Wolga.

**Achtyrka**, Kreisstadt im russ. Gouv. Charkow, an 3 Seen, 17,820 Ew.; Fabriken.

**Acidalĭa**, s. *Spanner*.

**Acidimetrĭe**, Bestimmung des Säuregehalts; geschieht meist durch Neutralisiren, wobei die Menge der verbrauchten Alkalilösung oder das Gewicht der entweichenden Kohlensäure ermittelt wird.

**Acĭdum** (lat.), Säure; *A. aceticum*, Essigsäure; *A. arsenicicum*, Arseniksäure; *A. arsenicosum*, arsenige Säure; *A. benzoicum*, Benzoësäure; *A. boricum*, Borsäure; *A. carbolicum*, Karbolsäure; *A. carbonicum*, Kohlensäure; *A. chloro nitrosum*, Königswasser; *A. chromicum*, Chromsäure; *A. citricum*, Citronensäure; *A. hydrochloratum, s. hydrochloricum*, Salzsäure, Chlorwasserstoffsäure; *A. lacticum*, Milchsäure; *A. muriaticum*, Salzsäure; *A. nitricum*, Salpetersäure; *A. oxalicum*, Kleesäure, Oxalsäure; *A. phosphoricum*, Phosphorsäure; *A. picronitricum*, Pikrinsäure; *A. pyroligenosum*, Holzessig; *A. silicicum*, Kieselsäure; *A. succinicum*, Bernsteinsäure; *A. sulfuricum*, Schwefelsäure; *A. sulfurosum*, schweflige Säure; *A. tannicum*, Tannin, Gerbsäure; *A. tartaricum*, Weinsäure; *A. valerianicum*, Baldriansäure.

**Acipénser**, Stör.

**Acireāle** (spr. atschi-), Hafenstadt in der sicil. Prov. Catania, 20,514 Ew. Nahebei die Grotte der Galatea u. die Höhle d. Polyphem.

**Acka**, zwerghaftes Negervolk in Afrika, 150 km. nordw. vom Albert-Nyanza, unter 3° n. B., 29° ö. L. v. Gr., von Schweinfurth entdeckt.

**Acker**, s. *Flächenmass*.

**Ackerbauschulen**, s. *Landwirtsch. Lehranstalten*.

**Ackerdoppen**, s. *Knoppern*.

**Ackereule**, s. *Eulen*.

**Ackerkrume**, die obere humushaltige Schicht des Ackerbodens.

**Ackermann**, *Konrad Ernst*, Schauspieler, geb. 1710 in Schwerin, zuletzt seit 1765 unter Lessings dramaturg. Mitwirkung Direktor des Theaters in Hamburg, wo er 13. Nov. 1771 †. Seine Gattin *Sophie Charlotte*, geb. *Biereichel*, geb. 1714 in Berlin, † 14. Okt. 1792 in Hamburg, durch ihren ersten Mann, den Organisten *Schröder* in Berlin, Mutter des ber. Schauspielers *Fr. Ludw. Schröder*. Ihre talentvolle Tochter, *Charlotte*, gleichfalls ausgezeichnete Schauspielerin, geb. 1757, † bereits 8. Mai 1775; Heldin eines Romans von O. Müller (1854).

**Ackerraine**, schmale Rasenstreifen zwischen benachbarten Aeckern.

**Ackerschleife**, mit biegsamen Ruthen durchflochtener schwerer Rahmen, wirkt ähnlich wie Egge oder Walze.

**Ackerschnecke** (Garten- od. Erdschnecke, Limax agrestis *L.*), 2,5—4 cm. lang, höchst schädlich, wird durch Enten, Eisenvitriol, Ablesen, Schafmist vertilgt u. durch ausgestreute Gerstengrannen von Gartenbeeten abgehalten.

**Ackertrespe**, s. *Bromus*.

**A commŏdo** (ital., Mus.), nach Bequemlichkeit.

**Aconcāgua**, Gipfel der Andeskette in Chile, 6934 m. Danach benannt eine *Provinz* von Chile, 15,362 Qkm. u. 132,799 Ew. Hauptstadt San Felipe.

**A condition** (fr., spr. kongdissiong), auf Bedingung (die Waare, im Fall sie nicht verkauft wird, zurücksenden zu dürfen).

**Aconitīn**, Alkaloïd aus Blättern u. Knollen von Aconitumarten; amorph, farb- u. geruchlos, bitter u. kratzend, lösl. in Wasser, Alkohol, Aether, nicht flüchtig, reagirt alkalisch; sehr giftig; dient bei Neuralgien u. Rheumatismus. *Englisches A. (Nepalin)*, brennend scharf, nicht bitter, höchst giftig; dient bei Augen- und Ohrenkrankheiten.

**Aconītum** *L.* (Eisenhut, Sturmhut, Venuswagen), Pflanzengattung der Ranunkulaceen, Giftpflanzen, bes. die blau blühenden. *A. napellus L.*, in Gebirgswäldern Europa's, officinell, enthält Aconitin; Zierpflanze.

**A conto** (ital.), auf Abrechnung.

**Acŏrus**, s. *Kalmus*.

**Acosta**, *Gabriel*, geb. 1594 in Oporto, aus einer ursprüngl. jüd., aber kathol. gewordenen Familie, trat in Holland unter dem

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

Namen *Uriel A.* zum Judenthum über, versuchte eine Reform desselben, †, von den Rabbinern verketzert und verfolgt, durch Selbstmord 1647. Seine Selbstbiographie lat. und deutsch 1847. Seine Geschichte wurde von Gutzkow dramatisch behandelt.

**A coup perdu** (fr., spr. ku perdüh), aufs Gerathewohl.

**Acqui** (lat. *Aquae Statiellae*), Stadt in der ital. Prov. Alessandria, an der Bormida, 6481 Ew.; Schwefelthermen von 46—75° C.

**Acquiriren** (lat.), erwerben; *Acquisition*, Erwerbung.

**Acquit** (fr., spr. akkih), Empfangsschein, Quittung; *pour acquit* od. *par acquit (pr. a.)*, Quittungsformel auf Rechnungen, Wechseln etc.

**Acre** (spr. ehkr), engl. und nordamerik. Flächenmass, = 4840 QYards. 30 A. = 1 Yard of land. 1 A. = 4 Roods (Farthingdeals); s. *Flächenmass*.

**Acre** (*St. Jean d'*), s. *Akka*.

**Acridiodēa**, Feldheuschrecken.

**Acroleïn** (*Acrylaldehyd*), Zersetzungsprodukt des Glycerins in hoher Temperatur, bedingt den scharfen Geruch beim Ausblasen eines Talglichts; farblose Flüssigkeit, siedet bei 52°, bildet an der Luft schnell *Acrylsäure*.

**Act** (engl., spr. äckt), Beschluss einer Behörde oder Staatsgewalt; *A. of parliament*, *A. of congress*, vom Parlament od. Kongress gefasster u. von der Krone oder dem Präsidenten genehmigter Beschluss; *A. of settlement*, die von König Wilhelm III. 1701 sanktionirte Successionsakte, durch die nach Anna's Tod das Haus Braunschweig-Lüneburg-Hannover auf den engl. Thron berufen ward. Vgl. *Akt*.

**Acta** (lat.), Geschehenes, insbes. amtliche Verhandlungen, auch Titel von Zeitschriften u. Sammelwerken, z. B. *A. Eruditorum*, Titel der ersten gelehrten Zeitschrift in Deutschland, erschien 1682—1782, 117 Quartbände; *A. Sanctorum* oder *Martyrum*, Titel mehrerer Sammlungen über Leben u. Thaten der Märtyrer u. Heiligen (s. *Bollandisten*); *A. Apostolorum*, lat. Name der Apostelgeschichte; *A. Pilati*, apokryph. Evangelium, Bericht, den Pilatus über die Verurtheilung Jesu nach Rom gesendet haben soll (vgl. *Lipsius*, 1871).

**Acteur** (fr., spr. -tör), der Handelnde, Schauspieler; *Actrice*, Schauspielerin.

**Actinozōa**, Strahlthiere.

**Actio** (lat.), Handlung, jur. Bezeichnung der Klage.

**Actium** (j. *Azio*), Stadt und Vorgebirge (j. *Capo di Figolo*) an der Westküste Griechenlands, südl. vom Eingang des Ambrakischen Golfs; hier 2. Sept. 31 v. Chr. *Seesieg* des Octavianus über Antonius u. Kleopatra.

**Activa** und **Passiva** (lat.), Vermögen und Schulden.

**Activum** (lat.), handelnde Form des Zeitworts.

**Acton** (spr. äckt'n), *Sir John Francis Edward*, neapolitan. Minister, geb. 1. Okt. 1737 in Besançon, trat erst in franz., dann in neapolitan. Dienste u. stieg durch die Gunst der Königin Karoline bis zum Premierminister empor, regierte höchst willkürlich, ward 1806 mit der Herrschaft der Bourbons gestürzt; † in Palermo 12. Aug. 1811. Sein Enkel, Lord *John Emeric Edward A.*, geb. 1833, ist Freund Döllingers u. einer der wenigen Altkatholiken in England.

**Actu** (*actualiter*, lat.), thatsächlich, wirklich.

**Actuarius** (lat.), Aktuār, Beamter, der über die gerichtl. Vorgänge glaubhafte Niederschriften, die sogen. Protokolle, anfertigt.

**Actum** (lat.), geschehen; *A. ut supra*, geschehen wie oben (näml. niedergeschrieben), Schluss von Protokollen.

**Actus** (lat.), jede öffentliche u. feierliche, besonders gerichtliche Handlung.

**Acumbre**, früheres span. Weinmass, = 1/8 Arroba = 4 Cuartillos = 2,02 Liter.

**Acūtus** (lat.), das scharfe Tonzeichen (Accent).

**A. D.**, abbr. für *anno Domini* (lat.), im Jahr des Herrn (Christi), d. h. seit Christi Geburt.

**A d.**, abbr. für *a dato* (s. d.).

**Ad** (lat.), zu. *Ad acta legen*, zu den Akten (d. h. als abgethan bei Seite) legen.

**Adäquāt** (lat.), angemessen, vollkommen entsprechend. *Adäquation*, Ausgleichung, Gleichstellung.

**Adagio** (ital., spr. adahdscho, Mus.), langsam; langsames Tonstück. *A. molto*, *A. assai*, *A. pesante*, sehr langsam, breit.

**Adair** (spr. äddehr), *Sir Robert*, engl. Diplomat, geb. 24. Mai 1763, Verwandter von Fox, brachte als Gesandter in Konstantinopel 5. Jan. 1809 einen Friedens- und Freundschaftsvertrag mit der Pforte zu Stande, † 3. Okt. 1855 in London. Schr.: ‚Historical memoir of a mission to the court of Vienna in 1806' (1844) u. ‚The negotiations for the peace of the Dardanelles 1808—1809' (1845, 2 Bde.).

**Adal** (*Adel*), öde Küstenlandschaft des östl. Abessinien, am Golf von Aden, mit dem wichtigen Seeplatz Tadschurra. Die Bewohner (*Adal*) ein Zweig der Danakil, fanatische Mohammedaner.

**Adalbert**, 1) Apostel der Slawen, Benediktiner in St. Maximin bei Trier, ging 961 als Missionär nach Russland u. ward nach seiner Rückkehr 968 Erzbischof von Magdeburg; wahrscheinl. Verf. der ‚Continuatio Reginonis', eines werthvollen Geschichtswerks; † 981. — 2) Der Heilige, Apostel der Preussen, geb. um 957 in Böhmen, 983 Bischof von Prag, verkündigte das Evangelium in Ungarn, Polen und Preussen, ward hier 23. Apr. 997 erschlagen und als Märtyrer heilig gesprochen. Tag 23. April. — 3) Erzbischof von Bremen u. Hamburg, Sohn des Grafen v. Goseck, geb. um 1000, erhielt von Heinrich III. 1045 das Erzbisthum Bremen u. Hamburg u. ward 1053 zum päpstl. Legaten für die skandinav. Reiche ernannt. Als des jungen Königs Heinrich IV. Erzieher seit 1063 suchte er die Herrschaft über das Reich an sich zu reissen und ein nordisches Patriarchat zu begründen; † 16. März 1072 in Goslar. Vgl. *Grünhagen* (1854). — 4) *Heinr. Wilh. A.*, Prinz von Preussen, Sohn

ZENEAKADEMIA LISZT MÚZEUM

des Prinzen Wilhelm von Preussen, geb. 29. Okt. 1811 in Berlin, ward 1849 Chef der preuss. Marine, 1854 Admiral. Seit 27. April 1850 mit der zur Frau v. Barnim erhobenen Therese Elssler vermählt; † 6. Juni 1873 in Karlsbad.

**Adam**, 1) *Albrecht*, Thier- und Schlachtenmaler, geb. 16. April 1786 in Nördlingen, wohnte den Feldzügen von 1809 und 1812 bei, seit 1815 in München, † das. 28. Aug. 1862. Prachtwerk: ‚Voyage pittoresque militaire'. — 2) *Franz*, Sohn des vor., geb. 1815, lebt zu München, ebenfalls als Schlachtenmaler ausgezeichnet. — 3) *Louis*, franz. Musiker, geb. 1758 in Mietersholz im Elsass, seit 1797 Prof. am Konservatorium zu Paris, † das. 8. Aug. 1848; Verf. der grossen Pianoforteschule des Pariser Konservatoriums (deutsch von Czerny bearb.). — 4) *Adolphe Charles*, Sohn des vor., geb. 24. Juli 1803 in Paris, Schüler von Reicha und Boieldieu, seit 1848 Prof. am Konservatorium zu Paris, † das. 3. Mai 1856; Verfasser zahlreicher Opern, darunter ‚Der Postillon von Longjumeau' und ‚Der Brauer von Preston'.

**Adamáua** (*Fumbina*), Land in Centralafrika, südl. von Bornu, am obern Binué, fruchtbar, z. Th. gebirgig (Alantika 2600 m.), von heidnischen Negerstämmen bewohnt, 131,050 Qkm. Oberherr der Sultan von Sokoto. Hauptstadt Jola.

**Adamello**, Gebirgsstock der Ortleralpen, 3562 m. h., vom Ortler durch den Tonalpass getrennt. Vgl. *Payer* (1868).

**Adamiten**, christl. Sekte, welche die ursprüngl. Unschuld durch völlige Nacktheit (adamitisches Kostüm) wieder herzustellen suchte, zuerst im 2. Jahrh. in Afrika auftretend, dann im 15. Jahrh. unter den Taboriten in Böhmen, trat noch 1849 mit kommunistischen Lehren hervor.

**Adams** (spr. äddäms), 1) *John*, zweiter Präsident der nordamerikan. Union, geb. 19. Okt. 1735 zu Braintree in Massachusetts, 1774 und 1776 Abgeordneter der beiden ersten Staatenkongresse, 1789—97 Vicepräsident, 1797—1801 Präsident; † 4. Juli 1826 in New York. Vgl. ‚Letters' (1841, 2 Bde.) und ‚Works' (1856, 10 Bde.). — 2) *John Quincy*, sechster Präsident der nordamerikan. Union, Sohn des vor., geb. 11. Juli 1767, 1817 Staatssekretär, 1825—29 Präsident, † 17. Febr. 1848. ‚Memoirs' (1874—76, 11 Bde.). — 3) *Charles Francis*, Staatsmann, Sohn des vor., geb. 18. Aug. 1807, seit 1828 Barrister in Boston, 1854 Mitglied des Kongresses, 1861—68 Gesandter in London.

**Adamsapfel** (Paradiesapfel), Abart der Citronen (Citrus Pomum Adami *Risso*), auf Korfu, Sicilien, in Süditalien; beim Laubhüttenfest als Symbol (*Esrog*) gebräuchl. Die eingemachte Schale bildet das *Citronat*. Auch der obere Theil des männl. Kehlkopfs.

**Adamsbrücke**, breite, von der Südspitze Vorderindiens nach Ceylon hinüberziehende Sandbank.

**Adams-Pik** (*Samanella*), heil. Berg auf Ceylon, 2250 m. hoch, mit Buddhatempel.

**Adam von Bremen**, Geschichtschreiber des Mittelalters, aus Obersachsen stammend, seit 1068 Domherr u. Scholastikus in Bremen; schr.: ‚Gesta Hammaburgensis ecclesiae pontificum 788—1072', für die Geschichte der Ausbreitung des Christenthums im Norden Europa's, für die Kenntnis dieser Lande und auch die Reichsgeschichte wichtiges Werk (herausg. von Lappenberg in Pertz' Mon., Bd. 7; deutsch von Laurent 1850).

**Adâna**, Handelsstadt im südö. Kleinasien, am Taurus, 40,000 Ew.

**Adanson** (spr. adangssong), *Michel*, Botaniker, geb. 7. Apr. 1727 zu Aix in der Provence, bereiste 1748—53 Senegambien, † 3. Aug. 1806 in Paris. Schr.: ‚Hist. naturelle du Sénégal' (1757, 8 Bde.; deutsch 1773) und ‚Familles des plantes' (1763, 2 Bde.).

**Adansonia** *L.*, Pflanzengattung der Malvaceen. *A. digitata L.* (Affenbrodbaum, Baobab), afrikan. Baum, bis 22 m. h., Wipfel von 48 m. Durchm. Blätter u. Fruchtfleisch werden gegessen, Rinde liefert Fasern.

**Adaptiren** (lat.), anpassen, anbequemen.

**Adarme**, span. Gold- und Silbergewicht, = 1/16 Onza = 1,8 gr. 128 A. = 1 Marco.

**A dato** (lat.), vom Tag der Niederschrift oder (auf Wechseln) der Ausstellung.

**Ad calendas Graecas**, lat. Redensart: ‚bis zu den griech. Kalenden', d. h. niemals, weil die röm. Bezeichnung der Kalenden den Griechen unbekannt war.

**Adda** (lat. *Addŭa*), schiffbarer Nebenfluss des Po, entspr. in den Alpen am Stilfser Joch, durchfliesst den Comersee, mündet bei Lodi, 286 Km. Hier 11. Okt. 490 Sieg der Ostgothen unter König Theoderich über die Heruler unter Odoaker.

**Addington** (spr. äddingt'n), s. *Sidmouth*.

**Addison** (spr. äddis'n), *Joseph*, engl. Gelehrter u. Dichter, geb. 1. Mai 1672 zu Milston in Wiltshire, † als Staatssekretär 17. Juni 1719. Mitarbeiter an der Wochenschrift ‚The spectator' (s. Beiträge deutsch von Augustin, 1866), Verf. des Trauerspiels ‚Cato' (1713) und der ‚Evidence of the Christian religion'. Werke herausg. von Greene 1854, 6 Bde. Vgl. *Aikin* (1843, 2 Bde.).

**Addison'sche Krankheit**, s. *Nebennieren*.

**Addition** (lat.), die erste der sogen. 4 Species, lehrt 2 od. mehrere Zahlen (Posten, Summanden, Addenden) addiren, d. h. in eine vereinigen, welche aus so viel Einheiten besteht, als die ersteren zusammen enthalten. Das Ergebnis der A. heisst Summe, das Additionszeichen ist: + (plus), z. B. 5 + 3 = 8.

**Additionāl** (lat.), ergänzend, zusätzlich. *Additionalakte*, Zusatzakte zu einem Staatsvertrag; auch das Gesetz vom 22. Apr. 1815, von Napoleon I. als Zusatz zu den Konstitutionen des Kaiserreichs, bewilligte eine konstitutionelle Verfassung, welche, vom Volk durch Plebiscit genehmigt, 1. Juni 1815 proklamirt wurde.

**Adduktōren** (lat.), Muskeln an der Innenseite der Extremitäten, ziehen dieselben gegen die Mittellinie des Körpers hin.

**A découvert** (fr., spr. dekuwähr), un-

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

bedeckt; in der Börsensprache s. v. w. auf Lieferung.

**Adel,** bevorzugter Geburtsstand, der sich in allen europ. Ländern mit Ausnahme Norwegens und der Türkei findet. Bei den german. Völkern ursprünglich nur ein auf Tüchtigkeit beruhendes Anrecht gewisser Familien auf die Häuptlingschaft, wesentl. verschieden von dem spätern Feudaladel. In Deutschland bildeten die Besitzer reichsunmittelbarer, d. h. nur vom König abhängiger Güter den *hohen* oder *Reichsadel,* zu welchem die Erzbischöfe, Bischöfe, Herzöge, Mark-, Pfalz- u. Landgrafen u. Grafen gehörten. Sie übten innerhalb ihrer Besitzungen landesherrl. Regierungsrechte aus und hatten als Reichsstände Sitz und Stimme auf den Reichstagen. Nach Auflösung des alten Deutschen Reichs (1806) wurden sie der Hoheit der souveränen Fürsten unterworfen *(Mediatisirte).* Die Besitzer solcher Güter dagegen, welche von einem andern, selbst unter dem König stehenden Lehnsherrn verliehen waren, gehörten dem *niedern* oder *landsässigen A.* an. Eine Mittelstellung nahmen die Reichsfreiherren oder Reichsritter ein, indem ihnen gewisse Herrschaftsrechte eingeräumt waren. Nach England kam das feudale Adelswesen durch die normann. Eroberung. Der hohe A. stuft sich hier ab in Herzöge (Dukes), Marquis, Grafen (Earls), Viscounts und Barone, übt aber keine Art landesherrl. Rechte aus und hat nur das polit. Vorrecht, dass die Häupter seines Geschlechter geborne Mitglieder des Oberhauses sind. Der niedere A. (Gentry) begreift die Baronets, Knights und Esquires, welche ihrem Taufnamen den Titel Sir vorsetzen. Vgl. *Gneist,* A. u. Ritterschaft in England (1853). In Frankreich gab es bis zur Revolution von 1789 ebenfalls hohen u. niedern A. Ersterer umfasste die sogen. Pairs de royaume, die aber keine landesherrl. Rechte ausübten. Nachdem durch die Revolution 4. Aug. 1789 der A. als bes. Stand aufgehoben worden, schuf Napoleon I. 1806 u. 1808 einen neuen A., z. Th. mit Majoraten, deren Errichtung aber durch Gesetz von 1835 wieder verboten ward. Die Adelsklassen sind: Prince, Duc, Marquis, Comte, Vicomte, Baron, Chevalier, Seigneur de. Die Noblesse de la robe bildeten vor der Revolution die Mitglieder der Parlamente. In Schweden und Dänemark gibt es keinen hohen A. In Spanien bilden die Granden den hohen, die Hidalgo's den niedern A. Auch in Italien bestehen beide Klassen, ebenso in Russland, Böhmen und Polen sowie in Ungarn. Den oriental. Reichen ist das Adelswesen fremd. Vom Geburtsadel unterscheidet man den erst neuerlich verliehenen *Briefadel* sowie den nur an die Person des Beliehenen geknüpften *Personenadel,* der, wenn mit einem Amt od. einer Würde verbunden, *Verdienstadel* (Russland) heisst. Vgl. *Strantz,* Geschichte des deutschen Adels (2. Aufl. 1851, 3 Bde.); *Liebe,* Der Grundadel (1844).

**Adelaïde,** Hauptstadt der engl. Kolonie Südaustralien, unweit der Mündung des Torrensflusses, 1836 gegründet, mit 27,208 Ew. *Port* A., mit 2481 Ew., Freihafen.

**Adelboden,** Bergthal im Kanton Bern, vom Engstlenbach durchflossen.

**Adelheid,** Heilige, geb. 931, Tochter des Königs Rudolf II. von Burgund, 947—950 Gemahlin des Königs Lothar von Italien, seit 951 Kaiser Otto's I. u. nach ihres Sohns Otto II. Tod (983) Vormünderin Otto's III.; † 16. Dec. 999.

**Adelheidsquelle,** s. *Heilbrunn.*

**Adelholzen,** Wildbad in Oberbayern, südl. von Traunstein. Schwefelquelle.

**Adelnau** (poln. *Odalanow*), Kreisstadt im preuss. Regbz. Posen, a. d. Bantsch, 1950 Ew.

**Adelphie** (*Adelphismus,* gr.), Verbrüderung; Verwachsung der Staubfäden.

**Adelsberg,** Marktflecken in Krain, an der Bahn Wien-Triest, 1701 Ew. In der Nähe die *Adelsberger Grotte,* grosse Tropfsteinhöhle, vom Poikfluss durchflossen, in 4 durch Gänge verbundene Abtheilungen zerfallend, am bedeutendsten Halle des Kalvarienbergs, 33 m. h., 200 m. l. und br. Unfern die *Magdalenengrotte,* erster Fundort des Olm (Proteus anguineus).

**Adelsheim,** Amtsstadt im bad. Kreis Mosbach, am Seckach und an der Bahn Würzburg-Heidelberg, 1558 Ew.

**Adelung,** 1) *Joh. Christoph,* Sprachforscher, geb. 30. Aug. 1732 zu Spantekow in Pommern, seit 1787 Oberbibliothekar in Dresden, † 10. Sept. 1806. Schr.: ‚Grammat.-krit. Wörterb. der hochdeutschen Mundart' (1774—86, 5 Bde.; 2. Aufl. 1793—1801); ‚Umständliches Lehrgebäude der deutschen Sprache' (1782, 2 Bde.); ‚Ueber den deutschen Stil' (1785—86, 4. Aufl. 1800, 2 Bde.); ‚Mithridates oder allgem. Sprachenkunde' (1806—17, 4 Bde.). — 2) *Friedrich von,* Neffe des vor., russ. Wirkl. Staatsrath, geb. 25. Febr. 1768 in Stettin, † 30. Jan. 1843 in Petersburg, bekannt als Sprach- u. Geschichtsforscher. Schr.: ‚Kritisch-literarische Uebersicht der Reisenden in Russland bis 1700' (1846, 2 Bde.) und ‚Bibliotheca sanscrita' (2. Aufl. 1837).

**Adēn,** feste Stadt auf einer Halbinsel des arab. Jemen, am *Golf von A.,* 20 Qkm. und 29,730 Ew.; seit 1839 von den Briten besetzt (das arab. Gibraltar); Freihafen; Handel blüht auf seit Eröffnung des Suezkanals.

**Adenau,** Kreisort im preuss. Regbez. Koblenz, 1427 Ew.

**Adenoïd** (*Adenoma,* gr.), Drüsengeschwulst, anfänglich gutartig, bisweilen krebsartig.

**Adépt** (lat., ‚Eingeweihter'), Meister in der Alchemie.

**Aderér,** Bezirk in der westlichen Sahara, mit dem Hauptort Wadan.

**Aderflügler,** s. *Hautflügler.*

**Adergeflecht,** s. *Anastomose.*

**Aderhaut,** s. *Auge.*

**Aderknoten,** s. *Krampfadern.*

**Aderlass** (*Venaesectio, Phlebotomia*), kunstgemässe Eröffnung einer Vene (gewöhnlich der Armbeuge) mit Schnepper oder

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

Lanzette zum Zweck einer allgem. Blutentziehung bei Erstickungszufällen, Entzündung der Brustorgane, Schlagflüssen, Hirnkongestionen. Nach dem A. muss der Arm 24 Stunden ruhig gehalten werden. Verband wird nach 3 Tagen entfernt. Jetzt weniger gebräuchlich als früher.

**Adern**, s. *Arterien* und *Venen*.

**Adersbacher Felsen**, merkwürdig zerklüftete Sandsteinfelsengruppe a. d. preuss.-böhm. Grenze, beim böhm. Dorf *Adersbach*, 7½ km. lang, 2 km. breit, bis 60 m. hoch.

**Adhäsion** (lat.), *Flächenanziehung*, die Kraft, durch welche mit einander in Berührung befindliche Körper aneinander haften, wächst mit der Zahl der Berührungspunkte, erzeugt zwischen festen und flüssigen Körpern die Kapillaritätserscheinungen. — In der Pathologie das Verwachsen weicher Theile durch ausgeschwitzte Lymphe infolge eines Entzündungsprocesses.

**Ad hastam** (lat.), zur öffentlichen Versteigerung.

**Ad hominem demonstriren** (lat.), etwas nach der Anschauungsweise und Fassungskraft eines andern erklären oder beweisen.

**Adhortation** (lat.), Ermahnung; *Adhortatorium*, Ermahnungsschreiben.

**Adiantum** *L.* (Krullfarn, Haarfarn), Pflanzengattung der Polypodiaceen. *A. Capillus Veneris L.* (Frauenhaar), in Südeuropa früher officinell.

**Adiaphŏra** (gr.), gleichgültige Dinge sowohl für das Gefühl wie für das Urtheil, namentl. in relig. Streitfragen. *Adiaphoristischer Streit*, 1548 in der protest. Kirche infolge des Augsburger und Leipziger Interims über die Zulassung kathol. Kultusformen, der sogen. Mitteldinge.

**A diĕ** (lat.), von dem Tag an.

**Adige** (spr. adihdsche), ital. Name der Etsch.

**Adigetto** (spr. -dschetto), schiffbarer Kanal zwischen Etsch und Po, in der ital. Provinz Rovigo.

**Adighe**, einheimischer Name der Tscherkessen.

**Adipocire** (fr., spr. -ssihr), s. *Fettwachs*.

**Adiróndac**, Gebirgszug im N. des Staats New York, mit dem Mount Marcy, 1735 m.

**A discrétion** (fr., spr. -ssiong), nach Belieben; auf Gnade und Ungnade.

**Adjacént** (lat.), Anwohner, Grenznachbar.

**Adjektiv** (lat.), Beiwort, Eigenschaftswort.

**Adjoint** (fr., spr. adschoäng, *Adjunkt*), in der franz. Gemeindeverfassung der Stellvertreter des Maire.

**Adjudikation** (lat.), gerichtliche Zusprechung, besonders bei einem Theilungsprocess und bei einer Versteigerung.

**Adjúnkt** (lat.), Amtsgehülfe.

**Adjuration** (lat.), Beschwörung, Auflegung des Eides.

**Adjustiren** (lat.), berichtigen, aus-, abgleichen, übereinstimmend machen, z. B. das Gewicht der zu prägenden Münzplatten; ein Werkzeug mittels einer Stellschraube (*Adjustirschraube*) genau stellen.

**Adjutánt** (lat.), einem höhern Befehlshaber zur Vollziehung seiner Befehle beigegebener Officier. *General-, Flügeladjutant*, der Person des Monarchen, eines Prinzen od. Oberbefehlshabers zu persönl. Dienst beigegebener A.; ersterer ist General, letzterer Stabsofficier. Die *Korps-, Divisions-* und *Inspektionsadjutanten* sind in der Regel Hauptleute, die *Brigade-* u. *Regimentsadjutanten* Premierleutnants, die *Bataillons-* u. *Abtheilungsadjutanten* Sekondeleutnants. *Adjutantur*, Korps von Officieren, welche den Chefs als Adjutanten beigegeben werden. Vgl. *Scheel* (2. Aufl. 1874).

**Adjutánt**, Vogel, s. v. w. Marabu.

**Ad latus** (lat.), ‚zur Seite', zum Beistand, z. B. in Oesterreich Generäle a. l., einem höhern Befehlshaber beigegebene Beiräthe.

**Adler** (Aquilinae *Sws.*), Raubvögel aus der Familie der Falken, meist in bewaldeten Gebirgen, Stand- u. Strichvögel, die kleineren wandern, fressen meist nur frischen Raub. *Steinadler* (Aquila fulva *L.*), 94 cm. lang, klaftert 2,2 m., u. der schlankere *Goldadler* (A. chrysaëtos *Bp.*), in Europa, Asien, Nordamerika, dem Herdenvieh gefährlich. *Königs-* oder *Kaiseradler* (A. imperialis *Bechst.*), 86 cm. lang, klaftert 2 m., Südosteuropa, Westasien, in der Ebene. *Gefleckter A.* (Schrei-, Gänseadler, A. naevia *Gm.*), 70 cm. lang, klaftert 1,8 m., Europa, Asien, Nordafrika, Mäuse- und Schlangenjäger. *Seeadler* (Meer-, Gänseadler, Haliaëtos albicilla *Gray*), 94 cm. lang, klaftert 2,5 m., Küsten Europa's u. Asiens, grosser Räuber. *Flussadler* (Fischadler, Weissbauch, Pandion Haliaëtos *Cuv.*), 80 cm. lang, klaftert 1,9 m., Alte und Neue Welt, lebt von Fischen.

**Adler**, Sternbild am nördlichen Himmel, mit dem Atair, Stern erster Grösse.

**Adler** (*Eagle*), nordamerikan. Goldmünze, = 10 Doll. Die seit 1837 geprägten haben ein Rauhgewicht von 16,718 gr. und ⁹/₁₀ Feinwerth, = 41,98 Mk.

**Adler** (*Erlitz*), linker Nebenfluss der Elbe in Böhmen, entsteht aus der *Wilden* und *Stillen A.*, mündet bei Königgrätz; 82 km.

**Adlerberg**, *Eduard Ferdinand Waldemar, Graf*, russ. General u. Minister, geb. 10. Nov. 1790, trat 1811 in die Armee, ward Vertrauter des Kaisers Nikolaus, 1843 General der Kavallerie, 1852 Minister des kaiserl. Hauses, jetzt Mitglied des Reichsraths. Seine Söhne *Alexander* und *Nikolaus* sind beide Generäle der Infanterie, ersterer jetzt Minister des kaiserlichen Hauses, letzterer Generalgouverneur von Finnland.

**Adlercreutz**, *Karl Joh., Graf*, schwed. General, geb. 27. Apr. 1757, focht im schwed.-russ. Krieg von 1808, spielte 1809 eine Hauptrolle bei der Entthronung Gustavs IV., 1813 Chef des schwed. Generalstabs in Deutschland, befehligte 1814 in Norwegen, ward in den Grafenstand erhoben, † 21. Aug. 1815.

**Adlerfarn**, s. *Pteris*.

**Adlerholz**, s. *Aloëholz*.

**Adlerorden**, 1) *Schwarzer*, 1701 vom König Friedrich I. von Preussen gestiftet, höchster Orden des preuss. Staats, nur Eine Klasse; Devise: Suum cuique („Jedem das Seine"); 2) *Rother*, 1705 vom Erbprinz. Georg

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

Wilhelm von Baireuth gestiftet, 1792 zum 2. Orden der preuss. Monarchie erhoben, 4 Klassen; Devise: Sincēre et constanter (‚Aufrichtig und standhaft'); 3) *Weisser*, russ. (ursprüngl. poln.) Orden, 1326 von Wladislaw I. von Polen gestiftet, 1815 an Russland übergegangen; Devise: Pro fide, rege et lege (‚Für Glauben, König und Gesetz').

**Adlersparre,** *Georg, Graf*, schwed. General, geb. 28. März 1760 zu Jemtland in Schweden, hatte 1809 bedeut. Antheil an Gustavs IV. Entthronung, ward 1810 Landeshauptmann von Skaraborg-Län, † 23. Sept. 1835. Schr.: ‚Handlingar rörande Sveriges äldre och nyare historia', Aktenstücke zur Geschichte Schwedens (1830—1833, 9 Bde.).

**Adlersteine** *(Geoden, Aëtiten, Klappersteine)*, hohle Thoneisensteine mit einem losen Kern, bei Mutzschen in Sachsen, Bilin und Teplitz.

**Adlervitriol,** eisenhaltiger Kupfervitriol.

**Ad libĭtum** (lat.), nach Belieben, in der Musik nach eigenem Gefallen schneller oder langsamer.

**Ad meliorem** (näml. *fortunam*, lat.), bis [auf bessere Umstände.

**Admētos,** Sohn des Pheres, thessal. Fürst, Theilnehmer am Argonautenzug, Gemahl der Alkestis.

**Adminicŭlum** (lat.), Hülfsmittel; *a. gratiae*, Gnadenmittel; *a. probationis*, bei Beweisführung unterstützender Grund.

**Administriren** (lat.), verwalten; *Administration*, Staatsverwaltung im Gegensatz zur Rechtspflege. *Administrator*, Verwalter.

**Admirāl** (fr. *amiral*, v. arab. *amir ul ma*, ‚Befehlshaber des Wassers'), Oberbefehlshaber einer Flotte, befehligt das Gros, der *Viceadmiral* die Vorhut, der *Kontreadmiral* die Nachhut. Der A. heisst seine Flagge am grossen Mast, der Viceadmiral am Fock-, der Kontreadmiral (engl. Rear-A., holländ. Schout by nacht) am Besahnmast. *Admiralität*, mit der Verwaltung der Marineangelegenheiten beauftragte Behörde, im Deutschen Reich das ehem. Marineministerium mit dem *Chef der Admiralität* an der Spitze. *Admiralitätsgericht*, Gericht über Kontrebande zur See, Prisenangelegenheiten etc.

**Admiralitätsinseln,** Inselgruppe im NO. von Neuguinea, zu Neubritannien gehörig, von Papua bewohnt.

**Ad mōdum** (lat.), nach Art und Weise.

**Admonition** (lat.), Erinnerung, Ermahnung.

**Admont,** Marktflecken in Steiermark, an der Enns und der Bahn Laibach-Linz, nördlich von Judenburg, 1881 Ew.; dabei berühmte Benediktinerabtei (1074 gegr.), 1865 niedergebrannt. Vgl. *Wichner*, Gesch. A.s (1876).

**Ad nōtam** (lat.), ‚zur Erinnerung'; *a. n. [nehmen*, sich einprägen.

**Adoa** *(Adowa)*, Hauptst. des Landes Tigrié in Abessinien, 10,000 Ew. Bedeutender Handel nach Westen.

**Ad ocŭlos** (lat.), vor Augen; *a. o. demonstriren*, etwas augenscheinlich erklären.

**Adolf,** 1) *A. von Nassau*, deutscher König, geb. um 1255, Sohn des Grafen Walram von Nassau, ward 10. Mai 1292 zum deutschen König gewählt u. 24. Juni zu Aachen gekrönt, suchte sich Thüringen als Hausmacht zu erwerben, ward deshalb 23. Juni 1298 abgesetzt u. fiel (2. Juli 1298) bei Göllheim im Kampf gegen Albrecht von Habsburg. Vgl. *Kopp* (1862). — 2) *A. Friedrich*, Herzog von Holstein-Gottorp, König von Schweden, geb. 14. Mai 1710, Sohn Christian Augusts, Bischofs von Lübeck, ward 1743 durch Russlands Einfluss zum schwed. Thronfolger gewählt, succedirte 5. April 1751, war dem herrschsüchtigen Adel gegenüber ohnmächtig, † 12. Febr. 1771. Sein Nachfolger war sein Sohn Gustav III. — 3) *Wilh. Aug. Karl Friedr. A.*, letzter Herzog von Nassau, geb. 24. Juli 1817, folgte seinem Vater Wilhelm I. 20. Aug. 1839 in der Regierung, die er in reaktionär-österreichischem Sinn führte, verlor 1866 infolge seiner Theilnahme am Krieg gegen Preussen sein Land und liess sich 22. Sept. 1867 mit 8½ Mill. Thlr. von Preussen abfinden. Er lebt in Frankfurt a. M.

**Adonāi** (hebr.), Pluralis von Adon, Herr; von den Juden für Jehovah gebraucht.

**Adōnis,** phönik. Gottheit, der im Winter sterbende, im Frühling neubelebte Sonnengott, nach der griech. Mythe Sohn des Kypriers Kinyras u. dessen Tochter Myrrha, aus einem Myrrhenbaum geboren, in welchen letztere verwandelt worden war, schöner Jüngling, gleichzeitig Aphrodite's und Persephone's Geliebter, auf der Jagd von einem Eber getödtet, sollte nach Zeus' Entscheidung abwechselnd bei der letztern in der Unterwelt und bei der erstern auf der Oberwelt leben. Auch Sinnbild männlicher Schönheit.

**Adōnischer Vers,** antiker Vers, besteht aus einem Daktylus und einem Spondeus (Trochäus).

**Adoption** (lat.), Annahme an Kindesstatt, wodurch das Adoptivkind gegen den Adoptivvater alle Rechte eines leiblichen Kindes erwirbt.

**Adorf,** Stadt in Sachsen, Kreish. Zwickau, an der Elster u. der Bahn Chemnitz-Eger, 3301 Ew. Spinnerei.

**Adouciren** (fr., *Tempern*), Eisengusswaaren in einer Lehmhülle od. in Kohlenstaub glühen, um sie weich zu machen; in entkohlender Mischung (Eisenoxyd etc.) geglüht, werden sie fest wie Stahl u. liefern endlich das *schmiedbare Gusseisen*.

**Adour** (spr. aduhr), schiffb. Fluss in Frankreich, entspr. auf den Pyrenäen, mündet unterhalb Bayonne in den Biskayischen Meerbusen; 312 km.

**Ad perpetŭam memorĭam** (lat.), zu immerwährendem Andenken.

**Ad pĭos usus** (*ad pias causas*, lat.), zu frommen Zwecken, für milde Stiftungen.

**Adplumbiren** (lat.), mit einem Bleistempel versehen; s. v. w. plombiren.

**Adrástos,** König von Argos, veranlasste den unglücklichen Zug der sieben Fürsten gegen Theben, um seinen vertriebenen Schwiegersohn Polynikes als König wieder einzusetzen, unternahm 10 Jahre später

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

Schwiegersohn Polyneikes als König wieder einzusetzen, unternahm 10 Jahre später mit den Söhnen der erschlagenen Helden (Epigonen) seinen zweiten Zug, bei dem Theben zerstört wurde. [Briefempfänger.

**Adressánt** (fr.), Briefschreiber; *Adressāt*, **Adresse** (fr.), Aufschrift eines Briefs; schriftl. Willensäusserung über öffentliche Angelegenheiten, welche von Seiten einer Versammlung, einer Korporation etc. an eine Staatsbehörde oder eine andere Versammlung gerichtet wird, vermittelt im Verfassungsleben den Verkehr der Volksvertretung mit dem Monarchen.

**Adresskomptoir**, Anstalt zur Ertheilung von Auskunft über Personen, die Dienst oder Stellung suchen, und zur Vermittelung von solchen. [gewandt.

**Adrett** (v. fr. *adroit*, spr. adroa), geschickt,

**Adrĭa**, Stadt in der ital. Prov. Rovigo, 7169 Ew., zur Römerzeit am Meer gelegen.

**Adrĭan**, s. *Hadrian*.

**Adrianōpel** (türk. *Edirné*), türk. Prov., 67,617 Qkm. u. 1,349,894 Ew. *Hauptstadt* A., a. d. Maritza, etwa 150,000 Ew.; Seidenfabriken, lebhafter Handel. Einst (1360—1453) Residenz der osmanischen Sultane. Hier 8. Aug. 378 *Sieg* der Gothen über Kaiser Valens. *Schlacht* 20. Aug. 1829 zwischen den Russen unter Diebitsch und den Türken. *Friede* 14. Sept. 1829 zwischen Russland und der Türkei.

**Adrianopelroth**, s. v. w. Türkischroth.

**Adriātisches Meer**, meerbusenartiger Theil des Mittelmeers zwischen der Ostküste von Italien und der Westküste des griech.-türk. Festlandes, durch den Kanal von Otranto mit dem Ionischen Meer verbunden; 960 km. l., 220—260 km. br. Das nördl. Ende bilden die Golfe von Venedig, Triest und Fiume (Quarnero-Golf). Hauptzuflüsse: Po und Etsch (von den Alpen), ausserdem zahlr. kleine Küstengewässer von den Apenninen, den Dinarischen Alpen etc. Die Westküste flach und arm an guten Häfen (Venedig, Ancona); die Ostküste steil, zerrissen und von einer Kette zahlr. Inseln umsäumt; daher reich an Häfen (Triest, Fiume, Pola, Cattaro, Zara, Ragusa etc.). Hauptseeplätze Triest (Dampfschiffahrt nach der Levante) und Brindisi.

**Adscriptus glebae** (lat., ‚dem Boden Anhaftender'), Leibeigener.

**Adstringirende Mittel** (*Adstringentia, Exsiccantia, Styptica*), zusammenziehende Arzneimittel, bewirken Verdichtung der thierischen Gewebe, vermindern die Sekretionen und machen Eiweiss gerinnen, stillen daher das Blut; Anwendung bei Wunden, gegen Hautkrankheiten, Erkrankungen der Schleimhäute. *Vegetabilische:* Gerbsäure und alle gerbsäurehaltigen Mittel (Ratanhiawurzel, Katechu, Kino etc.), Karbolsäure, Essigsäure; *mineralische:* Blei-, Eisen-, Kupfer-, Zink- und Silbersalze, Alaun, gebrannter Kalk etc.

**A dŭe** (ital., Mus.), zu zwei, z. B. *a due corde*, auf zwei Saiten.

**Adūla**, Gebirgsgruppe in Graubünden, mit dem Rheinwaldhorn nebst Zapportgletscher (3398 m.).

**Adŭlar**, s. *Feldspat*. [Annesleygolf.

**Adūlis** (a. G.), Stadt am Rothen Meer im

**Adullam**, Stadt in Kanaan, in deren Nähe sich David vor Saul in Höhlen verbarg; *Adullamiten*, Spottname einer Anzahl Liberaler in England, welche sich 1866 wegen der Reformbill von der Partei trennten.

**Adúlter** (lat.), Ehebrecher; *Adultera*, Ehebrecherin. *Adultērium*, Ehebruch. *Adulterīnus*, im Ehebruch erzeugtes Kind. *Adulteration*, Verfälschung, bes. von Münzen.

**Ad usum** (lat.), zum Gebrauch; *a. (in) u. Delphini*, zum Gebrauch des Dauphins (s. d.).

**Ad valōrem** (lat.), nach dem Werth.

**Advént** (lat.), Ankunft; *Adventzeit*, die Vorbereitungszeit auf die Ankunft, d. h. Geburt Christi, die 4 Sonntage vor Weihnachten umfassend. Mit dem 1. Adventsonntag beginnt das Kirchenjahr.

**Adventīvknospen**, s. *Knospen*.

**Adventīvwurzeln**, s. *Wurzeln*.

**Adverbĭum** (lat.), Umstandswort, inflexibler Redetheil, dient zur nähern Bezeichnung eines Umstandes. [Notizensammlung.

**Adversarĭen** (lat.), Kladde, Konceptbuch,

**Advitalität** (*Advitalitium*, lat.), der lebenslängliche Genuss einer Sache. [merken).

**Ad vocem** (lat.), bei dem Wort (zu be-

**Advociren** (lat.), das Geschäft eines Advokaten (die Advokatur) betreiben.

**Advokāt** (lat.), s. *Rechtsanwalt*.

**Adynamīe** (gr.), Erschöpfung nach heftigen fieberhaften Krankheiten.

**Aedikula** (gr.), s. *Tempel*.

**Aeăkos** (gr. Mythol.), König von Aegina, Beherrscher der Myrmidonen, nach seinem Tod einer der drei Richter in der Unterwelt. Seine Söhne (*Aeakiden*) waren Telamon u. Peleus, des letztern Sohn Achilleus.

**Aecidĭum**, s. *Rostpilze*.

**Aedīlen** (lat.), altröm. Magistrate, 493 v. Chr. zugleich mit den Tribunen eingesetzt und aus der Plebs gewählt (*Aediles plebis*) u. mit der Leitung der öffentl. Spiele, der Aufsicht über die öffentl. Gebäude u. der Strassen-, Markt- u. Sicherheitspolizei betraut, ursprüngl. zwei, zu welchen 367 zwei patricische *Aediles curules* u. 44 unter Cäsar zwei *Aediles cereales* zur Beaufsichtigung der Verproviantirung der Stadt hinzukamen. *Aedilität*, das Amt der A.

**Aedŭer** (*Haeduer*), Volk in Gallien, zwischen der Loire und Saône, den Römern freundlich. Hauptstadt Bibracte oder Augustodunum, jetzt *Autun*.

**Aeētes**, König v. Kolchis, Vater der Medea u. Hüter des Goldenen Vlieses; s. *Argonauten*.

**Aegādische Inseln** (*Aegaten*), Inselgruppe an der Westspitze Siciliens. Die grössten: Levanzo, Favignana, Maretimo. Hier (bei Favignana) 241 v. Chr. *Seesieg* der Römer unter C. Lutatius Catulus über die Karthager unter Hanno.

**Aegēisches Meer**, s. v. w. Archipelagus.

**Aegeri**, Thal im Kanton Zug, mit dem 7 Qkm. grossen *Aegerisee*, den die Lorze mit dem Zuger See verbindet.



ZENEAKADEMIA LISZT MÚZEUM

**Aegeus**, Sohn des Pandion, König von Athen, Vater des Theseus, stürzte sich aus Trauer über dessen vermeintlichen Tod in das (nach ihm genannte) Aegeische Meer.

**Aegīde** oder **Aegis** (gr.), der von Hephästos geschmiedete, Schrecken verbreitende Schild des Zeus und der Athene mit dem Gorgonenhaupt; bildlich für Schutz.

**Aegīdi**, *Ludwig Karl*, geb. 10. Apr. 1825 in Tilsit; 1868 Prof. des Staatsrechts in Bonn, 1871 vortragender Rath im auswärtigen Amt des Deutschen Reichs, Mitglied des preuss. Abgeordnetenhauses. Schr.: ‚Aus dem Jahr 1819' (1861); Herausgeber des ‚Staatsarchivs' (seit 1861).

**Aegīna**, griech. Insel im Saronischen Meerbusen (*Golf von A.*), 83 Qkm. und 6103 Ew., mit der *Stadt* A. (1173 Ew.). Im Alterthum ½ Mill. Ew., durch Schiffahrt u. Handel mächtig; seit 457 v. Chr. den Athenern zinsbar. Hauptsitz der sogen. *Aeginetischen Kunst*, der griech. Kunst vor Phidias; erhalten die berühmten Skulpturen des Athenetempels zu A. (um 475 v. Chr. entstanden, 1811 ausgegraben, jetzt im Aeginetensaal der Glyptothek zu München befindl.). Technisch vollendeter, aber derber Naturalismus.

**Aegísthos**, Sohn des Thyestes u. dessen eigener Tochter Pelopia, verführte Klytämnestra während Agamemnons Abwesenheit und erschlug diesen nach seiner Rückkehr; ward von Orestes ermordet.

**Aeglefīnus**, Schellfisch.

**Aegospotămos** (a. G.), Flüsschen u. Stadt im thrakischen Chersones. Hier 405 v. Chr. *Seesieg* des spartan. Feldherrn Lysandros über die Athener.

**Aegypten** (arab. *Masr*, türk. *Gipt*, hebr. *Mizraim*), der nordöstlichste Theil Afrika's zwischen der Libyschen Wüste und dem Arab. Meerbusen, oder das untere Stufenland des Nils, im Alterthum ein selbständ. Reich u. Kulturland, jetzt Vicekönigreich unter türk. Oberhoheit; 550,630 Qkm. (mit Nubien u. Sudân 2,251,630 Qkm.). Zu beiden Seiten des tief eingesenkten, 11—30 km. breiten Nilthals (von Assuan bis unterhalb Kairo) kahle und öde Wüstenplateau's: rechts das steil ansteigende arabische (mit dem 2300 m. hohen Dschebel Charib am Meerbusen von Suez), links das sanfter abfallende libysche Felsplateau; beide von Einschnitten u. Schluchten durchsetzt, die östl. zum Rothen Meer (Thal zwischen Kenneh u. Kosseir das kürzeste), anderntheils zu den östl. Oasen der Sahara führen (z. B. Thal von Fayum mit dem See Birket el Kerun). Unterhalb Kairo beginnt das 22,000 Qkm. grosse, ganz ebene Delta, wo sich der Strom in 2 (ehedem 7) Arme theilt. Zahlr. Kanäle dazwischen (Mahmudieh-Kanal, von Saoné nach Alexandria, seit 1819). An der flachen Meeresküste 5 Lagunen, die westl. der Birket Mariut (Mareotis), die östl. der Mensaleh. Nilthal u. Delta sind der kulturfähige Theil A.s infolge der Nilüberschwemmungen (höchster Stand zu Ende Sept.), die durch Schleusen u. Kanäle regulirt werden (merkwürdig darunter bes. der alte, 140 km. l. Josephskanal). Geognostisch 3 Regionen: Granitregion (von Philä bis Assuan), Sandsteinregion (bis Edfu), Kalksteinregion (der nördl. Theil). *Klima* äusserst konstant; Regen selten. *Hauptprodukte* des Landbaues (3 Ernten): Weizen, Mais, Tabak, Südfrüchte, Oliven, Krapp, Safran, Zucker, bes. aber Baumwolle, Indigo, Reis (im Delta 80fält. Ertrag). Erdöl und Schwefel. Im Thierreich: Esel u. Maulesel, Dromedare (keine Kamele), Krokodile (häufig im obern Nil), Ichneumone, zahllose Wasservögel, bes. Flamingo's, Pelekane u. Ibis; Hühner (in Brutöfen ausgebrütet). *Bevölkerung* 5,251,757, vorherrschend Fellah (meist leibeigen), Araber (theils Beduinen, theils Ackerbauer), Kopten (Christen, Abkömmlinge der alten Aegypter, meist in Oberägypten), Türken, Juden, Negersklaven, Europäer, Zigeuner. Hauptsprache das Arabische, Landesreligion der Islam. *Industrie* unbedeutend (Fabrikation von Zucker, Baumwolle, Rosenwasser, Salmiak). *Handel* (fast ausschliessl. über Alexandria), Ausfuhr 1872: 306 Mill. Mk. (Baumwolle, Weizen, Bohnen, Zucker, Gummi). *Hauptplätze* für den Seeh.: Alexandria, Port Said, Suez. 1872 liefen ein 5077 Seeschiffe von 2,761,270 Tonnen. Handelsflotte 585 Schiffe von 59,874 Tonnen. *Eisenbahnen:* 1528 km. *Telegraphen:* 6486 km. *Kanäle:* der Suezkanal (seit 1869), mit dem Nil verbunden durch den Süsswasserkanal (seit 1863). *Münze:* Piaster = 20,8 Pf.; für Kassenabnahmen: Beutel (à 500 Piaster) = 104 Mk. *Staatseinnahmen* 1874—75: 2,108,493 Beutel, *Ausgaben* 2,105,295 Beutel. *Civilliste* 60,000 Beutel, *Tribut* an die Pforte: 133,635 Beutel. *Staatsschuld* 1873: 44,203,962 Pfd. Sterl. (darunter 25 Mill. Pfd. schwebende Schuld). *Armee:* 14,000 Mann, *Flotte:* 14 Dampfer. *Landeseintheilung:* Unterägypten (Bahari), Mittelägypten (Westani), Oberägypten (Said). Landeshauptst. Kairo.

A. war im Alterth. die Stätte einer eigenthüml. *Kultur* (um 1000 Jahre älter als die indische), bewohnt von einem ernsten, praktischen Volk, gegen Fremde finster sich abschliessend; strenge Kasteneintheilung. *Religion:* Am frühesten verehrt in Unterägypten Phtha (Lichtgott), in Oberägypten Amun (Gott des Himmels), später Kult des Osiris (Herr des Lebens, wohlthätige Naturkraft); zu seinem Kreis gehören Isis, die Mutter Erde, von Osiris alljährl. befruchtet; Typhon, der rothe Gott, die ausdörrende Hitze, welchem Osiris erliegt, bis ihn die Ueberschwemmung zu neuem Leben erweckt. Lehre von der Unsterblichkeit, aber Bedingung ist die Erhaltung des Leichnams nach dem Tod, daher die ausgebildete Kunst des Einbalsamirens u. die Bergung der Leichen in sicheren Felsenkammern, bei Königen in den unverwüstl., riesigen Pyramiden (bei Gizeh). Denselben Charakter des Kolossalen trägt die gesammte *Baukunst*, die am vollständigsten ausgebildet erscheint. Zeugen dessen zahlr. Ruinen von Bauwerken, z. B. die des 100-

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

thorigen Theben (Tempelpaläste mit weiten Sälen, grossen Höfen, gewaltigen Säulenreihen, Sphinxe, Obelisken etc.), die des ‚Labyrinths' am Eingang des Thals von Fayum u. a. Die meisten Bauten mit Hieroglyphenschrift (meist entziffert) bedeckt. Skulptur u. Malerei weniger ausgebildet; bei den Malereien die dauernde Frische der Farben merkwürdig. Von den literarischen Werken ist nichts erhalten. Uralte Kenntnis der Schreibkunst (Papyrus).

Kein Land hat eine so weit zurückreichende *Geschichte* als A. Quellen derselben sind die zahlr. Baudenkmäler u. die jetzt entzifferten Inschriften, welche die Berichte der alten Schriftsteller, namentlich Manethô's, ergänzen und berichtigen. Als erster König wird *Menes* genannt (um 3900 v. Chr.), der Erbauer der Stadt Memphis und Stifter des Reichs von Memphis. Aus der Zeit desselben sind die 3 grossen Pyramiden von Gizeh erhalten, deren Erbauer, *Chufu, Schafra* u. *Menkera*, um 3000 lebten. *Amenemha I.* (2380—2371) verlegte den Sitz der Herrschaft nach Oberägypten u. machte Theben zur Hauptstadt. Unter seinen Nachfolgern entwickelte sich das Reich zu grosser Macht und Blüte. *Amenemha III.* (2221—2179) erbaute den See Möris u. das Labyrinth. Ihr Ende erreichte diese Periode der Blüte durch den Einfall semit. Völker Syriens ins Nilland (um 2100), deren Könige, die *Hyksos* (Hakuschasu), d. h. Hirtenkönige, von Memphis aus A. 5 Jahrh. hindurch beherrschten. Die Befreiung des Landes, die Vertreibung der Hyksos nach Syrien ging wieder von Oberägypten aus, u. Theben ward der Sitz des neuen Reichs, das, von *Amosis* (1684—1659) begründet, unter *Thutmosis III.* (1591—1565) die Macht der Hyksos brach und unter *Amenophis III.* (1524—1488) seine Herrschaft im Süden weit ausdehnte.

Die ruhmreichsten Könige dieses Reichs waren *Sethos I.* (1439—1388) und *Ramses II.* (1388—1322), von Herodot unter dem Namen *Sesostris* als Eine Person aufgeführt. Ersterer drang erobernd bis nach Mesopotamien und Dongola, letzterer nach Syrien und Phönikien vor, u. beide brachten ungeheure Beute zurück. Beide Könige verewigten ihr Andenken durch grosse Bauten (Tempel von Karnak und Kurna). Unter Ramses' II., der auch den Bau eines Kanals über die Landenge von Suez begann, schwachem Nachfolger *Menephtha* (1322—1302) verliessen die Israeliten das Land. Von den späteren Königen war *Ramses III.* (*Rhampsinit*, 1269—1244) der letzte, der glückl. Kriege führte u. Eroberungen machte. Seine Nachfolger geriethen in Abhängigkeit von der Priesteraristokratie. 1091 verlegte eine neue Dynastie den Sitz der Herrschaft nach Tanis in Unterägypten. *Sisak (Sesonchis)*, der Eroberer Palästina's u. Jerusalems, hielt den Verfall des Reichs nicht auf, welches 730 von dem äthiop. Herrscher Sabakon erobert ward, dessen Nachfolger Tirhaka, nachdem er den assyr. König Sanherib 702 besiegt, 672 von Assarhaddon nach Aethiopien vertrieben wurde. 672—655 war A. unter assyr. Herrschaft u. wurde befreit von dem Statthalter des assyr. Königs, *Psammetichos* von Saïs (655—610), dessen Nachkommen bis 570 über A. herrschten, deren letzter, *Hophra*, von *Amasis* (570—526) gestürzt wurde. Amasis' Sohn, *Psammetichos III. (Psammenit)*, wurde 525 von dem Perserkönig Kambyses bei Pelusium besiegt und A. Provinz des pers. Reichs. 332 ward es eine leichte Beute *Alexanders d. Gr.* u. blieb makedon. Provinz, bis *Ptolemäos Lagi* 305 den Königsthron von A. bestieg. Unter der Herrschaft der *Ptolemäer* ward die nationalägyptische Kultur durch die eindringende griech. verdrängt u. Alexandria der Mittelpunkt griech. Gelehrsamkeit. Doch zeigen die Tempelbauten von Dendera, Theben, Edfu, Philä etc., die aus dieser Zeit herrühren, im ganzen noch die altägypt. Formen. Nach der Schlacht bei Actium 31 v. Chr. ward A. dem röm. Reich einverleibt, dessen Kornkammer es fortan war. Das Christenthum fand schon im 1. Jahrh. Eingang und rasche Verbreitung. Das Asketen- u. Mönchswesen nahm von A. seinen Ausgang, u. Alexandria ward der Schauplatz der heftigsten Kämpfe um das christl. Dogma. Seit 395 dem oström. Reich zugehörig, theilte es dessen Schicksale, bis es 641 von Amru, dem Feldherrn des Chalifen Omar, erobert ward.

Mit arab. Bevölkerung, der die eingeborenen Kopten unterlagen, drang der Islam ins Land ein, womit die letzten Reste altägypt. Kultur verschwanden. Unter den Chalifen aus den Dynastien der Omejjaden u. Abbassiden verwalteten Statthalter das Land; 969 machte sich der Chalif Moez eddin Allah, aus dem Geschlecht der Fatimiden, zum Herrn des Landes und gründete 970 *Kairo*. Unter seinen Nachfolgern gerieth das Land in immer tiefern Verfall; 1171 machte der Kurde Saladin ihrer Herrschaft ein Ende und begründete die Dynastie der Ejubiden. Sultan Moadham wurde 1250 von seiner Leibwache, den Mamlukken, ermordet. Damit begann die greuelvolle Herrschaft der *Mamlukken* unter selbstgewählten Sultanen, deren binnen 263 Jahren 47 unter Mord u. Gewaltthat auf einander folgten. 1517 schlug Selim I., Sultan der Osmanen, die Mamlukken u. übertrug dann die Verwaltung des Landes 24 Mamlukkenbey's, die von einem Diwan überwacht wurden. 1771 empörte sich Ali, einer dieser Bey's, gegen die Pforte und liess sich zum Grosssultan von A. ernennen. Nach seinem Sturz (1773) ward das Ansehen der Pforte nominell wieder hergestellt. 1798 eroberten die Franzosen unter *Bonaparte* das Land; nach deren Abzug (1801) kam es wieder unter die Herrschaft der Pforte, die 1806 *Mehemed Ali* zum Pascha und Statthalter von A. ernannte.

Mit diesem begann eine neue Epoche für A. Er vernichtete die Mamlukkenbey's,



ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

machte sich zum unumschränkten Herrn des Landes u. unterwarf 1820—22 Nubien, Sennaar und Kordofan seiner Herrschaft, organisirte sein Heer nach europ. Weise, baute eine Flotte, hob die materielle Kultur des Landes, steigerte aber den oriental. Despotismus durch Anwendung civilisator. Massregeln aufs äusserste. Er entriss 1832 Syrien der Pforte und erhielt durch den Frieden von Kutahia (4. Mai 1833) die Statthalterschaft dieser Provinz. Der Argwohn der Pforte gegen den mächtigen Vasallen führte zur Erneuerung des Kampfes, in welchem (24. Juni 1839) das türk. Heer bei Nisib geschlagen ward. Die Quadrupelallianz der europ. Grossmächte vom 15. Juli 1840 kreuzte die weiteren Eroberungspläne des von Frankreich begünstigten Siegers, der sich darauf dem Sultan wieder unterwarf. Ein Hattischerif vom 13. Febr. 1841 regelte das Verhältnis des Lehnsstaats A. zur Pforte. Als Stellvertreter des in Geisteszerrüttung verfallenen Mehemed Ali ward (Juli 1848) dessen Sohn *Ibrahim Pascha* von der Pforte bestätigt und nach dessen Tod (10. Nov. 1848) *Abbas Pascha*, ein Enkel Mehemed Ali's, als Regent eingesetzt. Sein plötzlicher Tod (13. Juli 1854) hatte die Erhebung *Said Pascha's*, eines Sohns Mehemed Ali's, zur Folge, der sich die Hebung des Landes angelegen sein liess, aber den zerrütteten Finanzen nicht aufzuhelfen vermochte. Ihm folgte (18. Jan. 1863) sein Neffe *Ismail Pascha*, ein Sohn Ibrahim Pascha's.

Nachdem durch einen Vergleich mit der Pforte (Sept. 1864) die streitige Frage des *Suezkanalbaues* ihre Erledigung gefunden, wurden die Arbeiten energisch fortgesetzt, 1869 vollendet u. 17. Nov. der Kanal eröffnet. Den zerrütteten Finanzen sollte eine repräsentative Verfassung aufhelfen, u. so trat 18. Nov. 1866 die erste ägypt. Notabelnversammlung zusammen. Durch grosse Geldopfer setzte Ismail Pascha bei der Pforte die Aenderung der Thronfolgeordnung durch, wonach die Herrschaft fortan in direkter Linie erblich sein soll, und erhielt den officiellen Titel Vicekönig (Chedive). Da er aber zu offen sein Streben nach Unabhängigkeit zu erkennen gab, drohte ihm die Pforte mit Krieg u. zwang ihn Dec. 1869 dazu, seine Panzerschiffe auszuliefern, keine selbständige Vertretung im Ausland zu halten, keine Steuern zu erheben u. keine Anleihen zu machen ohne Erlaubnis der Pforte, sein Heer zu reduciren etc. Der Chedive setzte indess die civilisator. Bestrebungen fort durch Einführung europ. Gerichte u. dgl. und breitete die Grenzen des Reichs nach S. über Kordofan u. Dar Fur aus; aber ein unglückl. Krieg gegen Abessinien (1875) u. die gänzliche Zerrüttung seiner Finanzen unterbrachen diese Thätigkeit, zu deren Regelung er europ. Hülfe in Anspruch nehmen musste. Vgl. über die Alterthümer A.s: ‚Déscription de l'Égypte' (durch Napoleons I. Expedition veranlasst, 1809—13, 2. Aufl. 1821—30, 26 Bde.; dazu 12 Bde. Taf.); ferner die Werke von *Wilkinson* (‚Manners and customs of the ancient Egyptians', 1837, 6 Bde.; Auszug 1855), *Champollion* (‚Monuments de l'Egypte', 1835—45, 5 Bde.), *Lepsius* (‚Denkmäler aus A.', 1849—60, 12 Bde.), *Dümichen, Brugsch, Sharpe, Mariette* u. a.; *Uhlemann*, Aegypt. Alterthumsk. (1856—58, 4 Bde.); über die gegenwärt. Zustände: *v. Kremer*, A. (1863, 2 Bde.), *Stephan* (1872), *Lüttke* (1873, 2 Bde.), *Lane*, Manners and customs of the modern Egyptians (5. Aufl. 1871, 2 Bde.; deutsch 1856), Reiseführer von *Bädeker* (1876). Die alte Geschichte behandeln: *Bunsen* (1845—57, 2 Bde.), *Brugsch* (2. Aufl. 1875), *Sharpe* (deutsch 1858, 2 Bde.), *Mariette* (1867); das Mittelalter: die Werke von *Weil, Flügel*; die Neuzeit: *Rosen* (1866), *Paton* (2. Aufl. 1870). Vgl. *Jolowicz*, Bibliotheca aegypt. (1858—61); *Lepsius* und *Brugsch*, Zeitschrift für ägypt. Sprache und Alterthumskunde (seit 1863).

**Aegyptische Augenentzündung**, s. *Augenentzündung*.

**Aegyptischer Kanon**, das Proportionsgesetz, wonach die Höhe des menschl. Körpers 7mal die Länge des Fusses betragen soll.

**Aegyptolōg** (gr.), Kenner der ägyptischen Alterthümer.

**Aegyptos**, nach d. griech. Sage Zwillingsbruder des Danaos, erster Eroberer Aegyptens, das von ihm den Namen erhielt.

**Aehre** (Spica), Blütenstand mit vielen sitzenden Blüten an gemeinsamer Spindel. Beim Ährchen sitzen die Blüten in ährenartiger Anordnung hinter Deckblättern (*Spelzen*). *Taube A.*, samenlose A.

**A. E. I. O. U.**, abbr. für ‚Austriae Est Imperium Orbis Universi' oder ‚Alles Erdreich Ist Oesterreich Unterthan', Wahlspruch Kaiser Friedrichs III. (1440—93).

**Aelĭānus**, 1) *der Taktiker*, altgriech. Kriegsschriftsteller, lebte um 98—138 n. Chr. zu Rom. Werke herausg. mit Uebers. von Köchly u. Rüstow in ‚Griech. Kriegsschriftsteller', Bd. 2 (1855). — 2) *Claudius, der Sophist*, aus Präneste, lebte um 180 n. Chr., schrieb in griech. Sprache 14 Bücher ‚Vermischte Erzählungen' u. 17 Bücher ‚Thiergeschichten'. Ausg. v. Hercher (1864—66, 2 Bde.).

**Aemilius Paullus**, 1) röm. Konsul, fiel im 2. Punischen Krieg bei Cannä 216 v. Chr. — 2) Sohn des vor., mit dem Beinamen *Macedonicus*, Konsul 182 u. 168, schlug bei Pydna (168) den makedon. König Perseus; † 160. Sein Sohn ist der von den Scipionen adoptirte jüngere Scipio Africanus.

**Aenēas**, 1) Sohn des Anchises und der Aphrodite, trojan. Held, floh aus dem eroberten u. zerstörten Troja u. kam nach langen Irrfahrten nach Italien, wo er sich am Tiber im Gebiet des Königs Latinus niederliess u. mit dessen Tochter Lavinia vermählte. Sein Sohn Ascanius od. Julus ward der Erbauer von Alba longa, der Mutterstadt Roms. Vgl. *Klausen*, A. u. die Penaten (1839—40, 2 Bde.). — 2) *A. der Taktiker*, griech. Kriegsschriftsteller, lebte im 4. Jahrh. v. Chr. Von seinem Werk ‚Hypomnemata'

ZENEAKADEMIA LISZT MÚZEUM

ist das Buch über Belagerungskunst erhalten, herausg. mit Uebers. von Köchly u. Rüstow (1853). — 3) *A. Sylvius*, Papst, s. *Pius II.*

**Aenigma** (gr.), Räthsel; *ænigmatisch*, räthselhaft, dunkel.

**Aeōlier**, einer der Hauptstämme der Griechen, der Sage nach von Aeolos abstammend, jedoch wahrscheinl. bloss Gesammtname für eine Mischung verschiedener Stämme, verbreitete sich von Thessalien aus über das westl. Griechenland, das nordwestl. Kleinasien (Aeolien) und die vorliegenden Inseln. Unter den von ihnen gegründeten Städten waren Smyrna u. Kyme auf dem Festland u. Mitylene auf Lesbos die bedeutendsten. Der *Aeolische Bund* umfasste im ganzen 12 Städte. Schon Krösos von Lydien unterworfen, wurden sie 548 v. Chr. von Persien abhängig, traten nach den Perserkriegen der athenischen Bundesgenossenschaft bei, kamen 387 unter die Gewalt persischer Satrapen, 323 unter syrische, 84 unter römische Herrschaft. Der *Aeolische Dialekt*, eine der 3 griechischen Hauptmundarten, gelangte besonders auf Lesbos zur Ausbildung (Alkäos, Sappho).

**Aeolipīle**, 1) *(Aeolusball)* von Heron angegebener Apparat, in welchem nach dem Princip der Reaktionsturbinen durch ausströmenden Dampf direkt eine rotirende Bewegung erzeugt wird. — 2) Löthlampe, bei welcher heftig ausströmender Spiritusdampf eine lange, heisse Flamme gibt.

**Aeŏlos**, einer der myth. Stammväter des hellen. Volks, Sohn des Hellen, Enkel des Deukalion, auf dessen Abkömmlinge die Gründung der äol. Städte in Thessalien zurückgeführt ward. Ein anderer A., Nachkomme des vor., liess sich auf den *Aeolischen* (jetzt Liparischen) *Inseln* nieder, lehrte den Gebrauch der Segel u. ward von Zeus zum Gebieter der Winde bestellt, die er in einer Höhle verschlossen hielt.

**Aeolsharfe**, Art Harfe, deren im Einklang gestimmte Darmsaiten durch Luftzug zum willkürlichen Erklingen gebracht werden.

**Aeŏlusball**, s. *Aeolipile*.

**Aeon** (gr.), Zeitraum, Weltalter; auch Ewigkeit. *Aeonen*, bei den Gnostikern göttliche Kräfte, die vor dem Anfang der Zeiten von Gott ausgeströmt sind u. als selbständige Geister den verschiedenen Weltzeiten und Weltordnungen vorstehen.

**Aepiórnis maximus** *Geoffr.*, ausgestorbene Vögelgattung auf Madagaskar, zu den Geiern gehörig, 4mal so gross als der Kondor.

**Aequātor** (lat., *Erdgleicher*; in der Schiffersprache *Linie*), derjenige grösste Kreis auf der Erdkugel, dessen Ebene senkrecht auf der Axe derselben steht u. die Erdkugel in die nördl. u. südl. Hemisphäre theilt. Die verlängerte Ebene desselben schneidet die scheinbare Himmelskugel in dem *Himmelsäquator*, in welchem die Sonne zweimal im Jahr steht, zur Zeit des Frühlingsäquinoktiums im Frühlings-, des Herbstäquinoktiums i. Herbstpunkt (Aequinoktialpunkte).

**Aequatoreāl**, astron. Instrument zur direkten Beobachtung der Deklination und Rektascension der Gestirne. *Aequatoreale Montirung* eines Fernrohrs, eine derartige Aufstellung, dass dasselbe, wie das Fernrohr eines A.s, einen Kegel von beliebigem Winkel um eine zur Weltaxe parallele Axe beschreiben u. so der täglichen Bewegung eines Sterns folgen kann.

**Aequatorhöhe**, der Winkel, welchen der Aequator mit dem Horizont bildet. A. und Polhöhe oder geographische Breite geben zusammen 90°.

**Aequatorialzone**, s. v. w. Aequinoktialzone.

**Aequer** *(Aequicolae)*, altital. Volksstamm im latin. Bergland, nach langen Kämpfen durch Camillus (389 v. Chr.) besiegt u. im Samniterkrieg (300) von den Römern völlig unterworfen.

**Aequidistanten** (lat.), Art der Terrainzeichnung auf Karten durch horizontale Kurven.

**Aequilibrismus** (lat.), Lehre vom Gleichgewicht.

**Aequinoktialkreis**, s. v. w. Aequator.

**Aequinoktialpunkte**, die beiden Schnittpunkte der Ekliptik mit dem Himmelsäquator; rücken langsam von O. nach W. fort; s. *Präcession*. Vom Frühlingsäquinoktialpunkt (Frühlingspunkt) aus zählen die Astronomen auf der Ekliptik die Längen u. auf dem Aequator die geraden Aufsteigungen der Gestirne.

**Aequinoktialregen u. -stürme**, heftige, zur Zeit der Aequinoktien zwischen den Wendekreisen eintretende Regen u. Stürme.

**Aequinoktialuhr**, s. *Sonnenuhr*.

**Aequinoktialzone**, zwischen den Wendekreisen liegende Zone auf der Erde, welche das ganze Jahr hindurch nahezu gleich lange Tage und Nächte hat.

**Aequinoktium** (lat., *Nachtgleiche*, *Tagundnachtgleiche*), der zweimal im Jahr eintretende Zeitpunkt, in welchem die Sonne im Aequator steht u. folglich auf der ganzen Erde Tag und Nacht gleich lang sind. 21. März *Frühlingsäquinoktium*, 22. oder 23. Sept. *Herbstäquinoktium*.

**Aequivalént** (lat.), Werth oder Summe, welche als Entschädigung für eine jemandem entzogene Sache od. für einen aufgegebenen Anspruch gezahlt wird. In der Chemie sind A.e diejenigen relativen Mengen verschied. Substanzen, die von einem gewissen Gesichtspunkt aus als gleich- od. ähnlichwerthig erscheinen, in gewissen Fällen denselben chemischen Effekt hervorbringen.

**Aequivalént** (lat.), gleichgeltend, gleichbedeutend; *Aequivalenz*, Gleichgeltung.

**Aequivōk** (lat.), gleichbedeutend, gleichnamig; auch doppelsinnig, zweideutig; *Aequivoken* (fr. *équivoques*), zweideutige Redensarten.

**Aër** (lat.), Luft.

**Aera** (lat.), Zeitalter; Zeitrechnung, zur chronolog. Anordnung der geschichtl. Begebenheiten dienend. Die wichtigsten der gegenwärtig gebräuchlichen Aeren sind: die *A. von Erschaffung der Welt* (nach Scaliger 4714, nach Hillel 3761 v. Chr.), seit dem 11. Jahrh. bei den Juden im Gebrauch; die *A. von Christi Geburt* (ab incarnatione domini), vom röm. Abt Dionysius herrüh-

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

rend, in Rom bald nach der Mitte des 6. Jahrh. kirchlich gebraucht, auch von Karl d. Gr. in Urkunden angewandt, seit dem 10. Jahrh. im Abendland verbreitet; die *A. der Hedschra* (Flucht Mohammeds, 16. Juli 622 n. Chr.), seit dem Chalifen Omar bei den mohammed. Völkern im Gebrauch; die *Indischen Aeren*, unter denen die des Kaliyuga, 28. Febr. 3102 v. Chr., u. die der Buddhisten, vom Todesjahr des Buddha Sakiamuni (543) anhebend, die bekanntesten sind, u. die *Chinesische* (s. *China*). Von den älteren Aeren sind für das Geschichtsstudium wichtig: die *Griech. A. der Olympiaden* (Anfang 23. Juli 776, Sieg des Koröbos im Wettlauf bei den Olymp. Spielen); die *A. von Erbauung der Stadt Rom* (ab urbe condita, nach Varro 21. April 753); die *A. Nabonassars* (Beginn 26. Febr. 747, bis 12. Nov. 324 zählend, wo sich die *Philippische* A. oder die A. von Alexanders Tod anschliesst); die *A. der Seleukiden* (Herbst 312, bei den Juden bis ins 11. Jahrh. im Gebrauch); die *Diokletianische A.* (29. Aug. 284 n. Chr., Diokletians Regierungsantritt, auch *Märtyrer-A.* gen.), bei den äthiop. Christen u. Kopten noch im kirchl. Gebrauch; die *A. der franz. Republik*, welche die Jahre mit röm. Ziffern bezeichnete (an I, II etc.), mit 22. Sept. 1792 beginnend, eingeführt 6. Okt. 1793, abgeschafft 1. Jan. 1806.

**Aerär** (v. lat. *aes*, Geld), Staatskasse im allgemeinen, oder besondere Einnahmezweige (z. B. Zollärar); Kasse städtischer und sonstiger Korporationen.

**Aërodynămik** (*Pneumatik*, gr.), Lehre von den Gasen im Zustand der Bewegung.

**Aeroe** (*Arrö*), dän. Insel, südl. von Fünen, 69 Qkm. u. 11,420 Ew.; bis 1864 bei Schleswig.

**Aëroklinoskōp** (gr.), Sturmwarnungssignal an den Küsten.

**Aërolithe** (gr.), s. v. w. Meteorsteine.

**Aëromechanik** (gr.), s. v. w. Aërodynamik.

**Aëronautik** (gr.), Luftschiffahrt.

**Aërophōn** (gr.), amerikan. Dampforgel.

**Aërostāt** (gr.), Luftballon, Flugmaschine.

**Aërostātik** (gr.), Lehre vom Gleichgewicht der Gase.

**Aërostatische Presse** zum Extrahiren von Farbhölzern, Gefäss mit doppeltem Boden, in welchem der Raum unter dem zu extrahirenden Material luftleer gemacht wird, so dass der Atmosphärendruck das Wasser durch letzteres hindurchtreibt.

**Aërostiers** (fr., spr. -tjeh), Luftschiffer.

**Aerūgo** (lat.), Grünspan; *A. crystallisata*, krystallisirtes essigsaures Kupferoxyd; *A. nobilis*, s. v. w. Patina.

**Aes** (lat.), antike Bronze, eine Kupferzinnlegirung.

**Aesche** (Thymallus *O.*), Lachsfischgattung. *Gemeine A.* (Th. vulgaris *Nils.*), 47 cm. l., in schnellfliessendem Wasser in Europa.

**Aeschines**, griech. Redner, geb. 389 v. Chr. in Athen, Anhänger Philipps von Makedonien und daher Gegner des Demosthenes, durch dessen Rede ‚Ueber den Kranz' 330 aus Athen verdrängt, lebte später zu Rhodos, dann zu Samos, wo er 314 †. Noch übrig: 3 Reden (hrsg. von Weidner 1872).

**Aeschylos**, griech. Tragiker, geb. 525 v. Chr. zu Eleusis in Attika, kämpfte mit in den Schlachten bei Marathon, Salamis und Platää u. †, 468 nach Sicilien ausgewandert, 456 in Gela. Begründer der att. Tragödie u. des dramat. Dialogs. Von 70—90 Tragödien sind 7 erhalten: ‚Agamemnon', ‚Die Choëphoren', ‚Die Eumeniden' (eine Trilogie, die sogen. Orestie), ‚Die Perser', ‚Die Sieben gegen Theben', ‚Die Schutzflehenden', ‚Der gefesselte Prometheus', herausg. von Dindorf (5. Aufl. 1865), G. Hermann (2. Aufl. 1859); übers. von Droysen (3. Aufl. 1868) und Donner (1868).

**Aesculus**, s. *Rosskastanie*.

**Aes cyprium**, im Alterthum von Cypern bezogenes Kupfer.

**Aeskŭlap**, s. v. w. Asklepios.

**Aeskŭlapschlange**, s. *Natter*.

**Aesōpos**, griech. Fabeldichter aus Phrygien, Sklave, lebte im 6. Jahrh. v. Chr.; seine Fabeln waren in Prosa und wurden erst später gesammelt und in Verse umgearbeitet. Ausg. von Halm (2. Aufl. 1860).

**Aesthētik** (gr.), eigentlich die Theorie des sinnlichen Vorstellens u. Empfindens, von A. G. Baumgarten (s. d. 1) 1750 aufgebrachte Bezeichnung der philos. Lehre vom Schönen. Systematische Darstellungen von *F. Th. Vischer, C. H. Weisse, Carrière, Köstlin, Lemcke*; Geschichte der A. von *Zimmermann* (1858), *Lotze* (1868), *Schasler* (1872).

**Aestimation** (lat.), Werthschätzung; *ästimiren*, schätzen.

**Aestuārien** (lat.), buchtartige Flussmündungen.

**Aether**, s. *Licht*.

**Aether** (gr.), Gruppe chem. Verbindungen, welche aus Alkoholen allein *(einfache A.)* oder aus Alkoholen und Säuren *(zusammengesetzte A.)* durch Austritt von Wasser entstehen. *Aethyläther (Schwefeläther, Schwefelnaphtha, Aethyloxyd, A. sulfuricus)* entsteht beim Erhitzen von Alkohol mit Schwefelsäure, wobei letztere nicht verändert wird; farblose Flüssigkeit, riecht angenehm, schmeckt brennend, spec. Gew. 0,729 bei 7°, siedet bei 35°, verdunstet unter starker Kälteerzeugung, ist sehr leicht entzündlich, brennt mit leuchtender Flamme, in Wasser wenig löslich, mit Alkohol mischbar, löst Schwefel, Phosphor, Jod, Fette, Harze, Schiessbaumwolle; wurde früher als anästhetisches Mittel *(ätherisiren)* angewandt; dient zur Darstellung von Kollodium, zum Extrahiren von Fetten etc.

**Aether acēticus**, Essigäther; *A. petrolei*, s. *Erdöl*; *A. sulfuricus*, s. *Aether*.

**Aetherische Oele** *(flüchtige Oele, Essenzen)*, durch Destillation od. Pressung aus Pflanzentheilen gewonnene Oele, meist farblos, von scharfem Geruch u. Geschmack, entzündlich, meist leichter als Wasser, in diesem wenig löslich, leicht löslich in Alkohol, Aether u. fetten Oelen, bestehen entweder nur aus Kohlenwasserstoffen od. enthalten auch sauerstoffhaltige Körper. Viele scheiden beim Erkalten einen festen Körper *(Stearopten)* ab, von anderer Zusammensetzung als das flüssig bleibende *Elëopten*.

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

Sie dienen als Arzneimittel, zu Likören, Parfüms, Firnissen etc. Vgl. *Maier* (1867), *Husemann* (1871), *Mierzinski* (1872), *Hirzel* (1874).

**Aethērische Wässer,** s. *Abgezogene Wässer.*

**Aetherschwefelsäure,** s. v. w. Aethylschwefelsäure.

**Aetherweingeist,** Mischung von Aether [mit Alkohol.

**Aethiōpien,** ursprünglich das ganze von schwarzen oder dunkelfarbigen Völkern (*Aethiopiern,* ‚von der Sonne Verbrannten') bewohnte Südland; später besonders das Land am obern Nil (Nubien); im Mittelalter Name für Abessinien.

**Aethiōpisches Meer,** alter Name für den Südtheil des Atlantischen Oceans.

**Aethiōpische Sprache** (bei den Eingebornen *Gees*), die alte Sprache Abessiniens, im 14. Jahrh. durch das Amharische verdrängt, seitdem nur als Schriftsprache fortlebend; ein Zweig des semitischen Sprachstamms, zunächst (auch in der Schrift) mit dem himjaritischen Dialekt des Arabischen verwandt. Kirchl. u. histor. Literatur seit Einführung des Christenthums im 4. Jahrh., Uebersetzungen d. Bibel (‚Altes Testament', herausg. von Dillmann 1853—72, 2 Bde.; ‚Neues' 1548, 2 Bde.), bes. der Apokryphen. Reiche Sammlungen äthiop. Handschriften in Oxford, Tübingen u. Paris. Grammatiken von *Ludolf* (1702) und *Dillmann* (1857); Lexika von *Ludolf* (1699) u. *Dillmann* (1862).

**Aethiops** (*Mohr, Metallmohr*), pharmaceutische Präparate von schwarzer Farbe, welche meist Metall enthalten, z. B. A. antimonialis, martialis etc.

**Aethūsa** *L.* (Gleisse), Pflanzengattung der Umbelliferen. *A. cynapium L.* (Gartenschierling, Hundspetersilie), einjähr. Giftpflanze in ganz Europa, unterscheidet sich von der sonst ähnlichen Petersilie bes. durch den widerlichen Geruch der geriebenen Blätter.

**Aethylāther,** s. *Aether.*

**Aethylalkohol,** s. *Alkohol.*

**Aethylēn,** s. *Elayl.*

**Aethyljodür** (*Jodäthyl*) entsteht bei Einwirkung von Jod u. Phosphor auf Alkohol, farblose Flüssigkeit, riecht ätherartig, spec. Gew. 1,975, siedet bei 71°, löslich in Alkohol u. Aether, nicht in Wasser, zersetzt sich am Licht, dient zur Darstellung von Anilinfarben und chemischen Präparaten.

**Aethyloxyd,** s. *Aether.*

**Aethyloxydhydrāt,** s. v. w. Alkohol.

**Aethylschwefelsäure** (*Aetherschwefelsäure, Schwefelweinsäure*) entsteht beim Mischen von Schwefelsäure und Alkohol; in Wasser u. Alkohol löslicher Sirup, gibt beim Erhitzen mit Alkohol Aether u. Schwefelsäure, mit dem Salz einer and. Säure den zusammengesetzten Aethyläther der letztern.

**Aetiologīe** (gr.), die Lehre von den Ursachen, insbes. von d. Krankheitsursachen.

**Aëtīten** (gr.), s. *Adlersteine.*

**Aëtius,** röm. Feldherr, geb. 396 in Mösien, beseitigte 432 seinen Rivalen Bonifacius und regierte 20 Jahre das weström. Reich, besiegte Attila 451 auf den Katalaunischen Feldern; 454 von Valentinian III. ermordet.

**Aetna** (ital. *Monte Gibello*), Vulkan bei Catania auf Sicilien, der grösste Europa's, 3320 m. h., auf einer Basis von 150 km. Umfang. Bis zu 2350 m. Höhe Pflanzenwuchs; der Gipfel nackt, von Eis u. Asche bedeckt, mit 50 grösseren u. 600—700 kleineren Eruptionskegeln. Von den etwa 80 bekannten grösseren Eruptionen waren die bedeutendsten neuerer Zeit die von 1169, 1669, 1693, 1787 und 1852. Atlas des A. von *Sartorius v. Waltershausen* (1848 ff.).

**Aetōlien,** altgriech. Landschaft im westl. Theil von Hellas, am Eingang in den Korinthischen Meerbusen. Die Aetolier erlangten erst durch den Aetolischen Bund (seit 323 v. Chr.) Bedeutung, der in fortwährendem Kampf mit dem Achäischen Bund lag, seit 211 mit den Römern, dann mit Antiochos von Syrien verbündet war u. 189 der röm. Herrschaft unterworfen wurde. Im jetzigen Königreich Griechenland bildet *A.* u. *Akarnanien* eine Nomarchie, 5634 Qkm. u. 121,698 Ew. Hauptstadt Missolunghi.

**Aetzammoniak,** s. v. w. Ammoniak; *Aetzkali,* s. v. w. Kaliumoxydhydrat; *Aetzkalk,* s. v. w. Calciumoxydhydrat, gelöschter Kalk; *Aetznatron,* s. v. w. Natriumoxydhydrat; *Aetzlauge,* Lösung von Aetzkali od. Aetznatron; *Aetzstein,* s. v. w. Aetzkali; *Aetzsublimat,* s. v. w. Quecksilberchlorid.

**Aetzen,** die Oberfläche eines Körpers durch scharf wirkende Stoffe verändern; in der Technik Erzeugung von Bildwerken u. Druckplatten durch Hervorbringung erhabener od. vertiefter Zeichnungen (Hoch- u. Tiefätzen) auf Metall, Stein od. Glas, wobei die Stellen, auf welche das *Aetzwasser* (Säuren od. Salzlösungen) nicht lösend wirken soll, durch einen dünnen harzartigen Ueberzug (*Aetzgrund*) geschützt werden.

**Aetzmittel** (*Caustica*), medicinische (die ätzenden Alkalien, Aetzkalk, koncentrirte Mineralsäuren, Aetzsublimat, rothes Quecksilberoxyd, rothes Jodquecksilber, Antimonbutter, Zinkchlorid, Zink- u. Kupfervitriol, Höllenstein, weisser Arsenik, Chromsäure, chroms. Kali, gebrannter Alaun, Jod, Brom, Chlorbrom, Chlorgold, Kreosot), dienen zur Zerstörung von Afterbildungen, zur Oeffnung v. Abscessen, zur Heilung v. Hautkrankh. und entzündl. Schleimhautleiden.

**A. f.,** abbr. für *anni futuri* (lat.), künftigen Jahrs.

**Aetzwasser,** s. *Aetzen.*

**Affaire** (fr., spr. affähr), Angelegenheit, Geschäft; Begebenheit; Gefecht; *A. d'amour* (spr. d'amur), Liebeshandel; *A. d'honneur* (spr. d'onnöhr), Ehrensache, Duell.

**Affékt** (lat.), Gemüthsbewegung.

**Affektation** (lat.), erkünsteltes Benehmen, Ziererei; *affektiren,* sich zieren, den Schein von etwas annehmen.

**Affektion** (lat.), Wirkung einer Gemüthsbewegung; Gewogenheit; *affektionirt,* gewogen; *in A. nehmen,* liebgewinnen. *Affektionspreis* (pretium affectionis), der Werth, den man einer Sache infolge besonderer Vorliebe für sie beilegt.

**Affen** (Vierhänder, Simiae, Quadrumana), bilden mit dem Menschen die 1. Ordnung der

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

Säugethiere. Vollständiges Gebiss, meist mit Greiffüssen an den Hintergliedmassen, in der Regel auch mit Händen an den meist längeren Vorderextremitäten, kahlem Gesicht, geschlossenen Augenhöhlen und 2 brustständigen Zitzen. 1) *Krallenaffen* (Arctopitheci), kleine südamerikan. A. mit langem behaarten Schwanz u. Krallnägeln, auf der opponirbaren grossen Zehe mit Plattnagel. 2) *Plattnasen* (Platyrrhini), A. der Neuen Welt, mit breiter Nasenscheidewand, langem Wickel- od. Greifschwanz, Kupp- oder Plattnägeln an Fingern und Zehen, unvollkommen opponirbarem Daumen. 3) *Schmalnasen* (Catarrhini), A. der Alten Welt, mit schmaler Nasenscheidewand, ungeschwänzt od. geschwänzt (nie mit Greif- od. Wickelschwanz), mit wohlausgebildeten Händen u. Plattnägeln an den Fingern und Zehen. Viele Arten besitzen Backentaschen u. Gesässschwielen, welche den am höchsten entwickelten A. *(Anthropomorphae)* fehlen. Leben meist gesellig in den Wäldern warmer Himmelsstriche (in der Palmzone), fehlen in Neuholland u. Europa (bis auf Gibraltar), nähren sich von Früchten, Insekten, kleinen Vögeln u. Eiern. Fleisch geniessbar. Vgl. *Schlegel*, Monographie des singes (1876).

**Affenbrodbaum**, s. *Adansonia*.

**Affenfelle**, schwarze langhaarige Felle *(Scheitelaffen)* oder perlgraue *(Perlaffen)*, beide aus Westafrika, dienen zu Muffen u. Decken; im Handel meist s. v. w. Nutriafelle.

**Affenthal**, Dorf im bad. Kreis Baden, bekannt durch den *Affenthaler* (Rothwein).

**Affiche** (fr., spr. affîsch), Anschlagzettel.

**Afficiren** (lat.), erregen, ergreifen, reizen.

**Affidāvit** (mittelalterl. lat.), in der engl. Gerichtssprache die Urkunde, welche eine Darstellung thatsächlicher Verhältnisse u. deren eidliche Bekräftigung enthält.

**Affigiren** (lat.), anheften, anschlagen; *affixum*, s. v. w. Affiche; auch Buchstaben- oder Silbenanhang.

**Affiliation** (lat.), s. v. w. Adoption; bei den religiösen Orden Aufnahme von Laien, welche sich nicht zu Ordensregeln, sondern nur zu frommer bussfertiger Lebensführung verpflichten; in der Freimaurerei Aufnahme einer bereits konstituirten Loge od. auch eines einzelnen Maurers in eine andere Loge. *Affiliirte Vereine*, mit einheitlicher Tendenz u. von Einem Centralpunkt aus geleitete, netzartig über ein Land sich ausbreitende Gesellschaften.

**Affiniren** (fr.), s. *Gold* und *Silber*.

**Affinität** (lat.), s. v. w. chemische Verwandtschaft; juristisch Schwägerschaft.

**Affirmation** (lat.), Bestätigung. *Affirmative*, bejahende Meinung, Beistimmung.

**Affodill**, s. *Asphodelus*.

**Affre** (spr. af'r), *Denis Aug.*, Erzbischof von Paris, geb. 27. Sept. 1793 in St. Rome de Tarn, 1834 Generalvikar in Paris, seit Mai 1840 Erzbischof, ward beim Strassenkampf 25. Juni 1848, als er zum Frieden zu reden versuchte, verwundet u. † 27. Juni.

**Affrös** (fr. *affreux*, spr. affröh), abscheulich.

**Affront** (fr., spr. affrong), Beschimpfung, Trotz.

**Afghānistan** (*Drangiana* und *Ariana* der Alten), Land in Asien, der nordöstl. Theil des iran. Hochlandes, zwischen Persien u. Vorderindien, 721,664 Qkm. Auf der Nordgrenze gegen Turkistan der (bis 4900 m. hohe) Hindukusch u. der Paropamisus, im O. das Soliman- u. Chondgebirge bis 3500 m. (mit dem wichtigen Chaiberpass, 985 m., nach dem Pandschab). Flüsse: der Kabul, durch den Chaiberpass zum Indus, der Hilmend, westl. zum Zarehsee an der pers. Grenze fliessend. Klima trocken, mit strengem Winter; im S. u. SW. Datteln u. die Produkte Indiens; in den nördl. Alpengegenden europäische Vegetation. Die Produkte denen Persiens gleich. Die Bewohner (4 Mill.): *Afghanen*, iranischen Stammes, als Eroberer eingedrungen, herrschende Bevölkerung, in 2 Stämmen (Gilzai im NO., Durani im SW.); *Tadschik*, die unterjochten Abkömmlinge der alten Einwohner, pers. Stammes; *Hindki*, ind. Ursprungs, im NO.; dazu kleine eingesprengte Völkerelemente: *Kisil Bâschi* (türk.), *Hazareh* u. *Aimaks* (mongol.), im NO. nomadisirend; *Armenier* und *Juden*, die den Handel betreiben. Herrschende Religion der sunnitische Islam, daher A. den Persern feindl. gegenüber stehend. Die Haupthandels- u. Verkehrsplätze: Herat, Kabul, Ghasna u. Kandahar. Das Land ist unter einzelne Stämme vertheilt, die unter einem Emir stehen. Residenz Kabul. Bei der wachsenden Machtentfaltung Russlands und Englands auf asiat. Boden wird A., als Hüter der Chaiberpässe, immer mehr in den Konflikt europ. Interessen hineingezogen. Die *afghan. Sprache* (Puschtu), eine Schwester der pers., seit 15. Jahrh. Schriftsprache; die Literatur eine Nachbildung der persischen. Der bekannteste Dichter ist Abd ur Râhman. Grammatiken von *Dorn* (1847), *Raverty* (3. Aufl. 1867), *Trumpp* (1873).

*Geschichte.* Die Afghanen, ein iranischer Stamm, bemächtigten sich des Landes im 9. Jahrh., traten zuerst erobernd auf unter den Ghasnawiden (961—1140), beherrschten 1193—1531 das Reich von Dehli. Achmed Schah (1747—73) gründete die Dynastie der Abdalli, deren Reich (1823) mit dem Sturz Mahmuds zerfiel. Der Sohn Mahmuds, Sudscha, behauptete sich bloss in Herat, während das übrige A. von Dost Mohammed unterworfen wurde. Dieser wurde zwar 1839—40 von den Engländern besiegt und vertrieben und Sudscha zum Schah erhoben, aber ein allgem. Aufstand im Winter 1841—42 nöthigte die Engländer zum Abzug, auf dem das Heer völlig aufgerieben ward, und Dost Mohammed bemächtigte sich der Herrschaft wieder, zunächst in Kabul, dann in Kandahar, seit 1862 endlich auch in Herat. Er † 9. Juni 1863 u. hinterliess sein Reich seinem Sohn Scher Ali, gegen den sich aber, von den Engländern angestiftet, seine Brüder Azim Chan u. Afzul Chan empörten. Letzterer

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

ORSZ. SZÉCHÉNYI KÖNYVTÁR

ZENEAKADÉMIA
LISZT MŰZEUM

# AFRIKA

1 : 50.000.000

Deutsche geogr. Meilen, 15 = 1 Aeq. Grad.

0 50 100 150 200

Kilometer, 111,2 = 1 Aeq. Grad.

0 500 1000 1500

L. Ravenstein dir.

Bibliographisches Institut in Leipzig.

ZENEAKADÉMIA MÚZEUM
LISZT MÚZEUM

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

ORSZ. SZÉCHÉNYI KÖNYVTÁR

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

# Namen-Register zur Karte: Afrika.

Die erste Kolumne (B.) bezeichnet die geographische *Breite* (+ *nördliche*, — *südliche*), die zweite Kolumne (L.) die geographische *Länge von Ferro* (+ *östliche*, — *westliche*).

| | B. | L. |
|---|---|---|
| Abai | +10,0 | +55,0 |
| Abeokuta | + 7,2 | +21,3 |
| Abesche | +14,8 | +38,8 |
| Abessinien | +11,0 | +55,0 |
| Abome | + 7,5 | +19,4 |
| Accra | + 5,6 | +17,6 |
| Adamaua | + 8,0 | +31,0 |
| Aderer | +21,0 | + 6,1 |
| Adua | +14,2 | +56,6 |
| Agades | +17,1 | +25,7 |
| Agebli | +27,0 | +19,0 |
| Ahaggar | +25,0 | +21,5 |
| Air | +18,3 | +26,0 |
| Alantika, Berg | + 9,0 | +30,0 |
| Albert-Nyanza | + 1,0 | +48,0 |
| Aldabra | — 9,5 | +64,2 |
| Alexander-Nil | — 1,5 | +48,5 |
| Alexandria | +31,2 | +47,5 |
| Algier | +36,8 | +20,7 |
| Ambaea | —11,0 | +31,0 |
| Ambriz | — 7,8 | +30,8 |
| Amhara | +11,0 | +56,0 |
| Amiranten | — 6,0 | +71,0 |
| Angola | — 8,8 | +30,9 |
| Ankober | + 9,5 | +57,7 |
| Annobon | — 1,4 | +23,3 |
| Antongil-Bai | —15,6 | +67,6 |
| Arauan | +19,4 | +14,2 |
| Arguin | +20,5 | + 1,5 |
| Aruwimi | +[illegible] | +44,0 |
| Asauad | +[illegible] | +15,7 |
| Asben | +[illegible] | +26,0 |
| Ascension | — 7,9 | + 3,5 |
| Aschanti | + 6,4 | +15,8 |
| Assuan | +24,1 | +50,6 |
| Asua | + 3,1 | +50,0 |
| Atbara | +17,7 | +51,7 |
| Atlas | +32,0 | +13,0 |
| Audschila | +29,1 | +38,1 |
| Azoren | +38,0 | —10,0 |
| Bab el Mandeb | +12,6 | +61,0 |
| Bacharieh | +28,3 | +46,8 |
| Bagirmi | +11,5 | +33,7 |
| Bagomoyo | — 6,2 | +56,5 |
| Bahr el Abiad | +10,0 | +49,5 |
| — — Arab | +10,0 | +45,8 |
| — — Asrak | +10,0 | +55,0 |
| — — Ghazal | +15,0 | +34,9 |
| Bakel | +14,9 | + 5,3 |
| Bali-Bai | —15,8 | +64,1 |
| Bambarra | +13,2 | +10,5 |
| Bangweolo-See | —11,4 | +46,0 |
| Baraka | + 0,5 | +27,0 |
| Bardai | +20,4 | +35,7 |
| Barka, Fluss | +18,6 | +55,6 |
| Barka, Gebirge | +32,0 | +40,0 |
| Barmen | —22,1 | +34,4 |
| Barotse | —13,8 | +41,0 |
| Bassam, Grand | + 5,3 | +13,8 |
| Bateke | — 3,1 | +34,9 |
| Batha | +13,5 | +36,2 |
| Bathurst | +13,5 | + 1,1 |
| Bazaruto | —21,6 | +53,2 |
| Bel Abbas | +26,0 | +12,2 |
| Bemba | —11,0 | +50,0 |
| Bembe | — 7,0 | +32,4 |
| Bengasi | +32,1 | +37,7 |
| Benguela | —12,6 | +31,1 |
| Benin | + 6,2 | +23,1 |
| Berber | +18,0 | +51,8 |
| Berdera | + 2,3 | +60,3 |
| Bethanien | —26,6 | +34,8 |
| Bethel | + 4,1 | +27,3 |
| Betschuanen | —23,4 | +44,0 |
| Biafra-Bucht | + 3,9 | +27,7 |
| Bihé | —12,8 | +34,0 |
| Bilma | +18,6 | +31,2 |
| Binué | + 7,8 | +26,3 |
| Bischarin | +20,0 | +52,0 |
| Bissagos | +11,0 | + 1,5 |
| Bissao | +11,8 | + 1,9 |
| Blaue Berge | + 1,0 | +47,0 |
| Blida | + 9,5 | +23,8 |
| Bloemfontein | —29,2 | +44,4 |
| Boavista | +16,2 | — 5,3 |
| Bódele | +17,2 | +35,0 |
| Boina | —16,0 | +64,3 |
| Bombo | + 5,3 | +44,7 |
| Borku | +18,5 | +37,0 |
| Bornu | +12,9 | +31,1 |
| Bourbon | —20,9 | +73,1 |
| Brava | +14,6 | — 6,8 |
| Buschmänner | —20,0 | +37,0 |
| Bussa | +10,2 | +22,0 |
| Cabinda | — 5,5 | +29,8 |
| Calabar | + 4,8 | +26,1 |
| Camerun, Berg | + 4,5 | +27,0 |
| Cape Coast Castle | + 5,3 | +16,4 |
| Carabane | +12,3 | + 0,9 |
| Casembe | — 8,6 | +45,6 |
| Cathkin Peak | —29,3 | +47,1 |
| Ceuta | +35,9 | +12,4 |
| Chargeh | +25,5 | +48,4 |
| Charib | +28,1 | +50,5 |
| Chartum | +15,5 | +50,3 |
| Clanwilliam | —32,2 | +36,7 |
| Comoro | —11,6 | +61,3 |
| Congo, Land | — 6,2 | +32,5 |
| Congo, Strom | — 6,0 | +30,0 |
| Corisco | + 0,8 | +26,9 |
| Corvo | +39,7 | —13,5 |
| Dachel | +25,7 | +47,1 |
| Dahomé | + 7,5 | +19,5 |
| Dakel | + 4,8 | +26,1 |
| Daker | +14,3 | + 0,7 |
| Damara | —21,0 | +34,5 |
| Damer, el | +17,5 | +51,7 |
| Damiette | +31,4 | +49,4 |
| Dana | — 2,7 | +58,3 |
| Dar Fertit | + 8,5 | +42,5 |
| Dar Fur | +14,0 | +43,4 |
| Dar Runga | +11,5 | +39,5 |
| Debo-See | +15,5 | +13,2 |
| Delagoa-Bai | —26,1 | +50,7 |
| Derna | +32,7 | +40,3 |
| Diego Suarez-Bai | —12,2 | +67,0 |
| Dilolo-See | —11,5 | +39,0 |
| Dinka | + 8,3 | +49,0 |
| Djur | + 8,9 | +46,3 |
| Doma | + 8,6 | +27,4 |

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

| | B. | L. |
|---|---|---|
| Dongola, Stadt. . . | +20,5 | +54,9 |
| Dongola, Alt- . . . | +18,2 | +48,7 |
| — Neu- . . . . . | +19,0 | +48,1 |
| Draa-Wadi . . . . | +28,5 | + 6,5 |
| Dschanet . . . . . | +24,2 | +27,2 |
| Dschenne . . . . . | +13,6 | +13,0 |
| Dscholiba . . . . . | +16,0 | +13,5 |
| Dscholof . . . . . | +14,7 | + 2,7 |
| Dschuba . . . . . | + 3,2 | +60,5 |
| Dschuf, el . . . . | +22,5 | +12,5 |
| Egypto . . . . . | —11,8 | +31,5 |
| Ei Kussi . . . . . | +19,0 | +39,0 |
| Ejeo . . . . . | + 8,8 | +24,0 |
| Elmina . . . . . | + 5,2 | +16,3 |
| Enarea . . . . . | + 7,8 | +54,9 |
| Ennedi . . . . . | +18,0 | +42,0 |
| Esneh . . . . . | +25,3 | +50,2 |
| Europa, Insel . . . | —22,3 | +58,0 |
| Farafrah . . . . . | +27,0 | +46,7 |
| Farquhar . . . . . | —10,3 | +69,0 |
| Fascher. . . . . | +13,7 | +43,8 |
| Faschoda . . . . . | +10,1 | +49,6 |
| Fayal . . . . . | +38,5 | —11,0 |
| Fellata . . . . . | +12,0 | +20,0 |
| Fernando Po . . . | + 3,8 | +26,4 |
| Ferro . . . . . | +27,8 | — 0,5 |
| Fes . . . . . | +34,1 | +12,6 |
| Fessan . . . . . | +25,9 | +31,8 |
| Flores . . . . . | +39,5 | —13,6 |
| Fluss-Republik . . | —29,2 | +44,4 |
| Fogo. . . . . | +14,8 | — 6,6 |
| Freetown . . . . . | + 8,4 | + 4,3 |
| Fuerteventura . . . | +28,1 | + 3,2 |
| Fuga . . . . . | +[illegible] | +56,8 |
| Gabes, Golf von . . | +31,0 | +28,0 |
| Gabun . . . . . | + 0,2 | +27,2 |
| Gagho . . . . . | +16,6 | +17,8 |
| Galega . . . . . | —10,4 | +74,1 |
| Galla . . . . . | + 8,5 | +55,5 |
| Gambia. . . . . | +13,3 | + 1,2 |
| Ganane. . . . . | + 3,2 | +60,5 |
| Gando . . . . . | +12,3 | +22,3 |
| Garayos . . . . . | —16,5 | +77,3 |
| Garip . . . . . | —28,8 | +34,4 |
| Gatron . . . . . | +24,8 | +32,7 |
| Georgetown . . . . | —34,0 | +40,0 |
| Ghad (Fessan) . . . | +24,0 | +31,5 |
| Ghad (Tuareg) . . . | +25,0 | +28,2 |
| Ghadames. . . . . | +30,1 | +26,7 |
| Ghardaja . . . . . | +32,4 | +21,8 |
| Ghattas. . . . . | + 7,5 | +46,2 |
| Giseh . . . . . | +30,0 | +48,8 |
| Gold-Küste . . . . | + 5,3 | +16,4 |
| Golea . . . . . | +30,5 | +20,7 |
| Gomera . . . . . | +28,1 | + 0,5 |
| Gondar. . . . . | +12,6 | +55,2 |
| Gondokoro . . . . | + 4,8 | +49,5 |
| Graciosa . . . . . | +39,0 | —10,5 |
| Grahamstown . . . | —33,3 | +44,1 |
| Gran Canaria . . . | +28,0 | + 2,0 |
| Guinea, Nieder- . . | — 7,0 | +31,0 |
| — Ober- . . . . . | + 6,0 | +18,0 |
| Gurara . . . . . | +29,0 | +17,6 |
| Habesch . . . . . | +11,0 | +55,0 |
| Hammada . . . . . | +28,0 | +32,0 |
| Harar . . . . . | + 9,4 | +60,0 |
| Harper . . . . . | + 4,4 | + 9,8 |
| Haussa . . . . . | +12,0 | +25,8 |
| Herero . . . . . | —21,0 | +34,5 |

| | B. | L. |
|---|---|---|
| Hodh, el . . . . . | +16,5 | + 9,0 |
| Hogar . . . . . | +25,0 | +21,5 |
| Hottentotten . . . . | —22,0 | +38,0 |
| Ibadan (Ib. der Karte) | + 7,4 | +21,7 |
| Ideles . . . . . | +24,5 | +23,3 |
| Ilha do Principe . . | + 1,7 | +25,1 |
| Ilorin . . . . . | + 8,5 | +22,3 |
| Imi . . . . . | + 7,2 | +60,8 |
| Inhambane . . . . | —23,9 | +53,1 |
| Insalah. . . . . | +27,5 | +19,7 |
| Inyak . . . . . | —26,0 | +50,7 |
| Inyati . . . . . | —19,5 | +47,0 |
| Irharhar-Wadi . . . | +27,0 | +25,5 |
| Ischabo. . . . . | —26,4 | +32,6 |
| Isle de France . . . | —20,2 | +75,2 |
| Ismailia . . . . . | +30,5 | +49,8 |
| Jakoba . . . . . | +10,3 | +27,2 |
| Jamina. . . . . | +13,2 | +10,5 |
| Jendi . . . . . | + 9,2 | +17,9 |
| Jin . . . . . | +18,5 | +37,0 |
| Johanna . . . . . | —12,5 | +62,2 |
| Jola . . . . . | + 9,6 | +29,9 |
| Joruba . . . . . | + 8,5 | +22,3 |
| Juemba . . . . . | — 3,0 | +34,0 |
| Kabango . . . . . | — 9,5 | +38,0 |
| Kabebe. . . . . | — 8,0 | +41,3 |
| Kaffa . . . . . | + 7,0 | +54,4 |
| Kaffern. . . . . | —25,0 | +50,0 |
| Kairo . . . . . | +30,0 | +48,9 |
| Kairuan . . . . . | +35,6 | +27,8 |
| Kakonda . . . . . | —14,0 | +32,8 |
| Kalahari-Wüste . . | —24,5 | +40,0 |
| Kanal von Mosambik. | —20,0 | +58,0 |
| Kanarién . . . . . | +28,5 | + 1,4 |
| Kanem. . . . . | +14,3 | +33,0 |
| Kano . . . . . | +12,0 | +25,8 |
| Kap Agulhas (Nadelkap) | —34,8 | +37,7 |
| — Ambre . . . . . | —12,0 | +67,0 |
| — Blanco (Branco) . | +20,8 | + 0,7 |
| — — (Farina) . . . | +37,2 | +27,9 |
| — Bojador . . . . | +26,1 | + 3,2 |
| — Bon . . . . . | +37,1 | +28,7 |
| — Corrientes . . . | —24,1 | +53,2 |
| — Delgado . . . . | —10,7 | +58,2 |
| — der drei Spitzen . | + 5,2 | +15,6 |
| — der Guten Hoffnung | —33,9 | +36,1 |
| — Frio . . . . . | —18,5 | +29,3 |
| — Ghir . . . . . | +30,6 | + 7,8 |
| — Guardafui . . . | +11,8 | +69,0 |
| — Kantin. . . . . | +32,5 | + 8,5 |
| Kapland . . . . . | —31,5 | +40,0 |
| Kap Lopez . . . . | — 0,6 | +26,4 |
| — Melano. . . . . | —14,5 | +58,6 |
| — Negro . . . . . | —15,8 | +29,5 |
| — Nun . . . . . | +28,7 | + 6,7 |
| — Palmas. . . . . | + 4,4 | +10,0 |
| — Ste. Marie . . . | —25,9 | +62,7 |
| Kapstadt . . . . . | —33,9 | +36,2 |
| Kap Verde . . . . | +14,7 | + 0,1 |
| Kapverdische Inseln . | +14,9 | — 5,9 |
| Karnak. . . . . | +11,5 | +33,7 |
| Karoo-Wüste . . . | —32,6 | +40,0 |
| Kaseh . . . . . | — 5,0 | +50,7 |
| Kasongo's Hauptstadt | — 5,0 | +43,5 |
| Kassabi. . . . . | — 5,0 | +39,0 |
| Kassala. . . . . | +15,4 | +53,8 |
| Kassambara . . . . | +15,8 | + 9,5 |
| Kassange . . . . . | — 9,5 | +35,5 |
| Katanga . . . . . | — 9,5 | +44,2 |
| Kathlamba . . . . | —29,0 | +47,3 |

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

| | B. | L. |
|---|---|---|
| Katongo | −15,2 | +41,0 |
| Kauar | +19,0 | +31,0 |
| Kebabo | +25,0 | +39,0 |
| Kene (K. d. Karte) | +26,2 | +50,3 |
| Kenia | − 1,2 | +55,5 |
| Kilemba | − 7,5 | +43,2 |
| Kilima Ndscharo | − 3,0 | +55,4 |
| Kiloa | − 9,0 | +57,3 |
| Kimberley | −29,0 | +42,5 |
| Kisanga | −12,2 | +58,1 |
| Kismajo | − 0,9 | +59,8 |
| Koanza | −12,0 | +34,8 |
| Kobe | +14,0 | +43,4 |
| Kompas, Berg | −31,8 | +42,6 |
| Kong, Berge | + 8,9 | +14,2 |
| Konstantine | +36,4 | +24,3 |
| Kordofan | +13,1 | +48,0 |
| Koser | +26,2 | +52,0 |
| Kubango | −17,5 | +36,3 |
| Kufarah, Oase | +25,0 | +39,0 |
| Kuka | +12,9 | +31,1 |
| Kulfela | +11,7 | +17,5 |
| Kumassi | + 6,4 | +15,8 |
| Kunene | −17,5 | +30,5 |
| Kuraman | −27,5 | +41,9 |
| Kyrenaika | +32,0 | +40,0 |
| Lagos | + 6,4 | +21,2 |
| Lanzarote | +29,2 | + 4,2 |
| Lardo | + 5,1 | +49,0 |
| Liba | −12,0 | +39,0 |
| Liberia | + 6,2 | + 6,8 |
| Libysche Wüste | +26,0 | +43,0 |
| Limpopo | −22,0 | +47,0 |
| Linjanti | −18,2 | +41,4 |
| Loanda | − 8,8 | +30,9 |
| Loango | −[illegible] | +29,6 |
| Lokinga-Gebirge | −[illegible] | +46,2 |
| Loma, Berg | + 9,2 | + 7,6 |
| Los | + 9,5 | + 3,9 |
| Lovale | −12,5 | +39,0 |
| Lua | −11,5 | +43,0 |
| Lualaba | − 7,0 | +44,8 |
| Lucia, Bai | −28,4 | +49,9 |
| Lufidschi | − 8,0 | +57,1 |
| Lukuga | − 5,8 | +46,0 |
| Lunda | − 8,6 | +45,6 |
| Luri | −13,5 | +58,2 |
| Mabruk | +21,2 | +14,8 |
| Madagaskar | −19,0 | +64,7 |
| Madeira | +32,6 | + 0,7 |
| Magadoxo | + 1,9 | +62,7 |
| Majo | +15,1 | − 5,5 |
| Makololo | −16,0 | +42,0 |
| Makua | −14,0 | +56,0 |
| Mananzari | −21,2 | +66,1 |
| Mandingo | +12,0 | + 9,5 |
| Mangala | + 3,0 | +39,5 |
| Manjuema | − 5,0 | +44,0 |
| Mao | +14,2 | +33,0 |
| Maraba's Stadt | −24,0 | +47,0 |
| Maravi | −15,0 | +51,0 |
| Marokko | +31,6 | +10,1 |
| Masavamba | −12,5 | +49,9 |
| Masindi | + 2,3 | +49,6 |
| Massaua | +15,6 | +57,3 |
| Massenja | +11,7 | +33,7 |
| Matebele | −19,5 | +47,0 |
| Mauren | +24,5 | + 8,0 |
| Mauritius | −20,2 | +75,2 |
| Mayotta | −12,8 | +63,0 |
| Melrhir-See | +34,2 | +24,0 |
| Memphis | +29,8 | +48,8 |
| Merkur | −24,6 | +32,6 |
| Mfumbiro | − 1,6 | +47,7 |
| Miknes | +34,0 | +12,2 |
| Milandsche, Berg | −16,0 | +54,0 |
| Miltsin, Berg | +31,2 | +10,3 |
| Mintif, Berg | +10,5 | +31,0 |
| Mirsa | +21,0 | +54,8 |
| Moero-See | − 8,0 | +45,5 |
| Mofio | + 7,0 | +41,6 |
| Mogador | +31,5 | + 7,9 |
| Molopo | −27,6 | +40,0 |
| Mombas | − 4,1 | +57,4 |
| Monfia | − 8,0 | +57,5 |
| Monrovia | + 6,2 | + 6,8 |
| Mosambik | −15,0 | +58,5 |
| Mossamba-Gebirge | −12,0 | +36,4 |
| Mossamedes | −15,3 | +29,8 |
| Mpalia | 0,0 | +36,2 |
| Mruli | + 1,6 | +50,0 |
| Mtesa | + 0,3 | +50,4 |
| Muata-Jamro's Res. | − 7,5 | +41,3 |
| Munsa | + 3,3 | +44,8 |
| Mursuk | +25,9 | +31,8 |
| Muscha | +11,7 | +61,1 |
| Mwutan-See | + 1,0 | +48,0 |
| Nadelkap | −34,8 | +37,7 |
| Namaqua Land | −26,2 | +34,7 |
| Nariele | −15,4 | +41,1 |
| Ngami-See | −20,5 | +40,5 |
| Niam-Niam | + 3,5 | +43,0 |
| Niger | +13,0 | +20,0 |
| Nil | +24,1 | +50,6 |
| Njangwe | − 5,0 | +43,5 |
| Njassa-See | −12,5 | +52,0 |
| [illegible] | −26,0 | +38,2 |
| Nossi Bé | −13,4 | +66,0 |
| Nubien | +17,5 | +51,7 |
| Nuehr | + 9,0 | +48,0 |
| Nunez | +10,5 | + 3,0 |
| Obeid, el | +13,1 | +48,0 |
| Ogowai | − 0,3 | +28,5 |
| Omabako, Berg | −21,0 | +33,8 |
| Oran | +35,7 | +17,0 |
| Oranje-Fluss | −28,8 | +34,4 |
| — -Republik | −28,0 | +44,5 |
| Owambo | −18,8 | +35,6 |
| Palma | +28,6 | − 0,3 |
| Pemba | − 5,4 | +57,5 |
| Perim | +12,7 | +61,2 |
| Pfeffer-Küste | + 6,2 | + 6,8 |
| Philippeville | +37,0 | +24,6 |
| Pico | +38,5 | −10,8 |
| Pieter-Maritzburg | −29,6 | +48,1 |
| Pongo | +10,0 | + 3,7 |
| Port Elisabeth | −34,0 | +43,3 |
| Portendik | +18,3 | + 1,8 |
| Port Natal | −29,8 | +48,8 |
| Port Said | +31,3 | +50,0 |
| Potschefstrom | −26,8 | +45,3 |
| Pretoria | −25,8 | +45,8 |
| Prinzen-Insel | + 1,7 | +25,1 |
| Providence | − 9,5 | +68,7 |
| Quango | − 7,5 | +36,6 |
| Quelimane | −17,8 | +54,7 |
| Quizimene | − 7,5 | +41,3 |
| Ras Asir | +11,8 | +69,0 |
| Ras Hafun | +10,5 | +69,2 |
| Réunion | −20,9 | +73,1 |

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

| | B. | L. |
|---|---|---|
| Rigaf | + 4,5 | +48,9 |
| Rio de Ouro | +24,0 | + 2,0 |
| Rodriguez | —19,7 | +81,1 |
| Rovuma | —10,7 | +58,2 |
| Rumanika | — 1,8 | +48,7 |
| Sabi | —21,6 | +53,0 |
| Sagaui | +18,2 | +45,2 |
| Sahara | +20,0 | +20,0 |
| St. Augustin, Bai | —23,6 | +61,4 |
| Ste. Marie | —17,0 | +67,6 |
| St. Helena, Bai | —32,5 | +35,8 |
| Ste. Helena, Insel | —15,9 | +12,0 |
| — Louis | +16,0 | + 1,2 |
| — Thomé | + 0,3 | +24,4 |
| Saka | + 8,2 | +54,6 |
| Sal | +16,7 | — 5,2 |
| Sambesi | —18,6 | +54,3 |
| Samburu-See | + 2,0 | +55,3 |
| San Antão | +17,0 | — 7,2 |
| — Jorge | +38,5 | —10,1 |
| Sankuru | 0,0 | +40,5 |
| San Miguel | +37,7 | — 8,0 |
| — Salvador | — 6,2 | +32,5 |
| Sansanding | +13,6 | +11,8 |
| Sansibar | — 6,2 | +56,9 |
| Santa Cruz | +28,5 | + 1,4 |
| — Maria | +37,0 | — 7,5 |
| Santiago | +14,9 | — 5,9 |
| San Vicente | +16,7 | — 7,0 |
| Saraijamo | +16,4 | +14,5 |
| Say | +13,0 | +20,0 |
| Schekka | +10,3 | +45,2 |
| Schilluk | +10,8 | +48,7 |
| Schingit | +20,6 | + 5,3 |
| Schinte | +12,7 | +40,5 |
| Schire | +16,0 | +35,1 |
| Schirwa-See | —15,3 | +53,4 |
| Schoa | +10,0 | +57,5 |
| Schoschong | —23,4 | +44,0 |
| Seggia | +26,8 | + 7,7 |
| Sego | +13,3 | +11,4 |
| Sela | +11,3 | +61,2 |
| Selga | + 8,1 | +17,1 |
| Semur | +25,2 | + 6,9 |
| Senaar | +13,5 | +51,4 |
| Senegal | +16,0 | + 1,2 |
| Senegambien | +13,5 | + 1,1 |
| Senna | —17,5 | +52,8 |
| Sescheke | —17,5 | +42,5 |
| Seychellen | — 4,6 | +73,2 |
| Sfaks | +34,7 | +28,4 |
| Sherbro | + 7,5 | + 5,0 |
| Sierra do Cristal | + 2,0 | +28,4 |
| Sierra Leone | + 8,5 | + 4,3 |
| Sinaï | +28,5 | +51,5 |
| Sinder | +13,8 | +26,4 |
| Sinder am Niger | +14,4 | +18,9 |
| Siut | +27,2 | +48,8 |
| Siwah, Oase | +29,2 | +43,7 |
| Sklaven-Küste | + 6,4 | +21,2 |
| Sobat | + 9,2 | +50,0 |
| Sofala | —20,2 | +52,4 |
| Sokna | +29,2 | +33,4 |
| Sokoto | +13,1 | +22,7 |
| Sokotra | +12,7 | +71,2 |
| Somali | + 7,0 | +64,0 |
| Songhai | +15,5 | +20,0 |
| Springbokfontein | —29,7 | +35,6 |
| Suabeli | — 6,2 | +56,5 |
| Suakin | +19,1 | +55,2 |
| Sudân | +10,0 | +25,0 |

| | B. | L. |
|---|---|---|
| Suez | +30,0 | +50,2 |
| Sumbo | —15,5 | +48,2 |
| Sydra, Golf von | +31,0 | +37,0 |
| Syrte, Grosse | +31,0 | +37,0 |
| — Kleine | +34,0 | +28,0 |
| Taboro | — 5,0 | +50,7 |
| Tafel-Bai | —33,9 | +36,2 |
| Tafilelt | +31,0 | +14,4 |
| Tamatave | —18,2 | +67,2 |
| Tamentit | +27,5 | +18,3 |
| Tananarivo | —19,0 | +64,7 |
| Tanganjika-See | — 5,5 | +47,5 |
| Tanger | +35,8 | +11,8 |
| Tasili-Plateau | +25,5 | +25,5 |
| Tekna | +26,8 | + 7,7 |
| Tendelti | +13,5 | +44,1 |
| Teneriffa | +28,5 | + 1,4 |
| Terceira | +38,6 | — 9,4 |
| Tete | —16,0 | +51,1 |
| Theben | +25,7 | +50,3 |
| This | +27,0 | +49,0 |
| Tibesti | +20,5 | +35,5 |
| Tidikelt | +27,5 | +19,7 |
| Tigre | +14,2 | +56,6 |
| Timbo | +10,7 | + 6,2 |
| Timbuktu | +18,1 | +15,9 |
| Timimun | +29,0 | +17,6 |
| Tintellust | +18,6 | +26,3 |
| Tioge | —19,2 | +40,0 |
| Tischit | +19,8 | + 8,0 |
| Tlemsen | +34,8 | +16,4 |
| Transvaal | —25,8 | +46,3 |
| Tripoli | +32,9 | +30,9 |
| Tromelin | —15,8 | +72,2 |
| Tsad-See | +13,5 | +32,0 |
| Tsana-See | +12,0 | +55,3 |
| Tschintschoscha | — 5,0 | +29,8 |
| Tschobe | —18,2 | +41,4 |
| Tuareg | +17,1 | +25,7 |
| Tuat | +27,5 | +19,7 |
| Tuburi | +10,0 | +33,3 |
| Tugela | —29,4 | +49,3 |
| Tunis | +36,8 | +27,8 |
| Udschidschi | — 4,9 | +47,5 |
| Uelle | + 4,5 | +42,4 |
| Ukerewe, Insel | — 2,0 | +51,0 |
| — See | — 0,5 | +50,5 |
| Ulunda | — 8,5 | +39,1 |
| Umxila's Kraal | —20,5 | +49,8 |
| Uniamesi | — 5,0 | +50,7 |
| Uregga | — 1,3 | +44,2 |
| Uriki | — 5,0 | +39,0 |
| Urua | — 6,5 | +43,3 |
| Uvira | — 3,4 | +47,1 |
| Victoria, Fluss | —18,0 | +44,3 |
| Victoria-Nyanza | — 0,5 | +50,5 |
| Vukari | + 8,0 | +27,6 |
| Wadaï | +15,3 | +38,7 |
| Wadan | +21,0 | + 6,1 |
| Waida | + 6,2 | +19,8 |
| Walata | +19,0 | +11,0 |
| Walegga | + 2,0 | +47,0 |
| Walfisch-Bai | —22,5 | +32,0 |
| Wara | +15,3 | +38,7 |
| Wargla | +32,0 | +22,8 |
| Watwa (Zwerge) | — 1,0 | +42,0 |
| Webi, Fluss | + 5,0 | +61,8 |
| Zahnküste | + 5,0 | +11,5 |
| Zaire | — 6,0 | +30,0 |
| Zimbaoe | —20,3 | +49,4 |



ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

eroberte Kabul u. Kandahar; nach seinem Tod (1867) folgte ihm Azim, der aber 1868 von Scher Ali besiegt u. seiner Herrschaft beraubt wurde. Dieser herrscht nun seit 1869 über ganz A. u. wird auch von den Engländern anerkannt, die sich 1873 mit Russland über die Grenzen des neutralen A. geeinigt haben. Vgl. *Elphinstone*, Account of Cabool (2. Aufl. 1842); *Kaye*, Hist. of the war in A. (3. Aufl. 1874); *Mohen Lál*, Life of Dost Mohammed Chan (1846, 2 Bde.); die Reiseberichte von *Burnes* (deutsch 1842), *Ferrier* (1860, 2 Bde.), *Bellew* (1862), *Vambéry* (2. Aufl. 1873).

**Afinger,** *Bernhard*, Bildhauer, geb. 6. Mai 1813 in Nürnberg, anfangs Blechschläger, seit Anfang der 40er Jahre auf Rauchs Veranlassung in Berlin. Himmelfahrt Mariä (Relief, i. Neisse), Crucifixus (Sagan), Arndtstatue u. Brunnenmodell für Bonn, Newtonstatue (Pest), Porträtmedaillons, Büsten etc.

**Afium Karahissar,** Stadt im asiatisch-türk. Wilajet Chodawendikjar, 20,000 Ew.

**Afra,** Heilige, geb. in Augsburg, † 304 als Märtyrerin unter Diokletian; irrig als Dienerin der Venus bezeichnet. Tag 5. Aug. Nach ihr heisst die Fürstenschule in Meissen, aus einem der A. geweihten Kloster entstanden, Schola Afrana.

**Afranius,** *Lucius*, röm. Komödiendichter, um 95 v. Chr., Begründer des derben, aber lebendigen röm. Lustspiels (Fabula togata). Die erhaltenen Fragmente gesammelt von Ribbeck in den ‚Comicorum romanorum reliquiae' (1855).

**Africānus,** *Sextus Julius*, röm. Geschichtschreiber aus Emmaus in Palästina, im 3. Jahrh., Christ, Verf. eines ‚Pentabiblion chronologicum', wovon noch Fragmente (z. B. ein Verzeichnis olymp. Sieger, herausg. von Rutgers 1862) vorhanden sind.

**Afrika** (hierzu *Karte*), dritter Erdtheil, das Südwestglied d. Alten Welt, eine kompakte, fast rings vom Meer umflossene, nur durch die Landenge von Suez mit Asien zusammenhängende Masse, vom Aequator durchschnitten u. von diesem gegen S. u. N. fast gleich weit reichend, 29,932,948 Qkm. (543,614 QM.). Aeusserste Spitze im N. Kap Blanco, 37 1/3° n. Br., im S. Nadelkap, 35° s. Br. (Entfernung 8015 km.), im W. Kap Verde, 0° 7′ ö. L., im O. Kap Gardafui, 69° ö. L. (Entfernung 7790 km.). Küstenentwickelung ganz gering, daher Küstenlänge nur etwa 25,900 km. (zum Flächengehalt wie 1:152). An der Nordküste die Meerbusen von Kabes und Sydra (Kl. u. Gr. Syrte); an der Westseite: Meerbusen von Guinea mit den Baien von Benin u. Biafra; an der Ostküste die Delagoabai und Busen von Sofala; nördlicher der Golf von Aden u. d. Arab. Meerbusen. Inseln nur im NW. u. SO., zus. 626,088 Qkm. (darunter Madagaskar, 591,981 Qkm.). Die *Hauptländer* des Kontinents: 1) an der Nordküste: Berberei, Aegypten; 2) an der Ostküste: Nubien, Abessinien, Somaliland, Sansibar, Mosambik u. Sofala (gegenüber Madagaskar), Natal und Kaffernküste; 3) im S.: Kapland; 4) an der Westküste: Nieder- u. Oberguinea, Senegambien; 5) im Innern: Sahara, Sudân und Südhochafrika. Ebenso einförmig wie die äussere Umgrenzung ist die vertikale Gestaltung des Erdtheils. In Nord- wie in Südafrika das Plateau vorherrschend, nur im S. höher als im N. u. dort mit SN.-, hier mit WO.-Haupterstreckung; daneben enthält Nordafrika überwiegend Tiefland (1/9 des Festlandes), Südafrika die Hauptmasse des Hochlandes.

*Orographisch* ist zu unterscheiden: I. *Südhochafrika*, bis 5° n. Br., erst neuerdings bekannt geworden; das Innere eine von S. gegen N. gerichtete Hochebene od. ein Centralbecken, z. Th. nur 800—1200 m. h., im ganzen sehr eben, theils Steppe u. Wüste (Kalahari), theils bewaldet, wasserreich, fruchtbar, wohlbevölkert u. kultivirt; im O. und W. überragt von sehr breiten Hochflächen mit aufgesetzten Berggruppen, die sich nach dem Meer wie nach innen allmählich senken. Im Ostrand des Centralbeckens, hinter der Küste von Mosambik u. Sansibar, das Gebiet der Grossen Seen, u. unter dem Aequator, näher der Küste, eine Reihe v. Hochgebirgsländern mit mächtigen Schneegipfeln (Kilima Ndscharo 6004 m., Kenia 6095 m.); im Westrand, an der Biafrabai, der Vulkan Camerun, 3283 m.; der Südrand (Kapland) terrassenförmig ansteigend in 3 Stufen, die durch 2 der Küste parallel laufende Randgebirge gesondert sind: Küstenebene (Tafelberg 1052 m.), Plateau der Karrusteppe (Kompassberg 2682 m.), Plateau des Oranje. II. *Grosse Wasserscheide* zwischen Atlant. und Mittelländ. Meer, westl. u. südl. vom Tanganjika-See, gebildet von den Blauen Bergen (Mfumbiro 3300 m.). III. *Hochsudân*, der NW.-Vorsprung von Südhochafrika jenseit des Niger, und das *abessinische Alpenland* als der NO.-Vorsprung; zwischen beiden *Nigritien* (Flachsudân), 260—300 m. mittl. Höhe. IV. Die *Sahara*, die Grosse Wüste, 6,310,200 Qkm. (nicht Tiefland, sondern eine Reihe von Plateau's von 350—450 m. Höhe, mit ansehnl. Höhenzügen, nur im W. eigentl. Tiefland), nebst dem mittlern und untern *Stufenland des Nils* (Nubien u. Aegypten). V. Das *Atlasplateau*, mit dem Steppenland Biled ul Dscherid, dem Uebergang zur Grossen Wüste. Die *Stromsysteme* A.'s einförmig; die meisten Ströme Delta's bildend. Das Wüstenland im N. ohne alle Strombildung. In das Mittelmeer: der Nil; in den Atlant. Ocean: Senegal, Gambia, Niger, Ogowai, Congo (Zairé), Coanza, Oranje; in den Indischen Ocean: Limpopo, Sambesi. *Seen:* der Tsadsee in Flachsudân, Tana in Abessinien; im östl. Südafrika: Nyassa, Tanganjika mit Liembasee, Ukerewe mit Luta Nzigé, Schirwa; der Ngami im Innern von Südafrika.

Das *Klima* A.'s, insofern es überwiegend kontinental ist und nur *einer* Niederschlagszone, der Regenzone, angehört, ebenfalls einförmig u. infolge der Lage des Erdtheils (zu 4/5 in der Tropenzone), der Ausdehnung der Sahara innerhalb der heissen Zone, der wahrscheinl. sehr aus-

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

gedehnten Scheitelfläche Südhochafrika's, der gliederlosen Gestalt der Küsten überaus trocken und heiss. Innerafrika wohl der wärmste Theil der Erde, doch mit grossen Temperaturgegensätzen: Tageshitze v. 40—42°, kühle Nächte v. 10° R. Die Region des tropischen oder Sommerregens im N. vom 16.—21.° n. Br. begrenzt; die Regenzeit im N. des Aequators vom April bis Okt., im S. vom Okt. bis April.

Die *Vegetation* ist bes. in den trop. Flussthälern ausserordentlich üppig u. reich an eigenthüml. Formen, tritt aber gegen die Thierwelt zurück. Die Pflanzen sind minder mannigfaltig, grossartig und saftvoll als in Asien, aber gewürzreicher als die amerikan. Die Thiere übertreffen die verwandten Arten anderer Erdtheile an Kraft u. Wildheit; die Zahl der eigenthüml. ist sehr gross, der Reichthum an Hausthieren bedeutend. Hervorzuhebende *Pflanzen:* Baobab (Adansonia), Schih- oder Butterbaum, Drachenbaum, Dattel- u. Fächerpalme, Aloëarten, zahlr. Gewürz-, Arznei- und Spezereipflanzen, Farb- u. Tischlerhölzer, Papyrusstaude (im Nilthal), Kaffeebaum (wild in Abessinien u. am Niger), Gummibaum. Kultivirt werden Baumwolle, Indigo, Bananen, Weizen, Mais, Reis, europ. Obst, Wein, Südfrüchte (an den Küsten), Erdnuss, Durra. Eigenthüml. *Thiere:* Giraffe, Zebra, Quagga, Gnu, afrikan. Elefant (nirgends gezähmt), Rhinoceros, Flusspferd, afrikan. Zibethkatze, grosse Löwen, Leoparden u. Hyänen, die, in ganz A. verbreitet, die reichlichste Nahrung finden in der grossen Menge von Wildbret aller Art: Antilopen, Gazellen u. Springhasen; zahlr. Affenarten (Schimpansen, Gorilla's, Meerkatzen, Paviane); Krokodile (kleiner als die asiat. Art), riesige u. giftige Schlangen; zahllose, meist prächtig gefiederte Vögel (wenig Singvögel darunter): Papageien, Sekretäre, Ibisarten, Strausse (in den Wüsten); Heuschrecken in ungeheuren Zügen, als Landplagen, ebenso Ameisen u. Termiten u. die Tsetsefliege in Südafrika. Wichtigste Hausthiere: das Pferd (Berberei, Abessinien u. Nubien) u. das Kamel nebst Dromedar; weit verbreitet Esel, Rinder, Schafe, Ziegen.

Die *Bevölkerung* schätzt man auf 199,921,600 (noch nicht 7 auf 1 Qkm.); am stärksten in Sudân und um den Golf von Guinea. Nordwärts von Sudân mit Einschluss von Abessinien und dem Nilgebiet herrscht die kaukasische Rasse (hell- und dunkelfarbig) vor: die Berbern (im Atlas, in der Wüste u. in Nubien), die Abessinier u. ägypt. Kopten, Türken (nur in Aegypten, Tripolis, Tunis). Der übrige Erdtheil südwärts der genannten Länder, also ganz Mittel- u. Südafrika, ist von Völkerstämmen der äthiopischen od. Negerrasse bevölkert (die schwärzesten am Senegal u. an der südl. Ostküste); im äussersten Süden die Kaffern, Hottentotten und Malayen (Madagaskar). Europ. Kolonisten in allen Küstenländern, am zahlreichsten im Kapland, in Algier u. auf den Inseln. In Nordafrika bis 10° n. Br. herrscht der Islam; das Christenthum ist bei den Kopten u. Abessiniern einheimisch, durch die Mission in Guinea, bei Kaffern u. Hottentotten z. Th. eingeführt. Juden an allen Küsten, bes. in der Berberei (1 Mill.); bei der grössern Hälfte der Einwohner herrscht roher Fetischdienst. *Beschäftigung:* Jagd, Viehzucht, Ackerbau (dieser an den Küsten, im Nilthal, in Abessinien, Sudân, im Kap- u. Kaffernland); Bergbau bekannt in Hochsudân, Abessinien u. bei den Kaffern (geschickte Metallarbeiter). Die *Industrie* beschränkt sich auf Färben, Gerben, Woll-, Baumwoll-, Seiden- u. Leinweberei, Schmiede-, Töpfer-, Sattlerarbeiten. Der *Handel* grösstentheils Tauschhandel; statt des Geldes (meist nur an den Küsten bekannt) dienen Glasperlen, Zeuge, Salz, Kauri's. Als Binnenhandel ist er in den Händen der Araber u. (in Sudân) der Fulah u. Mandingoneger. Zielpunkte der Karawanen: die Messplätze Sudâns (Timbuktu, Kano, Sokoto, Kuka), die Oasen Kordofan u. Dar Fur, Sennaar in Nubien, Kairo, Murzuk in Fezzan u. die nordafrik. Häfen. Der Küstenhandel hauptsächl. in den Händen der Europäer, bes. lebhaft in Aegypten; Ausfuhrartikel: Kaffee, Zucker, Reis, Datteln, Gummi, Baumwolle, Palmöl, Erdnuss, Elfenbein, Spezereien, Hölzer, Thierfelle, Straussfedern, Moschus, Wachs, Goldstaub, Sklaven (jetzt noch etwa 50,000 jährl., nach Asien). Kunst u. Wissenschaft so gut wie unbekannt; nur Koranschulen in den mohammedan. Ländern. Geordnete Staatswesen hat A. nur wenige; sie sind despotisch oder (wie die grosse Anzahl gesonderter Gemeinwesen) patriarchalisch. Die namhaftesten: die Staaten der Berberei, Aegypten, Abessinien u. die Sudânstaaten. Die Besitzungen der Europäer in A. sind weniger bedeutend als in Asien u. Amerika, am ansehnlichsten das franz. Algier im N. und das engl. Kapland im S. — A. ist seit dem 15. Jahrh. Gegenstand europ. Forschungen. Umschiffung des Grünen Vorgebirges durch Cadamosto 1456. Entdeckung d. Kaps durch Bart. Diaz 1486; Umschiffung dess. durch Vasco da Gama 1498. *Reisende* ins Innere (seit dem 19. Jahrh.): Mungo Park, Lander (Niger), Hornemann (Fezzan), Burckhardt (Nubien), Oudney, Denham u. Clapperton (Sudân), Laing, René Caillié (Timbuktu), Brocchi, Hemprich u. Ehrenberg (Aegypten), Rüppell (Nubien u. Abessinien), Russegger (Aegypten, Nubien, Kordofan), Lichtenstein (Kapland), Smith (Congo), Lepsius (Aegypten), Beke (Abessinien), Barth, Overweg und Vogel (Nordafrika), Parkyns (Nubien), Heuglin (Abessinien und Nubien), Burton und Speke (Ukerewe-See, Somâliland), Baker (Luta Nzigé), v. d. Decken (Aequatorialafrika), Petherick (obere Nilgegend), Munzinger (Nordafrika), Beurmann (Nubien, Abessinien, Wadai), Livingstone, Cameron, Stanley (Innersüdafrika), Du Chaillu (Gabun), Lad. Magyar u. Andersson (südl. Westküste), Rohlfs (Marokko, Atlas), Duveyrier (alger.

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

Sahara), Mauch (Ostsüdafrika), Fritsch (Betschuanenland), Frl. Tinne, Schweinfurth (Nilländer), Brenner (Gallaland), Nachtigal (Bornu, Wadai), Reichenow, Buchholz und Lüder (Camerungebiet), Güssfeldt (von der Loangoküste nach Innerafrika). 1876 wurde in Brüssel die *Internationale afrik. Gesellschaft* zur Erforschung A.'s gegründet. Vgl. *Ritter*, Erdkunde, 1. Th. (3. Aufl. 1834); *Gumprecht*, A. (2. Aufl. 1866); *Petermann* und *Hassenstein*, Innerafrika (1863).

**After** (niederdeutsch achter: hinter, nach), veraltetes Verhältniswort, in Zusammensetzung mit Haupt- od. Zeitwörtern mit dem Nebenbegriff des Falschen, Unechten.

**After** (Anus), Ausmündung des Darmkanals, von zwei ringförmigen Schliessmuskeln verschlossen, deren Widerstand bei einer Ausleerung durch die Bauchpresse, die Muskelhaut des Darms und die Aufheber des A.'s überwunden wird. *Widernatürlicher A. (Kothfistel)* in der Bauchwand befindlich, mit dem Darmkanal in Verbindung stehende Oeffnung, durch welche Koth austritt, entsteht durch Verwundungen oder bei eingeklemmten, brandig werdenden Brüchen. *Künstlicher A.*, s. *Bruch*.

**Afterbildung** *(Fremdbildung, Geschwulst,* in der Physiol. *Pseudoplasma)*, jede organisirte anomale, zu dem Typus des lebenden Organismus nicht gehörige Anbildung, welche von den lebenden Elementartheilen desselben ausgeht und nach Analogie der normalen Organe des Körpers wächst und ernährt wird; entsteht durch veränderte Thätigkeit der elementaren Grundtheile.

**Afterbürge**, Bürge für eine bereits bestehende Bürgschaft; Rückbürge, der den Bürgen im Fall der Zahlungsleistung schadlos zu halten verspricht.

**Aftererbe** *(Nacherbe)*, der unter Voraussetzungen für den ersten Erben eintritt.

**Afterfratt** *(Wundsein, Frattsein, Wolf)*, oberflächliche Hautentzündung am After; kaltes Wasser u. Betupfen mit Bleiwasser.

**Afterjucken**, durch Mastdarmwürmer od. katharrhalische Zustände verursachtes, häufig mit Bildung von Knötchen und Schrunden verbundenes u. sehr hartnäckiges Uebel.

**Afterkind**, nachgebornes oder ausser-[eheliches Kind.

**Afterklauen** *(Aberklauen, Gräfler)*, die beiden hornigen Auswüchse über den Ballen der Hinterfüsse beim Rind, Wild u. Schwein.

**Afterkrystalle**, s. *Pseudomorphosen*.

**Afterlehn**, von einem Lehnsmann *(Afterlehnsherrn)* weiter verliehenes Lehen.

**Aftermiete** *(Afterpacht)*, Wiedervermietung eines ermieteten Gegenstands an einen dritten.

**Afterraupen**, Larven der Blattwespen, haben 6—8 Paar Bauchfüsse und 2 kleine Fühler auf der Stirn; Rosen, Kirschen, Weiden, Stachelbeeren, Rüben verderblich.

**Afzelius**, *Arvid Aug.*, schwed. Dichter (Volkslieder) u. Geschichtsforscher, geb. 6. Mai 1785; † 25. Sept. 1871. Schr.: ‚Geschichte Schwedens' (1839—59, deutsch 1842).

**Aga** (*Agassi*, türk., ‚Herr'), Titel türk. Beamten, s. v. w. Chef. *Jenitscheri Agassi*, Janitscharenanführer; *Kyzlar Agassi*, Chef der schwarzen Eunuchen u. a.

**Agádes**, Hauptstadt der Landschaft Air in der südl. Sahara, 7000 Ew.; Salzhandel.

**Agallocheholz**, s. *Aloëholz*.

**Agalmatolīth** (gr., *Bildstein, chinesischer Speckstein, Pagodit*), Mineral, Kalithonsilikat, in China zu Schnitzereien verarbeitet.

**Agamé**, Landschaft im nordöstl. Abessinien, zu Tigrié gehörig.

**Agaméḿnon**, Sohn des Atreus, König von Mykenä, Gemahl der Klytämnestra, Oberfeldherr der Griechen beim Zug gegen Troja, ward nach seiner Rückkehr von seiner Gattin u. deren Buhlen Aegisthos ermordet. Sein u. seiner Nachkommen Schicksal war Lieblingsthema d. antiken Tragödie.

**Aganippe**, Quelle auf dem Helikon, den Musen heilig (daher *Aganippiden* gen.). Ihr Genuss erregte dichterische Begeisterung.

**Agapánthus** *Hérit.* (Schmucklilie), Pflanzengattung der Amaryllideen, Zierpflanzen [vom Kap.

**Agāpen** (gr.), s. *Liebesmahle*.

**Agapētus**, 1) A. I., Papst 535—536, suchte zwischen Justinian und den Ostgothen Frieden zu vermitteln, † 22. Apr. 536 in Konstantinopel. — 2) A. II., Papst 946—955, Verbündeter des deutschen Königs Otto I. gegen Berengar.

**Agar-Agar** *(Ceylonmoos, Jaffnamoos)*, Meeresalgen des Ostind. Archipels (besonders Euchema spinosum *Ag.*), getrocknet Handelsartikel, zum Appretiren und in der Heimat als Nahrungsmittel dienend.

**Agardh**, *Karl Adolf*, Algenforscher, geb. 23. Jan. 1785 zu Bästad in Schonen, lehrte in Lund, seit 1834 Bischof zu Karlstadt; † 28. Jan. 1859. Schr.: ‚Systema Algarum' (1824); ‚Icones Algarum Europaearum' (1828—35); auch volkswirtschaftliche u. relig. Schriften. — 2) *Jakob Georg*, Botaniker, Sohn des vor., geb. 1813 in Lund, seit 1854 Professor das., schrieb: ‚Species, genera et ordines Algarum' (1848—63, 4 Bde.); ‚Theoria systematis plantarum' (1858).

**Agaricus** *Fr.* (Blätterschwamm), Gattung der Hutpilze, meist auf Waldboden, z. Th. geniessbar u. sehr nahrhaft, z. Th. giftig. 1) Essbare Arten: *Kaiserling* (A. caesareus *Scop.*), mit goldgelbem Hut; *Parasolschwamm* (A. procerus *Scop.*), mit weisslichem, braunschuppigem Hut; *Hallimasch* (A. melleus *Fr.*), mit hell braungelbem Hut; *Elfenbeinschwamm* (A. eburneus *Bull.*), weiss; *Reizker* (A. deliciosus *L.*), rothgelb; *Brätling* (A. volemus *Fr.*), mit braungelbem Hut; *Oreadenschwamm* (Herbstmusseron, A. oreades *Bolt.*), blass gelblichroth; *Champignon* (s. d.); *Musseron* (A. prunulus *Scop.*), weiss. 2) Giftige Arten: *Frühlingsblätterschwamm* (A. vernus *Fr.*), weiss; *Knollenblätterschwamm* (A. phalloides *Fr.*), weiss; *Fliegenschwamm* (A. muscarius *L.*), mit rothem, weissfleckigem Hut, Berauschungsmittel nord- und ostasiat. Völker, auch zur Vertreibung der Fliegen und Wanzen; *Pantherschwamm* (A. pantherinus *Dec.*), mit bräunlichem, weisswarzigem Hut; *Giftreizker* (A. torminosus

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

*Schaeff.*), mit blass gelbröthlichem Hut; *Speiteufel* (A. emeticus *Schaeff.*), mit verschieden gefärbtem Hut. [Lärchenschwamm.

**Agaricus albus** (Boletus laricis), s. v. w.

**Agasias,** Bildhauer, aus Ephesos, lebte wahrscheinlich zur Zeit Alexanders d. Gr. Von ihm der sogen. Borghesische Fechter.

**Agassiz** (spr. -ssiss), *Ludw. Joh. Rud.*, ber. Naturforscher, geb. 28. Mai 1807 in Mottier im Kanton Freiburg, 1832 Professor in Neuchâtel; schrieb: ‚Histoire naturelle des poissons d'eau douce de l'Europe centrale' (1839—45, unvollendet); ‚Recherches sur les poissons fossiles' (1833—42); auch über fossile und lebende Echinodermen und Mollusken. Epochemachend waren seine Forschungen über die Eiszeit unseres Planeten, niedergelegt in ‚Études sur les glaciers' (1840, deutsch 1841) und ‚Système glacière' (mit *Guyot* u. *Desor* 1847). 1846 ging A. nach Amerika, ward Prof. der Zoologie in New Cambridge und begründete das Museum of comparative zoology. 1865 leitete er eine grosse Expedition nach Brasilien, 1871 eine solche nach dem Südatlant. und Stillen Ocean zu Tiefseeforschungen. † 14. Dec. 1873 in New Cambridge.

**Agathias,** griech. Dichter u. Geschichtschreiber, 536—582, lebte in Konstantinopel, dichtete Epigramme u. schrieb eine Fortsetzung des Prokop von 553—558 (herausg. von Niebuhr 1828).

**Agătho,** Heiliger, geb. in Palermo, Papst 678—681, bewirkte 680 die Verdammung des Monotheletismus. Tag: 10. Jan.

**Agathŏkles,** Tyrann von Syrakus, seit 361 v. Chr., Sohn eines Töpfers, wurde Söldnerführer und 317 Feldherr von Syrakus, eroberte ganz Sicilien, kämpfte 311—306 kühn, aber unglückl. gegen Karthago und bestieg, von seinem Enkel Archagathos vergiftet, 289 den Scheiterhaufen.

**Agăthon,** griech. Tragiker, geb. 446 v. Chr., aus Athen, Schüler des Sokrates, Freund des Platon, der ein Fest bei A. im ‚Symposion' verewigte, und Euripides, † 401. Von seinen Werken nichts erhalten.

**Agāve** *L.*, Pflanzengattung der Agaveen. *A. americana L.* (hundertjährige Aloë), aus Mejiko, in Südeuropa (bis Bozen) und Nordafrika verwildert. Der gegohrne Saft, nach dem Ausschneiden des Blütenschafts gesammelt, liefert den Pulque. Die Fasern der Blätter (Aloëhanf) dienen zu Tauwerk, Hängematten etc., von den alten Mejikanern auch zu Papier verarbeitet. Viele Arten als Zierpflanzen kultivirt.

**Agde,** Hafenstadt im franz. Dep. Hérault, am Fluss Hérault, 8829 Ew.

**Agelādas,** griech. Bildhauer, aus Argos, um 515—455 v. Chr. thätig; Lehrer von Phidias, Myron und Polyklet.

**Agen** (spr. aschang), Hauptstadt des franz. Dep. Lot-Garonne, an der Garonne, 18,887 Ew. Bischofsitz; Flusshandel.

**Agénde** (lat.), Buch, welches die kirchl. Vorschriften über die Form und Ordnung des Gottesdienstes und die Formulare der Ansprachen, Gebete etc. enthält. Das erste Buch dieser Art war das Sacramentale Gregors I. († 604). Der *Agendenstreit* entstand durch den Versuch Friedrich Wilhelms III., 1816 die Liturgie für die Hofkirche zu Potsdam der gesammten evangelischen Kirche aufzudrängen; die 1829 eingeführte veränderte Form ist auch nicht allgemein angenommen.

**Agens** (lat.), s. v. w. Ursache, Kraft; *Agentien*, auch s. v. w. wirkende Körper.

**Agént** (lat.), Geschäftsvermittler der verschiedensten Art neben den Mäklern, bes. Handelsagenten; in der Diplomatie Beauftragte einer Regierung ohne eigentliche diplomatische Stellung.

**Ager,** linker Nebenfluss der Traun in Oberösterreich, mündet bei Laubach.

**Agesándros,** griech. Bildhauer, aus Rhodos, um 430 v. Chr., mit seinen Söhnen Verfertiger der Laokoongruppe.

**Agesilāos,** König von Sparta, Sohn des Archidamos, einer der berühmtesten Feldherren des Alterthums. Geb. 444 v. Chr., folgte er 397 seinem Bruder Agis in der Regierung, kämpfte 396—394 in Kleinasien glücklich gegen die Perser, besiegte die Thebaner bei Koronea 394, rettete Sparta nach der Niederlage bei Leuktra (371) vor der Eroberung durch Epaminondas, machte 361 einen Zug nach Aegypten, † aber auf der Rückreise 361. Vgl. *Hertzberg* (1856) und *A. Buttmann* (1872).

**Aggershuus,** norweg. Stift, s. *Christiania*.

**Agglomeriren** (lat.), zusammenballen, anhäufen.

**Agglutination** (lat.), Vereinigung von Wundrändern durch Verklebung vermittels der sogenannten plastischen Lymphe.

**Agglutinirende Sprachen,** s. *Sprache*.

**Aggregāt** (lat.), Vereinigung von Theilen zu einem Ganzen. *A.zustand* (A.form), die Art, wie die Massentheilchen (Moleküle) eines Körpers durch die Kohäsion (s. d.) mit einander verbunden sind: die Theilchen der *festen* Körper behaupten feste Gleichgewichtslagen, die der *flüssigen* Körper sind bei gleichbleibendem Gesammtvolumen leicht gegen einander verschiebbar, die der *luft-, gas-* oder *dampfförmigen* entbehren jedes Zusammenhangs.

**Aggregiren** (lat.), anhäufen, zugesellen; einem Truppentheil einen Officier über den Etat zutheilen. [griffsweise.

**Aggression** (lat.), Angriff; *aggressiv*, an-

**Aghrim,** Dorf in Irland (Galway). 13. Juli 1691 *Sieg* Wilhelms III. über Jakob II.

**Agīl** (lat.), behend; *Agilität*, Behendigkeit.

**Agilolfinger,** ältestes bayr. Herzogsgeschlecht, nach seinem Stammvater *Agilolf* genannt, herrschte Ende des 6. Jahrh. bis zur Einverleibung Bayerns in das fränk. Reich (788) und endete mit Thassilo II.

**Agio** (ital., spr. ahschio), Aufgeld, der Betrag, um den ein Werthzeichen (Münze, Effekten) im Verkehr den Nominalwerth überschreitet, gewöhnlich nach Procenten angegeben; Gegensatz *Disagio*, Verlust beim Eintauschen einer Geldsorte gegen eine andere.

**Agiotage** (fr., spr. ahschiotahsch), das Spe-

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

kuliren auf Schwankungen im Geld- und Papierkurs (s. *Differenzgeschäfte*). *Agioteur*, der A. gewerbsmässig treibt.

**Agiren** (lat.), handeln; eine Rolle spielen.

**Agis**, Name mehrerer Könige von Sparta: 1) A. I., Sohn des spartan. Königs Eurysthenes, um 980 v. Chr., machte nach der Sage die Heloten zu Staatssklaven. — 2) A. II., regierte 426—397, siegte im Peloponnes. Krieg 418 bei Mantinea und besetzte 413 den attischen Flecken Dekelea. — 3) A. III., regierte 338—330, versuchte, während Alexander d. Gr. in Persien eindrang, vergeblich, Hellas von der makedon. Herrschaft zu befreien. — 4) A. IV., reg. 244—240, wollte die lykurgische Verfassung und Sitte u. mit ihr die alte Volkskraft wieder herstellen, ward aber z. Tod verurtheilt u. nebst seiner Grossmutter und Mutter erdrosselt.

**Agitātor** (lat.), Unruhstifter, Aufwiegler; dann jemand, der für eine Partei eifrig wirkt (*agitirt*).

**Aglāia** (die ‚Glänzende'), eine der 3 Chariten od. Grazien, des Zeus und der Eurynome Tochter; Name eines Asteroïds, s. *Planeten*.

**Aglei**, s. v. w. Aquilegia.

**Agnadello** (spr. anja-), Flecken in der ital. Provinz Cremona. Hier *Sieg* Ludwigs XII. über die Venetianer 14. Mai 1509.

**Agnāno** (spr. anja-), See bei Neapel, 6 km. im Umfang, dabei die Schwefeldunstbäder von San Germano und die Hundsgrotte.

**Agnāten** (lat.), männl. Blutsverwandte, die in männl. Linie von einem gemeinsamen Stammvater abstammen, im Gegensatz zu den *Kognaten*, die von diesem in weiblicher Linie abstammen. Jene in der altdeutschen Rechtssprache *Schwertmagen*, diese *Spillmagen*.

**Agnes**, 1) Heilige und Märtyrerin (enthauptet 303), bes. in Rom verehrt (Tag 21. Jan.). — 2) *A. von Poitou*, 2. Gemahlin Kaiser Heinrichs III., nach dessen Tod 1056 Vormünderin ihres Sohns, Heinrichs IV., und Regentin, 1062 verdrängt, † 1077 in Rom. — 3) *Herzogin von Meran*, soll nach dem Tod ihres Gatten, des Grafen Otto von Orlamünde (1293), ihre 2 Kinder, in denen sie ein Hindernis ihrer Vermählung mit dem Burggrafen Albrecht dem Schönen von Nürnberg sah, ermordet haben und als ‚weisse Frau' in den Schlössern der Hohenzollern vor dem Eintritt verhängnisvoller Familienereignisse, bes. vor Todesfällen, als Gespenst erscheinen (vgl. *Kraussold*, 1869). — 4) *A. von Oesterreich*, geb. 1281, Tochter des deutschen Königs Albrecht I. und Gemahlin des Königs Andreas III. von Ungarn, berüchtigt durch die grausame Verfolgung der Angehörigen der Mörder ihres Vaters; † 13. Mai 1364 (vgl. *Liebenau*, 1869).

**Agnesenrollen**, naive Mädchenrollen, nach der Agnes in Molière's ‚Schule der Frauen'.

**Agni**, in der ind. Mythologie der Gott des Feuers.

**Agnus Dei** (lat.), Lamm Gottes, Benennung Jesu nach Joh. 1, 29; in der röm.-kathol. Kirche kurzes Messgebet; dann das Bild des kreuztragenden Lammes.

**Agonīe** (gr.), in der Medicin Todeskampf.

**Agósta**, befestigte Hafenstadt auf Sicilien, nördl. von Syrakus, 10,940 Ew. 22. Apr. 1676 *Seesieg* der Franzosen über Spanier und Holländer (Ruyter).

**Agoult** (spr. aggub), *Marie Cathérine Sophie de Flavigny, Gräfin d'*, pseud. *Daniel Stern*, französ. Schriftstellerin, geb. 1805 in Frankfurt a. M., seit 1827 vermählt mit dem Grafen d'A. in Paris, Geliebte Liszts. † 5. März 1876. Schr. Novellen, Reiseberichte; ‚Lettres républicaines'; ‚Histoire de la Révolution de 1848' (3. Aufl. 1869, 3 Bde.); ‚Esquisses morales' (3. Aufl. 1859; deutsch 1862); ‚Dante et Goethe' (1866); ‚Histoire des commencements de la république aux Pays-bas, 1581—1625' (1872).

**Agra**, angloind. Nordwestprov., 25,637 Qkm. mit 5,038,136 Ew.; *Hauptst.* A., rechts an der Dschamna, viele Prachtbauten, 142,661 Ew. 1559—1658 Residenz der Timuriden; seit 1803 englisch.

**Agraffe** (fr.), Spange od. Schnalle zum Befestigen von Bändern etc.; auch architekton. Ornament am Schluss eines Bogens.

**Agram** (kroat. *Zagor*), Hauptst. von Kroatien, nahe der Save, an der Bahn Zákány-Karlstadt, 19,857 Ew. Erzbischof. Südslawische Akademie, Handel mit Wein u. Getreide.

**Agrarier** (v. lat. *ager*, Acker), polit. Partei in Deutschland, welche die Interessen der Landwirtschaft gegenüber dem Geldkapital vertritt, 1869 von Niendorf u. Elsner v. Gronow zuerst angeregt, 24. Febr. 1876 förmlich konstituirt als ‚Verein deutscher Acker- u. Wirtschaftsreformer', politisch mit der deutsch-konservativen Partei verschmolzen. Organ: ‚Deutsche Landeszeitung' in Berlin.

**Agrārische Gesetze** (*Ackergesetze*), umfassen alle diejenigen rechtl. Verhältnisse und Einrichtungen, welche den Besitz und die Benutzung d. Grundes u. Bodens betreffen.

**Agricŏla**, 1) *Cnejus Julius*, röm. Staatsmann u. Feldherr, geb. 40 n. Chr. zu Forum Julium im narbonensischen Gallien, 77 Konsul und dann Statthalter in Britannien, † 93. Seine Biographie von Tacitus, seinem Schwiegersohn. — 2) *Rudolf*, eigentl. *Rolef Huysmann*, ber. Humanist, geb. 1443 zu Baflo in Friesland, lehrte in Italien, seit 1482 in Worms und Heidelberg, † 28. Okt. 1485. Schriften herausg. von Alard (1539, 2 Bde.). — 3) *Martin*, musikal. Schriftsteller, geb. 1486 in Sorau, † als Kantor u. Musikdir. in Magdeburg 10. Juni 1556. Führte zuerst den Gebrauch der Notenschrift ein. Hauptwerk: ‚Musica instrumentalis' (1529). — 4) *Joh.*, eigentl. *Schnitter*, Reformator des 16. Jahrh., geb. 10. Apr. 1492 in Eisleben, wo er 1526—36 Prediger war, Freund Luthers und Melanchthons, † als Hofprediger in Berlin 22. Sept. 1566. Mitverfasser des Interims von 1548; ausserd. vielfach schriftstellerisch thätig; auch Verf. eines Schauspiels ‚J. Huss' (1537). Wichtig seine Sammlung deutscher Sprichwörter mit deren Auslegung (zuerst plattdeutsch 1528, dann hochdeutsch 1529). — 5) *Georg*, eigentl. *Bauer*,

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

Gründer der wissenschaftl. Mineralogie u. Metallurgie, geb. 24. März 1490 in Glauchau, Bürgermeister und Stadtphysikus in Chemnitz, † 21. Nov. 1555. Schr.: ‚De natura fossilium' (1657; deutsch 1806—1813, 4 Bde.). Vgl. *Becher*, Die Mineralogen G. A. u. Werner (1820); *Laube*, G. A. (in ‚Mittheil. des Vereins für Gesch. der Deutschen in Böhmen', 1872). — 6) *Joh. Friedrich*, Musiker, geb. 4. Jan. 1720 in Dobitschen bei Altenburg, Schüler Seb. Bachs, seit 1759 königl. Kapellmeister in Berlin, † das. 12. Nov. 1774. Opern u. Kirchensachen. Deutsche Bearb. von *Tosi's* ‚Anleitung zur Singkunst' (1757).

**Agri decumātes** (lat., *Zehntland*), Landsch. zwischen der obern Donau, dem Mittelrhein u. einer von Drusus gezogenen, jetzt verfallenen, 50 m. langen Befestigungslinie *(Teufelsmauer, Pfahlgraben)* von Regensburg bis zur Lahnmündung; von den Römern gegen eine Zehntabgabe römischen Veteranen und Einwanderern aus Gallien überlassen, fiel im 3. Jahrh. den Alemannen zu.

**Agrigént** (gr. *Akragas*, a. G.), einst blühende Stadt in Sicilien mit prächtigen Tempeln u. 800,000 Ew.; 582 v. Chr. von Gela aus gegründet, 406 von den Karthagern erobert, seit 262 röm., im 8. Jahrh. n. Chr. von den Saracenen zerstört. Jetzt *Girgenti*. Vgl. *Hittorf*, Notice sur les ruines d'A. (1859).

**Agrikultūr** (lat.), s. v. w. Ackerbau.

**Agrikulturchemie** *(Ackerbauchemie)*, die Lehre von den Naturgesetzen des Feldbaues; allgemeiner: die Lehre von den phys. Erscheinungen, welche für das Gedeihen der landwirtsch. wichtigen Organismen in Betracht kommen. Begründet durch Hales, Sennebier, Ingenhouss, Saussure, durch Davy zu einer selbständigen Wissenschaft erhoben; neuester Aufschwung seit Liebig (1840); jetzt hauptsächl. gefördert durch die ‚landwirtsch. Versuchsstationen'. Vgl. *Liebigs* Schriften; *Mulder*, Chemie der Ackerkrume (1862, 2 Bde.); *Wolff*, Grundlage des Ackerbaues (3. Aufl. 1856, 2 Bde.); *Hoffmann*, Ackerbauchemie (3. Aufl. 1876); *Mayer*, Lehrbuch (2. Aufl. 1875); ‚Landwirtsch. Versuchsstationen' (1859 ff.); ‚Jahresbericht' (1858 ff.); *Vogel*, Entwickelung der A. (1870).

**Agrimensōren** (lat.), die Feldmesser der alten Römer. Ihre Disciplin, ein Gemisch geometr., jurist. u. relig. Sätze aus der Augurallehre, wurde in eigenen Schulen gelehrt u. durch eine eigene Literatur weiter gebildet. Die Ueberreste ders. (‚Scriptores gromatici') herausg. v. Blume, Lachmann u. Rudorff (1848—52, 2 Bde.). Vgl. *Cantor* (1876).

**Agrippa**, *Marcus Vipsanius*, Feldherr u. Rathgeber des Kaisers Augustus, geb. 63 v. Chr., gewann den Sieg bei Actium (31), erbaute das Pantheon, erst mit Octavianus' Nichte Marcella, dann mit dessen Tochter Julia verheirathet; † im März 12.

**Agrippa von Nettesheim**, *Heinr. Cornel.*, Schriftsteller und Philosoph des 16. Jahrh., geb. 14. Sept. 1486 in Köln, bekleidete abenteuernd verschiedene Aemter unter Kaiser Maximilian I. u. Franz I. von Frankreich, † 18. Febr. 1535 in Grenoble. Seine Schrift: ‚De incertitudine et vanitate scientiarum' (1527) eine Satire auf den damaligen Stand der Wissenschaften; ‚De occulta philosophia' (1531, 1533) gegen den Hexenglauben gerichtet. Werke um 1550, 2 Bde. (deutsch 1856, 5 Bde.); Biogr. v. *Morley* (1856, 2 Bde.).

**Agrippīna**, 1) *die ältere*, Tochter M. Vipsanius Agrippa's und der Julia, Gemahlin des Germanicus, ward nach dessen Tod von Tiberius nach der Insel Pandataria bei Neapel verbannt, wo sie 18. Okt. 33 n. Chr. den Hungertod †. Ihr jüngster Sohn war der Kaiser Caligula. Von ihr sind ausgezeichnete Statuen erhalten. Vgl. *Burkhard* (1846). — 2) *A. die jüngere*, Tochter der vor. u. des Germanicus, geb. 16 n. Chr. in Köln, das nach ihr Colonia A. genannt wurde, erst Gemahlin des Domitius Ahenobarbus (durch diesen Mutter des Kaisers Nero), dann des Passienus Crispus, endlich des Kaisers Claudius, den sie 54 vergiften liess, ward 59 auf Befehl ihres Sohns Nero ermordet. Vgl. *Stahr* (1866).

**Agrippinische Geburt**, Fussgeburt.

**Agronomīe** (gr.), Lehre von der Beschaffenheit des Ackerbodens, bes. hinsichtlich der Kultur der Nutzpflanzen. *Agronom*, wissenschaftlich gebildeter Landwirt.

**Agropȳrum** *Gärtn.* (Quecke), Pflanzengattung der Gräser. *A. repens Beauv.* (Triticum rep. *L.*), Unkraut mit zuckerreicher (22 %) Wurzel, officinell als Radix Graminis; sehr nahrhaftes Viehfutter.

**Agrostemma** *L.* (Ackerkrone), Pflanzengattung der Sileneen. *A. Githago L.* (Kornrade), im Getreide; die Samen sollen das Mehl ungesund machen.

**Agróstis** *L.* (Windhalm), Pflanzengattung der Gramineen. *A. Alba L.* (Fioringras, kleine Quecke), gutes Rindviehfutter. *A. spica venti L.* (Thaugras, grosse Meddel), Unkraut des Sandbodens.

**Agrūmen** (ital. *Agrumi*), Orangeriefrüchte aus Italien.

**Agrypnīe** (gr.), Schlaflosigkeit.

**Agŭa**, höchster Berg (Vulkan) Mittelamerika's, in Guatemala, 4416 m. hoch.

**Agŭas-Caliéntes**, Binnenstaat der Republik Mejiko, 7500 Qkm. und 140,256 Ew. Die *Hauptst.* A., 22,534 Ew. Warme Quellen.

**Aguesseau** (spr. aggessoh), *Henri François d'*, franz. Staatsmann, geb. 27. Nov. 1668 in Limoges, seit 1700 Generalprokurator am Parlament zu Paris, 1717—50 mit Unterbrechungen Kanzler; † 9. Febr. 1751. Werke 1759—89, 13 Bde. (n. Ausg. 1865, 2 Bde.). Vgl. *Monnier* (2. Aufl. 1864).

**Agŭilar**, Stadt in der span. Provinz Cordova (Andalusien), 10,600 Ew.

**Agulhas** (spr. -uljas, *Nadelkap*), Vorgebirge an der Küste des Kaplandes, Südspitze von Afrika.

**Agūti** (Steissthier, Dasyprocta *Ill.*), Nagethier. Das *gemeine A.* (D. Aguti *L.*), 47 cm. lang, in Brasilien, Paraguay u. Guayana; häufig gezähmt. Die *Mara* (D. patagonica *L.*), fast das einzige Säugethier Patagoniens, liefert Pelzwerk.

**Aha** (franz. *Haha*), Durchblick, Aussichtsöffnung in einer Garteneinfriedigung.

ZENEAKADEMIA LISZT MÚZEUM

**Ahab** *(Achab)*, König von Israel, 875—853 v. Chr., Sohn und Nachfolger Omri's, ward von seiner Gemahlin Jesabel zur Abgötterei u. Verfolgung der Jehovahpriester verleitet, fiel im Krieg gegen Benhadad, König von Damaskus. Der König Jehu liess A.s ganze Familie ausrotten.

**Ahas** *(Achas)*, König von Juda, 734—728 v. Chr., Sohn und Nachfolger des Jotham, rief, von den verbündeten Syrern u. Israeliten hart bedrängt, den König Tiglat-Pilesar von Assyrien zu Hülfe und führte den assyrischen Götzendienst ein.

**Ahasvērus**, Name mehrerer in der Bibel erwähnten Könige von Medien u. Persien, unter denen der Gemahl der Esther, wahrscheinlich Xerxes, am bekanntesten ist; auch Name des Ewigen Juden (s. d.).

**Ahaus** *(Aahus)*, Kreisstadt im preuss. Regbez. Münster, 1729 Ew.

**Ahlbeere**, s. *Ribes*.

**Ahlden**, Flecken in d. preuss. Landdrostei Lüneburg, 870 Ew. Das Schloss bewohnte 1694—1726 König Georgs I. von England geschiedene Gemahlin, Sophie Dorothea, ‚die Prinzessin von A.', als Gefangene.

**Ahlefeld**, *Charl. Sophie Luise Wilhelm. von*, geb. *v. Seebach*, pseud. *Elisa Selbiz*, Romanschriftstellerin, geb. 6. Dec. 1781 in Stedten bei Weimar, † 27. Juli 1849 in Teplitz.

**Ahlefeldt**, *Elisa Davidia Margar., Gräfin*, deutsche Patriotin, geb. 17. Nov. 1790 auf Langeland, Gattin des Freikorpsführers v. Lützow, von dem sie sich 1824 trennte, dann mit Immermann intim befreundet, seit 1840 in Berlin, wo sie 20. März 1855 [illegible]. Vgl. *Ludmilla Assing* (1857).

**Ahlen**, Stadt im preuss. Regbez. Münster, Kreis Beckum, an der Köln-Mindener Bahn, 3558 Ew.

**Ahlfeld**, *Joh. Friedr.*, Kanzelredner der streng lutherischen Richtung, geb. 1. Nov. 1810 zu Mehringen in Anhalt, seit 1851 Pastor an der Nikolaikirche zu Leipzig. Predigtsammlungen und Volksschriften.

**Ahlkirsche**, s. *Lonicera* und *Prunus*.

**Ahlquist**, *August Engelbert*, finn. Sprachforscher und Dichter, geb. 7. Aug. 1826, Prof. in Helsingfors, bereiste 1853—58 Russland u. Sibirien zu sprachl. Studien; schr. eine wotische (1855) und eine mokschamordwinische Grammatik (1861—71, 2 Bde.).

**Ahlwardt**, *Theodor Wilhelm*, Sohn des Philologen *Christ. Wilh. A.* (geb. 23. Nov. 1760 in Greifswald, † das. als Professor 12. April 1830), Orientalist, geb. 4. Juli 1828 in Greifswald, seit 1861 Professor daselbst; schr.: ‚Ueber Poesie u. Poetik der Araber' (1857) u. gab mehrere arab. Werke heraus.

**Ahm**, Flüssigkeitsmass in Dänemark, à 4 Anker à 38¾ Pott gesetzlich, im Grosshandel à 20 Viertel zu 8 Pott; gesetzlich 149,75 Liter.

**Ahmedābad**, Stadt in der angloind. Präsidentschaft Bombay, 116,873 Ew., einst prächtige Hauptstadt von Gúdscherat.

**Ahmednagar**, befestigte Stadt in der angloind. Präsidentschaft Bombay, 32,841 Ew. Webereien u. Goldwaarenindustrie.

**Ahming** *(Ahm)*, die Skala am Vorder- u. Hintersteven eines Schiffs, welche angibt, wie tief dasselbe im Wasser geht.

**Ahn**, *Joh. Franz*, Schulmann, geb. 15. Dec. 1796 in Aachen, Verf. zahlreicher, oft aufgelegter Lehrbücher zur Erlernung der neueren Sprachen, wandte die nach ihm benannte Lehrmethode zuerst im ‚Prakt. Lehrgang der franz. Sprache' (1. Kurs., 195. Aufl. 1876) an; † 21. Aug. 1865.

**Ahnen**, Voreltern, Vorfahren, bes. solche vom Adel. Seit dem 13. Jahrh. tritt in den Statuten von Stiftern und Domkapiteln sowie in den Hofrangordnungen die Bestimmung auf, dass Bewerber die Herkunft nicht nur von adel. Vätern u. Grossvätern, sondern auch von adel. Müttern u. Grossmüttern, ja, von 16 u. selbst von 32 adel. A., ohne Dazwischenkunft von bürgerl. Müttern, nachzuweisen hätten (Hof- und Stiftsadel). Der Beweis dieser adel. Abstammung hiess *A.probe* und zerfiel in die *Filiationsprobe* od. den Nachweis, dass man nebst den Voreltern aus rechtmässiger Ehe stamme, u. die *Ritterprobe* oder den Nachweis der Ritterbürtigkeit aller auf der A.tafel oder dem Stammbaum verzeichneten Personen. 16 A. zählte man, wenn beide Eltern, die 4 Grosseltern und die 8 Urgrosseltern adel. Standes waren. Adoptirte, desgl. erst nach ihrem Tod mitgeadelte Vorfahren eines Neugeadelten *(geschenkte A.)* sowie einem solchen in dem Adelsbrief erst ertheilte *(gemalte A.)* zählten dabei nicht mit. Gegenwärtig kommt die A.probe nur noch bei Bewerbung um Stiftstellen und bei dem Johanniterorden vor.

**Ahorn** (Acer *L.*), Pflanzengattung der Acerineen. *Weisser A.* (gemeiner A., Bergahorn, Sykomore, A. pseudoplatanus *L.*), überall in Deutschland; gutes, feines Nutzholz. *Spitzahorn* (A. platanoides *L.*), überall in Europa; gröberes Nutzholz, aus den Masern die Ulmer Pfeifenköpfe. *Feldahorn* (deutscher A., Massholder, Masseller, A. campestre *L.*), in ganz Europa, meist als Busch; Holz zu Drechslerarbeiten, geflochtenen Peitschenstielen; starke Korkbildung. *Zuckerahorn* (A. saccharinum *Wangenh.*), Waldbaum, in Nordamerika, wird kultivirt zur Zuckergewinnung aus seinem Saft. *Eschenblätteriger A.* (A. negundo *L.*), mit gefiederten Blättern, in Nordamerika.

**Ahovaibaum**, s. *Cerbera*.

**Ahr**, Nebenfluss des Rheins in Rheinpreussen, kommt von der Eifel; 89 km. l.

**Ahrens**, *Heinr.*, Rechtsphilosoph, Vertreter der Krause'schen Philosophie, geb. 14. Juli 1808 in Kniestedt bei Salzgitter, ward 1834 Prof. der Philosophie zu Brüssel, 1848 Mitglied des Frankfurter Parlaments, 1850 Prof. zu Graz, seit 1859 Prof. der prakt. Philosophie u. Politik zu Leipzig, † 2. Aug. 1874 in Salzgitter. Hauptwerke: ‚Cours de droit naturel' (7. Aufl. 1875; deutsch unter d. Titel: ‚Philosophie des Rechts und des Staats', 6. Aufl. 1870—71, 2 Bde.); ‚Juristische Encyklopädie' (1857).

**Ahriman** (im Zend *Agramainyus*, ‚der

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

Arggesinnte'), in der Religionslehre des Zoroaster Gott der Finsternis u. Personifikation des Bösen, Urquell alles Uebels, Gegner des Ahuramazda oder Ormuzd.

**Ahrweiler**, Kreisst. im preuss. Regbez. Koblenz, an der Ahr, 3766 Ew. Weinbau.

**Ahrweine**, Weine des Ahrthals; die rothen heissen *Ahrbleicherte*.

**Ahus**, Flecken im schwed. Län Christianstad. Hier 1027 *Schlacht* zwischen Knut d. Gr. und Olaf Haraldson.

**Aï**, das gemeine od. dreizehige Faulthier.

**AÏ** (spr. a-i), Stadt im franz. Dep. Marne, 4180 Ew.; vorzüglicher Champagner.

**Aias** (lat. *Aiax*), Name zweier Homerischen Helden: 1) *A. der Kleinere*, Sohn des Oïleus, Königs der Lokrer, entriss den Leichnam des Patroklos den Trojanern, kam auf der Rückreise an der Küste Euböa's um wegen Misshandlung der Kassandra nach der Eroberung Troja's. — 2) *A. der Grosse*, Sohn des Telamon, Königs von Salamis, einer der tapfersten Helden der Griechen, bestand einen Zweikampf mit Hektor, tödtete sich aus Wuth, weil des Achilleus Waffen nicht ihm, sondern dem Odysseus zugesprochen wurden. Held der Sophokleischen Tragödie ‚Der rasende A.'.

**Aiblinger**, *Kaspar*, Komponist, geb. um 1788 zu Wasserburg in Oberbayern, Hofkapellmeister in München; † das. 6. Mai 1867. Messen, Requiems, Offertorien u. a.

**Aichach**, Stadt in Oberbayern, an der Bahn Ingolstadt-Ausgsburg, 2647 Ew. Unfern ehedem Burg Wittelsbach.

**Aichen**, s. *Eichen*.

**Aichspalter** *(Aspelt)*, s. *Peter von Aspelt*.

**Aide** (fr., spr. ähd), Beistand, Gehülfe; *A. de Camp*, Adjutant.

**Aide-toi et le ciel t'aidera** (fr. Sprichw.), ‚Hilf dir selbst, u. Gott wird dir helfen', auch Wahlspruch einer Gesellschaft, die sich 1824—32 in Paris behufs gesetzmässigen Widerstands gegen die zunehmende Reaktion bildete. Zu ihr gehörten unter anderen: Rémusat, Duchâtel, Dubois, Duvergier de Hauranne, Montalivet, Thiers, Guizot, Garnier-Pagès etc.

**Aïdin** *(Güzelhissar)*, Hauptst. d. türk. *Prov.* A. in Kleinasien, 35,000 Ew. Baumwollbau.

**Aigen**, Lustschloss des Fürsten Schwarzenberg bei Salzburg, an der Bahn Salzburg-Bischofshofen.

**Aigrette** (fr., spr. ägrett), Silberreiher; der früher als Kopfputz dienende Reiherbusch; straussartiger Juwelenschmuck.

**Aiguille** (fr., spr. ägüihj), Nadel, Bezeichnung vieler Walliser Alpenspitzen.

**Aigun** *(Sachalin Ula)*, chines. Stadt und Verbrecherkolonie in der Mandschurei, am Amur, 5000 Ew. Aufblühender Handel.

**Ailanthus** *Desf.* (Götterbaum), Pflanzengattung der Simarubeen. *A. glandulosa Desf.*, aus Ostasien, bei uns akklimatisirt, liefert Holz zu Wagnerarbeiten; von den Blättern lebt der Seidenspinner Bombyx cynthia; der harzige Saft der Rinde Hauptmaterial für japanische Firnisse.

**Ailanthusspinner**, s. *Seidenspinner*.

**Aimak**, Stammabtheilung bei den Kalmücken, 150—300 Familien zählend.

**Ain** (spr. äng), Fluss im östl. Frankreich, entspr. auf dem Jura, mündet bei Lyon in den Rhône; 160 km. l. Das *Departement* A., 5797 Qkm. u. 363,290 Ew.; Hauptst. Bourg.

**Ainmiller**, *Max Eman.*, Architekturmaler und Wiederhersteller der Glasmalerei, geb. 14. Febr. 1807 in München, leitete das. das königl. Institut der Glasmalerei. Arbeiten von ihm in den Domen von Regensburg u. Köln, in der Münchener Aukirche, in Stuttgart, England etc.; † 8. Dec. 1870.

**Aino**, Volk auf der japan. Insel Jesso, auf Sachalin u. den Kurilen, die Urbevölkerung von Japan. Ihre Sprache verwandt der japanischen (vgl. *Pfizmaier*, Abhandlungen, 1852, und Vocabularium, 1854).

**Ainsworth** (spr. ehnswördh), 1) *William Harrison*, engl. Romanschriftsteller, geb. 4. Febr. 1805 in Manchester, lebt zu London. Urheber der Räuber- und Gaunerromantik in der engl. Literatur, z. B.: ‚Rookwood' (1834), ‚Crichton' (1837), ‚Jack Sheppard' (1839), ‚The Lancashire witches' (1848), ‚Cardinal Pole' (1863); gab die Zeitschriften ‚Ainsworths Magazine' und ‚Colburns New Monthly Magazine' heraus. Werke gesammelt 1868, 8 Bde. — 2) *William Francis*, engl. Arzt, Geolog und Reisender, Vetter des vor., geb. 9. Nov. 1807 in Exeter, bereiste 1835—37 u. 1838—41 Kleinasien; schr.: ‚Researches in Babylonia' (1838), ‚Travels in Asia minor etc.' (1842).

**Aintab**, Stadt im nördl. Syrien, am Sadschur, 20,000 Ew. Evangelische Mission.

**Air** (fr., spr. ähr), Miene, Haltung, Anstand; vornehmes Ansehen.

**Aïr** *(Asben)*, Landsch. in der südl. Sahara, von Tuareks bewohnt. Hauptstadt Agades.

**Aira** *L.* (Schmiele), Pflanzengattung der Gräser. *A. caespitosa L.* (Rasenschmiele), Futtergras. *A. canescens L.* (duftige S.), Schaffutter des dürren Sandbodens.

**Airdrie** (spr. ehrdri), Stadt der schott. Grafschaft Lanark, östl. von Glasgow, 15,671 Ew. Baumwollindustrie.

**Aire sur la Lys** (spr. ähr sür la li), befestigte Stadt im franz. Depart. Pas de Calais, an der Lys, 8303 Ew.

**Airy** (spr. ehri), *George Biddell*, Astronom, geb. 27. Juli 1801 zu Alnwick in Northumberland, 1836 Royal Astronomer in Greenwich. Scharfsinniger Analytiker; schr.: ‚Reduction of observations of the moon' (1837, 2 Bde.); ‚Astronomical observations' (1845—57, 11 Bde.); ‚Catalogue of 2156 stars' (1849); ‚Tracts on physical astronomy' (4. Aufl. 1858; deutsch 1839); ‚Lectures on Astronomy' (4. Aufl. 1858; deutsch 1852); ‚Algebraical and numerical theory of errors of observations' (2. Aufl. 1875); ‚On the undulatory theory of optics' (1866); ‚Sound and atmospheric vibrations' (2. Aufl. 1871); ‚Treatise on Magnetism' (1871).

**Aisch**, Nebenfluss der Regnitz in Franken, mündet unterhalb Forchheim.

**Aïscha**, Tochter Abu Bekrs, Mohammeds Lieblingsgemahlin, Gegnerin des Chalifen

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

Ali, den sie 656 in der Kamelschlacht offen bekriegte; † 678 in Medina, als Prophetin verehrt.

**Aisne** (spr. ähn), Fluss im nördl. Frankreich, entspringt am Argonnenwald, mündet bei Compiègne in die Oise; 267 km. lang (125 km. schiffbar). Danach benannt das *Departement* A. (in Isle de France), 7353 Qkm. u. 552,439 Ew., Hauptstadt Laon.

**Aistulf**, König der Langobarden, 749—756, eroberte 751 Ravenna u. bedrohte Rom, ward aber 755 von dem Frankenkönig Pipin zur Rückgabe seiner Eroberungen an den Papst gezwungen; † 756.

**Aitzĕma**, *Lieuwe van*, holländ. Geschichtschreiber, Neffe des Diplomaten *Foppe van A.* († 1657), geb. 19. Nov. 1600 in Doccum, † 23. Febr. 1669 im Haag. Schr.: ‚Saken van staat en oorlogh, in ende omtrent de vereenigde Nederlanden' (2. Aufl. 1669, 6 Bde.).

**Aiwaly** (gr. *Kydoniä*), Stadt in Kleinasien, der Insel Lesbos gegenüber, 22,000 Ew.

**Aix** (spr. ähks, lat. *Aquae Sextiae*), Stadt im franz. Dep. Rhônemündungen, alte Hauptstadt der Provence, Sitz eines Erzbischofs, Universität, jetzt wenig besuchte Thermen, 29,020 Ew. Röm. Kolonie (123 v. Chr.). *Sieg* des Marius über die Teutonen 102 v. Chr.

**Aix la Chapelle** (spr. ähks la schapäll), franz. Name von Aachen.

**Aix les Bains** (spr. ähks lä bäng, lat. *Aquae Gratianae*), Stadt im franz. Dep. Savoyen, 4182 Ew.; Schwefelquellen 45° C.

**Ajáccio** (spr. ajatscho), Hauptst. der Insel u. des franz. Dep. Corsica, an der Westküste, 16,545 Ew. Bischofsitz, Napoleons I. Geburtsort; neuerdings klimat. Kurort.

**Ajan** (spr. adschan), 1) früherer Name der Ostküste von Afrika, vom Kap Gardafui südwärts bis zum Aequator von Somâli bewohnt. — 2) Hafenstadt in Ostsibirien, am Ochotskischen Meer, 400 Ew.

**A jour** (spr. a schuhr) **fassen**, einen Edelstein so fassen, dass auch seine hintere Seite frei liegt, der Stein also durchsichtig ist.

**Ajudhja**, alte Hauptstadt von Siam, 20,000 Ew.; berühmte Tempelruinen.

**Akabah, Golf von**, der nordöstlichste Theil des Rothen Meers.

**Akademīe** (gr.), ursprünglich ein dem Lokalheros Akademos geweihter Platz beim alten Athen, wo Platon seine Vorträge zu halten pflegte; dann die von Platon gestiftete Schule. Man unterscheidet 3 A.n: die alte, von Schülern Platons (Speusippos, Xenokrates, Polemon, Krantor), die mittlere, um 244 v. Chr. von Arkesilaos, u. die neue, um 160 von Karneades begründete. Seit dem 15. Jahrh. versteht man unter A.n Gelehrtenvereine, Universitäten und höhere Fachschulen (Berg-, Forst-, Landwirtschafts-, Handels-, Kunst-, Maler-, Bildhauer-, Singakademie). Die A.n als Gelehrtenvereine entstanden infolge des Wiederauflebens der klassischen Studien seit der Mitte des 15. Jahrh. in Italien (Accademia Platonica zu Florenz, 1474 von Lorenzo Medici gestiftet, Accademia della Crusca, 1582 von dem Dichter Grazzini zu Florenz gestiftet, u. a.) und verbreiteten sich auch über andere Länder Europa's. In Frankreich gründete Richelieu 1635 die Académie française, die seit 1795 mit ihren Schwesteranstalten zusammen unter dem Namen Institut de France einen tiefgreifenden Einfluss auf die franz. Literatur ausgeübt hat. Nationale Centralinstitute ähnlicher Art sind die A.n zu Madrid, Lissabon, Brüssel, Amsterdam, Kopenhagen, Stockholm und Petersburg. Für die Förderung der Wissenschaft von hoher Bedeutung sind die Royal Society of London, begründet 1663; die A. der Wissenschaften zu Berlin, 1711 unter Leibniz' Vorsitz eröffnet, 1812 umgestaltet; die Königl. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen (seit 1750); die Königl. bayr. A. der Wissenschaften zu München (seit 1759), 1809 erweitert, 1829 umgestaltet; die Königl. sächs. Gesellschaft der Wissenschaften zu Leipzig (s. 1846); die Kaiserl. A. der Wissenschaften zu Wien (s. 1846). Sie veröffentlichen Abhandlungen, Denkschriften etc. In Nordamerika ist die älteste A. die American Academy of arts and sciences zu Boston (s. 1780); die National Academy of sciences (s. 1863) ist Unionsinstitut.

**Akademīen** (*Akademiestücke*), Zeichnungen oder Gipsmodelle vom menschl. Körper und von Theilen desselben, dienen an Kunstschulen als Zeichnungsvorlagen.

**Akadēmisch**, was sich auf die Akademie bezieht, gewöhnlich von den jetzigen Universitäten und ihren Instituten gebraucht. *A.e Bürger*, alle, welche einer Universität angehören u. unter deren Gerichtsbarkeit stehen. *A.e Freiheit*, Lehr- u. Lernfreiheit, auch die besonderen Rechte und Immunitäten der Studirenden.

**Akādien** (*Acadia*), älterer Name für Neuschottland (s. d.).

**Akaléphen**, s. *Medusen*.

**Akarnanīen**, westlichste Landsch. im alten Griechenland, am Ionischen Meer; bildet jetzt mit Aetolien eine *Nomarchie*, 7833 Qkm., 121,693 Ew., Hauptst. Missolunghi.

**Akaroïdharz**, s. *Xanthorrhoea*.

**Akataléktisch** (gr.), vollzählig; Vers, dessen Versfüsse vollständig sind.

**Akatholiken** (gr.), Nichtkatholiken.

**Akazīe**, s. *Acacia*.

**Akbar** (‚der sehr Grosse'), eigentlich *Dschelal eddin Mohammed*, mongol. Kaiser (Grossmogul) von Hindostan, Nachkomme Timurs, geb. 14. Okt. 1542, reg. seit 1556, breitete seine Herrschaft über das ganze nordw. Hindostan aus, förderte Ackerbau und Handel, begünstigte Wissenschaft und Kunst; † 1605 u. hatte seinen Sohn Selim zum Nachfolger. Seine Geschichte schr. sein Wessir *Abul Fasl* in ‚Akbar nameh', wovon Theil 3 unter dem Titel ‚Ayini Akbari' von Gladstone ins Englische (1800) übersetzt ist.

**Akelei**, s. *Aquilegia*.

**Aken**, Stadt im preuss. Regbez. Magdeburg, Kreis Kalbe, an der Elbe, 5095 Ew.

**Akība**, *Ben Joseph*, Schüler Gamaliels, berühmter Rabbi, Hauptautorität der mündlichen Tradition, 135 n. Chr., 120 Jahre alt,



ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

wegen Betheiligung an dem Aufstand Bar Cochba's hingerichtet.

**Akiurgie** (gr.), s. *Chirurgie.*

**Akjermán** *(Akkerman)*, befestigte Hafenstadt im südruss. Gouv. Bessarabien, an der Dnjestrmündung, 39,201 Ew. *Vertrag* vom 6. Okt. 1826 zwischen Russland u. der Türkei.

**Akka** *(St. Jean d'Acre*, das alte *Ptolemaïs)*, befest. Stadt in Syrien, am Mittelmeer, 5000 Ew.; 1191 von den Kreuzfahrern erobert, Sitz des Johanniterordens, 1291 wieder verloren; 1799 von Bonaparte vergeblich belagert. Hafen versandet.

**Akkad**, turan. Volk, älteste Bewohner des Euphrat-Tigrislandes, mit der frühesten *(akkadischen)* Form der Keilschrift.

**Akklamation** (lat.), beistimmender Zuruf, auch Wahl durch Zuruf.

**Akklimatisation** (lat., fr. *Acclimatation*), Gewöhnung lebender Wesen an die klimat. Einflüsse eines fremden Landes. Die Fähigkeit, sich ohne Nachtheil neuen Lebensbedingungen anzupassen *(A.svermögen)*, ist beim Menschen am grössten, doch unterliegt auch er häufig *A.skrankheiten.* Thiere unterliegen bei der A. häufig Veränderungen; Hausthiere akklimatisiren sich unter gehöriger Pflege viel leichter als die wilden. Einige Hausthiere sind in fremden Ländern völlig verwildert. Pflanzen sind verhältnismässig leichter zu akklimatisiren, geben aber oft erst nach mehreren Generationen volle Ernten. *A.sgärten u. -vereine* erstreben d. Einführung nutzbarer Pflanzen u. Thiere.

**Akkommodation** (lat.), Anbequemung. *A.svermögen*, die Fähigkeit des Auges, Gegenstände in verschiedenen Entfernungen deutlich zu sehen, beruht auf Formveränderung der Krystalllinse, nimmt von der Jugend bis ins Alter fortwährend ab.

**Akkommodationstheorie**, s. *Art.*

**Akkórd** (fr.), Vertrag, Vergleich; beim Konkursverfahren Nachlassvertrag, das Uebereinkommen des Schuldners mit seinen Gläubigern, wodurch er die Rechtsnachtheile des Konkurses abwendet; auch der Vertrag, dem zufolge ein Unternehmer die Arbeiten gegen eine vereinbarte Summe einem andern zur Ausführung überträgt; bei der Arbeitsmiete die vertragsmässige Feststellung des Preises für die Leistungseinheit *(Akkordlohn)* im Gegensatz zum Zeitlohn. In der Musik Zusammenklang mehrerer (2—5) in gewissem Verhältnis zu einander stehenden Töne.

**Akkreditiren** (lat.), jemanden bei einem andern beglaubigen u. die Gewährleistung seiner Handlungen in dem Umfang seiner Vollmachten übernehmen; *Akkreditiv*, Vollmachtsurkunde, Kreditbrief (s. d.).

**Akkrescénz** (lat.), Zuwachs; *Akkrescenzrecht*, Erbanwachsungsrecht, der unter Miterben durch den Wegfall eines oder mehrerer Erben entstehende Anspruch auf die Erbtheile jener.

**Akkrimination** (lat.), Anklage, Beschuldigung.

**Akkumulatōren** (lat.), von Armstrong erfundene Apparate zur Ansammlung von Kraft für besondere (unterbrochene) Arbeiten. Zuerst benutzt, um das für Wassersäulenmaschinen erforderliche Wasser unter starkem Druck zu sammeln, finden sie jetzt vielfache Anwendung (Hebewerke).

**Akne** *(Acne*, gr., *Finne)*, Hautkrankheit, veranlasst durch Zurückhaltung des Hautschmeers u. Entzündung u. Verschwärung der Talgdrüsen der Haut; die *Mitesser* bilden sich häufig zu A.pusteln aus, die in Eiterung übergehen u. dann abheilen. *Acnerosacea*, Kupferausschlag, sehr schwer heilbar.

**Akola**, Hauptstadt der angloindischen Provinz Berar, 14,606 Ew.

**Akolhuer**, nordamerik. Volk, wanderte um 1150 in Anahuac ein. Ihr Staat (Hauptstadt Tetzcuco) ging in Mejiko auf.

**Akotyledōnen** (gr.), s. v. w. Kryptogamen.

**Akribīe** (gr.), Genauigkeit bei der Arbeit.

**Akribometer** (gr.), Instrument zu genauer Messung kleiner Gegenstände.

**Akroamátisch** (gr.), was durch Hören vernommen wird. *A.e Lehrform*, die Lehrform, wobei die Schüler nur zuhören, wie auf Universitäten, im Gegensatz zur katechetischen Lehrform.

**Akrobāt** (gr.), s. v. w. Seiltänzer.

**Akroblásten**, s. v. w. Monokotyledonen.

**Akrographīe** (gr.), s. *Hochätzkunst.*

**Akrokeraunisches Vorgebirge** (a. G.), Nordwestspitze des Keraunischen Gebirges am Adriat. Meer (jetzt *Kap Linguetta*).

**Akrokorinth**, die Burg des alten Korinth (s. d.).

**Akropŏlis** (gr.), der befestigte, hochliegende Theil der alten griechischen Städte, namentlich Athens.

**Akrostĭchon** (gr.), Gedicht, in dem die Anfangs- od. auch Endbuchstaben der einzelnen Verse, aneinander gereiht, einen Namen oder eine Sentenz bilden.

**Akroterĭen** (gr.), blätterartige Bekränzer (Palmetten) von Gebäudegiebeln.

**Aksākow**, *Sergéi Timoféjewitsch*, russ. Schriftsteller, geb. 1. Okt. 1791 in Ufa, † 12. Mai 1859 in Moskau. Schr.: ‚Familienchronik' (1856, deutsch 1858) u. die ‚Kinderjahre Bagrows' (1858). Sein Sohn *Konstantin*, ebenfalls Schriftsteller, geb. 10. April 1819, † Dec. 1861 auf Zante; eifriger Panslawist.

**Akschehr**, Stadt im türk. Kleinasien (Wilajet Konia). Dabei der *See* von A.

**Aksu**, Stadt in Ostturkistan, ehemal. Hauptstadt eines selbständigen Chanats.

**Akt** (lat.), Handlung, Verrichtung; im Drama Hauptabschnitt der Handlung *(Aufzug)*, durch das Fallen des Vorhangs markirt. *Zwischenakt*, Bezeichnung der zwischen zwei Akten eintretenden Pause.

**Aktäon**, aus Theben, weil er Artemis im Bad belauschte, in einen Hirsch verwandelt u. von seinen Hunden zu Tode gehetzt.

**Akten** (lat.), die über irgend eine Handlung, Verwaltung oder einen Process gesammelten Schriftstücke. *A.mässigkeit*, die Einrichtung des gerichtl. oder administrativen Verfahrens, wobei alle Verhandlungen, Verfügungen u. Erklärungen schriftl. aufgezeichnet u. zu den A. gebracht werden müssen nach dem Rechtsspruch: .Quod

ZENEAKADEMIA LISZT MÚZEUM

non est in actis, non est in mundo', d. h. ‚Was nicht in den A. steht, existirt für den Richter nicht'.

**Aktie** (lat., fr. *Action*, engl. *Share*), Antheil, welchen jemand an einem mit gemeinschaftl. Fonds betriebenen Geschäft hat, sowie das Dokument, welches den Kapitalwerth jenes Antheils angibt. *Aktiengesellschaft* (anonyme Gesellschaft), die Vereinigung mehrerer zum Betrieb eines Gewinn verheissenden Geschäfts, wobei jeder Theilnehmer *(Aktionär)* für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft nur bis zum Betrag seiner Einlage haftet, auch seine Mitgliedschaft mit ihren Rechten durch Veräusserung der A. an andere übertragen kann. Die A.n lauten entweder auf jeden Inhaber (au porteur) oder auf einen bestimmten Inhaber *(Nominativaktien)*. Erstere können nach geleisteter Volleinzahlung ohne Cession an andere übertragen oder veräussert werden, letztere nur durch Indossement u. Eintragung des neuen Besitzers in das Aktienbuch. Der Gewinn des Aktienunternehmens wird jedes Jahr procentweise unter die Aktionäre vertheilt *(Dividende)*. Werden neue A.n ausgegeben, und erhalten diese den Vorzug *(Priorität)*, dass sie vor allem erst aus dem Gewinn verzinst werden, so heissen sie *Prioritätsaktien*, die alten A.n *Stammaktien*. Vgl. Allg. deutsches Handelsgesetzb., Art. 207—249, wesentlich abgeändert durch Reichsgesetz vom 11. Juni 1870; *Keyssner*, Die Aktiengesellschaften (1873).

**Aktinien**, s. *Seeanemonen*.

**Aktinográph** (gr.), Apparat, welcher mit Hülfe eines photographischen Processes das Erscheinen und Verschwinden der Sonne am Himmel registrirt.

**Aktinométer** (gr.), Apparat zur Ermittelung der Stärke der Sonnenstrahlung u. der nächtlichen Wärmestrahlung.

**Aktion** (lat.), Handlung; Gefecht, Treffen; Geberdenspiel; früher allgem. Benennung von Theaterstücken, bes. Haupt- und Staatsaktionen, die Dramen histor. Inhalts.

**Aktiv** (lat.), thätig, handelnd, wirksam; *Aktivität*, Thätigkeit, Wirksamkeit. *Aktivhandel*, früher s. v. w. Ausfuhrhandel, im Gegensatz zum *Passiv-* oder *Einfuhrhandel*; jetzt Betreibung der Ausfuhr und Einfuhr vorwiegend mit eigenen Kapitalien u. Arbeitskräften, wogegen beim Passivhandel Ausfuhr und Einfuhr in den Händen Fremder sind.

**Aktuär**, s. *Actuarius*.

**Akupunktúr** (lat.), chirurg. Operation (durch den Holländer Ten Rhyne im 16. Jahrh. von China oder Japan nach Europa gebracht); das Einstechen von Nadeln in kranke Körpertheile, um in der Tiefe erkrankte Theile zu untersuchen und Flüssigkeiten oder Luft (z. B. aus dem Darm) herauszulassen. Auch bei schlecht heilenden Knochenbrüchen zur Anregung einer lebhaftern Knochenneubildung angewandt; vgl. *Baunscheidtismus*. Bei der *Elektropunktur* leitet man durch die eingestochenen Nadeln einen elektrischen Strom.

**Akureyri** (dän. *Oefjord*), Stadt auf Island, an der Nordküste, 800 Ew.; Handelsplatz.

**Akústik** (gr.), Lehre vom Schall (s. d.).

**Akút** (lat.), scharf, heftig; *a.e Krankheiten*, mit Fieber verbundene, meist rasch verlaufende Krankheiten, im Gegensatz zu den chronischen.

**Akyab**, Hauptst. der angloind. Prov. Arrakan, brit. Militärstation, 15,281 Ew.; Hafen.

**Alá**, Bezirkshauptstadt im südtirol. Kr. Trient, an der Etsch, 2686 Ew.; Grenzstation der Bahn Bozen-Verona.

**Alabáma** (spr. -bahma), Fluss im gleichnam. nordamerik. Staat, entsteht aus dem Coosa u. Tallapoosa, mündet bei Mobile in die Mobilebai des Mejikan. Golfs, 1014 km. l.

**Alabáma**, nordamerik. Freistaat, am Golf von Mejiko, 131,365 Qkm. mit 996,992 Ew. Flüsse: Tennessee und der *Fluss* A. Im N. gebirgig; der hügelige mittlere Theil reich an Produkten (Mais, Baumwolle); flaches sandiges Küstenland. Küstenhandel u. Seefahrt (Haupthafen Mobile). 8 Repräsentanten, 2 Senatoren, 65 Counties. Hauptstadt Montgomery. Seit 1820 souverän.

**Alabáma**, Name eines Kaperschiffs der verbündeten nordamerikan. Südstaaten, das unter Kapitän Semmes' Führung während des Bürgerkriegs der Unionsflotte grossen Schaden zufügte, bis es auf einer Fahrt nach Europa vor dem Hafen von Cherbourg von dem Kearsarge, einem Schiff der Union, in den Grund gebohrt wurde. Anlass zu der durch das Genfer Schiedsgericht (1872) zu Gunsten der Vereinigten Staaten entschiedenen *A.frage*, da das Schiff in England gebaut u. ausgerüstet war u. deshalb die Union nach dem Krieg von England Schadenersatz (15 Mill. Doll.) verlangte.

**Alabáster**, 1) marmorähnl. Gips, farblos od. schwach gefärbt, geadert, gefleckt, mit dem Fingernagel ritzbar; in der ältern u. jüngern Gipsformation, bes. in Oberitalien. — 2) Stark durchsichtiger Kalksinter, in Tropfsteinhöhlen *(Kalkalabaster)*, wird auf Kunstgegenstände verarbeitet.

**Alabasterglas** *(Opalglas)*, durch fein vertheilte ungeschmolzene Glastheilchen trübes Glas, dient zu Luxusgegenständen.

**Alacoque** (spr. -kock), *Margarethe* (Marie), franz. Nonne und Visionärin, geb. 22. Juli 1647 in Lauthecourt bei Autun, † 1690; Stifterin des Kultus ‚Zum heil. Herzen Jesu'.

**Ala Dagh**, Gebirge im türk. Armenien, nördlich vom Wansee, 3300 m. hoch.

**Alagôas**, brasil. Provinz, am Atlantischen Ocean, 30,118 Qkm., 348,009 Ew. Hauptst. Maceió; die *Stadt* A. seit 1839 im Verfall.

**Alágon**, Nebenfluss des Tajo in der span. Landschaft Estremadura, mündet oberhalb Alcantara, 126 km. lang.

**A la grecque** (fr., spr. greck), auf griechische Weise; rechtwinklig sich verschlingende Linie als Randverzierung (Mäander).

**Alais** (spr. alăh), Stadt im franz. Departement Gard, am Gard, 19,230 Ew. Hier 27. Juni 1629 *Friedensvertrag* zwischen den Hugenotten und Ludwig XIII., der jenen das Edikt von Nantes bestätigte.



ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

**Alajuēla** (spr. -chu-), Stadt im centralamerik. Staat Costarica, 10,000 Ew.

**Alakanánda**, ein Quellfluss des Ganges.

**Alalīe** (gr.), Sprachlosigkeit, s. *Stummheit.*

**Alaman**, *Lucas*, mejikan. Staatsmann u. Geschichtschreiber, geb. 1775, wiederholt Minister des Aeussern sowie des Innern, eine Stütze Santa Anna's; † 2. Juni 1855. Schr.: ‚Historia de Mejico' (1849—52, 5 Bde.).

**Alamāni**, Fluss, s. *Hellada.*

**Alamanni**, *Luigi*, ital. Dichter, geb. 18. April 1495 in Florenz, † 18. April 1556 im Exil zu Amboise in Frankreich. Hauptw. das Lehrgedicht ‚La coltivazione' (1546). Ausserdem ‚Opere toscane' (1532, 2 Bde.), Sonette, Elegien etc. enthaltend, u. ‚Epigrammi toscani' (1570); das Epos ‚L'avarchide' (1570) und einige Dramen. Ausg. von Raffaelli (1859, 2 Bde.).

**Alamēda** (span.), öffentl. Spaziergang.

**A la mesure** (fr., spr. -sühr), nach Massgabe; in der Musik s. v. w. a tempo.

**Alamos**, Bergwerkstadt in Mejiko (Sonora), 6000 Ew.; 1865 heftiger *Strassenkampf* zwischen Mejikanern und Franzosen.

**Aland**, linker Nebenfluss der Elbe, mündet bei Schnakenburg in Hannover.

**Aland** (Nerfling, Idus *Heck.*), Gattung der karpfenart. Fische. I. melanotus *Heck.*, 40 cm. l., Mitteleuropa. Varietät: *Goldnerfling* (Goldorfe), aus den Teichen von Dinkelsbühl, als ‚falscher Goldfisch' zu Bassins etc.

**Alandsinseln** (spr. olands-), Inselgruppe im Bottnischen Meerbusen, zu Finnland gehörig, 1211 Qkm. mit 16,000 Ew.; die grösste *Aland*, mit Stadt gleichen Namens.

**Alānen**, nomad. Reitervolk skyth. Stammes, nördl. vom Kaukasus bis zum Don wohnhaft, fiel auch in Armenien u. Kleinasien ein, wurde 375 von den Hunnen unterworfen. Ein Theil derselben brach 410 mit Sueven und Vandalen in Spanien ein und siedelte sich in Portugal an, ward hier aber durch die Westgothen aufgerieben.

**Alant**, Pflanzengattung, s. *Inula.*

**A la queue** (fr., spr. köh), in langer Reihe hinter einander aufgestellt.

**Alarcōn y Mendōza**, *Juan Ruiz de*, span. Dramatiker, geb. gegen Ende des 16. Jahrh. zu Tasco in Mejiko, lebte seit 1622 in Spanien, wo er 1639 †. Mitbegründer der span. Nationalbühne; bes. bedeutend im Charakterlustspiel (comedia de costumbres). ‚La sospechosa verdad', ‚Ganar amigos', ‚Las paredes oyen', ‚El tejedor de Segovia' etc. Werke herausg. von Hartzenbusch (1848—1852). Biogr. von *Guerra y Orbe* (1872).

**Alard** (spr. -lahr), 1) *Delphin Jean*, franz. Violinvirtuos, geb. 8. März 1815 in Bayonne, Schüler Habenecks, seit 1843 Prof. am Konservatorium zu Paris (Baillots Nachfolger). Unter seinen zahlreichen, meist brillanten Violinstücken ein Konzert für 2 Violinen am bedeutendsten. — 2) *César*, Violoncellist, geb. 4. Mai 1837 zu Gosselin in Belgien, am Brüsseler Konservatorium gebildet, bereiste Amerika, seit 1870 in Paris.

**Alārich**, König der Westgothen, geb. um 376 aus dem Geschlecht der Balthen, durchzog 395 verheerend die griech. Halbinsel, fiel, von Arcadius zum Statthalter des östl. Illyrien ernannt, 400 in Italien ein, ward, von Stilicho bei Pollentia und Verona 403 geschlagen, durch Vertrag zum Statthalter auch des westl. Illyrien ernannt, drang nach Stilicho's Ermordung abermals in Italien ein und eroberte Rom 24. Aug. 410, wandte sich dann nach Unteritalien u. † 410 in Cosenza. Er wurde der Sage nach im Flussbett des Busento bestattet. Vgl. *Simonis* (1858); *v. Eicken* (1876).

**Alarm** (fr.), Lärm, Unruhe, Waffenruf; im Kriegswesen das plötzliche, aussergewöhnliche Zusammenrufen der Truppen unter die Waffen mittels Signals; *Alarmiren*, beunruhigen.

**Alasāni**, linker Nebenfluss des Kur in [Kaukasien.

**Alaschehr** (das alte *Philadelphia*), Stadt in Kleinasien, Wilajet Aïdin, 15,000 Ew.

**Alaseja**, Fluss im sibir. Gouv. Jakutsk, mündet in den Arktischen Ocean.

**Alaska** (*Alaschka*), Halbinsel des nordw. Amerika, reich an Vulkanen. Danach benannt das *Territorium* A., früher *Russisch-Amerika*, 1867 von den Vereinigten Staaten für 7⅕ Mill. Doll. gekauft, 1,495,380 Qkm. mit 70,461 Ew., ein meist polares Land, wichtig wegen der Pelzthierjagd und des Fischfangs; auch Goldlager. Hauptort Neuarchangel auf Sitka. Vgl. *Dall* (1870), *Pinart* (1876).

**A la suite** (fr., spr. swit), im Gefolge; Officiere à l. s. des Generalstabs, eines Regiments etc. tragen die Uniform des Truppenkörpers, in dem sie à l. s. stehen, befinden sich aber in etatsmässigen Dienststellen ausserhalb dessen Bereich, z. B. als Lehrer an Militärlehranstalten, bei der Artillerieprüfungskommission etc.

**Ala Tau**, Gebirgskette in Russ.-Turkistan, dem Altai parallel, im Taskül 1539 m. hoch.

**A latĕre** (lat.), von der Seite. *Legātus a latere*, Gesandter von Seiten des Papstes, in wichtigen Angelegenheiten bes. abgesandt.

**Alatri**, Stadt in der ital. Provinz Rom, 6396 Ew. Wollwaarenindustrie.

**Alatyr**, Kreisstadt in Ostrussland, Gouv. [Simbirsk, 8451 Ew.

**Alauda**, Lerche.

**Alaun**, Doppelsalz aus schwefelsaurer Thonerde u. schwefelsaurem Alkali (Kali, Natron, Ammoniak), findet sich als Ausblühung auf Alaunschiefer (Federalaun, Federsalz, Haarsalz). Darstellung: Gebrannter Alaunstein gibt mit Wasser fertige Alaunlösung (*Tolfa, römischer A.*, roth von Eisenoxyd); gerösteter oder verwitterter Alaunschiefer und Alaunerde geben mit Wasser eisenvitriolhaltige Lösungen von schwefels. Thonerde, aus welcher durch Kali- od. Ammoniaksalz A. gefällt wird; geglühter Thon wird mit Schwefelsäure behandelt u. die Lösung wie oben gefällt; endlich aus Bauxit, Kryolith u. Hohofenschlacken. *Kalialaun*, farblose Krystalle mit 45,5 Wasser, schmeckt süsslich zusammenziehend, löslich in Wasser, reagirt sauer, schmilzt bei 92°, wird wasserfrei (*gebrannter A.*) u. zersetzt sich bei stärke-

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

rer Hitze. *Ammoniakalaun* hinterlässt beim Glühen reine Thonerde. *Natronalaun* ist sehr leicht löslich. *Koncentrirter A.* ist schwefelsaure Thonerde, *Alumcake* (spr. ehlöm-kehk, Alaunkuchen) das kieselsäurehaltige Produkt der Einwirkung von Schwefelsäure auf Thon. A. dient in der Färberei, Farbenfabrikation, Weissgerberei, als Klärmittel (von schlammigem Wasser), zum Leimen des Papiers, zum Härten des Gipses und als Arzneimittel. A. ist in grösseren Mengen u. bei andauerndem Genuss kleiner Mengen (im Brod) giftig. *Chromalaun* und *Eisenalaun* enthalten statt Thonerde Chromoxyd od. Eisenoxyd, dienen in der Färberei.

**Alaunerde** *(Alaunerz)*, kieselsaure Thonerde mit bituminösen Substanzen und Schwefelkies, begleitet die Braunkohle, dient zur Alaunfabrikation.

**Alaunerze** *(Alunit)*, Alaunschiefer, Alaunerde, Alaunstein.

**Alaunmehl**, Alaun in sehr kleinen Krystallen.

**Alaunschiefer**, kohle- u. schwefelkies-, bisweilen auch feldspat(kali-)haltiger Thonschiefer, bildet beträchtliche Lager in Skandinavien, am Harz, bei Saalfeld, Gräfenthal, Reichenbach, in Schlesien, am Niederrhein etc., dient zur Alaunfabrikation.

**Alaunstein** *(Alaunspat, Alunit)*, Mineral, aus schwefels. Kalithonerde und Thonerdehydrat bestehend, bildet Gänge im Trachyt, mit Quarz, Hornstein gemengt den *Alaunfels*. Bei Tolfa im Kirchenstaat, in Ungarn, der Auvergne, dient zur Alaunfabrikation.

**Alăva**, span. Prov. (Basken), 3122 Qkm. und 103,320 Ew. Hauptstadt Vitoria.

**Alayrac** (spr. alärack), *Nicolas d'*, franz. Opernkomponist, geb. 13. Apr. 1753 in Muret bei Toulouse, † im Nov. 1809 in Paris. ‚Die beiden Savoyarden', ‚Dichter u. Musiker'.

**Alb**, zwei Nebenflüsse des Rheins in Baden: *Obere A.* mündet bei Albbruck, *Untere A.* bei Knielingen.

**Alba**, 1) *(A. Pompeja)* Stadt in der ital. Provinz Cuneo, am Tanaro, 6555 Ew. — 2) *(A. Fucentia)* uralter Ort am ehemaligen Fucinersee in Italien (Abruzzen).

**Alba**, *Ferd. Alvarez von Toledo, Herzog von*, span. Feldherr und Staatsmann, geb. 1508, kämpfte mit Ruhm in den franz. Kriegen, besiegte 1547 bei Mühlberg den Kurfürsten Joh. Friedrich von Sachsen, nahm theil an Karls V. erfolglosem Zug gegen Metz, focht als Oberbefehlshaber u. Vicekönig in Italien siegreich gegen die vereinigte päpstl. u. franz. Armee u. ward 1567 von Philipp II. als Statthalter in die Niederlande geschickt, wo er den Aufstand mit blutiger Strenge zu unterdrücken suchte u. 18,000 Menschen, darunter die Grafen Egmont und Hoorn, hinrichten liess. 1573 abberufen, weil er doch nichts ausrichtete, eroberte er 1580 Portugal; † 12. Jan. 1582 in Thomar.

**Albacēte**, span. Prov. (Murcia), 15,466 Qkm., 220,973 Ew. Die *Hauptst.* A. 17,088 Ew.

**Alba longa** (a. G.), älteste Stadt Latiums, Mutterstadt Roms, unter Tullus Hostilius zerstört. Unfern jetzt Albano.

**Alban**, Heiliger, erster Märtyrer Britanniens, geb. in Verulamium, unter Diokletian 286 hingerichtet; Tag 22. Juni.

**Albānersee**, s. *Albano*.

**Albāni**, 1) *Francesco*, Maler der Bolognesischen Schule, geb. 1578 in Bologna, † 1660 das. Zierliche Darstellungen landschaftlicher, namentl. idyllischer Scenerien mit mythologischer Staffage. — 2) *Matthias*, ber. Geigenmacher, aus Bozen in Tirol, um die Mitte des 17. Jahrh. *(Albaneser Geigen)*.

**Albanien** (türk. *Arnaut*), wilde Gebirgslandschaft in der Türkei, am Adriatischen u. Ionischen Meer, die alten Länder Epiros u. Illyrien, jetzt die Provinzen Janina, Monastir (bis 1874 Prisrend) und Skutari umfassend, 93,610 Qkm. und 2,129,260 Ew. Die *Albanesen* (1½ Mill.) wild, kriegerisch, feil, viele als Söldner auswärts. *Nord-A.* meist griechisch-, *Mittel-A.* römisch-kathol., *Süd-A.* vorherrschend mohammed. Die Sprache, ein Rest der alten illyr.-thrak. Sprachen, bildet eine besondere Gruppe des indo-germanischen Sprachstammes. Vgl. *Hahn*, Albanes. Studien (1854); *Ders.*, Reise durch das Gebiet des Drin u. Wardar (1864).

**Albāno**, Stadt in der ital. Provinz Rom, am 150 m. tiefen *Albanersee*, 5200 Ew. Zahlreiche Landhäuser vornehmer Römer. Das *Albanergebirge*, ein malerisches vulkanisches Rundgebirge (Monte Cavo 964 m.). *Albanerstein*, feiner Tuffstein.

**Albany** (spr. ahlbeni), officielle Hauptstadt des nordamerikan. Staats New York, am Hudson, 76,216 Ew. Universität. Kathol. u. protest. Bischof. Handel mit Bauholz und Getreide, Eisenindustrie, Bierbrauereien.

**Albany** (spr. ahlbeni), *Luise Marie Karoline, Gräfin von*, Tochter des Prinzen Gustav Adolf von Stollberg-Gedern, geb. 1753, seit 1772 Gattin des engl. Kronprätendenten Karl Eduard Stuart, des Enkels Jakobs II., lebte nach dem Tod desselben (1788) in Florenz in vertrautem Umgang mit dem Dichter Alfieri; † hier 29. Jan. 1824. Vgl. *Reumont* (1860, 2 Bde.).

**Albatāni**, *Mohammed Ben Geber*, arab. Astronom, geb. um 850 zu Batani in Mesopotamien, Statthalter von Syrien, † 929. Berechnete genau die Länge des Sonnenjahrs sowie d. Planetenbahnen; führte zuerst in die Trigonometrie den Sinus als Mass ein.

**Albātros** (Diomedea *L.*), Gattung der Schwimmvögel auf der südl. Halbkugel. *Gemeiner A.* (Meerschaf, Kapschaf, D. exulans *L.*), 1,25 m. lang, klaftert 3 m.

**Albe**, 1) (*Alba*, lat.) weisses Chorhemd der kathol. u. anglikan. Geistlichen. — 2) Kleiner Weissfisch (Cyprinus alburnus).

**Albemarlesund**, Busen des Atlantischen Meers an der Küste des nordamerikanischen Staats Nordcarolina.

**Albendorf**, ber. Wallfahrtsort im preuss. Regbez. Breslau, Kreis Neurode, 1705 Ew.

**Albenga** *(Albium Ingaunum)*, Hafenstadt in der ital. Prov. Genua, am Meer, 2684 Ew.

**Alber**, Weiss- oder Silberpappel.

**Albergāti Capacelli** (spr. -tschelli), *Francesco*, ital. Lustspieldichter, geb. 29. Apr 1728 in Bologna, † 16. März 1804 auf sei

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

nem Landsitz Zola. Schr.: ‚Il saggio amico'; ‚Il ciarlatore maldicente'.

**Alberōni,** *Giulio,* Kardinal u. span. Minister, geb. 31. Mai 1664 bei Piacenza, ward Priester, vermittelte als Resident des Herzogs von Parma am span. Hof die zweite Ehe Philipps V. mit Elisabeth Farnese, Prinzessin von Parma, wurde 1714 Minister Spaniens mit unumschränkter Gewalt, regierte gut und mit Erfolg im Innern, liess sich aber, um den von der span. Thronfolge ausgeschlossenen Kindern Elisabeths auswärt. Throne zu verschaffen, in gefährl. Unternehmungen ein, welche die Vernichtung der span. Seemacht am Kap Passaro (10. Aug. 1718) durch die Engländer u. (5. Dec. 1719) seine Entlassung zur Folge hatten. Nach Clemens' XI. Tod (1721) nahm er als Kardinal seinen Sitz im Konklave ein u. ward von Clemens XII. 1734 zum Legaten von Ravenna ernannt; † 16. Juli 1752 in Piacenza. Vgl. *Bersani* (1862).

**Albers,** *Joh. Friedrich Hermann,* Mediciner, geb. 19. Nov. 1805 in Dorsten bei Wesel, seit 1831 Prof. zu Bonn, Direktor einer Heilanstalt für Gemüths- u. Nervenkranke; † 11. Mai 1867. Viele Werke über Pathologie, Seelenheilkunde und pathologische Anatomie, besonders ‚Atlas der pathologischen Anatomie' (1832—62).

**Albert,** 1) König von Sachsen, geb. 23. April 1828, machte als Hauptmann der Artillerie 1849 den Feldzug in Schleswig mit, focht an der Spitze der sächs. Armee 1866 bei Gitschin und Königgrätz, 1870 im Krieg gegen Frankreich erst als Kommandeur des 12. Armeekorps des Norddeutschen Bundes, dann als Oberbefehlshaber der 4. (Maas-) Armee; ward Generalfeldmarschall u. Generalinspekteur der 1. Armeeinspektion, folgte 29. Okt. 1873 seinem Vater, König Johann, auf dem Thron; seit 18. Juni 1853 vermählt mit der Prinzessin Carola von Wasa. — 2) *A. Kasimir,* Herz. von Sachsen-Teschen, 4. Sohn König Augusts III. von Polen, geb. 11. Juli 1738 in Moritzburg, vermählt mit der Erzherzogin Maria Christine, einer Tochter der Maria Theresia, die ihm das Herzogthum Teschen und die Statthalterschaft von Ungarn, 1780 die der österr. Niederlande verlieh, befehligte hier 1792, ward von Dumouriez besiegt; † 11. Febr. 1822 in Wien. Vgl. *Vivenot* (1864—66, 2 Bde.). — 3) *Franz A. Aug. Karl Emanuel,* Prinz von S.-Koburg-Gotha, geb. 26. Aug. 1819, 2. Sohn des Herzogs Ernst I., Gemahl der Königin Victoria von Grossbritannien seit 10. Febr. 1840, ward 1847 Kanzler der Universität Cambridge, erhielt 1857 den Titel eines ‚Prince Consort', trat als eifriger Beförderer der Kunst u. Wissenschaft an die Spitze vieler gemeinnützigen Unternehmungen und Vereine, entwarf den Plan zur Weltindustrieausstellung von 1851; † 14. Dec. 1861 in Windsor. Seine Reden erschienen gesammelt 1862 (deutsch 1863). Biogr. von *Martin* (deutsch 1876, 2 Bde.). — 4) *A. Eduard,* Prinz von Wales, geb. 9. Nov. 1841, General der grossbrit. Armee, seit 10. März 1863 vermählt mit der Prinzessin Alexandra v. Dänemark, machte Winter 1875—76 eine Reise nach Indien.

**Albert,** 1) *Heinrich,* Liederdichter u. Komponist, geb. 28. Juni 1604 zu Lobenstein im Voigtland, Schüler von H. Schütz, seit 1626 Organist in Königsberg, † 6. Okt. 1651 das. (nicht 1668). Durch sein ‚Poet.-musikal. Lustwäldlein' (192 geistl. u. weltl. Gesänge enthaltend, 1642—48, 8 Thle.) gewissermassen Schöpfer des deutschen Liedes. — 2) *Joseph,* geb. 5. März 1825 in München, seit 1858 das. als Photograph thätig. Lieferte photogr. Vervielfältigungen von Handzeichnungen und Kupferstichen *(Albertotypie).*

**Albérti,** 1) *Leo Battista,* ital. Künstler, geb. 1404 in Venedig, † 1472 in Rom. Schr.: ‚De re aedificatoria' (1485), ‚De pictura' (1540) u. mehrere Lustspiele in lat. u. ital. Vulgärsprache. Bauten (Frührenaissance): der Palast Rucellai zu Florenz, die Kirchen San Andrea zu Mantua u. San Francesco zu Rimini. ‚Opere volgari' hrsg. von Bonucci (1844—46, 5 Bde.); ‚Kleinere kunst-theoret. Schriften' herausg. u. übers. von Janitschek (1877). Vgl. *Luynes* (1870). — 2) *Domenico,* Musiker zu Venedig, um die Mitte des 18. Jahrh. Opern u. Klaviersonaten; Erfinder der arpeggirten Bässe *(Alberti'sche Bässe).*

**Albertinelli,** *Mariotto,* ital. Maler, geb. 1467, † um 1520 in Florenz. Hauptwerk: die Heimsuchung, in den Uffizien zu Florenz.

**Albertinische Linie,** s. *Sachsen.*

**Albert Nyanza,** See, s. *Nil.*

**Albertotypie,** s. *Photographie.*

**Albértus Magnus,** Graf von Bollstädt, einer der grössten Gelehrten des Mittelalters, geb. 1193 zu Lauingen in Schwaben, Dominikaner, lehrte in Köln, Hildesheim, Freiburg, Regensburg u. Strassburg, auch zu Paris, wirkte seit 1254 als Provinzial seines Ordens in Deutschland, ward 1260 Bischof von Regensburg, kehrte 1262 nach Köln zurück, widmete sich ganz den Studien u. † das. 15. Nov. 1280. Hauptlehrer der Aristotel. Philosophie, wegen seiner ausgebreiteten Gelehrsamkeit d. Grosse, auch Doctor universalis genannt. Seine für die damalige Zeit bedeut. Kenntnisse in der Physik, Chemie und Mechanik brachten ihn in den Verdacht der Zauberei. Werke gesammelt v. Jammy (1651, 21 Bde.). Vgl. *Sieghart* (1857).

**Albértusthaler** *(Albertiner, Kreuzthaler),* Silbermünze, zuerst 1598 in den Niederlanden geprägt, dann auch in Deutschland u. zuletzt in Kurland u. Livland, wo man noch bis 1815 danach rechnete. 1 A. = 3 A.gulden = 90 A.groschen = 43⅓ Sgr. = 4,385 Mk.

**Albērus,** *Erasmus,* Gelehrter, geb. um 1500 in der Wetterau, † 5. Mai 1553 in Neubrandenburg als mecklenb. Generalsuperintendent. Streiter für die Reformation. Verf. zahlr. Schriften, meist polem. Inhalts; ‚Geistliche Lieder' (herausg. von Stromberger, 1857); ‚Buch der Tugend und Weisheit', 49 Fabeln enthaltend (1534); ‚Der Barfüsser Mönche Eulenspiegel und Alkoran' (1542).

**Albi** (lat. *Albiga*), Hauptstadt des franz. Depart. Tarn, am Tarn, 17,469 Ew. Die Umgegend das *Albigeois* (Land der Albigenser).

ZENEAKADEMIA LISZT MÚZEUM

**Albigénser,** kirchl. Sekte, zunächst die Einwohner der südfranz. Stadt Albi u. ihres Gebiets Albigeois, welche schon im 12. Jahrh. die Lehre der Katharer u. anderer Häretiker annahmen, dann Gesammtname der südfranz. häretischen Gemeinden. Die Ermordung des päpstlichen Legaten, Peter v. Castelnau, im Gebiet des Grafen Raimund VI. von Toulouse veranlasste Papst Innocenz III. 1209, das Kreuz gegen die A. predigen zu lassen, was zum Ausbruch der blutigen *Albigeoiskriege* führte. Das von Simon von Montfort befehligte Kreuzheer drang unter grossem Blutvergiessen in Raimunds Länder ein, und dessen Sohn Raimund VII. musste im Frieden von 1229 die Lossprechung vom Bann mit grossen Opfern an Geld u. Land erkaufen. Die A. aber waren von jetzt an dem Bekehrungseifer der Dominikaner u. Inquisitoren preis gegeben, so dass seit Mitte des 13. Jahrh. ihr Name allmählich verschwand. Ihre Lehre behauptete sich bei den Waldensern in Piemont. Vgl. *Hahn* (1845), *Peyrat* (1870—72, 3 Bde.).

**Albīnos** (*Kakerlaken, Dondos, weisse Neger, Weisssüchtige, Leucotici*), Menschen mit milchweisser Haut, seidenartigen weissen Haaren, blassrosenrother Iris u. tiefrother Pupille, am häufigsten unter den Negern. Der *Albinoismus* (Leukopathie), stets angeboren, findet sich auch bei Thieren (weisse Mäuse, Kaninchen). Vgl. *Mansfeld*, Ueber Leukopathie (1822).

**Albion,** alter Name von England und Schottland.

**Albionmetall,** mit Zinn plattirtes Blei.

**Albis,** Bergrücken westl. am Züricher See mit dem Uetli (873 m.). Am Fuss *Albisbrunn*, Kaltwasserbad.

**Albis** (lat.), Elbe.

**Albīt,** s. *Feldspat*.

**Albŏin,** König der Langobarden, folgte 561 seinem Vater Audoin auf dem Thron in Pannonien, erlegte im Kampf Kunimund, König der Gepiden, mit dessen Tochter Rosamunde er sich vermählte, eroberte 568 Oberitalien, wurde 573 auf Anstiften seiner Gemahlin, die er gezwungen hatte, aus dem Schädel ihres Vaters zu trinken, ermordet.

**Albŏni,** *Marietta*, Altsängerin, geb. 1823 in Cesena (Romagna), bereiste seit 1841 die Hauptstädte Europa's und Amerika's; seit 1854 mit Graf Pepoli († 1866) verheirathet.

**Albrecht,** 1) *deutsche Könige:* a) A. I., ältester Sohn Rudolfs von Habsburg, geb. 1248, gelangte erst durch den Tod Adolfs von Nassau in der Schlacht von Göllheim auf den Thron, regierte 1298—1308 mit Kraft u. Erfolg, indem er die Fürsten in Gehorsam hielt, war aber unglücklich in seinen Bemühungen, seine Hausmacht zu vergrössern, und ward von seinem Neffen Johann, dem er sein Erbe, das Herzogthum Schwaben, vorenthielt, und dessen Mitverschwornen angesichts der Habsburg an der Reuss ermordet (1. Mai 1308). Vgl. *Mücke* (1866). — b) A. II., als Herzog von Oesterreich A. V., Sohn Herz. Albrechts IV., geb. 1397, folgte seinem Schwiegervater, dem Kaiser Sigismund, 1437 als König von Ungarn u. Böhmen u. 1438 als deutscher König; † schon 27. Okt. 1439.

2) *Herzöge und Erzherzöge von Oesterreich:* a) A. II., *der Weise* oder *Lahme*, Sohn des deutschen Königs A. I., geb. 1298, reg. seit 1330 mit seinem Bruder gemeinschaftlich, seit 1339 allein, infolge von Vergiftung gelähmt, kämpfte erfolglos gegen die Schweizer, ordnete die Erbfolge in den österreich. Landen; † 16. Aug. 1358. — b) A. III., *mit dem Zopf*, Sohn des vor., geb. 1348, erhielt 1379 im Theilungsvertrag mit seinem Bruder Leopold III. Oesterreich, Freund der Künste u. Wissenschaften; † 29. Aug. 1395. — c) A. VII., auch *Albert*, Erzherzog von Oesterreich, geb. 1559, 3. Sohn des Kaisers Maximilian II., 1577 Kardinal, 1584 Erzbischof von Toledo, 1594 Vicekönig von Portugal, erhielt 1596 die Statthalterschaft u. nach seiner Vermählung mit Philipps II. von Spanien Tochter Isabella die Regierung der span. Niederlande, schloss 1609 mit den Generalstaaten den 9jähr. Waffenstillstand; † in Brüssel 1621. — d) *Friedrich Rudolf A.*, Erzherzog von Oesterreich, ältester Sohn des Erzherz. Karl, geb. 3. Aug. 1817 in Wien, ward 1845 zum kommandirenden General in Oesterreich ernannt, kämpfte 1848—49 in Italien unter Radetzky an der Spitze einer Division mit Auszeichnung, ward Aug. 1849 Gouverneur von Mainz, im Sept. 1851 Militär- u. Civilgouverneur von Ungarn. Während des Krimkriegs befehligte er das Beobachtungsheer an der türk.-russ. Grenze, wurde im April 1859 mit einer Sendung an den Berliner Hof betraut, erhielt im Okt. 1860 das Kommando des 8. Armeekorps in Vicenza und ward 1863 Feldmarschall. Beim Ausbruch des Kriegs von 1866 mit dem Oberbefehl in Italien betraut, siegte er bei Custozza (24. Juni), wurde zum Generalinspektor der Armee ernannt u. hat sich um die Reorganisation derselben grosse Verdienste erworben.

3) A. IV., *der Weise*, Herzog von Bayern, aus der Linie München-Straubing, 3. Sohn Herz. Albrechts III., des Frommen (1438—1460, Gemahl der 1435 ertränkten Agnes Bernauer), geb. 15. Dec. 1447, ward 1463 Mitregent, reg. seit 1465 allein, führte 1506 das Erstgeburtsrecht ein; † 18. März 1508. Sein Enkel, A. V., geb. 29. Febr. 1528, reg. 1550—79, förderte mit grossem Erfolg Künste und Wissenschaften u. befestigte die Herrschaft des Katholicismus in Bayern.

4) *Markgrafen von Brandenburg:* a) A. I., *der Bär*, Sohn Otto's des Reichen, Grafen von Ballenstedt, geb. 1100, ward 1125 vom Kaiser Lothar II. mit der Lausitz, 1134 mit der Mark Nordsachsen u. von Konrad III. 1138 mit dem Herzogth. Sachsen belehnt. Da er dieses gegen Heinrich den Stolzen nicht zu behaupten vermochte, erhielt er 1142 die Erzkämmerer- und Reichsfürstenwürde für die Nordmark und vergrösserte diese durch Eroberung der Mittel- und eines Theils der Neumark, wodurch er Gründer der Mark Brandenburg ward. Hochverdient um Germanisirung seines

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

Landes, † er 18. Nov. 1170 in Ballenstedt. Vgl. *Heinemann* (1864). — b) A. III., *Achilles*, Kurf. von Brandenburg, 3. Sohn Friedrichs, des ersten Kurfürsten aus dem Haus Hohenzollern, geb. 9. Nov. 1414 in Tangermünde, berühmter Turnierkämpfer, erhielt 1440 das Fürstenth. Ansbach, 1464 das Fürstenth. Baireuth u. 1470 die Mark Brandenburg nebst der Kurwürde, war Hauptvertreter der Sache des Kaiserthums im Reich, kämpfte 1449—53 ohne Erfolg gegen Nürnberg, 1458—63 gegen das Haus Wittelsbach; † 11. März 1486 in Frankfurt a. M. Das von ihm 1473 zu Kölln a. d. Spree erlassene Hausgesetz ist ‚Achillea' betitelt. — c) *A. Alcibiades*, Markgr. von Brandenburg fränk. Linie, Sohn des Markgrafen Kasimir, geb. 28. März 1522 in Ansbach, wüster Parteigänger, hielt im Schmalkald. Krieg zum Kaiser, schloss sich dann dem Zug des Kurf. Moritz von Sachsen gegen jenen an, unternahm, in die Grumbach'schen Händel verwickelt, einen Raubzug durch Franken, ward geächtet, 9. Juli 1553 bei Sieversbausen von Moritz geschlagen, ging nach Frankreich; † 8. Jan. 1557 in Pforzheim. Vgl. *Voigt* (1852, 2 Bde.). — d) A., letzter Hochmeister des deutschen Ritterordens u. 1. Herzog in Preussen, Sohn des Markgr. Friedrich von Ansbach, geb. 16. Mai 1490, ward 13. Febr. 1511 zum Hochmeister gewählt, bekannte sich zur Reformation u. erklärte sich zum weltlichen Herzog von Preussen, das er von Polen in Krakau zu Lehen nahm (8. April 1525). Er ordnete die Landesverwaltung u. stiftete 1544 die Universität Königsberg, hatte harte Kämpfe mit dem übermächtigen Adel zu bestehen, † 20. März 1568. Mit seinem Sohn *A. Friedrich* (geb. 29. April 1553) erlosch 1618 der herzogl. preuss. Zweig der Hohenzollern.

5) *A. der Grosse (longus)*, Herzog v. Braunschweig u. Lüneburg, Sohn Otto's des Kindes, geb. 1236, übernahm 1253 die Regierung, die er später mit seinem Bruder Johann theilte, ward, als er Sophie von Brabant in Thüringen zu Hülfe kam, 27. Okt. 1263 bei Besenstedt zwischen Wettin u. Halle von den Söhnen des Markgr. von Meissen überfallen, gefangen u. in Haft gesetzt, aus der er sich nach Jahresfrist loskaufte, schloss 1267 mit seinem Bruder Johann einen Theilungsvertrag, durch welchen ihm Braunschweig u. Wolfenbüttel, jenem Lüneburg und Hannover zufiel; † 1269.

6) *Herzöge von Mecklenburg:* a) A. II., Stammvater der jetzigen Grossherzöge von Mecklenburg, Sohn des Fürsten Heinrich II. von Mecklenburg, geb. 1317, reg. seit 1329 als Fürst und, vom Kaiser Karl IV. zum Herzog erhoben, als solcher seit 1348, vergrösserte sein Land durch die Grafschaft Schwerin; † 18. Febr. 1379. — b) A. III., Herz. von Mecklenburg, Sohn d. vor., 30. Nov. 1363 von den schwed. Reichsständen zum König von Schweden gewählt, machte sich aber durch Gewaltthätigkeit verhasst, ward bei Falköping (24. Sept. 1389) von den Dänen geschlagen u. gefangen u. nur gegen Verzichtleistung auf den Thron 1395 freigelassen; † 1412 im Kloster Dobberan.

7) *Markgrafen von Meissen:* a) A. I., *der Stolze*, Sohn des Markgr. Otto des Reichen aus dem Haus Wettin, setzte den Vater, der die Mark auf seinen zweiten Sohn Dietrich vererben wollte, auf Schloss Döben bei Grimma 1188 gefangen u. liess ihn erst auf Befehl Kaiser Friedrichs I. wieder frei; † 25. Juni 1195. — b) A. II., *der Unartige*, Landgraf von Thüringen seit 1265, Markgr. von Meissen 1288—93, Sohn Heinrichs des Erlauchten, vermählte sich nach dem Tod seiner ersten Gattin Margarethe, der Tochter Kaiser Friedrichs II., 1272 mit Kunigunde von Eisenberg u. wollte seinem mit dieser erzeugten Sohn Apitz die Nachfolge in Thüringen verschaffen, seine Söhne erster Ehe, Friedrich den Gebissenen und Diezmann, aber mit dem Pleissenerland abfinden, woraus sich ein Krieg zwischen Vater u. Söhnen entspann. A. verkaufte 1291 die Mark Landsberg an Brandenburg u. Thüringen nebst dem Osterland an den Kaiser Adolf von Nassau, dem gegenüber aber die Söhne ihr Erbe behaupteten; † 1314.

8) *A. der Beherzte.* Herzog von Sachsen, Stifter der albertin., jetzt königl. sächs. Linie, geb. 17. Juli 1443, jüngerer Sohn des Kurf. Friedrich des Sanftmüthigen von Sachsen, ward in seiner Jugend mit seinem Bruder Ernst von Kunz von Kauffungen geraubt (s. *Prinzenraub*), wählte im Leipziger Theilungsvertrag mit Ernst vom 26. Aug. 1485 Meissen, focht für Kaiser Friedrich III. gegen Karl den Kühnen von Burgund, auch in Ungarn u. den Niederlanden, ward 1498 zum Erbstatthalter von Friesland ernannt; † 12. Sept. 1500 in Emden, nachdem er die Erbfolge in den albertin. Ländern nach dem Recht der Erstgeburt geordnet hatte.

9) *A. von Brandenburg*, jüngster Sohn des Kurf. Johann Cicero von Brandenburg, geb. 28. Juni 1490, ward 1513 Erzbischof von Magdeburg u. Administrator des Bisthums Halberstadt u. 1514 Kurf. von Mainz, bestellte den Dominikaner Tezel zum Ablassprediger, zeigte sich aber, humanistisch gebildet, anfangs der Reformbewegung geneigt u. änderte erst seit dem Bauernkrieg seine Haltung, bis er 1542 vom Jesuiten Faber völlig der alten Kirche wiedergewonnen wurde, nahm die Jesuiten in seinem Land auf, bewilligte aber seinen Unterthanen 1544 gegen Bezahlung seiner Schulden Religionsfreiheit; † 24. Sept. 1545 in Aschaffenburg.

10) *A. Kasimir*, Herz. von Teschen, s. *Albert* 2).

11) *Prinzen von Preussen:* a) *Friedrich Heinrich A.*, Sohn Friedrich Wilhelms III., geb. 4. Okt. 1809, vermählte sich 14. Sept. 1830 mit der Prinz. Marianne, Tochter des Königs Wilhelm I. von den Niederlanden, ward 28. März 1849 von ihr geschieden, vermählte sich 13. Juni 1853 morganat. mit Rosalie, Gräfin von Hohenau, Tochter des Generals v. Rauch. Er befehligte als General der Kavallerie 1870—71 die 4. Kavalleriedivision, wurde Generaloberst der Ka-

ZENEAKADEMIA LISZT MÚZEUM

vallerie u. † 14. Okt. 1872. — b) *Friedrich Wilhelm Nikolaus A.*, Sohn des vor., geb. 8. Mai 1837, führte 1870 die 2. Kavalleriebrigade, seit Dec. die 3. Reservedivision im Norden Frankreichs, kämpfte bei Bapaume u. St. Quentin, ward 1871 Kommandeur der 20. Division u. 1873 des 10. Korps (in Hannover). Vermählt 19. April 1873 mit der Prinzessin Marie von S.-Altenburg (geb. 2. Aug. 1854).

**Albrecht,** *Wilh. Eduard,* Rechtsgelehrter u. Germanist, geb. 4. März 1800 in Elbing, seit 1830 Professor der Rechte in Göttingen, 1837 einer der 7 Professoren, die infolge ihres Protestes gegen die Aufhebung des Staatsgrundgesetzes ihres Amts entsetzt wurden, seit 1840 Professor in Leipzig, 1848 einer der Vertrauensmänner, welche mit dem Entwurf einer Bundesverfassung beauftragt wurden; † 22. Mai 1876. Schr.: ‚Die Gewere, als Grundlage des ältern deutschen Sachenrechts' (1828).

**Albrechtsberger,** *Joh. Georg,* Musiktheoretiker, geb. 3. Febr. 1736 in Klosterneuburg bei Wien, seit 1792 Kapellmeister an St. Stephan zu Wien; † 7. März 1809. Lehrer von Hummel, Beethoven und Seyfried. Seine Generalbassschule, von Seyfried herausg. (1826, 3 Bde.), ehemals weit verbreitet.

**Albrechtsorden,** 1) Hausorden Albrechts des Bären, anhalt. Orden, gestiftet 18. Nov. 1836 in 3 Klassen. — 2) Königl. sächs. Orden, gestiftet 31. Dec. 1850 von Friedrich August II. zum Andenken an Herzog Albrecht den Beherzten, zählt 4 Klassen.

**Albrecht v. Scharffenberg,** mittelhochdt. Dichter, um 1270; Verf. des kurzweiligen, aber s. Z. hochgeachteten Gedichts, des sogen. ‚Jüngern Titurel' (6207 7zeilige Strophen), herausgeg. von Hahn (1842).

**Albrēda,** Hafenstadt im Mandingoreich Barra, a. d. Mündung des Gambia, 7000 Ew.; 1857 von Frankreich an England abgetreten.

**Albuēra,** Dorf in der span. Prov. Estremadura, bei Badajoz. Hier 16. Mai 1811 *Sieg* Wellingtons über die Franzosen unter Soult.

**Albufēra,** Küstensee bei Valencia in Spanien; Herzog von A., Titel des Marschalls Suchet (s. d.) infolge der Einnahme von Valencia (9. Jan. 1812).

**Albŭla,** Pass in den Rhätischen Alpen in Graubünden, 2313 m., von Ponte im Engadin nach Bergün im Thal des *Flusses* A., der bei Thusis in den Hinterrhein fällt.

**Album** (lat.), Gedenkbuch, Stammbuch; Sammlung v. Poesien, Kunstblättern etc.

**Albumīn** *(Eiweiss),* schwefel- und stickstoffhaltiger Bestandtheil aller pflanzlichen und thierischen Nahrungssäfte, amorph, gelblich, geruch- und geschmacklos; die Lösung gerinnt bei etwa 70—75° in Flocken, die sich in Wasser nicht wieder lösen. Salze der Erden und schweren Metalloxyde bilden mit A. schwer lösliche *Albuminate,* so dass A. als Gegengift hohen Werth besitzt. A. ist höchst wichtig als Nahrungsstoff, wird für die Färberei aus Blut dargestellt, dient auch zum Klären, Appretiren, Grundiren beim Vergolden und mit Kalk gemischt zum Kitten. *Albuminpapier* ist mit Eiereiweiss überzogenes Papier für photographische Bilder.

**Albumināte** } **Albumīnkörper** }, s. v. w. Proteïnkörper.

**Albuminurīe** (gr.), Eiweissharnen, Abgang von gelöstem Eiweiss aus dem Blut durch den Urin, besonders bei der Brightschen Nierenkrankheit.

**Albuquerque** (spr. -kérke), Festung in der span. Prov. Badajoz (Estremadura), 7500 Ew.

**Albuquerque** (spr. -kérke), *Alfonso d',* portug. Kriegsheld, geb. 1452, eroberte als Vicekönig der portug. Besitzungen in Indien seit 1509 Goa, Malabar, Ceylon, die Sundainseln und Ormus, † abgesetzt 16. Dec. 1515 bei Goa. Sein Sohn *Blas* ist Verfasser der ‚Commentarios do grande Affonso d'A.' (1576; 1774, 4 Bde.).

**Albúrnum,** s. v. w. Splint.

**Albúrnus,** Weissfisch.

**Albus** *(Weisspfennig),* deutsche Silberscheidemünze, seit 1360 geschlagen, jetzt ausser Umlauf; bis 1841 in Kurhessen gangbar, = 9 Pf.

**Alcalā de Henāres,** Stadt in der span. Prov. Madrid, am Henares, 8700 Ew. Ehedem Universität. Geburtsort des Cervantes.

**Alcálde** (span.), in Spanien Titel der Richter und obrigkeitlichen Personen.

**Alcāmo,** Stadt auf Sicilien, Prov. Trapani, 20,890 Ew. Dabei die Ruinen von Segesta.

**Alcanna** *Tausch,* Pflanzengattung der Borragineen. Die Wurzel v. *A. tinctoria Tausch,* in Südeuropa, Radix Alcannae (spuriae), dient zum Rothfärben von Tinkturen, Salben, Oelen u. zur Bereitung von Schminke.

**Alcantăra,** Stadt in der span. Provinz Caceres (Estremadura), am Tajo, 4300 Ew. Stammsitz des gleichnamigen Ritterordens.

**Alcantăraorden,** span. geistlicher Ritterorden, gestiftet 1156, erwarb im Kampf gegen die Mauren Ruhm und Reichthum und hatte seinen Sitz in der Stadt Alcantara. Gegenwärtig militär. Verdienstorden.

**Alcarrăzas** (span.), schwach gebrannte, poröse Thongefässe, welche, mit Wasser gefüllt, äusserlich feucht werden u. durch Verdunstungskälte den Inhalt kühl bewahren; ursprünglich arabisch, jetzt auch bei uns gebräuchlich *(Butterkühler).*

**Alcāzar** (span.), Schloss, Palast, Burg.

**Alcēdo,** Eisvogel.

**Alces,** Elen.

**Alchemīe** (*Alchymie,* arab. *al kimîa,* das griech. *chemeia,* Chemie, mit dem arab. Artikel al), bis in das 17. Jahrh. s. v. w. Chemie, dann die vermeintliche Kunst, unedle Metalle in edle (Gold und Silber) zu verwandeln. Eins ihrer Mittel, der rothe Löwe, das grosse Elixir oder Magisterium (Meisterstück), auch rothe Tinktur genannt, sollte nicht nur dies bewirken, sondern auch, aufgelöst und verdünnt, als Trinkgold (aurum potabile) in kleinen Dosen genommen, alle Krankheiten heilen, das Alter verjüngen u. das Leben verlängern. Die Alchemisten nannten ihre Kunst Stein der Weisen und die, welche ihn gefunden

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

hatten, *Adepten*, und leiteten ihre Kunst von dem Aegypter Hermes Trismegistos (dem Priester Hermon, 100 n. Chr.) ab. Die irrige Auffassung der Scheidung der Metalle aus den Mineralien als Umwandlung derselben hat zu den Versuchen, Gold zu machen, geführt. Dann pflegten bes. die Araber die A. mit Vorliebe. Geber, um 800, schr. ein alchemist. Werk, lat. ‚Summa perfectionis magisterii in sua natura' betitelt (1682). Die Araber brachten die A. nach Spanien, von wo sie sich nach dem übrigen Abendland verbreitete. Die berühmtesten Alchemisten des 13. und 14. Jahrh. waren Raimundus Lullus, Albertus Magnus, Roger Baco und Basilius Valentinus. Im 15., 16. und 17. Jahrh. beschäftigten sich bes. Fürsten eifrig mit der A. (Heinrich VI. von England, Karl VII. von Frankreich, Kaiser Rudolf II., Kurf. August von Sachsen u. a.). Alchemist. Versuche führten Joh. Friedr. Böttcher zur Erfindung des Porzellans. Einer der letzten Adepten war Caetano Graf Ruggiero (1709 in Berlin gehängt). Eine Gesellschaft von Alchemisten bestand in Deutschland bis ins 19. Jahrh. Vgl. *Schmieder* (1832), *Lewinstein* (1870).

**Alciato** (spr. altschato), *Andrea*, ber. ital. Rechtsgelehrter, geb. 8. Mai 1491 in Alzate im Mailändischen, † 12. Jan. 1550 in Pavia. Besonders bekannt durch seine lat. Epigramme ‚Emblemata' (1522 u. öfter).

**Alcīra**, Stadt in der span. Provinz Valencia, am Jucar, 13,300 Ew.

**Alcobāça**, ehemals prächtige Cistercienserabtei bei Leiria in Portugal, 1147 von Alfons gegründet, 1811 von den Franzosen angesteckt und ausgeplündert.

**Alcohol sulfūris**, s. v. w. Schwefelkohlenstoff.

**Alcolĕa**, Ort in der span. Provinz Jaen (Andalusien), am Guadalquivir; am 2. Sept. 1868 *Sieg* der Insurgenten unter Serrano über die Truppen der Königin unter Pavia.

**Alcoy**, Stadt in der span. Provinz Alicante (Valencia), Papierfabrikation (Cigarrettenpapier), 25,200 Ew.

**Alcudĭa**, *Manuel de Godoy, Herzog von*, [s. *Godoy*.

**Alcŭin** *(Alchuin)*, ber. Gelehrter, Lehrer und Freund Karls d. Gr., geb. um 735 zu York in England, erst Vorsteher einer Klosterschule zu York, folgte 782 dem Ruf Karls, in dessen Gelehrtenverein er den Namen Flaccus Albinus führte, erwarb sich durch Gründung von Schulen im Frankenreich grosses Verdienst, lehrte, 796 zum Abt von St. Martin in Tours ernannt, seit 801 an der von ihm hier gestifteten Schule, † das. 19. Mai 804. Werke hrsg. von Froben (1777, 2 Bde.) und Jaffé (1873). Vgl. *Lorentz* (1829), *Monnier* (2. Aufl. 1864), *Werner* (1876).

**Alcyŏne** *(Halkyŏne)*, hellster Stern der Plejaden, zunächst Mädlers Centralsonne.

**Aldan**, rechter Nebenfluss der Lena in Sibirien, 2200 km. l.; nach ihm benannt das *Aldanische Gebirge*, bis 1360 m. hoch.

**Aldēa Gallēga**, Stadt in der portug. Prov. Estremadura, mit schöner Aussicht auf das gegenüberliegende Lissabon, 2800 Ew.

**Aldebāran**, Stern erster Grösse im Stier.

**Aldegonde**, s. *Marnix, Philipp von*.

**Aldegrever** *(Aldegraf)*, *Heinrich*, Maler und Kupferstecher aus Dürers Schule, geb. 1502 in Soest, † 1562. Faksimile's 1876.

**Aldehȳd** *(Acetylaldehyd)* findet sich im Wein, Rohspiritus und Essig, entsteht bei unvollkommener Oxydation des Alkohols, bei Destillation desselben mit Schwefelsäure und Braunstein oder chromsaurem Kali; farblose Flüssigkeit, riecht ätherartig, mischt sich mit Wasser u. Alkohol, spec. Gew. 0,801, siedet bei 21°, sehr leicht entzündlich, oxydirt sich an der Luft zu Essigsäure, dient zur Darstellung von Anilinfarben, zum Versilbern von Glas.

**Aldenhoven**, Flecken im preuss. Regbez. Aachen, Kr. Jülich, 2858 Ew.; hier 1. März 1793 *Sieg* der Oesterreicher unter dem Prinzen von Koburg über die Franzosen unter Dumouriez; am 2. Okt. 1794 *Sieg* der Franzosen unter Jourdan über die Oesterreicher.

**Alderman** (engl., spr. ahldermän), Aeltester, in der angelsächs. Verfassung Titel der Vorsteher der Genossenschaften und der Aeltesten (Senatores) des Reichs, die in den Volksversammlungen (Witena-gemot) stimmten und im Krieg die Grafschaftsmilizen befehligten. Gegenwärtig in England die Mitglieder des Stadtraths.

**Alderney** (spr. ahlderni, fr. *Aurigny*, spr. ohrinji), engl. Insel im Kanal, die nördlichste der normannischen Inseln, 8 Qkm. und 2735 Ew. *Strasse von A.*, der Kanal zwischen A. und dem Kap La Hogue.

**Aldershott** (spr. ahlderschott), Stadt in der engl. Grafschaft Southampton, angelegt neben dem (seit 1855) stehenden Lager der englischen Armee, 21,682 Ew.

**Aldīnen**, Druckwerke v. Aldus Manutius (s. d.); auch eine moderne Schriftgattung.

**Aldobrandinische Hochzeit**, antikes Freskogemälde, eine Hochzeit darstellend, 1606 zu Rom in den ehemal. Gärten des Mäcen aufgefunden, zuerst im Besitz der Familie Aldobrandini, jetzt im Vatikan.

**Aldrich**, *Thomas Bailey*, amerikan. Dichter, geb. 11. Nov. 1835 in Portsmouth. ‚Gedichte' (1865); humor. Romane: ‚Prudence Palfrey' (deutsch 1875) u. a.

**Aldridge**, *Ira* (spr. eira ahldridsch), als Schauspieler bekannter Neger, geb. um 1810 in Bellair unweit Baltimore, ward Keans Diener, trat 1830 in Baltimore zuerst auf der Bühne auf, spielte seit 1852 in den Hauptstädten Europa's; seit 1857 am Coventgardentheater angestellt; † auf der Reise 7. Aug. 1867 zu Lodz in Polen.

**Aldringen** (auch *Aldringer*), *Joh., Graf*, kaiserl. General im 30jähr. Krieg, geb. 1591 in Diedenhofen, erst bischöfl. Schreiber, seit 1622 kaiserl. Oberst, focht 1626 bei Dessau, nahm unter Collalto (Juli 1630) an der Eroberung von Mantua theil, unterwarf, zum Feldzeugmeister und Grafen ernannt, 1631 Würtemberg, erhielt nach Tilly's Tod den Oberbefehl über das liguistische Heer u. schloss mit Wallenstein Nürnberg ein, operirte 1633 selbständig an der Donau gegen die Schweden, sagte sich

ZENEAKADEMIA LISZT MÚZEUM

1634 von Wallenstein los, fiel 22. Juli 1634 bei Landshut. Durch seine Schwester ging sein Name auf die Familie Clary über.

**Aldus**, s. *Manutius*.

**Ale** (engl., spr. ehl), s. *Bier*.

**Alĕander**, *Hieronymus*, Gelehrter, geb. 13. Febr. 1480 in der Mark Treviso, 1508—13 Prof. des Griechischen in Paris, seit 1516 Bibliothekar im Vatikan, 1519, 1531 u. 1538 päpstl. Nuntius in Deutschland, heftiger Gegner Luthers, dessen Achtserklärung er verfasste; † 31. Jan. 1542 als Kardinal in Rom. Schrieb ein ‚Lexicon graeco-latinum' (1512). Seine Briefe abgedruckt in *Friedrich*, Reichstag von Worms (1872).

**Alĕardi**, *Aleardo*, ital. Dichter, geb. 1814 in Verona, war erst Advokat, nahm 1848 theil an der Revolution; mit Tommaseo Vertreter der provisor. Regierung Venedigs in Paris, während des österr.-ital. Feldzugs 1859 mehrmals verhaftet; später Mitglied des ital. Parlaments; lebt in Verona. Zahlr. lyrische u. politische Dichtungen: ‚Arnalda' (1842), ‚Lettere a Maria' (1848), ‚Triste dramma' (1859), ‚Canti' (4. Aufl. 1875; deutsch 1872).

**Aleatico**, süsser aromatischer Wein, bei Florenz aus Muskatellertrauben gewonnen.

**Alékto** (gr.), die ‚Nimmerrastende', eine der Erinnyen.

**Alektoriden**, Hühnerstelzen, Familie der [Watvögel.

**Alemān**, *Mateo*, span. Schriftsteller, geb. um 1550 in Sevilla, † in Mejiko 1610. Verf. des Schelmenromans ‚Guzmann de Alfarache' (1599, n. Ausg. 1846; deutsch 1828).

**Alemannen** (*Alamannen*), germ. Volkerverein, aus suevischen Stämmen gebildet, erscheint zuerst am Main, wo Caracalla 211 n. Chr. mit ihnen in Kampf gerieth, machte dann fortwährend Streifzüge in das röm. Gebiet, das daher durch Wall und Graben gesichert ward (s. *Agri decumates*). Obwohl vom Kaiser Probus 276 u. von Julian 357 zurückgeschlagen, bemächtigten sie sich des Gebiets des Oberrheins und breiteten sich westl. bis an die Helvet. Alpen aus. Vom Frankenkönig Chlodwig 496 besiegt, kamen sie grösstentheils unter fränk. Herrschaft. Das von ihnen bewohnte Land bildete fortan das Herzogth. *Alemannien*, welches 1096 unter die Häuser Zähringen u. Staufen getheilt wurde; das erstere erhielt das linksrhein. Gebiet, das letztere das rechtsrhein., für welches der Name *Schwaben* (s. d.) üblich wurde. Ueber *alemannische Mundart* s. *Deutsche Sprache*. Vgl. *Haas*, Urzustände der A. (1866); *Bacmeister* (1867); *Stälin*, Wirtemb. Geschichte, Bd. 1 (1841).

**Alembert** (spr. alangbähr), *Jean le Rond d'*, franz. Encyklopädist u. Mathematiker, geb. 16. Nov. 1717 in Paris, illegitimer Sohn der Frau v. Tencin u. des Dichters Destouches, Findling, seit 1741 Mitglied der Pariser u. später auch der Berliner Akademie, stand bei Friedrich d. Gr. u. Katharina II. in hoher Gunst, † 29. Okt. 1783. Er verfasste die mathemat. Artikel und die Einleitung der ‚Encyclopédie'. ‚Oeuvres philosophiques et littéraires' (1805, 18 Bde.; 1821, 5 Bde.).

**Alembrothsalz**, Doppelsalz aus Quecksilberchlorid u. Salmiak, dient zum Vergolden.

**Alemtejo** (spr. alängtehschu), portug. Prov. jenseit des Tejo, fruchtbar, 24,387 Qkm. u. 335,785 Ew. Hauptstadt Portalegre.

**Alençon** (spr. alangssong), Hauptstadt des franz. Dep. Orne, an der Sarthe, 16,037 Ew., ehemals berühmte Spitzenindustrie.

**Alençon** (spr. alangssong), *Herzöge von*, Zweig des königl. Stammes Valois, stammte von Karl II. von Valois ab, der 1322 von seinem Vater mit der Grafsch. A. belehnt ward u. 1346 bei Crecy fiel. Sein Haus erlosch 1525 durch den Tod Karls IV. von A. Karl IX. vergab das Herzogth. wieder an seinen jüngern Bruder, den Herz. Franz von Anjou, nach dessen Tod (1584) es an die Krone zurückfiel. Seitdem führten den Titel mehrfach Prinzen des königl. Hauses, gegenwärtig der 2. Sohn des Herz. von Nemours, Ferdinand Philipp, geb. 12. Juli 1844.

**Aleppo** (*Haleb*, griech. *Chelybon*, später *Berŏa*), Stadt im asiat.-türk. *Wilajet* A., am Kuwek, 100,000 Ew.; Hauptstapel von türk., pers. und ind. Waaren. Erdbeben 1822.

**Alért** (fr.), aufgeweckt, munter.

**Aleschki** (früher *Dnjeprowsk*), Stadt im russ. Gouvernement Taurien, 8187 Ew.

**Alēsia** (a. G.), Hauptstadt der Mandubier in Gallien; 52 v. Chr. von Vercingetorix besetzt und von Cäsar erobert. Jetzt *Alise* bei Semur (Côte d'Or).

**Alessandresku**, *Gregor*, rumän. Dichter, geb. 1812 zu Tirgovist in der Walachei, 1859 unter Crezzulesku kurze Zeit Finanzminister, dann Mitglied der liberalen Opposition. Werke 1847 und 1863.

**Alessandria**, ital. Prov. (Piemont), 5055 Qkm. und 683,361 Ew. Die *Hauptstadt* A., am Tanaro, 28,059 (Gemeinde 57,079) Ew.; starke Festung, Bischofsitz, Akademie. 1168 gegen Kaiser Friedrich I. von den lombardischen Städten gegründet.

**Alessi**, *Galeazzo*, ber. Architekt, Schüler Michelangelo's, geb. 1500 in Perugia, † das. 1572. Hauptwerke: die Paläste Grimaldi, Brignola, Pauli etc. u. die Kirche Santa Maria di Carignano in Genua.

**Alessio** (*Ljesch*), Hafenstadt in der türk. Prov. Skutari, an der Drinmündung, 3000 Ew. Skanderbegs Grab.

**A l'estompe** (fr., spr. -ongp), mit dem Wischer (estompe) gearbeitete Zeichnung.

**Aletschgletscher**, grosser Gletscher in d. Berner Alpen, an der Südseite d. Jungfrau.

**Alëüten** (*Katharinenarchipel*), Kette hoher vulkan. Inseln im NW. Amerika's, von der Halbinsel Alaska bis nach Kamtschatka sich erstreckend, 26,430 Qkm., 4 Gruppen: Berings- und Kupferinsel, eigentl. A. (Sasignaninseln), Andreanowinseln, Fuchsinseln. 30 thätige Vulkane. 1913 Ew. mit eigener Sprache. 1728 von Bering entdeckt, von Russland 1867 an die Verein. Staaten verkauft, zum Territorium Alaska gehörig.

**Alexánder**, *der Grosse*, König von Makedonien, Sohn des Königs Philipp u. der Olympias, geb. 356 v. Chr. in Pella, hatte den Aristoteles zum Lehrer, zeigte früh

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

Grösse des Charakters, Thatendrang und Ruhmbegierde. In der Schlacht bei Chäronea 338 entschied er den Sieg. Nachdem er 336 den Thron bestiegen, liess er sich von den der Hegemonie Makedoniens unterworfenen Griechen zum Oberbefehlshaber in dem Krieg gegen Persien wählen, und nachdem er einen Aufstand der Griechen durch Zerstörung Thebens niedergeschlagen (335), überschritt er 334 mit 35,000 Mann den Hellespont und brachte durch den Sieg am Granikos ganz Kleinasien in seine Gewalt. Ein zweiter Sieg bei Issos (Nov. 333) öffnete ihm das Perserreich. Doch wandte er sich zunächst nach Süden, eroberte u. zerstörte Tyros u. unterwarf Palästina und Aegypten (332). Nachdem er Alexandria gegründet u. das Orakel des Jupiter Ammon in Libyen besucht hatte, wandte er sich wieder gegen Darius und schlug ihn bei Gaugamela unweit Arbela (Okt. 331), worauf die Hauptstädte Babylon, Susa und Persepolis ihm ihre Thore öffneten. Er drang darauf durch Baktriana bis über den Jaxartes (Sir) vor, unterwarf Sogdiana u. vermählte sich mit Roxane, der Tochter des Baktrers Oxyartes. Indem er durch Annahme oriental. Sitten die unterworfenen Völker für sich zu gewinnen suchte, erregte er die Unzufriedenheit der Makedonier. Darauf überschritt er 327 den Indus, besiegte den indischen König Poros am Hydaspes, durchzog das Pandschab, ward aber endlich durch die Unzufriedenheit seines Heers zur Rückkehr gezwungen, die er zu Lande durch Gedrosien (Beludschistan) bewerkstelligte, während Nearchos die Flotte nach dem Pers. Meerbusen führte. Mit weiteren Eroberungsplänen beschäftigt, † er unerwartet 11. Juni 323 in Babylon. Sein Reich zerfiel unter blutigen Kämpfen zwischen seinen Feldherren (Diadochen) in mehrere Reiche. Doch überdauerte die von A. begründete Herrschaft der griech. Sprache u. Bildung im grössten Theil Vorderasiens den Bestand des Reichs. Seine Geschichte schrieben im Alterthum *Arrian* und *Curtius*. Die Fragmente der gleichzeitigen Geschichtschreiber sind von Geier (‚Alexandri Magni historiarum scriptores aetate suppares', 1844) gesammelt. Vgl. *Droysen* (1833); *Hertzberg* (1864).

**Alexánder**, Regenten der Neuzeit: 1) *Kaiser von Russland:* a) *A. I. Pawlowitsch*, Sohn des Kaisers Paul I. und der Prinz. Maria von Würtemberg, geb. 23. Dec. 1777, gelangte frühzeitig (24. März 1801 nach der Ermordung seines Vaters) auf den Thron. Von Laharpe nach den Grundsätzen eines aufgeklärten Zeitalters gebildet, gedachte er Russland dem europ. Kultursystem einzureihen. Zahlreiche Priesterseminarien, Gymnasien u. Elementarschulen u. 7 Hochschulen wurden unter ihm theils neu gegründet, theils besser eingerichtet u. ausgestattet. Er beförderte Künste u. Wissenschaften durch Anlegung von Sammlungen und Bibliotheken, setzte die Aufhebung der Leibeigenschaft in Esthland, Kurland und Livland ins Werk und suchte Industrie und Handel zu heben. In Bezug auf die auswärtige Politik ging sein Bestreben dahin, die östl. Hälfte Europa's dem russ. Principat zu unterwerfen. 1805 schloss er sich der Koalition gegen Frankreich an, kämpfte in der Schlacht bei Austerlitz u. kam 1807 Preussen zu Hülfe. In Tilsit liess er sich aber von Napoleon I. für eine Theilung der Herrschaft über Europa gewinnen, gab seinen Freund Friedrich Wilhelm III. dem Uebermuth des Siegers preis und begann nach der neuen Zusammenkunft in Erfurt 1808 sich Finnlands u. der Donauländer zu bemächtigen. Napoleons Herrschsucht, der Druck des Kontinentalsystems und die Besitznahme Oldenburgs durch die Franzosen lösten aber die Theilungsallianz, und Napoleons verunglückter Zug nach Russland 1812 und Preussens Erhebung führten wieder zum engen Bündnis mit letzterem. Während der Befreiungskriege war A.'s Einfluss der mächtigste sowohl auf die Kriegsoperationen wie auf die Regelung der staatlichen Verhältnisse. Die Hinneigung A.'s zu mystischer Frömmelei unter dem Einfluss der Frau v. Krüdener hatte die Stiftung der Heil. Allianz zur Folge, und auf den Kongressen der Monarchen 1818—22 spielte A. eine höchst wichtige Rolle. Durch freiheitliche Regungen im innern Leben Russlands erschreckt, schlug A. die Bahn der Reaktion ein, u. seine Umkehr wurde für ganz Europa massgebend. Er starb, auf einer Reise in die Krim begriffen, in Taganrog 1. Dec. 1825. Seine Ehe mit Elisabeth von Baden (seit 1793) war kinderlos, daher folgte ihm sein Bruder Nikolaus auf dem Thron. Vgl. *Choiseul-Gouffier*, Mémoires (1829); Biogr. von *Bogdanowitsch* (russ., 1869, 4 Bde.), *Joyneville* (engl., 1875, 3 Bde.). — b) *A. II. Nikolajewitsch*, ältester Sohn des Kaisers Nikolaus u. Alexandra's (der Tochter Friedrich Wilhelms III. von Preussen), geb. 29. (17.) Apr. 1818, bestieg den Thron 2. März (18. Febr.) 1855, schloss nach dem Fall Sebastopols den Frieden von Paris (30. März 1856) u. begann sofort die folgenreichsten Reformen ins Werk zu setzen. Die Emancipation der Leibeigenen, schon 1857 beschlossen, erfolgte 3. März 1863. Der Reorganisation der Armee folgte die des bureaukrat. Organismus und eine Justizreform nach modernen Principien. Freisinnige Reformen auf dem Gebiet des Unterrichts und der Volksaufklärung wurden infolge von Excessen auf den vom Nihilismus angesteckten höheren Schulen u. Universitäten wieder sistirt. Dagegen nahmen Handel u. Industrie durch Beseitigung der Verkehrshemmnisse im Innern des Reichs einen grossen Aufschwung. Die finanzielle Bedrängnis wurde durch die revolutionären Bewegungen in Polen (seit 1863) zwar gesteigert, welche auch die reformator. Massregeln eine Zeitlang unterbrachen; aber nach Niederwerfung des

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

poln. Aufstandes sind sie wieder aufgenommen worden. Ein grossartiges Eisenbahnnetz wurde geschaffen und die materielle Entwickelung des Reichs bedeutend gefördert. Durch Ukas vom 1. Jan. 1864 ward die Einrichtung von Provinzialinstitutionen anbefohlen, der erste Schritt zum Bruch mit dem bisherigen Centralisationssystem. Verträge mit China (Nov. 1860), welche den Besitz des Amurlands sicherten, vermehrten Russlands Einfluss im Osten, und grosse Eroberungen erweitern noch fortwährend sein Gebiet in Mittelasien. Die kaukas. Bergvölker unterwarfen sich nach Schamyls Gefangennahme (1858) grösstentheils. In den europäischen Angelegenheiten befleissigte sich A. unter Gortschakoffs Beirath grosser Zurückhaltung. Persönliche Verehrung gegen König Wilhelm I., seinen Oheim, bewog ihn zu einer für Preussen vortheilhaften Politik sowohl 1866 wie 1870 und zur Versöhnung mit Oesterreich in dem Dreikaiserbündnis (1872). Jedoch trotz seiner Friedensliebe nahm A., nachdem er 1871 sich wichtiger Beschränkungen des Pariser Friedens entledigt, 1876 die türk. Frage wieder auf, unterstützte unter der Hand die slaw. Insurrektion gegen die Türkenherrschaft u. suchte durch Kriegsdrohungen die Pforte zur Unterwerfung unter seine Wünsche zu zwingen. Vermählt ist A. seit 28. Apr. 1841 mit Maria Alexandrowna, Tochter des Grossherzogs Ludwig II. von Hessen.

2) *A. Karageorgewitsch*, Fürst von Serbien, Sohn Czerny Georgs, des Befreiers von Serbien, geb. 11. Okt. 1806 zu Topola in Serbien, trat nach Ermordung seines Vaters in russ. Militärdienst, ward nach des Michael Obrenowitsch Sturz 27. März 1843 zum Fürsten von Serbien gewählt, wirkte mit Erfolg für die Kultur des Volks und Landes, machte sich aber unpopulär durch seine neutrale Haltung im Krimkrieg, weshalb eine Skuptschina (Volksversammlung) 1858 seine Abdankung verlangte. Er floh in die türk. Festung Belgrad, ward 24. Dec. abgesetzt und lebte seitdem meist in Pest. Der Miturheberschaft an der Ermordung von Michael Obrenowitsch bezichtigt, ward er 1871 vom Pester Stadtgericht zu 8 Jahren schweren Kerkers verurtheilt.

3) *A. Johann I.*, Fürst von Rumänien, geb. 20. März 1820 in Galacz aus der Bojarenfamilie *Kuza*, diente erst in der Armee, zuletzt als Oberst, ward 1850 Präfekt in Galacz, 1858 Kriegsminister, 5. Jan. u. 5. Febr. 1859 zum Fürsten der Moldau u. Walachei gewählt. Im Nov. gab er den verein. Fürstenthümern eine Konstitution, und nach seiner Bestätigung seitens der Pforte (23. Dec. 1861) ward die Union der Fürstenthümer unter dem Namen ‚Rumänien' proklamirt. Offen hervortretendes absolutist. Streben führte Febr. 1866 eine unblutige Revolution u. des Fürsten Sturz herbei. A. † 15. Mai 1873 in Heidelberg.

4) *A. Ludwig Georg Friedrich Emil*, Prinz von Hessen und bei Rhein, österr. Feldmarschallleutnant, jüngster Sohn des Grossherz. Ludwig II. von Hessen, geb. 15. Juli 1823, kämpfte im russ. Militärdienst 1845 in Kaukasien, wohnte, 1852 in österreich. Dienste übergetreten, 1859 dem ital. Krieg bei, kehrte im Dec. 1865 nach Darmstadt zurück und erhielt im deutschen Krieg 1866 den Oberbefehl über das 8. Bundesarmeekorps, dessen erfolglose Operationen sein ‚Feldzugsjournal' (1867) zu erklären versuchte. Er lebt auf Schloss Jugenheim. Vermählt ist er mit einer Tochter des polnischen Grafen Hauke, Prinzessin von Battenberg, deren Kinder denselben Titel führen.

**Alexánder**, Name von 8 Päpsten: 1) A. I., 109—119, soll das Weihwasser eingeführt haben, † als Märtyrer. — 2) A. II., 1061—73, gegen den kaiserl. Kandidaten Honorius II. durch die Kardinäle gewählt, begann, von dem Kardinal Hildebrand, dem nachmal. Papst Gregor VII., berathen, den Kampf gegen Heinrich IV. zur Befreiung der Kirche von der weltl. Gewalt. — 3) A. III., 1159—1181, vorher *Roland*, wusste sich gegen 3 von Kaiser Friedrich I. unterstützte Gegenpäpste zu behaupten und endlich 1177 zu Venedig über den Kaiser zu triumphiren; auch Heinrich II. von England zwang er zu demüthiger Unterwerfung. A. gehört zu den bedeutendsten Päpsten. Vgl. *Reuter* (1860—64, 3 Bde.). — 4) A. IV., 1254—61, kämpfte erfolglos gegen die Hohenstaufen, † als Flüchtling zu Viterbo. — 5) A. V., 1409—10, auf dem Koncil zu Pisa gewählt, unter den 3 Gegenpäpste, Benedikt XIII. u. Gregor XII., zu kämpfen, verdammte Wiclifs Lehre und lud Huss nach Rom vor. — 6) A. VI. *(Borgia)*, 1492—1503, der berüchtigtste aller Päpste u. der lasterhafteste unter den Fürsten seiner Zeit, geb. 1430 zu Valencia in Spanien, gelangte durch Bestechung auf den Stuhl Petri, suchte die Macht der ital. Fürsten zu brechen und sich ihrer Besitzungen zur Bereicherung seiner Kinder (unter denen Cesar u. Lucretia Borgia die bekanntesten sind) zu bemächtigen. Er schlichtete den Streit zwischen Spanien u. Portugal über die neuen Entdeckungen durch eine Demarkationslinie (s. d.); † 18. Aug. 1503 an Gift, welches er für Gäste bestimmt hatte und aus Versehen selbst erhielt. Unter ihm wurde die Büchercensur eingeführt und Savonarola 1498 verbrannt. — 7) A. VII., 1655—67, verdammte den Jansenismus u. hatte Händel mit Ludwig XIV. von Frankreich, welche durch den Vergleich zu Pisa (1664) auf für ihn demüthigende Weise beigelegt wurden. Unter ihm kam Königin Christine von Schweden nach Rom. — 8) A. VIII., 1689—91, unter französ. Einfluss gewählt, unterstützte Venedig gegen die Türken.

**Alexander**, peripatetischer Philosoph, aus Aphrodisias in Karien, lehrte zu Athen zwischen 198 und 211 n. Chr., berühmt als Ausleger des Aristoteles. Kommentar zu dessen ‚Metaphysik' hrsg. von Bonitz (1847), ‚Quaestiones naturales' von Spengel (1842).

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

**Alexander,** *Sir James Edward,* engl. Reisender u. Militärschriftsteller, geb. 1803 in Schottland, betheiligte sich 1825 am birman. Krieg, machte 1829 den russ. Feldzug in der Türkei mit, unternahm von der Kapkolonie aus eine Entdeckungsreise in die Länder nördl. vom Oranjefluss, wohnte 1854 den Operationen gegen Sebastopol bei und 1858 als Oberst dem Krieg gegen die Maori auf Neuseeland. Schrieb: ‚Expedition into the interior of Africa' (1838), ‚Incidents of the last Maori war' (1863) u. a.

**Alexander Newsky,** russ. Nationalheld und Heiliger, geb. 1219, Sohn des Grossfürsten Jaroslaw von Nowgorod, besiegte 1240 an der Newa die Schweden (daher der Beiname Newsky), folgte seinem Vater 1247 als Fürst von Nowgorod und 1252 seinem Bruder Andreas als Grossfürst von Wladimir; † 14. Nov. 1263. Später zum Heiligen erhoben. Peter d. Gr. erbaute ihm zu Ehren 1712 das prachtvolle *Alexander-Newsky-Kloster* (Gouv. Petersburg) und stiftete den *Alexander-Newsky-Orden.*

**Alexandersage,** der Kreis von Sagen, welche aus der Geschichte Alexanders d. Gr. entstanden sind; von Pseudokallisthenes 200 n. Chr. zuerst gesammelt u. im Mittelalter oft poetisch bearbeitet. Am bedeutendsten das Alexanderbuch des Pfaffen Lamprecht (s. d.) und das lateinische Epos des Walther von Châtillon.

**Alexandersbad,** Badeort bei Wunsiedel im bayr. Regbez. Oberfranken, mit Sauerbrunnen u. Kaltwasserheilanstalt. Dabei das Granitlabyrinth der Luisenburg.

**Alexanderschlacht,** antikes Mosaikgemälde, die Schlacht bei Issos 333 v. Chr. darstellend, 1831 zu Pompeji aufgefunden, jetzt im Museum zu Neapel.

**Alexander Severus,** röm. Kaiser, 222—235, geb. 208 zu Akko in Syrien, Vetter, Adoptivsohn u. Nachfolger des Heliogabalus, einer der besten Fürsten seiner Zeit, focht siegreich gegen Artaxerxes, König von Persien (231), wurde aber von aufrührer. Soldaten unweit Mainz 235 ermordet.

**Alexander von Hales,** Scholastiker, Franciskanermönch zu Hales in England (Gloucester), seit 1222 Lehrer zu Paris, Doctor irrefragabilis (der Unwiderlegbare) gen., † 27. Aug. 1245, wendete die aristotel. Denkformen mit Geschick auf die Entwickelung der christl. Dogmen an. Schr.: ‚Summa universae theologiae' (1576, 4 Bde.).

**Alexandraland,** Territorium im innern Australien, 1865 vom Nordterritorium abgetrennt, 1,032,870 Qkm.

**Alexandre** *(Rabbi Aaron),* ber. Schachspieler, geb. um 1766 aus einer Rabbinerfamilie zu Hohenfeld am Main in Bayern, † 16. Nov. 1850 in London. Schr.: ‚Encyclopédie des échecs' (1837), ‚Collection des plus beaux problèmes d'échecs' (deutsch 1846).

**Alexandrette** *(Skanderun),* türk. Seehafen in Syrien, am *Busen von A.;* Hafen von Aleppo, vernachlässigt.

**Alexandria,** 1) ber. Stadt im alten Aegypten, auf der Landzunge zwischen dem Meer und dem Strandsee Mareotis, von Alexander d. Gr. 332 v. Chr. gegründet, unter den Ptolemäern Residenz- u. Landeshauptstadt, zugleich Sitz weltber. Gelehrsamkeit und bed. Handelsstadt mit nahezu 1 Mill. Ew. Die Insel Pharos (mit dem ber. Leuchtthurm) war durch einen Molo mit der Stadt verbunden, daher Doppelhafen. Hier, am Hafen, das Bruchium, der prächtigste Stadttheil mit dem Königspalast, Museum (mit der grossen Bibliothek), Theater, Serapeum (Bibliothek), Poseidontempel; im W. die Nekropolis. Seit der Eroberung durch die Araber (640) Verfall; 1798 nur 7000 Ew. Neuer Aufschwung unter Mehemed Ali. Das *jetzige* A. (Iskanderieh) europ. umgebaut, befestigt, 212,034 Ew. (viele Europäer); auf Pharos Palast des Vicekönigs u. neuer Leuchtthurm (seit 1842); Arsenal, Flottenstation. Eisenbahn nach Kairo (Suez), Mahmudiehkanal; Dampfschiffverbindung mit allen Mittelmeerhäfen. Bed. Handel, Einf. 1873: 125 Mill. Mk., Ausf. 302 Mill. Mk. Denkmäler des alten A.: Pompejussäule (Monolith, 22 m.), Nadeln der Kleopatra (2 Obelisken), Katakomben. Ber. *Erstürmung* von A. durch Bonaparte 1. Juli 1798. Vgl. *Franceschi,* Volkswirtschaftliche Studien über A. (1874). — 2) Hafenstadt in Virginien (Nordamerika), am Potomac, 13,570 Ew.

**Alexandrija,** Kreisstadt im russ. Gouv. Cherson, am Ingulez, 10,521 Ew.

**Alexandriner,** 6füssiger, jamb. Vers, in der Mitte mit Cäsur (Pause), in der Regel durchweg männlich od. weiblich gereimt, bei den Franzosen schon seit dem 13. Jahrh. beliebt und ihr klass. Vers, bei den Deutschen durch Klopstock u. Lessing verdrängt und erst neuerdings wieder angewendet.

**Alexandrinische Bibliothek,** von den Ptolemäern gegründ. Bibliothek zu Alexandria, die 700,000 Bücherrollen gezählt haben soll. Ein Theil derselben verbrannte bei der Belagerung Alexandria's durch Julius Cäsar, ward aber durch die pergamenische wieder ersetzt; der andere, im Serapeum aufgestellte Theil ward 391 von fanatischen Christen zerstört, nicht erst vom arab. Feldherrn Amru 642. Vgl. *Ritschl* (1838).

**Alexandrinische Schule,** Katechetenschule zu Alexandria, blühte besonders im 3. Jahrh., suchte das Christenthum mit der Philosophie in Einklang zu bringen und wissenschaftl. zu begründen. Ihre bedeutendsten Vertreter Pantänus, Titus Flavius Clemens und vornehmlich Origenes. Vgl. *Matter* (2. Aufl. 1840—44, 3 Bde.).

**Alexandrinisches Zeitalter,** die Zeit der Ptolemäer u. der röm. Herrschaft in Alexandria, dem Hauptsitz poet. u. wissenschaftl. Thätigkeit nach dem Verfall der griech. Nationalliteratur. Dasselbe zerfällt in zwei Perioden: die Zeit der Ptolemäer, 323—330 v. Chr., und die Zeit der röm. Herrschaft bis zum Einfall der Araber, 30 v. Chr. bis 640 n. Chr. Die berühmtesten unter den damal. Dichtern waren: Apollonios von Rhodos, Lykophron, Aratos, Kallimachos,

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

Theokritos, Timon von Phlius, Dionysios u. die sogen. *alexandrinische Plejade* (7 Tragiker der Ptolemäerzeit, deren Werke verloren sind); alle ausgezeichnet durch Reinheit und Zierlichkeit des Ausdrucks, aber meist des wahrhaft poet. Geistes ermangelnd. Ihnen reihen sich als Grammatiker und Kritiker an: Zenodotos von Ephesos, Eratosthenes von Kyrene, Aristophanes von Byzanz, Aristarchos von Samothrake, Kratos aus Mallos, Dionysios der Thrakier, Apollonios der Sophist und Zoïlos, deren Hauptverdienst es ist, die vorhandenen literar. Erzeugnisse gesammelt, kritisirt u. der Nachwelt aufbewahrt zu haben. Unter den alexandrin. Philosophen, meist Eklektikern, sind die *Neuplatoniker* die berühmtesten, welche, oriental. Theosophie mit griech. Dialektik verbindend, den Kampf d. antiken Bildung mit dem Christenthum repräsentiren. Mathematik u. Naturwissenschaften wurden eifrig kultivirt, namentlich von Archimedes, Eratosthenes, Aristarchos von Samos, Ptolemäos u. a. Die alexandrin. Astronomen liessen die Spekulation bei Seite u. widmeten sich vornehml. der Beobachtung. Vgl. *Simon* (1844—45, 2 Bde.) und *Barthélemy Saint-Hilaire* (1845).

**Alexandrōpol** (*Gumri*), Festung im asiatisch-russischen Gouvernement Eriwan, am Arpatschai, 20,600 Ew.

**Alexandrowsk**, befestigte Stadt im russ. Gouv. Jekaterinoslaw, am Dnjepr, 4507 Ew.

**Alexēi**, Name von 2 russ. Fürsten: 1) *A. Michailowitsch*, zweiter Zar aus dem Haus Romanow, geb. 10. März 1629, folgte seinem Vater Michael Feodorowitsch 12. Juli 1645 auf dem Thron, hatte 2 Prätendenten, den dritten falschen Demetrius u. den Ankudinow, zu bekämpfen, sicherte sich durch den Krieg mit Polen (1654—67) den Besitz der Provinzen Smolensk, Tschernigow u. Sewerien u. eroberte einen Theil der Ukraine, führte 1655—61 einen fruchtlosen Krieg mit Schweden u. breitete seine Herrschaft in Sibirien bis zum äussersten Osten aus; † 29. Jan. 1676. Seine zweite Gemahlin, Maria Narischkin, war die Mutter Peters d. Gr. — 2) *A. Petrowitsch*, ältester Sohn Peters d. Gr. und der Eudoxia Lapuchin, geb. 18. Febr. 1690 in Moskau, zeigte sich den Neuerungen seines Vaters abgeneigt, entfloh 1717 nach Neapel, ward, durch Abgeordnete Peters zur Rückkehr verlockt, verhaftet, zum Tod verurtheilt u. † begnadigt 7. Juli 1718 im Gefängnis. Auf A. bezügl. Urkunden veröffentlichte die Gesellschaft für russ. Geschichte u. Alterthümer, Moskau 1864. A.'s Schicksal wurde von Immermann dramat. behandelt. Vgl. *Pogodin*, Polit. Briefe aus Russland (1860).

**Alexinatz**, Festung im südl. Serbien, nahe der Morawa und der türk. Grenze, 3954 Ew. Wurde Okt. 1876 durch die Türken erobert.

**Alexios I. Komnēnos**, oström. Kaiser, Sohn d. Johannes Komnenos, Neffe Isaaks I., geb. 1048 in Konstantinopel, von dem gegen die Türken gesammelten Heer 1081 zum Kaiser ausgerufen, stürzte den Nikephoros, kämpfte gegen Normannen und Türken; † 15. Aug. 1118.

**Alexipharmăca**, angebl. giftwidrige Mittel der Alten, enthielten äther. Oele, Opium, Moschus; jetzt gegen Collaps gebräuchlich.

**Alexis**, *Wilibald*, Pseudon. für W. Häring.

**Alexisbad**, Badeort im anhalt. Theil des Harzes, im Selkethal; 2 Stahlquellen.

**Alexius**, der Heilige, Sohn eines vornehmen Römers, lebte zur Zeit Innocenz' I. (402—416). Tag 17. Juli. Sein Grab auf dem aventin. Berg, mit prächtiger Kirche.

**Alfeld**, Stadt in der preuss. Landdrostei Hildesheim, Kreis Marienburg, an der Bahn Hannover-Kassel, 2866 Ew.

**Alfenīd** (fr. *Alfénide*), nach einem Pariser Fabrikanten benanntes, galvanisch versilbertes Neusilber.

**Alfĭēri**, *Vittorio, Graf*, ital. Dichter u. Reformator der tragischen Bühne Italiens, geb. 17. Jan. 1749 in Asti (Piemont), lebte in Rom, Paris u. Florenz, wo er das edle Verhältnis mit d. Gräfin Albany anknüpfte; † 8. Okt. 1803 in Florenz. Schr.: 21 Tragödien (meist histor. Stoffe), die Melotragödie ‚Abel', 6 Komödien, 16 Satiren, Lyrisches und Episches; ‚Opere' 1805—15, 22 Bde.; n. Ausg. der Dramen von Milanesi (1855, 2 Bde.). Biographie von *Teza* (1861).

**Alfons** (*Alfonso, Alphonsus*), 1) *Könige von Aragonien u. Navarra:* a) A. I., 1104—1134, kämpfte mit Erfolg gegen die Mauren. — b) A. III., *der Prächtige*, folgte seinem Vater Peter III. 1285, bewilligte den Ständen auf dem Reichstag zu Saragossa 1287 die sog. Unionsprivilegien; † 1291. — c) A. V., *der Grossmüthige*, geb. 1401, folgte 1416 seinem Vater Ferdinand I., ward von Johanna I., Königin beider Sicilien, zum Erben dieses Reichs eingesetzt, nannte sich als König desselben A. I., musste es sich aber erst erobern; † 27. Juni 1458 während der Belagerung von Genua.

2) *Könige von Kastilien:* a) A. X., gen. *der Astronom* oder *Weise*, geb. 1226, folgte seinem Vater Ferdinand III., dem Heiligen, 1252, ward 1257 von einem Theil der deutschen Fürsten zum deutschen König gewählt, bekriegte die Mauren mit Erfolg, vereinigte Murcia mit Kastilien, verlor 1282 durch den Aufstand seines Sohns Sancho die Krone u. † als Flüchtling 4. April 1284 in Sevilla. Er vollendete die ‚Leyos de las partidas', welche 1501 als allg. Landrecht bestätigt wurden, liess die Bibel ins Spanische übersetzen u. die Ptolemäischen Planetentafeln, nach ihm ‚Alfonsinische' gen., verbessern. Seine ‚Opusculos legales' herausg. von der königl. Akademie (1836). — b) A. XI., 1319—50, Sohn Ferdinands IV., geb. 1304, kämpfte glücklich gegen die Mauren u. eroberte Andalusien u. Granada; er † bei der Belagerung von Gibraltar.

3) A. III., *der Grosse*, König von Leon, Asturien u. Galicien, Sohn Ordoños, geb. 848, musste den Thron erst von einem Usurpator, dem Grafen Froila, erkämpfen, vergrösserte sein Land durch einen Theil von

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

Portugal u. von Altkastilien, hatte Empörungen seiner Söhne zu bekämpfen, ward von denselben besiegt u. musste zu Gunsten seines ältesten Sohns, Garcia's, der Krone entsagen; † 912 in Zamora.

4) A. XII., König von Spanien, geb. 28. Nov. 1857, Sohn der Königin Isabella und des Königs Franz d'Assisi, wurde nach der Flucht seiner Mutter aus Spanien 1868 in Wien u. England erzogen u. nach dem Verzicht derselben auf den Thron (1870) im Dec. 1874 von einem Theil des Heers zum König ausgerufen, landete 9. Jan. 1875 in Barcelona u. hielt 14. Jan. seinen Einzug in Madrid. Febr. 1876 leitete er die letzten Kriegsoperationen gegen Don Carlos.

5) *Könige von Portugal:* a) A. I., erster König von Portugal, Sohn Heinrichs von Burgund, des Eroberers u. ersten Grafen von Portugal, geb. 1110, musste seiner Mutter Theresia von Kastilien die Herrschaft abkämpfen, focht gegen die Kastilianer u. Mauren, schlug diese bei Ourique 25. Juli 1139, nahm den Königstitel an, ordnete auf den Cortes zu Lamego 1143 die Thronfolge, die Rechtspflege u. die Adelsrechte; † 6. Dec. 1185. — b) A. V., *der Afrikaner,* folgte seinem Vater Eduard I. 1438, stand anfangs unter Vormundschaft seines Oheims Peter, reg. seit 1448 selbständig, eroberte 1471 Tanger, drang in Kastilien ein u. liess sich als König dieses Reichs ausrufen, ward aber bei Toro (1476) geschlagen u. verzichtete im Frieden zu Alcacevas (1479) auf Kastilien; † 1481. Unter seiner Regierung wurden die Entdeckungsfahrten der Portugiesen von dem Infanten Heinrich eifrig fortgesetzt und erschien die Alfonsinische Gesetzsammlung (1446). — c) A. VI., folgte seinem Vater Johann IV. 1656 unter Vormundschaft seiner Mutter Luise de Guzman, reg. seit 1662 selbständig, wurde durch die Ränke seiner geschiedenen Gattin Marie Franciska Elisabeth von Savoyen, die sich mit seinem Bruder Pedro vermählt hatte, gezwungen, zu Gunsten des letztern abzudanken; † 12. Sept. 1683 im Schloss Cintra.

**Alfonsinische Tafeln,** astronom. Tafeln, auf Befehl Alfons' X. von Kastilien von *Isaak Aben Said* bearbeitet (gedr. 1483, zul. 1545).

**Alfred,** *der Grosse,* König von England, jüngster Sohn d. Königs Ethelwulf, geb. 849 zu Wantage in Berkshire, ward 871 vom Volk zum König von Wessex ausgerufen, musste sich erst vor den eindringenden Normannen (Dänen) flüchten, schlug sie aber 878 u. 893 u. brach ihre Macht in England. Er war der Bildner seines Volks, erliess gute Gesetze, gründete Schulen, beförderte Handel u. Verkehr u. veranstaltete selbst Entdeckungsreisen nach Norden; † 28. Okt. 901. Werke herausg. von Bosworth (1858, 2 Bde.). *Asser,* Bischof von Sherburn u. A.'s Zeitgenosse, schr: ‚Vita Alfredi' (hrsg. von Wise 1722). Vgl. *Pauli* (1851), *Weiss* (1852).

**Al fresco** (ital.), s. *Freskomalerei.*

**Alfüren** *(Harafora),* die Urbewohner der Molukkischen Inseln, auch des Innern von Neuguinea; stehen auf der Grenzlinie zwischen Malayen und Papua.

**Algäu** *(Allgau),* der südwestlichste von der Iller durchflossene Theil des bayr. Kr. Schwaben mit den angrenzenden Landstrichen Würtembergs u. Tirols, durchzogen von den *Algäuer Alpen,* zwischen Rhein u. Lech, mit Mädeler Gabel 2632 m., Hochvogel 2857 m., Rindalphorn 1952 m. Vorzügl. Rindviehrasse. Hauptstadt Kempten. Vgl. *Waltenberger,* ‚Orographie' u. ‚Führer' (1872).

**Algarbien** *(Algarve),* südlichste Prov. Portugals, seit 1253 mit Portugal vereinigt, 4850 Qkm. u. 192,104 Ew. Hauptstadt Faro.

**Algárdi,** *Alessandro,* ital. Bildhauer, geb. 1602 in Bologna; † 1654. Hohles Pathos u. heftige Affekte zeigen seine durchaus malerisch aufgefassten Bildwerke. Hauptwerk: das kolossale Relief Attila's in St. Peter in Rom.

**Algárotpulver** *(Englisches Pulver)* wird aus Antimonchloridlösung durch Wasser gefällt, vom Veroneser Arzt Algarotto († 1604) empfohlenes Brechmittel.

**Algarotti,** *Francesco, Graf,* ital. Kunstgelehrter, geb. 11. Dec. 1712 in Venedig, lebte zu Paris, Berlin u. Dresden, seit 1754 in Italien, von Friedrich d. Gr. 1747 in den Grafenstand erhoben u. zum Kammerherrn ernannt; † 3. März 1764 in Pisa. Schr.: ‚Saggi sopra le belle arti' (deutsch von Raspe 1769). Werke 1791—94, 17 Bde.

**Algĕbra** (arab.), Theil der reinen Mathematik, die Lehre von den Gleichungen (s. d.) nebst der Buchstabenrechnung.

**Algen** (Algae), Pflanzenklasse der Kryptogamen, ein- oder mehrzellige, mikroskopisch kleine oder sehr grosse, chlorophyllhaltige, meist im Wasser lebende Pflanzen, kugelig, fadenförmig, blatt-, strauch- oder baumförmig, nicht parasitisch, pflanzen sich geschlechtlich u. ungeschlechtlich fort. Ueber 2000 Arten, von denen ⅔ dem Meer angehören. Viele werden gegessen, andere als Arzneimittel, Dünger, zur Gewinnung von Kohle, Jod u. Kalisalzen verarbeitet. Wichtigste Familien: die *Diatomeen* (als *Bacillarien* zu den Thieren gerechnet), sind einzellig, mikroskopisch, in der Zellmembran mit Kieselsäure inkrustirt, hinterlassen nach der Fäulnis Kieselpanzer, welche ganze Erdschichten zusammensetzen (Polirschiefer); in stehenden Gewässern. *Nostochaceen* (Schleimalgen), fadenförmig, in Wasser, auf feuchter Erde. *Protococcaceen,* einzellig, mikroskopisch. Protococcus nivalis *Ag.* färbt den Schnee der Alpen und Polarländer roth. *Konfervaceen,* mehrzellig, meist fadenförmig, an der Basis festgewachsen, in stehenden u. fliessenden Gewässern. *Fucaceen* (Knorpeltange), grosse Meeresalgen, olivenbraun, knorpelig, lederartig, meist stengel- oder blattförmig, mit einer Haftscheibe an Steinen festsitzend und durch Luftblasen zum Schwimmen befähigt. *Florideen* (Blütentange), vielzellig, meist blattförmig, roth, bilden mit der vorigen die hauptsächliche Vegetation des Meers. Manche Arten treten

ZENEAKADEMIA LISZT MÚZEUM

massenhaft auf (Sargassomeer). Hauptw. von *Agardh, Kützing, Nägeli, Rabenhorst.*

**Algenib**, Stern 2. Grösse im Sternbild des Perseus; desgleichen im Pegasus.

**Algerien**, vormals türk. Vasallenstaat, seit 1830 franz. Kolonie, auf der Nordküste Afrika's zwischen Marokko und Tunis, 669,000 Qkm.; zerfällt in den Küstensaum (Tell), das waldreiche Gebirgsplateau mit zahlr. Gipfeln (Dschebel Scheliha 2320 m.) u. grossen Salzsümpfen (Schotts) u. in den Wüstensaum. *Flüsse:* Schelif, Seybouse, Summam. Kulturpflanzen: Getreide, Oel, Tabak, Wein, Baumwolle. Bevölkerung (1875) 2,448,691, worunter 2,155,120 Mohammedaner, 144,071 Franzosen. Drei Prov.: Algier, Oran im W., Konstantine im O. Die geordneten Theile nach franz. Muster eingerichtet, mit Civilverwaltungen, in den südl. Militärverwaltungen; daneben die ‚Bureaux arabes'. *Einfuhr* 1875: 192,4 Mill. Frcs., *Ausfuhr* 143,9 Mill. Frcs. *Eisenbahnen* 543 km. *Telegraphen* 5954 km. Hauptstadt Algier.

*Geschichte.* Im Alterthum war der östl. Theil des Landes von Numidiern, der westl. von Mauren bewohnt. Unter der röm. Herrschaft bildete jener einen Theil der Provinz Afrika, später unter dem Namen Numidia eine eigene Provinz, dieser die Prov. Mauritania Caesariensis. Die damal. Blüte des Landes ward durch den Einfall der Vandalen 429 und dann durch den der Araber 690 vernichtet. Um 935 wurde von dem arab. Fürsten Zeiri die Stadt Al Dschesair, das jetzige Algier, gegründet. Die Nachkommen Zeiri's herrschten bis 1148, nach ihnen die Almohaden bis 1269; dann zerfiel das Land in mehrere kleinere Gebiete. Die aus Spanien vertriebenen Mauren und Juden vermehrten (1492) die Bevölkerung. Ferdinand der Kathol. eroberte 1506 Oran u. Bugia u. 1509 A. selbst. 1516 landete der Korsarenhäuptling Horuk Barbarossa in A. u. schwang sich zum Sultan von A. auf. Nach seinem Sturz durch die Spanier ward sein Bruder, Dschereddin (Haireddin) Barbarossa, zum Sultan ausgerufen, der 1520 sein Gebiet unter die Oberhoheit des Sultans Selim stellte. Mit türk. Hülfe vertrieb er die Spanier und begann durch Seeräuberei das ganze Mittelmeer zu beunruhigen. Kaiser Karls V. Expedition nach A. (1541) endete unglücklich. Seit 1600 stand ein von den Janitscharen gewählter Dey dem Pascha zur Seite, was häufige innere Kämpfe zur Folge hatte. Mehrere Angriffe christlicher Mächte auf A. (1683 und 1687 Franzosen, 1655 u. 1669 Engländer) machten der Seeräuberei kein Ende. England schloss seit 1662 mit den Dey's von A. Verträge, welches Beispiel andere europ. Staaten nachahmten. Nach Beendigung d. Napoleonischen Kriege begannen endlich die christlichen Mächte energisch einzuschreiten. Eine nordamerik. Flotte unter Commodore Decatur schlug (20. Juni 1815) die algerische bei Cartagena, u. eine engl. Flotte bombardirte (20. Aug. 1816) unter Lord Exmouth A. u. vernichtete die Seemacht des Dey's. Dessen ungeachtet dauerte die Seeräuberei fort. Die thätliche Beleidigung des franz. Konsuls Deval durch den Dey Hussein führte zur Blokade der alger. Seehäfen (seit Juni 1827). Aber erst die Expedition der Franzosen von 1830 unter dem General Bourmont u. dem Admiral Duperré machte dem Raubstaat für immer ein Ende. Am 5. Juli übergab der Dey die Stadt unter der Bedingung freien Abzuges für sich und die türk. Miliz. Von da an beginnt die franz. Herrschaft in A. Nach Bourmonts Rücktritt führten den Oberbefehl in A. Marschall Clauzel (Sept. 1830 bis Febr. 1831), Berthezène (bis Dec. 1831), Savary (bis März 1833). Der gefährlichste Feind der Franzosen, Abd el Kader, ward in dem Frieden 26. Febr. 1834 als Gebieter über alle westlichen Stämme bis zum Schelif anerkannt. Der trotzdem wieder ausbrechende Kampf konnte weder von Drouet d'Erlon (Sept. 1833 bis Aug. 1835), noch von Clauzel (bis Febr. 1837) beendigt werden. Erst seit dem von Damrémont (April bis Okt. 1837) mit Abd el Kader an der Tafna (30. Mai 1837) abgeschlossenen Vertrag, durch welchen diesem das westl. Gebiet von Maskara u. Titeri völlig überlassen ward, datirt die wirkliche Eroberung des Landes durch die Franzosen. General Valée (Okt. 1837 bis Febr. 1841) versuchte die Kolonisation des Landes in grösserer Ausdehnung. Dem wieder ausbrechenden Kampf mit Abd el Kader gab erst der General Bugeaud (Febr. 1841 bis Mai 1847) eine günstigere Wendung. Nachdem er am Isly (14. Aug. 1844) über die Marokkaner gesiegt u. einen günstigen Frieden erzwungen, vermochte sich Abd el Kader, auch von Marokko aus angegriffen, nicht mehr zu halten u. ergab sich (23. Dec. 1847) an General Lamoricière u. den inzwischen (Sept. 1847) zum Gouverneur ernannten Herzog von Aumale. Doch hatten auch die späteren Generalgouverneure Charron (Sept. 1848 bis Mai 1851) u. Randon (Dec. 1851 bis Aug. 1858) noch oft feindliche Stämme zu bekämpfen. Durch die Dekrete vom 24. Juni und 31. Aug. 1858 wurde A. unter ein eigenes Ministerium für A. und die Kolonien gestellt, dessen Chef der Prinz Napoleon ward. Letzterer ward 24. März 1859 durch den Grafen Chasseloup-Laubat ersetzt. Schon durch Dekret vom 11. Dec. 1860 ward dieses Ministerium wieder aufgehoben und abermals ein alle Gewalt in sich vereinigender Generalgouverneur eingesetzt, zuerst Marschall Pélissier, dann Marsch. Mac Mahon. Während des deutsch-franz. Kriegs 1870—1871 brachen wieder mehrere Aufstände aus, die blutig unterdrückt wurden. Jetziger Gouverneur ist General Chanzy. Vgl. ‚Exploration scientifique de l'Algérie' (officiell 1844, 31 Bde.); *Berteuil*, L'Algérie française (1856, 2 Bde.); *Berard*, Indicateur général de l'A. (3. Aufl. 1867); *Fillias*, Geógr. de l'Algérie (3. Aufl. 1874); *v. Maltzahn*, Sittenbilder aus Tunis und A. (1868); die Geschichte



ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

der Eroberung schrieben *Fillias* (1860) u. *Nettement* (2. Aufl. 1871).

**Algesheim** *(Gau-A.)*, Stadt in Rheinhessen, Kr. Bingen, 2308 Ew. Weinbau.

**Algezīras,** Hafenstadt in der span. Prov. Cadiz, am Golf von Gibraltar, 14,230 Ew.

**Alghēro,** feste Stadt a. d. Westküste Sardiniens, Prov. Sassari, 8769 Ew. Bischofsitz.

**Algīe** (gr.), Schmerz, bes. Nervenschmerz.

**Algier** (spr. allschihr, fr. *Alger*, span. *Argel*), Hauptst. der franz. Kolonie Algerien, am Mittelmeer, Festung mit Seearsenal und Hafen, Erzbischof, 48,908 Ew.; bed. Handel, klimat. Kurort (vgl. *Schneider*, 1869 u. 1872).

**Algier'sches Metall,** Legirung aus 94,5 Zinn, 5 Kupfer, 0,5 Antimon, weiss, klingend; zu Tischplatten.

**Algōabai,** Meerbusen an der Südostküste des Kaplandes; britische Kolonie Elisabeth; 15,000 Ew.

**Algōdonbai,** öde Bucht an der Westküste Südamerika's (Bolivia); Kupferminen.

**Algol,** Stern 2. Grösse im Perseus, durch seine schnelle Veränderlichkeit merkwürd.

**Algonkin** *(A.-Lenape)*, Gruppe von Indianerstämmen in Nordamerika, jetzt nur 18,000 Köpfe, früher vom Mississippi bis zum Atlantischen Ocean wohnhaft; manche ausgestorben; Hauptstamm die Chippeway.

**Algoríthmus** (arab.-griech.), im Mittelalter die Rechenkunst (4 Species) mit dem damals durch die Araber bekannt gewordenen dekadischen (indischen) Zahlensystem; jetzt Bezeichnung irgend eines regelmässigen Rechenschema's.

**Alguazil** (span.), Gerichtsdiener, Häscher.

**Alhama,** Stadt u. berühmter Badeort in der spanischen Prov. Granada, 7400 Ew.; ehemals wichtige Maurenfestung.

**Alhāmar,** Beiname des maur. Königs Mohammed von Granada (1236—75), des Gründers der Dynastie der *Alhamariden* (bis 1492).

**Alhámbra** (arab., ‚der rothe' Thurm), ehemal. maur. Chalifenburg (jetzt Citadelle) bei Granada, das schönste Denkmal arab. Baukunst in Europa. Bauzeit 1213—1338. Glanzpartien: der Löwenhof mit dem ber. Springbrunnen, der Saal der 2 Schwestern, die Halle der Abencerragen etc. Architekt. Prachtwerk von *O. Jones* (1848, 2 Bde.).

**Alhidāde** (arab., ‚Zähler'), an Winkelmessinstrumenten befindl. Vorrichtung *(A.-kreis)* zur Messung d. Drehung d. Fernrohrs.

**Ali,** Pascha von Janina, geb. 1741 zu Tepelen in Albanien, Sohn eines Häuptlings, wurde nach glücklichem Kampf gegen die Feinde seines Vaters Pascha von Delvino, 1787 von Trikala und, nach Unterwerfung der Sulioten, von Janina, 1803 Oberstatthalter von Rumelien. Mit den Franzosen u. Russen insgeheim verhandelnd, strebte er nach völlig unabhängiger Stellung der Pforte gegenüber. Von Churschid Pascha in Janina eingeschlossen, kapitulirte er, ward aber niedergehauen (5. Febr. 1822).

**Alĭa** (*Allĭa*, a. G., jetzt *Aja*), Nebenfluss des Tiber oberhalb Rom; hier 18. Juli *(dies Aliensis)* 390 v. Chr. *Sieg* der Gallier unter Brennus über die Römer.

**Ali ben Abu Taleb,** ‚erster Moslem' und 4. Chalif, geb. 602 in Mekka, Mohammeds treuester Gefährte und Gemahl von dessen Tochter Fatime, 656 nach Othmans Ermordung zum Chalifen erhoben, kämpfte glücklich gegen seine Feindin Aischa und deren Anhänger, ward 23. Jan. 661 in Kufa ermordet. Zu seinem Grabmal daselbst pilgern noch jetzt seine Verehrer, die Schiiten. Die ihm zugeschriebenen Sprüche gab Fleischer (1837) heraus; sein ‚Diwan' (lyr. Gedichte) erschien 1840 zu Bulak bei Kairo.

**Alĭbi** (lat.), anderswo; *Beweis des A.*, in Strafsachen der Nachweis, dass der Angeschuldigte sich zur Zeit der That nicht am Ort derselben, sondern ‚anderswo' befunden habe; konstatirt seine Unschuld.

**Alicánte,** span. Prov. (Valencia), 5434 Qkm. u. 440,470 Ew. Die gleichnam. befest. *Hauptstadt* am Mittelmeer, wicht. Seehafen, 31,162 Ew. Berühmter *Alicantewein.*

**Alicāta** *(Licata)*, Handelsst. an der Südküste Siciliens, Prov. Girgenti, 15,867 Ew.

**Alienation** (lat.), Verkauf, Veräusserung; *alienabel*, veräusserlich, verkäuflich.

**Aliēni Juris homo** (lat.), ein Mensch fremden Rechts, Bezeichnung rechtlicher Unselbständigkeit im Gegensatz zum *homo sui juris*, einem Menschen von rechtlicher Selbständigkeit.

**Alighiēri,** s. *Dante.*

**Alignement** (fr., spr. alinj'mang), im Kriegswesen Herstellung einer Frontlinie nach bestimmten Punkten; in der Feldmesskunst eine auf dem Feld und dem Messtisch bestimmte Linie, nach welcher man letztern in die richtige Stellung bringt (orientirt).

**Aligny** (spr. alinji), *Claude Felix Théodore*, franz. Maler, geb. 1798 in Chaumes, † März 1872 in Lyon. Klassisch-histor. Landschaften, meist mit mythologischer Staffage.

**Aliménte** (lat.), Ernährungsmittel (-kosten); *Alimentation*, Verabreichung derselben. Gegenseitige Alimentationspflicht legt das Gesetz den Ehegatten sowie den Eltern und Grosseltern im Verhältnis zu den ehelichen Kindern u. Enkeln auf. Unehelichen Kindern steht nach dem gemeinen Recht u. nach deutschen Partikulargesetzen, nicht aber nach dem röm. u. franz. Recht, eine Alimentenforderung an den lebenden Vater zu.

**A linĕa** (lat.), neue Zeile, Absatz; auch Paragraph oder eine Reihe von Sätzen in einer Gesetzvorlage od. sonstigem Entwurf.

**Aliquánter Theil** (lat. Pars aliquanta), s. *Aliquoter Theil.*

**Aliquōter Theil** (lat. Pars aliquota), in der Arithmetik Theil einer Grösse, durch welchen sich diese ohne Rest theilen lässt; Gegensatz: *aliquanter Theil* (pars aliquanta), Theil einer Grösse, durch welchen sich diese nicht ohne Rest theilen lässt.

**Aliquōttöne** *(harmonische Obertöne)*, die zu einem Grundton leise miterklingenden höheren Neben- od. Beitöne, entstehen, indem der klingende Körper zugleich in eine gewisse Anzahl durch Schwingungsknoten getrennter u. für sich schwingender Theile sich zerlegt. Am leichtesten bei der Orgel u. b. Blasinstrumenten (z. B. Horn) zu bemerken.

ORSZ. SZÉCHENYI KÖNYVTÁR

**Alĭso,** röm. Kastell am Einfluss der Alme in die Lippe, von Drusus angelegt.

**Alison** (spr. ällis'n), *Archibald,* schott. Geschichtschreiber, geb. 29. Dec. 1792 in Kenley, seit 1834 Sherif von Lanarkshire, † 23. Mai 1867. Schr.: ‚The principles of the criminal law of Scotland' (1832); ‚History of Europe from the commencement of the French revolution to the restoration of the Bourbons' (10. Aufl. 1861, 14 Bde.; deutsch 1853); ‚Life of the Duke of Marlborough' (1847, 2 Bde.; deutsch 1851); ‚Essays' (1850, 3 Bde.); ‚History of Europe from the fall of Napoleon to the accession of Louis Napoleon' (2. Aufl. 1865, 8 Bde.); ‚Lives of Lord Castlereagh and Sir Charles Stewart' (1861, 3 Bde.).

**Alizarīn** *(Krapproth),* der wichtigste Krappfarbstoff, wird aus der Krappwurzel u. aus Anthracen dargestellt; orangenrothe Krystalle, löslich in heissem Wasser, Alkohol u. Aether, schmilzt bei 215°, flüchtig, gibt mit Basen verschieden gefärbte Salze, die in der Färberei und Zeugdruckerei auf den Garnen und Geweben erzeugt werden.

**Alkäos,** griech. Lyriker, aus Mitylene auf Lesbos, um 600 v. Chr., Zeitgenosse der Sappho. Von seinen Liedern (im äol. Dialekt) nur Bruchstücke übrig. Vgl. *Matthiä,* Alcaei fragmenta (1827). Die 4zeil. *Alkäische Strophe* kunstvolles antikes Versmass.

**Alkalien** *(ätzende A.),* die farblosen, in Wasser löslichen, ätzend wirkenden Oxyde u. Oxydhydrate der *Alkalimetalle:* Kalium, Natrium, Lithium, Cäsium, Rubidium; sind die stärksten Basen, färben Lackmus blau *(alkalische Reaktion),* bilden mit Säuren die *Alkalisalze,* von denen auch die der Kohlensäure in Wasser löslich sind. *Flüchtiges Alkali,* s. v. w. kohlensaures Ammoniak.

**Alkalimetrīe,** Bestimmung des Gehalts von käuflicher Potasche, Soda, Kali- u. Natronhydrat, geschieht meist massanalytisch, indem man untersucht, wie viel Oxalsäurelösung von bestimmtem Gehalt eine abgewogene Menge des Handelsprodukts zu neutralisiren vermag. Potasche untersucht man auch durch Wägen der beim Neutralisiren mit Säure entweichenden Kohlensäure.

**Alkälische Erden,** die ungefärbten, schwer löslichen Oxyde und Oxydhydrate der Erdalkalimetalle: Barium, Strontium, Calcium, Magnesium; starke Basen, reagiren alkalisch, ihre Kohlensäuresalze sind in Wasser unlöslich.

**Alkaloïde** *(Pflanzenbasen),* stickstoffhaltige Substanzen, finden sich bes. in Samen, Früchten, Rinden (ein u. dasselbe Alkaloïd meist nur in einer od. in einigen nahe verwandten Pflanzen), sind z. Th. flüssig, flüchtig (Nikotin aus Tabak, Coniin aus Schierling), meist fest, krystallisirbar, nicht flüchtig, farblos, in Wasser schwer od. nicht, aber in Alkohol löslich, geruchlos, bitter, bilden mit Säuren Salze. Sie wirken energisch auf den Organismus und bilden den wirksamen Bestandtheil vieler Arznei- u. Genussmittel (Kaffee, Thee); mehrere sind heftige Gifte. Viele dienen als Arzneimittel u. gewähren wegen genauerer Abmessbarkeit der Dosis Vortheil gegenüber den Droguen, deren Alkaloïdgehalt schwankt. Vgl. *Husemann,* Pflanzenstoffe (1871).

**Alkaluretĭca,** Heilmittel, welche die Absonderung eines an Alkalien reichen Urins bezwecken, um aus Harnsäure bestehende Blasensteine zu lösen.

**Alkamĕnes,** berühmter griech. Bildhauer des 5. Jahrh. v. Chr., Schüler des Phidias. Von seinen Werken Bruchstücke in Olympia aufgefunden.

**Alkannawurzel,** s. *Alcanna* u. *Lawsonia.*

**Alkāzar** (arab.-span.), Schloss, Palast.

**Alkāzar Quivir** *(Kasr el Kebir),* Stadt in Marokko, 25,000 Ew. Hier 4. Aug. 1578 *Niederlage* u. Tod König Sebastians v. Portugal.

**Alken** (Alcidae), Familie d. Tauchervögel, mit kurzen, kaum zum Fliegen tauglichen Flügeln. Zahlreich auftretende arktische Seevögel, liefern Eier u. Federn, die Jungen werden eingesalzen. *Tordalk* (Alca torda *L.*), 44 cm. l., bes. auf den Lofoten. *Brillenalk* (Geyrfugl, A. impennis *L.*), 78 cm. l., Island, Neufundland, ausgestorben. Hierher gehören auch die Lummen und die Taucher.

**Alkéstis** (lat. *Alceste*), Gattin des Admetos, Königs von Pherä in Thessalien, Tochter des Pelias, verlängerte das Leben ihres Gatten durch Hingabe des eigenen, ward aber durch Herakles der Unterwelt wieder entrissen. Gleichnam. Tragödie v. Euripides.

**Alkibĭädes,** ber. Athener, Sohn des Klinias, geb. 451 v. Chr. in Athen, ausgezeichn. Redner u. Feldherr, aber leichtfertig u. ehrgeizig, veranlasste die Athener 418 zum Bunde mit Argos u. der Schlacht bei Mantinea, 415 zu der Expedition nach Sicilien, floh, wegen angebl. Frevels an den Hermen angeklagt, zu den Spartanern, denen er Rathschläge ertheilte, die Athen höchst verderblich wurden, gewann 412 den pers. Satrapen Tissaphernes in Kleinasien, zu dem er geflohen, für die Athener, ward daher 411 von diesen zurückgerufen u. mit dem Oberbefehl betraut, siegte 410 bei Kyzikos, hielt 408 seinen Einzug in Athen, wurde aber 407 wegen der Niederlage seines Unterfeldherrn bei Notion abermals verbannt u. in einem Schloss in Phrygien 404 ermordet. Vgl. *Hertzberg* (1853).

**Alkĭphron,** griech. Schriftsteller des 3. Jahrh. n. Chr., Verf. von 118 ‚Erotischen Briefen', herausg. von Seiler (2. Aufl. 1856) und von Meineke (1853).

**Alkmaar,** Stadt in Nordholland, am Nordkanal, 9465 Ew.; Käsehandel.

**Alkmäonĭden,** athen. Geschlecht, nach seinem Stammvater Alkmäon, Urenkel Nestors, benannt, lud 612 v. Chr. durch Ermordung der Anhänger Kylons am Altar die kylonische Blutschuld auf sich, stürzte unter Klisthenes' Führung 510 die Herrschaft der Pisistratiden.

**Alkman,** griech. Lyriker aus Sardes, lebte im 7. Jahrh. v. Chr., Haupt der dorischen Dichterschule. Nach ihm benannt der *Alkmanische* (daktylische) *Vers.* Bruchstücke gesammelt von Welcker (1875).



ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

**Alkmēne,** Tochter des Elektryon, Königs von Mykenä, u. Gemahlin des Amphitryon, gebar diesem den Iphikles u. aus Zeus' Umarmung den Herakles, daher Stammmutter der Herakliden, später auf den Inseln der Seligen Gemahlin des Rhadamanthys.

**Alkŏhol** (*Aethylalkohol, Aethyloxydhydrat, Weingeist, Spiritus,* lat. *Alcohol absolutus,* fr. *Alcool,* engl. *Alcohol*), der berauschend wirkende Bestandtheil im Branntwein, Bier u. Wein, entsteht aus Traubenzucker, welcher durch Hefe in A. u. Kohlensäure gespalten wird; farblose Flüssigkeit, riecht geistig, schmeckt brennend, spec. Gew. 0,794, bei −100° nur dickflüssig, siedet bei 78°, zieht begierig Wasser an, mischt sich mit Wasser unter Volumverminderung und Wärmeentwickelung, löst Harze u. äther. Oele, bildet bei der Oxydation Aldehyd u. Essigsäure, wird von den meisten Säuren in Aether umgewandelt. Wasserfreier A. ist sehr schwer darstellbar; mit Wasser verdünnter A. heisst *Spiritus;* solcher mit 90—91% A. u. spec. Gew. 0,83—0,834: *Spiritus vini rectificatissimus,* mit 68—69% A. u. spec. Gew. 0,892—0,893: *Spiritus vini rectificatus,* mit 20—30% A.: *Branntwein.* A., resp. Spiritus dient als Lösungsmittel, zu Tinkturen, Firnissen, Parfüms, in der Färberei etc., zu Likören, zur Darstellung von Essig, Aether, Chloroform, knallsauren Salzen etc., als Konservirungsmittel, Brennmaterial, zum Füllen von Thermometern. Im Körper erzeugt A. Wärmegefühl, regt die geistigen Funktionen an, setzt aber die Temperatur herab und verlangsamt den Stoffwechsel; wasserfreier A. wirkt als Gift.

**Alkohole,** Gruppe chem. Verbindungen, welche sich dem gewöhnl. Alkohol (Aethylalkohol) in chem. Hinsicht vielfach ähnlich verhalten; meist farblose, flüchtige Flüssigkeiten, aus welchen durch Entziehung der Elemente des Wassers die *Aether,* durch chem. Verbindung mit Säuren die *zusammengesetzten Aether,* durch schwache Oxydation *Aldehyde,* durch energischere Oxydation eigenthüml. *Säuren* entstehen (aus Aethylalkohol Essigsäure). Bekanntere A.: Methylalkohol od. Holzgeist, Aethylalkohol od. Weingeist, Amylalkohol im Kartoffelfuselöl, Glycerin.

**Alkoholometrīe,** Prüfung des wässerigen Weingeistes auf seinen Gehalt an absolutem Alkohol; geschieht meist mit Aräometern, welche, da Alkohol leichter ist als Wasser, um so tiefer einsinken, je stärker der Weingeist ist. Die Skala dieser Instrumente zeigt aber nicht die spec. Gewichte, sondern die den letzteren entsprechenden Alkoholprocente, so dass die Stelle, bis zu welcher das Alkoholometer in den zu prüfenden Weingeist einsinkt, sofort den Gehalt des letztern erkennen lässt. Alle Alkoholometerangaben sind nur bei einer bestimmten, auf dem Instrument angegebenen Temperatur richtig, bei höherer Temperatur zu hoch u. umgekehrt. Besondere Tabellen belehren über die bei anderen Temperaturen vorzunehmenden Korrekturen. Bei uns ist am gebräuchlichsten das Volumprocentalkoholometer von *Tralles,* für die Temperatur von 12,5° R. konstruirt. In Oesterreich ist dasselbe Instrument, aber für die Temperatur von 12° R. konstruirt, gesetzlich eingeführt. Sehr wenig abweichend ist das franz. Centesimalalkoholometer von *Gay-Lussac.* Das engl. Alkoholometer von *Sykes* gibt an, wie viel Mass Proof-spirit (von 49,3 Gewichtsprocent oder 57,09 % Tr.) erforderlich sind, um durch Wasserzusatz 100 Mass d. Weingeistes hervorzubringen, oder wie viel Mass Proofspirit man durch Zusatz von Wasser aus 100 Mass des Weingeistes machen kann. Zur Bestimmung des Alkohols in Flüssigkeiten, welche noch andere Stoffe enthalten, dient das Vaporimeter, das Dilatometer u. ähnl. Apparate; oder man destillirt den Alkohol ab, bringt das Destillat auf ein bestimmtes Volumen u. prüft es mit dem Alkoholometer. *Richters* Alkoholometer zeigt bei 12,5° R., wie viele Gewichtsprocente absoluten Alkohol der Weingeist enthält, ist aber sehr ungenau. Bisweilen wird auch der Gehalt eines Weingeistes in Aräometergraden nach Baumé, Beck, Cartier angegeben (s. *Aräometer*). Vgl. *Kupffer,* Handbuch der A. (1865); *Brix,* Das Alkoholometer (1864); *Fischern,* Praktische A. (1872).

**Alla brēve** (ital., Mus.), ‚nach kurzer Art', eine zweitheilige, schnelle, bes. in Kirchenmusiken vorkommende Taktart, wird durch $^2/_1$ oder ein vertikal durchstrichenes C am Anfang angezeigt.

**Allāh** (arab., eigentl. *al ilāh,* ‚der Anbetungswürdige'), arab. Name des Einen Gottes, bei allen moham. Völkern in Gebrauch.

**Allahabād,** Hauptst. der angloind. *Nordwestprov.* A., am Ganges und Dschamna, 105,926 Ew. Hauptwaffenplatz, Handel, begünstigt durch den Gangeskanal; ber. Wallfahrtsort der Hindu; seit 1831 englisch.

**Allantoïs** (gr., *Harnsack*), in der Entwickelung des Embryo's anfangs eine gestielte Blase, welche bei den Vögeln u. Reptilien sich zu einer zwischen Amnion u. Chorion liegenden Eihaut entwickelt, den Embryo wie jene vollständig umhüllt u. vermittels ihres reichen Blutgefässnetzes der embryonalen Athmung vorsteht. Bei Säugethieren und Menschen verwächst sie nur an einer beschränkten Stelle mit dem Chorion u. bildet hier den die Athmung und Ernährung des Embryo's vermittelnden fötalen Theil des Fruchtkuchens. Innerhalb der A. der Wiederkäuer befindet sich der Liquor allantoidis, welcher das *Allantoïn* enthält. Letzteres aus Harnsäure künstlich darstellbar.

**Alla polacca** (ital., Mus.), im Tempo u. Geschmack der Polonaise.

**Allard** (spr. -ahr), *Jean François,* ind. Feldherr, geb. 1785 zu St. Tropez in Frankreich, ging 1815 nach der Ermordung des Marschalls Brune, bei dem er Adjutant gewesen, nach Persien, von da nach Afghanistan u. 1820 nach Lahor, wo er das Heer Randschit Singhs nach europäischer Weise organisirte u. Generalissimus ward; † 23. Jan. 1839 in Peschawer.

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

**Allāta** (lat.), Zugebrachtes, z. B. von der Frau in die Ehe.

**Alla zoppa** (ital., Mus.), auf hinkende Art, durch Verrückung des Rhythmus, in komischen Partien angewendet.

**Alle**, schiffb. Nebenfl. des Pregels in Ostpreussen, mündet bei Wehlau; 220 km.

**Allée** (fr.), an beiden Seiten mit Bäumen besetzter Weg.

**Allegāt** (lat.), ein aus einer andern Schrift od. Rede wörtlich angeführter Satz, Citat; *allegiren*, anführen, citiren.

**Alleghany** (spr. ällighehni), nordamerikan. Fluss, entspringt im nördl. Pennsylvanien, vereinigt sich bei Pittsburg mit dem Monongahela zum Ohio; schiffbar.

**Alleghany-City** (spr. ällighehni-ssitti), Fabrikstadt in Pennsylvanien, am Alleghany, Pittsburg gegenüber, 53,180 Ew. Sternwarte.

**Alleghanygebirge** (spr. ällighehni-, *Appalachian-System*), Geb. im östl. Nordamerika, ein Plateau mit 6—12 verschieden benannten Parallelketten (*Blaue, Lorbeer-, Cumberlandsberge, Appalachen* etc.), in nordö. Richtung bis zum Hudson ziehend, von zahlr. Querthälern durchsetzt, 2200 km. l., 200—300 km. br., Wasserscheide zwischen dem Atlant. Ocean und den Grossen Seen nebst Mississippi. Mittlere Höhe 900 m.; höchste Erhebung der Mount Mitchell in den sogen. Schwarzen Bergen, 2044 m. Der Abfall nach W. u. O. sanft mit breiten Vorstufen. Reich an Eisen, Steinkohlen, Salz.

**Allegorīe** (gr.), Veranschaulichung eines Gegenstands durch einen andern ihm ähnlichen. *Allegorische Personen*, künstlerische Darstellungen personificirter abstrakter sowie konkreter Begriffe. [tig.

**Allegraménte** (ital., Mus.), munter, hur-

**Allegretto** (ital., Mus.), gemässigt lebhaft.

**Allēgri**, 1) Maler, s. *Correggio*. — 2) *Gregorio*, ital. Kirchenkomponist der Palestrinaschen Schule, geb. 1580 in Rom; † das. 1652 als päpstlicher Kapellsänger. Hauptwerk: das zweichörige Miserere.

**Allegrissimo** (ital., Mus.), sehr schnell.

**Allēgro** (ital., Mus.), hurtig, munter. *A. assai, A. molto*, sehr rasch; *A. con brio, con fuoco*, schnell, mit Kraft, mit Feuer; *A. giusto*, angemessen schnell; *A. ma non tanto*, nicht zu schnell; *A. scherzando*, in scherzender Bewegung; *A. vivace*, sehr lebhaft.

**Alleinseligmachende Kirche**, Bezeichnung, welche die röm.-katholische Kirche sich beilegt, da ausserhalb ihres Verbandes niemand selig werden könne.

**Allemand** (spr. all'mang), *Fritz l'*, Maler, geb. 1812 in Hanau, Schüler der Akademie zu Wien, † das. 1866. Darstellungen aus dem schleswigschen Krieg 1848 und dem Feldzug Radetzky's 1849. Sein Sohn *Sigmund*, ebenfalls Schlachtenmaler, lebt in Wien. Hauptwerk: Schlacht bei Kollin.

**Allemande** (fr., spr. all'mangd), alter deutscher Rundtanz in $^2/_4$-Takt; auch ein in den Suiten Bachs, Händels etc. vorkommendes, nicht tanzbares Tonstück im $^4/_4$-Takt.

**Allen**, See, s. *Shannon*.

**Allenburg**, Stadt im preuss. Regbez. Königsberg, Kr. Wehlau, a. d. Alle, 2097 Ew.

**Allendorf**, Stadt im preuss. Regbez. Kassel, Kreis Witzenhausen, an der Werra, 2856 Ew. Gegenüber Saline *Soden*.

**Allenstein**, Kreisstadt im preuss. Regbez. Königsberg, an der Alle und der Bahn Thorn-Insterburg, 6158 Ew.

**Allentown** (spr. -taun), Stadt in Pennsylvanien, am Lehigh, 13,884 Ew. Eisenindustrie.

**Aller**, Nebenfl. der Weser, entspr. bei Seehausen (Regbez. Magdeburg), münd. unterh. Verden, 155 km. l.; von Celle an schiffb.

**Allerchristlichste Majestät** (lat. *Rex christianissimus*, fr. *Sa majesté très-chrétienne*), Titel der franz. Könige der ältern bourbon. Linie, 1469 vom Papst Paul II. dem König Ludwig XI. verliehen.

**Allergetreueste Majestät** (lat. *Rex fidelissimus*), Titel der Könige von Portugal, 1748 vom Papst Benedikt XIV. dem König Johann V. verliehen.

**Allerheiligen**, Fest zu Ehren aller Heiligen und Märtyrer; in der griech.-katholischen Kirche der Sonntag nach Pfingsten; in der röm.-katholischen Kirche 1. Nov.

**Allerheiligen**, Ruine eines durch den Blitz zerstörten Klosters im Lierthal in Baden.

**Allerheiligenbai**, Hafen in der brasil. [Prov. Bahia.

**Allerheiligeninseln**, westindische Inselgruppe, südlich von Guadeloupe, französische Kolonie; 46 Qkm.

**Allerheiligstes**, bei den Juden der abgesonderte hinterste Theil der Stiftshütte und später des Tempels, wo sich die Bundeslade befand, der nur vom Hohenpriester am grossen Versöhnungstag betreten werden durfte; bei den Katholiken die in einem Gefäss (Monstranz) zur Anbetung ausgestellte, geweihte Hostie.

**Allerseelen**, Fest der röm.-kath. Kirche zum Gedächtnis der Gestorbenen, 2. Nov. durch ein Todtenamt gefeiert; 993 vom Abt Odilo von Clugny eingeführt.

**Allersheim**, bayr. Dorf, am Ries, zwischen Donauwörth u. Oettingen; 3. Aug. 1645 *Sieg* der Franzosen über die Kaiserlichen.

**Allgemeines Stimmrecht** (fr. *Suffrage universel*), die Befugnis sämmtl. Staatsbürger, bei öffentl. Abstimmungen über Verfassungsformen, Gesetze, Wahlen von Volksvertretern etc. ihre Stimme abgeben zu dürfen, 1848 in Frankreich eingeführt, in Deutschland 1867 für die Wahlen zum Reichstag des Nordd. Bundes, 1871 des Deutschen Reichs (Art. 20 der Verfassung v. 16. April 1871); auch in der Schweiz gültig.

**Allĭa**, s. *Alia*.

**Alliāge** (fr., spr. -ahsch), s. v. w. Legirung.

**Alliánz** (fr. *Alliance*, spr. -angs), Bündnis zwischen zwei od. mehreren Staaten. Man unterscheidet *Offensiv-* u. *Defensivallianzen* od. *Trutz-* u. *Schutzbündnisse*; ferner sogen. *Kriegsgemeinschaften* (bei vielen Theilnehmern Koalitionen), wobei alle Theile sich verpflichten, mit ihrer ganzen Macht den gemeinschaftlichen Feind zu bekriegne; *Hülfs(Auxiliar-)allianzen*, wobei die Ver-

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

bündeten sich wechselseitig nur zu einer bestimmten Hülfsleistung verpflichten; *Subsidientraktate*, wobei der eine Theil nur Truppen in den Sold des andern gibt, ohne selbst am Krieg thätig theilzunehmen, od. wobei die von dem einen Theil zu leistende Hülfe nur in Geldbeträgen besteht. *Tripelallianz*, A. zwischen drei, *Quadrupelallianz*, eine solche zwischen vier Mächten. S. *Heilige Allianz; Evangelische Allianz.*

**Allier** (spr. -jeh), schiffbarer Nebenfl. der Loire in Frankreich, entspringt auf dem Lozèregebirge und mündet bei Nevers, 422 km. l. Danach benannt das *Depart.* A., 7208 Qkm. und 390,812 Ew., Hauptstadt Moulins.

**Alligation** (lat.), Beimischung.

**Alligationsrechnung** *(Mischungsrechnung)*, Rechnungsart, durch welche man z. B. findet, in welchem Verhältnis man 2 Sorten einer Waare, eine gute und eine geringe, mischen muss, um eine mittelgute Sorte von einem bestimmten mittlern Preis herzustellen, u. umgekehrt. Bes. wichtig ist die A. hinsichtlich der Metalllegirungen.

**Alligător**, s. *Krokodile.*

**Alligiren** (lat.), anbinden; beimischen, einen Zusatz geben, besonders Metallen.

**Allĭiren** (fr.), ein Bündnis (Allianz) schliessen; daher *Alliirte*, Verbündete.

**Allĭöli**, *Jos. Franz*, kath. Theolog, geb. 1796, seit 1838 Dompropst zu Augsburg; † 22. Mai 1873. Seine mit Anmerkungen versehene ‚Uebersetzung der Heil. Schrift A. u. N. T.s nach der Vulgata' (1830, 4. Aufl. 1871, 3 Bde.) vom Papste approbirt.

**Alliteration** (lat., *Buchstaben-* oder *Stabreim*), älteste Reimform der germ. Sprachen, Wiederholung desselben Konsonanten am Anfang von (gewöhnlich 3) betonten Silben (Hebungen) in jedem Vers, noch jetzt in Island üblich, in Deutschland seit Otfried ausser Gebrauch, erst neuerdings von W. Jordan und R. Wagner wieder angewendet, noch jetzt erhalten in volksthümlichen Redensarten, z. B. Mann u. Maus, Kind u. Kegel etc.

**Allĭum**, s. *Lauch.*

**Allmannsgebirge**, Gruppe in den Kantonen Zürich u. St. Gallen, mit dem Schnebelhorn (1295 m.).

**Allménde**, gemeinheitlicher Grund und Boden zur Nutzung, bes. Gemeinweide.

**Allmers**, *Hermann*, deutscher Schriftsteller, geb. 11. Febr. 1821 zu Rechtenfleth in der Osterstader Marsch, an der untern Weser (Prov. Hannover), lebt das. als Hofbesitzer. Schr.: ‚Marschenbuch' (1857, 2. Aufl. 1874), ‚Dichtungen' (1861), ‚Römische Schlendertage' (1869, 3. Aufl. 1872), ‚Elektra', Drama (1872, mit Musik von Dietrich).

**Allŏa**, Hafenstadt in der schott. Grafsch. Clackmannan, am Forth, 9362 Ew. Handel.

**Allobrŏger**, kelt. Bergvolk im narbonensischen Gallien, zwischen Isère u. Rhône, mit der Hauptstadt Vienna (Vienne); von Q. Fabius Allobrogicus 121 v. Chr. unterjocht.

**Allōd** (*Allodium*, v. altdeutschen *od:* ‚Eigenthum', u. *all:* ‚ganz'), freies Grundeigenthum, im Gegensatz zum blossen Nutzungseigenthum od. Lehen, Feudum; im weitern Sinn *(Allodialvermögen)* die gesammte freie, nicht im Lehnsnexus befindliche Habe. *Allodial*, lehnsfrei, erblich; *Allodifikation*, Verwandlung d. Lehnsguts in freies Eigenthum.

**Allokution** (lat.), öffentliche Anrede, bes. Vortrag des Papstes im Kardinalkollegium über Principien und Rechtsfragen.

**Allopathīe** (*Allöopathie*, gr.), die Heilmethode, welche einen Krankheitsprocess durch demselben entgegengesetzte Mittel zu beseitigen sucht, z. B. Fieber durch fieberwidrige Mittel etc., im Gegensatz zur Homöopathie.

**Allōri**, *Alessandro*, florent. Maler, geb. 1535 in Florenz, † 1607. Nachahmer Michelangelo's. Sein Sohn *Cristoforo*, ebenfalls Maler, 1577—1621. Hauptwerk: Judith mit dem Haupt des Holofernes (zu Wien).

**Allotrĭa** (gr.), Nebendinge, welche nicht zur Sache gehören.

**Allotriophagīe** (gr.), krankhafte Begierde nach dem Genuss ungewöhnlicher, selbst ungeniessbarer Dinge.

**Allotropīe** (gr.), Fähigkeit der Elemente, in mehreren *(allotropischen)* Zuständen aufzutreten, in welchen sie verschiedene physikalische und chemische Eigenschaften zeigen (Diamant, Graphit, Kohle; Phosphor, gewöhnlicher und rother).

**All' ottāva** (ital., Mus.), eine Oktave höher oder tiefer zu spielen.

**Allspice** (engl., spr. ahlspeis), Nelkenpfeffer.

**Allstedt**, sachsen-weimar. Enklave im preuss. Regbez. Merseburg, 121 Qkm. (2⅙ QM.) mit gleichn. alter *Stadt* A., an der Goldenen Aue, 3021 Ew.; einst Pfalz der sächs. Kaiser.

**Allston** (spr. ahlst'n), *Washington*, amerik. Maler und Dichter, geb. 5. Nov. 1779 bei Georgetown in Südcarolina, lebte viel in Europa, seit 1820 zu Cambridgeport bei Boston; † 8. Juli 1843. Als Maler meist Darsteller bibl. Stoffe. Schrieb ‚Sonette', ‚The Sylves of the seasons', ‚Monaldi', ‚Lectures on art' etc. (gesammelt 1850, 2 Bde.).

**Allumettes** (fr., spr. -ümett), Zündhölzchen.

**All' unīsono** (ital.), im Einklang.

**Allure** (fr., spr. -ühr), Gangart, Haltung, Benehmen.

**Allusĭon** (lat.), Anspielung.

**Allūvium** (lat., *Alluvionen, Alluvial-, recente Bildungen*), die jüngsten, gegenwärtig noch in der Bildung begriffenen Ablagerungen an der Erdoberfläche, reiht sich den älteren abgeschlossenen Formationen an u. lässt sich meist nur unsicher vom Diluvium abgrenzen. Man rechnet zum A., was seiner Natur und Lagerung nach auf die heutigen Gewässer zurückgeführt werden kann und Reste solcher Pflanzen und Thiere einschliesst, wie sie jetzt noch an den betreffenden Orten vorkommen. Das A. tritt auf als Quellen-, Sumpf-, Seebildung, Fluss- und Stromalluvium, Deltabildung, Strandalluvium u. Tiefseebildung.

**Allȳl**, flüssiger Kohlenwasserstoff, dessen Schwefelverbindungen als ätherische Oele bei Alliaceen und Kruciferen vorkommen. Schwefelverbindungen: Oel des Knoblauchs, der Brunnenkresse, von Tropaeolum majus etc. Schwefelcyanverbindun-

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

gen: ätherisches Senföl, Rettigöl, Oel von Iberis amara, Meerrettig etc.

**Alm** *(Alb, Alp)*, Viehweide im Hochgebirge.

**Alma** (lat.), die Nahrung- und Segenspendende, Beiname der Ceres. *A. mater*, die segenspendende Mutter, Bezeichnung von Hochschulen.

**Alma**, Flüsschen auf der Halbinsel Krim, zwischen Eupatoria und Inkjerman. Hier 20. Sept. 1854 *Sieg* der Franzosen und Engländer unter Saint-Arnaud und Lord Raglan über die Russen unter Menschikow.

**Almadēn** *(A. de Azogue)*, Stadt in der span. Provinz Ciudad Real, in der Sierra Morena, 7420 Ew. Quecksilbergruben.

**Almagést**, der von den Arabern verstümmelte Titel von des Ptolemäos ‚Lehrgebäude der Astronomie'.

**Almägro**, Stadt in der span. Prov. Ciudad Real (Neukastilien), 6000 Ew. Spinnerei.

**Almägro**, *Diego de*, span. Conquistador, Findling, 1475 bei der Stadt A. aufgefunden und danach benannt, entdeckte mit Pizarro 1524 Peru, eroberte es 1532, drang von da aus 1536 in Chile ein, wurde aber von Pizarro 26. Apr. 1538 bei Salinas unweit Cuzco geschlagen und im Gefängnis erdrosselt. Sein *gleichnamiger* Sohn rächte den Vater durch Ermordung Pizarro's (1541), liess sich zum Generalkapitän von Peru ausrufen, ward von Vaca de Castro bei Chupas (16. Sept. 1542) besiegt und enthauptet.

**Almāly**, Stadt in Kleinasien, Wilajet Siwas, 25,000 Ew., Centrum des lyk. Handels.

**Almamun**, Chalif aus der Dynastie der Abbassiden, Sohn Harun al Raschids, reg. 813—833, Freund der Wissenschaften und Künste, erhob Bagdad zum Mittelpunkt der literarischen Thätigkeit der Araber.

**Almănach** (v. arab. *al manha*, Mass, Zeit), gegen Ende des Mittelalters Bezeichnung astronom. Kalender, die mit astrolog. Bemerkungen, später auch mit anderweiten Notizen über Postenlauf, Messen u. Märkte, Hoffeste, Münzplätze etc. sowie mit Anekdoten, Erzählungen etc. ausgestattet waren, daher nach ihrem vorwiegenden Inhalt als Musen-, Damen-, diplomatische, genealogische, historische etc. A.e unterschieden wurden. Der erste gedruckte A. erschien 1460 zu Wien. Vgl. *Taschenbücher*.

**Almandīn**, s. v. w. edler Granat.

**Almansa**, Stadt in der span. Provinz Albacete (Murcia), 7734 Ew. Hier 25. Apr. 1707 *Sieg* des französisch-spanischen Heers unter Berwick über die Verbündeten.

**Almánsor**, *Abu Dschaafer*, 2. Chalif aus dem Haus der Abbassiden, geb. 712, regierte 754—775, verfolgte die Christen in Syrien und Aegypten, gründete Bagdad, Freund der Künste und Wissenschaften.

**Almanzāra**, Flüsschen in der span. Landschaft Estremadura. Hier 4. Nov. 1810 *Sieg* der Franzosen unter Sebastiani über die Spanier unter Blake.

**Al marco** (ital.), nach dem Mark-, d. h. nach dem reinen Gold- und Silbergewicht.

**Alme** (lat. *Aliso*), Nebenfluss der Lippe in Westfalen, mündet bei Neuhaus.

**Almēida**, Grenzfestung in der portug. Prov. Beira, 4500 Ew. Hier 28. Aug. 1810 *Sieg* Masséna's über die Spanier; 3. u. 4. Mai 1811 *Sieg* Wellingtons über Masséna.

**Almēida**, 1) *Don Francisco d'*, portug. Held, Sprössling der alten Grafen von Abrantes, unterwarf, von König Emanuel I. 1505 zum ersten Vicekönig in Ostindien ernannt, die Staaten Quiloa, Cananor, Cochin, Kalikut, Malakka etc. der Herrschaft der Portugiesen, schlug eine ägypt.-indische Flotte 2. Febr. 1509 bei Diu, fiel (1. März 1510) auf der Rückreise nach Portugal an der Saldanhabai in einem Gefecht mit den Eingebornen. Sein Sohn *Lorenzo* besuchte 1506 Ceylon und entdeckte die Malediven und Madagaskar, fiel 1507 in einer Seeschlacht gegen die Aegypter. — 2) *Manuel*, portug. Jesuit, geb. 1580 in Vizeu, lebte 1622—34 am Hof des Sultans von Abessinien, † in Goa 1646. Schr.: ‚Gesch. Aethiopiens' (1650). — 3) *Nicolao Tolentino d'*, portug. Dichter, bes. Satiriker, geb. 1745 in Lissabon, † das. 1811. Schr.: ‚Obras poeticas' (n. Aufl. 1828, 2 Bde.).

**Almēida-Garrett**, *João Baptista de*, portug. Dichter u. Politiker, geb. 4. Febr. 1799 in Oporto, nach der Revolution von 1820 Minister des öffentl. Unterrichts, 1823 u. nach kurzer Anwesenheit 1826—28 in Portugal zum zweitenmal 1828 verbannt, landete 1832 mit Dom Pedro in Portugal, war 1834 Geschäftsträger in Brüssel, nach der Septemberrevolution von 1836 Mitglied der Cortes; † Jan. 1854 in Lissabon. Unter seinen Werken (24 Bde.) bemerkenswerth: mehrere Dramen, die episch-lyrischen Dichtungen ‚Camões' und ‚Adozinda' und das satirische Gedicht: ‚Dona Branca'.

**Almería**, Küstenprov. des span. Königreichs Andalusien, 8553 Qkm. u. 361,553 Ew. *Hauptst.* A., am Mittelmeer, Hafen, 30,000 Ew.

**Almerode** *(Grossalmerode)*, Stadt im preuss. Regbez. Kassel, Kreis Witzenhausen, 2467 Ew. Schmelztiegel- und Thonpfeifenfabrikation.

**Almodōvar**, *Don Ildefonso Diaz de Ribera, Graf von*, span. Staatsmann, geb. 1777 in Granada, focht im Unabhängigkeitskrieg als Artillerieleutnant, ward nach Ferdinands VII. Rückkehr eingekerkert, durch die Revolution von 1820 befreit, entwich 1823 nach Frankreich, kehrte nach Ferdinands VII. Tod nach Spanien zurück und war mehrmals Kriegsminister, 1836 kurze Zeit Conseilpräsident, seit 1842 Minister des Auswärtigen; † 26. Jan. 1846 in Valencia.

**Almonacīd**, Flecken in der span. Prov. Toledo, am Tajo; 11. Aug. 1809 *Sieg* der Franzosen unter König Joseph über die Spanier unter Vanegas.

**Almondbury** (spr. ahmöndböri, das röm. *Campodunum*), Flecken in der engl. Grafschaft York, 11,669 Ew.

**Almónte**, *Don Juan Nepomuceno*, mejikan. General u. Staatsmann, geb. 1804 zu Valladolid in Mejiko, 1824 und 1832 Gesandtschaftsattaché in London und Peru, unter Bustamente Kriegsminister und 1841 be-

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

vollmächtigter Minister in Washington, befehligte unter Santa Anna im Krieg gegen Nordamerika, 1853 wieder Gesandter in Washington und 1857 in Paris, wo er in die Pläne Napoleons III. einging. Mit der franz. Expedition Anfang 1862 nach Mejiko zurückgekehrt, zog er mit den Franzosen 10. Juni 1863 in die Hauptstadt ein und wurde hier Präsident der Regentschaft des neuen Kaiserreichs; † 22. März 1869 in Paris.

**Almoravīden u. Almohāden,** zwei maur. Dynastien in Spanien. Die *Almoraviden* (Murabathin), ursprünglich eine streitbare Sekte, von dem Araber Abdallah ben Yasin gesammelt, gründeten unter Abu Bekr (1070) Marokko und eroberten unter dessen Nachfolger Jusuf ben Tasfin seit 1086 fast das ganze maur. Spanien. Die *Almohaden* (Muahedin), ebenfalls eine fanatische Sekte, machten durch Eroberung Marokko's (1146) unter Abd ul Mumen dem Reich der Almoraviden in Afrika ein Ende, kämpften in Spanien mit wechselndem Erfolg, und als die Kastilier sie aus Spanien vertrieben und Marokko erobert hatten, endigte 1273 die Herrschaft der Almohaden. Vgl. *Aschbach* (1833—37, 2 Bde.) und *Dozy* (1848).

**Almosen** (gr.), freiwillige, an Dürftige verabreichte Gaben.

**Almosenier** (fr. *Aumônier*, spr. omonjeh, engl. *Almoner*, spr. ahlmöner), ursprünglich mit Verwaltung der Almosengelder betrauter Ordensgeistlicher, dann geistlicher Würdenträger, welcher an einem fürstl. Hof als Almosenpfleger fungirt. Jetzt werden in Frankreich die Katholik. Anstalts- und Militärgeistlichen so benannt. Hierstand früher der *Grossalmosenier* (Grand-Aumônier de France), zuerst von Franz I. kreïrt, an der Spitze des Klerus. Die während der Revolution abgeschaffte Würde ward von Napoleon I. und Napoleon III. wiederhergestellt. In England ist die Würde eines Hereditary Grand Almoner eine Sinekure, der Lord High Almoner eine der obersten Hofchargen.

**Almquist,** *Karl Jonas Ludwig*, schwed. Schriftsteller, geb. 28. Nov. 1793 in Stockholm, Rektor das., floh 1851 wegen Verdachts eines Mordversuchs nach Nordamerika, lebte seit 1865 unter dem Namen *C. Westermann* in Bremen; † das. Nov. 1866. Bemerkenswerthe Poesien: ‚Schems el Nihar' und ‚Arthurs Jagd', erzählende Gedichte; ‚Die Schwanengrotte auf Ipsara', ‚Marjam', Trauerspiele; ‚Ormus und Ahriman' (humorist.); Romane und Novellen gesammelt in ‚Törnrosens Bok'. Ausserdem historische, kritische, philosophische, grammatische, nationalökonomische und andere Schriften. Biographie von *Ahnfeldt* (1876).

**Almud** *(Estajo)*, Feldmass in Mejiko und Centralamerika, = 50 QVara = 0,35 Are = 0,01 preuss. Morgen. In Spanien und den südamerikan. Freistaaten = ½ Fanegada.

**Almuda** *(Almuera, Almuerza)*, Getreidemass in Mejiko, = 1/12 Fanega = 7,57 Liter = 1,34 preuss. Metze.

**Almude** *(Amalde)*, portugies. und brasil. Flüssigkeitsmass, = 12 Canadas. In Lissabon für Wein u. Branntwein = 16,741 Liter, für Oel = 34 Arrateïs = 15,606 kgr. In Rio de Janeiro = 16,74 Liter.

**Almukántharat** (arab.), jeder dem Horizont parallele Kreis auf der Himmelskugel.

**Al Mumenin** (arab., ‚Fürst der Gläubigen'), Bezeichnung d. Nachkommen Mohammeds.

**Alnwick** (spr. annick), Stadt in der engl. Grafsch. Northumberland, a. d. Alne, 6218 Ew.; dabei das prächt. *Alnwick-Castle* (spr. -käss'l), Sitz des Herzogs v. Northumberland.

**Alŏë** *L.*, Pflanzengattung der Liliaceen, in Afrika, Ost- und Westindien, z. Th. in Südeuropa verwildert, auf Barbados, Curaçao u. Jamaica durch Kultur verbreitet. Mehrere Arten liefern die A. des Handels, andere Arten sind Warmhauspflanzen. *Hundertjährige A.* s. v. w. Agave americana.

**Alŏë,** der eingetrocknete Saft der Blätter mehrerer A.arten (Kap, Barbados, Arabien, Sansibar, Melinda, Curaçao), spröde, glasartig glänzende, gelbrothbraune (A. lucida) od. dunklere, undurchsichtige (A. hepatica) Masse, riecht schwach, sehr bitter, löslich in Alkohol *(A.tinktur)*, theilweise löslich in Wasser (die verdampfte Lösung: *A.extrakt*); dient als abführendes Arzneimittel, gibt mit Salpetersäure Farbstoffe *(Chrysaminsäure, A.purpur, A.säure)*.

**Aloëhanf** *(Pita, Domingo-, Campeche-, Sisalhanf, Henequen, Ixtle, Indiafaser)*, aus den Blättern mehrerer Agavearten in Amerika, Ostindien und Algerien gewonnene Faser, gelblichweiss, sehr fest, dauerhaft, dient zu Tauen (amerikan. u. belg. Marine), Breitseilen für den Bergbau, als Polstermaterial, zu Packtüchern, Teppichen, Papier.

**Aloëholz** *(Adlerholz, Agallocheholz, Calambac, Paradiesholz)*, verschiedene wohlriechende Hölzer, z. Th. von Aloëxylon Agallochum *Lour.* in Kotschinchina, kostbares Parfüm der Orientalen; auch von Aquilaria Agallocha *Roxb.* in Hinterindien, wo es in den Tempeln verbrannt wird. A. malaccensis *Lam.* liefert das *Rhodiser Dornholz, Aspalathholz*, zu feinen Tischlerarbeiten.

**Aloïden** *(Aloaden)*, in der griech. Mythe Otos u. Ephialtes, die Söhne des Poseidon und der Iphimedea, Gemahlin des Aloeus, Riesen von ausserordentl. Grösse u. Kraft, thürmten im Titanenkampf den Ossa und Pelion auf den Olymp, um den Himmel zu stürmen, büssten dafür im Tartarus.

**Alonge** (fr., spr. -longsch'), Verlängerung; Anhängsel, Ansatzstück; Streifen Papier, welches einem Wechsel, dessen Rückseite keinen Platz mehr darbietet, zum Behuf weiterer Indossirung angeklebt wird; auch Verlängerungsstück für den Hals einer Retorte.

**Alongeperücke,** s. *Perücke*.

**Alopecie** (gr., *Kahlköpfigkeit*), Krankheit, bei welcher das Haar ausgeht, beruht auf erblicher Anlage oder tritt auch nach schweren Allgemeinleiden, Typhus, Syphilis, Kopfausschlägen und besonders bei Entwickelung von Schmarotzerpilzen an den Haarwurzeln (Erbgrind, Favus) auf.

**Alopecūrus** *L.* (Fuchsschwanz), Pflanzen-

ZENEAKADEMIA LISZT MÚZEUM

gattung der Gramineen. *A. pratensis L.* (Wiesenfuchsschwanz, Kolbengras), treffliches Viehfutter, in ganz Europa.

**Alopēus,** *Maximilian von,* russ. Diplomat, geb. 21. Jan. 1748 zu Wiborg in Finnland, seit 1790 russ. Gesandter in Berlin, dann in Regensburg, seit 1802 wieder in Berlin; † 16. Mai 1822 in Frankfurt. Sein Bruder *Daniel, Graf,* geb. 1769, 1808 russ. Gesandter bei Gustav IV. von Schweden, schloss 1809 im Verein mit Rumjanzow den Frieden mit Schweden ab, fungirte seit 1814 als Gesandter in Berlin; † das. 13. Juni 1831.

**Alōra,** Stadt in der span. Provinz Malaga, 8370 Ew.

**A l'ordinaire** (fr., spr. -ähr), gewöhnlich.

**Alp, Schwäbische,** s. v. w. Schwäbischer Jura (s. d.).

**Alp** (*Alpdrücken, Drula, Mahr, Incubus*), durch Brust- od. Unterleibsstörungen veranlasster Traumzustand, äussert sich in der Vorstellung, dass ein Thier oder Unhold die Brust des Schlafenden drücke, ohne dass er sich desselben zu erwehren vermag.

**Alpāca,** versilbertes Neusilber.

**Alpāko,** s. *Lama.*

**Al pāri,** s. *Pari.*

**Alpen,** das höchste u. umfangreichste Gebirgssystem Europa's, das zwischen dem Rhônethal im W. u. der Donauebene im O. Norditalien in breitem Gürtel umzieht. Länge 1036 km., Breite im W. 75, im O. 300 km., eigentliches Gebiet 201,526 Qkm.; mittlere Kammhöhe 2500 m., höchste Erhebung im Montblanc 4810 m. Das Ganze keine zusammenhängende, fortlaufende Kette, sondern eine Verbindung von massigen Gebirgsgruppen. Der Abfall im N. sanft zur schweizer. u. süddeutschen Hochebene, im S. steil zur oberital. Tiefebene. Eintheilung nach der Höhe: Voralpen bis 1300 m., Mittelalpen bis 2600 m. (Schneegrenze), Hochalpen darüber. Nach der horizontalen Ausdehnung: West-, Central- u. Ostalpen.

I. Die *Westalpen,* der schmalste Theil, nur eine Hauptkette, mit westl. Verzweigungen, vom Mittelmeer gegen N. ziehend bis zum Montblanc, an 300 km. l. Theile desselben: 1) *Seealpen* (Cima dei Gelas 3156 m.). 2) *Kottische A.* (Mt. Ollan 4214 m. u. Mt. Pelvoux 3854 m.). 3) *Grajische A.* (Mt. Iseran 4045 m., Montblanc 4810 m.).

II. Die *Centralalpen,* der massenhafteste u. höchste Theil, mit östl. Richtung bis zum Dreiherrnspitz (30° ö. L.) u. mit nördlich u. südlich vorliegenden Gruppen u. Ketten von Hochgebirgen, 450 km. l. Dazu gehören: 1) die *Penninischen A.,* vom Montblanc bis Simplonpass (Monte Rosa 4638 m.); 2) die *Lepontischen A.,* vom Simplon bis Splügenpass, mit dem Gebirgsstock des St. Gotthard (3123 m.); nördl. vorliegend: a) die *Berner A.* (Finsteraarhorn 4275 m.), b) die *Vierwaldstätter A.* (Galenstock 3538 m.), c) *Glarner* oder *Schwyzer A.* (Tödi 3623 m.), d) *Thur-A.* (Säntis 2504 m.); ferner: 3) die *Rätischen* oder *Graubündener* und *Tiroler A.,* vom Splügen bis Dreiherrnspitz, in 2 Centralketten (die nördl. mit Piz Linard 3416 m., die südl. mit Piz Bernina 4052 m.); südl. Vorgruppen: a) die *Ortler A.* (Ortlerspitze 3905 m.), b) die *Fassaner* u. *Trientiner A.* (Vedretta Marmolada 3500 m.); nördl. Vorgruppe: c) die *Algäuer* (Hochvogel 2593 m.) u. *Bayr. A.* (Zugspitz 2956 m.).

III. Die *Ostalpen,* der breiteste und niedrigste Theil, vom Dreiherrnspitz mit mehreren parallelen und fächerartig gegen O., NO. und SO. sich zertheilenden Ketten, 375 km. l. Glieder derselben: 1) die *Norischen A.,* vom Dreiherrnspitz gegen O. und NO. ziehend, mit den Hohen Tauern (Grossglockner 3796 m.) u. der nördl. Vorgruppe der *Salzburger* (Watzmann 2684 m.) und *Salzkammergut-A.* (Dachstein 3002 m.); 2) die *Karnischen A.,* südl. vom Dreiherrnspitz gegen SO. bis zum Terglou (2865 m.), mit den südlichen Vorketten der *Cadorischen* u. *Saunthaler A.;* 3) die *Julischen A.* oder der *Karst,* südöstl. bis nach Istrien (Krainer Schneeberg 1796 m.).

*Geologisch* unterscheidet man: 1) eine Central- oder Mittelzone, worin meist gneisartige Granite den Kern, krystallinisches Schiefergebirge und Thonschiefer die Hülle bilden; 2) die Nebenzone, die aus vorherrschend kalkigen Gebilden sekundärer Gebirge und Tertiärgebilden besteht und die Centralzone auf beiden Seiten umgibt. Ausserordentlicher Wasserreichthum. Die *Seen* des Alpensystems: auf der Nordseite (in der Schweiz) der Genfer, Neuenburger, Murtener, Bieler, Thuner und Brienzer, Vierwaldstätter, Züricher, Bodensee; auf der Nordseite der Ammer-, Starenberger, Chiem-, Hallstädter u. Traunsee; auf der Ostseite der Zirknitzer See; auf der Südseite der Lago Maggiore, Luganer, Comer-, Iseo- u. Gardasee. Ebenso zahlreiche *Flüsse,* die zur Nordsee (Rheingebiet), zum Mittelmeer (Rhônegebiet), Adriatischen Meer (Po- u. Etschgebiet) u. zum Schwarzen Meer (Donaugebiet) abfliessen; daher auch sehr reiche Thalbildung: etwa 400 Thäler, im N. meist lang gestreckte Parallel-, im S. tief gefurchte, z. Th. stufenartig abgesetzte Querthäler; die bedeutendsten: das obere Rhône- (Wallis) u. obere Rheinthal, das Reuss-, Aar-, Inn-, Salza-, Enns-, Mur-, Drau-, Sau-, Etsch- u. Addathal. Eine Menge von *Pässen,* darunter 3 (nächstens 4) Eisenbahnen, 18 fahrbare Kunststrassen, von denen die wichtigsten meist 2000—2400 m. h. steigen, z. B. über den Mt. Genèvre 1865 m., Mt. Cenis 2069 m. (jetzt mit einer bis 1287 m. ansteigenden Eisenbahn und einem 12¾ km. l. Tunnel), Kleinen Bernhard 2206 m., Grossen Bernhard 2472 m., Simplon 2010 m., St. Gotthard 2114 m. (Eisenbahn wird gebaut, 1179 m. h., Tunnel 14¾ km. l.), Bernhardin 2063 m., Splügen 2117 m., Bernina 2338 m., Stilfser Joch 2783 m. (der höchste fahrbare Alpenpass), Brenner 1369 m. (mit Eisenbahn), die Tauern 1739 m., Semmering 1015 m. (mit der bis 881 m. hohen Eisenbahn), und zahlr. andere in den niederen Ostalpen. Das *Klima* so verschieden wie

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

die Bodenerhebung, bedeutende Niederschläge, Fön. Ein grosser Theil der A. ist mit ewigem Schnee bedeckt; Gletscher etwa 3300 Qkm. einnehmend; häufige Lawinen. Vier Pflanzenregionen: Region des Weinstocks (im N. mit dem Nuss-, im S. mit dem Kastanienbaum), Region des Getreidebaues u. der Buchenwälder, Region des Nadelholzes, mit herrlichen Weiden u. kräftigen Arzneipflanzen, und Region der Alpenkräuter, bis zur Schneegrenze, drei Monate lang zur Weide für Schafe u. Ziegen benutzt. Im Innern der Gebirge reiche Metallgänge (besond. Eisen, Kupfer, Blei, Quecksilber). Im Thierreich vorherrschend Ziegen u. Rinder, weniger Schafe u. Pferde; im S. Esel u. Maulthiere. Steinbock selten, Gemse häufig; in den höheren Regionen Murmelthiere; Bären, Wölfe, Luchse jetzt nur vereinzelt. Vögel im ganzen nicht zahlr.; auf den Hochgebirgen Raubvögel. Hauptbeschäftigung der eigentl. Alpenbewohner Alpenwirtschaft (bes. in der Schweiz), im O. bed. Bergbau. Die Bewohner (etwa 8 Mill.) im N. Germanen (Deutsche), 3½ Mill.; im W. u. S. Romanen (Franzosen, Italiener), 3½ Mill.; im SO. Slawen (Kärnten, Illyrien, Istrien) 1 Mill. Der höchste, stets bewohnte Ort: das Mauthaus St. Maria an der Stilfser Strasse, 2538 m. Vgl. *Saussure*, Reise durch die A. (1781); *Schaubach*, Die deutschen A. (2. Aufl. 1865–71, 5 Bde.); zur Geologie etc. *Cotta* (1851), *Studer* (1851, 2 Bde.), *Schlagintweit* (1850 u. 1854); *Rehbach*, Die [illegible] Natur- u. Lebensbildern (3. Aufl. 1879); *Noë*, Deutsches Alpenbuch (1875 ff.); *Tschudi*, Thierleben der Alpenwelt (10. Aufl. 1875); *Mayr* (Atlas, 9 Bl.); Schriften der Alpenver- [eine u. a.

**Alpenflüevogel**, s. *Braunelle*.

**Alpengras**, s. *Carex*.

**Alpenkalk**, ältere Bezeichnung für die Kalksteine der Alpen, welche den Bildungen von der Steinkohlenzeit bis zum Tertiär angehören.

**Alpenpflanzen**, in den Alpen Höhen von mehr als 1700 m. bewohnende Pflanzen mit grossen, tief gefärbten Blüten, meist dichtem, polsterförmigem Rasenwuchs und kurzen, holzigen, im Boden ruhenden Stämmchen, bes. aus den Gattungen Saxifraga, Gentiana, Primula, Alsine, Campanula, Silene; viele Kruciferen, Rietgräser, Rhododendren etc.; lassen sich auch in der Ebene kultiviren. Vgl. *Weber*, Die A. (3. Aufl. 1871, 4 Bde.); *Kerner*, Kultur der A. (1864).

**Alpenrose**, s. *Rhododendron*.

**Alpenstich**, in den Alpen endemische, leicht typhös und tödtlich werdende Brustfellentzündung, wohl Folge des Föns.

**Alpenveilchen**, s. *Cyclamen*.

**Alpenvereine** (*Alpenklubs*), Vereine zur genauern Erforschung der Alpen; der erste war der Londoner (1858 gegr.), ihm folgten der Oesterreichische, der Schweizer, der Italienische u. der Deutsche (seit 1869) Alpenverein; der letztere, seit 1874 mit dem Oesterr. Alpenverein verschmolzen, gibt ‚Zeitschrift' und ‚Mittheilungen' heraus.

**Alpenwirtschaft**, reine Viehwirtschaft in höheren Gebirgsgegenden (Schweiz, Tirol, Steiermark, Norwegen und Schweden) mit Molkerei, Käse-, selten Butterfabrikation, auch Schweinemästung mittels der Molkereirückstände. Vgl. *Emminghaus* (1860—61, 2 Bde.), *Schatzmann* (1862—66 u. 1872), *Gusset* (1869), *Wilckens* (1874).

**Al peso** (ital.), nach dem Gewicht.

**Al pezzo** (ital.), nach dem Stück.

**Alpha** (gr.), erster Buchstabe des griech. Alphabets (α), daher Anfang einer Sache.

**Alphabēt** (gr.), Folgereihe der Buchstaben einer Sprache, benannt nach den beiden ersten griech. Buchstaben Alpha u. Beta. Man kennt aus alter u. neuer Zeit über 400 A.e. Die A.e der Kultursprachen sind aus dem phönikischen, das eine Umbildung der babylonischen Keilschrift ist, hervorgegangen, welches die Griechen erweiterten u. umbildeten; das griech. ging dann in das lat. über, von dem das deutsche A. nur eine Verschnörkelung ist. Vgl. ‚Alfabete des gesammten Erdkreises aus der k. k. Staatsdruckerei in Wien' (2. Aufl. 1876); *Ballhorn* (10. Aufl. 1870).

**Alpharts Tod**, mittelhochd. Heldengedicht, aus dem 13. Jahrh., den Tod des Helden Alphart erzählend, dem Sagenkreis von Dietrich angehörig, herausg. von Martin (1866), übers. von Simrock (3. Aufl. 1874).

**Alphen**, *Hieronymus van*, holl. Jurist u. Dichter, geb. 8. Aug. 1746 in Gouda, Grossschatzmeister der Verein. Niederlande; † 2. [illegible] im Haag. ‚Dichtwerken', von Neppen neu herausg. (1871). Vgl. *Koenen* (1844).

**Alpheos** (*Alpheios*, a. G.), Hauptfluss des Peloponnes, in Arkadien entspringend, unterhalb Olympia ins Ionische Meer fallend; jetzt *Alfēo* oder *Ruphia*.

**Alpirsbach**, Stadt im würtembergischen Schwarzwaldkreis, an der Kinzig, 1268 Ew.

**Alpnach**, Flecken im Kant. Unterwalden, am *A.er See* (einer Bucht des Vierwaldstätter Sees) und am Pilatus, 1630 Ew.

**Alpujarras** (spr. -charr-), Gebirgsdistrikt im südl. Spanien (Granada), romantische, dicht bevölkerte Thäler, umschlossen von den südl. Vorketten der Sierra Nevada.

**Alqueire** (*Alquir*), portug. und brasil. Getreidemass, = ¼ Fanega. In Lissabon = 13,84 Liter. 100 A. von Lissabon = 79¼ von Oporto. In Rio de Janeiro = ca. 40 Liter.

**Alquifoux** (fr., spr. -kifuh), Bleiglanz, im Orient zum Schwärzen der Wimpern etc., bei uns zum Glasiren von Töpferwaaren

**Alraune**, s. *Mandragora*. [dienend.

**Alrünen** (*Alraunen*, von *runa*, Geheimnis), bei den alten Germanen weise Frauen,

**Alsatĭa** (lat.), Elsass. [Wahrsagerinnen.

**Alse** (Alosa *C.*, Mutterhäring), Gattung der Häringsfische; *gemeine A.* (Maifisch, A. vulgaris *C.*), 63 cm. l., in den europ. Meeren, steigt im Mai in die Flüsse, wird gesalzen und geräuchert.

**Al segno** (auch *Dal segno*, ital., spr. -ssenjo, Mus.), Bezeichnung für die Wiederholung eines Satzes ‚vom Zeichen an' (meist §).

**Alsen**, Insel im Kleinen Belt, zu Schles-

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

wig gehörend, durch den *A.sund* von der Halbinsel Sundewitt geschieden, 312 Qkm. (5,7 QM.) u. 24,000 Ew. Küstenbefestigung. Hauptort Sonderburg. Strateg. wichtig. Uebergang der Preussen 29. Juni 1864.

**Alsfeld,** Kreisstadt in der hess. Provinz Oberhessen, an der Schwalm und der Bahn Giessen-Fulda, 3730 Ew.

**Alsleben,** Stadt im preuss. Regbez. Merseburg, Seekr. Mansfeld, a. d. Saale, 2791 Ew.

**Alster,** rechter Nebenfl. der Elbe, entspr. in Holstein, mündet bei Hamburg, 37 km. l.

**Alströmēria** *L.*, Pflanzengattung der Amaryllideen aus Südamerika. *A. edulis Bot.*, in Neugranada, mit stärkmehlhalt. Knollen, d. wie Kartoffeln gegessen werden.

**Alt** (ital. *Alto, Contr' alto*, franz. *Haute-contre*), die 2. der 4 Hauptstimmenarten, tiefe Knaben- od. Frauenstimme, etwa vom kleinen g bis zum 2gestrichenen d reichend.

**Alt,** *Rudolf*, Landschafts- u. Architekturmaler, geb. 28. Aug. 1812 in Wien, Sohn des Lithographen *Jakob A.* (1789—1872).

**Altāi** (‚Goldgebirge'), Gebirgssystem Hochasiens, zwischen dem obern Irtysch u. Baikalsee, besteht aus 1) dem ganz russ. *eigentl. A. (A. Bielki)* im N., zwischen dem Irtysch und der Bija und dem Teletzkisee (thätig betriebene und sehr ergiebige Hüttenbezirke), 2) dem Sajanischen Gebirge im O., im Munku Sardik 3473 m. h., und 3) der Tangnukette im S. Vgl. *Cotta* (1871).

**Altāische Sprachen und Völker** (auch *tatarische* oder *turanische* gen.), neuerdings Gesammtbezeichnung einer grossen Anzahl von Sprachen u. Völkern im nördl. Asien und Europa, die jedenfalls im Altertum einst ihre Ursitze hatten. Fünf grosse Familien: die tungus. (mit dem Mantschu), mongol., türk., samojed. u. finn. (mit dem Lappländischen, Esthnischen und Magyarischen).

**Altamūra,** Stadt in der ital. Prov. Bari, 17,004 Ew. Weinbau.

**Altān** (ital.), s. v. w. Söller, auch Balkon.

**Altar** (lat.), ursprüngl. Opferherd; in der christl. Kirche der Abendmahlstisch. Der *Hochaltar* (meist überwölbt und reich geschmückt) im Chor der Kirche, die *Seitenaltäre* in den Seitenschiffen und Nischen. Während die lutherische Kirche den katholischen A., wenn auch mit weniger Glanz, beibehalten hat, ist die reformirte zum einfachen Tisch zurückgekehrt.

**Altaroche** (spr. -osch), *Marie Michel*, franz. Schriftsteller, geb. 18. Apr. 1811 in Issoire (Puy de Dôme), 1837—48 Chefredakteur des ‚Charivari', 1848 Abgeordneter der Nationalversammlung, seit 1850 Theaterdirektor. Schr.: ‚Chansons' (1835—36, 2 Bde.); ‚Contes démocratiques' (1837) etc.

**Altdorf,** Stadt im bayr. Regbez. Mittelfranken, an der Schwarzach, 3059 Ew.; Universität 1809 aufgehoben.

**Altdorfer,** *Albrecht*, Maler, Holzschneider u. Kupferstecher, geb. 1480 zu Altdorf in Bayern, † 1538 in Regensburg. Vorzügl. Holzschnitte. Hauptgemälde: Alexanders Sieg über Darius (in München).

**Alte Land, das,** fruchtbarer Landstrich an der Elbe in Hannover, zwischen Este und Schwinge, 25 km. lang.

**Alten,** *Karl August, Graf von*, hannöv. General, geb. 20. Okt. 1764, diente seit 1781 im hannöv. Heer, trat 1803 in engl. Dienste, focht als Brigadier in der deutschen Legion in Portugal und Holland, dann unter Wellington in Spanien sowie bei Waterloo u. blieb als Kommandeur des hannöv. Kontingents bis 1818 in Frankreich. 1831—40 hannöv. Kriegsminister u. 1832—37 Minister des Auswärt.; † 20. Apr. 1840 zu Bozen in Tirol.

**Altĕna,** Kreisst. im preuss. Regbez. Arnsberg, an der Lenne und der Bahn Hagen-Siegen, 7804 Ew. Drahtfabriken.

**Altenau,** Bergstadt in d. preuss. Landdrostei Hildesheim, Kr. Zellerfeld, a. d. Ocker, 2039 Ew. Silberhütte (jährl. 14—15,000 Mk.).

**Altenberg,** 1) Bergst. im sächs. Erzgebirge, Kreish. Dresden, 2049 Ew. Zinnbergwerke. — 2) Ehem. Abtei im preuss. Regbez. Köln, bei Burscheid; prachtvolle Kirche (1255—1379 erbaut, 1847 restaurirt).

**Altenberga,** Dorf im Gothaischen; Kandelaber zur Erinnerung an Bonifacius, der 724 hier die erste Kirche Thüringens gegründet haben soll.

**Altenburg,** 1) Haupt- u. Residenzst. des Herzogth. Sachsen-A. (s. 1826), unfern der Pleisse, an der Bahn Leipzig-Eger, 22,263 Einw. Bedeutende Cigarrenfabrikation. Kunz von Kauffungens Prinzenraub 8. Juli 1455. — 2) Schloss, s. *Babenberg*.

**Altenesch,** Dorf im oldenb. Amt Berne; 4. Juni 1234 *Niederlage* der Stedinger.

**Alt-England** (*Old England*), bei den Engländern Bezeichnung ihres Vaterlands (selbst Wales) als des Landes der alten Sitte und des alten Ruhms.

**Altenkirchen,** 1) Kreisort im preuss. Regbez. Koblenz, an der Wied, 1472 Ew. *Sieg* der Franzosen unter Kleber über die Oesterreicher 4. Juni 1796. — 2) Dorf auf Rügen (Wittow); Kosegartens Grab.

**Altensteig,** Stadt im würtemb. Schwarzwaldkreis, an der Nagold, 2500 Ew.

**Altenstein,** herzogl. meining. Schloss, bei Bad Liebenstein am Thüringer Wald; in der Nähe die ‚Lutherbuche' (1841 vom Sturm umgebrochen), wo Luther festgenommen und auf die Wartburg gebracht wurde (4. Mai 1521).

**Altenstein,** *Karl, Freiherr von Stein zum*, preuss. Staatsmann, geb. 7. Okt. 1770 in Ansbach, ward 1799 von Hardenberg ins Ministerium berufen, 1808 an Steins Stelle Finanzminister, wirkte mit bei der Gründung der Berliner Universität, gerieth aber unter den Einfluss der Reaktionäre, konnte die Finanzen nicht ordnen, wurde daher 1810 durch Hardenberg ersetzt, 1813 zum Civilgouverneur in Schlesien ernannt, trat 1817 (bis 1838) an die Spitze des neukreïrten Ministeriums für die geistl., Unterrichts- u. Medicinalangelegenheiten, wirkte verdienstvoll durch Förderung der philosophischen Bildung, namentlich durch Organisation der Schulverwaltung; † 14. Mai 1840.

**Altentheil** (*Ausgedinge, Auszug, Leib-*

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

*zucht)*, die Rechte und Einkünfte, welche sich ein bäuerlicher Gutsbesitzer beim Ueberlassen seines Guts an seine Kinder zu seinem Lebensunterhalt ausbedingt.

**Altenzelle**, ehem. Cistercienserkloster bei Nossen in Sachsen, 1162 gegr.; Familiengruft der Markgrafen von Meissen, 1544 säkularisirt, 1599 vom Blitz zerstört; 1787 neu erbaut.

**Altĕra pars** (lat.), der andere Theil, die Gegenpartei.

**Alteration** (lat.), Aufregung; im Kirchenrecht Rangerhöhung einer Pfründe; in der Musik Notenveränderung durch Versetzungszeichen.

**Alter ēgo** (lat., ‚das andere Ich'), derjenige, der von einem andern, namentlich einem Regenten, bevollmächtigt ist, in seinem Namen zu handeln.

**Alteriren** (lat.), zum Nachtheil verändern; ärgern, aufregen.

**Alternaménte** (*alternativo*, ital., Mus.), wechselweise, verschiedene Abtheilungen eines Tonstückes abwechselnd vortragen.

**Alternāt** (lat.), diplomat. Gebrauch, wonach in Urkunden über Verträge u. dgl. die paciscirenden Theile abwechselnd in anderer Ordnung aufgeführt werden, zur Wahrung der Ranggleichheit.

**Alternation** (lat.), Ab- od. Verwechselung.

**Alternative** (lat.), eine solche Lage, in welcher man zwischen zwei, gewöhnlich unerwünschten Fällen wählen muss.

**Alterniren** (lat.), abwechseln.

**Alter rother Sandstein**, s. *Devonische Formation*.

**Altersring**, *Greisenring*, der Hornhaut, Gerontoxon, konstant im Alter vorkommende Trübung der Hornhautperipherie, ist niemals Ursache von Sehstörungen.

**Altersschwäche**, s. *Marasmus*.

**Alter Stil**, die Zeitrechnung nach dem alten od. Julianischen Kalender, die noch in Russland üblich ist u. gegenwärtig um 12 Tage gegen den *Neuen Stil*, d. h. den Gregorianischen Kalender, zurücksteht.

**Alterthum** (lat. *Antiquitas*), bei der Eintheilung der Weltgeschichte im Gegensatz zum Mittelalter u. zu der neuern Zeit die Zeit bis zu dem Untergang des weströmischen Reichs (476 n. Chr.) u. dem Entstehen christlich-germanischer Staaten. Als *klassisches A.* bezeichnet man die griech.-röm. Geschichte und Kultur. Die Erforschung des A.s ist Aufgabe der *A.swissenschaft* oder *A.skunde*, welche mithin Geschichte, Sprache und Literatur, Kunst u. Wissenschaft, Religion, Staat, Recht und Sitte, kurz das gesammte ethische Leben der Völker des A.s, im engern Sinn der Griechen u. Römer, wissenschaftl. zu ermitteln u. darzustellen sucht. Als *Alterthümer* od. *Antiquitäten* pflegt man theils die Gegenstände der Kunst und Industrie des A.s, theils die Kenntnisse von dem gesammten häusl. u. öffentl. Leben der alten Völker, namentl. der Griechen u. Römer, die wir aus den auf uns gekommenen Denkmälern schöpfen, zu bezeichnen. Man unterscheidet *Staatsalterthümer* (Staatsverfassung, Rechtspflege, Polizei-, Finanz u. Kriegswesen, Kultus, Handel u. Gewerbe) und *Privatalterthümer* (physische u. sociale Verhältnisse, Familie, Sklaverei, Lebensweise, häusliche Einrichtung etc.). Unter den *Alten* versteht man vorzugsweise die Griechen und Römer.

**Altĕrum tantum** (lat.), noch einmal so viel (als die Hauptsumme); 100%.

**Alter vom Berge** (arab. *Scheikh el Dschebl*), Titel des Haupts der Assassinen (s. d.).

**Alterweibersommer** (*fliegender Sommer, Mariengarn, Graswebe*), weisses Gewebe der Luchs-, Kreuz-, Krabben- u. Weberspinnen, welches, vom Wind losgerissen, oft mit den Thierchen in der Luft umherfliegt.

**Altesse** (fr., spr. -äss), Hoheit, Ehrenprädikat für fürstl. Personen; *A. imperiale*, kaiserl. Hoheit, für die österreich. Erzherzöge und russ. Grossfürsten; *A. royale*, königl. Hoheit, für die königl. Prinzen u. Grossherzöge; *A. sérénissime*, Durchlaucht.

**Altes Testament**, s. *Bibel*.

**Alte Welt**, Gesammtbezeichnung der Erdtheile Asien, Afrika u. Europa im Gegensatz zur *Neuen Welt* (Amerika u. Australien); dann diejenigen Völker, welche im Alterthum (s. d.) an der geschichtlichen Entwickelung der Menschheit theilnahmen.

**Altfürstliche Häuser**, zur Zeit des alten Deutschen Reichs diejenigen Fürstenhäuser, welche bereits auf dem Reichstag von Augsburg 1582 unter den Fürsten Sitz und Stimme gehabt hatten. Die übrigen Fürstenhäuser hiessen *neufürstliche*.

**Altgeselle**, Vorsteher einer Zunftgesellschaft.

**Althaea** *L.* (Althee, Eibisch), Pflanzengattung der Malvaceen. *A. officinalis L.* (gemeiner Eibisch, weisse Pappel), in Deutschland wild, auch kultivirt, liefert die schleimige Radix Althaeae, die gegen Schleimhautreizungen angewandt wird (Altheesirup). Mehrere Gartenpflanzen. Von *A. rosea L.* (Stockrose, Pappelrose, Rosenmalve) dienen die Blüten zum Färben u. als Arzneimittel.

**Althaldensleben**, Fabrikdorf in der Nähe von Magdeburg, 2093 Ew.

**Althochdeutsch**, die älteste Periode der deutschen Sprache u. Literatur bis Ende des 11. Jahrh.

**Althorp**, s. *Spencer*.

**Altichieri da Zevio** (spr. -tikjehri), berühmter ital. Maler des 14. Jahrh. Hauptwerke: Fresken in der Felixkapelle und Gemälde in der Georgskapelle zu Padua.

**Altimēter** (lat.), Höhenmesser; *Altimetrie*, Höhenmessung.

**Altin**, russ. Kupfermünze, = 3 Kop. = 9,7 Pf.

**Altkatholicismus**, religiöse Bewegung, hervorgerufen durch den Widerstand gegen die Verkündigung des Unfehlbarkeitsdogma's auf dem vatikanischen Koncil 18. Juli 1870, welcher sich nach dem Vorgang Döllingers (März 1871) die bedeutendsten kathol. Gelehrten Deutschlands anschlossen. Die Anhänger des A. hielten Sept. 1871 zu München ihren ersten Kongress, organisirten sich Juni 1873 zu Köln und wählten Prof. Reinkens zu ihrem Bischof, den die preuss. Regierung anerkannte u.

ZENEAKADEMIA LISZT MÚZEUM

dotirte. Die Grenze der nothwendigen Reformen ist noch nicht festgestellt. Die Altkatholiken haben sich noch nicht von der kathol. Kirche formell getrennt u. sich ihren Mitbesitz an allem kirchl. Eigenthum gewahrt und auch in Preussen und Baden gesetzlich zugesichert erhalten. Doch nur in Baden u. in der Schweiz, wo 1876 Prof. Herzog zum alt(christ-)kathol. Bischof erwählt wurde, haben sich ganze Gemeinden oder eine grössere Anzahl der Bevölkerung dem A. angeschlossen, im übrigen Deutschland nur Gebildete; im ganzen in Deutschland 1876: 49,351 Seelen in 118 Gemeinden und Vereinen. Ausser diesen beiden Ländern hat er wenig Anhänger. Vgl. *Friedberg*, Aktenstücke (1876).

**Altlandsberg**, Stadt im preuss. Regbez. Potsdam, Kreis Niederbarnim, 2231 Ew.

**Altmark**, Theil der Kurmark Brandenburg, die Kreise Stendal, Salzwedel, Osterburg und Gardelegen des jetzigen Regbez. Magdeburg umfassend.

**Altmass**, Helleichmass, bes. Mass für ausgegohrenen Wein, gegenüber dem kleinern *Jungmass*, Trübeichmass, für jungen Wein.

**Altmühl**, linker Nebenfluss der Donau in Bayern, entspringt bei Rotenburg, mündet unterh. Kelheim, 164 km. Von Beilngries, wo der Ludwigskanal beginnt, schiffbar.

**Altnordische Literatur und Sprache**, s. *Skandinavische Literatur u. Sprache*.

**Alto** (ital.), s. v. w. Alt; auch Bratsche, [Viole.

**Altodouro**, Landschaft am Duero in der portug. Prov. Tras os Montes; Portwein.

**Altötting**, ber. Wallfahrtsort in Oberbayern, unw. d. Inn, 2630 Ew. Thilo's Grab.

**Altomünster**, Wallfahrtsort in Oberbayern, bei Aichach, 1130 Ew.; Frauenkloster, gegr. vom Schotten *St. Alto* († 770).

**Alton**, 1) *Joh. Wilh. Eduard d'*, Anatom u. Archäolog, geb. 1772 in Aquileja, seit 1818 Prof. der Archäologie u. Kunstgeschichte in Bonn; † das. 11. Mai 1840. Schr.: ‚Naturgesch. des Pferdes' (1810—17, 2 Bde.); mit *Pander:* ‚Vergleichende Osteologie', Th. 1 (1821—22). Lief. auch viele Kupferstiche. — 2) *Joh. Sam. Eduard d'*, Anatom, Sohn des vor., geb. 17. Juli 1803 in St. Goar, seit 1834 Prof. in Halle, † das. 25. Juli 1854, setzte die ‚Osteologie' seines Vaters fort (1827—38) u. schr. ‚Handb. der vergleich. Anatomie des Menschen', Bd. 1 (1850).

**Altŏna**, Stadt im preuss. Regbez. Holstein, rechts an der Elbe und der Bahn Hamburg-Hadersleben, an Hamburg stossend, 84,218 Ew. Freihafen. Seehandel (43 Seeschiffe, 1872 liefen 1073 Schiffe ein).

**Altoona** (spr. -tuh-), Stadt in Pennsylvanien (Nordamerika), am Ostfuss des Alleghanygebirges, 10,611 Ew. Maschinenfabr.

**Altorf**, Hauptort des Kant. Uri, a. d. Reuss, nahe dem Vierwaldstätter See, 2724 Ew.

**Altpreussen**, zunächst das eigentliche Preussen, d. h. Ost- u. Westpreussen, dann die Provinzen von Preussen, welche schon vor 1814, dann vor 1866 dazu gehörten.

**Altranstädt**, Dorf im preuss. Regbez. Merseburg, bei Lützen; 24. Sept. 1706 *Friede* zwischen Karl XII. von Schweden und August II. von Sachsen, wodurch letzterer die Krone Polens verlor.

**Altsachsen**, die niederdeutschen Stämme der Ostfalen, Westfalen und Engern. Ihre Sprache das *Altsächsische* oder Altniederdeutsche (Hêliand).

**Altschadenwasser** (Aqua phagedaenica), für alte Wunden, Geschwüre, besteht aus 300 Th. Kalkwasser und 1 Th. Quecksilberchlorid; höchst giftig.

**Altschlüssel** (*Altzeichen*), das der Altstimme vorgesetzte Zeichen, der C-Schlüssel auf der dritten Linie, die dadurch der Sitz des eingestrichenen c wird.

**Altstätten**, gewerbreiche Stadt im Kanton St. Gallen, 7575 Ew.

**Altthier**, der ausgewachsene Hirsch.

**Altvater**, höchste Spitze der Sudeten, 1487 m.; südl. davon der *Kleine A.*, 1335 m.

**Altwasser**, Badeort im preuss. Regbez. Breslau, Kreis Waldenburg, an der Bahn Breslau-Waldenburg, 7744 Ew.; 7 Stahlquellen, Porzellanfabriken.

**Aludeln** (arab.), kurze thönerne Röhren, dienen als Vorlage bei Sublimationen.

**Alum-cake** (engl., spr. ehlöm-kehk), s. *Alaun*.

**Alūmen** (lat.), Alaun; *A. ustum*, gebrannter Alaun. [Thonerdehydrat.

**Alumĭna** (lat.), Thonerde; *A. hydrata*, Thonerdehydrat.

**Alumināte** (lat.), Verbindungen von Thonerde mit starken Basen.

**Alumĭnĭum** (lat.), Thonerdemetall, nicht gediegen, als kieselsaure Thonerde im Thon etc. eins der verbreitetsten Elemente, wird dargestellt, indem man Thonerde (aus Ammoniakalaun od. Bauxit gewonnen) mit Kochsalz u. Theer mischt u. in der Glühhitze mit Chlor behandelt. Es verflüchtigt sich Chloraluminium-Chlornatrium, welches in einer Kammer gesammelt und mit Natrium zersetzt wird. A. ist grauweiss (zwischen Zinn und Zink), spec. Gew. 2,5, Atomgew. 27,4, etwa so hart wie Silber, von starkem Klang, politurfähig, lässt sich zu Blech auswalzen und zu *Blattaluminium* verarbeiten, hält sich an der Luft sehr gut, oxydirt auch in der Hitze nicht beträchtlich, schmilzt bei 700°, nicht flüchtig, löst sich leicht in Salzsäure, warmer verdünnter Schwefelsäure u. Kalilauge, wird von Salpetersäure nicht angegriffen, bildet mit Kupfer (90—95 Kupfer, 10—5 A.) die goldähnliche *A.bronze*. A. wurde 1827 von Wöhler entdeckt, nach 1853 von Deville im grossen dargestellt, dient zu Schmuckwaaren, Medaillen, Löffeln, Gabeln, Sextanten etc.; wichtiger ist die A.bronze.

**Aluminiumoxyd**, s. v. w. Thonerde.

**Alúmnus** (lat.), Kostschüler; Schüler höherer Schulanstalt mit Internat, in welcher Wohnung, Kost und Unterricht unentgeltlich gewährt wird (*Alumneum, Alumnat*).

**Alunīt**, s. *Alaunstein*.

**Alúnno**, Beiname des *Niccolò di Liberatore* von Foligno, ital. Maler der umbrischen Schule, in der 2. Hälfte des 15. Jahrh. Hauptwerke: Verkündigung (in Perugia), Kreuzigung (in Karlsruhe).

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

**Alūta** *(Alt)*, linker Nebenfl. der Donau, entspr. auf den Karpathen in Siebenbürgen, mündet Nikopoli gegenüber; 556 km.

**Alvărēz** (spr. -wareds), *Don Jose*, span. Bildhauer, geb. 23. April 1768 in Priego, lebte meist in Rom, † 26. Nov. 1827 in Madrid; folgte Canova's Richtung, aber mit mehr Energie. Ganymed, Nestor von Antilochos vertheidigt, Venus und Amor etc.

**Alvensleben,** 1) *Albrecht, Graf von*, preuss. Staatsmann, geb. 23. März 1794 in Halberstadt, 1833 Geh. Justizrath u. Mitglied des Staatsraths, 1836—42 Finanzminister, sehr verdient um die Errichtung des Zollvereins und die Ordnung der deutschen Münzverhältnisse, 1850 preuss. Bevollmächtigter bei den Dresdener Konferenzen, seit 1854 Mitgl. des Herrenhauses; † 2. Mai 1858 in Berlin. — 2) *Gustav von*, preuss. General, geb. 30. Sept. 1803, trat 1821 in die preuss. Armee, war 1848 im Feldzug gegen die bad. Insurgenten Generalstabschef des Prinzen von Preussen, ward 1862 Generalstabschef des 8. Armeekorps, 1863 Generalleutnant, 1868 General der Infanterie, befehligte im Krieg gegen Frankreich 1870 u. 1871 das 4. Armeekorps (Beaumont, Paris), seit 1872 zur Disposition gestellt. — 3) *Konstantin von*, preuss. General, geb. 26. Aug. 1809, trat 1827 in die preuss. Armee, befehligte im Krieg gegen Oesterreich 1866 die 1. Gardedivision, im Krieg gegen Frankreich 1870 das 3. Armeekorps, hielt 16. Aug. 1870 durch die Schlacht bei Vionville die nach Verdun abmarschirende französische Rheinarmee auf und kämpfte ruhmvoll bei Orléans und Le Mans; seit 1873 verabschiedet.

**Alveneu,** Badeort im Kant. Graubünden, an der Albula, 398 Ew. Schwefelquelle.

**Alveōle** (lat.), Zahnhöhle im Kiefer; *Lungenalveole*, die mit Luft gefüllten Lungenbläschen; *Alveolar*, mit kleinen Höhlen versehen, z. B. Alveolarkrebs.

**Alvinczy** (spr. allwinzi), *Jos., Freiherr von*, österr. Feldmarschall, geb. 1. Febr. 1735 auf dem Schloss A. in Siebenbürgen, focht im 7jähr. und bayr. Erbfolgekrieg, befehligte 1792—93 gegen Frankreich eine Division, ward 6. Sept. 1793 bei Hondschooten geschlagen, übernahm 1795 als Feldzeugmeister das Oberkommando am Oberrhein, ward aber vor Beginn des Feldzugs von 1796 in den Hofkriegsrath berufen. Hierauf Oberbefehlshaber d. ital. Armee, ward er von Bonaparte 15.—17. Nov. 1796 bei Arcole u. 14. Jan. 1797 bei Rivoli geschlagen; † als Kommandirender in Ungarn 25. Sept. 1810 in Ofen.

**Alwar,** von den Briten abhängiger Radschputenstaat in Ostindien, 7832 Qkm. und 778,596 Ew. *Hauptstadt* A.

**Alz,** Nebenfluss des Inn in Oberbayern; Abfluss des Chiemsees.

**Alzette** (spr. -sett', *Alzig*), rechter Nebenfluss der Sauer in Luxemburg.

**Alzey,** Stadt in Rheinhessen, a. d. Selz u. d. Bahn Mainz-Kaiserslautern, 5288 Ew.

**A. M.** *(a. m.)*, abbr. für *anno mundi*, im Jahr der Welt; auch für *artium magister*, Lehrer der freien Künste.

**Amadēo,** *Giovanni Antonio*, Bildhauer der lombard. Schule, geb. 1447 in Pavia, † 1522. Entwarf u. baute die Certosa und war am Bau des Mailänder Doms betheiligt. Monument der Medea Colleoni zu Bergamo.

**Amadēus** (‚Liebegott'), 1) Name mehrerer savoyischen Fürsten: a) A. V., *der Grosse*, geb. 1249, kam 1283 zur Regierung, vermehrte den Länderbesitz seines Hauses durch Heirath u. Kriege, erwarb die Reichsfürstenwürde und führte die Primogenitur ein; † 1323. — b) A. VI., *der grüne Graf*, geb. 4. Jan. 1334, kam 1343 zur Regierung, erwarb im Kampf mit dem Dauphin Faussigny u. Gex, durch Vertrag das Waadtland u. Valremy und erhielt vom Kaiser Karl IV. das Reichsvikariat über einen grossen Theil von Oberitalien; † 2. März 1383. — c) A. VII., *der Rothe*, Sohn des vorigen, geb. 24. Febr. 1360, brachte Nizza an sein Haus; † 1. Nov. 1391. — d) A. VIII., geb. 4. Sept. 1383, reg. seit 1398, ward vom Kaiser Sigismund (1416) zum Herzog erhoben u. auch von Piemont zum Regenten erwählt, dankte 1434 ab und lebte als Einsiedler zu Thonon am Genfer See, bis er vom Baseler Koncil 1439 zum Papst ernannt ward, nahm als solcher den Namen Felix V. an, trat 1449 zurück und † 7. Jan. 1451 in Genf. — 2) *Ferdinand Maria*, Herzog von Aosta, Exkönig von Spanien, geb. 30. Mai 1845, 2. Sohn des Königs Victor Emanuel II. von Italien, vermählt seit 30. Mai 1867 mit Maria, Prinzessin dal Pozzo della Cisterna († 8. Nov. 1876 in San Remo), focht 1866 bei Custozza, avancirte im Marinedienst zum Kontreadmiral, ward von den Cortes 16. Nov. 1870 zum König von Spanien gewählt, landete 30. Dec. bei Cartagena, führte eine sparsame Hofhaltung u. streng konstitutionelle Regierung ein, behauptete sich jedoch nur mit Mühe auf dem Thron u. legte 11. Febr. 1873 wegen der Intriguen der Parteien und wegen Mangels fester Grundlagen seines Throns die Regierung nieder. Er kehrte über Portugal nach Italien zurück und entsagte auch dem Königstitel.

**Amadīnen** (dickschnäblige Prachtfinken, Spermestes), Gruppe der Webefinken, in Afrika, Südasien und Australien, kommen als Zimmervögel nach Europa: Elsterchen, Fasänchen, Halsbandfink, Nonnen etc.

**Amădis,** Held zahlr. Ritterromane *(Amadisromane)*, deren verloren gegangenes Original, *A. von Gallien*, in portug. Sprache von dem Ritter Vasco de Lobéira von Oporto um 1370 abgefasst wurde. Gegenstand: die Liebesgeschichte des franz. Königssohns A. u. der engl. Prinzessin Oriana. Die älteste (span.) Bearbeitung (zugleich auch beträchtliche Erweiterung) erhielt dieses Werk durch *Ordoñez de Montalvo* (um 1500); seitdem erlebte es unzählige Nachbildungen, Fortsetzungen (bis auf 30 Bücher) u. Uebertragungen in fast alle Sprachen Europa's (deutsch zuerst Frankf. 1583). Sammlung aller Amadisromane von Gilbert Saunier Duverdier (um 1600, 7 Bde.). Vgl. *Baret* (2. Aufl. 1873), *Braunfels* (1876).

LISZT MÚZEUM
ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

**A majori ad minus** (lat.), vom Grössern auf das Kleinere, und *a minori ad majus*, vom Kleinern auf das Grössere (schliessen).

**Amak** (dän. *Amager*), dän. Insel im Sund, Kopenhagen gegenüber, mit einem Stadttheil desselben, 7000 Ew.

**Amakósa**, Kaffernstamm im östl. Kapland.

**Amalasúntha**, Tochter des Ostgothenkönigs Theoderich, führte nach dessen Tod 526 für ihren unmündigen Sohn Athalarich die Regierung, ward von ihrem zweiten Gemahl Theodat 534 erdrosselt.

**Amalekĭter**, edomitischer Volksstamm, nach *Amalek*, Esau's Enkel, gen., wohnte zwischen Aegypten und Palästina, Feinde der Israeliten, unter Saul u. David von diesen unterjocht u. zu Hiskia's Zeit ausgerottet.

**Amäler**, ostgothisches Königsgeschlecht, nach dem mythischen König *Amala* genannt. Im Nibelungenlied heissen *Amelungen* Dietrich von Bern und seine Helden.

**Amálfi**, Stadt in der ital. Prov. Salerno, am Meer, 4791 Ew. Seemannsschule. Im Mittelalter ber. Normannenherzogthum mit besonderem Seerecht (Tabula Amalphitana).

**Amalgame**, s. *Quecksilberlegirungen*.

**Amalie**, 1) *Anna A.*, Herzogin von S.-Weimar, geb. 24. Okt. 1739, Tochter des Herz. Karl von Braunschw.-Wolfenbüttel, verlor schon 28. Mai 1758 ihren Gatten, Ernst August Konstantin, u. regierte dann als Vormünderin ihres Sohns Karl August bis 1775, zog Wieland, Herder, Goethe, Knebel u. andere Koryphäen der Literatur an ihren Hof; † 10. April 1807. Vgl. *F. Arndt* (1872), *Beaulieu-Marconnay* (1874). — 2) *Marie A.*, Gemahlin des Königs Ludwig Philipp von Frankreich, geb. 26. Apr. 1782, Tochter Ferdinands I., Königs beider Sicilien, vermählte sich mit dem Herzog von Orléans 25. Nov. 1809 zu Palermo, wurde 1830 Königin der Franzosen, begleitete 1848 ihren entthronten Gemahl nach England; † 24. März 1866 in Claremont. — 3) *Marie A. Friederike Auguste*, Herzogin von Sachsen, älteste Schwester des Königs Johann von Sachsen, geb. 10. Aug. 1794, unter dem Pseudonym *A. Heiter* als dramatische Dichterin bekannt; † 18. Sept. 1870 in Pillnitz. Ihre Werke (darunter ‚Der Oheim', ‚Die Braut aus der Residenz', ‚Lüge und Wahrheit', ‚Vetter Heinrich', ‚Der Verlobungsring') neu herausg. von R. Waldmüller (1873, 6 Bde.).

**Amaltēo**, *Pomponio*, Maler d. venet. Schule, Schüler Pordenone's, geb. 1505, † 1584.

**Amalthēa**, die Ziege, welche den neugebornen Zeus auf Kreta säugte, ward dafür unter die Sterne versetzt (Capella). Ihr Horn gab Zeus den Töchtern des Melisseus, die alles, was sie wünschten, darin fanden. Daher Horn der A. s. v. w. Füllhorn.

**Amanitīn** (*Agaricin*), der giftige Bestandtheil des Fliegenschwamms, flüchtig, flüssig, riecht höchst widrig, schmeckt fade.

**Amanuénsis** (lat.), Gehülfe, Famulus.

**Amānus** (a. G.), Zweig d. Taurus in Kleinasien; durch die *Amanischen Pässe* drang Alexander d. Gr. 333 v. Chr. nach Syrien vor.

**Amanvillers** (spr. amangvilähr), Dorf westl. von Metz; 18. Aug. 1870 Schauplatz heisser Kämpfe; s. *Gravelotte*.

**Amāra** (lat.), ‚bittere' vegetabil. Mittel, gegen Schwäche des Magens u. Darmkanals etc. benutzt.

**Amarántholz**, dunkelrothes hartes Tischlerholz aus Westindien.

**Amaránthus** *L.* (Amaranth, Fuchsschwanz, Sammetblume), Pflanzengattung der Amaranthaceen, aus Asien und Amerika. Bei den Alten Trauerpflanzen. *A. frumentaceus Buchan.*, wichtige Mehlpflanze, in Ostindien kultivirt. *A. oleraceus L.*, ebendas., Gemüsepflanze, viele Zierpflanzen.

**Amarapūra**, Stadt in Birma, am Irawadi, bis 1857 königl. Residenz, seitdem verfallen.

**Amarellen**, s. *Kirschbaum*.

**Amāri**, *Michele*, ital. Staatsmann und Geschichtschreiber, geb. 7. Juli 1806 in Palermo, musste wegen seines Werks ‚La guerra del Vespro Siciliano' (1842, n. Ausg. 1876; deutsch 1851) 1842 nach Frankreich flüchten, kehrte 1848 zurück, ward Mitgl. des Parlaments, widmete sich, 1849 von neuem verbannt, in Paris histor. Studien, übernahm Aug. 1860 unter Garibaldi's Diktatur in Sicilien das Portefeuille des Auswärt., ward zum Senator des Königr. Italien ernannt, im März 1863 Minister des öffentl. Unterrichts, zog sich Sept. 1864 ins Privatleben zurück. Schr. noch: ‚Storia dei Musulmanni di Sicilia' (1853–73, 3 Bde.); ‚Epigrafi arabiche di Sicilia' (1875 ff.).

**Amaryllis** *L.* (Narcissenlilie), Pflanzengattung der Amaryllideen, aus Ostindien, Kapland und Südamerika. *A. formosissima L.* (Jakobslilie), Zierpflanze; *A. Belladonna L.*, in Westindien, hat scharf giftige Zwiebeln.

**Amasīa**, Stadt in Kleinasien, Wilajet Siwas, am Jeschil Irmak (Iris), 25,000 Ew.; ehedem Residenz der Könige von Pontus.

**Amāsis** (*Amosis*), 2 Könige von Aegypten: 1) A. I., 1684–1659 v. Chr., brach die Herrschaft der Hyksos. — 2) A. II., stürzte Hophra, regierte 570–526 v. Chr., begünstigte den Verkehr mit den Griechen, denen er Naukratis überliess; er war Freund des Polykrates von Samos.

**Amat**, Gewicht in Batavia, = 2 Pikols = 123,04 kgr.

**Amāthus** (*Amăthunt*, a. G.), Stadt auf der Südküste von Cypern, mit berühmtem Tempel der Aphrodite (*Amathusia*).

**Amāti**, berühmte Geigenbauerfamilie in Cremona; Begründer des Geschäfts: *Andrea*, um 1560; Blüte desselben unter *Antonio* und *Geronimo*, 1590–1620.

**Amatitlan**, See in Guatemala, fliesst durch den Michatoyat nach dem Stillen Meer ab. Daran die alte *Indianerstadt* A., 14,000 Ew.

**Amaurōsis** (gr.), schwarzer Staar, s. *Staar*.

**Amausen**, künstliche Edelsteine.

**Amaxĭchi** (*Amakuki*), ehem. Hauptstadt der ionischen Insel Santa Maura, durch Erdbeben 1825 zerstört.

**Amazia**, König von Juda, 797–792 v. Chr., Sohn des Joas, unterlag dem König Joas

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

von Israel, besiegte die Edomiter, wurde ermordet.

**Amazirghen,** Berbernstamm in Marokko, im nördl. Atlas und im Rif (Rifpiraten).

**Amazŏnas** *(Alto-A.)*, brasil. Prov., vom Amazonenstrom durchflossen, 1,897,020 Qkm. und 57,610 Ew. Hauptstadt Manōas.

**Amazōnen** (nach der gewöhnl., aber unbegründeten Deutung ‚Brustlose', von dem Ausbrennen der beim Bogenspannen hinderlichen linken Brust), nach der ältern griech. Sage, welche in dem Kampf der Ionier mit den bewaffneten Priesterinnen der Artemis von Ephesos um 1050 v. Chr. ihren Ursprung hat, ein kriegerisches Weibervolk an der Ostküste des Schwarzen Meers u. im Kaukasus, auch in Skythien und in Afrika, stand unter einer Königin, duldete keine Männer unter sich und pflog bloss der Fortpflanzung wegen Gemeinschaft mit den Männern benachbarter Völker; häufig Gegenstand der bildenden Kunst (aber stets mit beid. Brüsten). Vgl. *Steiner* (1857), *Mordtmann* (1862), *Klügemann* (1875, kunsthistor.).

**Amazonenstein,** grüne, kupferhaltige Varietät des gemeinen Feldspats, am Amazonenstrom und bei Miask, wird in Katharinenburg zu Dosen, Vasen etc. verarbeitet.

**Amazonenstrom** (*Marañon*, nach Vereinigung mit dem Ucayali *Solimões* genannt), grösster Strom der Erde, in Südamerika, entspringt als Marañon auf den Andes von Pasco aus dem See Llauricocha (3653 m. h.), fliesst erst 670 km. nach N., durchbricht in dem 450 km. langen Mittellauf die Kordilleren mit vielen Stromschnellen, flutet dann im Unterlauf, oft meilenbreit, gegen O. durch die Urwaldungen u. Llanos Brasiliens u. mündet unter dem Aequator in einem mächtigen Aestuarium in den Atlant. Ocean. Hauptmündungsarme: Rio Marañon und Rio Para (dazwischen die Insel Marajo). Mündungsbreite 330 km., Gesammtlänge 5340 km. (ohne die Krümmungen), Flussgebiet 7,160,000 Qkm. Die Einfahrt in den A. äusserst gefährlich durch Sandbänke u. die Pororoca (Kampf zwischen Ocean u. Strom). Ebbe und Flut reicht 850 km. stromaufwärts, bis Obydos. Die Anschwellung durch Regen ungeheuer (bis 17 m. h.). Zahl der Nebenflüsse über 200, darunter mehr als 100 schiffbare u. 17 Ströme ersten Ranges, so rechts: der Ucayali, Madera, Burus, Tocantins, links: Napo, Rio Negro. Die Schiffahrt 1867 seitens Brasiliens freigegeben (5808 km. schiffbar). Entdeckt 1499 von *Pinzon*, zuerst befahren 1544 von *Orellana*, später von *Condamine* (1744), *Spix* und *Martius* (1819—20), *Prinz Adalbert v. Preussen* (1842), zuletzt von *Agassiz* (1866—67) und *Orton* (1867 u. 1873).

**Ambacht** (altd.), Amt. *A.slehn*, Amtslehn; daher *A.sleute*, *A.srecht* etc.

**Ambāges** (lat.), Weitläufigkeiten, Umschweife; *ambagiōs*, weitschweifig.

**Ambaléma,** Stadt in Kolumbien, am Magdalenenstrom, westlich von Bogota, 9700 Ew. Wichtiger Tabakbau.

**Amballa,** Hauptst. der angloind. *Prov.* A., im Pandschab, 24,040 Ew. *Konvention von A.* 1869 begründet Freundschaftsverhältnis zwischen England u. Afghanistan.

**Ambarvalien** (lat.), Fest der röm. Landleute zu Ehren der Ceres.

**Ambassade** (fr., spr. angbassahd'), Gesandtschaft; *Ambassadeur* (spr. -döhr), Gesandter ersten Ranges, Botschafter.

**Ambāto,** Handelsstadt in Ecuador, Departement Leon, 10,000 Ew.

**Ambe** (lat.), in der Kombinationsrechnung Verbindung von 2 Grössen; im Lottospiel die Verbindung von 2 Nummern.

**Amberg,** Stadt im bayr. Regbez. Oberpfalz, an der Vils und der Bahn Nürnberg-Schwandorf, 13,382 Ew., königl. Gewehrfabrik; in der Nähe Bergbau auf Eisen.

**Amberg,** *Wilhelm*, Genremaler, geb. 25. Febr. 1822 in Berlin, lebt daselbst.

**Amberger,** *Christoph*, Porträtmaler in Holbeins Manier, geb. 1500 in Amberg, † 1568 in Augsburg.

**Ambiŏrix,** Fürst der Eburonen im nördl. Gallien, der 55 v. Chr. einen Aufstand gegen die Römer erregte.

**Ambiren** (lat.), sich um ein Amt bewerben.

**Ambition** (lat.), Ehrgefühl, Ehrgeiz.

**Ambĭtus** (lat.), Bewerbung um ein Amt; bes. Amtserschleichung (crimen ambitus).

**Ambleteuse** (spr. angbl'töhs), kleiner Seehafen im franz. Dep. Pas de Calais, wahrscheinl. der ‚itische' Hafen, von dem aus Cäsar 55 v. Chr. nach Britannien übersetzte. Granitsäule, 1805 von Napoleon I. der ‚Grossen Armee' errichtet.

**Amblyopīe** (gr.), Schwachsichtigkeit.

**Amboīna,** Molukkeninsel, den Holländern gehörig, 26,374 Qkm. mit 94,745 Ew. Heimat der Gewürznelken. *Hauptstadt* A., guter Hafen, 5000 Ew.

**Amboīnaholz,** röthlich goldgelbes, hartes Palmenholz von Amboina.

**Amboise** (spr. angboahs), Stadt im franz. Dep. Indre-et-Loire, a. d. Loire, 4216 Ew. Das *Edikt von A.* (19. Mai 1563) sicherte den Hugenotten freie Religionsübung. Im Schloss 1847—52 Abd el Kader in Haft.

**Amboise** (spr. angboahs), *George d'*, geb. 1460 in Chaumont sur Loire, Erzbischof von Narbonne, dann von Rouen, seit 1498 als erster Minister der eigentl. Regent von Frankreich, reizte den König Ludwig XII. zur Eroberung Mailands; † 25. Mai 1510 in Lyon.

**Ambra** *(grauer Amber)* findet sich in Stücken auf dem Meer schwimmend bei Madagaskar, Surinam, Java, Japan und Brasilien; graubraun, geschmacklos, riecht angenehm, löslich in Alkohol und Aether, erweicht in der Hand; gilt als Gallen- oder Darmstein der Pottwale; bei den Alten Aphrodisiacum, dann Arzneimittel, jetzt nur noch Parfüm. *Flüssige A.*, s. v. w. Storax; *gelbe A.*, s. v. w. Bernstein.

**Ambrākia** (a. G.), Stadt in Epiros, am Ambrakischen Golf (jetzt *Busen von Arta*), korinthische Kolonie (jetzt *Arta*).

**Ambras** *(Amras)*, kaiserl. Schloss bei

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

Innsbruck. *Ambräser Sammlung* seit 1806 in Wien.

**Ambros**, *Aug. Wilh.*, Musikschriftsteller und Komponist, geb. 17. Nov. 1816 zu Mauth in Böhmen, seit 1869 Professor der Musik an der Prager Universität, seit 1872 in Wien als Erzieher bei Hofe, Redakteur des Feuilletons der ‚Wiener Zeitung' u. im Justizministerium thätig; † das. 29. Juni 1876. Ouvertüren zu ‚Genofeva', ‚Othello' u. a., Trio's, Lieder. Schrieb: ‚Ueber die Grenzen der Musik u. Poesie' (2. Aufl. 1872); ‚Gesch. der Musik' (1862—68, 3 Bde., bis Palestrina); ‚Kultur-historische Bilder aus dem Musikleben der Gegenwart' (1865); ‚Bunte Blätter, Skizzen und Studien' (1872—74, 2 Bde.).

**Ambrosĭa** (gr.), die Götterspeise.

**Ambrosianische Bibliothek**, die von dem Kardinal F. Borromeo in Mailand 1609 für den öffentl. Gebrauch aufgestellte reiche Bibliothek (70,000 gedruckte Bücher u. 15,000 Handschriften) nebst Kunstsammlung.

**Ambrosĭus**, Heiliger und ber. Kirchenvater, geb. um 340 in Trier, 369 Präfekt von Oberitalien, 374, obwohl noch nicht getauft, zum Bischof von Mailand erwählt, ausgezeichnet durch Milde und Sanftmuth, aber auch durch Charakterfestigkeit; belegte den Kaiser Theodosius wegen des Blutbades zu Thessalonich mit dem Bann; † 4. Apr. 397. Tag 4. Apr. Fruchtbarer Schriftsteller auf homil., asket. und dogmat. Gebiet. ‚Opera' herausgeg. von den Benediktinern (1686—90, 2 Bde.; n. Ausg. 1853, 4 Bde.). Der ihm zugeschriebene *Ambrosianische Lobgesang*, das ‚Te Deum laudamus' (‚Herr Gott, dich loben wir'), ist 100 Jahre später verfasst. Der *Ambrosianische Ritus* ist heute noch in der mailändischen Kirche im Gebrauch.

**Ambulance** (fr., spr. angbülangs), fliegende Feldlazarethe, von den Franzosen zu Anfang des 18. Jahrh. eingeführt; *ambulatorisch*, ärztl. Praxis, wobei sich die Kranken zu dem Arzt oder in die Klinik begeben.

**Ameisen** (Formicariae *Latr.*), Insektenfamilie der Hymenopteren, leben gesellig in Kolonien, die stets aus Männchen, Weibchen und geschlechtslosen Arbeitern (unausgebildeten Weibchen) bestehen. In den Bauten finden sich im Frühjahr nur Arbeiter u. Eier oder Larven, die, von jenen gefüttert, sich in einem eiförmigen Kokon (*Ameiseneier*) verpuppen; neben Arbeitern schlüpfen geflügelte Männchen und Weibchen aus, die sich im Flug begatten und die Flügel abwerfen. Die Männchen sterben, die befruchteten Weibchen, von den Arbeitern in die Bauten getragen, legen Eier, aus welchen nur Arbeiterinnen, u. im Spätsommer solche, aus denen im nächsten Jahr auch geschlechtliche A. sich entwickeln. Bei ausländ. Arten kommen zwei Formen von Arbeitern vor, von denen die grossköpfigen die Kolonie vertheidigen. Die A. lieben Süssigkeiten, fressen auch todte kleinere Thiere, die sie skelettiren. Ihre Puppen liefern Vogelfutter, und ihrer Ameisensäure (s. d.) halber, die sie bei Angriffen von sich spritzen, benutzt man sie zu Bädern. Am Rio Negro leben die Eingebornen von A. Die *Wanderameise* (Atta cephalothes *Fab.*), in Südamerika, reinigt die Wohnungen von Ungeziefer; die *Zuckerameise* (Formica saccharivora) vernichtet in Westindien oft Zuckerplantagen. Man vertreibt A. durch ungelöschten Kalk, Seifen- oder Aloëwasser, Petroleum etc.

**Ameisenbär**, s. *Ameisenfresser*.

**Ameiseneier**, s. *Ameisen*.

**Ameisenfresser** (Ameisenbär, Myrmecophaga *L.*), Säugethiergattung der Zahnlücker, in Südmerika. Der *grosse A.* (M. jubata *L.*), 1,6 m. l., mit 60 cm. langer Zunge, vertilgt Termiten; Fleisch und Fell werden von Indianern benutzt.

**Ameisenigel** (Landschnabelthier, Tachyglossus *Ill.*), Säugethiergattung der Kloakenthiere, in Südaustralien und Vandiemensland. Die A. lecken Insekten, besonders Ameisen, mit der klebrigen Zunge auf; Fleisch wohlschmeckend.

**Ameisenkriechen** (lat. *Formicatio, Myrmecismus*), Prickeln in der Haut, meist Folge von Erkrankungen des Gehirns oder Rückenmarks, geht oft Schlagflüssen, Lähmungen etc. voran.

**Ameisenlöwe** (Ameisenjungfer, Myrmecoleon *Burm.*), Insektengattung der Neuropteren. Die Larve des *gemeinen A.n* (M. formicarius *L.*) lauert in selbstgegrabenen Sandtrichtern auf hineinfallende Insekten.

**Ameisensäure** findet sich in Ameisen, den Haaren der Processionsraupe, den Giftdrüsen der Kehrichter Insekten, in vielen thierischen Säften und im Schweiss, in den Nesselhaaren etc., entsteht aus Kohlenoxyd und feuchtem Kalihydrat und bei zahlreichen Oxydationsprocessen, wird dargestellt durch Erhitzen von Glycerin mit Oxalsäure. Farblose Flüssigkeit, riecht stechend sauer, wirkt ätzend, spec. Gew. 1,223, siedet bei 105°, ist mit Wasser und Alkohol mischbar, reducirt leicht Metalloxyde. *A.äther*, zur Rumfabrikation benutzt, entsteht beim Erhitzen von Glycerin mit Oxalsäure und Alkohol; farblose Flüssigkeit, siedet bei 54°.

**Ameisenscharrer**, s. v. w. Erdschwein.

**Ameisenspiritus**, über Ameisen destillirter Spiritus, dient gegen gichtische und rheumatische Leiden, ebenso *Ameisentinktur*, durch Ausziehen von Ameisen mit Spiritus erhalten.

**Amelánchier** *Lindl.* (Traubenbirne, Felsenbirne), Pflanzengattung der Pomaceen. *A. rotundifolia Lam.* (englische Mispel), in Südeuropa und dem Orient, trägt wohlschmeckende Früchte.

**Ameland**, niederländ. Insel an der Küste von Friesland, 60 Qkm., 2056 Ew.

**Amelĭa**, Stadt in der ital. Provinz Perugia, 2165 Ew.; das alte *Ameria*.

**Amélie les Bains** (spr. -lih lä bängs), Badeort im franz. Dep. Ostpyrenäen; 18 Schwefelquellen, 40—60° C.

**Amelioration** (lat.), Verbesserung, besonders von Grundstücken.



ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

**Amelkorn**, s. *Spelz.*

**Amelungen**, s. *Amaler.*

**Amen** (hebr., ‚gewiss, so sei es!'), Schlussformel von Gebeten etc.

**Amendement** (fr., spr. amangd'mang), Verbesserung, in der parlamentar. Sprache Aenderung, welche zu einzelnen Theilen eines Gesetzentwurfs vorgeschlagen wird.

**Amenorrhöe** (gr.), s. *Menstruation.*

**A mensa** (lat.), vom Tisch (geschieden).

**Amentaceen**, s. v. w. Kätzchenblütler.

**Amĕntum** (lat.), Blütenkätzchen.

**Amerīgi**, *Michelangelo*, s. *Caravaggio.*

**Amerīgo Vespucci** (spr. wesputtschi), Italiener, nach welchem Amerika genannt worden, geb. 9. März 1451 in Florenz, besorgte, seit 1490 zu Sevilla in einem ital. Handelshaus beschäftigt, die Ausrüstung zu des Colombus dritter Reise, nahm 1499 an der Expedition des Admirals Alonzo de Hojeda nach Surinam theil, machte noch 2 Reisen, 1501 und 1503, nach dem neuen Erdtheil, wurde 1508 zum Grossteuermann für die Fahrten nach Indien ernannt; † 22. Febr. 1512 in Sevilla. Der Vorschlag, die Neue Welt nach ihm zu benennen, ging von dem Buchhändler Martin Waldseemüller in St. Dié aus, der 1507 unter dem Namen Hylacomylus die Reisen des A. in dem Werk ‚Cosmographiae introductio etc., insuper quatuor Americii Vespucii navigationes' herausgab. Vgl. *Varnhagen* (1869).

**Amerika** (hierzu 2 *Karten*), der vierte Erdtheil, das grosse westl. Festland od. die *Neue Welt*, ganz auf der westl. Halbkugel gelegen, im O. durch den Atlant. Ocean von Europa u. Afrika, im W. durch den Grossen Ocean von Asien u. Australien geschieden, 41,134,154 Qkm. (747,040 QM.), dav. 3,745,000 Qkm. Inseln; hat unter allen Erdtheilen die grösste Ausdehnung von N. nach S. (14,850 km.), nähert sich unter allen am meisten dem Süd- und durch die Polarinseln auch dem Nordpol und erstreckt sich, wie kein anderer Kontinent, durch 4 Zonen. Aeusserste Punkte: im N. Roddbai (Boothia Felix), 73° 54′ n. Br., im S. Kap Froward, 54° s. Br., im W. Kap Prinz Wales, 169° w. L., im O. Kap Branco (südl. von Kap Roque), 343° w. L. Das Ganze zerfällt in 2 grosse Hälften von übereinstimmenden Naturverhältnissen: Nord- und Südamerika, gesondert durch die Landenge von Panamá. *Nordamerika*, 23,480,454 Qkm. (davon 2,317,869 Qkm. Inseln), ganz der nördl. Halbkugel angehörig, ein Viereck, 5900 km. l., 6700 km. br., im S. in ein schmaleres Verbindungsglied von südöstl. Richtung (Mejiko u. Centralamerika) auslaufend, das sich von 1300 km. bis auf 44 km. (Isthmus von Panamá) verengt. Küste auf allen Seiten gegliedert, am meisten auf der Ostseite; Länge der Küste: 45,265 km. (1:467 Qkm. des Festlandes). Die bedeutendsten Halbinseln (im ganzen 1,744,900 Qkm. bei 14,030 km. Küstenlänge): Labrador, Neuschottland, Maryland, Florida, Yucatan (auf der Ost-), Kalifornien, Tschugatschen-Halbinsel, Alaska (auf der Westseite). Hauptbaien: Baffinsbai, Hudsonsbai, St. Lorenzbusen, Golf von Mejiko und Antillenmeer, Golf von Panamá, Golf von Kalifornien. Inseln grösstentheils im Nördl. Eismeer: Grönland, Grinnellland, Parryarchipel, Baffinsland, Nordsomerset, Prinz Walesinsel, Victorialand, Prinz Albertsland, Banksland; im Atlant. Ocean: Neufundland, westind. Inseln; im Grossen Ocean: die Aleuten. *Südamerika*, 17,653,700 Qkm. (davon 95,497 Qkm. Inseln), grösstentheils auf der südl. Halbkugel, ein rechtwinkliges Dreieck mit Katheten von 6300 und 4450 km. Länge, ohne bedeutende Gliederung, fast so massenhaft und in seiner Gestalt so einförmig wie Afrika. Küstenlänge 25,230 km. (1:703 Qkm.). Wenig Inseln: Falklandsinseln, Feuerlandsarchipel, Galapagos, Südgeorgia. Die *Hauptländer* in Nord-A.: Grönland, Britisch-A., die Vereinigten Staaten (mit dem bisherigen Russisch-A.), Mejiko, die Republiken von Mittel-A. mit Westindien; in Süd-A.: Columbia, Venezuela, Guayana, Ecuador, Peru, Bolivia, Chile, Patagonien, Argentina, Uruguay, Paraguay, Brasilien.

A. ist *orographisch* charakterisirt durch die grössten Kettengebirge der Erde, vorherrschend von südnördl. Richtung, mit bed. Plateaubildung (bes. im N.); daneben ungeheure Strecken Tiefland (3/5 des Kontinents) mit den grössten Steppenflächen und Urwäldern der Erde. Das Gebirgsland vorwiegend im W., das Tiefland im O. Hauptgebirge: die Kordilleren (Andes), die, nahe der Westküste u. in mehrere Systeme zerfallend, mit geringer Unterbrechung den ganzen Kontinent durchziehen u. im S. im Aconcagua 7288 m., im N. im Eliasberg 4863 m. Gipfelhöhe erreichen (53 thätige Vulkane). Nebengebirge, das Tiefland im O. unterbrechend: das Bergland von Brasilien, von Guayana, das Küstengebirge von Venezuela, Sierra Nevada de Santa Marta (Gipfel el Picache 5837 m. h.), Alleghanies etc. Die Tiefebenen sind grösstenth. unübersehbare Grasfluren (im N. Savannen, Prairien, im S. Pampas, Llanos gen.) oder mit dichtem Urwald bedeckte Strecken (Selvas, Bosques); am bedeutendsten: die Polarebenen (740—2200 km. l., 1480 km. br.), die Prairien des Mississippi (3,854,000 Qkm.), die atlant. Küstenebene, die Ebenen des Amazonenstroms (7,115,000 Qkm.), des Orinoco, des Parana und von Patagonien. Wie die längsten Gebirge, hat A. auch die grössten Ströme u. Stromgebiete der Erde u. die meisten grossen Süsswasserseen. Die *Ströme* durchgängig mit kurzem Oberlauf u. sehr langem Unterlauf, daher weithin schiffbar u. sonst durch zahlr. Verzweigungen den Verkehr befördernd; die von Nord-A. gehören 3 Meergebieten, vorzugsweise aber dem Atlantischen, die von Süd-A. ausschl. dem letztern an, daher A. auch durch seine Ströme vorzugsweise der Alten Welt geöffnet ist. Flüsse in Nord-A., zum Eismeer: Mackenziestrom, grosser Fischfluss; in die Hudsonsbai: Churchill, Nelson, Severn; zum

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

# NORD-AMERIKA

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

# Namen-Register zur Karte: Nordamerika.

Die erste Kolumne (NB.) bezeichnet die *nördliche Breite*, die zweite Kolumne (WL.) die *westliche Länge* von Ferro.

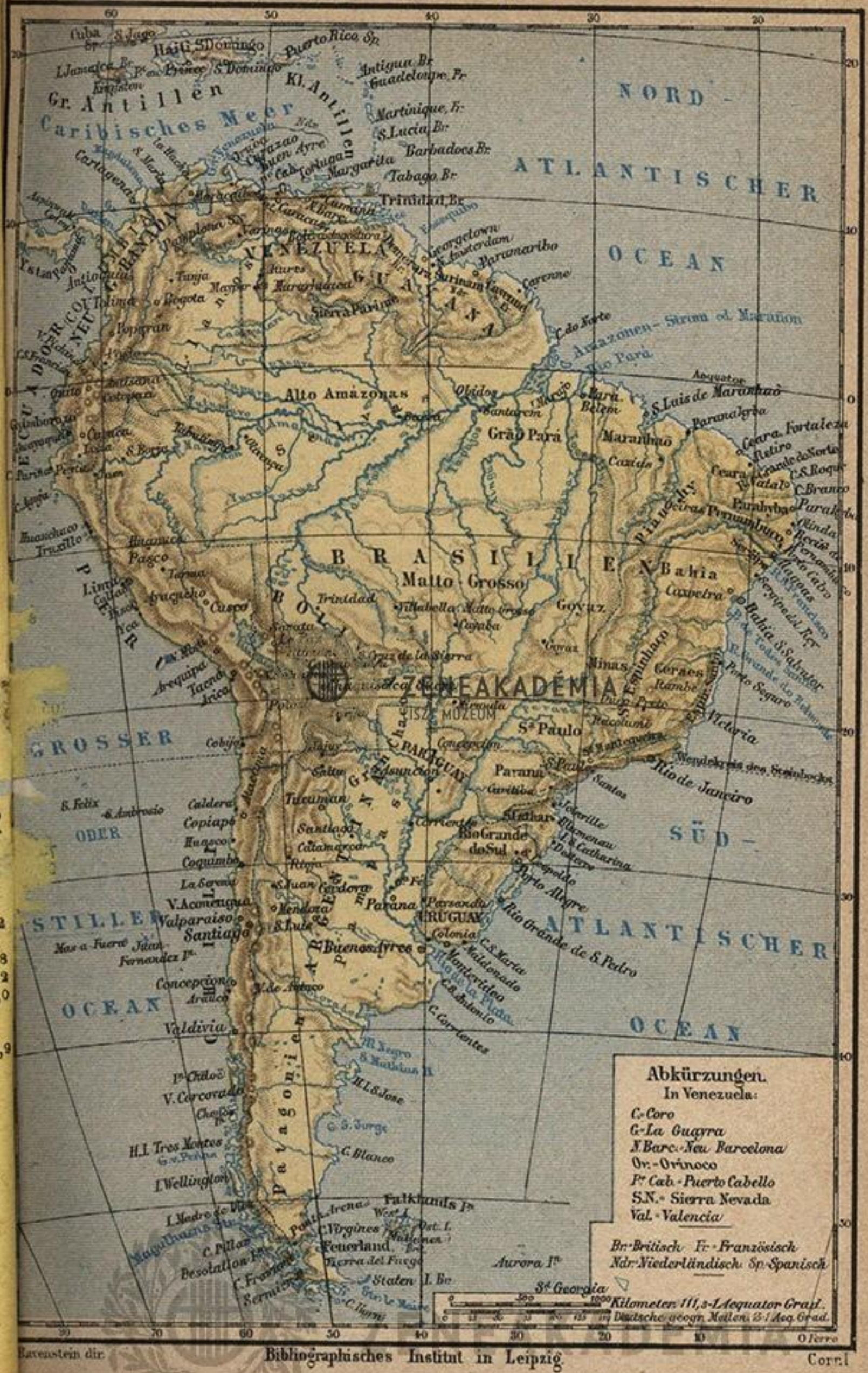
| | NB. | WL. |
|---|---|---|
| Acapulco . . . | 16,8 | 82,2 |
| Aguas-Calientes (A. der Karte) | 21,9 | 84,5 |
| Alabama . . . | 32,3 | 68,7 |
| Albany (A. der Karte) . . . | 42,7 | 56,1 |
| Albany, Fluss . | 52,1 | 64,4 |
| Alleghany-Gebirge . . . | 34,0 bis 39,0 | 67,0 bis 61,0 |
| Arizona, Staat . | 33,8 | 94,9 |
| Arizona, Stadt . | 32,8 | 96,8 |
| Arkansas, Fluss | 37,7 | 80,0 |
| Arkansas, Staat | 34,7 | 74,8 |
| Athapaska, Fluss | 55,0 | 94,5 |
| Athapaska-See | 59,0 | 92,0 |
| Austin . . . . | 30,4 | 80,2 |
| Bären-See . . | 66,0 | 102,0 |
| Bahama-Inseln | 23,5 | 57,3 |
| Baltimore . . . | 39,3 | 59,0 |
| Banks-Land . . | 73,0 | 105,0 |
| Banks-Strasse . | 75,0 | 100,0 |
| Barrow-Strasse | 74,0 | 76,0 |
| Bâton Rouge . | 30,7 | 73,8 |
| Belize . . . . | 17,5 | 70,5 |
| Belle-Isle-Str.. | 51,5 | 39,0 |
| Bermudas-Inseln | 32,4 | 47,0 |
| Black Mountains . . . . | 36,0 | 64,0 |
| Boisé . . . . | 43,9 | 98,8 |
| Boothia-Golf . | 70,0 | 70,0 |
| Boston . . . . | 42,4 | 53,4 |
| Cap Barrow . . | 71,4 | 138,7 |
| — Blanco . . . | 42,7 | 106,7 |
| — Catoche . . | 21,6 | 69,1 |
| — Charles . . | 52,2 | 37,7 |
| — Chidley . . | 60,4 | 47,3 |
| — Cod . . . . | 42,0 | 52,4 |
| — Concepcion . | 34,4 | 102,8 |
| — Corrientes . | 20,4 | 88,0 |
| Cape Breton-Ins. | 46,0 | 43,0 |
| Cap Farewell . | 59,8 | 26,2 |
| — Gracias a Dios . . . . | 15,0 | 65,5 |
| — Hatteras . . | 35,3 | 57,9 |
| — Mendocino . | 40,4 | 106,7 |
| — Race . . . | 46,7 | 35,4 |
| — Sable (Neu-Schottland) . | 43,4 | 47,9 |
| — Sable (Florida) . . . . | 25,2 | 63,7 |
| — San Lucas . | 22,9 | 92,2 |
| — Union . . . | 83,0 | 49,0 |
| Carson-City . . | 39,5 | 101,5 |
| Charleston . . | 32,8 | 62,3 |
| Chesterfield-Einfahrt . . | 63,6 | 75,5 |
| Chicago . . . | 41,9 | 70,0 |
| Chihuáhua . . | 28,7 | 88,7 |
| Christianshaab . | 68,9 | 33,0 |
| Cincinnati . . | 39,1 | 66,8 |
| Clipperton . . | 10,2 | 91,6 |
| Cockburn-Insel | 71,0 | 66,0 |
| Colima . . . . | 19,0 | 86,0 |
| Colorado, Fluss | 31,7 | 97,0 |
| Colorado, Fluss in Texas . . | 28,7 | 78,5 |
| Colorado, Staat | 39,9 | 87,4 |
| Columbia (C. der Karte) . . . | 34,1 | 63,2 |
| Columbus (C. der Karte) . . . | 40,0 | 65,5 |
| Comayagua . . | 14,4 | 70,0 |
| Connecticut (C. der Karte) . . | 42,0 | 55,0 |
| Costarica . . . | 9,9 | 66,4 |
| Cuba . . . . . | 21,0 | 60,0 |
| Culiacan . . . | 24,7 | 89,8 |
| Cumberland-Ins. | 67,0 | 48,0 |
| Dacota . . . . | 43,0 | 79,8 |
| Davis-Strasse . | 67,0 | 40,0 |
| Dease-Strasse . | 69,0 | 70,0 |
| Delaware (D. d. Karte) . . . | 39,0 | 58,0 |
| Denver-City . . | 39,9 | 87,4 |
| Des Moines . . | 41,6 | 76,0 |
| Detroit (D. der Karte) . . . | 42,4 | 65,4 |
| Disko-Insel . . | 69,5 | 35,0 |
| Durango . . . | 24,2 | 86,9 |
| Erie-See . . . | 42,0 | 64,0 |
| Fillmore . . . | 39,4 | 95,7 |
| Florence . . . | 45,5 | 97,3 |
| Florida . . . . | 30,3 | 66,7 |
| Florida-Strasse | 24,0 | 63,0 |
| Fonseca-Bai . . | 13,5 | 70,0 |
| Fort Garry . . | 49,9 | 79,4 |
| — Laramie . . | 44,2 | 87,0 |
| — Simpson . . | 62,3 | 104,3 |
| Fox-Kanal . . | 66,0 | 62,0 |
| Frankfort (F. der Karte) . . . | 38,0 | 66,6 |
| Frazer River . | 49,0 | 105,0 |
| Galveston . . . | 29,2 | 77,3 |
| Georgia . . . | 33,0 | 65,8 |
| Gila, Fluss . . | 32,8 | 96,8 |
| Godthaab . . . | 64,4 | 34,7 |
| Golf v. Honduras | 16,5 | 70,0 |
| Greytown . . . | 10,9 | 66,0 |
| Guadalajara . . | 21,1 | 85,4 |
| Guanajuata . . | 21,0 | 83,3 |
| Guatemala . . | 14,7 | 72,9 |
| Haïti . . . . . | 18,0 | 54,0 |
| Halifax . . . . | 44,7 | 45,9 |
| Havaña (La Habana) . . . . | 23,2 | 64,7 |
| Honduras . . . | 14,4 | 70,0 |
| Hudsons-Strasse | 62,5 | 53,0 |
| Humboldt . . . | 40,7 | 106,4 |
| Huron-See . . | 45,0 | 65,0 |
| Idaho . . . . | 45,5 | 97,3 |
| Illinois . . . . | 39,7 | 72,2 |
| Indiana . . . . | 39,8 | 68,4 |
| Indianapolis (I. der Karte) . . | 39,8 | 68,4 |
| Iowa . . . . . | 41,6 | 76,0 |
| Islas de Pinos . | 21,5 | 65,0 |
| Jackson . . . | 32,3 | 72,8 |
| Jalapa (X. der Karte) . . . | 19,5 | 79,2 |
| Jamaica, Insel . | 18,0 | 59,0 |
| James-Bai . . | 52,0 | 62,0 |
| Jefferson (J. der Karte) . . . | 38,6 | 75,7 |
| Jukon, Fluss . | 66,0 | 130,0 |
| Kansas . . . . | 39,0 | 77,8 |
| Kennedy-Kanal | 81,0 | 50,0 |
| Kentucky . . . | 38,0 | 66,6 |
| Kingston . . . | 18,0 | 59,0 |
| Königin-Charlotte-Inseln . | 53,5 | 114,0 |
| Kupferminen-Fluss . . . . | 67,7 | 97,7 |
| Labrador . . . | 55,0 | 43,0 |
| La Habana . . | 23,2 | 64,7 |
| Lancaster-Sund | 74,0 | 65,0 |
| Lansing . . . | 42,7 | 66,7 |
| La Paz . . . . | 24,2 | 93,5 |
| Leon . . . . | 12,6 | 69,2 |
| Lewiston . . . | 46,4 | 98,3 |
| Little Rock . . | 34,7 | 74,8 |
| Louisiana . . . | 30,7 | 73,8 |
| Louisville (L. d. Karte) . . . | 38,2 | 67,8 |
| Mackenzie, Fluss | 69,0 | 106,0 |
| Madison . . . | 43,1 | 71,8 |
| Maine . . . . | 44,3 | 52,0 |
| Maryland (Mr. der Karte) . . | 38,8 | 59,4 |
| Massachusetts (Ms. der Karte) | 42,4 | 53,4 |
| Matamoros . . | 25,7 | 79,9 |
| Mejiko . . . . | 19,4 | 81,4 |
| Melville-Halbinsel . . . . | 68,0 | 66,0 |
| Melville-Insel . | 75,5 | 95,0 |
| Melville-Sund . | 74,0 | 90,0 |
| Memphis . . . | 35,2 | 72,4 |
| Merida . . . . | 20,9 | 72,0 |
| Michigan . . . | 42,7 | 66,7 |
| Michigan-See . | 44,0 | 69,0 |
| Milledgeville (M. der Karte) | 33,0 | 65,8 |
| Milwaukee . . | 43,1 | 70,3 |
| Minnesota . . . | 45,0 | 75,3 |
| Mississippi, Fluss | 28,8 | 71,3 |
| Mississippi, Staat | 32,3 | 72,8 |
| Missouri, Fluss | 43,0 | 81,0 |
| Missouri, Staat | 38,6 | 75,7 |
| Montana . . . | 45,8 | 93,8 |

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

| | NB. | WL. |
|---|---|---|
| Monterey . . . | 25,6 | 82,7 |
| Montgomery . . | 32,3 | 68,7 |
| Montreal . . . | 45,5 | 55,9 |
| Morelia (M. der Karte) . . . | 19,7 | 83,2 |
| Mount Brown . | 52,4 | 101,0 |
| Nain . . . . . | 56,4 | 44,5 |
| Nashville (N. der Karte) . . . | 36,2 | 69,2 |
| Nebraska . . . | 41,5 | 79,8 |
| Nelson, Fluss . | 57,0 | 75,5 |
| Neu-Braunschweig . . . | 45,4 | 48,4 |
| — Fundland . . | 47,3 | 35,4 |
| — Mejiko . . . | 36,2 | 87,2 |
| — Schottland . | 44,7 | 45,9 |
| Nevada . . . . | 39,5 | 101,5 |
| New Hampshire | 43,2 | 54,0 |
| — Jersey (N. J. der Karte) . . | 40,2 | 57,1 |
| — Orleans . . | 30,0 | 72,4 |
| — Westminster. | 49,2 | 104,9 |
| — York, Staat . | 42,7 | 56,1 |
| — York, Stadt . | 40,7 | 56,3 |
| Nicaragua . . . | 12,6 | 69,2 |
| Nord-Carolina . | 35,7 | 60,9 |
| Nord-Devon, Insel . . . . | 75,0 | 70,0 |
| Oajaca (O. der Karte) . . . | 17,1 | 78,8 |
| Oberer See . . | 48,0 | 70,0 |
| Ohio . . . . . | 40,0 | 65,5 |
| Olympia . . . | 46,8 | 105,0 |
| Omaha . . . . | 41,5 | 75,5 |
| Ontario-See . . | 43,5 | 60,0 |
| Oregon, Fluss . | 46,0 | 105,0 |
| Oregon, Staat . | 44,7 | 105,0 |
| Ottawa . . . . | 45,4 | 57,8 |
| Parry-Inseln . | 76,0 | 85,0 |
| Paso, El . . . | 31,6 | 88,8 |
| Paz, La . . . | 24,2 | 93,5 |
| Peace River . . | 59,0 | 94,5 |
| Pennsylvania . | 40,2 | 59,0 |
| Philadelphia . . | 40,0 | 57,5 |
| Pikes-Pik . . | 38,7 | 87,5 |
| Pittsburg . . . | 40,4 | 62,0 |
| Platte, Fluss . | 41,0 | 83,0 |
| Popocatepetl . . | 19,0 | 80,9 |
| Port au Prince . | 18,6 | 54,7 |
| Portland . . . | 43,6 | 52,7 |
| Prescott . . . | 33,8 | 94,9 |
| Prinz-Albert-Land . . . . | 72,0 | 95,0 |
| — Edward-Insel | 46,2 | 45,5 |
| — Patrick-Insel | 77,0 | 100,0 |
| Prinz-Wales-Ins. | 56,0 | 115,0 |
| Prudhoe-Land . | 78,0 | 55,0 |
| Puebla . . . . | 19,0 | 80,4 |
| Puerto Principe | 21,4 | 60,2 |
| Puerto Rico . . | 18,5 | 48,5 |
| Quebec . . . . | 46,8 | 58,5 |
| Queretaro . . . | 20,6 | 82,5 |
| Raleigh (R. der Karte) . . . | 35,7 | 60,9 |
| Red River . . | 33,7 | 79,0 |
| Revilla-Gigedo-Inseln . . . | 18,8 | 93,3 |
| Rhode-Island (R. der Karte) | 41,5 | 53,7 |
| Richmond . . . | 37,5 | 59,8 |
| Rio Grande del Norte . . . . | 26,0 | 79,5 |
| Rocky Mountains . . . | 44,0 bis 56,0 | 94,0 bis 104,0 |
| Sacramento . . | 38,5 | 103,5 |
| Salem . . . . | 44,7 | 105,0 |
| Saltillo . . . . | 25,1 | 83,4 |
| Salzseestadt, grosse . . . | 40,6 | 94,5 |
| San Cristobal . | 16,5 | 74,8 |
| — Diego . . . | 32,7 | 99,6 |
| — Domingo . . | 18,5 | 51,2 |
| — Francisco . . | 37,8 | 104,8 |
| — Jago . . . . | 20,0 | 58,3 |
| — José . . . . | 9,9 | 66,4 |
| — Juan Bautista (S. J. d. Karte) | 17,6 | 75,2 |
| — Juan del Norte | 10,9 | 66,0 |
| — Luis Potosi . | 22,2 | 83,5 |
| — Salvador . . | 13,6 | 71,5 |
| — Salvador (Watlings-Insel) . | 24,2 | 56,7 |
| Santa Fé . . . | 36,2 | 87,2 |
| St. Johns (Neu-Braunschweig | 45,4 | 48,4 |
| — Johns (Neu-Fundland) . . | 47,3 | 35,4 |
| — Lorenz-Strom | 47,0 | 53,0 |
| — Louis . . . | 38,5 | 72,7 |
| — Paul . . . . | 45,0 | 75,3 |
| Saskatchewan, Fluss . . . . | 53,0 | 87,5 |
| Savannah . . . | 32,1 | 63,4 |
| Sierra Nevada | 35,0 bis 41,0 | 100,0 bis 104,0 |
| Sitcha . . . . | 57,4 | 118,0 |
| Sklaven-See, gr. | 62,0 | 95,0 |
| Smith-Sund . . | 78,0 | 58,0 |
| Springfield . . | 39,7 | 72,7 |
| Stekeen River . | 57,0 | 115,0 |
| Süd-Carolina . | 34,1 | 63,2 |
| Superior City (S. der Karte) | 46,6 | 74,6 |
| Tallahassee . . | 30,3 | 66,7 |
| Tampico . . . | 22,3 | 80,2 |
| Tehuantepec . | 16,4 | 77,5 |
| Tennessee . . | 36,2 | 69,2 |
| Texas . . . . | 30,4 | 80,2 |
| Tixtla (Ti. der Karte) . . . | 17,5 | 81,5 |
| Tlascala (T. der Karte) . . . | 19,3 | 80,5 |
| Topeka . . . . | 39,0 | 77,8 |
| Toronto . . . | 43,7 | 61,7 |
| Trujillo . . . | 16,0 | 68,4 |
| Upernivik . . . | 72,8 | 38,5 |
| Utah . . . . . | 40,6 | 94,5 |
| Vancouver-Insel | 50,0 | 108,0 |
| Veracruz . . . | 19,2 | 78,5 |
| Vermont (V. der Karte) . . . | 44,4 | 55,0 |
| Victoria, Mejiko (V. der Karte) | 23,8 | 81,7 |
| Victoria, Vancouver-Insel. | 48,4 | 105,7 |
| Victoria-Land . | 70,0 | 90,0 |
| Virginia . . . | 37,5 | 59,8 |
| Virginia City . | 45,8 | 93, |
| Vulcan de Agua | 14,3 | 73,0 |
| Vulcan S. Elias | 60,5 | 123,5 |
| Washington, Territorium . | 46,8 | 1 |
| — Stadt . . . | 38,9 | 5 |
| Watlings-Insel | 24,2 | 56,7 |
| Wheeling (W. der Karte) . . | 40,1 | 63,1 |
| Windward-Passage . . . . | 20,0 | 56,0 |
| Winnipeg-See . | 53,0 | 80. |
| Wisconsin . . | 43,1 | |
| Wyoming . . . | 43,0 | |
| Xalapa (X. der Karte) . . . | 19,5 | 79,2 |
| Yankton . . . | 43,0 | 79, |
| York . . . . . | 57,0 | 75, |
| Yucatan . . . | 20,9 | 72, |
| Zacatecas (Z. der Karte) . . . | 23,0 | 83, |

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

# SÜD-AMERIKA




Bibliographisches Institut in Leipzig.

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

# Namen-Register zur Karte von Südamerika.

Die erste Kolumne (B.) bezeichnet die *geographische Breite*, die zweite Kolumne (L.) die *geographische Länge* westlich von Ferro; + ist nördlich, — ist südlich.

| | B. | L. |
|---|---|---|
| Aconcagua, Vulkan | —32,7 | 52,4 |
| Alagoas | — 9,5 | 18,2 |
| Amazonenstrom | 0,0 | 34,0 |
| Angostura | + 8,1 | 46,3 |
| Antigua | +17,1 | 44,2 |
| Antioquia | + 6,7 | 58,6 |
| Antisana | — 0,6 | 60,5 |
| Antuco, Vulkan | —37,6 | 53,3 |
| Apure | + 7,0 | 54,0 |
| Araguay | — 6,0 | 32,0 |
| Arauco | —37,4 | 55,8 |
| Arequipa | —16,4 | 53,9 |
| Arica | —18,5 | 52,7 |
| Aspinvall | + 9,3 | 62,3 |
| Asuncion | —25,3 | 39,9 |
| Atacama | —22,5 | 50,4 |
| Atures | + 5,6 | 50,3 |
| Aurora-Inseln | —52,0 | 30,0 |
| Ayacucho | —13,2 | 56,7 |
| Bahia | —13,0 | 20,8 |
| Barbadoes | +13,1 | 41,9 |
| Barra | — 3,0 | 42,3 |
| Belem | — 1,5 | 30,8 |
| Beni | —11,0 | 48,0 |
| Bermejo | —26,0 | 42,0 |
| Blumenau | —26,9 | 31,5 |
| Bogota | + 4,6 | 56,6 |
| Bolivar | + 8,1 | 46,3 |
| Buen-Ayre | +12,0 | 51,0 |
| Buenos-Ayres | —34,9 | 40,7 |
| Caldera | —27,0 | 52,9 |
| Callao | —12,1 | 59,5 |
| Cap Aguja | — 6,0 | 63,3 |
| — Blanco | —47,0 | 48,0 |
| — Branco | — 7,1 | 17,1 |
| — Corrientes | —38,3 | 40,0 |
| — Froward | —53,9 | 53,6 |
| — Horn | —56,0 | 49,6 |
| — do Norte | + 1,7 | 32,3 |
| — Pariña | — 4,7 | 63,6 |
| — Pillar | —52,7 | 57,0 |
| — San Antonio | —36,3 | 39,1 |
| — San Francisco | + 0,8 | 62,3 |
| — San Roque | — 5,5 | 17,6 |
| — Santa Maria | —34,7 | 36,5 |
| — Virgines | —52,3 | 50,7 |
| Caracas | +10,5 | 49,3 |
| Cartagena | —10,4 | 57,9 |
| Casequiare | + 2,0 | 50,0 |
| Catamarca | —28,7 | 48,2 |
| Caxias | — 5,3 | 25,6 |
| Caxoeira | —12,0 | 21,0 |
| Cayenne | + 4,9 | 34,7 |
| Ceara | — 3,7 | 20,9 |
| Chiloë-Inseln | —43,0 | 57,0 |
| Chimborazo | — 1,5 | 61,4 |
| Chonos-Inseln | —45,0 | 57,0 |
| Chuquisaca | —19,1 | 46,7 |
| Cobija | —22,5 | 52,6 |
| Cochabamba | —17,4 | 48,2 |
| Colon | + 9,3 | 62,3 |
| Colorado | —40,0 | 45,0 |
| Concepcion (Chili) | —36,8 | 55,6 |
| — (Paraguay) | —23,3 | 40,0 |
| Copiapo | —27,3 | 53,3 |
| Coquimbo | —29,9 | 53,6 |
| Corcovado, Vulkan | —43,1 | 54,9 |
| Cordova | —40,0 | 45,0 |
| Corientes | —27,5 | 41,0 |
| Coro (C. d. Karte) | +11,2 | 52,1 |
| Cotopaxi | — 0,8 | 60,8 |
| Cuba | +20,0 | 60,0 |
| Cuença | — 2,9 | 61,6 |
| Cumana | +10,5 | 46,5 |
| Curazao | +12,0 | 51,0 |
| Curitiba | —25,2 | 31,8 |
| Cusco | —13,5 | 54,4 |
| Cuyaba | —15,7 | 38,4 |
| Darien, Golf von | + 8,0 | 59,0 |
| Demerara | + 7,0 | 41,0 |
| Desolation-Inseln | —53,0 | 55,0 |
| Desterro | —27,4 | 30,9 |
| Espirito Santo | —20,3 | 22,6 |
| Essequibo | + 6,8 | 58,4 |
| Falklands-Inseln | —52,0 | 42,0 |
| Feuerland | —54,0 | 51,0 |
| Fortaleza | — 3,7 | 20,9 |
| Georgetown | + 6,8 | 40,7 |
| Goyaz | —16,3 | 33,0 |
| Guadeloupe | +16,0 | 44,0 |
| Guaporé | —12,0 | 47,0 |
| Guayaquil | — 2,2 | 62,2 |
| Guayra, La (G. der Karte) | +10,6 | 49,3 |
| Hacha, La | +11,4 | 55,3 |
| Haïti | +18,0 | 54,0 |
| Huanchaco | — 8,0 | 61,7 |
| Huanuco | —10,0 | 58,1 |
| Huasco | —28,5 | 53,1 |
| Illimani | —16,6 | 50,2 |
| Itacolumi | —20,7 | 26,7 |
| Itambe | —19,0 | 25,0 |
| Jaen | — 5,8 | 61,2 |
| Jamaica | +18,0 | 59,0 |
| Japura | — 2,0 | 52,0 |
| Joinville | —25,5 | 30,7 |
| Juan Fernandez-Inseln | —34,0 | 62,0 |
| Jujuy | —24,0 | 47,7 |
| Kingston | +18,0 | 59,0 |
| La Paz | —16,5 | 50,5 |
| La Serena | —29,9 | 53,6 |
| Lima | —12,0 | 59,5 |
| Loxa | — 4,0 | 61,7 |
| Madeira | — 7,0 | 45,0 |
| Madre de Dios, Insel | —50,0 | 57,0 |
| Magdalena | +11,0 | 57,0 |
| Magelhaens-Strasse | —53,0 | 55,0 |
| Maldonado | —35,0 | 37,3 |
| Maluinen | —51,7 | 43,6 |
| Maracaibo | +10,6 | 54,0 |
| Marajo, Insel | — 1,0 | 32,0 |
| Maranhaõ | — 2,5 | 27,1 |
| Marañon, Rio | — 4,0 | 50,0 |
| Mararhuaca | + 4,0 | 48,0 |
| Margarita | +11,1 | 46,8 |
| Marmore | —16,0 | 46,0 |
| Martinique | +15,0 | 43,0 |
| Mas-a-fuera, Insel | —34,0 | 63,0 |
| Maypures | + 5,1 | 51,0 |
| Mendoza | —33,0 | 51,3 |
| Meta | + 6,0 | 52,0 |
| Miranda | —20,3 | 38,5 |
| Misti, Vulkan | —16,4 | 53,5 |
| Montevideo | —34,9 | 38,5 |
| Natal | — 5,8 | 17,6 |
| Neu-Amsterdam | + 6,0 | 39,8 |
| Neu-Barcelona (N. Barc. der Karte) | +10,1 | 47,1 |
| Obidos | — 1,9 | 37,9 |
| Oeiras | — 7,3 | 24,5 |
| Olinda | — 8,0 | 17,2 |
| Olivença | — 3,3 | 51,2 |
| Orinoco | + 8,0 | 44,0 |
| Oruba | +12,0 | 52,0 |
| Ouro-Preto | —20,4 | 25,8 |
| Pamplona | + 7,3 | 55,5 |
| Panamá | + 9,0 | 61,9 |
| Pará | — 1,5 | 30,8 |
| Parahyba | — 7,1 | 17,2 |
| Paramaribo | + 5,7 | 38,3 |
| Paraná, Fluss | —28,0 | 42,0 |
| — Stadt | —31,7 | 42,9 |
| Paranahyba, Fluss | — 6,0 | 26,9 |
| — Stadt | — 3,0 | 23,9 |
| Pasco | —10,6 | 58,0 |
| Pasto | + 1,2 | 59,7 |
| Paysandu | —32,5 | 40,2 |
| Payta | — 5,1 | 63,5 |
| Peñas, Golf von | —47,0 | 57,9 |
| Pernambuco | — 8,1 | 17,2 |
| Pichincha, Vulkan | 0,0 | 61,2 |

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

| | B. | L. |
|---|---|---|
| Pisco | —13,7 | 58,5 |
| Popayan | + 2,4 | 59,0 |
| Port au Prince | +18,6 | 54,7 |
| Porto Alegre | —30,0 | 33,5 |
| — Calvo | — 9,2 | 18,0 |
| — Seguro | —16,4 | 21,4 |
| Potosi | —19,6 | 47,9 |
| Puerto Cabello (Po. Cab. der Karte) | +10,5 | 50,4 |
| Puerto-Rico | +18,5 | 48,5 |
| Punta Arenas | —53,2 | 53,2 |
| Purus | — 7,0 | 47,0 |
| Putumayo | — 3,0 | 54,0 |
| Quito | — 0,2 | 61,1 |
| Recife de Pernambuco | — 8,1 | 17,2 |
| Retiro | — 4,5 | 20,2 |
| Rio Amázonas | — 3,0 | 50,0 |
| — Grande do Belmonte | —16,0 | 21,4 |
| — — deSanPedro | —32,0 | 34,6 |
| — de Janeiro | —22,9 | 25,5 |
| — Marañon | — 5,0 | 54,0 |
| — Negro, Brasilien | — 0,0 | 50,0 |
| — — de Patagones | —41,0 | 45,1 |
| — Pará | — 1,5 | 30,8 |
| — de la Plata | —35,0 | 39,0 |
| Rioja | —29,6 | 49,8 |
| Sahama, Vulkan | —18,2 | 51,3 |
| Salado | —28,0 | 46,0 |
| Salta | —24,6 | 53,0 |
| San Ambrosio | —26,3 | 62,2 |
| — Borja | — 4,5 | 59,0 |
| — Domingo | +18,5 | 51,2 |
| — Felix | —26,5 | 62,7 |
| — Francisco, Rio | —10,0 | 18,0 |
| — Jorge, Golf | —47,0 | 58,0 |
| — Jose, Halbinsel | —42,0 | 46,0 |
| — Juan | —31,3 | 50,7 |
| — Leopoldo | —29,6 | 33,4 |
| — Luis | —33,4 | 48 5 |
| — — deMaranhao | — 2,7 | 26,6 |
| — Mathias-Busen | —41,0 | 47,0 |
| — Paulo | —23,7 | 29,3 |
| — Salvator | —13,0 | 20,8 |
| Santa Catarina | —27,4 | 30,9 |
| — Cruz de la Sierra | —17,8 | 45,2 |
| — Fé | —32,0 | 42,9 |
| — Lucia | +14,0 | 43,0 |
| — Marta | +11,3 | 56,6 |
| Santarem | — 2,5 | 37,0 |
| Santiago de Chili | —33,4 | 53,0 |
| — de Cuba | +20,0 | 58,2 |
| — del Estero | —27,8 | 46,7 |
| Santos | —24,0 | 28,6 |
| Sergipe del Rey | —11,2 | 19,4 |
| Sermiento | —54,5 | 53,2 |
| Sierra Espinhaço | —18,0 | 26,0 |
| — Mantesqueira | —23,0 | 27,0 |
| — Nevada (S. N. der Karte) | + 8,0 | 53,0 |
| — Parime | + 4,0 | 45,0 |
| Sorata | —15,8 | 51,0 |
| Staten-Insel | —55,0 | 46,0 |
| Strasse le Maire | —55,0 | 46,0 |
| Sucre | —19,0 | 47,0 |
| Süd-Georgien | —53,0 | 39,0 |
| Tabago | +11,3 | 42,9 |
| Tacna | —18,0 | 52,6 |
| Tapajos | — 3,0 | 37,0 |
| Tarija | —21,5 | 46,6 |
| Tarma | —11,4 | 57,8 |
| Tierra del Fuego | —54,0 | 51,0 |
| Titicaca-See | —16,0 | 51,6 |
| Tocantins | — 5,0 | 30,0 |
| Tolima, Vulkan | + 5,0 | 58,0 |
| Tres Montes, Halbinsel | —47,0 | 57,7 |
| Trinidad, Insel | +10,6 | 43,8 |
| — Ort in Bolivia | —14,[illegible] | 47,7 |
| Truxillo | — 8,1 | 61,4 |
| Tucuman | —26,8 | 47,7 |
| Tunja | + 5,5 | 56,0 |
| Ucayali | — 8,0 | 56,0 |
| Uruguay, Fluss | —30,0 | 38,0 |
| Valdivia | —39,9 | 55,8 |
| Valencia (Val. der Karte) | +10,1 | 50,5 |
| Valparaiso | —33,0 | 53,9 |
| Varinas | + 8,2 | 52,2 |
| Venezuela, Golf von | +11,0 | 53,0 |
| Victoria | —20,4 | 22,6 |
| Villabella | —15,0 | 42,3 |
| Wellington, Insel | —49,0 | 57,0 |
| Xingu | — 7,0 | 37,0 |
| Yca | —15,0 | 58,0 |
| Yurua | — 8,0 | 52,0 |

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

Stillen Ocean: Kwichpak, Fraser, Columbia, Sacramento, Colorado; zum Atlant. Ocean: St. Lorenz, Hudson, Mississippi, Rio Grande del Norte; in Süd-A.: Magdalenenstrom (Karib. Meer), Orinoco, Amazonenstrom, Paranahyba, San Francisco, La Plata, Rio Colorado u. Rio Negro (Atlant. Ocean). *Seen* am zahlr. in Nord-A.: der Seegürtel um die Hudsonsbai (Winnipeg-, Athapasca-, Sklaven- u. Bärensee), die Kanadischen Seen (Oberer, Michigan-, Huron-, Erie- u. Ontariosee), der Grosse Salzsee, der Nicaraguasee (in Central-A.); in Süd-A.: der Maracaibo- (in Venezuela), Titicaca- (in Peru) und Salzsee von Atacama (in Chile).

Das *Klima* A.'s ist, gemäss der grossen Längenausdehnung des Erdtheils, mannigfaltiger als das der anderen Erdtheile; ausserhalb der Tropen kühler als das der Alten Welt unter gleichen Breiten, hat es wegen der Meridianrichtung der Gebirge weniger schroffe Temperaturunterschiede nach der Breite; ausserdem ist es feuchter (oceanischer) infolge der Schmalheit des Erdtheils, der grossen, viel verzweigten Stromsysteme, der weiten Urwälder u. der Sandlosigkeit seiner Steppen. Nord-A. insbes., zum grössten Theil (Westküste bis 45, Ostküste bis 35° n. Br.) der Zone des veränderl. Niederschlags angehörend, hat nur im Sommer oceanisches, im Winter entschieden kontinentales Klima (wegen des Zufrierens der grossen Seen u. Buchten), dabei sehr kühle Sommer u. sehr kalte Winter (Westküste milder als die Ostküste) u. erleidet, da das grosse Becken des Mississippi ebenso den Nordwinden wie den heissen Südwinden offen steht, plötzliche u. starke Temperaturwechsel. Der Südtheil von Nord-A. u. ganz Süd-A. bis 48° s. Br. gehören der Regenzone an. Unter den Tropen furchtbare Stürme u. das gelbe Fieber häufig; in den südamerik. Ebenen die Pampero's (heftige, von den Kordilleren kommende Westwinde). Dem feuchtwarmen Klima entspricht die ausserordentliche Mannigfaltigkeit, Kraft u. Ueppigkeit der Vegetation A.'s. Weniger ausgebildet u. unvollkommener erscheint die Thierwelt. Die grösste Einförmigkeit zeigt der einheimische Mensch A.'s.

Die *Produkte* anlangend, ist A. sehr reich an kostbaren *Mineralien:* Gold- u. Silberminen (in Peru, Mejiko, Kalifornien, Nevada, Colorado, am Fraser etc.), unermessl. Steinkohlenlager (in Nord-A. allein 319,400 Qkm.), Kupfer, Blei, Eisen, Quecksilber, Platin, Edelsteine (Brasilien), Petroleum (Pennsylvanien, Kanada, Cuba). Hauptrepräsentanten der A. ursprünglich eigenthüml. *Pflanzen:* Tabak, Kartoffeln, Kakao, Zuckerahorn, Vanille, Chinarinde, Brechwurzel (Ipecacuanha) und andere Arzneipflanzen, Paraguaythee, kostbare Hölzer (Mahagoni-, Fernambuk-, Palisander-, Campecheholz), Agaven, Magnolien. Charakteristisch sind die ungeheuren Urwälder der verschiedenartigsten und riesenhaften Bäume, Kakteen (zwischen 40° n. u. 40° s. Br.), Lianen und Schlingpflanzen, baumartigen Farne und Gräser (Bambus), zahlr. Palmenarten, die Mehl, Wein, Zucker und Oel liefern. Wichtigste Kulturpflanzen (von den Europäern eingeführt): Zuckerrohr, Kaffee, Baumwolle, Brodbaum, Indigo, Pfeffer u. a. Gewürze, Wein, Obst- und Gemüsearten, Reis, Mais u. a. Getreidearten (in Peru noch in 3900 m. Höhe angebaut). In der *Thierwelt* sind die niederen Ordnungen (Insekten, Reptilien) am meisten entwickelt und am reichsten ausgestattet, während die den höheren Ordnungen angehörigen Säugethiere an Grösse und Stärke hinter denen der Alten Welt im allgemeinen zurückstehen; hervorragend ist jedoch die Grösse und Farbenpracht vieler Vögel. A. eigenthüml. Thiere: Bison (das grösste Landthier), schwarzer Bär, Waschbär, Pelzthiere (Zibethmaus, Seeotter, Chinchilla, Stinkthier u. a.), Kanadahirsch, Jaguar (amerik. Tiger), Kuguar (amerik. Löwe); kamelartige Wiederkäuer: Lama, Paco (neben dem Hund die einzigen ursprüngl. Hausthiere, in den Andes von Peru) und Vicuña (nicht gezähmt, in Chile); Meerschweinchen, Tapir (Repräsentant der Dickhäuter), Faulthiere, Gürtel- u. Panzerthiere, zahlr. Affenarten (alle ohne Backentaschen u. Gesäss-Schwielen), Beutelratte, grosser Ameisenfresser; ferner Königsgeier, Kondor (Andes), dreizehiger Strauss (Nandu), Riesenstorch (Jabiru), Truthahn, Pfefferfrass, Wandertaube, zahlr. Papageien u. a. Prachtvögel (bes. Kolibri's); Riesenschlangen (Boa constrictor u. Boa aquatica), Klapperschlangen, Zitteraal, Alligatoren u. a. Krokodile und essbare Eidechsen (Leguan u. a.), ungeheure Frösche, Kröten, Wasserinsekten, brasilische Brillantkäfer, prächtige Schmetterlinge, Schwärme von Moskito's (in den Ebenen) etc. Von den eingeführten Pferden, Eseln u. Rindern grosse Herden in völliger Verwilderung.

Die *Bevölkerung*, 85,519,800 (114 auf 1 QM.), zerfällt in: 1) Ureinwohner (Indianer) von kupfer- u. braunrother Hautfarbe, von den Weissen jetzt überall unterworfen, vermindert oder in die Einöden zurückgedrängt (noch etwa 12 Mill. mit 422 Sprachen); 2) Weisse (eingewanderte Europäer od. Abkömmlinge von solchen), die Beherrscher des Erdtheils, 52 Mill.; in Nord-A. im allgem. german. u. zwar überwiegend brit. Nationalität: Engländer und Angloamerikaner, daneben über 7 Mill. Deutsche; in Mittel- u. Süd-A. roman. Nationalität (Kreolen): Spanier u. Portugiesen; in Nord-A. der Protestantismus mit zahlr. Sekten, in Süd-A. der Katholicismus vorherrschend; 3) Neger der afrikan. Rasse, etwa 9 Mill. (als Sklaven eingeführt, in den Verein. Staaten seit 1865 frei, in Brasilien u. auf den span. Antillen der Freigebung entgegengehend). Letztere bilden in Westindien, die Weissen in Nord-A., die Indianer in Mejiko, Central-A. u. vielen Ländern Süd-A.'s die überwiegende Mehrzahl. Dazu kommen noch 4) Mischlinge der 3 Rassen (Farbige, Mulatten, Mestizen, Zambos oder Chinos), etwa



ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

12 Mill.; 5) ostind. Kuli's (in Westindien als Arbeiter eingeführt), Chinesen, Eskimo. Ein grosser Theil der Neger und fast alle Mischlinge sind getauft; Juden etwa 1 Mill.; von den Indianern 6 Mill. Heiden.

Am frühesten von Europäern besucht war Grönland (durch Erik Rauda 982 von Island aus kolonisirt). Diese Kolonie, der Küste entlang über Markland bis zum weinreichen Vinland (Labrador und Mündungsland des St. Lorenz und Hudson) sich ausdehnend, erhielt sich bis gegen Ende des 14. Jahrh. Darauf die zweite und eigentl. Entdeckung A.'s durch Columbus (1492 und 1493 Westindien, 1498 Orinocomündung, 1502 Küste von Honduras und Costarica). Neben u. nach ihm entdeckten Cabot 1497 mit engl. Schiffen Neufundland; Cabral 1500 Brasilien; Pinzon und De Solis 1507 Yucatan; Ponce de Leon 1512 Florida; Balbia 1513 über den Isthmus von Panamá den Grossen Ocean; Magelhaens 1520 die nach ihm benannte südl. Durchfahrt. Die nordö. u. nordw. Küsten A.'s wurden erst im 17. u. 18. Jahrh., die eigentl. Nordküsten erst im 19. Jahrh. genauer erforscht, die nordw. Durchfahrt erst 1850 von Mac Clure aufgefunden. Die Spanier, Portugiesen u. Engländer, die ersten Besitzergreifer der entdeckten Länder, gründeten grosse Kolonialstaaten in Nord- u. Süd-A., die jahrhundertelang in drückender Abhängigkeit gehalten wurden, bis sich 1783 der grösste Theil der engl. Kolonien in Nord-A. frei machte u. selbständige Staaten gründete; 1810 begann der Freiheitskampf in den span. Besitzungen, 1822 machte sich auch Brasilien unabhängig. Letzteres die einzige Monarchie, alle übrigen Staaten Republiken; die meisten derselben oft von revolutionären Erschütterungen heimgesucht. Den bedeutendsten *Kolonialbesitz* hat England (in Nord-A., Westindien und Süd-A., mit Einschluss der nicht kolonisirten Länder im hohen N. 9,507,385 Qkm., an eigentl. Kolonialgebiet aber nur 1,982,000 Qkm. mit 5,160,352 Ew.); ihm zunächst stehen in Westindien und Süd-A. Spanien (128,147 Qkm. mit 2,025,000 Ew.), Frankreich (124,456 Qkm. mit 364,164 Ew.) und Holland (120,446 Qkm. mit 110,353 Ew.). Ueber den Namen A. s. *Amerigo Vespucci*. Vgl. *A. v. Humboldt*, Examen critique de l'histoire de la géographie du Nouveau Continent (deutsch von Ideler 1836—39, 3 Bde.); *Macgregor*, The progress of America from the discovery of Columbus to the year 1846 (1847, 2 Bde.); *Andree*, Nord-A. in geograph. u. geschichtl. Umrissen (2. Aufl. 1854); *Wappäus*, neue Bearbeit. v. Steins u. Hörschelmanns ‚Handb. der Geographie u. Statistik', Bd. 1 (1855 ff.); *Handelmann*, Gesch. der amerik. Kolonisation u. Unabhängigkeit (1856); *Kunstmann*, Die Entdeckung A.'s (1859); *Kohl*, Gesch. der Entdeckung von A. (1861); *Waitz*, Anthropologie, Bd. 3, 4 (1862—64); Karten von *Stülpnagel*, *Berghaus*, *Petermann*, *Ravenstein*. [Fieber.

**Amerikanische Pest**, s. v. w. gelbes

**Amerikanismen**, Eigenthümlichkeiten u. Modifikationen d. engl. Sprache in Amerika. Sammlungen derselben von *Pickering* (1816), *Bartlett* (2. Aufl. 1865), *Köhler* (1866).

**Amersfoort**, Stadt in der niederl. Prov. Utrecht, an der Eem, 11,072 Ew.

**A meta** (ital.), im Handel s. v. w. auf halbe, d. h. gemeinsame Rechnung.

**Amethyst**, Halbedelstein, violetter, brauner, grauer Quarz, in den Kugeln des Kugelporphyrs, in den Mandeln der Mandelsteine, des Melaphyrs; Oberstein, Theiss, Tirol, Brasilien, am schönsten auf Ceylon u. bei Cartagena. *Haaramethyst* enthält blättchen- od. nadelförmige Einschlüsse. *Orientalischer A. (A.-Sapphir, violetter Rubin)* ist veilchenblauer Korund, durch Glühen entfärbter A. Surrogat des Diamants, Topases. Im Alterthum zu Amuleten verwendet.

**Amhāra**, Landsch. in Abessinien; seit 1871 vielfach getheilt; ehem. Hauptstadt Gondar.

**Amherst** (spr. ämmerst), engl. Niederlassung in Britisch-Birma, am Golf von Martaban; 1826 gegründet.

**Amherst** (spr. ämmerst), *William Pitt, Earl*, Neffe des Feldmarschalls Jeffery A. († 1797), geb. 14. Jan. 1773, machte 1816 eine Gesandtschaftsreise nach China u. war 1823—1828 Generalgouverneur von Ostindien; † 13. März 1857 auf Knole-Park.

**Amiánt**, s. v. w. Asbest.

**Amici** (spr. amihtschi), *Giovanni Battista*, ital. Optiker u. Astronom, geb. 25. März 1784 in Modena, Direktor der Sternwarte in Florenz; † 10. Apr. 1863. Konstruirte grosse Spiegelteleskope, Mikroskope, mehrere Arten der Camera lucida, einen Polarisationsapparat etc.; Beobachtungen über Doppelsterne, Jupitersmonde, die Sonne etc.

**Amictus** (lat.), Gewand; weissleinenes Tuch, welches der kathol. Priester beim Hochamt auf Schultern und Nacken trägt.

**Amida**, s. *Diarbekir*.

**Amidon** (fr., spr. -ong), s. v. w. Stärkmehl.

**Amiens** (spr. amjäng), befestigte Hauptst. des franz. Dep. Somme, 63,747 Ew.; Kathedrale (12. Jahrh.), Bischofsitz; Wollindustrie. *Friede* 27. März 1802 zwischen Frankreich, England, Spanien u. der Batav. Republik; 27. Nov. 1870 *Sieg* der Deutschen (Manteuffel) über die franz. Nordarmee; 28. Nov. Besetzung der Stadt; 30. Nov. Kapitulation der Citadelle.

**A minōri ad majus** (lat.), s. *A majori ad minus*.

**Amiránten** (*Admiralitätsinseln*), afrikan. Inselgruppe, südw. von den Seychellen, 83 Qkm.; englisch. Schildkrötenfang.

**Amis**, *der Pfaffe*, mittelhochd. Schwankdichtung aus dem 13. Jahrh. vom Dichter Stricker (Ausg. von Lambel 1872).

**Amīsos** (a. G.), Handelsstadt in Pontus, am Schwarzen Meer, zeitweilig Residenz des Mithridates; jetzt *Samsun*.

**Amman**, *Jost*, Maler, geb. 1539 in Zürich, † 1591 in Nürnberg. Zahlreiche Zeichnungen für den Holzschnitt; Illustrationen zur Bibel und zu ‚Reineke Vos'; Todtentanz. Fürstenporträts, Wappen- u. Jagdbuch u. a. Vgl. *Becker* (1854).

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

**Ammanati,** *Bartolommeo,* ital. Bildhauer u. Architekt, geb. 1511, Schüler von Bandinelli und Sansovino, † 1589 in Florenz. Skulpturen: der Brunnen auf der Piazza del Granduca zu Florenz; Bauwerke: Brücke San Trinità, Vollendung des Palastes Pitti zu Florenz.

**Ammann,** s. v. w. Amtmann; in der Schweiz Bezirks- od. Gemeindevorsteher; *Landammann,* der Präsident der vollziehenden Gewalt eines Kantons, in einigen Kantonen auch der Landesgemeinde oder des Grossen Raths.

**Ammenerzeugung,** s. *Generationswechsel.*

**Ammer** (Emberiza *L.*), Vogelgattung der Sperlingsvögel. *Goldammer* (Emmerling, Gelbgans, E. citrinella *L.*), 17 cm. l., auf Feldern u. in Wäldern, sehr nützlich. *Rohrammer* (Rohrsperling, E. schoeniclus *L.*), 16 cm. l., bei uns im Schilf. *Ortolan* (Gartenammer, E. hortulana *L.*), 16 cm. l., wird in Südeuropa (Cypern) gemästet. Die schönste Art ist der *schwarzköpfige A.* (Ortolankönig, Kappenammer, E. melanocephala *Scop.*), 18 cm. l., in Südeuropa und Asien.

**Ammer** *(Amber),* Fluss in Oberbayern, entspr. am Geiersberg auf d. Tiroler Grenze, durchfliesst den *A.see* (16 km. l., 2—6 km. br.), mündet unterhalb Moosburg in die Isar; 208 km. l. Der *A.gau* ausgezeichnet durch Schnitzarbeiten. Darin das Dorf *Oberammergau* (s.d.). [burg, an Ostfriesland grenzend.

**Ammerland,** Geestlandschaft in Olden-

**Ammi** *L.* (Ammei), Pflanzengattung der Umbelliferen, in Südeurops u. Nordafrika. Von *A. majus L.* waren die Samen (Ammeisamen) officinell.

**Ammiānus Marcellīnus,** röm. Geschichtschreiber, geb. 330 zu Antiochia in Syrien, diente im Heer, lebte später in Rom, † um 400; schr. um 390 in lat. Sprache eine ‚Röm. Geschichte von 91—378' in 31 Büchern, von denen die 18 letzten (353—378), also die werthvollsten, erhalten sind; herausg. von Eyssenhardt (1871), Gardthausen (1875, 2 Bde.), deutsch von Büchele (1853).

**Ammocoëtes,** Neunauge.

**Ammon** (*Amun,* ‚der Verborgene'), ägypt. Gottheit, Schutzgott Thebens (Ammonsstadt), häufig verschmolzen mit dem Gott Chnum, dessen Attribut (den Widderkopf) er annimmt; in dieser Verschmelzung besonders verehrt in der Oase Siwah, deren Bewohner *Ammonier* hiessen.

**Ammon,** 1) *Christoph Friedr. von,* protest. Theolog, geb. 16. Jan. 1766 in Baireuth, erst Prof. in Erlangen und Göttingen, seit 1813 Oberhofprediger in Dresden; † das. 21. Mai 1850. Schr.: ‚Handbuch der christl. Sittenlehre' (2. Aufl. 1838, 2 Bde.); ‚Fortbildung des Christenth. zur Weltreligion' (2. Aufl. 1836—1840, 4 Bde.). — 2) *Friedr. Wilh. Phil. von,* protest. Theolog, Sohn d. vor., geb. 7. Febr. 1791 in Erlangen, Prof. der Theologie u. Stadtpfarrer das.; † 19. Sept. 1855. Schr.: ‚Geiler von Keysersberg' (1826); ‚Gallerie der Konvertiten' (1833) etc. — 3) *Friedr. Aug. von,* Mediciner, ber. Augenarzt, geb. 10. Sept. 1799 in Göttingen, Prof. an der chirurg. Akademie zu Dresden, kgl. Leibarzt u. Geh. Medicinalrath; † 18. Mai 1861. Schr.: ‚Klin. Darstellung d. Krankheiten u. Bildungsfehler des menschl. Auges' (1838—1847, 4 Bde.); ‚Die plast. Chirurgie' (1842); ‚Die ersten Mutterpflichten' (20. Aufl. 1876); ‚Brunnendiätetik' (5. Aufl. 1854). — 4) *Karl Wilh.,* Pferdezüchter, geb. 1777 zu Trakehnen in Ostpreussen, bayr. Hofgestütmeister zu Rohrenfeld bei Neuburg; † 1842. Schr.: ‚Hausvieharzneibuch' (3. Aufl. 1846); ‚Ueber Verbesserung und Veredelung der Landespferdezucht durch Landesgestütanstalten' (1829—31, 3 Bde.). Sein Bruder *Georg Gottlieb,* geb. 1780 in Trakehnen, Gestütsinspektor zu Kloster Vessra bei Schleusingen; † 26. Sept. 1839. Schr.: ‚Handb. der Gestütskunde und Pferdezucht' (1833).

**Ammoniăcum** *(Ammoniakgummi),* Gummiharz der pers. Umbellifere Dorema A. *Don.,* blassgelb bis röthlichbraun, riecht stark, etwas knoblauchartig, schmeckt widerlich gewürzhaft. Arzneimittel, bes. in Pflastern.

**Ammoniak,** chem. Verbindung von 1 Atom Stickstoff mit 3 At. Wasserstoff, findet sich in der Natur in Form von A.salzen (s. d.), entsteht, indem der Stickstoff organ. Substanzen bei Fäulnis (und trockener Destillation) als A. austritt. Darstellung aus Salmiak (Chlorammonium) u. Aetzkalk u. aus dem Gaswasser der Gasanstalten; farbloses Gas, riecht äusserst stechend, schmeckt brennend alkalisch, bläut rothes Lackmuspapier, spec. Gew. 0,589, brennt schwierig, verdichtet sich bei 0° unter dem Druck von 6 Atmosphären zu einer Flüssigkeit, die unter starker Wärmebindung ungemein schnell verdampft. Der Stickstoff des A.s wird leicht zu Salpetersäure oxydirt (Salpeterbildung in der Natur). 1 Vol. Wasser löst bei 0°: 1050, bei 15° C. 727 Vol. A. Die Lösung *(Salmiakgeist)* ist leichter als Wasser (0,884 spec. Gew.: 36% A.; 0,898: 30%; 0,925: 20%; 0,959: 10%), riecht heftig nach A., verhält sich in vieler Hinsicht wie eine Lösung von Kalihydrat und gibt mit Säuren neutralisirt *A.salze.* Sie dient zum Extrahiren der Orseille, der Kochenille etc., zur Gewinnung des Silbers aus den Erzen, in der Schnupftabakfabrikation, zum Verseifen der Fette u. Oele, zum Reinigen von Geweben, zur Lack- und Farbenfabrikation etc. *Flüssiges A.* wird in Eismaschinen benutzt. Medicinisch dient A. als stark reizendes Riechmittel, äusserl. gegen Schlangenbiss, mit Oel als Liniment zu Einrei-

**Ammoniakalaun,** s. *Alaun.* [bungen.

**Ammoniakgummi,** s. *Ammoniacum.*

**Ammoniaksalze** *(Ammonsalze, Ammoniumoxydsalze),* flüchtige Salze, welche beim Neutralisiren von Ammoniaklösung mit Säuren entstehen. *Anderthalbkohlensaures Ammoniak* findet sich in allen faulenden Substanzen, wird aus faulendem Harn (auf seiner Anwesenheit beruht die Wirksamkeit des letztern zum Entschweissen der Wolle), durch trockene Destillation von Knochen, Haut, Horn *(Hirschhornsalz)* gewonnen u. durch Sublimation gereinigt; weisse kry-

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

stallin. Masse, riecht stark nach Ammoniak *(Riechsalz)*, geht an der Luft in zweifachkohlensaures Ammoniak über (letzteres findet sich in Guanolagern), wird wie Ammoniak und in der Bäckerei zum Auftreiben des Teiges benutzt. *Schwefelsaures Ammoniak* findet sich neben Borsäure in den Fumarolen Toscana's, wird aus kohlensaurem Ammoniak, aus faulem Harn u. aus dem Kondensationswasser der Gasanstalten bereitet u. durch Krystallisation gereinigt, dient zur Darstellung anderer A., des Ammoniaks u. Ammoniakalauns. *Salpetersaures Ammoniak*, aus kohlensaurem Ammoniak od. aus Natronsalpeter mit Salmiak erhalten, erzeugt beim Auflösen in Wasser grosse Kälte (Benutzung in Gefrierapparaten), gibt beim Erhitzen *Stickoxydul* (Lustgas). *Salpetrigsaures Ammoniak*, Bestandtheil der Atmosphäre (neben kohlens. u. salpeters. Ammoniak), bildet sich beim Verdunsten von reinem Wasser, beim Verbrennungsprocess und bei der Verwesung. *Phosphorsaures Ammoniak*, aus Ammoniak und Phosphorsäure erhalten, Arzneimittel. *Schwefelammonium* entsteht beim Sättigen von Ammoniakflüssigkeit mit Schwefelwasserstoff; farblose, sehr übelriechende Flüssigkeit, löst Schwefel u. dient als Reagens. *Chlorammonium*, s. v. w. Salmiak (s. d.).

**Ammonīten**, fossile Cephalopoden, unseren Nautiliten verwandt, sehr zahlr. Arten und Geschlechter, von denen die meisten vorherrschend in der Kreide, die A. im engern Sinn *(Ammonshörner)* am formenreichsten im Jura auftreten u. nur wenige bis zum Muschelkalk herabsteigen.

**Ammonīter** (a. G.), semit. Volksstamm, nordö. von Judäa, Feinde der Israeliten.

**Ammonĭum**, hypothet. Verbindung von 1 Atom Stickstoff mit 4 At. Wasserstoff, Bestandtheil der Ammoniak(A.oxyd)salze. A.-oxydhydrat wäre Ammoniak + Wasser.

**Ammonium carbonĭcum**, kohlens. Ammoniak; *A. c. pyrooleosum*, für rohes Hirschhornsalz, kohlens. Ammoniak mit Thieröl gemischt; *A. chloratum, hydrochloratum* od. *muriaticum*, Salmiak; *A. chloratum ferratum*, Eisensalmiak; *A. nitricum*, salpeters. Ammoniak; *A. phosphoricum*, phosphors. Ammoniak; *A. sulfuricum*, schwefels. Ammoniak; *A. sulfuratum*, Schwefelammonium.

**Ammoniumchlorīd**, s. v. w. Salmiak.

**Ammoniumsulfurēt** *(Schwefelammonium)*, s. *Ammoniaksalze*.

**Ammonshörner**, s. *Ammoniten*.

**Amnesīe** (gr.), Gedächtnisschwäche.

**Amnestīe** (gr., ‚das Vergessen'), die von einer Staatsgewalt ausgehende Erklärung, dass verübte Verbrechen einer gewissen Kategorie vergeben und alle vom Gesetz gebotenen strafrechtl. Massregeln dagegen eingestellt werden sollen; kommt am häufigsten bei polit. Verbrechen vor, um die Parteileidenschaften zu beschwichtigen und neue, aus Staatsumwälzungen hervorgegangene Zustände zu sichern. *Amnestiren*, A. gewähren.

**Amnĭon** (gr.), Schafhaut, die innerste Lage der häutigen Hüllen, welche den Embryo im Ei umgeben, enthält das *A.s-wasser*, worin der Fötus schwimmt.

**Amöben**, wimpernlose Infusorien des Süsswassers, mit oder ohne Gehäuse, bewegen sich, indem sie einen beliebigen Theil ihrer Körpermasse in den verschiedensten Formen aussenden und einziehen.

**Amöneburg**, Stadt im preuss. Regbez. Kassel, Kreis Kirchhain, 985 Ew., früher starke Festung.

**Amol** *(Amul)*, Stadt in der pers. Prov. Masenderan, 10,000 Ew.; im 13. Jahrh. Reichshauptstadt.

**Amōmen**, Neugewürz, Piment (s. d.).

**Amōmum** *L.*, Pflanzengattung der Zingibaraceen; *A. granum paradisi Afzel.* (Meleguetta-Pfefferstaude), in Sudân u. Guinea kultivirt, liefert die in Afrika und im Orient als Gewürz gebräuchlichen Paradieskörner; *A. cardamomum L.*, in Ostindien und Siam das Cardamomum rotundum; *A. maximum Roxb.*, in Ostindien die grossen Kardamomen; *A. cardamomum Dec.*, s. v. w. Elettaria Cardamomum.

**Amor** (lat.), der Liebesgott, s. *Eros*.

**Amorbach**, Stadt im bayr. Regbez. Unterfranken, im Odenwald, 2385 Ew.; Residenz des Fürsten von Leiningen.

**Amoretten**, Liebesgötter, s. *Eros*.

**Amorgos** *(Amurgo)*, griech. Insel im Archipel, südö. von Naxos, 165 Qkm., 2198 Ew.

**Amorĭter**, kanaanit. Volk, herrschte in Palästina vor dem Einfall der Hebräer und wurde von Josua unterworfen.

**Amórph** (gr.), form- oder gestaltlos, in der Chemie Gegensatz zu krystallinisch. *Amorphie*, Formlosigkeit.

**Amorphozōa**, formlose Thiere, Klasse des Thierreichs, umfasst: Schwämme, Gitterthierchen, Wurzelfüsser, Infusorien.

**Amortisation** (fr.), Ertödtung, Auslöschung, der Uebergang liegender Güter, Realrechte und Gefälle aus weltl. Händen an eine Kirche, ein Kloster oder Stift, ‚zur todten Hand', weil solche Güter dadurch unveräusserlich, steuerfrei u. dem Verkehr gänzlich entzogen wurden; *(Mortifikation)* die amtl. Erklärung, durch welche verloren gegangene Werthpapiere (Wechsel, Anweisungen, Obligationen, Aktien etc.) sowie auch andere Urkunden ausser Geltung gesetzt werden; (fr. *Amortissement*) Tilgung von Staatsschulden, namentl. von Anleihen durch auf einmal od. allmählich nach einem im voraus bekannt gemachten Plan *(A.splan)* erfolgende baare Rückzahlung. *A.s-* oder *Tilgungsfonds*, der dazu angewiesene Fonds.

**Amos**, israelit. Prophet, unter den Königen Usia u. Jerobeam II. von Israel, im 8. Jahrh. v. Chr., Eiferer gegen die im Reich Israel um sich greifende Abgötterei, einer der besten hebr. Schriftsteller. Ausg. von Hitzig (3. Aufl. 1863) u. Ewald (2. Aufl. 1868).

**Amotion** (lat.), Entfernung (vom Amt); Entwendung (von Sachen); *amoviren*, beseitigen, absetzen.

**Amourettenholz**, gelbröthliches, braunroth geadertes Nutzholz von den Antillen.

ZENEAKADEMIA LISZT MÚZEUM

**Amoy** (*Hiamum*), See- und Handelsstadt in der chines. Prov. Fukian, auf der *Insel* A., 300,000 Ew. Freihafen.

**Ampelographie** (gr.), Beschreibung des Weinstocks; *Ampelurgie*, Weinbaukunde.

**Ampelópsis** *Mich.* (Zaunrebe), Pflanzengattung der Ampelideen. *A. hederacea Dec.* (wild. Wein, Jungfernrebe), a. Nordamerika, zu Lauben u. Wandbekleidungen benutzt.

**Ampère** (spr. angpähr), 1) *André Marie*, ber. franz. Physiker, geb. 22. Jan. 1775 in Lyon, seit 1824 Prof. der Experimentalphysik am Collége de France in Paris; † 10. Juni 1836 in Marseille; förderte namentlich die elektro-dynamische Theorie. Schr.: ‚Recueil d'observations électro-dynamiques' (1822); ‚Théorie des phénomènes électro-dynamiques' (1830). *A.'sches Gesetz*, s. *Elektricität*. — 2) *J. Jacq. Antoine*, franz. Schriftsteller, Sohn des vor., geb. 12. Aug. 1800 in Lyon, Prof. der neuern Literatur am Collége de France in Paris, seit 1847 Mitgl. der Akademie; † 27. März 1864 in Pau. Hauptwerke: ‚Hist. littéraire de la France avant le XII. siècle' (1839, 3 Bde., 3. Aufl. 1870); ‚Sur la formation de la langue française' (1841, 3 Bde., 3. Aufl. 1871); ‚Hist. romaine à Rome' (1861—64, 4. Aufl. 1870); ‚L'empire romain à Rome' (1867, 2 Bde.).

**Ampezzo**, Ort im Tiroler Bezirk Bozen, an der *Ampezzaner Strasse*, die aus dem Pusterthal über die Kadorischen Alpen nach Pieve di Cadore im Venetianischen führt.

**Ampfer**, s. *Rumex*.

**Ampfing**, Dorf in Oberbayern, a. d. Isen und der Bahn München-Simbach, 922 Ew. 28. Sept. 1322 *Gefangennahme* Friedrichs des Schönen durch König Ludwig den Bayer.

**Amphiarāos**, Seher und Theilnehmer an der Argonautenfahrt sowie am Zug der Sieben gegen Theben, ward von der Erde verschlungen. An der Stätte seines Todes ward ein Tempel mit Orakel errichtet.

**Amphibĭen** (Lurche), Klasse der Wirbelthiere, Kaltblüter mit meist nackter Hautoberfläche, mit Lungen- u. vorübergehender oder beständiger Kiemenathmung und unvollständig doppeltem Kreislauf. Sie schliessen sich in Bau und Entwickelung den Fischen an, während die Reptilien, mit welchen sie früher vereinigt wurden, höher stehen. Sie leben wechselnd im Wasser u. auf dem Land u. entwickeln sich mit Metamorphose; sie nähren sich von Insekten u. Würmern, als Larven von Pflanzenstoffen. Die Mehrzahl wohnt in heissen Gegenden. 1) *Blindwühler* (Apoda), kleinbeschuppte, wurmförmige Lurche ohne Gliedmassen. 2) *Schwanzlurche* (Caudata, Urodela), nackthäutige, lang gestreckte Lurche, meist mit 4 kurzen Extremitäten und bleibendem Schwanz, mit oder ohne äussere Kiemen (Molche, Salamander, Olm). 3) *Schwanzlose Lurche* (Frösche, Batrachia), nackthäutige, gedrungene Lurche ohne Schwanz, gut entwickelte Extremitäten.

**Amphibōl**, s. v. w. Hornblende, daher *amphibolische Gesteine*, Gesteine mit charakteristischem Hornblendegehalt.

**Amphibrăchys** (gr.), dreisilbiger, an beiden Seiten kurzer Versfuss (⏑—⏑).

**Amphiktyōnenbund**, bei den alten Griechen Verbindung einzelner Völkerschaften zu gegenseitiger Beobachtung der völkerrechtl. Verhältnisse und Uebung eines gemeinsamen religiösen Kultus. Am einflussreichsten war der A. von Delphi, ein der Sage nach von Amphiktyon, dem Sohn des Deukalion, in Wirklichkeit vom Stamm der Dorer gestiftetes Bundesgericht, zu welchem 12 griechische Völkerschaften je 2 Abgeordnete schickten, die sich erst zu Delphi, später in Anthela bei Thermopylä versammelten, Zwistigkeiten zwischen den griech. Stämmen durch völkerrechtliche Bestimmungen vorbeugten und eine nationale Gemeinschaft mit dem delphischen Heiligthum als Mittelpunkt gründeten; erreichte sein Ende mit dem Verfall des delphischen Orakels. Vgl. *Tittmann* (1812).

**Amphilŏchos**, Sohn des Amphiaraos und der Eriphyle, Wahrsager, Theilnehmer am Zug der Epigonen gegen Theben und der Griechen gegen Troja; nach seinem Tod göttlich verehrt, hatte er in Athen einen Altar und in Mallos ein Orakel.

**Amphimăcer** (*Kretikus*, gr.), dreisilbiger, an beiden Seiten langer Versfuss (—⏑—).

**Amphīon**, Sohn des Zeus u. der Antiope, Zögling der Musen, welche ihm die Gabe des Gesanges verliehen, erbaute mit seinem Bruder Zethos die Kadmea in Theben, rächte an Dirke den Tod seiner Mutter (Farnesischer Stier), Gemahl der Niobe (s. d.), tödtete sich im Schmerz über den Tod seiner Kinder selbst.

**Amphipŏden**, s. *Flohkrebse*.

**Amphipŏlis** (a. G.), athen. Kolonie, an der Mündung des Strymon in Thrakien; *Schlacht* 422 v. Chr.

**Amphiscii** (gr., *Zweischattige*), die zwischen den Wendekreisen Wohnenden, weil bei ihnen während des einen Theils des Jahrs, so lange die Sonne nördlich vom Zenith kulminirt, der mittägige Schatten nach S., während des andern Theils aber nach N. fällt. Da bei ihnen zweimal im Jahr, wenn die Sonne mittags im Zenith steht, der mittägige Schatten ganz verschwindet, so heissen sie auch *Ascii* (*Unschattige* od. *Schattenlose*), welchen Namen auch die Bewohner der Wendekreise selbst führen, bei denen bloss einmal im Jahr der mittägige Schatten verschwindet. Die Bewohner der gemässigten Zonen heissen *Heteroscii* (*Einschattige*), weil bei ihnen das ganze Jahr hindurch der mittägige Schatten immer nach derselben Richtung, nämlich in der nördlichen gemässigten Zone nach N., in der südlichen nach S. fällt. *Periscii* (*Ringsumschattete*) heissen die Bewohner der kalten Zonen, weil bei ihnen zur Zeit des immerwährenden Tags der Schatten im Lauf von 24 Stunden ringsherum geht.

**Amphissa** (a. G.), Stadt der ozolischen Lokrer in Griechenland, jetzt *Salona*.

**Amphitheater** (gr.), bei den Römern zu

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

Kampfspielen bestimmtes dachloses, ovales oder rundes Gebäude, mit der Arena, dem Schauplatz, in der Mitte u. treppenförmig emporsteigenden, ringsum laufenden Sitzreihen. Das erste grössere A. liess Cäsar 44 . Chr errichten. Das grösste war das von Vespasian und Titus zu Rom aus Stein errichtete Colosseum.

**Amphitrīte,** griech. Meergöttin, Gemahlin des Poseidon, als Herrscherin des Meers auf einem von Tritonen gezogenen Muschelwagen oder auch auf einem Delphin sitzend dargestellt.

**Amphitryon** *(Amphitruo)*, Sohn des Alkäos, Königs von Tiryns, Enkel des Perseus, Gemahl der Alkmene (s. d.). Von Plautus und Molière (nach diesem von H. v. Kleist) in ihren Lustspielen A. als Muster betrogener Ehemänner verewigt.

**Amphŏra** (gr.), bei den Griechen u. Römern thönernes, urnenförmiges Gefäss mit engem Hals u. 2 Henkeln, zur Aufbewahrung des Weins, später auch als Aschenkrug benutzt.

**Amphotēre Bildungen** (gr.), Gesteine, die unter Mitwirkung des Feuers und Wassers entstanden sind, z. B. vulkanische Tuffe.

**Ampliation** (lat.), Erweiterung; Vertagung eines Processes.

**Amplifikation** (lat.), Erweiterung; in der Rhetorik ausführlichere Darlegung eines Gedankens.

**Ampulla** (lat.), Ampel, bei den Römern bauchiges Gefäss für Flüssigkeiten; in der kathol. Kirche Gefäss für das Salböl oder Chrisma. Die A. Remensis (la sainte Ampoule), der Sage nach bei der Salbung des Frankenkönigs Chlodwig 496 zu Reims durch eine Taube vom Himmel gebracht, enthielt das unversiegbare Oel, womit die Könige von Frankreich bis auf Ludwig XVI. gesalbt wurden, ward aber in der Revolution 1794 zerschlagen. Etwas von diesem Oel, das sich in einem geretteten Bruchstück gefunden haben sollte, gebrauchte man 1825 bei der Krönung Karls X.

**Amputation** (lat.), chirurg. Entfernung von Gliedmassen od. Theilen derselben u. von äusseren Weichtheilen (weibl. Brust), geschieht im Gelenk (Enukleation, Exartikulation) od. so, dass man den Knochen durchsägt; oft ersetzt durch Resektion (s. d.).

**Amrilkais** *(Imru ul Kais)*, Haupt des Stammes Asad, arab. Dichter des 6. Jahrh. n. Chr., Verf. einer ‚Moallaka' (herausg. von A. Müller 1869) u. eines ‚Diwan' (hrsg. von Guckin de Slane 1837). Uebers. von Rückert in ‚A., der Dichter und König' (1843).

**Amritsar,** Stadt in der *gleichnamigen* angloind. Prov. des Pandschab, 135,813 Ew.; die alte heilige Stadt der Sikhs.

**Amru,** *Ibn Aass*, arab. Feldherr aus dem Stamm der Kureischiten, eroberte 638—641 Aegypten und gründete Kairo, verbündete sich mit Moahwijah zum Sturz Ali's u. † 663 als Statthalter von Aegypten.

**Amrum** *(Amrom)*, Insel an der Westseite von Schleswig, Austernbänke, 650 Ew.

**Amschaspands** (i. d. Zendsprache *Amesha çpenta*), in der Zendreligion die 6 höchsten Geister des Lichtreichs, die Schöpfer und Beschützer alles Guten.

**Amsdorf,** *Nikolaus von*, deutscher Reformator, geb. 3. Dec. 1483 in Zschepa bei Grimma, ward 1511 Prof. der Theologie zu Wittenberg, 1524 Superintendent zu Magdeburg, 1542 evangel. Bischof zu Naumburg, von da 1547 vertrieben, 1552 Superintendent zu Eisenach; strenger Lutheraner und Freund des Flacius. Verfasser vieler Streitschriften, bei der Gründung der Universität Jena mit thätig; † 14. Mai 1565 in Eisenach. Herausgeber von Luthers Schriften (1555). Vgl. *Pressel* (1862).

**Amsel,** s. v. w. Schwarzdrossel; *Schildamsel*, s. v. w. Ringdrossel; *Wasser-, Strom-, Seeamsel*, s. v. w. Wasserstaar.

**Amselbeere,** s. v. w. Rhamnus cathartica *L.*

**Amselfeld,** Thal bei Kossowa in Serbien. *Schlachten:* 27. (15.) Juni 1389 zwischen Türken (Murad I.) und Serben (Kaiser Lazar), in der beide Herrscher fielen, und 19. Okt. 1448 zwischen den (siegr.) Türken (Murad II.) und den Ungarn (Hunyad).

**Amsler,** *Samuel*, Kupferstecher, geb. 17. Dec. 1791 in Schinznach (Schweiz), seit 1828 Prof. an der Kunstakademie zu München; † das. 18. Mai 1849. Thorwaldsens Alexanderzug, Raffaels Grablegung, Overbecks Triumph der Religion etc.

**Amstel,** Fluss in Nordholland, mündet in den Busen Y. Danach benannt Amsterdam u. das ehem. franz. Depart. *Amstelland*.

**Amsterdam,** Hauptst. der Niederlande, in Nordholland, am Einfluss der Amstel in den Meerbusen Y, auf 90 Inseln gelegen, mit 300 Brücken, 27,600 Häusern, 44 Kirchen, 9 Synagogen und (1875) 289,982 Ew. Königl. Palast (ehem. Stadthaus), Börse (1845 vollendet), ehem. Admiralitätsgebäude (jetzt Stadthaus), Palast der Nationalindustrie; Hoge Sluis (Brücke, 210 m. lang), die neuen Dämme (2 Bassins bildend, Raum für fast 1000 Schiffe), Reichswerft mit Arsenal, Freihafen mit Magazinen; Institut der Wissenschaften u. Künste, Athenäum, botan. u. zoolog. Garten, Sternwarte, Seekadettenschule, 3 Museen. Niederländische Handelsgesellschaft (seit 1824, privil. bis Ende 1874); Westindische Kompagnie etc. Bedeutender Handel in Kolonialwaaren; 1874 liefen 1283 Schiffe von 470,052 Tonnen ein, 1340 Schiffe von 478,111 Tonnen aus.

**Amstetten,** Flecken in Niederösterreich, an der Bahn Wien-Simbach; 5. Nov. 1805 *Sieg* der Franzosen (Murat) über die Russen (Bagration).

**Amt,** s. v. w. Beruf, insbes. eine zu regelmässiger Förderung öffentlicher Zwecke geschaffene Stelle u. der Inbegriff der ihrem Inhaber zukommenden Pflichten u. Befugnisse; Staats-, Kirchen- od. Gemeindeamt.

**Amt der Schlüssel,** s. *Schlüsselgewalt.*

**Amtseid,** promissorischer Eid, welchen der Beamte bei Uebernahme seines Amts leistet, um die gewissenhafte Erfüllung der Amtspflichten zu verbürgen.

**Amtsverbrechen,** Verletzung der den

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

Beamten obliegenden Pflichten, als: Missbrauch der Amtsgewalt zu selbstsüchtigen Zwecken (amtliche Erpressung; unerlaubte Annahme von Geschenken; widerrechtl. Amtsverleihung; Amtserschleichung; Beugung des Rechts aus Parteilichkeit etc.); Verletzung des Amtsgeheimnisses u. a.

**Amucklaufen,** bei den Malayen durch übermässigen Opiumgenuss herbeigeführte Raserei, in welcher der davon Befallene jeden ihm Begegnenden niederstösst.

**Amu Darja** (arab. *Gihon*, der *Oxus* der Alten), Fluss in Turan, entspringt auf der Pamirhochebene, mündet in den Aralsee; bewässert durch Kanäle das nördliche Chiwa. Länge 1750 km. Mündete zwischen 1400 u. 1550 in den Kaspisee.

**Amüsiren** (fr.), unterhalten, belustigen; *amüsant*, unterhaltend, belustigend; *Amüsement* (spr. -máng), Unterhaltung, Zeitvertreib.

**Amul,** Stadt, s. *Amol.*

**Amulét** (arab.), Schutzmittel geg. Krankheiten, Zauberei, Verwundung etc.; Edelsteine od. and. Schmucksachen, Medaillen u. Münzen, Papierstreifen mit Zauberformeln werden als A.e getragen u. sind heute noch im Orient wie auch bei christlichen Völkern (besonders im Krieg) gebräuchlich.

**Amur** (*Sachalin*), Hauptstrom im nordö. Asien, entsteht aus der Vereinigung der Schilka u. des Argun, mündet bei Nikolajewsk in die Mamiastrasse. Länge 4350 km. Dampfschiffahrt. Nebenflüsse links: Dseja, Amgun; rechts: Sungari, Ussuri.

**Amurgebiet,** der seit 1858 russ. Theil des Amurlands oder der Mandschurei, 449,500 Qkm. mit 22,297 Ew. (meist Tungusen); Hauptort Blagowestschensk.

**Amusetten** (fr.), leichte einpfünd., früher als Infanteriegeschütz gebrauchte Kanonen.

**Amȳdon,** s. v. w. Stärkmehl.

**Amygdalīn** findet sich im Samen vieler Amygdaleen u. Pomaceen, bes. in bitteren Mandeln; farb- und geruchlose Krystalle, schwach bitter, in Wasser und heissem Alkohol löslich, nicht giftig, bildet mit Wasser u. dem eiweissartigen Emulsin, welches neben ihm u. auch in süssen Mandeln vorkommt, Blausäure, Bittermandelöl und Zucker.

**Amygdălus,** s. *Mandelbaum.*

**Amȳklä** (a. G.), Stadt in Lakonien, am Eurotas; berühmter Apollontempel.

**Amȳlalkohol** (*Amyloxydhydrat*), Hauptbestandtheil des Kartoffelfuselöls, farblose Flüssigkeit, riecht widrig, reizend, schmeckt scharf, schwer löslich in Wasser, spec. Gew. 0,818, siedet bei 132°, brennbar; gibt, mit essigsaurem Natron und Schwefelsäure destillirt, *Essigsäureamyläther*, der obstartig riecht, bei 133° siedet und als *Birnöl* in der Konditorei benutzt wird; bei Behandlung mit Chromsäure *Baldriansäureamyläther*, der auch obstartig riecht, bei 188° siedet und als *Apfelöl* benutzt wird; bei stärkerer Einwirkung d. Chromsäure entsteht *Baldriansäure.*

**Amylēn,** Kohlenwasserstoff, aus Fuselöl gewonnen, farblose, brennbare Flüssigkeit, siedet bei 35° C., früher als Anästheticum gebraucht.

**Amyloïd,** eiweissartige Substanz, lagert sich bei der sogen. *Amyloïd-* oder *Speckentartung* der Lymphdrüsen, Milz, Leber, Nieren, des Darms, besonders in den Wandungen der kleinsten Gefässe ab; primär (Brigth'sche Nierenkrankheit), häufiger sekundär bei langwierigen Eiterungen, Tuberkulose, Syphilis; unheilbar.

**Amȳlum** (gr.), s. *Stärke.*

**Amyot** (*Amiot*, spr. amioh), *Joseph*, franz. Jesuit, geb. 1718 in Toulon, ging 1750 als Missionär nach China, wo er 1794 †. Schr. über Alterthümer, Geschichte, Sprache u. Künste China's in den ‚Mémoires concernants l'histoire, les sciences et les arts des Chinois' (1776—91, 15 Bde.); ‚Dictionnaire tatar-mantchou-français', herausg. von Langlès (1789, 3 Bde.).

**Amȳris** *L.*, Pflanzengattung der Burseraceen, balsam. Holzgewächse. *A. balsamifera L.*, auf Jamaica, liefert wohlriechenden Balsam, ätherisches Oel und Nutzholz.

**Anabaptismus** (gr.), Wiedertäuferei; *Anabaptisten*, Wiedertäufer (s. d.).

**Anabāra,** Fluss in Sibirien, bildet die Grenze zwischen Jenisseisk und Jakutsk, mündet in das Eismeer; 500 km. lang.

**Anabăsis** (gr.), das Hinaufsteigen, Feldzug von der Meeresküste in das höhere Binnenland, Titel zweier histor. Werke von Xenophon (über den Zug der 10,000 Griechen) u. Arrian (über Alexander d. Gr.).

**Anabiōse** (gr.), der Vorgang des Wiederbelebens thierischer Organismen, bei denen durch Austrocknung (Räderthierchen etc.) oder Gefrierenlassen (Molche, Fische) die Lebensprocesse in vollkommenen Stillstand versetzt worden sind. Das anabiotische Thier ist nicht todt, weil es wiederbelebt werden kann, und nicht scheintodt, weil in letzterem Zustand die Lebensprocesse nur sehr stark herabgesetzt sind.

**Anacanthīni,** Fischordnung, Weichflosser.

**Anacardium** *L.* (Nierenbaum), Pflanzengattung der Terebinthaceen. *A. occidentale L.* (Acajoubaum), in Westindien, Südamerika. Die Früchte (westind. Elefantenläuse, Acajounüsse, Anakarden, Merknüsse) dienen zur Bereitung des Kardols, unauslöschlicher Dinte und gegen Reissen. Der Stamm liefert das weisse Mahagoniholz und Acajouharz.

**Anachăris Alsinástrum** *Bap.* (Elodēa canadensis *Rich.*, Wasserpest), Pflanze aus der Familie der Hydrocharideen, in Flüssen u. Kanälen sehr verbreitet, wuchert stark, in flachen Gewässern der Schiffahrt u. Fischerei hinderlich, schützt Fischbrut, desinficirt die Wasserläufe, dient als Dünger.

**Anachársis,** skyth. Weiser, kam mit seinem Freund Toxaris zu Solons Zeit nach Griechenland. Hauptheld in *Barthélemy's* ‚Voyage du jeune A. en Grèce' (1788).

**Anachorēten** (gr.), christliche Einsiedler, zurückgezogen in Wüsten, Höhlen etc. lebend; kamen im 2. Jahrh. auf und gründeten im 4. Jahrh. die ersten Klöster.

**Anachronismus** (gr.), Verstoss gegen die Chronologie, indem etwas aus Unkunde

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

oder absichtlich in eine falsche Zeit versetzt wird, daher *anachronistisch*.

**Anacker,** *Aug. Ferd.*, Komponist, geb. 17. Okt. 1790 zu Freiberg in Sachsen, Schüler von Schicht u. Fr. Schneider, seit 1822 Kantor in Freiberg; † das. 21. Aug. 1854. Am bekanntesten: ‚Der Bergmannsgruss'.

**Anaclētus,** 1) Heiliger, der Sage nach 3. Bischof von Rom (79—91), † unter Domitian als Märtyrer. Tag 13. Juni. — 2) A. II., Gegenpapst Innocenz' II., behauptete sich mit Hülfe der Normannen und Mailands 1130—38 in Rom.

**Anadiplōsis** (gr.), Verdoppelung, Redefigur, in welcher dasselbe Wort Schlusswort des ersten und Anfangswort des zweiten Satzes ist.

**Anadŏli** (türk.), s. v. w. Natolien.

**Anadyoměne** (gr.), die ‚Auftauchende', Beiname der Aphrodite wegen ihres Ursprungs aus dem Meer.

**Anadȳr,** Fluss im nordö. Sibirien, entspringt auf dem Stanowoigebirge, mündet ins Meer von Kamtschatka *(Anadyrischer Meerbusen)*. Länge 740 km.

**Anämīe** (gr.), Blutleere, Blutmangel, Folge von Blutverlust, langen Krankheiten, mangelhafter Bereitung des Bluts (besonders der Blutkörperchen, Bleichsucht), anhaltender Beschäftigung mit Blei, Quecksilber oder längerem Aufenthalt in schädliche Gase enthaltender Luft.

**Anästhesīe** (gr.), Empfindungslähmung, durch Lähmung der Gefühlsnerven hervorgebrachter Zustand des ganzen Körpers oder eines Theils desselben, nach Schlagflüssen, bei Ohnmachten, epilept. Krämpfen, Wahnsinn, Rückenmarksleiden, Verletzungen eines Gefühlsnervs oder Vergiftungen mit Morphin, Narkotin etc. Wird zur schmerzlosen Ausführung chirurgischer Operationen, auch bei Gebärenden, künstlich hervorgerufen durch Einathmen von Stickstoffoxydul, Chloroform, Aether *(anästhetische Mittel)*, örtl. durch starke Kälte. Nur der Arzt darf chloroformiren wegen der mitunter auf Herz und Athemmuskeln lähmend wirkenden Eigenschaft des Chloroforms. Vgl. *Weber* (2. Aufl. 1872).

**Anaglypten** (*Anaglyphen*, gr.), Reliefarbeiten zur Verzierung von Vasen etc. Daher *Anaglyptik*, Zweig der Plastik.

**Anagni** (spr. ananji, das alte *Anagnia*), Stadt in der ital. Provinz Rom, 6740 Ew., einst Hauptort der Herniker. Bischofsitz.

**Anăgramm** (gr.), Buchstabenversetzung als Wortspiel, z. B. Gras und Sarg.

**Anah,** Stadt in der türk. Prov. Bagdad, rechts am Euphrat. Station für die Karawanen durch die Mesopotamische Wüste.

**Anahuac,** s. *Mejiko*.

**Anakámpsis** (gr.), Zurückwerfung des [Lichts u. Schalls.

**Anaklástik** (gr.), s. v. w. Dioptrik. *Anaklastische Instrumente*, Apparate zur Nachweisung der Brechung der Lichtstrahlen.

**Anakolūthon** (*Anakoluthīe*, gr.), in der Grammatik Mangel an Folgerichtigeit des Satzbaues, dient als rhetorische Figur zur Hervorbringung eines Effekts.

**Anakónda,** s. *Riesenschlangen*.

**Anakrĕon,** griech. Lyriker, aus Teos in Ionien, 550—478 v. Chr., lebte in Samos u. in Athen. Von seinen der Liebe und dem Frohsinn gewidmeten Liedern nur wenige erhalten; herausg. von Bergk (1834) und Schneidewin (1838); vielfach übersetzt (z. B. von Gleim; von Möricke 1865).

**Anakrūsis** (gr.), Auftakt, Vorschlagsilbe, nach welcher erst der Rhythmus der Melodie oder Verszeile anhebt.

**Analékten** (gr.), Sammlung auserlesener Stellen aus Schriftstellern, besonders Dichtern; dann überhaupt Sammelschriften.

**Analogīe** (gr.), Gleichheit, Uebereinstimmung, Aehnlichkeit der Verhältnisse. *Analogischer Schluss (Analogismus)*, Schluss, welcher aus der Aehnlichkeit oder Gleichheit zweier Dinge in gewissen bekannten Beziehungen auf ihre Aehnlichkeit oder Gleichheit in anderen gemacht wird. In der Sprachlehre ist A. die Gleichmässigkeit der Wortbildung; in der Mathematik die Uebereinstimmung gewisser Grössenverhältnisse.

**Analŏgon** (gr.), ein in gewisser Beziehung [einem andern Aehnliches.

**Analphabeten** (gr.), die des Lesens und Schreibens unkundigen Personen.

**Analȳse** (*Analȳsis*, gr.), Auflösung, Zergliederung, in der Philosophie die Auflösung, Zerlegung eines Begriffs in seine wesentlichen Merkmale, im Gegensatz zur *Synthese*; daher *analytischer Begriff* ein solcher, der durch A. eines andern, in dem er enthalten ist, gewonnen wird; *analyt. Urtheil* ein solches, dessen Prädikat aus dem Begriff des Subjekts unmittelbar hervorgeht; *analyt. Methode*, die von den erfahrungsmässig gegebenen Thatsachen ausgehende, mittels Zergliederung derselben zu den Principien der Dinge aufsteigende Methode der wissenschaftl. Forschung. In der Mathematik ist A. die Buchstabenrechnung im weitesten Sinn des Worts, deren erster Theil die Algebra ist, und deren zweiter Theil, die eigentl. A., in die der endlichen u. in die der unendlichen Grössen zerfällt. Jene begreift die Reihen, Kombinationen, Logarithmen, Kurven etc., diese die Differential-, Integral- und Variationsrechnung. Die *geometrische A. der Alten* ist eine Methode, mittels welcher man die Konstruktion geometr. Figuren dadurch findet, dass man eine den gegebenen Bedingungen entsprechende Figur annimmt und durch Ziehen von Hülfslinien zu einer aus den gegebenen Stücken leicht konstruirbaren Figur zu gelangen sucht. Die genaue Umkehrung des genommenen Ganges gibt dann die Konstruktion *(Synthesis)*. In der Chemie ist A. das Verfahren zur Bestimmung der Bestandtheile eines Körpers, besteht gewöhnl. in der systemat. Anwendung von Reagentien, deren Verhalten gegen den zu prüfenden Körper auf An- oder Abwesenheit gewisser Stoffe hindeutet. Die A. auf trockenem Weg prüft das Verhalten der Körper beim Erhitzen, vor dem Löthrohr, in der Flamme (Flammen-

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

reaktionen) und untersucht das Spektrum der durch den zu untersuchenden Körper gefärbten Flammen *(Spektralanalyse)*; die A. auf nassem Weg bringt den fraglichen Körper in Lösung und erzeugt in dieser Niederschläge oder Färbungen. Die *qualitative A.* weist nur die in einer Substanz enthaltenen Stoffe nach und muss stets der *quantitativen A.* vorausgehen, welche die Mengen der vorhandenen Stoffe bestimmt. Letzteres geschieht entweder mit der Wage *(Gewichtsanalyse)* oder mit Hülfe von Flüssigkeiten von bestimmtem Gehalt *(Mass-* oder *Titriranalyse)*. Bei reinen Lösungen ergibt das spec. Gew. den Gehalt an gelöstem Stoff *(densimetrische A.)*. Bei der *kolorimetrischen A.* beurtheilt man den Gehalt einer Lösung nach ihrer Farbe, die mit einer Normallösung verglichen wird. Die *mikrochemische A.* lässt Reagentien auf mikroskopische Objekte einwirken. Gase werden meist auch volumetrisch bestimmt *(eudiometrische, gasometrische A., Eudiometrie, Gasometrie)*. Die *forensische A.* dient gerichtlichen Zwecken. Die *Elementaranalyse* bestimmt die elementare Zusammensetzung organischer Stoffe. Vgl. *Fresenius*, Anleitung zur qualitativen A. (14. Aufl. 1874), zur quantitat. A. (6. Aufl. 1875); *Rose*, Handbuch der anal. Chemie (6. Aufl. 1867—71, 2 Bde.); *Bolley*, Handb. der chem.-technischen Untersuchungen (4. Aufl. 1874); *Mohr*, Lehrbuch der Titrirmethode (4. Aufl. 1873); *Rammelsberg*, Leitfaden für die qualitat. A. (6. Aufl. 1874); *Sonnenschein*, Handbuch der analyt. Chemie (1870—73, 2 Bde.); *Will*, Tafeln zur qualitat. A. (10. Aufl. 1873); *Derselbe*, Anleitung zur chemischen A. (10. Aufl. 1876); ‚Zeitschrift für analytische Chemie' von *Fresenius* (seit 1864).

**Analysiren**, eine Analyse machen.

**Analytik** (gr.), Theorie der Analyse (s. d.). *Analytisch*, auflösend, zerlegend; in der Mathematik, was in die Analyse einschlägt.

**Anam** *(Annam)*, Königreich an der Ostküste von Hinterindien, 512,911 Qkm. mit 21 Mill. Ew. Das Innere so gut wie unbekannt; an der Küste 2 Gebiete: Tongking im N., Kotschinchina im S. Bevölkerung mongolischer Abkunft, mit Chinesen und Malayen vermischt. Hauptreligion der Buddhismus. Hauptstadt Hué. Infolge der Christenverfolgungen (seit 1835) 1858—61 franz. Expedition, welche 1862 die Abtretung von Franz.-Kotschinchina an der Mündung des Mekhong zur Folge hatte. Die anamitische Sprache, monosyllabisch, wird mit chines. Schriftzeichen geschrieben. Nominell China tributär, ist A. durch Vertrag (15. März 1874) ganz dem französischen Einfluss preis gegeben.

**Anamesit**, sehr feinkörniger Dolerit.

**Anamorphōse** (gr.), absichtlich verzerrte Abbildung eines Gegenstands, die erst unter bestimmten optischen Bedingungen, z. B. durch Reflexion an cylindrischen oder kegelförmigen Spiegeln, in richtigen Verhältnissen erscheint.

**Ananassa** *L.* (Ananas), Pflanzengattung der Bromeliaceen. *A. sativa Lindl.*, aus Brasilien, wird bei uns seit 1830 in Treibhäusern kultivirt. Importirt werden brasil. Früchte. Auf Martinique bereitet man aus A. Wein. Die Fasern der wilden A. auf Manila werden zu zarten Geweben verarbeitet.

**Ananasäther** *(Ananasöl)* ist Buttersäureäthyläther, dient zu Konfitüren etc.

**Ananjew**, Kreisstadt im südruss. Gouv. Cherson, 15,983 Ew.

**Anăpa**, befestigte Hafenstadt im russ. Kaukasien, am Schwarzen Meer, 4898 Ew.; seit 1829 russisch; Flottenstation.

**Anăpäst**, dreisilbiger Versfuss, bestehend aus 2 kurzen und 1 langen Silbe (⏑⏑—).

**Anáphi** *(Nanphio)*, Kykladeninsel bei Santorin, 68 Qkm., 729 Ew.

**Anaphŏra** (*Anāpher*, gr.), rhetorische Figur, nachdrucksvolle Wiederholung derselben Worte zu Anfang mehrerer auf einander folgenden Sätze.

**Anaphrodisīe** (gr.), der Zustand erloschener Geschlechtslust. *Anaphrodit*, ein Zeugungsunfähiger.

**Anaplástik** (gr.), s. v. w. plastische Chirurgie.

**Anaplerōse** (gr.), Ausfüllung von Wunden durch nachwachsendes Fleisch.

**Anarchīe** (gr.), Regierungs- od. Gesetzlosigkeit; *anarchisch*, im Zustand der Gesetzlosigkeit.

**Anas**, Ente.

**Anasárka** (gr.), Hautwassersucht, Ansammlung von Flüssigkeit im Hautzell- u. Fettgewebe, Symptom von Nierenkrankheiten, Herzfehlern, Lungenleiden.

**Anastaltica** (gr.), blutstillende Mittel.

**Anastasia**, Heilige: 1) die jüngere, 303 verbrannt. Tag 25. Dec. — 2) Vornehme Griechin aus Konstantinopel, zog sich vor den Liebesbewerbungen des Kaisers Justinian in ein Kloster zu Alexandria zurück und lebte hier 28 Jahre als Mönch; † 567. Tag 10. März.

**Anastasianisches Gesetz** *(Lex Anastasiana)*, Gesetz des oström. Kaisers Anastasius I., wonach der Cessionar vom Schuldner nur das wirklich gezahlte Geld zu fordern berechtigt ist; in Preussen u. Sachsen aufgehoben, anderwärts modificirt.

**Anastasius**, 1) Name von 4 Päpsten: a) A. I., 398—401, verdammte mehrere Lehren d. Origenes. — b) A. II., 496—498. — c) A. III., 911—913. — d) A. IV., 1153—54. — 2) Name zweier byzantin. Kaiser: a) A. I. Dicorus, geb. 430, aus Epidamnus, bestieg als Gemahl der Wittwe des Zeno 491 den Thron, kriegte gegen Perser, Bulgaren, Gothen etc., ward 518 vom Blitz erschlagen. — b) A. II., früher *Artemius*, regierte 713—715, ward abgesetzt und 719 in einem Kloster ermordet.

**Anastasius Grün**, s. *Auersperg*.

**Anastatica** *L.*, Pflanzengattung der Kruciferen. *A. hierochontica L.* (Rose von Jericho), in Aegypten, Arabien u. Syrien, mit sehr verzweigtem Stengel, der nach der Fruchtreife, u. nachdem die Blätter abgefallen sind, zu einer nestartigen Masse zusammenschrumpft, durch Feuchtigkeit aber sich wieder entfaltet. Im Mittelalter als heilkräftig u. in der Traumdeuterei geschätzt.

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

**Anastātischer Druck** (gr.), Verfahren, um die Farbe alter Drucke derart aufzufrischen, dass davon Ueberdrucke auf Zinkplatten gemacht werden können, welche durch Aetzung in Druckplatten umgewandelt werden. Fast ganz durch die photographischen Druckverfahren ersetzt.

**Anastomōse** (gr.), Verbindung zweier Blutgefässäste oder Nerven. Durch zahlr. A.n entstehen die Adergeflechte (bes. im Kapillargefässsystem) und Nervengeflechte.

**Anastrŏphe** (gr.), Umkehrung, grammatische Figur, welche die gewöhnliche Wortfolge verändert.

**Anătas**, Mineral, indigblau, braun, besteht wie Brookit u. Rutil aus Titansäure; in Granit, Gneis, Diorit.

**Anathēma** (gr.), Weihgeschenk, auch der als Sühnopfer zur Besänftigungg des göttlichen Zorns dem Untergang geweihte Gegenstand, s. v. w. Fluch, Verwünschung; daher die Kirchenbannformel: A. sit! (er sei verflucht!) *Anathematisiren*, mit dem Kirchenbann belegen.

**Anatŏle** (gr.), Sonnenaufgang, Osten; *anatolisch*, östlich, morgenländisch.

**Anatolĭen**, s. v. w. Kleinasien.

**Anatomīe** (gr.), Lehre vom Bau der Organismen, der pflanzlichen (*Phytotomie*), der thierischen (*Zootomie*), von welch letzterer die des Menschen einen kleinen Theil bildet (*Anthropotomie*). Die menschliche A. führt den Namen der *normalen*, wenn sie sich mit den Organen des menschl. Leibes im gesunden Zustand befasst, der *pathologischen*, wenn sie von krankhaften Veränderungen in Lagerung u. Struktur der Organe handelt. Die normale A. zerfällt wieder: a) in die *specielle* oder *systematische A.*, insofern sie die organ. Systeme und Apparate behandelt (*Osteologie*, Lehre von den Knochen u. Knorpeln, *Syndesmologie*, Bänderlehre, *Myologie*, Muskellehre, *Angiologie*, Gefässlehre, *Neurologie*, Nervenlehre, *Aesthesiologie*, Sinnenlehre. *Splanchnologie*, Eingeweidelehre); b) die *allgemeine A.* oder *Gewebelehre* (*Histologie*, *mikroskopische A.* gen.), insofern sie generalisirend verfährt u. die inneren feinsten Strukturverhältnisse sämmtl. Organe erforscht. Die *angewandte* od. *topographische*, oder, weil sie bes. dem Operateur wichtig ist, sogen. *chirurgische A.* beschreibt die in bestimmten Abtheilungen (Regionen) d. Körpers liegenden Theile nach ihrem örtlichen Verhältnis zu einander. Die Würde einer philos. Wissenschaft nimmt die *vergleichende A.* in Anspruch, welche sich mit den Aehnlichkeiten u. Verschiedenheiten des Baues aller Lebewesen beschäftigt. Religiöse Bedenken verhinderten bei Römern u. Griechen die Zergliederung menschl. Leichen; man beschränkte sich auf Untersuchung der Thiere; in Alexandria aber wurde zeitweise seit 320 v. Chr. menschl. A. getrieben; Galenus' (geb. 131 n. Chr.) Studien wurden wohl nur an Thieren ausgeführt; erst Luigi Mondini in Bologna (1306) zergliederte wieder menschl. Leichname u. schrieb ein Lehrbuch der A. Im 16. Jahrh. wurden durch Vesal, Eustachi und Fallopia glänzende Entdeckungen gemacht. Harvey († 1657) entdeckte den Blutkreislauf, Aselli 1622 die Lymphgefässe, Malpighi (1628—94) wurde der Schöpfer der mikroskop. A., welche Leeuwenhoeck, Swammerdam u. Ruysch weiterhin förderten. Die Reihe deutscher Anatomen beginnt mit Haller, u. jetzt nimmt Deutschland den ersten Rang ein. Zur Entwickelung der patholog. A. gab Morgagni (1682—1772) den Anstoss. Rokitanski u. Virchow waren in der neuesten Zeit ihre Hauptvertreter. Hand- u. Lehrbücher der systemat. A. lieferten *Bock* (4. Aufl. 1849, 2 Bde.), *d'Alton* (2. Aufl. 1862), *Henle* (3. Aufl. 1871 ff., 3 Bde.), *Hollstein* (5. Aufl. 1873), *Hyrtl* (13. Aufl. 1875); der topograph. *Hyrtl* (6. Aufl. 1871, 2 Bde.) und *Engel* (1859); der mikroskop. *Kölliker* (1850—54, 2 Bde.); der patholog. *Rokitanski* (3. Aufl. 1855—61, 3 Bde.), *Bock* (4. Aufl. 1864), *Förster* (Handb., 2. Aufl. 1862, 2 Bde.; Lehrb., 9. Aufl. 1873) u. *Engel* (1856—65, 2 Bde.); der vergleich. *Gegenbaur* (1874) u. *O. Schmidt* (7. Aufl. 1877); anatom. Atlanten *Bock* (5. Aufl. 1864—66); für pathologische A. *Albers* (1832—60). — A. (*anatomisches Theater*, *Präparirsaal*), das Lokal für anatomische Untersuchungen und anatomische Vorlesungen.

**Anaxagŏras**, griech. Philosoph der ionischen Schule, geb. um 500 v. Chr. zu Klazomenä in Kleinasien, Freund des Perikles, Atomist, erklärte Sonnen- u. Mondfinsternisse, Erdbeben etc. für natürliche Erscheinungen; † in Lampsakos 428. Die Fragmente seiner Schriften gesammelt von Schorn (1829). Vgl. *Schleiermacher* (1815).

**Anaximandros**, griech. Philosoph der ionischen Schule, geb. 611 v. Chr. in Milet, † nach 547, stellte als Urprincip der sinnlichen Erscheinungswelt das Unbegrenzte auf, aus welchem sich die Gegensätze durch ewige Bewegung abscheiden sollten, um schliesslich in dasselbe zurückzukehren. Vgl. *Schleiermacher* (1811).

**Anaximĕnes**, griech. Philosoph der ionischen Schule, wirkte um 556 v. Chr., stellte den Aether als Urstoff aller Dinge auf.

**Ancelot** (spr. angslo), *Jacq. Arsène Polycarpe François*, franz. Dichter, geb. 9. Jan. 1794 in Havre, seit 1841 Mitglied der franz. Akademie; † 8. Sept. 1854 in Paris. Schrieb mehrere Dramen und Vaudevilles, das Epos ‚Maria de Brabant', Episteln etc. ‚Oeuvres complètes' 1837. Seine Gattin *Marguerite Louise Virginie*, geb. *Chardon*, geb. 15. März 1792, ebenfalls dramat. Schriftstellerin; † 21. März 1875. ‚Théâtre complet' 1848, 4 Bde.

**Anceps** (lat.), doppelt, zweideutig, in der Prosodie eine Silbe, welche sowohl lang als kurz gebraucht werden kann: ⏑̄

**Anchīses**, aus dem trojanischen Königsgeschlecht, erzeugte mit Aphrodite den Aeneas, ward von diesem aus dem brennenden Troja hinausgetragen; † in Sicilien.

**Anchōvis** (spr. äntschowis, Engraulis encrasicholus *L.*), Fisch aus der Familie der Häringe, 13—16 cm. l., Nord- u. Ostsee u.

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

Mittelmeer, wird gesalzen, marinirt und in Oel eingelegt.

**Anciennität** (franz. *Ancienneté*), das Dienst-, Amts- oder Rangalter. Militärisch wird die A. nach dem Tag der letzten Beförderung, bei Officieren nach dem Patent, berechnet. Im Gefecht massgebend für die Uebernahme des Kommando's, wenn der Kommandeur einer Truppe gefallen ist.

**Ancien régime** (fr., spr. angsjäng reschihm), das alte Regiment, nach siegreichen Revolutionen Bezeichnung der gestürzten Regierung, bes. des franz. Königthums vor 1789.

**Ancile** (lat.), kleiner ovaler Schild, der vom Himmel in Numa's Hand gefallen sein soll und, als Pfand der Weltherrschaft Roms geltend, von dem Priesterkollegium der Salier aufbewahrt wurde.

**Ancillon** (spr. angssijong), *Johann Friedrich*, preuss. Staatsmann, geb. 30. Apr. 1767 in Berlin, zuerst Pred. der franz. Gemeinde u. Prof. an der Militärakademie zu Berlin, seit 1810 Erzieher des Kronprinzen, trat 1814 als Geh. Legationsrath ins Ministerium des Auswärtigen, wurde 1817 Mitglied des Staatsraths, 1831 Staatssekretär u. 1832 Minister des Auswärtigen, auf welchem Posten Erhaltung des europ. Friedens u. ängstliche Ueberwachung jeder polit. Regung im Volk sein Hauptbestreben waren; † 19. Apr. 1837. Schr.: ‚Tableau des révolutions du système politique de l'Europe depuis le XV. siècle' (1803—1805, 4 Bde.; ‚Mélanges de littérature et de philosophie' (1801, 2 Bde.; 3. Aufl. 1823, 4 Bde.); ‚Nouveaux essais' (1824, 2 Bde.); ‚Zur Vermittelung der Extreme in den Meinungen' (2. Aufl. 1838, 2 Bde.).

**Anckarström,** *Joh. Jak. von*, geb. 1762, vorm. schwed. Gardehauptmann, trat 1790 der Adelsverschwörung gegen Gustav III. von Schweden bei, und durch das Loos dazu bestimmt, erschoss er diesen auf dem Maskenball in der Nacht vom 15. zum 16. März 1792, ward 27. April hingerichtet.

**Ancona,** ital. Prov. (Marken), 1907 Qkm., 262,349 Ew. Die *Hauptstadt* A., am Adriat. Meer, 28,031 Ew.; Festung, Freihafen, Bischofsitz. Die frühere *Mark* A. seit 1532 päpstlich. Beschiessung durch die Piemontesen u. *Kapitulation* von A. 29. Sept. 1860.

**Ancora** (ital., Mus.), noch einmal, da capo.

**Ancre** (spr. angk'r), *Baron v. Luesigny, Marschall d'*, eigentl. *Concino Concini*, aus Florenz, kam 1600 im Gefolge Maria's von Medici, der Gemahlin Heinrichs IV., deren Kammerfrau Eleonore Dori, gen. Galligaï, er heirathete, an den franz. Hof, wurde unter der Regentschaft der Königin allmächtiger Günstling, 1614 Marschall und erster Minister, nahm vom erkauften Marquisat A. in der Picardie den Titel an. Stolz u. anmassend, fiel er als Opfer einer Verschwörung des Adels 24. April 1617. Seine Gemahlin wurde einige Monate später wegen Zauberei hingerichtet.

**Ancus Marcius,** vierter König von Rom, 640—614 v. Chr., durch seine Mutter Pompilia Enkel des Numa, gründete Ostia als Hafenstadt Roms, kriegte glücklich gegen die Latiner, welche er als Plebejer auf den Aventinus verpflanzte, befestigte das Janiculum jenseit des Tiber.

**Andalusien** (*Vandalicia*), Landschaft im südl. Spanien, zwischen der Sierra Morena und dem Mittelmeer, zu beiden Seiten des Guadalquivir, ehemals die 4 maur. Reiche: Cordova, Sevilla, Granada und Jaen, jetzt die 8 Provinzen: Huelva, Cadiz, Sevilla, Jaen, Cordova, Malaga, Almeria, Granada umfassend: 87,165 Qkm. und 3,264,640 Ew. Reich bevölkerte, fruchtbare Gegenden (Vegas) neben menschenleeren Steppen, infolge des Sturzes der Maurenherrschaft 1492 u. der Vertreibung von ½ Mill. Juden. Klima im S. das heisseste Europa's. Ber. Pferde. Oel und Orangen. Die Bewohner von maurisch-orientalischem Typus.

**Andamānen,** brit. Inselgruppe im Bengal. Meerbusen, 4 grössere u. zahlr. kleinere Inseln; 6607 Qkm. mit 13,500 Ew.; ⅓ polynes. Eingeborne, ⅔ angloindische Sträflinge.

**Andánte** (ital.), musikal. Tempobezeichnung für gehend (zwischen Adagio u. Allegro); ein Tonstück in diesem Tempo. *Andantino*, weniger langsam als A.

**Andchuy,** Chanat in Turkistan, fast unbekannt; die *Hauptstadt* A., 15,000 Ew.; wichtig für den Karawanenhandel zwischen Bochara und Afghanistan.

**Andechs,** Benediktinerkloster und Wallfahrtsort am Ammersee in Oberbayern. Die *Grafen von A.* erhielten 1202 die Herzogswürde von Meran, erloschen 1248 mit Otto II. Ihre Geschichte schrieb *Oefele* (1876).

**Andelys** (spr. angdlih), Stadt im franz. Dep. Eure, an der Seine, 5379 Ew. Schwefelquelle, Getreidehandel.

**Anden** (*Andes*), s. *Kordilleren*.

**Andenne** (spr. angdehn), Stadt in der belg. Provinz Namur, an der Maas, 6278 Ew. Thonpfeifenfabriken, Steinkohlenlager.

**Andentanne,** s. v. w. Araucaria.

**Anderlecht,** Fabrikort im belg. Südbrabant, unweit Brüssel, 11,663 Ew.

**Anderloni,** *Pietro*, Kupferstecher, geb. 13. Okt. 1784, Schüler Longhi's, seit 1831 Dir. der Mailänd. Kupferstecherschule; † 13. Okt. 1849. Hauptstiche: Ehebrecherin (Tizian), Attila's Zug gegen Rom, Urtheil Salomo's u. Maria mit dem Kind (Raffael), Moses am Brunnen (Poussin).

**Andermatt,** Dorf im Kant. Uri, im Urserenthal, an der Gotthardstrasse, 1440 m. h.

**Andernach,** alte Stadt im preuss. Regbez. Koblenz, Kreis Mayen, am Rhein und an der Bahn Köln-Koblenz, 4840 Ew. Merkwürdige Kirche (13. Jahrh.). Ehedem röm. Festung (*Antenacum*). Am 8. Okt. 876 *Schlacht* zwischen Karl dem Kahlen u. Ludwig II. von Deutschland; seit 1794 französisch, seit 1815 preussisch.

**Andersen,** *Hans Christian*, dän. Dichter, geb. 2. April 1805 in Odense auf Fünen, seit 1833 viel auf Reisen, lebte zuletzt in Kopenhagen; † 6. Aug. 1875. Als Romandichter ausgezeichnet: ‚Der Improvisator' (1834); ‚O. T.' (1836); ‚Nur ein Geiger' (1836); ‚Eines Dichters Bazar' (1842); ‚Ge-

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

sammelte Historien' (1861 ff.); ‚Sein oder Nichtsein' (1857); noch mehr als Märchendichter: ‚Märchen' (1843). Selbstbiographisch: ‚Das Märchen meines Lebens' (1847) u. ‚Mit Livs Eventyr' (1844). Ausserdem: ‚Gedichte' u. Reiseschilderungen. ‚Gesammelte Werke', dän. 1853—62, 23 Bde.; deutsch 1853—72, 50 Bde.

**Anderssen,** *Adolf,* Schachspieler, geb. 6. Juli 1818 in Breslau, Professor am Friedrichsgymnasium daselbst, errang auf den Schachturnieren zu London 1851 und 1862 und zu Baden 1870 den ersten Preis.

**Andersson,** *Karl Johann,* Afrikareisender, geb. 1827 in Schweden, drang 1850—51 mit dem Engländer Galton in das Land der Damara u. Ovambo, 1853 bis zum Ngamisee vor, bereiste 1858—59 u. 1866 das Stromgebiet des Kunene, entdeckte den Okavango; † unterwegs 5. Juli 1867. Schr.: ‚Lake Ngami' (1856, deutsch 1858); ‚Okavangoriver' (1861, deutsch 1863); ‚Notes on travel in South-Africa' (hrsg. von Lloyd 1875).

**Andlaw,** 1) *Franz Xaver von,* bad. Diplomat, geb. 6. Okt. 1799 in Freiburg, fungirte 1830—56 erst als Legationsrath, dann als Geschäftsträger u. Ministerresident in Wien, Paris u. München u. lebte seitdem meist in Baden-Baden; † 4. Sept. 1876 in Bad Homburg. Schr.: ‚Erinnerungsblätter aus den Papieren eines Diplomaten' (1857); ‚Mein Tagebuch' (1862, 2 Bde.); ‚Die Frauen in der Geschichte' (1861, 2 Bde.). — 2) *Heinr. Bernhard, Freiherr von,* Bruder des vor., geb. 20. Aug. 1809, seit 1833 Mitglied der 1. bad. Kammer, Vorkämpfer der kath. Fraktion; † 4. März 1871. Schr.: ‚Der Aufruhr und Umsturz in Baden' (1850).

**Andokĭdes,** attischer Redner, geb. 467 v. Chr. in Athen, floh, in den Hermokopidenprocess verwickelt, kehrte nach dem Sturz der 30 Tyrannen zurück, verliess dann sein Vaterland 394 für immer. Seine vollständig erhaltenen Reden, herausg. von Blass (1871), sind wichtig für die Geschichte des Peloponnesischen Kriegs.

**Andorn,** s. *Marrubium.*

**Andorra,** kleiner Freistaat, am Südfuss der östlichen Pyrenäen, zwischen Frankreich u. Spanien, 385 Qkm. u. 12,000 Ew.; von Ludwig dem Frommen 805 gegründet.

**Andrāda e Silva,** *Jose Bonifacio d',* brasil. Staatsmann u. Dichter, geb. 13. Juni 1765 zu Villa de Santos in der brasil. Prov. São Paulo, 1800 Generalintendant des portug. Bergbauwesens, kehrte 1819 nach Brasilien zurück, Jan. 1822 bis Juli 1823 Minister des Innern, dann verbannt, 1829 zurückgerufen, 1831—34 Vormund Dóm Pedro's II.; † 5. April 1838. Schr.: ‚Poesias d'Americo Elyseo' (1825). Auch seine Brüder *Antonio Carlo* u. *Martino Francesco* († 1844) bekleideten 1840 und 1841 in Brasilien Ministerposten.

**Andral,** *Gabriel,* Arzt, geb. 6. Nov. 1797 in Paris, Prof. der Pathologie u. Therapie das.; † 13. Febr. 1876. Schr.: ‚Clinique médicale' (4. Aufl. 1840, 5 Bde.; deutsch 1842—45, 5 Bde.); ‚Précis d'anatomie pathologique' (1829, 3 Bde.; deutsch 1829—30, 2 Bde.); ‚Cours de pathologie interne' (2. Aufl. 1848, 3 Bde.; deutsch 1836—38, 3 Bde.).

**Andrassy** (spr. anndraschi), 1) *Karl, Graf,* ungar. Patriot, geb. 29. Febr. 1792 in Gömör, auf den Reichstagen von 1839 u. 1840 schlagfertiges Mitglied der Opposition, Vorsitzender d. Theissregulirungs-Gesellschaft; † 1845 in Brüssel. — 2) *Emanuel, Graf,* ältester Sohn des vor., geb. 3. März 1821, unternahm 1849 eine Reise nach Ostasien, die er beschrieb, ward 1860 Obergespan des Zempliner Komitats. — 3) *Julius (Gyula), Graf,* Bruder des vor., geb. 8. März 1823, 1848 als Obergespan Führer des Zempliner Landsturms bei Schwechat, später Gesandter der Debrecziner Regierung in Konstantinopel, floh dann nach Paris, wurde 1850 zum Tod verurtheilt und bildlich gehängt, kehrte 1860 nach Ungarn zurück u. stimmte als Mitglied des Landtags 1861 mit der Deák'schen Partei, wurde 1867 Präsident des ungar. Ministeriums, verhinderte 1870 das Bündnis Oesterreichs mit Frankreich; seit 15. Nov. 1871 Minister des Aeussern u. Präsident im gemeinsamen Ministerium Oesterreich-Ungarns, schloss 1872 das Dreikaiserbündnis ab. Ziel seiner Politik ist die Aufrechterhaltung des Friedens nach aussen, im Innern des Ausgleichs mit Ungarn u. der verfassungsmässigen Zustände. — 4) *Georg, Graf,* geb. 5. Febr. 1797, Direktor der ungarischen Akademie, 1862—1864 Judex Curiae; † 19. Dec. 1872.

**André,** Musikerfamilie, seit 1799 im Besitz von Mozarts Nachlass. *Johann,* geb. 28. März 1741 in Offenbach, gründete 1774 die André'sche Musikalienhandlung, † 18. Juni 1799 in Offenbach. Operetten (‚Der Töpfer', ‚Erwin u. Elmire'), Lieder (z. B. ‚Bekränzt mit Laub etc.') u. a. Sein Sohn *Joh. Anton,* geb. 6. Okt. 1775 in Offenbach, † das. 6. April 1842 als hess. Hofkapellmeister, bedeut. als Lehrer, Theoretiker u. Komponist. Schr.: ‚Lehrbuch der Tonsetzkunst' (1832—43, 4 Bde.). Opern (‚Weiber von Weinsberg'), Symphonien, Quartette, Lieder etc. Dessen Sohn *Karl August* gründete 1829 in Frankfurt a. M. eine Musikalienhandlung u. 1839 eine renommirte Klavierfabrik (‚Mozartflügel').

**Andreä,** 1) *Jakob,* protest. Theolog, geb. 25. März 1528 zu Waiblingen in Würtemberg, seit 1562 Kanzler der Universität u. Propst zu Tübingen; † 7. Jan. 1590; Mitverf. der ‚Konkordienformel'. — 2) *Joh. Valentin,* origin. Schriftsteller, Enkel des vor., geb. 17. Aug. 1586 in Herrenberg bei Tübingen, seit 1650 Generalsuperintendent in Bebenhausen, 1654 Abt in Adelberg; † 27. Juni 1654 in Stuttgart. Schr.: ‚Chymische Hochzeit Christiani Rosenkreuz' (1616); ‚Christlich Gemäl' (1612 u. 1614) u. a. Vgl. *Hossbach* (1819).

**Andreanowinseln,** Theil des Alëuten-[archipels.

**Andrēas,** Apostel, Bruder des Simon Petrus, verkündigte der Sage nach das Evangelium in Skythien, Kleinasien, Thrakien u. Griechenland u. soll zu Paträ in Achaia

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

gekreuzigt worden sein (30. Nov. 62 od. 70), und zwar an einem Kreuz mit schräg gestellten Balken (X), *Andreaskreuz*. ‚Acta Andreae' und ‚Acta Andreae et Matthaei' apokryphische Apostelgeschichten.

**Andrēas,** Könige von Ungarn: 1) A. I., 1046—61, verfolgte anfangs das Christenthum, das er später begünstigte, erwehrte sich der Angriffe Kaiser Heinrichs III., fiel im Kampf gegen seinen Bruder Bela. — 2) A. II., 1205—35, hatte mehrere Empörungen zu bekämpfen, machte 1217 einen erfolglosen Kreuzzug, erliess 1222 die Bulla aurea, das alte Grundgesetz der Ungarn, welches die Vorrechte der Magnaten feststellte. — 3) A. III., Enkel des vor., Sohn des Stephan Posthumus, der letzte der Arpads, regierte 1290—1301.

**Andreasberg,** Bergstadt in der preuss. Landdrostei Hildesheim, Kreis Zellerfeld, südlich vom Brocken, 3371 Ew. Silbergruben. Zündhölzerfabriken.

**Andreasgroschen,** ältere hannöv. Konventionsmünze, = 13⅓ Pf.

**Andreasgulden,** flandrische Goldmünze von 1470; auch braunschweig-lüneburgischer Gulden, Harzgulden, = 2⅓ Mk.

**Andreasorden,** erster russ. Orden, gestiftet 30. Nov. (10. Dec.) 1698 von Peter d. Gr. für Glieder der kaiserlichen Familie, fürstliche Personen, Generäle en Chef etc.

**Andreasthaler,** hannöv. Speciesthaler zu 2 Gulden im 12-Thalerfuss, = 4⅔ Mk.

**Andree,** 1) *Karl Theod.*, deutscher Schriftsteller, geb. 20. Okt. 1808 in Braunschweig, 1838—55 Redakteur verschiedener Zeitungen (u. a. der ‚Kölnischen Ztg.'), wurde dann, 1858 zum Konsul der Republik Chile ernannt, in Leipzig, später in Dresden; † 10. Aug. 1875 in Bad Wildungen. Schr.: ‚Nordamerika in geograph. u. geschichtl. Umrissen' (2. Aufl. 1854); ‚Geograph. Wanderungen' (1859, 2 Bde.); ‚Buenos Ayres und die Argentin. Republik' (1856); ‚Forschungsreisen in Arabien und Ostafrika' (1860—61, 2 Bde.); ‚Geographie des Welthandels' (1863—72, 2 Bde.); seit 1861 die Zeitschrift ‚Globus, Organ für Länder- u. Völkerkunde'. — 2) *Richard*, Geograph, Sohn des vor., geb. 26. Febr. 1835 in Braunschweig, lebt in Leipzig. Schr.: ‚Abessinien' (1869), ‚Nationalitätsverhältnisse u. Sprachgrenze in Böhmen' (1871), ‚Tschechische Gänge' (1872), ‚Wendische Wanderstudien' (1874), ‚Physikalisch-statist. Atlas des Deutschen Reichs' (mit *Peschel*, 1877) u. a.

**Andrīa,** Stadt in der ital. Prov. Bari, 32,676 Ew. Bischofsitz. Majolikafabrik.

**Andrian-Werburg,** *Victor, Freiherr von*, polit. Schriftsteller, geb. 17. Sept. 1813 im Görzischen, 1848 Parlamentsmitglied, dann 1849 Reichsgesandter in London, † in Wien 25. Nov. 1858. Schr.: ‚Oesterreich u. dessen Zukunft' (1841—47, 2 Thle.); ‚Centralisation und Decentralisation in Oesterreich' (1850).

**Andrias Scheuchzeri,** s. *Homo diluvii testis*.

**Androgynīe** (gr.), Verbindung männlicher und weiblicher Geschlechtstheile in Einem Individuum, ohne die Möglichkeit der Selbstbefruchtung, bei Mollusken (Weinbergschnecke), Würmern, Entozoen.

**Andromāche,** Gemahlin des trojanischen Helden Hektor, edelste Frauengestalt der Homerischen Ilias, ward nach Troja's Eroberung von Pyrrhos, dem Sohn des Achilleus, nach Epiros geführt; Hauptperson einer Tragödie des *Euripides*.

**Andromāchos,** aus Kreta, Leibarzt des Kaisers Nero, Erfinder des Theriaks als angebl. Gegenmittels gegen animal. Gifte.

**Andromanīe** (gr.), s. *Nymphomanie*.

**Andromēda** *L.*, Pflanzengattung der Ericeen, Ziersträucher aus Asien u. Amerika. *A. polifolia L.* (Lavendel-, Rosmarinheide, falscher Porst), auf Torf- und Moorboden, narkotisch giftig.

**Andromēda,** 1) Tochter des äthiopischen Königs Kepheus und der Kassiopeia, ward, an einen Felsen geschmiedet, einem von Poseidon gesandten Meerungeheuer preisgegeben, von Perseus befreit und dessen Gattin. — 2) Sternbild am nördlichen Himmel, 66 Sterne, davon 3 zweiter Grösse.

**Andronīkos,** Name dreier byzant. Kaiser: 1) A. I., Sohn des Isaak Komnenos, ward nach Manuels Tod (1183) zum Kaiser ausgerufen, regierte streng, 1185 ermordet. — 2) A. II., Sohn des Michael Paläologos, regierte seit 1283, ward von seinem Enkel A. III. 1328 gestürzt und in ein Kloster gesperrt und † 1332. Letzterer ward nach kurzer Regierung von den Türken und Bulgaren vertrieben; † 1341.

**Andropōgon** *L.* (Bartgras), Pflanzengattung der Gramineen. *A. muricatum Retz.*, von Koromandel u. Bengalen, liefert die Vetiver- oder Ivarankusawurzel mit kostbarem äther. Oel. *A. Schoenanthus L.* (Citronengras, Kamelheu), in Ostindien und Arabien, Speisegewürz, liefert Citronengrasöl. *A. Nardus L.* (Nardenbartgras), in Ostindien, Arabien, am Kap, liefert das Idrisöl, Grasöl.

**Andros** (*Andro*), Insel der Kykladen, am Südende von Euböa, 260 Qkm., 19,674 Ew. *Hauptstadt* A., 1674 Ew.

**Andūjar** (spr. -char), Stadt in der span. Prov. Jaen (Andalusien), am Guadalquivir, 13,000 Ew.

**Anekdōta** (gr.), bei den Alten alles noch nicht Bekanntgemachte; alte, zum erstenmal gedruckte Schriften. *Anekdōte*, eine neue Geschichte, dann kurze Erzählung von witzigem Inhalt.

**Anĕmograph** (gr.), ein die Veränderungen der Windrichtung auf einem Papierstreifen selbstregistrirendes Instrument. *Anemometer*, Instrument zur Messung der Stärke des Windes; man bestimmt die Umdrehungsgeschwindigkeit eines Flügelrades oder die Hebung eines Pendels, das unten eine Platte trägt und sich stets gegen den Wind stellt. *Anemoskop*, Windzeiger.

**Anĕmologīe** (gr.), Lehre vom Wind.

**Anemōne** *L.* (Windröschen), Pflanzengattung der Ranunkulaceen, viele Zierpflanzen. Bei uns heimisch: *A. hepatica L.* (Hepatica triloba *Dec.*, blaues Leberblümchen); *A. ne-*

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

*morosa L.* (Waldröschen, weisse Osterblume) u. die früher officinelle *A. Pulsatilla L.* (Küchenschelle. [Bauerngut als Erbe zufällt.

**Anerbe,** derjenige, dem ein untheilbares

**Anerio,** 1) *Felice,* ital. Komponist aus der Palestrinaperiode, geb. um 1590 in Rom, † das. um 1630 als päpstl. Kapellmeister. Zahlreiche Messen (einzeln in ‚Musica divina' und ‚Selectus novus missarum' von *Proske*), Motetten, Psalmen, Madrigale etc. — 2) *Franc. Giov.,* Bruder d. vor., geb. 1567, † um 1610 als Kapellmeister an San Laterano, ebenfalls namh. Kirchenkomponist.

**Anerkennung,** jurist. das Zugeständnis der Wirklichkeit und Echtheit, z. B. eines Kindes durch den Vater, einer Unterschrift, einer Urkunde, eines Beweisstücks etc.; auch Vorbedingung zu diplomatischem Verkehr, namentlich bei Thronwechsel, Machterweiterung, Aenderung der Staatsform etc. Nach Völkerrecht sind thatsächlich bestehende Regierungen anzuerkennen.

**Aneroïd,** s. *Barometer.*

**Anethum** *L.* (Dill, Gurkenkraut), Pflanzengattung der Umbelliferen. Die Samen von *A. graveolens L.* (Gartendill) liefern das ätherische *Dillöl* (Oleum anethi).

**Aneurysma** (gr., *Arteriektasie*), Pulsadergeschwulst, umschriebene sackartige Erweiterung einer Arterie, tritt besonders an grösseren Arterien auf (Aorta), entsteht entweder ohne äussere Veranlassung (spontanes oder wahres A.) oder infolge der Verletzung einer Arterie (traumatisches oder falsches), wird gefährlich durch Druck auf wichtige Organe oder durch Berstung und innere Verblutung.

**Anflug,** junges, aus vom Wind fortgeführten Samen entstandenes Holz.

**Anfossi,** *Pasquale,* ital. Komponist, geb. 1729 in Neapel, Schüler Sacchini's und Piccini's, lebte meist in Paris; † 1795 in Rom. Komische Opern: ‚Avaro', ‚Isabella e Rodrigo' und ‚I Viaggiatori felici'. Kirchenmusiken (‚Salve regina').

**Angara,** Nebenfluss des Jenissei in Sibirien, durchströmt den Baikalsee; 2080 km. l.

**Angarien** (gr.), Fuhren, Botengänge etc.; im Mittelalter Wege- und Spanndienste; auch sonstige Fronen. *Angariation,* Schiffpressen, Beschlagnahme von Privatschiffen durch die Regierung für Kriegszwecke.

**Angebrachtermassen abweisen,** eine Klage als eine in mangelhafter Form angebrachte für unzulässig erklären, wodurch nicht über den materiellen Inhalt derselben Sache abgeurtheilt wird, so dass also in derselben Sache eine neue Klage erhoben werden kann.

**Angeflogen,** von Mineralien, wenn sie in dünner, auf dem Querbruch nicht mehr erkennbarer Schicht einem Gestein aufliegen.

**Angela Merici** (spr. anndschela merihtschi), Heilige, geb. 1470 in Desenzano, stiftete 1535 zu Brescia den Ursulinerinnenorden; † 1540 und ward 1807 kanonisirt. Tag 21. März.

**Angeld** *(Draufgeld, Handgeld),* s. *Arrha.*

**Angelfischerei,** s. *Fischerei.*

**Angeli,** *Heinr. v.,* Maler, geb. 8. Juli 1840 in Oedenburg, lebt in Wien; Porträts, histor. Genre (Der Rächer seiner Ehre u. a.).

**Angelico** (spr. andsch-), *Fra Giovanni A. da Fiesole,* eigentl. *Santi Tosini,* ber. ital. Maler, geb. 1387 in Vicchio im Mugello, seit 1407 Dominikaner in Fiesole; † 1455 in Rom. Hauptwerke: Fresken im Kloster San Marco in Florenz und im Dom von Orvieto; Krönung der Maria (Louvre).

**Angelikawurzel,** s. *Archangelica.*

**Angeln,** german. Volk, wohnten am rechten Ufer der untern Elbe, gingen mit den Sachsen (Angelsachsen) 449 nach England und gründeten daselbst im nördlichen Theil des Landes die Königreiche Ostanglien, Northumbrien und Mercia.

**Angeln,** Landschaft in Schleswig, an der Ostsee, zwischen dem Flensburger Busen und der Schlei, 826 Qkm. (15 QM.), etwa 60,000 Ew., angebl. Heimat der 449 ausgewanderten Angeln. Hauptort Kappeln.

**Angelolatrie** (gr.), Verehrung der Engel, von den Koncilien zu Nicäa 787 und Trient gebilligt.

**Angelsachsen,** gemeinsamer Name der german. Volksstämme Angeln u. Sachsen, zu denen sich auch Jüten gesellten, die von der untern Weser und Elbe, der Sage nach zuerst unter Hengist und Horsa 449, nach England übersetzten, sich dies Land nach wiederholten Einwanderungen unterwarfen und die eingebornen Briten verdrängten. Sie gründeten das 7 Königreiche, die sogen. *Angelsächs. Heptarchie,* nämlich: Kent, Sussex, Wessex, Essex, Ostanglien, Mercia u. Northumbrien. Egbert von Wessex vereinigte diese 827 zu Einem Königreich Anglia od. England u. ward so der Gründer des *angelsächs. Reichs,* das bis 1066 bestand. Zum Christenthum traten die A. um 600 über u. standen von jeher in enger Verbindung z. röm. Stuhl. Ihre Geschichte schrieben *Turner* (6. Aufl. 1852, 3 Bde.), *Kemble* (2. Aufl. 1877, unvollendet; deutsch v. Brandes 1852—54), *Palgrave* (4. Aufl. 1875).

**Angelsächsische Sprache und Literatur.** Die *angels. Sprache,* ein Zweig des niederdeutschen Stammes der german. Sprache u. durch die Einwanderung der Angeln u. Sachsen nach England verpflanzt, ward hier im 8. Jahrh. Hof-, Bücher- u. Kirchensprache u. durch Uebertragung lat. Werke in dieselbe, bes. unter Alfred d. Gr., sehr ausgebildet. Infolge der normann. Invasion 1066 wurde sie durch das Nordfranzösische vom Hof sowie aus den Gerichten, der Kirche und Schule verdrängt, erhielt sich aber als Volkssprache und bildete sich im Lauf des 12., 13. u. 14. Jahrh., mit roman. Elementen vermischt, in das Englische um. Grammat. am besten von *J. Grimm* (in der ‚Deutschen Grammatik'), lexikal. von *Lye* (1772, 2 Bde.), *Bosworth* (1839, n. Ausg. 1869), *Ettmüller* (1851) u. *Leo* (1872) bearbeitet. Die noch vorhandenen Reste der *a.n Literatur* sind z. Th. noch ungedruckt. Die epischen Dichtungen, meist alliterirend, ausgezeichnet durch prächtige Darstellung, sind theils volksthüml., wie der ‚Beowulf' (s. d.),

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

theils bibl. Inhalts, wie die dem Caedmon beigelegte ‚Paraphrase der Genesis' aus dem 7. Jahrh. (herausg. von Bouterwek 1847—51, 2 Bde., mit Wörterbuch) u. die Legenden von ‚Andreas u. Elene' (herausg. von Grimm 1840). Die Uebersetzung des altfranz. ‚Roman de Brut' von *Layamon* um 1200 (herausg. von Madden 1847) ist ein Denkmal der im Uebergang zum Englischen begriffenen Sprache. Prosadenkmäler sind die weltl. und kirchl. Gesetze von Aethelbirht von Kent (Ende des 7. Jahrh.) bis Knut (herausg. von Schmidt: ‚Die Gesetze der Angelsachsen', 2. Aufl. 1858) u. das ‚Anglosaxon chronicle' bis 1154 (herausg. von Thorpe 1860, 2 Bde.). Am zahlr. sind die Schriften theolog. Inhalts. Hervorzuheben ist die vom Bischof *Aelfric* begonnene Uebersetzung der Bibel (1698). Vgl. *Grein*, Bibl. der a.n Poesie (1857—65, 4 Bde.), der a.n Prosa (1872 ff.), Dichtungen der Angelsachsen, stabreim. übersetzt (1858—59, 2 Bde.) und *Thorpe* (1868).

**Angĕlus Silēsius** (eigentl. *Joh. Scheffler*), geistl. Dichter, geb. 1624 in Breslau, seit 1654 Hofmedikus Kaiser Ferdinands III., † 9. Juli 1677 im Matthiasstift in Breslau (seit 1653 kathol.). Hauptw.: ‚Cherubinischer Wandersmann' (1675), eine Sammlung pantheistisch gehaltener Sinnsprüche. Zahlreiche Streitschriften, ‚Sinnliche Beschreibung der vier letzten Dinge' (1675). Poet. Werke 1862, 2 Bde. Vgl. *Kahlert* (1853).

**Angely** (spr. angscheli), *Louis*, deutscher Lustspieldichter und Komiker am Königsstädter Theater in Berlin, geb. 9. Febr. 1787 in Leipzig, † 16. Nov. 1835 in Berlin. Verf. von ‚Das Fest der Handwerker', ‚Sieben Mädchen in Uniform', ‚Reise auf gemeinschaftliche Kosten' etc. Vaudevilles und Lustspiele (1842, 4 Bde.).

**Angerap**, Fluss in Ostpreussen, kommt aus dem Mauersee, mündet in den Pregel oberhalb Insterburg, 167 km. lang.

**Angerburg**, Kreisstadt im ostpreuss. Regbez. Gumbinnen, a. d. Angerap u. dem Mauersee, 4056 Ew.; Taubstummenanstalt.

**Angermanelf**, Fluss in Schweden, entspr. an der norweg. Grenze, durchströmt Angermanland u. mündet bei Hernösand in den Bottnischen Meerbusen, 104 km., schiffbar.

**Angermanland**, schwed. Landschaft, am Bottnischen Meerbusen, ein Theil des Hernösands-Län.

**Angermünde**, Kreisstadt im preuss. Regbez. Potsdam, am Mündersee, 6615 Ew. Knotenpunkt der Berlin-Stettiner Bahn.

**Angers** (spr. angscheh, lat. *Andegavum*), Hauptstadt des franz. Dep. Maine-Loire (Anjou), an der Maine, 58,464 Ew.; Bischofsitz; Leinen- und Baumwollindustrie.

**Angilbert** (*Engelbert*), Freund Karls d. Gr., Geliebter von dessen Tochter Bertha, die ihm den Historiker Nithard gebar (daher die unhistor. Sage von Eginhard u. Emma), 790 zum Abt von Centula ernannt, † 814, hinterliess mehrere lat. Gedichte (gedr. in d. ‚Patrologia', Bd. 99).

**Angīna** (lat.), s. *Bräune*.

**Angĭon** (gr.), Gefäss des thier. Körpers; *Angiologie*, Gefässlehre, *Angiektasie*, Erweiterung, *Angioïtis*, Entzündung, *Angiomalacie*, Erweichung der Gefässe; *Angiostenōse*, Verengerung der Gefässe; *Angiotomie*, das kunstgemässe Zerschneiden der Gefässe.

**Angiospermae** (gr.), bedecktsamige Pflanzen, solche, deren Same mit einer Fruchthülle umgeben ist, im Gegensatz zu den nacktsamigen (*Gymnospermae*).

**Anglaise** (fr., spr. -ähs'), s. v. w. Kontretanz.

**Anglesea** (*Anglesey*, spr. ängl'ssih, bei Tacitus *Mona*), Insel an der Nordwestküste von Wales (Menaistrasse mit der Britanniabrücke), 783 Qkm. mit 51,040 Ew., fruchtbar, Kupferbergwerke. Hauptstadt Beaumaris.

**Anglesea** (spr. ängl'ssih), *Henry William Paget*, engl. General u. Staatsmann, geb. 17. Mai 1768, focht seit 1808 auf der Pyrenäischen Halbinsel u. befehligte bei Waterloo die Kavallerie. 1812 zum Earl von Uxbridge u. 1814 zum Marquis von A. ernannt, war er 1828 sowie 1831—33 Statthalter in Irland, seit 1846 Feldmarschall; † 27. April 1854.

**Angleterre** (fr., spr. -tähr), England.

**Anglicismus** (lat.), Eigenthümlichkeit der englischen Sprache.

**Anglikanische Kirche** (*Episkopal-* oder *Hochkirche*), die protest. Staatskirche Englands (die irische Staatskirche ist 1869 aufgehoben), mit gegen 18 Mill. Bekennern, gegründet, als sich König Heinrich VIII. 1534 aus Anlass seines Ehestreits vom Papst lossagte u. sich zum Oberhaupt der engl. Kirche erklärte, befestigt unter der Regierung Edwards VI. (1547—53) u. Elisabeths (1558—1603). Das Bekenntnis, am meisten dem dem auf Calvins Lehre fussenden reform. Kirche sich nähernd, ist in den 39 Artikeln enthalten, welche 1571 festgestellt wurden. Der Ritus ist dem kathol. ähnlich, die Verfassung hierarchisch. Die Bischöfe, an deren göttl. Einsetzung die a. K. festhält, sitzen von Alters her als Reichsbarone im Oberhaus. An ihrer Spitze steht der Erzbischof von Canterbury als Primas u. erster Peer des Reichs. Er krönt den König, und ihm sind 21 Bisthümer untergeben. Ihm zunächst steht der Erzbischof von York mit 7 Bisthümern. Erzbischöfe u. Bischöfe bilden den höhern Klerus, welcher allein befugt ist, die Konfirmation u. Ordination vorzunehmen u. die geistl. Disciplin u. Gerichtsbarkeit auszuüben. Seine Wahl erfolgt der Form nach durch die Kapitel, in Wirklichkeit durch die Krone. Die niedere Geistlichkeit theilt sich in die Kapitel- u. Pfarrgeistlichkeit. Die Liturgie ist in dem 1549 verfassten, durch die Uniformitätsakte von 1559 eingeführten, zuletzt 1662 revidirten ‚Book of common prayer' genau vorgeschrieben. Der theolog. Charakter der a.n K. war lange der stabiler Orthodoxie. In der neuesten Zeit machen sich 3 Parteien geltend: die hochkirchl. (High Church), katholisirend und hocharistokratisch, die niederkirchl. (Low Church), pietistisch, die breitkirchl. (Broad Church), liberal. Auch in Irland gibt es



ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

670,000 Anhänger der a.n K., welche unter 2 Erzbischöfen (Armagh u. Dublin) u. 12 Bischöfen stehen, ferner in den engl. Kolonien, deren Bischöfe unter dem Erzbischof von Canterbury stehen, und in den Verein. Staaten von Nordamerika. Vgl. *Weber*, Gesch. der Kirchenreformation in Grossbritannien (1856, 2 Bde.); *Funk*, Organisirung der engl. Staatskirche (1829); *Bailey*, Jurisdiction and mission of the anglican episcopate (1871); *Stoughton*, Eccles. history of England (1867—74, 5 Bde.).

**Angloamerikaner**, von England abstammende Amerikaner.

**Angloindisches Reich**, die Besitzungen Grossbritanniens in Ostindien.

**Anglomanīe** (lat.), übertriebene Vorliebe für England und englisches Wesen.

**Angōla**, Landschaft in Niederguinea, vom Cacongofluss bis Kap Frio, 61,000 Qkm.; bildet mit Benguela und Mossamedes das portug. *Generalgouvern.* A., 809,400 Qkm. mit 2 Mill. Ew. (Neger, theilweise kath. Christen). Hauptstadt Loanda. Vgl. *Monteiro* (1876).

**Angolaholz** *(afrikan. Sandelholz)*, von Baphia nitida, Farb- u. Nutzholz a. Westafrika.

**Angolala**, Hauptst. des Reichs Schoa in Abessinien, 1500 m. h. gelegen, 4000 Ew.

**Angōra** *(Engyrieh)*, Hauptstadt des türk. *Wilajets* A.; im innern Kleinasien, 40,000 Ew.; z. Th. armenische Christen. Kamelotfabriken u. Zucht der Angoraziegen (s. d.). Im Alterthum *Ankyra*, die Hauptstadt der galatischen Tektosagen; unter den Ueberresten derselben ein Tempel zu Ehren des Augustus mit Inschrift, die Thaten desselben Augustus erzählend. 20. Juli 1402 *Sieg Timurs* über den türk. Sultan Bajesid I.

**Angorakatze**, s. *Katze*.

**Angoraziege** (Kämelziege, Capra angorensis), bes. bei Angora gezüchtet, liefert d. glänzende Angorawolle, *Kämelhaar*, welches in Kleinasien zu feinen Geweben verarbeitet, auch nach Europa exportirt wird; dient hier bes. zu Poil de chèvre u. Mohair, auch zu Filz; das Fell zu Korduan u. Saffian.

**Angoscha**, Landstrich an der Küste von Mosambik, im östlichen Südafrika, mit vielen Inseln, nominell portugiesisch.

**Angosciōso** (ital., spr. -schoso, Mus.), mit Ausdruck der Unruhe, der Angst.

**Angostūra** *(Ciudad Bolivar)*, Hauptstadt der Prov. Guayana in der südamerik. Republik Venezuela, 8486 Ew. Hier 13. Febr. 1819 *Kongress*, wodurch Columbia und Venezuela als Republik anerkannt wurden.

**Angoulême** (spr. angguläm), Hauptstadt des franz. Dep. Charente, an der Charente, 25,928 Ew.; Bischofsitz; Geburtsort von Margarethe v. Valois. Ehemals Hauptst. der Grafsch. *Angoumois*, die 1303 mit Frankreich vereinigt ward. Die Prinzen des ältern bourbonischen Zweiges führten seit 1714 den Titel ‚Herzöge von A.'.

**Angoulême** (spr. angguläm), 1) *Charles de Valois, Herzog von*, geb. 28. April 1573, natürlicher Sohn des Königs Karl IX. von Frankreich, wurde 1580 Grossprior von Frankreich, erhielt 1619 das Herzogth. A. Anfangs Anhänger Heinrichs IV., wurde er als Theilnehmer einer Verschwörung 1604 zum Tod verurtheilt, aber begnadigt und 1616 freigelassen; † 24. Sept. 1650. — 2) *Louis Antoine de Bourbon, Herzog von*, Sohn des Grafen von Artois, geb. 6. Aug. 1775, emigrirte 1789 u. vermählte sich 10. Juni 1799 in Mitau mit der Tochter Ludwigs XVI. 1823 befehligte er als Generalissimus die Interventionsarmee in Spanien u. erhielt den Titel Fürst von Trocadero. Nach der Julirevolution dankte er 2. Aug. 1830 mit seinem Vater zu Gunsten des Herz. v. Bordeaux ab, ging mit diesem nach Holyrood u. Prag, 1836 nach Görz; † das. 3. Juni 1844. — 3) *Marie Therese Charlotte, Herzogin von*, Gemahlin des vor., Tochter Ludwigs XVI., geb. 1778, entging dem Schafott, ward 1795 gegen franz. Deputirte ausgewechselt und lebte bis zu ihrer Vermählung 1799 in Wien. Sie war eine energische Frau, aber von düsterem Charakter und ultraroyalistischer, klerikaler Gesinnung. † 19. Okt. 1851 in Frohsdorf bei Wien.

**Angra** *(A. do Heroismo)*, befestigte Hauptstadt der Azoreninsel Terceira, 18,000 Ew.

**Angraecum** *Hook.*, Orchidee. *A. fragrans Thouars*, auf den Maskarenen, liefert den *Faham-* od. *Bourbonthee*, der besonders zum Parfümiren des chines. Thees dient.

**Angriff** (fr. *Attaque, Offensive*), im taktischen Sinn das Vorgehen von Truppen auf dem Gefechtsfeld zur Verdrängung des Feindes aus seiner Position; A. auf Festungen, s. *Festungskrieg*.

**Angrivarier**, german. Volk an der Weser; von ihnen erhielt die Landschaft Engern *(Angaria)* den Namen.

**Angster**, alte kleinste schweiz. Scheidemünze, = etwa 5/7 Pf.

**Anguilla**, Aal. *Anguillula*, Aalthierchen.

**Anguilla** *(Snake-Island)*, brit. Insel in Westindien, 91 Qkm., 2773 Ew.

**Anguis**, Schlange; *A. fragilis*, Blindschleiche.

**Angulār** (lat.), eckig, winklig. *Angularsystem*, in der Befestigungskunst s. v. w. Tenaillensystem.

**Angurīe**, s. v. w. Wassermelone; s. *Melone*.

**Angus**, s. *Forfar*.

**Anhängig**, vor Gericht angebracht, aber noch nicht entschieden.

**Anhalt**, Herzogth. des Deutschen Reichs, fast ganz von der preuss. Prov. Sachsen eingeschlossen, besteht aus 2 Haupttheilen und 5 Enklaven, 2347 Qkm. (42½ QM.) mit 213,689 Ew. (Zunahme 5 % gegen 1871). Der östl. Haupttheil (Dessau-Köthen-Bernburg), von der Elbe (mit Mulde) u. Saale (mit Wipper, Fuhne u. Bode) durchflossen, ist eben, am rechten Elbufer sandig und waldig, am linken bis zur Saale sehr fruchtbar; vortreffl. Viehstand. Der westl. Haupttheil (Ballenstedt), von der Selke bewässert, Bergland im Unterharz. Hauptbeschäftigung: Landwirtschaft, Zuckerfabrikation; Bergbau auf Silber, Blei, Braunkohlen, Salz. 171 km. Eisenbahnen, 5 Gymnasien (darunter ein israelitisches in Dessau), 3 Seminare. Verfassung (17. Sept. 1859) konstitut.-monarch. Herzog: Fried-

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

rich (seit 22. Mai 1871); Landtag (36 Mitglieder); Einnahme 1876: 7,724,000 Mk., Ausgabe: 7,712,000 Mk.; dazu Reichssteuern 6,470,000 Mk., Staatsschuld 5,724,018 Mk. (dagegen Aktiva 4,970,646 Mk.). A. stellt zum Reichsheer das 93. Infanterieregiment (zur 7. Division und zum 4. Armeekorps gehörig). Eintheilung: 5 Kreise (Dessau, Zerbst, Köthen, Bernburg, Ballenstedt); Haupt- u. Residenzstadt Dessau. Landesfarben: weiss, grün, roth. Orden Albrechts des Bären (1836).

*Geschichte.* Geschichtl. beglaubigter Ahnherr des Hauses A. ist Graf Esiko von Ballenstedt (um 1030), reich begütert zwischen Elbe u. Saale. Sein Enkel Otto, Graf von Askanien, vergrösserte seinen Besitz durch einen Theil der Billungischen Familiengüter als Erbtheil seiner Gemahlin Elike. Dessen Sohn ist Albrecht der Bär, 1134 erster Markgraf von Brandenburg, von dessen Söhnen Bernhard die askanischen Stammgüter erhielt u. Stammvater der jetzigen Herzöge von A. ist. Nach Heinrichs des Löwen Sturz 1180 mit einem Theil von dessen Ländern belehnt, nahm er den Titel Herzog von Sachsen an. Nach seinem Tod (1212) erhielt sein älterer Sohn Heinrich Aschersleben und A., welches nun erst als ein für sich bestehendes Territorium hervortritt. Heinrichs 3 Söhne: Heinrich II., Bernhard und Siegfried, wurden 1251 die Stifter der Aschersleben er, der alten Bernburger u. der Zerbst-Dessauer Linie, von denen die erste 1315, die zweite 1468 erlosch, die dritte aber, nach Erlöschen des Zerbster Zweiges derselben (1526), im Dessauer Zweig fortblühte und 1570 unter Joachim II. Ernst wieder alle anhaltischen Länder vereinigte. Nach seinem Tod (1586) theilten 1603 die Söhne, u. es erhielt Johann Georg Dessau, Christian Bernburg, Rudolf Zerbst, Ludwig Köthen, das nach dem Aussterben dieser Linie (1665) an die Erben des fünften Bruders, August, fiel. Nach dem Erlöschen der Zerbster Linie (1793) theilten deren Besitzungen die übrigen drei. Seit der Mitte des 17. Jahrh. führten die einzelnen Linien nach u. nach die Primogenitur ein. 1807 traten alle drei Linien unter Annahme des Herzogstitels dem Rheinbund, 1814 dem Deutschen Bund bei, u. 1828 schlossen sich nach Bernburgs Vorgang auch Köthen u. Dessau dem Zollverein an. Als die Linie Köthen mit Heinrich 23. Nov. 1847 erlosch, ging die Regierung einstweilen auf den Herzog von Dessau über, dem Köthen durch Vertrag vom 1. Jan. 1853 ausschliesslich zufiel. Als 19. Aug. 1863 auch die Bernburger Linie ausstarb, wurden sämmtliche anhalt. Lande zu Einem Herzogthum vereinigt. Die 1. Okt. 1859 eingeführte Landschaftsordnung für ganz A. gewährt den Ständen nur in Finanzfragen selbständ. Beschlussfassung, sonst nur das Recht des Beiraths. Ueber den Domanialbesitz kam 1872 ein Vergleich zwischen dem Herzog u. dem Landtag zu Stande. 1866 stand A. auf Preussens Seite u. trat 1867 dem Norddeutschen Bund, 1870 dem Deutschen Reich bei. Herzog ist seit 22. Mai 1871 Leopold Friedrich. Vgl. *Siebigk*, Das Herzogthum A. (1867); zur Geschichte: *Bertram* u. *Krause* (1780—82, 2 Bde.), *Stenzel* (1820), *Lindner* (1833), *Heine* (1865), *Krause* (1861—66, 5 Bde.).

**Anholt,** 1) Stadt im preuss. Regbez. Münster, Kr. Borken, an der Alten Yssel, 1765 Ew. *Herrschaft* A., seit 1644 dem Fürsten Salm gehörig. — 2) Dänische Insel im Kattegat, 55 Qkm., 250 Ew. Gefährliche Sandbänke, Leuchtthurm.

**Anhydride,** wasserfreie Körper, besond. chem. Verbindungen, welche aus Säuren oder Basen durch Austreten von Wasser entstanden sind. Eisenoxydhydrat gibt Eisenoxyd; Essigsäure gibt Essigsäureanhydrid.

**Anhydrit** (*Karstenit, Muriacit*), Mineral, schwefels. Kalk, regelmässiger Begleiter der Steinsalzlager, wird zu Kunstarbeiten benutzt; verbindet sich mit Wasser zu Gips.

**Ani,** Ruinenstadt im asiatisch-russ. Gouv. Eriwan, am Arpatschai; Residenz der Bagratiden (seit 961); wiederholt erobert, 1313 durch ein Erdbeben zerstört.

**Anicet-Bourgeois** (spr. -ssä-burschoa), *Auguste*, franz. Dramatiker, geb. 25. Dec. 1806 in Paris, Verfasser von beinahe 200 Stücken aller Gattungen, besonders Melodramen; † 18. Jan. 1871 in Pau.

**Anicētus,** röm. Papst, Nachfolger Pius' I. seit 157, † 168. Unter ihm begann der Streit zwischen der morgenländ. u. abendländ. Kirche über die Feier des Osterfestes.

**Anich,** Pater, Kartograph von Tirol, geb. 22. Febr. 1723 in Oberperfuss bei Innsbruck, studirte bei den Jesuiten Mathematik und Astronomie; † 1. Sept. 1766 in Innsbruck.

**Anilīn** (*Phenylamin*), organische Base, findet sich im Steinkohlentheer, entsteht bei trockener Destillation des Indigo's und bei der Reduktion von Nitrobenzol; farblose Flüssigkeit, riecht weinartig, schmeckt aromatisch brennend, erstarrt bei —8°, spec. Gew. 1,036, siedet bei 182°, entzündlich, wenig löslich in Wasser, leicht in Alkohol u. Aether, wirkt nicht auf Lackmuspapier, bildet leicht krystallisirbare, farb- u. geruchlose Salze u. gibt bei der Behandlung mit oxydirenden Körpern viele farbige Produkte (*Anilinfarben*). Diese haben einen völligen Umschwung in der Färberei hervorgebracht u. durch ihre Pracht u. Billigkeit die älteren, oft viel beständigeren Farbstoffe, namentlich in der Woll- und Seidenfärberei, verdrängt. Die *Anilinfarben* des Handels leiten sich nicht von reinem A., sondern von A. und Toluidin (s. *Anilinöl*) ab; die wichtigste, *Anilinroth* (*Fuchsin*), entsteht bei Einwirkung v. Arsensäure, Zinnchlorid, Quecksilberchlorid etc. auf Anilinöl, auch bei Einwirkung von Nitrobenzol auf Anilinöl, und ist stets ein Salz der farblosen Base *Rosanilin* (salzsaures Rosanilin ist *Fuchsin*, essigsaures *Roseïn*, salpetersaures *Azaleïn*). Die Salze sind roth, zeigen grünen metallischen Reflex u. färben äusserst intensiv. Beim Er-



ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

hitzen von Fuchsin mit A. entstehen violette, zuletzt rein blaue Farbstoffe (Bleu de Paris, Bleu de Lyon), ähnliche bilden sich aus Rosanilin u. Aldehyd, alkalischer Schellacklösung (Bleu de Mulhouse) etc. *Anilinbraun (Havannabraun)* entsteht beim Erhitzen von Anilinblau mit salzsaurem Anilin. *Anilinviolett (Mauveïn)* entsteht bei Einwirkung von chromsaurem Kali auf schwefelsaures A., andere violette Farben aus Rosanilin u. A. (altes Violett), aus Rosanilin u. Jodmethyl od. Jodäthyl (Jodviolett, Hofmanns Violett, Dahlia). Auch behandelt man A. mit den Jodverbindungen u. erhält dann durch Arsensäure direkt Violett. Statt der Jodüre versuchte man Bromüre u. mit mehr Erfolg Salpetersäuremethyläther anzuwenden. *Anilingrün* entsteht neben Violett aus essigsaurem Rosanilin, Jodmethyl u. Methylalkohol u. wird als Pikrinsäuresalz benutzt *(Jodgrün)*. Aldehydgrün (Vert d'Usèbe) entsteht aus schwefelsaurem Rosanilin u. Aldehyd u. Behandlung der Masse mit unterschwefligsaurem Natron. Chlorsaures Kali gibt mit salzsaurem A. das *Emeraldin* oder *Azurin*. *Anilingelb (Anilinorange, Aurin)* ist Nebenprodukt der Rosanilinbereitung; *Anilinschwarz*, vollkommen echt, wird auf der Faser erzeugt, indem man sie mit einem Gemisch aus salzsaurem A. mit Schwefelkupfer, chlorsaurem Kali und Salmiak bedruckt u. in einem feuchten warmen Raum der Luft aussetzt. In der Anilinfarbenindustrie behauptet Deutschland weitaus den ersten Rang. Ueber Anwendung von A. in der Färberei u. Druckerei vgl. *Krieg* (3. Aufl. von Oppler 1860), *Reimann* (1866), *Beckers* (5. Aufl. 1874); *Vogel* (2. Aufl. 1870); *Bolley*, Handbuch der chem. Technologie, Bd. 5 (1870—75).

**Anilinöl** *(Rohanilin)*, Gemenge von Anilin, Toluidin u. Pseudotoluidin, leicht siedend (180—195°) u. schwer siedend (210—220°), aus entsprechenden Benzolen dargestellt. Letzere werden durch Salpetersäure in Nitrobenzol übergeführt u. dies durch Eisen u. Essigsäure zu Anilin reducirt. Dient zur Darstellung v. Anilinfarben.

**Animal** (lat.), jedes thierische Wesen; *A. disputax*, streit-, händelsüchtiger Mensch. *Animalisch*, thierisch, aus dem Thierreich stammend, nach Art u. Weise der Thiere; *a.e Funktionen*, Thätigkeiten des lebenden thier. Körpers, welche auf dem diesem eigenthüml. Nervensystem beruhen (freiwillige Bewegung, Empfindung, Schlaf etc.), im Gegensatz zu den *vegetativen Funktionen* (Athmung, Verdauung, Kreislauf, Aufsaugung, Absonderung). *Animalität*, Thierheit, thierisches Wesen. *Animalismus*, Inbegriff der Eigenthümlichkeiten des thierischen Körpers im Gegensatz zu den Pflanzen.

**Animalische Bäder**, s. *Bad*.

**Animāto** (*animoso*, ital., Mus.), belebt, frisch.

**Animebaum**, s. *Hymenaea*.

**Animiren** (lat.), aufregen, erheitern; *animirt*, erregt, aufgeweckt.

**Animismus** (lat.), das von G. E. Stahl aufgestellte philos.-medicin. System, wonach die vernünftige Seele *(anima)* als Princip jeder Lebensthätigkeit betrachtet wird.

**Animosität** (lat.), leidenschaftliche Erregtheit, Gereiztheit.

**Animuccia** (spr. -muttscha), *Giovanni*, ital. Komponist, geb. um 1495 in Florenz, † 1571 in Rom als Kapellmeister an St. Peter. ‚Laudi' (4stimmige, hymnenartige Gesänge, die Anfänge des Oratoriums), Messen etc.

**Animus** (lat.), Seele, Gemüth; auch Wille, Vorsatz, bes. rechtswidrige Absicht, so *a. furandi*, Absicht zu stehlen; *a. hostilis*, feindl. Absicht; *a. injuriandi*, Absicht zu beleidigen; *a. lucri faciendi*, gewinnsüchtige Absicht; *a. nocendi*, Absicht zu schaden; *a. rem sibi habendi*, Absicht, eine Sache als eigene zu haben; *a. possidendi*, das Bewusstsein der phys. Herrschaft über eine Sache.

**Anio** *(Aniene, Teverone)*, Nebenfl. des Tiber, entspr. am Monte Cantaro, mündet oberhalb Rom; 133 km. Wasserfälle bei Tivoli.

**Aniridie** (*Irideremie*, gr.), Fehlen der Iris, oft mit and. angebornen Anomalien im Auge verbunden; meist sind die Augen schwachsichtig u. lichtscheu u. erfordern das Tragen gefärbter Brillen. Kann auch nach schweren Verletzungen des Auges entstehen.

**Anis** (Pimpinella Anisum *L.*), Gewürzpflanze, Umbellifere, stammt aus Syrien u. Aegypten, in Deutschland, Russland, Frankreich etc. kultivirt. Die Samen dienen zu Konfitüren, als Gewürz, in der Medicin; sie liefern das äther. *Anisöl* (Oleum anisi), welches bei +10° C. erstarrt, in der Medicin, zu Likören u. gegen Ungeziefer benutzt wird.

**Anisholz**, das Holz des Sternanisbaums, Nutzholz.

**Aniwa-Bai**, Bai an der Südostküste der Insel Sachalin (Amurland).

**Anjer** *(Andscher)*, niederl. Hafenplatz an der Nordwestspitze von Java, etwa 3000 Ew.

**Anjou** (spr. angschu, lat. *Andegavum*), alte Grafschaft im nordw. Frankreich, 8975 Qkm. u. 400,000 Ew.; 1480 mit Frankreich vereinigt, seitdem Herzog von A. Titel französischer Prinzen; jetzt das Departem. Maine-Loire bildend. Hauptstadt Angers.

**Anjuān** (spr. -chuan), eine d. Comoroinseln, 496 Qkm., 12,000 Ew. Hauptort Dsaudsi.

**Anker** *(Schiffsanker)*, Instrument zum Festhalten des schwimmenden Schiffs an einem bestimmten Platz; besteht aus einem eisernen Schaft mit 2 Flüen am untern Ende und einem Stock, senkrecht zu den Flüen stehend, am obern Ende. Er ist, wie er auch fällt, stets gezwungen, in den Grund einzugreifen. Auf je 20 Tonnen Tragfähigkeit rechnet man 1 Tonne Ankergewicht. In der Pendel- und Ankeruhr ein zur Hemmung gehöriger Theil.

**Anker**, Weinmass, = ¼ Ohm.

| | | |
|---|---|---|
| Hamb.; Mecklenb. | = 1¼ Eimer | = 36,23 Lit. |
| Braunschweig . . | = 40 Quartier | = 37,47 - |
| Hannover . . . . | = 10 Stübch. | = 38,94 - |
| Lübeck . . . . . | = 5 Viertel | = 36,38 - |
| Preussen . . . . . | = 30 Quart | = 34,35 - |
| Dänemark . . . . | = 38¾ Pott | = 37,44 - |
| England . . . . . | = 10 Gallons | = 45,44 - |
| Schweden . . . . | = 15 Kannen | = 39,26 - |
| Russland . . . . . | = 3 Wedros | = 36,90 - |

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

**Anklage** *(Accusatio)*, der bei einem Gericht gestellte Antrag auf Einleitung des Strafverfahrens gegen eine gewisse Person wegen eines bestimmten Vergehens. Der *Anklageprocess* ist diejenige Art des strafrechtl. Verfahrens, wobei eine besondere, dem Gerichtshof nicht als Mitglied angehörige Person, ein öffentl. (Staatsanwalt) od. Privatankläger den Antrag auf Bestrafung eines Verbrechers stellt, die Lieferung der Schuldbeweise gegen denselben übernimmt u. dessen Verurtheilung zu der gesetzl. Strafe zu erwirken sucht. Durch diese Theilnahme eines Anklägers unterscheidet sich das Anklageverfahren von dem sogen. *Untersuchungs-* od. *Inquisitionsverfahren*, wobei der Richter von Amtswegen einschreitet, die Untersuchung einleitet, durchführt und schliesslich das Urtheil spricht.

**Anklagejury** *(Grosse Jury)*, im engl. Kriminalprocess Gericht von mindestens 12, höchstens 23 Geschwornen, durch welches die Vorfrage erledigt wird, ob die Anklage in der Weise, wie sie gestellt ist, als zulässig erscheine und ob der Ankläger vor der sogen. kleinen oder Urtheilsjury zu erscheinen habe. Das Verfahren vor der A. ist geheim, und es werden nur der Ankläger und seine Zeugen, nicht auch der Anzuklagende, vernommen.

**Anklagestand**, das Verwiesensein vor das eigentl. Strafgericht. Die *Versetzung in den A.* erfolgt, wenn die gerichtl. Voruntersuchung genügende Verdachtsgründe ergeben hat, um gegen den eines Verbrechens Angeschuldigten auf Grund der von Seiten der Staatsanwaltschaft gegen ihn erhobenen Anklage zur entscheidenden Beweisaufnahme vor dem betr. Gerichtshof zu schreiten. Mit der Versetzung in den A. sind verschied. Nachtheile, namentl. Suspension des Staatsbürgerrechts u. bei Beamten einstweilige Enthebung vom Amt verbunden. Nach Beendigung der Voruntersuchung stellt ein gerichtl. Beschluss fest, ob das Verfahren einzustellen od. die Sache zur Hauptverhandlung an das eigentliche Kriminalgericht zu verweisen sei.

**Anklam**, Kreisst. im preuss. Regbez. Stettin, a. d. Peene u. der Bahn Berlin-Stralsund, 11,817 Ew.; Kriegsschule. Im 14.—16. Jahrh. blühende Hansestadt.

**Ankober**, Stadt im südlichen Abessinien (Schoa), 15,000 Ew.

**Ankogl**, Berg südl. von Salzburg, im östl. Theil der Hohen Tauern, 3253 m. hoch.

**Ankylōse** *(Anchylose, gr.)*, Gelenksteifigkeit, regelwidrige feste Verbindung zweier durch ein Gelenk verbundenen Knochen, meist am Fuss-, Hüft-, Elnbogen- u. Kniegelenk. Bei der *wahren A.* liegt die Ursache innerhalb der Gelenkkapsel; Folge von Knochenentzündung, Beinbrüchen, Quetschungen in der Nähe der Gelenke. Die *falsche A.* meist Folge lang dauernder ruhiger Stellung und entzündl. Processe in den das Gelenk umgebenden Muskeln und Sehnen.

**Anländung** *(Alluvion)*, Anschwemmung eines Stückes Land an das Meer- od. Flussufer; letzteres wird nach röm. Recht Eigenthum des Eigenthümers des betr. Uferstücks.

**Anlage**, s. *Böschung*.

**Anlassen**, Weichmachen von Stahl und anderen Metallen durch mässiges Erhitzen und langsames Erkalten.

**Anlaufen**, bei Metallen die Bildung eines dünnen Ueberzugs von Oxyd od. Schwefelmetall.

**Anleihe** *(Staatsanleihe)*, Geldaufnahme des Staats zu Bestreitung ausserordentl. Ausgaben. Man unterscheidet a) nach dem Modus der Rückzahlung: *Renten-* oder *konsolidirte A.n*, bei welchen der Darleiher vom Staat das Recht zum Bezug einer Jahresrente erkauft, indem entweder der Staat über den jährl. Rentenbetrag (Frankreich, Italien, Spanien) oder über den zu verzinsenden Kapitalbetrag (England, theilweise auch Preussen) eine Schuldverschreibung ausstellt; *gewöhnliche A.n (Nichtrentenanleihen)*, bei denen sich der Staat nicht nur zur Verzinsung, sondern auch zur Abtragung der A. innerhalb einer bestimmten Frist verpflichtet (Preussen, Oesterreich), zu welcher Gattung auch die *Lotterieanleihen* gehören, deren Tilgung nach einem Verloosungsplan erfolgt, der den einzelnen Obligationen Gewinne zuertheilt; b) nach Art ihres Zustandekommens: *freiwillige A.n*, bei denen der Staat zu wichtigen nationalen Zwecken an den Patriotismus der Staatsangehörigen appellirt (Preussens freiwillige A., Oesterreichs Nationalanleihe); *Zwangsanleihen*, welche der Staat, wenn ihm das erforderlichen Kredits ermangelt, zwangsweise von seinen Angehörigen aufbringt, indem er die Beträge gleich einer Staatssteuer auf die Grösse des Besitzes vertheilt; c) *verzinsliche A.n*, bei denen der Staat zinstragende Obligationen, oder *unverzinsliche*, bei denen er Papiergeld (Kassenscheine) ausgibt, welches in Staaten mit guter Finanzwirtschaft an den Staatskassen gegen Metallgeld jederzeit eingewechselt wird u. sich der Münze im Umlauf gleichstellt, dagegen in Staaten, wo die Baareinlösung suspendirt ist (Zwangskurs), gegen Metallgeld im Werth verliert (Papiervaluta in Oesterreich, Russland, Italien, Nordamerika). — Staatsanleihen werden aufgebracht a) durch *Subskription*, wobei der Staat unter Bekanntgebung der Höhe der A., des Zinsfusses, des Subskriptionskurses, der Anmeldefrist und der Zeichnungsstellen die Kapitalisten direkt auffordert, Betheiligungen anzumelden (zu zeichnen), bei Ueberzeichnungen aber eine verhältnismässige Repartition eintritt. Diese Form setzt zwar einen grossen Staatskredit voraus, erspart aber durch Umgehung jeder Vermittelung dem Staat grosse Summen. Gibt er dagegen die A. b) in *Submission*, so holt er von Bankhäusern Offerten ein, zu welchen dieselben die A. übernehmen wollen. Dasjenige Bankhaus, welchem der Zuschlag ertheilt wird, ist Vermittler zwischen Staat und Kapitalisten u. erhält dafür entweder von

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

ersterem eine feste Provision oder sucht seinen Gewinn in den höheren Kursen, zu denen es die Obligationen placirt. — Die *Schuldobligationen* über eine A. werden entweder auf jeden Inhaber (au porteur, on bearer) od. auf den Namen des Darleihers ausgestellt; erstere sind im Verkehr die beliebtesten, da ihr Verkauf durch blosse Uebergabe geschieht, während eine Cession der letzteren im Staatsschuldenbuch eingetragen werden muss (Inskriptionen, z. B. der franz. Rente, engl. Stocks), dafür aber Sicherheit gegen Verlust gewährt.

**Anluven** (*Aufluven, Lufen*), den Vordertheil des Schiffs näher an den Wind bringen.

**Anmeldestellen,** im deutschen Zollverein besondere Zollstellen zu Entrichtung der beim Uebergang von gewissen Vereinsgebieten auf ein anderes von Frachtfuhren zu zahlenden Nachsteuer.

**Anna,** 1) ostind. Rechnungsmünze, = 1/16 Kompagnierupie = 12 Pies = 12,03 Pf. — 2) Salzmass in Bombay, = 1/16 Räsch = 100 Parahs = 2634,26 Liter. — 3) Perlengewicht daselbst, = 0,0121 gr.

**Anna,** Heilige, nach der Tradition die Gattin des heil. Joachim und Mutter der Jungfrau Maria, die sie nach langer Unfruchtbarkeit gebar. Ihr Leichnam ward nach der Legende 710 aus Palästina nach Konstantinopel gebracht. Die röm.-katholische Kirche feiert ihr Fest, den *Annentag*, 26. Juli, die griechische 9. Dec.

**Anna,** 1) *A. Komnena*, Tochter des byzant. Kaisers Alexios I., geb. 1. Dec. 1083, mit Nikephoros Bryennios vermählt; † 1148 im Kloster. Schr. die Geschichte ihres Vaters: ‚Annae Comnenae Alexiados libri XIX' (herausg. von Schopen 1839, übers. in Schillers ‚Historischen Memoiren'). Vgl. *Oster* (1868—71, 3 Thle.). — 2) *A. Boleyn* (spr. bohlin), Gemahlin Heinrichs VIII. von England, geb. 1507, Tochter des Bäckers Thomas Boleyn od. Bullen, spätern Grafen von Wiltshire, ward in Frankreich erzogen, dann Hofdame der Königin Katharina, 25. Jan. 1533 insgeheim mit Heinrich VIII., noch ehe dessen Ehe mit Katharina von Aragonien für ungültig erklärt worden, vermählt, 1. Juni als Königin gekrönt und 7. Sept. Mutter der nachmaligen Königin Elisabeth, dann der Untreue angeklagt, in den Tower gefangen gesetzt, durch ungerechtes Processverfahren zum Tod verurtheilt und 19. Mai 1536 enthauptet. Vgl. *Benger* (1821, 2 Bde.); *Dixon*, History of two queens (1873). — 3) *A. von Oesterreich*, Tochter des Königs Philipp III. von Spanien, geb. 22. Sept. 1601, seit 9. Nov. 1615 mit Ludwig XIII. von Frankreich vermählt, Mutter Ludwigs XIV. u. Philipps, des Stammvaters des Hauses Orléans, nach ihres Gemahls Tod (1643) vom Parlament zur Regentin erhoben, überliess die Regierung Mazarin, zog sich nach dessen Tod (1661) in das Kloster Val de Grace zurück; † 20. Jan. 1666. — 4) *A. Stuart*, Königin von Grossbritannien und Irland, Tochter Jakobs II. und der Anna Hyde, geb. 6. Febr. 1664, ward 1683 mit Georg, dem Bruder des Königs Christian V. von Dänemark, vermählt, bestieg nach Wilhelms III. Tod 8. März 1702 den Thron, liess sich erst von Marlborough, dem Führer der Wighs, beherrschen, wandte sich aber dann den Tories zu, wodurch 1713 der für Frankreich günstige Friede von Utrecht herbeigeführt ward; † 1. Aug. 1714. Unter ihr wurde England und Schottland unter dem Namen Grossbritannien vereinigt. Vgl. *Stanhope* (4. Aufl. 1873), *Wyon* (1876). — 5) *A. Iwanowna*, Kaiserin von Russland, Tochter Iwans III. (V.), des ältern Halbbruders Peters d. Gr., geb. 25. Jan. 1693, vermählte sich 1710 mit dem Herz. von Kurland († 1711), bestieg nach Peters II. Tod 1730 den russ. Thron, liess ihren Günstling Biron unumschränkt regieren; † 28. Okt. 1740. — 6) *A. Karlowna*, ursprüngl. Elisabeth Katharine Christine von Mecklenburg, Regentin von Russland, Nichte der vorigen, geb. 1718, vermählte sich 1739 mit Anton Ulrich, Herzog von Braunschweig-Wolfenbüttel, erklärte sich nach Birons Sturz 1740 zur Grossfürstin und Regentin von Russland; ward durch eine Palastverschwörung 6. Dec. 1741 zu Gunsten Elisabeths, der Tochter Peters d. Gr., gestürzt; † 18. März 1746 im Gefängnis in Cholmagory an der Dwina. — 7) *A. Hyde*, s. *Clarendon*. — 8) *A. Amalia*, s. *Amalie*.

**Annaberg,** Berg- und Fabrikstadt im sächs. Erzgebirge, Kreish. Zwickau, an der Bahn Chemnitz-Komotau, 11,725 Ew. Posamenten-, Band- und Seidenwaarenfabrikation, Spitzenklöppelei. Im Schreckenberg Silbergruben (im 16. Jahrh. sehr ergiebig).

**Annaburg** (früher *Lochau*), Flecken im preuss. Regbez. Merseburg, Kr. Torgau, an der Bahn Wittenberg-Falkenberg, 1399 Ew. Soldatenknabeninstitut. In der *Annaburger* (Lochauer) *Heide* wurde 24. Apr. 1547 Kurfürst Johann Friedrich nach der Mühlberger Schlacht gefangen genommen.

**Annāl** (lat.), jährlich, ein Jahr dauernd. *Annalen*, Jahrbücher, welche die geschichtl. Ereignisse in chronol. Folge enthalten; dann in dieser Art abgefasste Geschichtswerke überhaupt; auch Titel von Zeitschriften.

**Annalin,** sehr fein vertheilter, bei der Papierbereitung gebrauchter Gips.

**Annapŏlis,** Hauptstadt von Maryland (Nordamerika), nahe der Severnmündung, 5744 Ew. Im Fort Severn die Seeakademie der Vereinigten Staaten. Kathol. Univers.

**Ann-Arbor,** Stadt in Michigan, am Huronfluss, 7363 Ew. Staatsuniversität.

**Annāten** (lat.), Abgabe, welche für Verleihung einer Kirchenpfründe beim Amtsantritt an den päpstl. Stuhl gezahlt werden musste und im ganzen oder halben Jahresertrag der Pfründe bestand. Früher nur in ausserordentl. Fällen entrichtet, seit Bonifacius IX. (1392) stehende Abgabe; jetzt meistens durch Konkordate auf eine bestimmte (geringe) Summe festgesetzt.

**Annecy** (spr. ann'ssi), Fabrikstadt im franz. Dep. Obersavoyen, am 14 km. l. u. 60 m.

ZENEAKADEMIA LISZT MÚZEUM

tiefen *See* von A., 11,581 Ew.; Bischofsitz. Ehedem Sitz der Grafen von Genevois.

**Annektiren** (lat.), einverleiben.

**Annelīden**, s. *Ringelwürmer.*

**Annenorden**, russ. Orden, gestiftet 1735 vom Herz. Karl Friedrich v. Holstein-Gottorp zu Ehren seiner Gemahlin Anna, Tochter Peters d. Gr., 1797 von Paul I. zum russ. Orden erhoben, aus 4 Klassen bestehend.

**Annéx** (lat.), mit etwas verbunden, dazu gehörig. *Annexa*, Zubehör, Nebengüter. *Annexion (Annektation)*, Anknüpfung, Aneignung, in neuester Zeit aufgekommene Bezeichnung für die Einverleibung bisher selbständiger oder zu anderen Staaten gehöriger Territorien.

**Annihilation** (*Annihilirung*, lat.), Aufhebung, Nichtigkeitserklärung.

**Anniversarien** (lat.), jährlich wiederkehrende Gedächtnisfeierlichkeiten.

**Anniviers, Val d'** (spr. -wjeh, deutsch *Eivisch*), liebliches Thal im Kanton Wallis, mit grossartigem Hintergrund (Dent Blanche, Zinalgletscher), 35 km. lang; mündet bei Siders ins Rhônethal.

**Anno** (*Hanno*), d. Heilige, erst Kanzler des Kaisers Heinrich III., seit 1056 Erzbischof von Köln, bemächtigte sich 1062 des jungen Heinrich IV. und somit der Reichsverwaltung, musste dieselbe 1064 dem Erzbischof Adalbert von Bremen überlassen, übernahm sie 1072 von neuem; † 4. Dec. 1075. Tag 4. Dec. Sein Leben beschrieb *Leoldus v. Northof.* Vgl. *Aegid. Müller* (1858) u. *Lindner* (1869). Der *Lobgesang auf d. heil. A.* od. das *Annolied*, im 11. Jahrh. verfasst, feiert das Leben A.'s; herausg. von M. Opitz (1639, wieder abgedruckt von Kehrein 1865), Bezzenberger (1848), Roth (1848).

**Annobom** (*Annabon*), span. Insel im Meerbusen von Guinea, 225 Qkm., 400 Ew., gebirgig.

**Annolied**, s. *Anno.*

**Annonay** (spr. -näh), Industriestadt im franz. Departement Ardèche, 17,033 Ew. Montgolfiers Geburtsort.

**Annonce** (fr., spr. -ongsse), öffentliche Anzeige; *annonciren*, öffentlich anzeigen.

**Annoncenbüreau**, Geschäft zur Vermittelung von Zeitungsinseraten.

**Annotāta** (lat.), Anmerkungen; *Annotation*, Anmerkung.

**Annuität** (lat.), jährl. Zahlung zu Abtragung od. Verzinsung einer Schuld, kommt vor als blosse stückweise Abzahlung einer unverzinsl. Schuld od. als gleichbleibende Verzinsung eines eisernen Kapitals (immerwährende A. od. Rente) od. als allmähliche Abzahlung der Zinsen u. des Kapitals zusammen in gleich grossen Jahresbeträgen (Zeitrenten) oder als auf Lebenszeit des Gläubigers fortgesetzte Zahlung (Leibrente). In England sind A.en (*annuities*) Staatspapiere, die dem Darleiher für sein dem Staat geliehenes Kapital jährl. gewisse Renten gewähren, Staatszinsen, die lange heissen, wenn sie auf 99 Jahre, kurze, wenn sie auf 49 Jahre gezahlt werden. Das Kapital wird dann als durch die Renten absorbirt betrachtet u. nicht zurückgezahlt.

**Annulāten**, s. *Ringelwürmer.*

**Annullation** (lat.), Nichtigerklärung.

**Annunciātenorden** (*Orden der Verkündigung*), Ritterorden, vom Herz. Amadeus VI. von Savoyen 1725 zum höchsten Orden des Königr. Sardinien, jetzt Italien, erhoben.

**Annus** (lat.), Jahr; *a. carentiae*, Karenzjahr, Jahr od. kürzere Frist, während deren ein Angestellter ohne Besoldung dienen muss; *a. deservitus* od. *gratiae*, Gnadenjahr (s. d.); *a. discretionis*, Jahr der Mündigkeit.

**Anōde** (gr.), *Aufweg*, im Gegensatz zu *Kathode*, Weg abwärts. Im galvanischen Element Ende des Leitungsdrahts, durch welches der positive Strom austritt.

**Anŏdyna** (gr.), schmerzstill. Mittel (Opium, Hyoscyamus, Belladonna, Chloralhydrat).

**Anomāl** (gr.), von der Regel abweichend, unregelmässig; *Anomăla*, in der Grammatik Wörter, welche in ihrer Flexion von der Regel abweichen; *Anomalie*, Abweichung von der sonst geltenden Regel. In der Astronomie ist *wahre Anomalie* der Winkel, welchen der Radius vector eines Planeten seit dem Durchgang durch das Perihel beschrieben hat, *mittlere Anomalie* der Winkel, welchen der Radius vector von dem Perihel an in derselben Zeit beschrieben haben würde, wenn bei gleichbleibender Umlaufszeit die Bewegung gleichförmig wäre.

**Anonȳm** (gr.), namenlos, von Schriften, deren Verfasser sich nicht genannt hat; *Anonȳmus*, ungenannter Verfasser; *Anonymität*, Verschweigung des Namens. *Anonyme Gesellschaften*, s. v. w. Aktiengesellschaften. [schaften.

**Anoxie** (gr.), Blindheit.

**Anorexie** (gr.), Appetitmangel.

**Anorgānisch** (gr.), unorganisch, die mineralischen Substanzen im Gegensatz zu den von Pflanzen und Thieren erzeugten (organischen) Kohlenstoffverbindungen.

**Anormāl** (lat.), unregelmässig.

**Anorthoskōp** (gr.), Vorrichtung zur Erzielung optischer Täuschungen, beruht auf dem Gesetz, dass das Bild eines Gegenstands noch kurze Zeit auf der Netzhaut des Auges verweilt, nachdem der Gegenstand bereits entfernt ist.

**Anosmīe** (*Anodmie*, gr.), Unvermögen zu riechen, angeboren, durch Lähmung der Riechnerven erworben, od. symptomatisch bei Schnupfen, Nervenfiebern, Hysterie, Schwangerschaft.

**Anotto**, s. v. w. Orlean.

**Anquetil** (spr. angketihl), 1) *Louis Pierre*, franz. Historiker, geb. 21. Jan. 1723 in Paris, trat das. in den geistl. Stand, † 6. Sept. 1808 als Mitglied des Instituts. Hauptwerk: ‚Histoire de France' (1805, 14 Bde., u. öfter, bis 1874 fortges. von *Rouquette*). — 2) *Abraham Hyacinthe A.-Duperron* (spr. düpärrong), Orientalist, Bruder d. vor., geb. 7. Dec. 1731 in Paris, von 1755—62 in Indien, dann Dolmetscher der morgenländ. Sprachen bei der königl. Bibliothek zu Paris; † das. als Mitglied des Instituts 17. Jan. 1805. Werke: Uebers. des Zend Avesta (1771); ‚Recherches historiques et géographiques sur l'Inde' (1786, 2 Bde.); ‚L'Inde

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

en rapport avec l'Europe' (2. Aufl. 1798, 2 Bde.); ‚Oupnek'hat' (1802—1804, 2 Bde.).

**Anquicken,** s. v. w. amalgamiren, Metalle mit Quecksilber verbinden.

**Anrüchigkeit,** übler Ruf, nach früherem deutschen Recht Unehrlichkeit, d. h. Schmälerung der bürgerlichen Ehre einer Person infolge gewisser Eigenschaften, z. B. unehelicher Geburt, eines Gewerbes etc., bewirkte Ausschliessung von Zünften etc.

**Ansässigkeit,** der Besitz unbeweglichen oder solchem gesetzlich gleichgeachteten Eigenthums an einem Ort, begründete früher die Ausübung gewisser Gemeinderechte, gewährt noch in engeren Grenzen dem Gericht Garantie für Zahlungsfähigkeit, daher Freiheit von Kautionspflicht etc.

**Ansärier,** s. *Nossairier*.

**Ansatz** (fr. *Embouchure*, Mus.), die Stellung der Lippen zum Hervorbringen des Tons auf Blasinstrumenten; beim Gesang die Art der Mundstellung.

**Ansbach** *(Onolzbach)*, Hauptst. des bayr. Regbez. Mittelfranken, an der Fränk. Rezat und der Bahn Würzburg-Ingolstadt, 13,299 Ew. Ehedem Hauptst. des *Fürstenthums* A., 3579 Qkm. (65 QM.), kam 1362 an Burggraf Friedrich V. von Nürnberg, zerfiel in das Land oberhalb des Gebirges (A.) u. unterhalb (Baireuth); beide später oft von einander getrennt, 1769 nach dem Aussterben der Linie Baireuth vereinigt, wurden von dem kinderlosen Markgrafen Karl Alexander 1791 an Preussen abgetreten. Dieses verlor sie 1806 an die Franzosen, die sie Bayern überliessen. Hauptsächlich Theile von Ober- und Mittelfranken. Geschichte von *Jacobi* (1868).

**Anschauungsunterricht,** Zweig des Elementarunterrichts, eine Reihe von Uebungen zur Ausbildung des Anschauungsvermögens der Kinder durch Vorführung und Besprechung wirklicher Gegenstände.

**Anschoppung,** s. *Infarkt*.

**Anschovis,** s. v. w. Anchovis.

**Anschütz,** 1) *Heinr.*, ber. Schauspieler im Fach der Helden- und Charakterrollen, geb. 8. Febr. 1785 in Luckau, seit 1821 am Hofburgtheater in Wien; † das. 29. Dec. 1865. Seine erste Gattin, *Josephine*, geb. Kette, beliebte Sängerin; seine zweite, *Emilie*, geb. Butenop, Schauspielerin in Wien, † 16. Juni 1866. — 2) *Aug.*, Rechtsgelehrter, geb. 9. Jan. 1826 in Suhl, 1855 Prof. in Bonn, 1859 in Greifswald, 1862 in Halle, † 3. Aug. 1874 in Bad Soden. Schrieb: ‚Die Lombarda-Kommentare des Ariprand und Albertus' (1855); ‚Summa legis Longobardorum' (1870); mit *von Völderndorff* ‚Kommentar zum Allgem. Deutschen Handelsgesetzbuch' (1867—74, 3 Bde.).

**Anse** (spr. angs), Stadt im franz. Depart. Rhône, 2036 Ew.; mehrere *Concilien:* 1025 unter Johann XIX., 1075 unter Gregor VII., 1298 unter Bonifaz VIII.

**Anselm von Canterbury,** scholast. Philosoph, geb. 1033 zu Aosta in Piemont, erst Abt des Klosters Bec in der Normandie, seit 1093 Erzbischof von Canterbury, Begründer der scholast. Philosophie, Erfinder des ontolog. Beweises für das Dasein Gottes; † 21. Apr. 1109. Schr.: ‚Proslogium', ‚Monologium', ‚Cur Deus homo' (n. Ausg. von Lämmer 1857; deutsch von Schirlitz 1861). Werke herausg. von Gerberon (1675, 2 Bde.; n. Aufl. 1721). Vgl. *Franck* (1842), *Haase* (1843—52, 2 Bde.) und *Rémusat* (1853).

**Anser,** Gans; *Anseres*, bei Linné Schwimmvögel.

**Ansgar** *(Anscharius)*, Heiliger, Apostel des Nordens, geb. 801 in der Picardie, erst Mönch in der Abtei Corbie unweit Amiens, dann zu Korvei in Westfalen, predigte seit 826 in Schleswig u. Jütland das Christenthum, seit 831 erster Bischof von Hamburg, seit 847 von Bremen; † 865. Tag 3. Febr. Biogr. von *Klippel* (1845), *Toppehorn* (1863).

**Anslo,** *Reyer*, holl. Dichter, geb. 1622 in Amsterdam, seit 1649 in Italien, wo er zur kathol. Kirche überging; † in Perugia 16. Mai 1669. Schr.: ‚Die Pest zu Neapel'; ‚Das gekrönte Amsterdam'. Werke herausg. von J. de Haas (1713).

**Anson** (spr. ännss'n), *George, Lord*, brit. Seeheld, geb. 23. April 1697 zu Shugborough in Staffordshire, machte als Befehlshaber von 8 Schiffen Sept. 1740 bis Juni 1744 eine Reise nach Westen um die Erde, ward 1744 Kontreadmiral, besiegte 3. Mai 1747 bei Kap Finisterre den franz. Admiral Jonquière, unterstützte 1758 die Landung der Engländer bei St. Malo u. Cherbourg; † 6. Juni 1762 als Admiral der Flotte. Biogr. von *Barrow* (1839). Neue Ausgabe seiner Reise-Kechtrimuhs 1853. [tengrind.

**Ansprung,** s. v. w. Milchschorf u. Flech-

**Ansteckung** *(Infektion)*, Uebertragung einer bestimmten Krankheit von einem Individuum auf das andere, geschieht 1) durch *Organismen*, z. B. durch Milben u. Pilze, wie bei Krätze u. Grind, od. 2) durch ein *Kontagium*, ein bis jetzt nur für einige Fälle nachgewiesenes Agens, welches in dem erkrankten Organismus selbst sich gebildet hat u. entweder an Eiter, Schleim etc. haftet (fixes Kontagium bei Syphilis, Pocken, Hundswuth, Rotz) und nur durch örtliche Infektion übertragen werden kann, oder sich unsichtbar durch die Luft verbreitet (flüchtiges Kontagium bei Masern, Scharlach). Aufgenommen werden die fixen Kontagien durch Wunden der Haut u. durch die Schleimhaut (nicht durch die unverletzte äussere Haut), die flüchtigen durch die Lungen, den Magen; wirksam sind dieselben oft aber nur bei vorhandener Disposition zur Erkrankung (bei Syphilis stets), und nach überstandener Krankheit erlischt gewöhnl. die Disposition für dieselbe Krankheit (für immer oder längere Zeit). 3) A. durch *Miasmen*, in der Aussenwelt entstehende giftige Stoffe, welche durch Luft u. Wasser sich verbreiten, ein oder viele Individuen befallen, welche ihrerseits nun wieder das Gift reproduciren u. auf andere Individuen verbreiten können (kontagiös-miasmat. Krankheiten: Typhus, Cholera, Milzbrand) oder einzig an dem befallenen

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

Individuum haften (rein miasmat. Krankheiten: Wechselfieber). Die Erkrankung erfolgt nicht immer sofort nach der A., die Zeit zwischen beiden *(stadium incubationis)* ist bei verschied. Krankheiten ungleich lang. Die durch ein Miasma entstehenden Krankheiten (Typhus, Cholera, gelbes Fieber, Hospitalbrand) werden besonders ansteckend, wenn eine grosse Anzahl Menschen in schon an sich ungesunden Räumen zusammengedrängt sind, wodurch die Disposition zur Erkrankung erhöht wird. Je nach der Natur der Krankheit sind zu ergreifen: Isolirung der Kranken, Impfung, Desinfektion etc. Sperr- u. Quarantaineanstalten haben nur Wirksamkeit, wenn sie absolut streng durchgeführt werden.

**Anstett,** *Joh. Protasius v.*, russ. Diplomat, geb. 1766 in Strassburg, seit 1801 bei der russ. Gesandtschaft in Wien, schloss 7. Apr. 1813 mit Preussen die Konvention von Kalisch ab, brachte mit Nesselrode 15. Juni den Traktat von Reichenbach zu Stande, wohnte dem Kongress zu Wien 1814 und 1815 bei, seit 1818 russ. Gesandter u. Bevollmächtigter beim Deutschen Bund; † 14. Mai 1835 in Frankfurt a. M.

**Anstiftung,** Verleitung zu einer strafbaren Thätigkeit, auch zur Beihülfe (s. d.), im engern Sinn *intellektuelle* Urheberschaft oder A. zu verbrecherischer Thäterschaft.

**Antäos,** Sohn Poseidons und der Erde, Riese, ward von Herakles erdrosselt, indem dieser ihn über der Erde, aus der A. seine Kraft zog, schwebend erhielt.

**Antagonisiren** (gr.), widerstreben, entgegenwirken; *Antagonist,* Gegner, Widersacher; *Antagonismus,* Gegenwirkung; in der Physiologie diejenige Einrichtung des lebenden Körpers, wonach ein Organ der Thätigkeit eines andern zur Herstellung des Gleichgewichts entgegenwirkt; daher *Antagonisten,* Erregungsnerven und Hemmungsnerven, Beugemuskeln und Streckmuskeln. Im antagonist. Verhalten stehen zu einander Hautausdünstung und Absonderung der Darmflüssigkeit u. des Urins etc.

**Antaki** *(Antakijah)*, Stadt, s. *Antiochia.*

**Antal,** oberungar. Weinmass, = ½ Tokayer Weinfass = 74,46 Liter = 88 Pressburger Halben = 52,62 Wiener Mass; gewöhnlich aber nur = 38 Mass.

**Antalkīdischer Friede,** von dem spartan. Nauarchen Antalkidas 387 v. Chr. mit dem pers. König Artaxerxes Mnemon zur Beendigung des korinth. Kriegs zu Stande gebrachter Friede, wonach die griech. Städte auf dem Festland Kleinasiens unter pers. Herrschaft kommen, alle anderen griech. Städte aber autonom sein sollten, zerriss Griechenland vollends und steigerte Sparta's gewaltthätigen Uebermuth.

**Antaphroditische Mittel,** Mittel, welche die krankhaft gesteigerte Geschlechtslust vermindern (Bromkalium, Kampher etc.).

**Antāra,** arab. Häuptling in der Mitte des 6. Jahrh., Dichter einer Moallaka (herausg. von Menil 1816). Seine Abenteuer stoff zu dem Heldenroman ‚Antar' (deutsch von Hammer 1819), von Asmai († 824) am Hof Harun al Raschids. Vgl. *Thorbecke* (1868).

**Antāres,** Stern 1. Grösse im Skorpion.

**Antarktisch** (gr.), dem Bären, d. h. dem Norden, entgegengesetzt. *Ater Pol,* Südpol. *Ates Meer,* das den Südpol umgebende Eismeer; s. *Arktisch.*

**Antecēdens** (lat.), vorausgehend. *Antecedentien,* frühere Vorgänge, die auch für die Beurtheilung des Gegenwärtigen massgebend sind. Vergangenheit einer Person. *Antecessor,* Vorgänger.

**Antedatiren** (lat.), vorausdatiren, für etwas ein früheres Datum angeben als das wirkliche, bei Urkunden, um gewissen Ansprüchen eine festere Grundlage zu geben.

**Ante diem** (lat.), vor der Zeit.

**Antediluvianisch** (lat.), vorsintflutlich.

**Antejustinianisches Recht,** das gesammte aus den Zeiten vor Justinian herstammende römische Recht (s. d.).

**Anteludium** (lat.), Vorspiel.

**Ante meridiem** (lat.), vormittags.

**Antemetica** (gr.), Mittel gegen den Brechreiz, je nach dem Zustand des Magens, Säuren, Alkalien, Mineralwässer, leichte Theeaufgüsse, Eis, Champagner.

**Anten** (lat. *antae*), die pfeilerartigen Vorsprünge der beiden Seitenwände der Cella eines antiken Tempels.

**Antenagium** (lat.), Vorrecht der Erstgeburt; *Antenatus,* der Erstgeborne.

**Antennen** (lat.), die Fühlhörner der Insekten.

**Antēnor,** edler Trojaner, bei Homer verständiger, zum Frieden rathender Greis, neben Aeneas der treue Freund der Griechen und Verräther an seinem Vaterland, wanderte nach der Zerstörung Troja's mit den Henetern nach Italien aus, wo er Patavium (Padua) gründete.

**Anteoccupatio** (lat.), rhetor. Figur, mit welcher der Redner einen möglichen Einwand selbst vorbringt u. widerlegt.

**Antepenultima** (lat.), drittletzte Wortsilbe.

**Anteponiren** (lat.), vorziehen; *Antepositīon,* Voranstellung.

**Antequera** (spr. antekera), Stadt in der span. Prov. Malaga, 27,200 Ew. Fabriken für Seide und Bavetas (Flanell).

**Anteriōres** (lat.), die Vorderen, besonders Vorfahren. *Anteriorität,* das Früherseins, Zeitvorzug.

**Antĕros,** Sohn des Ares u. der Aphrodite, der rächende Genius der verschmähten Liebe, auch Gott der Gegenliebe.

**Ante terminum** (lat.), vor dem Termin.

**Anthēla** (a. G.), Stadt am Eingang der Thermopylen, ältester Versammlungsort der Amphiktyonen.

**Anthelmintica** (gr.), Wurmmittel, starke Purgirmittel oder Arzneimittel, welche direkt auf die Würmer wirken: Kousso, Granatwurzelrinde, Farnwurzel gegen Bandwurm, Santonin gegen Spulwurm.

**Anthĕmis** *L.* (Afterkamille, Hundskamille), Pflanzengatt. der Kompositen. *A. nobilis L.* (edle A., röm. Kamille), in Südeuropa, weiter nördlich kultivirt; Blüten officinell.

**Anthemĭus,** *Procopius,* weström. Kaiser,

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

aus Galatien, Gemahl der Euphemia, der Tochter des Kaisers Marcianus, ward 467 von Leo I. auf den Thron erhoben, aber 472 von Ricimer ermordet.

**Anthēre** (gr.), Staubbeutel, am Staubfaden der Blüten, enthält Blütenstaub.

**Anthesterion** (gr., *Blütenmonat*), der 8. Monat des attischen Jahrs (7. Febr. bis 8. März), in dem zu Ehren des Dionysos das 3tägige Fest der *Anthesterien* gefeiert wurde.

**Anthodium** (gr.), die gemeinsame Blütenhülle der Kompositen.

**Anthologīe** (gr., lat. *Florilegium*), Blumenlese, häufig Titel für Sammlungen von Gedichten, Sentenzen etc. Bekannt bes. die *griech. A.*, ein Werk des Alterthums, herausg. von Jacobs (1794—1814, 13 Bde.) u. Dübner (1864—72, 2 Bde.). Die *röm. A.* stellte Peter Burmann (1759—73, 2 Bde.) zusammen. Neue krit. Ausg. von Riese (1869).

**Anthoxanthum** *L.* (Ruchgras), Pflanzengattung der Gräser. *A. odoratum L.*, auf trockenen Wiesen, enthält Cumarin u. gibt dem Heu den Wohlgeruch.

**Anthracēn**, fester Kohlenwasserstoff, wird aus den letzten Antheilen des bei der Theerverarbeitung erhaltenen Destillats gewonnen; farb-, geruch- und geschmacklose Krystalle, löslich in Alkohol u. Aether, schmilzt bei 213°, gibt bei Oxydation *Anthrachinon;* dies bildet mit Schwefelsäure *Anthrachinondisulfosäure*, welche mit Kalihydrat erhitzt Alizarin liefert.

**Anthracīt** (*Kohlenblende*), älteste Kohlenart, eisen- bis graulichschwarz, halbmetallisch glänzend, enthält meist über 90% Kohlenstoff, wenig Sauerstoff und Wasserstoff, verbrennt schwer und mit schwacher Flamme, ohne zu backen u. zu rauchen; in der silurischen, devon. u. Steinkohlenformation Nester, Stöcke u. Lager bildend, in Rhode-Island u. Pennsylvanien, bei Schönfeld, Wurzbach, Lischwitz, in den franz. und piemont. Alpen; gutes Brennmaterial.

**Anthrakosis der Lungen** (gr.), Lungenkrankheit der Arbeiter in Kohlenbergwerken, bei welcher durch eingeathmeten Kohlenstaub einzelne Abschnitte der Lunge sich schwarz färben, hart und luftleer werden.

**Anthrax** (gr.), Kohle; in der Medicin s. v. w. Karbunkel.

**Anthrīscus** *Hoffm.* (Klettenkerbel), Pflanzengattung der Umbelliferen. *A. cerefolium Hoffm.* (Gartenkerbel, Kerbelkraut), als Gewürzpflanze in Gärten kultivirt.

**Anthropogenie** (gr.), Lehre von der Entwickelung des Menschen u. der Menschenrassen.

**Anthropolīthen** (gr.), fossile Menschenreste. Als solche betrachtete man früher häufig Naturspiele oder Thierknochen, s. *Homo diluvii testis.*

**Anthropologīe** (gr.), Lehre von der körperlichen (*physische* od. *somatische A.*) und geistigen Natur (*psychische A.*) des Menschen und von der Wechselwirkung der menschlichen Naturen auf einander (*sociale* u. *politische A.*); auch s. v. w. Lehre von der Entwickelung des Menschen und seinen geistigen Anlagen, seiner phys. Beschaffenheit, seiner Sitten u. seiner Lebensweise. Die physische A. wurde in der Neuzeit lebhaft gefördert durch die Fortschritte der Naturwissenschaft. Ihr dienen die anthropolog. Gesellschaften in Deutschland, Oesterreich, England, Frankreich, Nordamerika und die internat. anthropolog. Kongresse. Werke von *Kant* (1798), *Fries* (1821, 2. Aufl. 1837—39, 2 Bde.), *G. E. Schulze* (1826), *Burdach* (1846—47), *Lotze* (1852), *Fichte* (3. Aufl. 1876), *Waitz* (‚A. der Naturvölker', 1859—73, 6 Bde., fortges. von *Gerland*), *Bastian* (‚Der Mensch in der Geschichte', 1860, 3 Bde.), *Radenhausen* (‚Isis', 2. Aufl. 1872), *Peschel* (‚Völkerkunde', 4. Aufl. 1877); ‚Archiv für A.'; ‚Zeitschr. für Ethnologie'; ‚Mittheil. der Wiener anthropologischen Gesellsch.'; ‚Journal of the Anthropolog. Institute'; ‚Bulletin de la société d'A.'.

**Anthropomorphismus** (gr.), die Vorstellung übermenschlicher, namentlich göttl. Wesen unter menschlicher Gestalt; der *gröbere A.* legt den Göttern auch den menschlichen Körper bei in ungeheuerlich vergrösserter Gestalt, wie die Inder, oder ins Harmonische verschönerter Form, wie die Griechen. Der *verfeinerte A.* des A. T.s., auch des Christenthums, stellt sich Gott als einen über die Grenze des Menschthums gesteigerten, aber doch dem menschlichen Geist ähnlichen Geist mit Affekten und Leidenschaften (s. *Anthropopathismus*) vor.

**Anthropomorphosiren** (gr.), vermenschlichen, menschliche Gestalt beilegen.

**Anthropopathismus** (gr.), Uebertragung menschlicher Empfindungen und Leidenschaften (sogar unsittlicher, wie Zorn, Rachsucht) auf Gott.

**Anthropophāgen** (*Androphagen*, gr.), Menschenfresser, neuerlich meist Kannibalen genannt, Menschen, welche Menschenfleisch geniessen, im Alterthum einige skythische Völker, gegenwärtig einige wilde Völker Amerika's, Afrika's u. Polynesiens. *Anthropophagie*, Kannibalismus.

**Anthropos** (gr.), Mensch.

**Anthropotheïsmus** (gr.), Vergötterung [des Menschen.

**Anthyllis** *L.* (Wundklee), Pflanzengattung der Papilionaceen. *A. vulneraria L.*, gutes Viehfutter, dem Rothklee vergleichbar. Andere Arten Zierpflanzen.

**Anti,** 1) griech. Präposition, in Zusammensetzungen (*ant. ..*) s. v. w. gegen, wider, gegenüber (*Antichrist, antarktisch*). — 2) Lat. Präposition (*ante*), s. v. w. vor (*Anticipation*).

**Antiāris** *Lech.* (Antiar, Giftbaum), Pflanzengattung der Artokarpeen. *A. toxicaria Lech.* auf den ostindischen Inseln liefert das Pfeilgift *Upas-Antiar.*

**Antibacchīus** (*Palimbacchius*), umgedrehter Bacchius, 3silbiger Versfuss (— — ⏑).

**Antibes** (spr. angtihb), das alte *Antipolis*, befestigte Hafenstadt im franz. Dep. Seealpen, 6843 Ew. Napoleon I. landete 1815 im nahen Golf von Juan.

**Anticaglien** (ital., spr. anticaljen), griech. u. röm. Alterthümer geringern Umfangs, z. B. Waffen, Schmuckgegenstände etc.

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

**Antichambre** (fr., spr. angtischangbr), Vorzimmer. *Antichambriren*, in den Vorzimmern der Grossen verkehren, d. h. diesen den Hof machen, um etwas zu erlangen.

**Antichlor**, unterschwefligsaures Natron, Mittel zur Entfernung von rückständigem Chlor aus gebleichten Substanzen; auch jedes Mittel, welches ähnlich wirkt.

**Antichrēse** (gr., *antichretischer Vertrag*), Vertrag zwischen Pfandgeber und Pfandgläubiger, auf Grund dessen letzterer die Nutzungen der als Pfand dienenden Sache als Zinsen bezieht, die der Schuldner (Pfandgeber) dann nicht zu zahlen braucht.

**Antichrist** (gr.), Widerchrist, der vom Satan gesandte gewaltige Feind, welcher kurz vor der Wiederkunft Christi sich erheben, aber nach gewaltigem Kampf unterliegen soll; in der Offenbarung des Johannes Nero als der grausamste Verfolger der Christen; bei späteren, der röm. Kirche feindlichen Sekten, auch bei sonstigen Gegnern des Papstthums, z. B. den Hussiten, Reformatoren, der Papst; in der morgenländischen Kirche Mohammed.

**Anticipation** (lat., ‚Vorausergreifung, Vorausnahme'), im Finanzwesen die Vorauserhebung erst später fälliger Steuern; im Handel (anticipirte Zahlung od. Zahlung anticipando) eine vor dem verabredeten od. gesetzl. Termin geleistete Zahlung, die einen Anspruch auf Zinsvergütung begründet, welche durch Abzug des sogen. Diskonto bewirkt wird; im Rechtswesen eine Handlung, die früher vorgenommen wird, als der gesetzl. vorgeschriebene Rechtsweg erlaubt, daher wirkungslos, oft geradezu verboten. *Anticipationsscheine*, 1813 ausgegebenes österr. Papiergeld, zur sogen. Wiener Währ. gehörig, 1820 auf $^2/_5$ des Nennwerths im Preis gegen Silberkonventionsmünze herabgesetzt (5 Gulden Wiener Währung = 2 Gulden Silber), seit 28. Febr. 1854 ausser Gebrauch.

**Anticipiren** (lat.), etwas vorwegnehmen, früher thun, als geschehen soll.

**Anti-Cornlaw-League** (engl., spr. äntikornlah-lihgh), in England Verein, welcher die Freigebung der Getreideeinfuhr erstrebte, im Okt. 1831 durch Cobden mit Industriellen u. Kaufleuten gestiftet, bestand bis zur Aufhebung des Getreidezolls (1849).

**Anticosti**, Insel im St. Lorenzbusen (Nordamerika), 6827 Qkm., zu Neufundland gehörig; Leuchtthurm.

**Antidōtum** (gr.), Gegenmittel, Gegengift, neutralisirende Mittel, wie Säuren gegen Alkalien u. umgekehrt, od. solche, welche die excessive Wirkung eines Gifts niederhalten oder aufheben (Atropin gegen Morphium), oder Stoffe, welche sich mit den Giften umsetzen u. sie unwirksam machen, z. B. Glaubersalz gegen Bleizucker, Eisenoxydhydrat gegen Arsenik.

**Antigŏne**, Tochter des Königs Oedipus u. seiner eigenen Mutter Iokaste, begleitete ihren Vater nach seinem Sturz nach Attika, bestattete trotz Kreons Verbot heimlich ihren beim Zug der Sieben gegen Theben gefallenen Bruder Polynikes u. wurde auf Kreons Befehl lebendig begraben; Ideal des reinsten weiblichen Heldenmuths und der hingebendsten Liebe, von Sophokles in den Tragödien ‚Oedipus auf Kolonos' und ‚Antigone' verherrlicht.

**Antigŏnos**, 1) *der Einäugige*, Feldherr Alexanders d. Gr., erhielt bei der Theilung von dessen Reich Grossphrygien, Lykien und Pamphylien, führte aus Ehrgeiz und Eroberungssucht viele Kriege gegen die übrigen Diadochen, nahm 306 v. Chr. den Königstitel an, verlor in der Schlacht bei Ipsos in Phrygien (301) gegen Kassandros, Lysimachos u. Seleukos Reich und Leben. — 2) A. I., *Gonatas*, König von Makedonien, Enkel d. vor., Sohn des Demetrios Poliorketes, bestieg 276 den makedon. Thron, focht gegen Pyrrhos von Epiros; † 240. — 3) A. II., *Doson*, König von Makedonien, Enkel des Demetrios Poliorketes, reg. seit 230, schlug, vom Achäischen Bund zu Hülfe gerufen, die Spartaner bei Sellasia und zwang dieselben, dem Makedon. Bund beizutreten; † 221. — 4) Sohn Aristobulos' II., letzter König der Juden aus dem Geschlecht der Makkabäer, reg. 39—37, ward von Herodes mit Hülfe der Römer gestürzt.

**Antigŭa** (*Antigoa*), Insel der Kleinen Antillen in Westindien, 280 Qkm., 35,642 Ew. Seit 1636 britisch. Hauptstadt St. John.

**Antīk** (lat.), alt, alterthüml., im allgem. alles, was der Bildung der Völker des Alterthums angehört, im Gegensatz zum Romant.-mittelalterl. und Modernen, insbes. aber alles von den griechen u. Römern im Gebiet der Kunst, namentlich der Plastik, Geleistete, daher *Antike*, plast. Kunstwerk aus dem griech. oder röm. Alterthum; *antikisiren*, die Weise des Alterthums nachahmen, alterthümeln.

**Antikathōlisch** (gr.), dem katholischen Glauben abgeneigt, feindlich.

**Antiklīmax** (gr.), rhetor. Figur, Gegentheil von Klimax, indem die Glieder eines Satzes in immer schwächerer Bedeutung aneinander gereiht werden.

**Antikonstitutionell** (gr. u. lat.), mit der Verfassung eines Staats nicht übereinstimmend.

**Antikritīk** (gr.), Erwiderung auf eine Kritik zum Zweck der Widerlegung.

**Antikȳra**, Name einer altgriech. Stadt in Phokis, in deren Nähe viel Nieswurz (Helleborus) wuchs, die das Gehirn reinigen u. Dummheit heilen sollte; daher die sprichwörtliche Redensart: Gehe nach A.

**Antilegoměna** (gr.), bestrittene Schriften, seit dem 4. Jahrh. im Gegensatz zu den allgemein als echt anerkannten Schriften (Homologumena), Name derjenigen neutestamentlichen Schriften, deren Echtheit von einigen bezweifelt wurde.

**Antilibānon**, Gebirge in Syrien, dem Libanon parallel laufend, im Grossen Hermon (Dschebl el Schēch) 3000 m. h.; die Abhänge und Thäler von Drusen bewohnt.

**Antillen**, Inselgruppe zwischen Nord- und Südamerika, vor und in dem Karibi-

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

schen Meer (*Antillenmeer*), 229,929 Qkm. mit 4,272,278 Ew.; besteht aus den 4 *Grossen A.*: Cuba, Hayti, Jamaica, Portorico (alle gebirgig, zusammen 216,674 Qkm. mit 3,352,000 Ew.) und den etwa 100 *Kleinen A.* oder Karibischen Inseln (13,255 Qkm.), eingetheilt in: Inseln *unter dem Wind*, die nördl. bis Dominica, Inseln *über dem Wind* und Virginische Inseln. Kolonialprodukte. Lebhafter Handelsverkehr mit Europa. Von den A. gehören England: Jamaica, Trinidad, Tabago, Granada, Barbados, St. Vincent, Ste. Lucie, Dominica, Barbuda, Antigua, Tortola, St. Cristophor u. a.; Frankreich: Martinique, Guadeloupe, Marie galante; Spanien: Cuba und Portorico; Holland: St. Martin, St. Eustache, Saba, Curaçao; Schweden: St. Barthelemy; Dänemark: St. Croix, St. Thomas u. St. Jean.

**Antilōpen** (Antilopina *Baird.*), Unterfamilie der paarzehigen Hornthiere. *Hirschziegenantilope* (Cervicapra bezoartica *Pall.*), 1,25 m. l., Vorderindien, von den Hindu wegen ihrer Schönheit verehrt. *Saïgaantilope* (C. Saïga *Wagn.*), 0,6 m. l., Osteuropa bis Altai. *Gazelle* (Gazella dorcas *Licht.*), 0,56 m. lang, Nordostafrika, Bild der Anmuth und Grazie, bei den alten Aegyptern Hausthier. *Springbock* (Antidorcas euchore *Forst.*), 1,4 m. l., sehr häufig in Südafrika. *Kudu* (Strepsiceros capensis *Gray*), 3,13 m. lang, Ostafrika. *Steppenkuh* (Oryx leucoryx *Rüpp.*), 1,9 m. l., Nord- u. Mittelafrika, im alten Aegypten Hausthier. *Mendesantilope* (Andax nasomaculatus *Gray*), Ostafrika, ihr Gehörn Attribut der ägypt. Gottheiten, Priester u. Könige. *Nylgau* (Portax pictus *Wagn.*), 1,9 m. l., in der Form zwischen Hirsch und Ochs, Ostindien u. Kaschmir. *Gnu* (Catoblepas Gnu *Sund.*), 2,7 m. l., sehr hässlich, Südafrika. Die A. werden wegen ihres Fleisches und der Haut gejagt.

**Antimacchiavell** (ital., spr. -macki-), Titel einer Schrift Friedrichs d. Gr. zur Widerlegung Macchiavelli's. *Antimacchiavellismus*, dem Macchiavellismus entgegengesetzte Denk- und Handlungsweise.

**Antimăchos**, aus Klaros, griech. Dichter, lebte meist zu Kolophon, um 400 v. Chr.; Verf. eines Epos: ‚Thebais' (Fragm. herausg. von Stoll 1845) u. einer Elegie: ‚Lyde'.

**Antiministeriell** (gr. u. lat.), dem Ministerium, der Regierung feindlich.

**Antimōn** (*Spiessglanz, Spiessglas, Stibium, Regulus Antimonii*), Metall, findet sich am häufigsten mit Schwefel verbunden als *Grauspiessglanzerz* (Antimonglanz), auch als Antimonoxyd, wird bes. aus Grauspiessglanzerz durch Röstung und darauf folgende Reduktion oder durch Zersetzung des Erzes mit Eisen (Niederschlagarbeit) gewonnen; fast silberweiss, blätterig krystallinisch, spec. Gew. 6,71, Atomgew. 120, schmilzt bei 425°, ausserordentl. spröde, nicht dehnbar, härter als Kupfer, macht andere Metalle spröde, an der Luft ziemlich unveränderl., löst sich in heisser Salzsäure und Königswasser, wird zu Lettermetall und Britanniametall, fein zertheilt als Bronze (*Eisenschwarz*) benutzt. *Antimonoxyd*, antimonige Säure, 2 At. A. und 3 At. Sauerstoff, entsteht beim Erhitzen des A.s an der Luft und bei Behandlung mit Salpetersäure, farblos, krystallinisch, nicht löslich in Wasser, giftig. *Brechweinstein* ist weinsaures Antimonoxydkali. *Antimonsäure*, 2 At. A. und 5 At. Sauerstoff, entsteht beim Glühen des A.s mit Salpeter, ist blassgelb; das Bleisalz ist *Neapelgelb* (orangegelbe, sehr beständige Oel- und Schmelzfarbe). *Antimonchlorid*, 1 At. A. und 3 At. Chlor, bildet sich beim Lösen von Schwefelantimon in Salzsäure, flüchtige weisse Masse (*Butyrum Antimonii*), in wenig Wasser lösl. (*Liquor Stibii chlorati*, spec. Gew. 1,345—1,350), Aetzmittel, zum Brüniren von Eisen, zur Beize auf Silber, Darstellung von Antimonzinnober u. Lackfarben, wird durch viel Wasser zersetzt (*Algarotpulver*). *Schwefelantimon*, 2 At. A. und 3 At. Schwefel, in der Natur als Antimonglanz. Aus seiner Lösung in Alkalien fällt beim Erkalten *Mineralkermes* (Arzneimittel, Schwefelantimon mit antimoniger Säure); das Pentasulfid, *Goldschwefel* (*Sulfur auratum*), Arzneimittel, wird durch Säuren aus dem *Schlippe'schen Salz* gefällt, welches bei Behandeln von Grauspiessglanzerz mit Schwefel und Alkalien entsteht. Produktion des A.s in Europa jährlich 26,000 Ctr. (Frankreich 10,000), viel Antimonerz aus Borneo.

**Antimōnblende** (*Rothspiessglanzerz*), Mineral, kirschroth, Antimonoxyd mit Schwefelantimon; Toscana, wird in Frankreich verhüttet.

**Antimōnblüte** (*Weissspiessglanzerz*), Mineral, grauweiss, Antimonoxyd; Algerien, Borneo, wird in Frankreich verhüttet.

**Antimōngelb**, Neapelgelb, s. *Antimon*.

**Antimōnglanz** (*Grauspiessglanzerz*), Mineral, bleigrau, krystallinisch, sehr weich, metallisch glänzend, Schwefelantimon, wichtigstes Antimonerz; leicht schmelzbar, liefert durch Aussaigern den *Spiessglanz*, *Spiessglas* (Stibium sulfuratum nigrum) u. dient als Thierarzneimittel, zum Ausbringen des Goldes, zu Zündpillen, Feuerwerkssätzen, Darstellung v. Antimonpräparaten.

**Antimōnzinnober**, karminrothes Pulver, entsteht bei Einwirkung von unterschwefligsaurem Natron auf Antimonchlorid und Wasser. Beständige Oel- und Wasserfarbe.

**Antinationāl** (gr. u. lat.), den Interessen der Nation entgegenstehend, feindlich.

**Antinomīe** (gr.), Widerspruch zwischen zwei Gesetzen.

**Antinomismus** (gr.), Bestreitung des Gesetzes, daher Geringschätzung des mosaischen Sittengesetzes und des A. T.s überhaupt, welche wiederholt in der christl. Dogmatik vertheidigt wurde, namentlich durch Joh. Agricola, um die Wirksamkeit des Evangeliums und des Glaubens zur Besserung des Menschen desto nachdrücklicher hervorzuheben. Durch den Widerruf Agricola's 1540 wurde der *Antinomistische Streit* beigelegt.

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

**Antinori,** *Orazio,* Marchese, ital. Zoolog (Ornitholog) und Reisender, geb. 1811 in Perugia, bereiste 1854 Syrien und Kleinasien, 1851—61 die Nilländer (beschrieben 1864) und 1867 Abessinien (beschrieben 1874 ff.); seitdem Sekretär der Geographischen Gesellschaft in Rom; 1876 wieder im obern Nilgebiet.

**Antinŏus,** Sternbild in der Milchstrasse, dicht beim Adler, 4 Sterne 3. und mehrere 4. Grösse, unter denen ein veränderlicher.

**Antinŏus,** der Liebling des Kaisers Hadrian, aus Bithynien stammend, seiner Schönheit wegen sprichwörtlich; stürzte sich, des Lebens überdrüssig, unweit Besa in den Nil. Hadrian benannte nach ihm ein Gestirn und feierte vielfach sein Andenken. Mehrere Statuen des A. als Ideals jugendlicher Schönheit sind noch vorhanden.

**Antiochēnische Schule,** theolog. Schule seit Anfang des 4. Jahrh., pflegte nüchterne Schriftauslegung nach dem Wortsinn, hielt sich in der Philosophie an Aristoteles und stand daher im Gegensatz zu der Alexandrinischen Schule (s. d.).

**Antiochīa,** 1) A. Epidaphnes (jetzt *Antakijah*), die prächtige Hauptstadt Syriens, am Orontes, von Seleukos Nikator 301 v. Chr. gegründet, Residenz der Seleukiden, Blüte in der röm. Kaiserzeit (½ Mill. Ew.), ber. Sitz antiker, bes. theolog. Wissenschaft (Antiochenische Schule), Kirchenversammlungen. 541 von Chosroes zerstört, später von den Saracenen, 1098 von den Kreuzfahrern erobert und von Bohemund von Tarent (Fürst von A.) besetzt, 1268 von den Saracenen zerstört. Jetzt 20,000 Ew. Kolossale Trümmer. — 2) A. in Pisidien, unter Augustus *Caesarea* genannt; Ruinen bei Jalowatsch, unfern Akschehr.

**Antiŏchos,** Name mehrerer syr. Könige aus dem Stamm der Seleukiden: 1) A. I., *Soter* (Retter), Sohn des Seleukos Nikator, reg. 281—261 v. Chr., liebte seine Stiefmutter Stratonike, die ihm der Vater abtrat. — 2) A. II., *Theos* (Gott), von den Milesiern so genannt, weil er sie von dem Tyrannen Timarchos befreit hatte, reg. 261—247, verlor Parthien u. Baktrien, ward von seiner Gemahlin Laodike vergiftet. — 3) A. III., *der Grosse,* reg. 224—187, suchte seine Herrschaft auch über Makedonien auszubreiten und gerieth infolge davon mit den Römern in Krieg *(Antiochischer Krieg),* ward bei den Thermopylen 191 und bei Magnesia 190 geschlagen und musste ganz Kleinasien diesseit des Taurus abtreten; ward bei Plünderung des Sonnentempels in Elymais erschlagen. — 4) A. IV., *Epiphanes,* reg. 175—163, reizte durch grausame Tyrannei die Juden zum Aufstand unter den Makkabäern, machte einen erfolglosen Angriff auf Aegypten.

**Antiŏpe,** 1) Tochter des Flussgottes Asopos, ward von Zeus Mutter des Zethos und Amphion, wurde von Dirke misshandelt, aber von ihren Söhnen an dieser gerächt, indem sie Dirke an die Hörner eines wilden Stiers banden (vgl. *Farnesischer Stier*); † als Gattin des Phokos. — 2) Amazone, Tochter des Ares und der Otrera, Gemahlin des Theseus, Mutter des Hippolytos.

**Antioquīa,** Staat der südamerikan. Republik Kolumbien, 57,813 Qkm. und 365,974 Ew., seit 1856 konstituirt. Hauptstadt Medellin. Die *Stadt* Santa Fé de A. 9000 Ew.

**Antipāpa** (gr. u. lat.), Gegenpapst; *antipapistisch,* dem Papst feindlich.

**Antipăros** (das alte *Oliaros*), Kykladeninsel, westl. bei Paros, 28 Qkm. und 506 Ew. Ber. Tropfsteinhöhle, Bleigruben.

**Antipathīe** (gr.), natürl. od. erworbene Abneigung, Gegensatz von Sympathie.

**Antipătros,** Feldherr Philipps II. von Makedonien, ward von Alexander d. Gr. 334 v. Chr. mit der Statthalterschaft über Makedonien betraut, schlug die nach Unabhängigkeit strebenden Spartaner bei Megalopolis (330), erhielt nach Alexanders Tod mit Krateros die Statthalterschaft über die europ. Länder, kämpfte im Lamischen Krieg gegen die Griechen und gegen Perdikkas, wurde nach dessen Tod zum Vormund der Kinder Alexanders und zum Reichsregenten ernannt; † 318.

**Antiperistáltisch** (gr.), die der normalen entgegengesetzte a.e Bewegung der Speiseröhre, des Magens und Darms, wie beim Brechen. *A.e Mittel,* Brechmittel.

**Antiphānes,** aus Rhodos, Dichter der mittlern attischen Komödie, um 385 v. Chr., Verfasser von etwa 250 Komödien (Fragmente gesammelt in *Meineke's* ‚Fragmenta comicorum graecorum', Bd. 3, 1840).

**Antiphĭlos,** berühmter griech. Maler, aus Aegypten, Zeitgenosse des Apelles, um 330 v. Chr., liebte genreartige Darstellungen mit zierl. Lichteffekten, Karikaturen etc.

**Antiphlogistĭca** (gr.), entzündungswidrige Mittel: Kälte, Salze, Digitalis, Opium. *Antiphlogistĭker,* die Aerzte, welche alle Krankheiten durch A. heilen wollten; in der Chemie die Anhänger Lavoisiers (s. d.).

**Antĭphon,** der erste der 10 grossen attischen Redner, geb. 480 v. Chr. zu Rhamnus in Attika, nahm als Feldherr u. Staatsmann theil am Peloponnes. Krieg, ward als Theilnehmer am oligarchischen Staatsstreich 411 zum Tod verurtheilt. Noch vorhanden 17 Reden, herausg. von Blass (1871).

**Antiphonīe** (gr.), in der kathol. Kirche Wechselgesang zwischen Priester und Gemeinde, von Ignatius und Ambrosius eingeführt. Eine Sammlung solcher Wechselgesänge *(Antiphonarium* oder *Antiphonale)* veranstaltete zuerst Papst Gregor I. (590—604). In der evangel. Kirche bestehen dieselben nur in den wechselsweisen Intonationen, die der Geistliche anstimmt, u. den Responsorien, womit der Chor antwortet.

**Antiphrăsis** (gr.), rhetor. Figur, wodurch das Entgegengesetzte von dem ausgedrückt werden soll, was d. Wort eigentlich besagt.

**Antipōden** (gr., *Gegenfüssler*), Erdbewohner, welche einander die Füsse zukehren, wohnen an diametral entgegengesetzten Punkten der Erde unter um 180° verschiedenen Längen u. gleicher, aber entgegengesetzter (nördl. und südl.) Breite, haben

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

entgegengesetzte Tageszeiten und, mit Ausnahme derer in der Nähe des Aequators, auch entgegengesetzte Jahreszeiten. Zu unterscheiden von den A. sind die *Gegenwohner (Antöci)*, welche unter einem und demselben Meridian, aber auf entgegengesetzten Seiten des Aequators wohnen, also gleiche Tageszeiten, aber entgegengesetzte Jahreszeiten haben, sowie die *Nebenwohner (Periöci)*, welche auf derselben Halbkugel unter gleicher Breite, aber um 180° verschiedener Länge wohnen, also gleiche Jahreszeiten, aber entgegengesetzte Tageszeiten haben.

**Antipōdeninsel**, Eiland südöstlich von [Neuseeland.

**Antīqua** (lat.), die lateinische geradstehende Druckschrift im Gegensatz zu der deutschen (Fraktur) u. der gothischen. Wurde zuerst angewandt durch die Drucker Sweynheym und Pannartz in Subiaco und vervollkommnet durch Manutius.

**Antiquār** (lat.), sonst s.v.w. Alterthumsforscher, Archäolog; jetzt einer, der den *Antiquarbuchhandel* betreibt. Letzterer befasst sich mit dem An- und Verkauf bereits gebrauchter Bücher, aber auch mit dem Bezug neuerer Werke in grossen Partien und deren Verkauf um billigern Preis (modernes Antiquariat).

**Antiquīrt** (lat.), veraltet.

**Antiquitäten** (lat.), Alterthümer; s. *Alterthum*.

**Antireformers** (engl.), Gegner staatlicher oder kirchlicher Neuerungen.

**Antirenters** (engl., spr. äntirén-), polit. Partei im Staat New York, bildete sich 1839, um die Ueberbleibsel des von den Vorländern mitgebrachten Lehnswesens (Erbpacht, Fronen, Abgaben etc.) zu beseitigen.

**Antirrhīnum** *L.* (Löwenmaul), Pflanzengattung der Antirrhineen. *A. majus L.*, (grosses Löwenmaul, Dorant), Zierpflanze aus Südeuropa, in Gärten und verwildert.

**Antisana**, Gipfel der Kordillere von Quito in Südamerika, 5875 m. hoch.

**Antiscii** (gr., *Gegenschattige*), Erdbewohner, deren mittägige Schatten an demselben Tag nach entgegengesetzter Richtung (nach Norden u. Süden) fallen; sie wohnen auf entgegengesetzten Seiten des Parallelkreises, auf welchem die Sonne an dem betreffenden Tag mittags im Zenith steht.

**Antiscorbutica** (gr.), Mittel gegen Skorbut: frisches Fleisch, Gemüse, Löffelkraut, Brunnenkresse, Meerrettig, Sauerampfer, Lüftung, Reinlichkeit, Trockenheit der Wohnräume.

**Antiseptica** (gr.), fäulnishindernde Mittel: Kälte, Wasserentziehung, Salz (Einpökeln), Gerbsäure, Alkohol, ätherische Oele, Kreosot, Karbolsäure, Salicylsäure, Borsäure, Chlor, schweflige Säure, Eisenvitriol, Kohle.

**Antispasmodica** (gr.), krampfstillende Mittel, besonders Narcotica, Kamille, Baldrian und flüchtige Reizmittel.

**Antispást** (gr.), Versfuss, Vereinigung des Jambus und Trochäus (⏑ – – ⏑).

**Antístes** (lat.), Vorsteher, in der alten christl. Kirche Titel der Bischöfe, Aebte etc., in einigen Kantonen der Schweiz Vorsteher der reformirten Geistlichkeit.

**Antisthĕnes**, aus Athen, griech. Philosoph, Stifter der kynischen Schule, geb. 444 v. Chr., Schüler des Sokrates, erklärte die Tugend für das Ziel des menschl. Lebens, hielt die Unabhängigkeit von äusseren Dingen und die Freiheit von Bedürfnissen für die besten Mittel zur Glückseligkeit u. erschien daher öffentlich im Bettlergewand. Die griech. Götterlehre u. Verehrung verwarf er. Sein berühmtester Schüler war Diogenes. Fragmente seiner Schriften gesammelt von Winckelmann (1842).

**Antistrŏphe** (gr.), s. *Strophe*.

**Antisyphilitĭca** (gr.), Heilmittel gegen Syphilis: Quecksilber, Jod etc.

**Antitaurus**, s. *Taurus*.

**Antithĕse** (gr.), Entgegensetzung, Redefigur, welche Begriffsbestimmungen, die logisch einander gegenüberstehen, auch in den entsprechenden Satzgliedern gegenüberstellt; besonders beliebt bei Sentenzen (z. B. bei Schiller).

**Antitrinitarier** (gr. u. lat.), seit der Reformation Bezeichnung der Gegner der kirchl. Lehre von der Trinität; s. *Unitarier*.

**Antĭum** (a. G.), zur See mächtige Stadt der Volsker in Latium, am Tuskischen Meer, nach langem Widerstand von den Römern 468 u. 338 v. Chr. unterjocht, später durch die Saracenen zerstört. Unter den grossartigen Ruinen (bei Porto d'Anzio) wurden der Apoll von Belvedere, der Borghesische Fechter und andere Kunstwerke aufgefunden.

**Antiunionisten** (gr. u. lat.), Gegner der Union oder Vereinigung (der evangelischen Bekenntnisse).

**Antivāri** (türk. *Bar*), Hafenstadt in der türkischen Prov. Monastir, am Adriatischen Meer, 3000 Ew. Katholischer Erzbischof.

**Antöci** (gr.), Gegenwohner, s. *Antipoden*.

**Antogast**, Badeort im badischen Kreis Offenburg. Mineralbad.

**Antomārchi**, *Francesco*, geb. 1780 auf Corsica, ward 1819 Napoleons I. Leibarzt auf St. Helena, gab nach dessen Tod das unzuverlässige Werk ‚Les derniers moments de Napoléon' (1823, 2 Bde.) heraus; † 3. April 1838 in San Antonio auf Cuba.

**Anton**, 1) *A. von Bourbon*, König von Navarra, Sohn des Herz. Karl von Vendôme, geb. 1518, vermählt 1548 mit Johanna d'Albret, der Tochter u. Erbin Heinrichs II. von Navarra, Vater des Königs Heinrich IV. von Frankreich, erst Haupt, seit 1560 Gegner der Hugenotten, Generalstatthalter des Reichs; † 17. Nov. 1572. — 2) *A. Clemens Theodor*, König von Sachsen, Sohn des Kurf. Friedrich Christian, geb. 27. Dec. 1755, bestieg, 72 Jahre alt, nach dem Tod seines Bruders Friedrich August I. 5. Mai 1827 den Thron, nahm bei den Bewegungen von 1830 seinen Neffen Friedrich August zum Mitregenten an; † 6. Juni 1836 in Pilnitz. — 3) *A. Ulrich*, Herz. von Braunschweig-Wolfenbüttel, Sohn des Herz. August, geb. 4. Okt. 1633 in Hitzacker im Lüneburgischen, seit 1685 Mitregent seines Bruders

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

Rudolf August, nach dessen Tod (1704) alleiniger Regent, trat 1710 zur kathol. Kirche über; † 27. März 1714. Beförderer der Künste u. Wissenschaften, Mitglied des Palmenordens und selbst Schriftsteller (Romane, geistl. Lieder etc.). — 4) *A. Ulrich*, 2. Sohn des Herzogs Ferdinand Albert von Braunschweig-Wolfenbüttel, geb. 17. Aug. 1714, vermählte sich 1739 mit Elisabeth Katharine Christine von Mecklenburg, der nachher. Anna Karlowna, Regentin von Russland, theilte deren Schicksal (s. *Anna* 6) und † 1776 in Cholmagory bei Archangel.

**Antonelli,** *Giacomo*, Kardinal-Staatssekretär des Papstes, geb. 2. April 1806 in Sonnino an der neapolit. Grenze, schwang sich unter Gregor XVI. zu hohen Staatsämtern empor, ward 12. Juni 1847 von Pius IX. zum Kardinal u. Minister ernannt, blieb auch nach seinem erzwungenen Rücktritt 1848 geheimer Rathgeber des Papstes und Leiter der römischen Politik. Seit Sept. 1850 Staatssekretär und Chef des politischen Staatswesens, führte er die Reaktion im Kirchenstaat bis zu dessen Ende mit Gewandtheit u. Konsequenz durch u. leitete auch nach 1870 die auswärtigen Beziehungen des Papstes. † 6. Nov. 1876.

**Antonello von Messīna,** ital. Maler, geb. um 1414, Schüler von Joh. van Eyck, verpflanzte die von diesem erlernte Oelmalerei nach Italien (Venedig); † 1493. Hauptbilder in Berlin (ein Porträt, heil. Sebastian, Madonna), London (Christusbild), Palermo (Krönung Mariä) u. Wien (Christusleichnam).

**Antonīna,** die ränkesüchtige und ausschweifende Gemahlin Belisars (s. d.).

**Antonīnus,** Name von 2 röm. Kaisern: 1) *A. Pius, Titus Aurelius Fulvus*, geb. 86 in Lanuvium, Adoptivsohn des Kaisers Hadrian, folgte diesem 138, regierte mild, friedlich u. sparsam; † 161. Den Beinamen Pius erhielt er wegen seiner Pietät gegen Hadrian. Seine Gemahlin war die unwürdige Faustina. Selbst kinderlos, adoptirte er Mark Aurel, seinen Nachfolger. Vgl. *Bossart* u. *Müller* (1868). — 2) *A. der Philosoph, Marcus Annius Aurelius Verus*, gewöhnlich *Mark Aurel* gen., geb. 121, einer der edelsten röm. Kaiser, folgte 161 dem vor., ernannte seinen Adoptivbruder Lucius Verus († 170) zum Mitregenten, unterdrückte, während seine Feldherren siegreich gegen die Parther kämpften u. bis Babylon vordrangen, Aufstände der german. Grenzvölker, bekämpfte die Markomannen mit Erfolg; † 180 in Vindobona (Wien). Anhänger der stoischen Philosophie, schrieb er in griech. Sprache ‚Selbstbetrachtungen' (deutsch 1874). Der Senat liess ihm zu Ehren die *Antoninussäule* errichten, jetzt auf der Piazza Colonna. Vgl. *Desvergers* (1860), *Zeller*, Vorträge (2. Aufl. 1875); *Champagny* (deutsch von Döhler 1876).

**Antonius,** *Marcus*, röm. Triumvir, Sohn des Prätors Marcus Antonius Creticus, Enkel des Redners Marcus Antonius, geb. 83 v. Chr., war Anhänger Cäsars, 50 Volkstribun, dann Feldherr Cäsars, 44 mit diesem Konsul, bemächtigte sich nach dessen Ermordung entschlossen und geschickt der Herrschaft u. reizte das Volk zur Rache gegen Cäsars Mörder. Auf Cicero's Betrieb vom Senat für einen Feind des Vaterlands erklärt, ward er von den Konsuln Hirtius u. Pansa (43) bei Mutina geschlagen, vereinigte sich aber bald darauf mit Octavianus u. Lepidus zum Triumvirat, das durch den Sieg über Brutus u. Cassius bei Philippi (42) die alleinige Herrschaft erhielt. Nach d. Lepidus Ausscheiden theilten Octavianus u. A. von neuem das Reich, wobei ersterer den Occident, letzterer den Orient erhielt. Der durch des A. unwürdiges Leben mit Kleopatra beschleunigte Bruch zwischen beiden hatte die Schlacht bei Actium (31) zur Folge, welche Octavianus die Alleinherrschaft gab. Von Flotte u. Heer verlassen, tödtete sich A. in Aegypten selbst (30).

**Antonius,** Heilige, 1) *der Grosse*, Vater des Mönchthums, geb. um 251 in Koma bei Heraklea in Oberägypten, lebte seit 285 als Einsiedler in der ägypt. Wüste, wo sich zu Anfang des 4. Jahrh. Gleichgesinnte ansiedelten; † 17. Jan. 356, über 100 Jahre alt. Vgl. *Böhringer* (2. Aufl. 1876). — 2) *A. von Padua*, geb. 15. Aug. 1195 in Lissabon, trat 1220 in den Franciskanerorden, durchzog als Bussprediger Frankreich und Italien; † in Padua 13. Juni 1231; 1232 kanonisirt, Patron der Thiere.

**Antoniusfeuer** *(heiliges Feuer)*, im 9.—13. Jahrh. besonders in Frankreich epidemische Krankheit, führte durch Brandigwerden [illegible] des Gesichts, der Genitalien, meist zum Tod; wohl identisch mit dem durch Genuss v. Mutterkorn entstehenden *Mutterkornbrand* (Kriebelkrankheit).

**Antoniusorden** *(Hospitalbrüderschaft des heil. Antonius)*, gestiftet 1095 in der Dauphiné als Laienverbindung zur Pflege der Kranken, 1298 in eine Brüderschaft regulirter Chorherren nach Augustins Regel umgewandelt, 1774 mit dem Malteserorden vereinigt. Abzeichen auf dem schwarzen Gewand war ein blaues T (Antoniuskreuz).

**Antonomasīe** (gr.), rhetor. Figur, bei der man statt des Eigennamens eine charakteristische Eigenschaft od. statt des Gattungsnamens einen Eigennamen setzt.

**Antragsverbrechen** *(Antragsdelikte)*, diejenigen an sich strafbaren Handlungen, welche nur auf Antrag des Verletzten od. seines gesetzlichen Vertreters mit der öffentlichen Klage verfolgt werden können.

**Antrim** (spr. äntrim), Grafschaft in der irischen Prov. Ulster, 3090 Qkm. u. 420,170 Ew., gebirgig, sumpfig; an der Küste der Riesendamm. Hauptstadt Belfast.

**Antrustiōnes,** unter den Merowingern fränkische Edle, welche dem König zu persönlichem Dienst verpflichtet waren.

**Antwerpen** (fr. *Anvers*), belg. Provinz, 2832 Qkm. u. 522,735 Ew. (meist flämisch). Die *Hauptstadt* A., an der Schelde, starke Festung (Citadelle 1869 abgebrochen) mit mehreren detach. Forts, Hauptwaffenplatz

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

Belgiens, (1875) 145,101 Ew.; Bischofsitz, Kathedrale (14. Jahrh.); älteste Börse in Europa, Kriegs- und Handelshafen (ber. Bassins, 1804 von Napoleon I. angelegt, für 400 Schiffe); Zuckerraffinerie, Schiffbau. Bed. Handel (1873 liefen ein 4797 Schiffe von 2,062,236 Tonnen). A. selbst besitzt 47 Seeschiffe von 41,156 Tonnen. Denkwürdige Belagerungen 1576 u. 1585; Barrièrevertrag vom 15. Nov. 1715 zwischen Holland und Oesterreich, Aufhebung des Vertrags 7. Nov. 1781; Bombardement durch die Holländer 27. Okt. 1830; Beschiessung der Citadelle durch die Franzosen und Uebergabe Dec. 1832.

**Anūbis**, ägypt. Gottheit, Sohn des Osiris, dem griech. Hermes entsprechend, auch *Hermanubis* genannt, begleitet die Todten in die Unterwelt und wägt ihre Thaten mit Horos vor Osiris ab.

**Anurīe** (gr., *Ischuria*), Harnverhaltung, geht von den Nieren aus (kein Urin in der Blase, Nierenwassersucht) oder ist durch Blasenentzündung, Blasenlähmung, Blasenkrampf, Blasensteine, Vergrösserung der Vorsteherdrüse (bei Greisen), Harnröhrenstrikturen infolge vom Tripper etc. verursacht.

**Anus** (lat.), der After.

**Anville** (spr. angwil), *Jean Baptiste Bourguignon d'*, franz. Geograph, geb. 11. Juli 1697 in Paris, † als Adjunkt der Akademie 28. Jan. 1782. ‚Atlas général' (1737—80, 66 Bl.); ‚Atlas antiquus major' (12 Bl.), wozu ‚Geographie ancienne abrégée (1768, 3 Bde.) als Text gehört.

**Anwachsungsrecht** (*Akkrescenzrecht*), s. *Akkrescenz*.

**Anwalt**, s. *Rechtsanwalt*.

**Anwartschaft** (*Exspektanz*), die Zusicherung eines Staats-, Gemeinde- od. Kirchenamts für den Fall der Erledigung; im Lehnsrecht die Zusicherung künftiger Belehnung nach eingetretenem Eröffnungsfall.

**Anweiler**, Stadt in der bayr. Rheinpfalz, an der Bahn Landau-Zweibrücken, 2956 Ew. Darüber die Ruine *Trifels*.

**Anweisung** (*Assignation*), schriftl. Auftrag jemandes (*Assignant*) an einen Zweiten (*Assignat*), einem Dritten (*Assignator*) einen Werthgegenstand zur Verfügung zu stellen, im engern Sinn zur Auszahlung einer Geldsumme; unterscheidet sich vom Wechsel wesentlich dadurch, dass anstatt der Bezeichnung ‚Wechsel' A. steht und diese nicht ‚acceptabel' ist, weshalb das Wechselgesetz keine Anwendung auf die A. findet. Im Ausland gilt die A. dem Wechsel gleich, wenn sie alle übrigen Erfordernisse des Wechsels enthält. Vgl. auch *Kreditbrief*, *Checks*.

**Anxur** (a. G.), Stadt an der Küste von Latium, Tempel des *Jupiter A.*; j. *Terracina*.

**Anzeige**, Mittheilung, welche der Behörde über ein Verbrechen zum Zweck der Bestrafung gemacht wird (s. *Denunciation*); auch Thatsache, woraus der Beweis der Schuld od. Unschuld mittels Schlussfolgerung geführt wird (s. *Indicien*).

**Anzengruber**, *Ludwig*, österr. Dichter, geb. 29. Nov. 1839 in Wien, lebt das. Schr. beliebte Volksdramen (‚Der Pfarrer von Kirchfeld', 1870).

**Anziehung** (*Attraktion*), die Kraft, welche man zwischen allen materiellen Theilchen der Körper als wirksam annimmt, u. vermöge deren sie sich ohne Unterlass einander zu nähern bestrebt sind. Der Begriff der A. wurde als Hypothese zuerst von Newton eingeführt, als naturphilos. Behauptung von Kant zugleich mit der Repulsionskraft aufgestellt. Formen, unter denen die A. beobachtet wird: Adhäsion, Kohäsion, Gravitation, Absorption, Krystallisation, Affinität, Schwere. Die A. zwischen zwei Körpern (Gravitation) verhält sich direkt wie ihre Massen und umgekehrt wie die Quadrate ihrer Entfernung.

**Anzin** (spr. angsäng), Flecken im franz. Dep. Nord, 7990 Ew.; mit dem grössten Steinkohlenwerk Frankreichs, 100 m. tief.

**Anzugsgeld**, Abgabe, welche in manchen Ländern bei der Niederlassung in einer Gemeinde gezahlt werden musste, in Deutschland durch das Reichsgesetz über die Freizügigkeit beseitigt.

**Aöde** (gr.), Gesang, Gesangskunst; *Aöden*, griech. Sänger im heroischen Zeitalter.

**Aonĭa**, alter Name für Böotien; *Aonischer Berg*, Helikon; *Aoniden*, die Musen.

**Aŏrist** (gr.), in der griechischen Sprachlehre ein Tempus des Verbums, das absolute Präteritum, daher in der Erzählung vorherrschend; der Unterschied der 2 A.en, die man bei vielen griechischen Verben findet, ist rein formell.

**Aorta** (gr.), grosse Arterie, Hauptstamm aller Arterien des grossen Kreislaufs, entspringt aus der linken Herzkammer, durchsetzt das Zwerchfell und theilt sich in die beiden Hüftpulsadern.

**Aósta** (röm. *Augusta Praetoria*), Stadt in der ital. Prov. Turin, an der Dora Baltea, 5501 Ew.; Schlüssel zu den Strassen über den Grossen u. Kleinen Bernhard. Röm. Alterthümer (bes. prächt. Triumphbogen).

**A. p.**, abbr. für *anni praeteriti* od. *a. praesentis*, des verflossenen oder des gegenwärtigen Jahrs.

**Apaches** (spr. -attsches), krieger. Indianerstamm in Neumejiko, Arizona und dem nördl. Mejiko; etwa 15,000 Köpfe.

**Apáfi**, *Michael I.*, Fürst von Siebenbürgen, geb. 1632, wurde auf türk. Betrieb 14. Sept. 1661 gegen Joh. Kemény zum Fürsten von Siebenbürgen gewählt u. siegte über jenen bei Nagy-Szöllös (23. Jan. 1662), blieb aber stets von der Pforte abhängig, bis durch den Traktat vom 28. Juli 1686 Siebenbürgen der türk. Botmässigkeit entrissen u. unter österr. Schutz gestellt ward; † 15. Apr. 1690. Sein Sohn *Michael II.*, geb. 1677, wurde von dem Grafen Emmerich Tököly mit türk. Hülfe verdrängt, durch Oesterreichs Intervention zwar wieder restituirt, aber, der Hinneigung zu den Türken verdächtig, 1699 zur Abdankung gezwungen; † 1. Febr. 1713 in Wien.

**Apăge** (gr.), hebe dich weg! entweiche!

**Apagōge** (gr.), Hinführung (*deductio*), die

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

Widerlegung einer Meinung dadurch, dass man in ihr selbst oder in den aus ihr sich ergebenden Folgerungen Widersprüche nachweist. *Apagogischer Beweis*, s. v. w. deductio ad absurdum; s. *Absurd*.

**Apanage** (fr., spr. -nahsch', lat. *Apanagium*), die zum standesmässigen Unterhalt nachgeborner Glieder regierender fürstl. Häuser ausgesetzte Dotation, wird, wo eine Civilliste besteht, neben derselben aus der Staatskasse ausgeworfen, u. zwar entweder nach dem Heimfallsystem, so dass sie jeder Prinz von erreichter Volljährigkeit bis zu seinem Tod bezieht, worauf sie der Staatskasse wieder anheimfällt, od. nach dem Vererbungssystem, so dass sie unter sämmtl. Nachkommen desjenigen, dem sie zuerst verliehen worden, nach dem Erbrecht vertheilt wird u. erst nach Aussterben dieser Linie wieder an den Staat zurückfällt.

**Apart** (fr.), besonders, für sich.

**Apāte** (gr.), Trug; Göttin des Trugs.

**Apathīe** (gr.), ‚Unempfindlichkeit der Seele', angeboren (Idioten) od. Folge solcher Ursachen, welche die Funktionen des Gehirns deprimiren; im psycholog. Sinn leidenschafts- u. affektlose Seelenruhe, nach der stoischen Philosophie höchstes Ziel und charakteristische Eigenschaft des Weisen.

**Apatin**, Marktflecken im ungar. Kreis diesseit der Donau, Komitat Bacs, 11,047 Ew. (Gemeinde). Bedeutender Hanfbau.

**Apatīt**, Mineral, besteht aus phosphorsaurem Kalk mit Chlorcalcium und Fluorcalcium; farblos und gefärbt, spargelgrün als *Spargelstein*, dunkel bläulichgrün als *Moroxit*. Bestandtheil vieler Gesteine, bildet auch bedeutende Lager. Künstlich *A.*, s. v. w. Phosphorit (s. d.).

**Apaturien** (gr.), Fest der alten Athener, auf welchem die feierliche Aufnahme der Kinder in die Phratrien stattfand.

**Apel**, 1) *Joh. August*, Dichter u. Schriftsteller, geb. 17. Sept. 1771 in Leipzig, † als Advokat u. Rathsherr das. 9. Aug. 1816. Novellen: ‚Der Freischütz' u. ‚Das stille Kind' (im ‚Gespensterbuch', 1810), Dramen (minder gelungen). Werthvoll seine ‚Metrik' (1814—16). — 2) *Guido Theodor*, Sohn des vor., ebenfalls Dichter, geb. 10. Mai 1811 in Leipzig, erblindete; † das. 26. Nov. 1867. Die Dramen ‚Nähkäthchen' u. ‚Günther von Schwarzburg'; ‚Gedichte' (2. Aufl. 1848).

**Apeldoorn**, Flecken in der niederl. Prov. Gelderland, 1853 Ew. (Gemeinde 12,661). Nahebei das königliche Lustschloss *Loo*.

**Apēlles**, der grösste Meister der altgriech. Malerei, 356—308 v. Chr. blühend, aus Kolophon gebürtig, Schüler des Pamphilos in Sikyon, Freund Alexanders d. Gr., ausgezeichnet durch vollendete Anmuth u. massvolle Harmonie. Berühmtestes Gemälde seine Anadyomene (im Asklepiostempel auf Kos, von Augustus nach Rom gebracht). Ausserdem Götter- u. Heroenbilder u. Bildnisse Alexanders. Vgl. *Wustmann* (1870).

**Apelt**, *Ernst Friedr.*, Philosoph, geb. 3. März 1812 in Reichenau in der Oberlausitz, seit 1839 Prof. der Philosophie zu Jena; † das. 27. Okt. 1859; namhaftester Vertreter der Fries'schen Schule. Schrieb: ‚Die Epochen der Geschichte der Menschheit' (1845—46, 2 Bde.); ‚Die Reformation der Sternkunde' (1852); ‚Die Theorie der Induktion' (1854); ‚Metaphysik' (1857); ‚Religionsphilosophie' (1860).

**Apennīnen**, das Hauptgebirge Italiens, beginnt bei Altare an der Bormidaquelle, 400 m. h., umsäumt, zuerst in niedrigeren Gruppen, mit steilem Abfall nach dem Meer, den Meerbusen von Genua (*Ligurischer Apennin*), wendet sich dann nach dem Adriameer (*Toskan. A.*, darin M. Cimone 2168 m.), zieht in der Nähe desselben weiter (*Röm. Apennin* u. *Abruzzen*), nähert sich von der Quellgegend des Volturno an allmählich dem gegenüberliegenden Tyrrhenermeer (*Neapolitan. A.*) und streicht längs desselben durch Kalabrien (*Kalabr. A.*) nach S., bis es Sicilien gegenüber endet, während ein niedriger südöstl. Ast durch Apulien (*Apul. A.*) im Kap di Leuca ausläuft. Der Ligurische sowie der Neapolit. Apennin haben nur 700—800 m. Kammhöhe (letzterer Gipfel von 2000 m.), der Toskan. und Kalabr. A. 1300—1500 m. (Gipfel von 1900—2160 m.), die Abruzzen, der höchste und breiteste Theil, 1800 m. (Gran Sasso 2990 m., M. Velino 2494 m.). Isolirt ist M. Gargano, 1559 m. Auf der Ostseite des mittlern Apennin steiler Abfall, schmale Küstenebene, reissende Küstenflüsse; im W. und SW. des Gebirges bis zum Meer niedrigere Gebirgslandschaften: die *Toskan.* (M. Amiata 1732 m.), *Röm.* (darin das berühmte Albaner- u. Sabinergebirge, 1254 m.) u. *Neapolit.* (Velino 2490 m.) Subapenninen. Das Gebirge im allgemeinen einförmig, Abwechselung nur in den Subapenninen, mit ansehnl. Flüssen (Arno, Tiber, Garigliano u. Volturno) u. anliegenden Tiefebenen. 13 Hauptpässe. Hauptgesteinsart: dichter weissgrauer Kalkstein, in den südl. Ketten auch Granit, Gneis, Glimmerschiefer, vulkanische Gesteine, bes. zahlreiche gute Marmorarten (Marmorapennin von Carrara). Mineralquellen in grosser Anzahl.

**Apenrade**, Hafenstadt im preuss. Regbez. Schleswig, an der Ostsee u. der Bahn Altona-Hadersleben, 6176 Ew.; Rhederei. Hier 30. März 1848 *Gefecht* zwischen den Preussen unter Wrangel und den Dänen.

**Apepsīe** (gr.), gestörte Verdauung.

**Aperçu** (fr., spr. -ssü), kurzer Entwurf.

**Apetālen** (gr.), dikotyledonische Gewächse mit einfacher, nicht in Kelch und Blume geschiedener Blütenhülle.

**Apex** (lat.), der Punkt des Himmelsgewölbes, gegen welchen die Erde sich hinbewegt und auf welchen die Tangente der Erdbewegung hinweist, liegt 89—91° vom Ort der Sonne am Himmel entfernt, und zwar westlich. Von grösster Wichtigkeit für die Erscheinungen, welche die Sternschnuppen darbieten, daher *meteorische Sonne*.

**Apfelbaum** (Malus *Tourn.*), Gruppe der Pomaceengattung Pirus. Der *wilde A.* (Holzapfel) ist nur aus Kulturvarietäten ver-



ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

wildert. Die Stammpflanze der letzteren kennt man nicht, wahrscheinlich leiten sie sich von P. pumila *Mill.*, P. dasyphylla *Borckh.*, P. silvestris *Mill.* und prunifolia *Willd.* ab. Die Apfelsorten zerfallen nach Diel in 7 Klassen: *Kantäpfel:* Kalvillen, Schlotteräpfel, Gulderlinge; *Rosenäpfel,* zugespitzte (Pfingstapfel, Taubenapfel) u. runde od. platte (Birnapfel, Seidenapfel); *Rambouräpfel,* mit weitem (Kardinalsapfel) oder engem Kernhaus (Pfundapfel, Kaiserapfel); *Reinetten,* einfarbige, rothe, graue und Goldreinetten (Peppinge, Borsdorfer); *Streiflinge,* platte, zugespitzte, längliche u. kugelige; *Spitzäpfel,* längliche u. stumpfgespitzte; *Plattäpfel,* platte (Jakobsapfel, Stettiner) u. kugelige (Muskateller, weisser Stettiner). Der A. wird bes. in Deutschland, Böhmen, Dänemark, Frankreich, England und Nordspanien kultivirt. Die Aepfel bilden frisch, getrocknet und eingemacht einen wichtigen Handelsartikel, dienen zur Bereitung von Wein, Branntwein, Essig; das Holz des A.s Tischlerholz.

**Apfelkraut,** s. *Kraut.*

**Apfelöl** *(Apfeläther, Apfelessenz)* ist Baldriansäureamyläther; zu Konfitüren etc.

**Apfelsäure,** weit verbreitet im Pflanzenreich, namentl. im Obst, auch in Blättern, Wurzeln, Samen; farb- u. geruchlose Krystalle, schmeckt stark sauer, leicht in Wasser löslich. Apfelsaures Eisenoxyduloxyd im Extractum ferri pomatum officinell.

**Apfelsine,** s. *Citrus.*

**Apfelstedt,** Nebenflüsschen der Gera im Herzogth. Gotha.

**Aphärēsis** (gr.), in der Grammatik Weglassung eines Vokals im Anlaut.

**Aphanīt** *(basalt. Grünstein, Grünsteinporphyr),* sehr feinkörniges Gemenge von Labrador od. Oligoklas mit Augit u. Chlorit; bes. im Gebiet des Uebergangsgebirges.

**Aphasīe** (gr.), ‚Sprachlosigkeit' bei vollkommener Herrschaft über die Sprachorgane und ungestörter Intelligenz, Folge von Erkrankung oder Verletzung der 3. Stirnwindung des linken vordern Hirnlappens, wodurch das Gedächtnis für die Worte schwindet.

**Aphelĭum** (gr., *Sonnenferne*), der am weitesten von der Sonne entfernte Punkt einer Planetenbahn.

**Aphidīna,** Blattläuse.

**Aphobīe** (gr.), Furchtlosigkeit.

**Aphonīe** (gr.), ‚Stimmlosigkeit', höchster Grad d. Heiserkeit, meist Folge von Veränderungen der Schleimhaut des Kehlkopfs u. der Stimmbänder od. Lähmung der letzteren; bei Hysterie, nach heftiger Anstrengung der Stimme, Gemüthsbewegung etc.

**Aphorĭsmen** (gr.), abgerissene, spruchähnliche Sätze; dann Behandlung einer Lehre od. Wissenschaft in einzelnen, nicht stilistisch unter sich verbundenen, aber logisch geordneten Lehrsätzen. *Aphorist. Schreibweise,* abgebrochene, der stilist. Verbindung ermangelnde Ausdrucksweise.

**Aphrodisĭăca** (gr.), Nahrungs- u. Arzneimittel, welche auf die Geschlechtsorgane aufregend wirken: Eier, Kaviar, Moschus, Haschisch, Trüffeln, Kanthariden etc.

**Aphrodisīe** (gr.), Liebeswahnsinn; *aphrodisische Krankheit,* s. v. w. Syphilis.

**Aphrodīt** (gr.), Thier oder Mensch mit fehlenden oder so stark verkümmerten Geschlechtstheilen, dass sich der Geschlechtscharakter daraus nicht bestimmen lässt.

**Aphrodīte** (lat. *Venus*), bei den Griechen Göttin der Schönheit und der Liebe, ursprünglich semitische (phönikische) Gottheit der Zeugungskraft der Natur, mit dem Symbol des Mondes, nach griech. Mythologie dem Schaum des Meers entstiegen (*Anadyomene*) oder auch Tochter des Zeus und der Dione, Gemahlin des Hephästos und Geliebte des Ares u. des Adonis. In älterer Zeit Göttin des Ehebündnisses u. Kindersegens, wird sie später das Ideal anmuthiger Weiblichkeit, von Platon als *A. Urania* vergeistigt, von and. als *A. Pandemos* (Vulgivaga) in das rein sinnl. Gebiet der Liebe herabgezogen. Hauptsitze ihrer Verehrung Knidos und Korinth. Symbol: ihr Gürtel, ihr geheiligte Thiere (Sperling u. Taube). Die ältere Kunst stellte sie bekleidet dar, erst seit Skopas u. Praxiteles, dessen Statue (die knidische) in Nachbildungen erhalten ist, nackt. Die berühmtesten Statuen der A. sind die von Melos (Paris), Capua (Neapel) u. Medici (Florenz).

**Aphroëssa,** Kykladeninsel bei Santorin, 1866 durch vulkan. Eruption entstanden.

**Aphthen,** s. *Schwämmchen.*

**Aphthonĭos,** griech. Rhetor, um 300 n. Chr.; schr.: ‚Progymnasmata' (bes. hrsg. v. Petzholdt 1839). Nach ihm ist die *Aphthonische Chrie* benannt; s. *Chrie.*

**A piacere** (ital., spr. -tschere, Mus.), nach Belieben.

**Apiānus,** *Petrus von,* eigentl. *Bienewitz* oder *Bennewitz,* Astronom, geb. 1495 bei Leisnig in Sachsen, † 21. Apr. 1552 als Prof. der Mathematik in Ingolstadt. Schr.: ‚Cosmographia' (1524) und ‚Astronomicum Caesareum' (1540). Sein Sohn *Philipp,* geb. 14. Sept. 1531 in Ingolstadt, † 14. Nov. 1589 als Prof. der Mathematik in Tübingen, machte sich als Geograph bekannt. Von ihm die ‚Bayrischen Wandtafeln' (1566).

**Apĭces juris** (lat.), juristische Spitzfindigkeiten; auch strengstes Recht.

**Apĭcius,** *M. Gabius,* röm. Feinschmecker unter Tiberius, angeblich Verfasser eines dem Cölius zugeschriebenen Kochbuchs (herausg. von Schuch (2. Aufl. 1874).

**Apĭos** *Mönch,* Pflanzengattung der Papilionaceen. *A. tuberosa Mönch* (Glycine A. *L.*, Knollwicke, Erdnuss), ausdauernde Pflanze mit mehlreichen Wurzelknollen u. erbsenähnlichen Samen.

**Apis** (lat.), Biene. *Apiarium,* Bienenstock.

**Apis** (ägypt. *Hapi*), der von den alten Aegyptern zu Memphis verehrte Stier, Symbol des lebenspendenden Gottes Osiris, nach dem Volksglauben Inkarnation dieses Gottes u. also identisch mit Osiris (Osarapi, Serapis); war schwarz bis auf gewisse charakteristische weisse Flecken und mit einem käferähnlichen Knoten *(Skarabäos)* unter der Zunge; seine Auffindung wurde mit grossen Festen gefeiert, ebenso sein Tod

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

mit Trauerfestlichkeiten, die bis zur Auffindung eines neuen dauerten, welche die fortdauernde Gnade des Osiris verbürgte. Die Leiche wurde einbalsamirt in Felsengräbern (dem Serapistempel) beigesetzt, die man neuerdings entdeckt hat (mit 64 [Grabstätten).

**Apistīe** (gr.), Unglaube.

**Apitz,** Sohn des thüring. Landgrafen Albrecht des Unartigen u. der Kunigunde v. Eisenberg, wurde, vom Kaiser legitimirt, zum Erben von Thüringen bestimmt, wodurch Albrecht mit seinen Söhnen erster Ehe in Streit gerieth; † um 1300.

**Apium** *L.* (Sellerie, Eppich), Pflanzengattung der Umbelliferen. *A. graveolens L.* (gemeiner Sellerie), in Europa als Küchengewürz kultivirt, gilt als Aphrodisiacum; die mit Zucker eingemachten Knollen als Ananassurrogat zur Bowle.

**Aplanātisch,** ein Linsensystem, bei welchem neben der chromat. auch die sphär. Abweichung fast vollständig beseitigt ist.

**A plomb** (fr., spr. a plong), nach dem Bleiloth, senkrecht; *Aplomb,* Sicherheit im Benehmen.

**Apnoë** (gr., *Apnöa*), ‚Athemlosigkeit', künstlich durch Ueberfüllung des Bluts mit Sauerstoff zu erzeugender Zustand im Gegensatz zu *Dyspnoë.*

**Apodiktisch** (gr.) heisst ein Beweis, der auf d. Unmöglichkeit d. Gegentheils beruht.

**Apogäum** (gr., *Erdferne*), der von der Erde am weitesten entfernte Punkt der Mondbahn.

**Apogräphon** (gr.), Abschrift, auch Kopie eines Gemäldes.

**Apokalypse** (gr.), Offenbarung, besonders die des Johannes.

**Apokalyptik** (gr.), Zweig der spätern jüd. Literatur, eine schriftstellerische Prophetie, welche die Erscheinung des Messias u. die Vollendung des messianischen Reichs im Gewand symbol. Bilder und Visionen schildert, entstand zur Zeit des Drucks unter der syr. u. röm. Herrschaft als Ausdruck der Sehnsucht nach der Herstellung des Messiasreichs. Die älteste Apokalypse ist das Buch Daniel. Vgl. *Hilgenfeld* (1857). *A.er,* Schwärmer, welche in der Apokalypse od. Offenbarung des Johannes die ganze Entwickelungsgeschichte der christl. Kirche prophetisch angedeutet finden u. sich mit ihrer Erklärung in diesem Sinn beschäftigen. *Apokalyptische Zahl,* die mystische, handschriftl. ungewisse Zahl 666 in der Offenbarung des Johannes (13, 18), auch die noch nicht aufgehellte Chronologie der Offenbarung überhaupt.

**Apokatastāse** (gr.), Wiederbringung aller Dinge, nach Apostelgesch. 3, 21 die Wiederherstellung der Dinge in ihrem ursprüngl. Zustand, welche nach jüd. und christl. Erwartung durch die Erscheinung des Messias herbeigeführt werden soll.

**Apokŏpe** (gr.), Weglassung eines Vokals oder einer Silbe am Ende eines Worts.

**Apokrȳphen** (*apokryph. Schriften,* gr.), die ‚verborgenen' Bücher, alle diejenigen Erzeugnisse der jüd. u. altchristl. Literatur, welche in den alt- und neutestamentl. Kanon nicht aufgenommen und daher nicht im öffentl. gottesdienstl. Gebrauch waren. Zu den *A. des A. T.s* gehören: die Bücher der Makkabäer, das Buch Judith, Tobias, Jesus Sirach, Weisheit Salomo's, Baruch u. einige spätere Zusätze zu den Büchern Daniel u. Esther. Erst nach Abschliessung des Kanons (nach der Mitte des 2. Jahrh. v. Chr.), z. Th. wohl erst nach Christi Geburt verfasst, fanden diese Schriften in dem Kanon der Juden keine Aufnahme. Da sie aber in der von den Christen gebrauchten griech. Uebersetzung des A. T.s enthalten waren, so werden sie von den ersten Kirchenlehrern unbedenkl. als heil. Schriften citirt. Die afrikan. Kirche entschied sich unter dem Einfluss des Augustinus 393 für die Aufnahme derselben in den alttestamentl. Kanon, und ihrem Beispiel folgte die ganze abendländ. Kirche. Luther fügte sie als ‚der heil. Schrift nicht gleich zu achtende, aber nützlich und gut zu lesende' Bücher seiner Bibelübersetzung hinzu. Der schott. Puritanismus u. neuerlich die sogen. Low-Church-Partei in der anglikan. Kirche verwarf sie ganz, daher die Engl. Bibelgesellschaft nur Bibeln ohne die A. verbreitet. Die griechisch-oriental. Kirche hat seit Ende des 17. Jahrh. die A. als göttlich inspirirte Schriften anerkannt. Vgl. *Volkmar* (1863). Die *A. des N. T.s* sind untergeschobene Evangelien, Apostelgeschichten etc., welche z. Th. bis in das 2. Jahrh. zurückreichen, aber sich durch abgeschmackte Uebertreibung des Wunderbaren von den neutestamentl. Schriften auffallend genug unterscheiden. Die bekanntesten sind das Protevangelium des Jacobus, das Evangelium des Nikodemus, die Akten des Thomas, die Akten des Paulus u. der Thekla u. zahlr. Berichte über die Kindheit Jesu. Herausg. sind sie neuerlich von *Thilo* (1832) und *Tischendorf* (1853).

**Apolda,** Stadt im Grossherzogth. Weimar, an der Thüring. Eisenbahn, 12,427 Ew. Bedeutende Strumpfwaarenmanufaktur.

**Apolepsīe** (gr.), Hemmung, Ausbleiben, z. B. des Pulses, Harns, der Sprache etc.

**Apollināris,** 1) *der ältere,* griech. Grammatiker des 4. Jahrh., aus Alexandria, lehrte zu Laodikea in Syrien, Christ. Schr.: ‚Metaphrasis Psalmorum' (1569), bibl. Dramen, Gesänge etc. — 2) *A. der jüngere,* Sohn des vor., seit 362 Bischof von Laodikea, † 390; ebenfalls Verf. von bibl. Dramen, Heldengedichten, Dialogen aus dem N. T., lehrte, dass der Logos in Christus die Stelle der Seele vertreten habe. Da diese Lehre, der *Apollinarismus,* verworfen ward, so bildeten die *Apollinaristen* eigene Gemeinden, die aber seit 428 wieder eingingen.

**Apollodōros,** 1) griech. Maler, aus Athen, um 420 v. Chr., kunstgeschichtlich wichtig, weil er zuerst Licht u. Schatten beobachtete u. auf seinen Gemälden anbrachte. — 2) Griech. Grammatiker, um 140 v. Chr., Verf. der ‚Bibliothek', einer geordneten Zusammenstellung der gesammten Mythen des Alterthums (herausg. von Heyne 1782—83,



ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

3 Bde.; J. Bekker 1854; Hercher 1874). — 3) Röm. Baumeister, unter Trajan, aus Damaskus, Erbauer des Forum Trajanum, von Kaiser Hadrian 129 n. Chr. zum Tod verurtheilt. Von ihm ‚Poliorcetica', ein Werk über Belagerungsmaschinen, abgedruckt in ‚Veteres mathematici' (1693).

**Apollon** (lat. *Apollo*), Gottheit der alten Griechen u. Römer, Sohn des Zeus u. der Leto *(Latona)*, geb. auf Delos, als Gott des Lichts, insbes. des Sonnenlichts, *Phöbos* (‚der Leuchtende. Strahlende') gen., der Gott des Gesanges u. des Zitherspiels u. Führer der Musen *(Musagetes)*, der Gott der Weissagung, der in des Zeus Auftrag Orakel ertheilt, daher *Loxias* (‚der Dunkle') gen., auch der Heilgott *(Päan)* u. Urheber u. Beschützer aller bürgerl. u. staatl. Ordnung, daher Städtegründer u. Gesetzgeber, Abwehrer des Uebels, Rächer frevelhaften Uebermuths, die sittlich erhabenste Gottheit der griech. Religion, deren Verehrung von den Ioniern aus Kleinasien nach Hellas verpflanzt wurde u. den grössten Einfluss auf die geistige u. sittliche Entwickelung des griech. Volks geübt hat. Sein Heiligthum zu Delphi wurde von den Dorern zum Mittelpunkt des hellenischen Volksthums erhoben; hier wurden A. zu Ehren die Pythischen Spiele gefeiert. Dargestellt als Ideal männl. Jugendschönheit, bartlos, mit langem, bald über den Nacken herabwallendem, bald aufgenommenem u. oben in einen Knoten gebundenem Haar, bewaffnet mit Bogen u. Köcher, oder eine Leier in der Hand haltend. Die berühmteste Statue des Gottes ist der sogen. *A. von Belvedere* im Vatikan zu Rom, 1495 ausgegraben, dessen Original in Erz in Delphi stand, A. darstellend, wie er mit der Aegis in der Linken die Gallier von seinem Heiligthum zurückscheucht (279 v. Chr.).

**Apollonĭa** (a. G.), 1) *A. in Illyrien*, rechts vom Aoos *(Vojutza)*, unfern dem Adriat. Meer, Handelsstadt, Hauptsitz griech. Wissenschaft. Ruinen beim Kloster Pollina, westl. von Berat. — 2) *A. in Thrakien*, am Pontus, Kolonie der Milesier, unter der byzantin. Herrschaft Sozopolis, j. *Sizeboli*.

**Apollonĭos**, 1) *der Rhodier*, griechischer Dichter, geb. um 240 v. Chr. in Alexandria. Von seinen Werken nur erhalten das Heldengedicht ‚Argonautica' (zuletzt herausg. von Keil 1853—54; deutsch von Osiander 1838). — 2) *A. von Perga* (in Pamphylien), scharfsinniger Mathematiker, lebte um 200 v. Chr. zu Alexandria; schrieb über die Kegelschnitte (‚De sectionibus conicis libri VIII', lat. herausg. von Halley 1710, übers. von Balsam 1861). — 3) *A. von Tralles*, griech. Bildhauer, im 3. Jahrh. v. Chr.; mit seinem Bruder Tauriskos Verf. des sogen. Farnesischen Stiers. — 4) *A. von Tyana* (in Kappadokien), neupythagoräischer Philosoph, Zeitgenosse Jesu Christi, Sittenlehrer u. Wunderthäter in Kleinasien; † in Ephesos um 100 n. Chr., wurde im Alterthum von Hierokles, neuerlich von Voltaire u. a. mit Jesus zusammengestellt. Vgl. *Baur*, A. u. Christus (1832). — 5) *A. Dyskolos* (‚Murrkopf'), griech. Grammatiker, aus Alexandria, um 160 n. Chr., brachte die Grammatik zuerst in systemat. Form; schr.: ‚De syntaxi' (herausg. von J. Bekker 1817) u. a.

**Apolōg** (gr.), Erzählung; Lehrfabel.

**Apologīe** (gr.), Rede oder Schrift zur Vertheidigung eines Angeklagten od. Beschuldigten (wie die A. des Platon für Sokrates), insbes. Schutzschrift für das Christenthum gegen Angriffe von Seiten Andersgläubiger; daher *Apologeten*, Vertheidiger des Christenthums, *Apologetik*, Vertheidigungslehre der Wahrheit des Christenthums, gegründet auf wissenschaftliche Principien.

**Apologīe der Augsburgischen Konfession**, symbol. Buch der luther. Kirche, verfasst 1530 von Melanchthon im Auftrag der evangel. Stände als Gegenschrift gegen die sogen. Konfutation, d. h. die von den kathol. Theologen ausgearbeitete Widerlegung der Augsburg. Konfession, ward 22. Sept. 1530 beim Reichsabschied dem Kaiser überreicht, aber nicht angenommen, von Melanchthon auf Grund einer Abschrift der Konfutation umgearbeitet; erschien im Apr. 1531 lat., im Okt. deutsch von Justus Jonas. Vgl. *Plitt*, Die A. historisch erklärt (1873).

**Apomorphīn** entsteht bei Behandlung von Morphium mit Chlorzink, Salz- oder Schwefelsäure; farblos, amorph, löslich in Wasser, färbt sich an der Luft schnell grün; höchst energisches Brechmittel.

**Aponeurōse** (gr.), Flechsen- od. Sehnenhaut, s. *Bänder*.

**Apophthégma** (gr.), kurzer Denkspruch. *Apophthegmātisch*, kurz und geistvoll.

**Apophȳsis** (gr.), s. *Diaphysis*.

**Apoplexīe** (gr.), Schlagfluss, Bluterguss ins Gehirn, auch plötzliche Blutung in das Gewebe eines andern Organs; *apoplektisch*, schlagflussartig; *apoplektischer Habitus*, zur A. geneigte Körperbildung: gedrungener Körper, kurzer Hals.

**Aposiopēsis** (gr., lat. *Reticentia*, ‚Verschweigung'), rhetorische Figur, wobei man in der Mitte eines Satzes abbricht und dem Hörer die Ergänzung überlässt.

**A posse ad esse** (lat.), vom Können auf das Sein, d. h. von der Möglichkeit auf die Wirklichkeit (schliessen).

**Apostasīe** (gr.), Abfall von einer Partei oder Parteiansicht, z. B. von einer philosophischen Schule, einem polit. Princip etc.; insbesondere in der christlichen Kirche Abfall u. öffentliche Lossagung vom Christenthum; daher *Apostat*, ein Abtrünniger. Vgl. *Konvertit*, *Proselyt*, *Renegat*.

**Apostel** (gr.), Gesandte, Boten, insbes. die 12 Jünger Jesu. Nach Matth. 10, 2 f.: Simon Petrus, Andreas, Jacobus (Sohn des Zebedäus), Johannes, Philippus, Bartholomäus, Thomas, Matthäus, Jacobus (Sohn des Alphäus), Thaddäus (Lebbäus), Simon u. Judas Ischarioth. Bei Markus u. Lukas wird statt des Matthäus ein Levi, und bei Lukas statt des Thaddäus Judas, des Jacobus Sohn, genannt. Matthäus u. Levi sind identisch; ebenso der im Evangelium Jo-

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

hannis erwähnte Nathanael mit Bartholomäus. An Judas Ischarioths Stelle wurde Matthias in die Zahl der Zwölf aufgenommen. Auf eine spätere wunderbare Berufung (Apostelgesch. 9, 13) und die darauf erfolgte Anerkennung seitens der alten A. stützt sich die apostolische Würde des Paulus (s. d.), des sogen. Heidenapostels. Auch pflegt man die späteren Verkündiger des Christenthums in den einzelnen Ländern, z. B. Bonifacius, als A. zu bezeichnen. Vgl. *Hausrath*, Die Zeit der A. (2. Aufl. 1875, 2 Bde.).

**Apostel** (*Apostŏli*), im Rechtswesen die Berichte des Unterrichters an den Oberrichter über eine bei ersterem anhängige Rechtssache, bei Appellationen üblich.

**Apostelbrüder** (*Apostoliker, Apostelorden*), von Gerhard Segarelli aus Parma 1260 gestiftete schwärmer. Sekte, trat der Verweltlichung der Kirche entgegen und suchte apostol. Einfachheit u. Armut in ihr wieder herzustellen. Nach Segarelli's Tod auf dem Scheiterhaufen (1300) stand Dolcino an ihrer Spitze, der 1304 so zahlreiche Anhänger um sich sammelte, dass der Papst einen Kreuzzug gegen ihn predigen liess. Auch nachdem dieser auf dem Scheiterhaufen (1307) geendigt, erhielten sich die A. bis Ende des 14. Jahrh. in der Lombardei und im südlichen Frankreich. Vgl. *Krone*, Fra Dolcino und die Patarener (1844).

**Apostelgeschichte** (*Acta Apostolorum*), die 5. histor. Schrift des N. T.s, als deren Verf. Lukas, der Begleiter des Paulus und Verf. des 3. Evangeliums, gilt. Sie beginnt mit Christi Himmelfahrt und der Ausgiessung des heil. Geistes beim Pfingstfest u. reicht, vorzugsweise die Thätigkeit der Apostel Petrus u. Paulus und von Kap. 16 an ausschliesslich die des letztern berücksichtigend, bis zu Paulus' Gefangenschaft zu Rom. Vgl. *De Wette*, Einleitung (4. Aufl. 1870).

**Apostēm** (gr.), s. v. w. Abscess.

**A posteriori** (lat.), s. *A priori*.

**Apostill** (lat.), Nachschrift zu einem Dokument, welche zu ihrer Gültigkeit derselben Rechtsformen wie das Hauptdokument selbst bedarf.

**Apostōlisch** (gr.), was von den Aposteln unmittelbar herrührt oder dem Geist und Charakter derselben entspricht; auch was sich auf deren Lehre und Leben bezieht.

**Apostolische**, in Spanien in der Restaurationszeit die Partei der fanatischen Katholiken u. Absolutisten, nach der Revolution von 1819 vertreten durch die *apostolische Junta*, welche 1822 unter Quesada eine förmliche Streitmacht (Glaubensheer) aufstellte und in den Bürgerkriegen eine wichtige Rolle spielte. Später (nach 1833) gingen sie in der karlistischen Partei auf.

**Apostolische Gemeinden**, von Aposteln gestiftete christliche Gemeinden, von denen die zu Jerusalem, Antiochia, Ephesos, Korinth und Rom die angesehensten waren.

**Apostolische Konstitutionen u. Canŏnes**, den Aposteln zugeschriebene Vorschriften über kirchl. Sitte u. Ordnung. Die *Constitutiones apostolicae*, der Sage nach von Clemens Romanus herrührend, 8 Bücher, im 3. u. 4. Jahrh. verfasst, enthalten die ältesten Gesetze und Rechtsgewohnheiten der Kirche. Die *Canones apostolici* (85), im 5. Jahrh. entstanden, betreffen die Lehre u. Amtsführung des Klerus. Vgl. *Drey* (1832).

**Apostolischer König**, Ehrentitel der Könige von Ungarn, von Papst Sylvester II. 1000 dem König Stephan von Ungarn verliehen und 1758 von Clemens XIII. für Maria Theresia erneuert.

**Apostolisches Symbŏlum**, das älteste der 3 ökumenischen Symbole oder Glaubensbekenntnisformeln, das sogen. Credo od. der christliche Glaube, der Sage nach von den Aposteln in Jerusalem vor ihrer Trennung verfasst, aber erst nach und nach aus der Erweiterung der Taufformel entstanden und im 6. Jahrh. in der jetzigen Form festgestellt. Vgl. *Lisco* (2. Aufl. 1872).

**Apostolische Väter**, die unmittelbaren Schüler der Apostel, von welchen noch Schriften vorhanden sind, als: Barnabas, Clemens Romanus, Ignatius von Antiochia, Polycarpus von Smyrna, Papias von Hierapolis, Hermas u. Dionysius Areopagita; zum Unterschied von den *apostol. Männern*, den Schülern u. Gehülfen der Apostel, welche keine Schriften hinterlassen haben, wie Timotheus, Titus, Apollos, Aquila, Silas u. a. Die Werke der a.n V. gab zuletzt Dressel (3. Aufl. 1875) heraus. Vgl. *Hilgenfeld* (1853).

**Apostróph** (gr.), Lesezeichen (’), den Ausfall eines Vokals andeutend.

**Apostrŏphe** (gr., auch *Metabasis*), lebhafte Anrede; Redefigur, Ansprache einer abwesenden Person oder lebloser Dinge; *apostrophiren*, jemanden heftig anreden.

**Apotelesma** (gr.), Vollendung, Ausgang; angeblicher Einfluss der Gestirne u. ihrer Stellungen auf das Schicksal der Menschen, daher *apotelesmatische Kunst, Apotelesmatik*, s. v. w. Astrologie und Nativitätstellerei.

**Apothēcium** (gr.), das Fruchtlager der Flechten.

**Apotheker u. Apothekerkunst**, s. *Pharmacie*.

**Apothekergewicht** (*Medicinalgewicht*), 1 Pfund (360 gr.) = 12 Unzen, 1 Unze (30 gr.) = 8 Drachmen, 1 Drachme (3,75 gr.) = 3 Skrupel, 1 Skrupel (1,25 gr.) = 20 Gran, 1 Gran = 0,06 gr.; jetzt durch das Grammgewicht ersetzt.

**Apothekerzeichen**, ℔ = Pfund, ℥ = Unze, ʒ = Drachme, ℈ = Skrupel, Gr. = Gran, ℥j, ℥jj, ⏜ 1 u. 2 Unzen, ß = ½, ʒß = ½ Drachme. *aa* von jedem gleich viel, gtt. = Tropfen; die Gewichtszeichen veraltet.

**Apotheōse** (gr.), Vergötterung, Erhebung von Menschen (z. B. der Heroen des Alterthums, der röm. Kaiser) zum Rang d. Götter.

**A potiōri** (lat.), nach der Hauptsache; *a potiori fit denominatio*, nach dem Haupttheil richtet sich die Benennung.

**Appalachen** (spr. -atschen), s. *Alleghany-gebirge*.

**Appalachie-Bai** (spr. -atschi-), Bai im Golf von Mejiko, an der Südküste Florida's. In dieselbe mündet der schiffbare *Appalachicola*, der in Georgia entspringt u. sich mit dem Flint vereinigt, 150 km. lang.

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

**Apparāt** (lat.), Inbegriff von Hülfsmitteln bei einer Arbeit, wie physikalischer A. bei Experimenten.

**Appassionāto** (ital., Mus.), leidenschaftlich.

**Appell** (lat.), Anruf; Signal zur Versammlung der Soldaten. In der Fechtkunst ein lebhafter Tritt mit dem rechten Fuss, mit oder ohne Ausfall. Folgsamkeit des Hundes auf den Ruf.

**Appellation** (lat., *Berufung*), Rechtsmittel, bestehend in der Anrufung einer höhern Instanz zur Prüfung einer von einem Unterrichter ergangenen Verfügung. Für Civilsachen bestehen in der Regel 3, für Kriminalsachen 2 Instanzen. Hier findet sie nur noch beim Anklageverfahren, nicht aber gegen schwurgerichtl. Urtheile statt. Haupterfordernis jeder A. ist das Vorhandensein von Beschwerdepunkten *(gravamina)* bezügl. des Erkenntnisses, gegen welches sie gerichtet ist. Eine Beschränkung der A.sbefugnis hat das deutsche Recht hinsichtlich des Werths des Streitgegenstands durch die Festsetzung einer sogen. A.ssumme *(summa appellabilis)* eingeführt, deren Betrag aber in sehr verschied. Höhe angesetzt ist. Die A. kann nur an den nächsten Oberrichter des betreff. Unterrichters gerichtet werden; eine Uebergehung der nächsten Instanz *(appellatio per saltum)* ist unstatthaft. Die Wirkungen derselben sind der Suspensiveffekt, indem die Rechtskraft des angefochtenen Erkenntnisses und in der Regel auch dessen Vollstreckung durch die A. ausgesetzt wird, u. der Devolutiveffekt, vermöge dessen der ganze Process durch Einwendung der A. von selbst an den Oberrichter übergeht und die Zuständigkeit des Unterrichters für die Dauer des A.sverfahrens aufhört. Die Einwendung der A. ist an gewisse Förmlichkeiten und Fristen geknüpft, von denen aber gegenwärtig mehrere, wie das Gesuch um Ertheilung der sogen. Apostel (s. d.) etc., partikularrechtlich abgeschafft sind. Nur die Frist zur Einwendung der A., gewöhnl. eine 10tägige *(fatale decendii)*, in manchen Ländern eine 30täg., ist beibehalten. Das Verfahren auf eingewendete A. besteht gewöhnlich im Schriftenwechsel der Parteien (Deduktionsschrift des Appellanten, Refutationsschrift seines Gegners, des Appellaten) u. im Bericht des Unterrichters an den Oberrichter, dem die in der Sache ergangenen Akten übersendet werden, worauf entweder ein Abschlagsdekret od. eine das Erkenntnis sofort abändernde Verfügung des Obergerichts erfolgt, od. die A. zur Justifikation angenommen wird, womit dann der eigentl. *A.sprocess* vor dem Obergericht beginnt.

**Appellationsgerichte,** Gerichte, welche in höherer Instanz (2. u. 3., letztere: Oberappellationsgerichte od. Obertribunale) zu erkennen haben. Für das Deutsche Reich bildete seit 1495 das Reichskammergericht das oberste Appellationsgericht in allen Civilrechtssachen. Im Lauf der Zeit erlangten einzelne Reichsstände Befreiung vom Gerichtszwang dieses obersten Reichsgerichts für ihre Territorien *(Privilegia de non appellando)* u. errichteten dafür eigene Gerichte, die in höherer Instanz Recht sprachen. Nachdem dann durch Art. 12 der deutschen Bundesakte die Aufstellung von 3 Instanzen für jeden deutschen Staat gesetzlich geworden war, traten mehrere der Staaten von weniger als 300,000 Ew. zu Errichtung gemeinschaftl. Oberappellationsgerichte zusammen. Solche bestehen für Braunschweig, Waldeck u. die beiden Lippe zu Wolfenbüttel, für die sächs. Herzogthümer, die schwarzburg., reuss. u. anhalt. Lande zu Jena, für beide Mecklenburg zu Rostock, für die Hansestädte zu Lübeck. Die grösseren deutschen Staaten haben ihre eigenen Gerichte 3. Instanz.

**Appellativum** (lat.), s. *Substantivum*.

**Appelliren** (lat.), höhere Entscheidung anrufen.

**Appéndix** (lat.), Anhang, Zusatz zu einem Buch etc.

**Appenzell,** Kanton der nördl. Schweiz, 418 Qkm. u. 60,635 Ew., Gebirgsland mit schmalen Thälern (im S. der Hohe Säntis, 2504 m.), zerfällt seit der Religionsspaltung von 1597 in: 1) *Inner-Roden* (kathol.), 158 Qkm. mit 11,909 Ew., ein Hirtenländchen, *Hauptort* A. *(Abbatis Cella)*, 3686 Ew.; 2) *Ausser-Roden* (protest.), 260 Qkm. mit 48,726 Ew., gewerbfleissig (Stickereien, Musselin-, Kattunweberei); Hauptort Trogen. Verfassung in Inner-Roden vom 24. Okt. 1872, in Ausser-Roden vom 3. Okt. 1858; in beiden Theilen demokratisch. In Ausser-Roden Einnahme 1871: 280,297 Frcs., Ausgabe 216,219 Frcs. Das Land, einst der Abtei St. Gallen unterthan, erlangte 1421 die Unabhängigkeit; 1452 Bund mit den 7 alten, 1513 mit allen 12 Kantonen.

**Appert** (spr. -ähr), 1) *François*, Koch und Konditor in Paris, † 1840, erfand 1804 das nach ihm benannte Konservirungsverfahren. Schr.: ‚L'art de conserver toutes les substances animales et végétales' (5. Aufl. 1834; deutsch 1844). — 2) *Benj. Nicolas Maria*, franz. Philanthrop, geb. 10. Sept. 1797 in Paris, widmete sich der Verbesserung des Gefängniswesens und bereiste zu diesem Zweck Frankreich, Belgien und Deutschland; schr.: ‚Die Gefängnisse, Spitäler etc. in Oesterreich, Bayern, Preussen, Sachsen, Belgien' (1851—52, 3 Bde.); ‚Die Geheimnisse des Verbrechens, des Verbrecher- u. Gefängnislebens' (1851, 2 Bde.); ‚Rathschläge für Direktoren, Geistliche u. Aerzte von Gefängnissen' (1851); ‚Ueber Wohlthätigkeits- und Strafanstalten' (1853).

**Appertinéntien** (*Appertinenzen*, lat.), zu einem Gegenstand, insbes. zu einem Gut gehörige, nicht mit demselben verbundene Theile.

**Appetīt** (lat.), Trieb, Lust, Begierde (bes. zum Essen).

**Appiāni,** *Andrea*, ital. Maler, geb. 23. Mai 1754 in Mailand, Hofmaler Napoleons I.; † 8. Nov. 1817. Der ‚Maler der Grazien', aber ohne tiefere Charakteristik. Fresken, bes. in Mailänder Kirchen und Palästen; Porträts der Napoleonischen Familie.

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

**Appiānus**, röm. Geschichtschreiber, im 2. Jahrh. n. Chr. unter Trajan, Hadrian u. Antoninus Pius Sachwalter, dann Finanzbeamter in Rom; schr. in griech. Sprache eine röm. Geschichte von den ältesten Zeiten bis auf Augustus in 24 Büchern, von denen aber bloss 14 Bücher (von den übrigen bloss Fragmente) erhalten sind; bes. werthvoll sind Buch 13—17 über die röm. Bürgerkriege (herausg. von Schweighäuser 1785, 3 Bde.; 1840; J. Bekker 1852—53, 2 Bde.; deutsch von Zeiss 1837).

**Appingedam** *(Dam)*, Stadt in der niederl. Prov. Groningen, an der Fivel, 2163 Ew.

**Appische Strasse** *(Via Appia)*, berühmte Heerstrasse der Römer, von Rom bis Capua von Appius Claudius Cäcus 312 v. Chr. angelegt, später bis Brundusium verlängert. Ueberreste noch vorhanden.

**Appius Claudius**, s. *Claudius*.

**Applaniren** (lat.), ebnen, ins Gleiche [bringen.

**Applaus** (lat.), Beifallklatschen, Beifallruf. *Applaudiren*, Beifall klatschen od. rufen.

**Appleby** (spr. äppl'bi), Hauptort der engl. Grafsch. Westmoreland, am Eden, 1989 Ew.

**Appliciren** (lat.), anfügen, anpassen, anwenden. [*Applikation*, Anwendung.

**Applikabel** (*applikativ*, lat.), anwendbar.

**Applikationsfarben**, s. *Zeugdruckerei*.

**Applikatūr** (lat.), Fingersatz beim Spielen der Instrumente. Vgl. *Köhler*, Der Klavierfingersatz (1862).

**Applombiren** (fr.), anlöthen.

**Appoggiato** (ital., spr. -podschato, Mus.), mit getrag. Stimme. *Appoggiatūra*, Vorschlag.

**Appoint** (fr., spr. -poäng, *Appúnto* ital.), Wechsel, welcher eine gewisse Schuld ausgleicht od. eine Summe voll macht; daher *per a.* od. *per appunto* remittiren (Wechsel senden) od. trassiren (Wechsel ausstellen), s. v. w. den Rest (Saldo) einer Forderung übermachen od. durch Wechselausstellung erheben; in der neuern Handelssprache jeder Theil einer Wechselerhebung (Rimesse) oder Wechselausstellung, oder auch geradezu s. v. w. Wechsel; auch bei Papiergeld u. Staatspapieren üblich, indem man sagt, Papiergeld sei in A.s zu 5 u. zu 20 Mk., ein Staatspapier in A.s (Abschnitten, Obligationen) zu 500 und 1000 Mk. ausgegeben.

**Appointiren** (fr., spr. -poängt-), eine Rechnung mit den Handelsbüchern vergleichen.

**Apponiren** (lat.), beisetzen, hinzufügen; *apponātur*, es werde hinzugefügt; *apponantur acta*, man lege die Akten bei.

**Apponyi** (spr. apponji), 1) *Anton Georg, Graf*, ungar. Staatsmann, geb. 4. Dec. 1751, † 17. Mai 1817 als Geheimer Rath, Obergespan des Tolnaer Komitats; Begründer der *Apponyi'schen Bibliothek* (50,000 Bde., jetzt zu Pressburg). — 2) *Georg, Graf*, ungar. Staatsmann, Sohn des vor., geb. 29. Dec. 1808, vor der Revolution von 1848 ungar. Hofkanzler u. Führer der konservativ-aristokrat. Partei, seit 1859 Führer der nationalen Partei, ward 1860 Judex curiae in Pest und 1861 Präsident im Oberhaus des Landtags, legte 1863 ersteres Amt nieder. — 3) *Rudolf, Graf*, Vetter des vor., geb. 1. Aug. 1812, lange Zeit österr. Botschafter in London, 1871—75 in Paris; † 1. Juni 1876 in Venedig.

**Apportiren** (lat.), herzubringen, hauptsächl. von dressirten Hunden gebräuchlich.

**Apposition** (lat.), Beifügung, in der Grammatik die Hinzufügung eines Nomens in gleichem Casus und Numerus, bei Eigennamen auch in gleichem Genus zu einem andern Nomen behufs näherer Bestimmung, z. B. Karl der Kühne.

**Apprehendiren** (lat.), etwas ergreifen, sich zu eigen machen. *Apprehension*, Ergreifung einer Sache, um sie in Besitz zu nehmen; auch im geistigen Sinn Vereinigung einzelner Begriffe zur Einheit der Wahrnehmung; *apprehensiv*, empfindlich, empfänglich für seelische Eindrücke und Krankheitsstoffe. [*sionspumpe*, Druckpumpe.

**Appression** (lat.), Ausdrückung; *Appres-*

**Apprêt** (fr., spr. -prä), stark gesteifter

**Appretiren** (fr.), vorbereiten. [Bobbinet.

**Appretūr** (fr.), Zurichtung, durch welche namentl. Garne od. Webstoffe die für den Markt wünschenswerthe Beschaffenheit erhalten. Wollene Gewebe werden gerauht, geschoren, genoppt, gepresst, zum Theil auch dekatirt; baumwollene gesengt, gerauht, geschoren, gebleicht, gestärkt und geglättet; bei den leinenen fällt das Sengen und Scheren weg. Meist Maschinenarbeit. Vgl. *Meissner*, Der prakt. Appreteur (1875).

**Approbation** (lat.), Billigung, Genehmigung; in der kathol. Kirche die Billigung religiöser Druckschriften von Seiten des Bischofs hinsichtl. ihrer Rechtgläubigkeit, bezeichnet durch *‚approbātur'*, es wird gebilligt, [illegible] nach vorheriger Prüfung, gutheissen, genehmigen.

**Approchen** (fr., spr. -proschen), s. *Laufgrä-*

**Appropriation** (lat.), Aneignung. [*ben.*

**Appropriationsklausel** (lat., *Aneignungsklausel*), engl. Gesetz, dass der Staat befugt sein solle, den Ueberschuss des Einkommens der anglikan. Kirchen in Irland zu sonstigen gemeinnützigen Zwecken, namentlich zu Gunsten des katholischen Kirchen- und Schulwesens, verwenden zu dürfen; ward seit 1833 öfter verhandelt, von den Whigs vertheidigt, von den Tories verworfen, 23. Juli 1869 angenommen.

**Approvisioniren** (fr.), mit Munition, Proviant etc. versehen.

**Approximation** (lat.), Annäherung, in der Mathematik eine dem wahren Werth einer Grösse nahe kommende Angabe desselben, bes. in den logarithmischen u. trigonometr. Tafeln sowie bei astronom. Berechnungen gebräuchlich. Alle sogen. *irrationalen* Grössen lassen sich nur *approximativ*, annähernd, angeben. [tär. Operationen.

**Appui** (fr., spr. -püi), ‚Stützpunkt' bei mili-

**Appun**, *Karl Ferd.*, Naturforscher und Reisender, geb. 24. Mai 1820 in Bunzlau, bereiste 1849—67 als Botaniker Venezuela, Britisch-Guayana, Brasilien; † 18. Juli 1872 in Guayana. Schr.: ‚Unter den Tropen' [(1873, 2 Bde.).

**Appúnto** (ital.), s. *Appoint*.

**A. pr.**, abbr. für *anni praesentis*, des gegenwärtig., *a. praeteriti*, des vergangenen Jahrs.

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

**Apraxin,** *Stephan Fedorowitsch,* russ. Feldmarschall, geb. 1702, Befehlshaber der Armee, welche 1757 in Preussen eindrang, schlug die Preussen bei Grossjägersdorf (30. Aug. 1757), zog sich aber zurück, um Bestuschews Plan zu unterstützen, Katharina nach dem Tod der Kaiserin Elisabeth zur Regierung zu bringen, ward deshalb vor ein Kriegsgericht gestellt; † 31. Aug. 1758 im Gefängnis.

**A. p. R. c.** (auch bloss p. R. c.), abbr. für *anno post Romam conditam,* im Jahr nach Roms Erbauung (753 v. Chr.).

**Aprikosenäther** *(Aprikosenöl),* wesentlich Buttersäureäther, dient zu Konfitüren.

**Aprikosenbaum** (Marille, Alberge, Armeniaca vulgaris *Lam.*), Obstbaum aus der Familie der Amygdaleen, vielleicht aus Mittelasien, in vielen Varietäten, bes. in Südeuropa u. Nordamerika, kultivirt. Die Früchte dienen als Obst, zur Bereitung von Branntwein, getrocknet und gepresst zur Verproviantirung von Schiffen. Die Kerne liefern fettes Oel *(Huile de marmotte),* die verkohlten Steine schwarze Tusche; das Holz wird vom Drechsler benutzt.

**April** *(Aprilis,* lat., *Ostermonat),* bei den Römern der 2., bei uns der 4. Monat des Jahrs. Das *Aprilschicken* am 1. A. stammt nach Grimm aus Frankreich, wahrscheinl. Ueberbleibsel eines altkelt. Frühlingsfestes.

**A priōri** (lat., ‚von vorn'), in der Logik von Erkenntnissen, die der menschliche Geist rein aus sich selbst, unabhängig von der Erfahrung, erzeugt (apriorisch), im Gegensatz zu *a posteriori,* durch Tatsachen der Erfahrung gewonnen.

**A propos** (fr., spr. -poh), zu rechter Zeit; auch s. v. w. eben fällt mir ein.

**Apscheron,** westl. Halbinsel am Kasp. Meer, zum russ. Gouvern. Baku gehörig. Naphthaquellen und Schlammvulkane.

**Apsīden** (gr.), die Punkte der Bahn eines Planeten od. Kometen, in welchen er der Sonne am nächsten (Perihelium) oder ihr am fernsten (Aphelium) ist; ihre Verbindungslinie, *Apsidenlinie,* die grosse Axe der elliptischen Bahn, bewegt sich in der Richtung des Planetenlaufs, von W. nach O.

**Apsis** *(Abseite),* in den Basiliken, sowohl den heidn. wie den christl., die an die Schmalseite sich anschliessende, durch eine Halbkuppel überwölbte Halbkreisnische, wo in den christl. Kirchen der Altar stand.

**Apt** (spr. att), Stadt im franz. Dep. Vaucluse, 5892 Ew.; Römerbrücke, alte Kathedrale; ehemals Bischofsitz.

**Aptĕra** (gr.), flügellose Gliederthiere, besonders flügellose Insekten.

**Aptĕryx,** Vögelgattung, s. *Kiwi.*

**Aptiren** (lat.), zum Gebrauch vorbereiten; dramat. Werke zur Aufführung zurichten.

**Apuānische Alpen,** Kette der nördlichen Apenninen, zwischen Carrara u. der Landschaft Garfagnana, im M. Pisanio 1995 m. h.; reich an vorzüglichem Marmor.

**Apulējus** *(Appulejus), Lucius,* röm. Rhetor u. Satiriker, geb. um 130 n. Chr. zu Medaura in Afrika, lebte in Karthago, vertheidigte sich gegen die Beschuldigung der Zauberei in der noch vorhandenen ‚Apologia de magia' u. schr. u. a. den satir. Roman: ‚Der goldene Esel' (‚Metamorphoseon s. de Asino aureo libri XI') mit der reizenden Episode von ‚Amor u. Psyche'. Werke herausg. von Hildebrand (1842, 2 Bde.), Krüger (1864—65); der ‚Goldene Esel', deutsch von Rode (1790); der Abschnitt über Amor u. Psyche herausg. von Jahn (2. Aufl. 1873), übersetzt von Pressel (1864) u. Binz (1872).

**Apulĭen** (ital. *Puglia,* spr. pulja), der südö. Theil von Italien, vom Fluss Frento (Fortore) bis Tarent, die jetzigen 3 Prov. Foggia, Bari und Lecce umfassend, 22,115 Qkm. u. 1,420,892 Ew. (1875 auf 1,464,604 berechnet). Ebene mit Ausläufern der Apenninen; isolirt der M. Gargano. Fruchtbar, wald- und weidereich. Strandseen mit Salzsiederei. Die Urbewohner des alten A. waren die Japyger. Im 11. Jahrh. setzten sich die Normannen unter R. Guiscard in A. fest; Roger II. erster Herzog 1128.

**A punto** (ital., Mus.), pünktlich, genau.

**Apure,** linker Nebenfluss des Orinoco in Venezuela, entspr. auf der östl. Andeskette, 1580 km. (1400 km. schiffbar). Danach benannt die *Provinz* A., 48,945 Qkm. mit 18,635 Ew. Hauptstadt San Fernando de A.

**Apyrexie** (gr.), fieberfreier Zustand, besonders die fieberfreie Zeit zwischen zwei Anfällen beim Wechselfieber.

**Aqua** (lat.), Wasser; *A. amygdalarum amararum,* Bittermandelwasser; *A. calcis,* Kalkwasser; *A. chlori,* Chlorwasser; *A. destillata,* destillirtes Wasser; *A. fortis,* Salpetersäure; *A. Goulardi,* Goulard'sches Bleiwasser; *A. Lauro-Cerasi,* Kirschlorbeerwasser; *A. Plumbi* oder *saturnina,* Bleiwasser; *A. regis,* Königswasser.

**Aquädúkt** (lat.), Wasserleitung, insbes. ein auf hohem Unterbau u. Bogen ruhender Kanal zur Versorgung eines Orts mit Trinkwasser, meist altröm. Bauten (noch zahlreiche Ueberreste in Italien, Gallien, Spanien etc.), jetzt durch Röhrenleitungen, Druckwerke etc. entbehrlich geworden u. nur selten erbaut (in Frankreich der A. Maintenon und der von Flacy).

**Aqua et igne interdictus** (lat.), einer, dem Wasser und Feuer untersagt ist, röm. Formel der Achtserklärung u. Verbannung.

**Aqua haeret** (lat.), das Wasser stockt (in der Wasseruhr), sprichwörtliche Redensart für in Verlegenheit sein.

**Aquamarīn,** s. *Beryll.*

**Aquarell** (ital.), durchsichtige Wasserfarbe. *Aquarellmalerei,* seit Anfang dieses Jahrh. in England als Kunst geübt, aber auch in Deutschland (Hildebrand, Werner), Frankreich etc. heimisch. Anleitung von *M. Schmidt* (3. Aufl. 1874), *Jännicke* (1875).

**Aquarĭum** (lat.), Wasserbehälter zur Aufnahme von Wasserpflanzen und Wasserthieren (aus Binnenwässern oder Meeren), seit 1852 von England aus (durch Ward, Gosse u. a.) als Zimmerzierde und zu Studien empfohlen. Grosse Aquarien in London, Brighton, Hamburg, Berlin. In Nea-

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

pel und and. Orten sind Seewasseraquarien mit zoolog. Stationen für wissenschaftliche Zwecke verbunden. Vgl. *Rossmässler*, Süsswasseraquarium (3. Aufl. 1875); *Gosse*, Marine A. (2. Aufl. 1874).

**Aquarius** (lat.), Wassermann, Zeichen des Thierkreises.

**Aquatinta** (lat.), getuschte Manier, Nachahmung von Tusch- od. Sepiazeichnungen durch Kupferstich, erfunden von Gilpin.

**Aqua Tofana** (*Acquetta di Napoli, Manna von St. Nicolaus von Bari*), Gifttrank, der zu Ende des 17. Jahrh. von einer Sicilianerin Tofana zu verbrecherischen Zwecken bereitet wurde. Zusammensetzung unbekannt.

**A quatre mains** (fr., ital. *a quattro mani*), zu vier Händen. *A quatre voix* (ital. *a quattro voci*), zu vier Stimmen.

**Aquavīt** (lat.), Lebenswasser, Likör.

**Aquavīva**, *Claudio*, geb. 14. Sept. 1543, seit 1581 4. General des Jesuitenordens u. gleichsam Neubegründer dess., Urheber der ‚Ratio studiorum Societatis Jesu' (1586) und des ‚Directorium exercitiorum spiritualium'; † 31. Jan. 1615.

**Aquīla**, Adler.

**Aquīla**, ital. Prov. (Abruzzen), 6500 Qkm. u. 332,784 Ew. *Hauptstadt* A., am Aterno, 13,513 Ew.; Bischofsitz. 1703 durch Erdbeben fast zerstört.

**Aquilegia** *L.* (Akelei, Aglei), Pflanzengattung der Ranunkulaceen, in Europa, Nordasien und Nordamerika; Zierpflanzen.

**Aquilēja** (*Aglar*), alte Stadt im österr. Küstenland (Grafsch. Gradisca), 2 km. vom Meer, 1730 Ew. Zur Römerzeit Hauptfestung u. bed. Handelsstadt, 452 von Attila zerstört; im Mittelalter Sitz eines Patriarchen. Dom von 1041. Viele röm. Alterthümer.

**Aquīnas**, s. *Thomas von Aquino*.

**Aquīno** (lat. *Aquinum*), Stadt in der ital. Prov. Caserta, 1038 Ew. Geburtsort Juvenals und des Thomas von A.

**Aquisgrānum**, lat. Name von Aachen.

**Aquitanien**, Prov. des alten Gallien, zwischen den Pyrenäen und der Garonne, von iberischen Völkerschaften bewohnt, ward von Cäsars Legaten Crassus den Römern unterworfen, 412 n. Chr. von den Westgothen erobert, diesen von den Franken entrissen, unter den Merowingern von unabhängigen Herzögen beherrscht, von Karl d. Gr. 769 wieder unterworfen u. als Königreich seinem Sohn Ludwig dem Frommen zugetheilt. Später wieder unter fast unabhängigen Herzögen stehend, fiel es infolge der Vermählung des Königs Heinrich II. mit Eleonore, der Erbin des Landes, 1152 an England, nach langen Kriegen unter Karl VII. 1451 an Frankreich. Vgl. *Guienne* u. *Gascogne*.

**A. r.**, abbr. für *anno regni*, im Jahr der Regierung oder des Reichs.

**Ar** (fr. *Are*, ital. *Ara*, span. *Area*, v. lat. *area*, Fläche), die Einheit des metr. Flächenmasses, = 100 Quadratmeter od. 1 Quadratdekameter, wird in 10 Deciar, 100 Centiar u. 1000 Milliar eingetheilt. 100 A. = 1 Hektar (s. d.), das gewöhnl. Mass für Feld- u. Waldgrundstücke. 100 Hektar = 1 Quadratkilometer. Vgl. *Meter*.

**Ara**, Gattung der Papageien (s. d.).

**Araba, Wadi el**, Felsenthal zwischen dem Meerbusen von Akabah und dem Todten Meer, südl. Fortsetzung des Jordanthals.

**Arabésken** (*Moresken, Grottesken*), aus phantastisch verbundenen Pflanzen- und Thierformen bestehende Ornamente, schon bei den alten Griechen in Gebrauch, aber bes. von der röm. und griech.-röm. Kunst Unteritaliens u. den Arabern (Mauren) ausgebildet, in der neuern Kunst namentlich von Raffael wieder in Aufnahme gebracht.

**Arabien**, die grosse südwestl. Halbinsel Asiens, zwischen dem Pers. Meerbusen, dem Rothen u. dem Arab. Meer, durch die (jetzt durchstochene) Landenge von Suez mit Afrika zusammenhängend, 3,156,574 Qkm. mit 5 Mill. Ew. Ein durch Wüsten u. gefährl. Meere abgeschlossenes Hochland, im Innern (Nidschd) wüstes Plateau, an den Küsten terrassenförmig, oft steil abfallend, mit 2000 m. h. Gipfeln; auf der Peträischen Halbinsel (NW.) isolirt der Sinai, 2650 m. Eigentl. Flüsse fehlen; zur Regenzeit stürzen unzählige Wasserläufe durch Wadi's (Schluchten) von den Küstengebirgen ins Meer. Das Klima afrikanisch: auf der Hochebene grösste Hitze u. Trockenheit abwechselnd mit rauher Kälte. Die Küstenterrassen durch ocean. Klima begünstigt und meist fruchtbar. *Produkte:* Kaffee, Datteln, Indigo, Weihrauch, Baumwolle, Myrrhen, Gummi- u. Gewürzpflanzen, Manna, Sennesblätter, Droguen, Perlen (im Pers. Golf), bes. aber ausgezeichnete Pferde und Kamele. *Bevölkerung* meist Araber, semitischer Abkunft, zerfallend in Himjariten im S. u. O., Joktaniden in der Mitte u. Ismaeliten im N. Die *Araber* sind vor allen Völkern Asiens durch Kraft und Bildsamkeit ausgezeichnet, von Freiheitsliebe, Stolz u. Muth erfüllt u. zu Entbehrung aller Art wie geschaffen; sie leben patriarchalisch, meist als Beduinen, zerstreut in viele Stämme u. Horden, die unter Scheichs u. Emiren stehen, zum kleinern Theil als Hadesi, d. h. ansässig in Städten u. Landgemeinden unter Imamen, wo sie von Ackerbau (Fellahs) u. Handel leben, nirgends aber Gewerbe treiben. Die Hauptlandschaften A.s am Rothen Meer: *Hidschas* u. *Jemen* (Glückliches A.), im Innern: *Nidschd*, am Arab. Meer: *Hadramaut*, am Pers. Golf: *Oman* (Maskat) u. *El Hasa*. Wichtigste Städte: Mekka, Medina, Mokka, Maskat u. Aden. Der mächtigste inländ. Herrscher ist der Imam von Maskat. Hidschas, Jemen u. El Hasa (649,164 Qkm. mit 1,352,375 Ew.) gehören zur Türkei, die Stadt Aden den Engländern. Hauptsprache das Arabische. Religion: der Islam, dessen Wiege A. ist. Die Mehrzahl der Bewohner Sunniten; am Pers. Meerbusen Schiiten; im Innern Wahâbiten. Geduldet sind Christen, Juden, Brahmabekenner und Parsen. Vgl. *Ritter*, Erdkunde, Bd. 12 u. 13 (1846—47); die Reiseberichte von *Niebuhr* (1774—78; 1837); *Burckhardt* (1829); aus neuerer Zeit: *Burton, Palgrave, Maltzan, Wrede, Taylor, Visconti; Avril*, L'Arabie contempor. (1868); *Wüstenfeld*, Wohnsitze und Wanderungen

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

der arab. Stämme (1869); *Zehme*, A. und die Araber seit 100 Jahren (1875).

*Geschichte.* A. wurde seit ältester Zeit von semitischen Stämmen bewohnt, welche ihren Ursprung von Ismael, Abrahams Sohn, ableiteten u. theils in der Wüste als Nomaden lebten, theils im sogen. Glückl. A. (Jemen) in Städten wohnten u. Ackerbau trieben, wie die Sabäer und Chatramiten, unter denen die Dynastien der Himjariden u. Hamdaniden Macht erlangten. Mit Ausnahme der nördl. Stämme bewahrten die Bewohner A.s ihre Unabhängigkeit von allen erobernden Reichen Vorderasiens. Erst der röm. Kaiser Trajan drang (107 n. Chr.) tiefer in das Innere des Landes ein und brachte die nördl. Gebiete unter röm. Abhängigkeit. Fortwährende innere Kämpfe liessen das Volk nicht erstarken. Als Ganzes fühlte es sich erst seit Mohammeds Religionsstiftung. Aus den Grenzen der Halbinsel heraustretend, gründete es Reiche in 3 Welttheilen (s. *Mauren* u. *Chalifen*). Der Sturz des Chalifats zu Bagdad (1258) u. die Vertreibung der Mauren aus Spanien (1492) bezeichnen das Ende der arab. Herrschaft in Vorderasien u. Europa, die auch in der Kulturgeschichte Epoche machte. Die wichtigsten Data in der neuern Geschichte A.s sind die Unterwerfung Jemens im 16. Jahrh. durch die Türken und deren Wiedervertreibung im 17. Jahrh., die Herrschaft der Portugiesen von 1508—1659 über Maskat, vornehmlich aber das Auftreten der Wahâbiten (1770) u. deren Bekämpfung durch Mehemed Ali (1818). Letzterer bemächtigte sich der Küste von Hidschas u. mehrerer Punkte von Jemen, sah sich jedoch 1840 gezwungen, seine Eroberungspläne aufzugeben und auf das Hüteramt der heil. Städte mit der nominellen Herrschaft über Hidschas zu verzichten. Seitdem hat von fremden Mächten nur England infolge der Besitznahme von Aden Einfluss in A. ausgeübt. Vgl. *Crichton*, History of Araby (1852); *Sedillot*, Histoire des Arabes (2. Aufl. 1876); *Flügel*, Geschichte der Araber (2. Aufl. 1864); *Weil*, Geschichte der islamit. Völker (1866).

**Arabischer Meerbusen**, s. *Rothes Meer*.

**Arabisches Gummi**, s. *Gummi arabicum*.

**Arabisches Meer** (im Alterthum *Erythräisches Meer*), der nordwestl. Theil des Indischen Oceans zwischen Indien, Persien, Arabien und Ostafrika.

**Arabische Sprache und Literatur.** I. Die *arab. Sprache*, ein Zweig des semit. Sprachstamms, überaus bildungsfähig, reich und von geschmeidigen Formen, hatte sich schon vor Mohammed als vorzügliches Organ für Poesie bewährt und wurde bes. von den Beduinen in ihrer Reinheit bewahrt. Zwei Hauptdialekte: der südl. oder himjarit. u. der nördl., das heutige Aethiopische oder Koreïschit.; letzterer durch den Koran die allgem. herrschende Schrift- u. Umgangssprache im ganzen arab. Reich und als solche in Syrien, Aegypten u. Nordafrika noch jetzt bestehend (Vulgärarabisch); ausserdem Kirchen- u. theilweise Gelehrtensprache bei allen islamit. Völkern (von Afrika bis Indien). Zahlr. Grammatiker (der älteste *Abul Aswad*, um 660) u. Lexikographen (die geschätztesten: *Al Dschauhari*, † 1009, u. *Al Firuzabadi*, † 1414). Wiederbelebung des Studiums der arab. Sprache in Frankreich durch *Postel* 1538, in Deutschland durch *Spey* 1583. Neuere Grammatiken: von *Silv. de Sacy* (1831, 3 Bde.), *Ewald* (1831—33, 2 Bde.), *Caspari* (4. Aufl. 1875); für das Vulgärarabische: *Wahrmund* (1861—66, 4 Bde.) u. *Hassan* (1869). Neuere Wörterbücher: von *Freytag* (1830—37, 4 Bde., Auszug 1837) u. *Kazimirski* (1845—60, 2 Bde.), für das Vulgärarabische: von *Catafago* (1858), *Zenker* (1862—74), *Lane* (1863 ff.), *Newman* (1871, 2 Bde.). Die arab. Metrik behandelten *Ewald* (1825) u. *Freytag* (1830). Sammlungen arab. Manuskripte im Escurial, in Rom, Paris, Leiden, Oxford, London, Gotha, Wien, Berlin, Kopenhagen, Petersburg. — Die *arab. Schrift* wird, wie alle semit., von rechts nach links gelesen. Ihre älteste Gestalt ist die *himjarit.*, dann die *hirensische*, endlich die *kufische Schrift*, die später durch das noch jetzt gebräuchl. *Nedsche* verdrängt wurde. Vgl. *Müller*, Oriental. Paläographie (1848); *Silv. de Sacy*, Histoire de l'écriture parmi les Arabes (1827).

II. Die *arab. Literatur* ist in der Geschichte der Entwickelung der Menschheit u. der allgem. Weltliteratur von höchster Bedeutung. Die älteste *Poesie* ist Volkslyrik, mit epischen und didakt. Elementen versetzt; dabei Reim neben Silbenmessung von Anfang an wesentlich. Bei regster Pflege der Dichtkunst noch vor Mohammed hohe Blüte derselben: Helden- u. Kriegsgesänge, Liebeslieder, Todtenklagen, Ehren- und Schmähgedichte, Sprüche etc. Ein grosser Theil derselben vereinigt in der ‚*Hamasa*' (s. d.) u. and. Gedichtsammlungen. Infolge dichter. Wettkämpfe entstanden die ber. *Moallakat* (Preisgedichte), wovon 7 von 7 Dichtern (*Tarafa, Harith, Amru, Antara, Zoheir, Labid, Amrilkais*) vorhanden. Nach Mohammed ward die Dichtung vielseitiger u. glänzender: strenge Befolgung der Metrik u. Prosodie, aber meist ohne Begeisterung und Geschmack. Der Koran bringt das religiöse Element in die Poesie; daneben widmen sich die Dichter vorzugsweise dem Dienst der Chalifen (die glänzenden, Poesie und Wissenschaft pflegenden Höfe Almansors [754—775] u. Harun al Raschids [786—809] in Asien, der Omajjaden in Spanien), daher das Lobgedicht bes. ausgebildet. Hauptgattungen der Lyrik: die Kasside, das Ghasel, die Makamen und Mesnewi. Drama unbekannt. Vorzüglichste Dichter der nachmohammed. Zeit: *Ibn Doreid* († 893), *Motenebbi* († 965), *Abulala* († 1058), *Toghrai* († 1121), *Meidani* († 1125), *Zamakhschari* († 1143), *Schakruh*, letzterer bes. als Didaktiker ausgezeichnet; *Hamadani* und *Hariri*, Makamendichter. Zahlreiche Fabeln (*Lokman*), Romane und Märchen (‚Tausendundeine Nacht', ‚Antars

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

Thaten' u. a.). Allgemeiner Verfall der arabischen Poesie seit dem 13. Jahrh.

Die *histor.* Literatur zahlr., meist ungedruckt; wichtig durch den Stoff, die Darstellung chronikartig, dabei oft oriental.-schwülstig. Bedeutendste Historiker: *Wakedi* († 822), *Kotaibah* († 889), *Tabari* († 922), *Masudi*, *Eutychius*, besonders aber *Abulfeda* und *Ibn Khaldun;* in Spanien *Abul Kasem, Tamimi, Ibn Khatib* u. a. Biographien schrieben: *Otbi* ('Mahmud von Gazna'), *Bohaeddin* ('Saladdin'), *Ibn Arabschah* ('Timur'); biograph. Lexiken: *Ibn Osaiba, Ibn Khallikan, Dsahebi* etc. Daneben Briefschreiben Gegenstand stilist. Kunstleistung. Pflege der *exakten Wissenschaften* schon unter den Abbassiden (seit 750), hervorgegangen aus dem Studium der altgriech. Literatur. Zahlreiche Uebersetzungen aus ders. Polygraphen von seltener Produktivität (z. B. *Sojuti*, † 1505, Verf. von 560 Schriften). Das Studium der *Medicin* wurde durch die Araber im Mittelalter erhalten und neu belebt; bes. die Arzneikunde, Chemie und Nosologie gefördert. Gesetzgeber für die Medicin war *Avicenna;* and. ber. Aerzte: *Zohr* († 1160) und *Averroes; Merve* (Arzneimittellehre), *Abulkasim* (Chirurgie), *Beitar* (Botanik). Auch die *Mathematik* ward eifrig gepflegt, namentl. durch *Moham. ben Musa* (Albategnus, † 929) und *Thabet ben Korrah*, wie die Optik durch *Hazem* (um 1100). Für *Astronomie* ber. Schulen und Sternwarten in Bagdad und Cordova. Astronom. Tafeln: die Nassireddinischen zu Maragha, die Toledanischen u. Alfonsinischen. Wichtige astron. Werke von *Alfarganí, Albaten, Alpetragius* etc. Auch die Leistungen in der *Geographie* höchst wichtig, die Literatur darüber sehr reich. Die bedeutendsten geograph. Autoren: *Edrisi* (um 1150), *Schehabeddin* († 1229), *Yakuti* († 1249), *Abulfeda, Kaswini, Leo Africanus; Nassireddin* u. *Ulug Bei* (mathemat. Geographie). Ber. Reisende: *Ibn Haukal* (um 950), *Abiruni* (11. Jahrh.) und *Ibn Batuta* (1377). Die arab. *Philosophie* ist ganz aus Aristoteles geschöpft u. beschränkt sich auf Dialektik und Metaphysik, die beide auch auf religiöse Untersuchungen angewendet wurden. Eigentl. Begründer der arab.-aristotel. Philosophie: *El Farabi* († 960); ber. Kommentatoren des Aristoteles: *Avicenna* und *Averroes*, beide aber entgegengesetzter Meinung; durch des letztern Schüler, *Moses ben Maimon*, kam die Philosophie vorzugsweise in die Pflege der Juden u. durch diese an die abendl. Christen. Die Spekulation über den Koran rief zahlr. Sekten hervor, wovon 4 (Hanefiten, Kambaliten, Schafiiten, Malikiten) als rechtgläubig, 72 als ketzerisch gelten. Dogmatiker: *Omar al Nasafi* (12. Jahrh.); Kirchenrechtslehrer: *Alschafi;* Verfasser des angesehensten Gesetzbuchs: *Sheikh Ibrahim* (16. Jahrh.). Wichtig das 'Lexic. bibliogr.' des Hadschi Khalfa (herausg. von Flügel 1835—52, 7 Bde.).

Die literar. Thätigkeit in den letzten Jahrhunderten u. der Gegenwart sehr dürftig: Scholien und Kommentare, grammat. Untersuchungen über die alte Sprache. Daneben noch Pflege der medicinischen Studien. Heutige Mittelpunkte literar. Bestrebungen: Kairo, Beirut u. Algier. Vgl. *Flügel*, Gesch. der arab. Lit. (1840), und *Hammer-Purgstall* (1850—56, 7 Bde.); *Weil*, Die poet. Liter. der Araber vor Mohammed (1837); *Nöldeke*, Beiträge (1864); *Schack*, Poesie und Kunst der Araber in Spanien und Sicilien (1865, 2 Bde.); *Ritter*, Ueber unsere Kenntnis der arab. Philosophie (1844); mehrere Schriften von *Dieterici; Wüstenfeld*, Gesch. der arab. Aerzte und Naturforscher (1840); *Tornauw*, Das moslem. Recht (1855). Uebersicht der gedruckten arab. Werke: *Zenker*, Biblioth. orient. (1846—61, 2 Bde.); *Gay*, Bibliographie (1875).

**Arabische Ziffern,** unsere (einschliessl. der Null) 10 Zahlzeichen, die ausser ihrem absoluten Werth auch noch einen relativen, d. h. von ihrer jeweiligen Stellung abhängigen haben, aus Indien stammend und im 10. Jahrh. durch die Araber von Spanien aus im Abendland bekannt, aber langsam Eingang findend.

**Arabkir,** Stadt im asiatisch-türkischen Wilajet Diarbekir, in der Nähe des westlichen Euphrat, 35,000 Ew.

**Aracaty,** Stadt in der brasil. Prov. Ceará, 15 km. oberhalb der Mündung des Jaguaribe, 9000 Ew. Hafen, Export von Baumwolle.

**Arachis** *L.* (Erdnuss, Erdmandel), Pflanzengattung der Papilionaceen. *A. hypogaea L.* (Erdeichel, Erdpistacie, Mandubibohne), wichtige Kulturpflanze in Mittelafrika u. Ostindien. Die in der Erde reifende Samen mit 43—50% fettem, nicht trocknendem, bei —3° gestehendem Oel *(Katjangöl)*, welches besonders zur Verfälschung des Olivenöls dient. Das ausgepresste Nussmehl gibt nahrhaftes Viehfutter.

**Arachne** *(Spinne)*, in der griech. Mythe Tochter des Purpurfärbers Idmon in Kolophon, Schülerin der Athene im Weben, forderte die Göttin zum Wettstreit in dieser Kunst heraus, erhängte sich, weil diese ihr Gewebe zerrissen, ward in eine Spinne verwandelt.

**Arachnīden,** s. v. w. Spinnenthiere.

**Arachnoidēa** (gr.), Spinnwebenhaut, die zarte Haut, welche sich zwischen der das Gehirn u. Rückenmark einhüllenden harten und weichen Haut (Gefässhaut) ausbreitet.

**Arachnologīe,** Naturgeschichte der Spinnen; die Kunst, aus dem Verhalten der Spinnen die Witterung zu prophezeien. Vgl. *Quatremère* (1797, deutsch 1798).

**Arachosien** (a. G.), Provinz des altpersischen Reichs, das heutige Afghanistan.

**Aráchowa** (das alte *Anemoria*), Flecken in Griechenland (Phokis), am Abhang des Liakura (Parnass), 2731 Ew.; Weinbau.

**Arad,** ungar. Komitat, Kr. jenseit der Theiss, 6013 Qkm. (104 ö. QM.) u. 304,713 Ew.; waldig, sumpfig, z. Th. fruchtbar. *Hauptstadt* A. *(Alt-A.)*, rechts am Maros und an der Bahn Czegled-Temesvár, 32,729 Ew.; griechischer Bischof; wichtige Vieh-

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

märkte; 6. Okt. 1849 Haynau's Blutgericht; gegenüber *Neu-A.*, Festung.

**Aräometer** (gr.), Senkwage *(hydrostatische Wage)*, Instrument zur Bestimmung des spec. Gew., namentlich von Flüssigkeiten, besteht aus einem passend geformten Glaskörper mit Skala, welcher um so tiefer in die Flüssigkeit einsinkt, je geringer deren spec. Gew. ist. Dies beruht auf dem Gesetz, nach welchem ein fester Körper, der auf einer Flüssigkeit schwimmt, so tief in dieselbe einsinkt, dass ein dem eingesunkenen Theil gleiches Volumen der Flüssigkeit ebensoviel wiegt wie der ganze schwimmende Körper. Alle A.angaben sind nur bei der Temperatur richtig, für welche das Instrument konstruirt ist. Die A. von Baumé, Cartier und Beck haben eine empirische oder willkürliche, das A. von Gay-Lussac (Volumeter) eine rationelle Skala. Bei letzterem ist der Punkt, bis zu welchem das Instrument in Wasser einsinkt, mit 100 bezeichnet; sinkt es nun in einer andern Flüssigkeit bis 80 ein, so ist deren spec. Gew. $^{100}/_{80} = 1{,}25$. Die spec. Gewichte, welche den Angaben der anderen A. entsprechen, zeigen beistehende Tabellen.

A. für bestimmte Zwecke sind Alkoholometer, Oenometer od. Weinmesser, Galaktometer oder Milchmesser, Saccharometer oder Zuckermesser, ferner Bier-, Laugen-, Gradirwagen, Sool- oder Salzspindeln, Säuremesser etc. — Die A. von Nicholson, Fahrenheit und Tralles beruhen auf dem Satz, dass, wenn ein Körper in Flüssigkeiten von verschiedenem spec. Gew. bis zu demselben Punkt einsinken soll, sein Gewicht in dem Mass vergrössert werden muss, als das spec. Gew. der Flüssigkeit zunimmt. Dem entsprechend besitzt z. B. das A. von Nicholson ein Tellerchen, auf welches man so lange Gewichte legt, bis das Instrument bis zu einer bestimmten Marke eingesunken ist. Diese wenig gebräuchlichen A. können auch zur Bestimmung des spec. Gew. fester Körper dienen, indem man z. B. ein Mineral von bekanntem Gewicht an das untere Ende des in Wasser getauchten A.s hängt und durch Auflegen von Gewichten bestimmt, wie viel ein dem seinen gleiches Volumen Wasser wiegt.

Tabelle für Flüssigkeiten, die schwerer sind als Wasser.

| Grade | Skala des 100-gradigen A.s nach *Gay-Lussac* | Skala des amtl. preuss. A.s nach *Briz*, Normaltemp. 12½° R. | A.skala nach *Twaddle* | A.skala nach *Beck*, 10° R. | A.skala nach *Baumé* bei 14° R. |
|---|---|---|---|---|---|
| 5 | 1,0526 | 1,0127 | 1,025 | 1,0303 | 1,0353 |
| 10 | 1,1111 | 1,0256 | 1,050 | 1,0625 | 1,0731 |
| 15 | 1,1765 | 1,0390 | 1,075 | 1,0968 | 1,1138 |
| 20 | 1,2500 | 1,0526 | 1,100 | 1,1333 | 1,1578 |
| 25 | 1,3333 | 1,0667 | 1,125 | 1,1724 | 1,2053 |
| 30 | 1,4286 | 1,0811 | 1,150 | 1,2143 | 1,2569 |
| 35 | 1,5385 | 1,0959 | 1,175 | 1,2593 | 1,3131 |
| 40 | 1,6667 | 1,1111 | 1,200 | 1,3077 | 1,3746 |
| 45 | 1,8182 | 1,1268 | 1,225 | 1,3600 | 1,4421 |
| 50 | 2,0000 | 1,1429 | 1,250 | 1,4167 | 1,5167 |
| 55 | 1,8182 | 1,1594 | 1,275 | 1,4783 | 1,5993 |
| 60 | 1,6667 | 1,1765 | 1,300 | 1,5454 | 1,6914 |
| 65 | 1,5385 | 1,1940 | 1,325 | 1,6190 | 1,7948 |
| 70 | 1,4286 | 1,2121 | 1,350 | 1,7000 | 1,9117 |
| 75 | 1,3333 | 1,2308 | 1,375 | 1,7895 | 2,0449 |

Tabelle für Flüssigkeiten, die leichter sind als Wasser.

| Grade | Skala des 100-gradigen A.s nach *Gay-Lussac* | Skala des amtl. preuss. A.s nach *Briz*, Normaltemp. 12½° R. | A.skala nach *Beck*, 10° R. | A.skala nach *Baumé*, 10° R. | A.skala nach *Cartier*, 10° R. |
|---|---|---|---|---|---|
| 5 | 0,9524 | 0,9877 | 0,9714 | — | — |
| 10 | 0,9091 | 0,9756 | 0,9444 | 1,0000 | — |
| 15 | 0,8696 | 0,9639 | 0,9189 | 0,9669 | 0,9695 |
| 20 | 0,8333 | 0,9524 | 0,8947 | 0,9359 | 0,9363 |
| 25 | 0,8000 | 0,9412 | 0,8718 | 0,9068 | 0,9054 |
| 30 | 0,7692 | 0,9302 | 0,8500 | 0,8795 | 0,8763 |
| 35 | 0,7407 | 0,9195 | 0,8292 | 0,8538 | 0,8491 |
| 40 | 0,7143 | 0,9091 | 0,8095 | 0,8295 | — |
| 45 | 0,6897 | 0,8989 | 0,7907 | 0,8066 | — |
| 50 | 0,6667 | 0,8889 | 0,7727 | 0,7849 | — |
| 55 | — | 0,8791 | 0,7556 | 0,7643 | — |
| 60 | — | 0,8696 | 0,7391 | 0,7449 | — |
| 65 | — | 0,8602 | 0,7234 | — | — |
| 70 | — | 0,8511 | 0,7083 | — | — |

Arafat, Wallfahrtsberg bei Mekka.

**Arago**, 1) *Dominique François*, ber. franz. Physiker, geb. 26. Febr. 1786 in Estagel bei Perpignan, 1809—31 Professor an der polytechnischen Schule zu Paris, beschäftigte sich bes. mit Untersuchungen über die Polarisation des Lichts, über Galvanismus und Magnetismus, entdeckte den durch Rotation entwickelten Magnetismus. Seit 1831 Mitglied der Deputirtenkammer, hielt er sich zur äussersten Linken, ward Febr. 1848 Mitglied der provisorischen Regierung und Kriegs- und Marineminister, später in der Nationalversammlung Mitglied des Kriegsausschusses; † 3. Okt. 1853 in Paris. Schr.: ‚Astronomie populaire' (1834—35, 4 Bde.), redigirte mit *Gay-Lussac* die ‚Annales de chimie et physique'. ‚Oeuvres', herausg. von Barral (1854—62, 17 Bde.; deutsch von Hankel, 1854—60, 16 Bde.). Vgl. *Audiganne* (2. Aufl. 1869) und *Bertrand* (1865). — 2) *Jacques Etienne Victor*, Schriftsteller, Bruder des vorigen, geb. 10. März 1790 in Estagel, machte 1817—20 unter Kapitän Freycinet eine Reise um die Erde, schr. Melodramen u. Lustspiele, ward 1835 Theaterdirektor zu Rouen; † erblindet Januar 1855 in Brasilien. Schr.: ‚Promenade autour du monde' (1822, 2 Bde., mit Atlas); ‚Voyage autour du monde' (2. Aufl. 1843, 2 Bde.); ‚Voyage d'un aveugle en Californie et dans les régions aurifères' (1851). — 3) *Etienne*, Theaterdichter und Journalist, Bruder des vorigen, geb. 7. Febr.

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

1803 in Perpignan, übernahm 1829 die Direktion des Vaudevilletheaters in Paris, ward Febr. 1848 Oberpostmeister und Mitglied der Nationalversammlung, floh nach dem Juniaufstand nach Belgien und Turin, kehrte 1859 nach Paris zurück, wo er 5. Sept. bis 31. Okt. 1870 Maire war. — 4) *Emanuel,* Sohn von A. 1), geb. 6. Aug. 1812 in Paris, schr. seit 1832 einige Lustspiele und Vaudevilles, ward dann Advokat, betheiligte sich an der Februarrevolution von 1848, ging Mai d. J. als Gesandter nach Berlin, zog sich nach 2. Dec. 1851 vom öffentl. Leben zurück, ward 1869 Mitglied des Gesetzgebenden Körpers, Sept. 1870 der Regierung der nationalen Vertheidigung, 1871—76 der Nationalversammlung, jetzt des Senats. — 5) *Alfred,* Maler, Bruder d. vor., Schüler Delaroche's, ward 1852 Generalinspektor der schönen Künste im Ministerium. Karl V. in San Juste etc.

**Aragon,** linker Nebenfluss des Ebro in Spanien, entspringt am Mt. d'Aspe in den Pyrenäen, mündet oberhalb Alfaro; 220 km. Danach benannt das *Königr.* A. (Aragonien).

**Aragonien,** Landschaft (Königreich) im nördl. Spanien, an Frankreich stossend, auf beiden Seiten des Ebro, 46,565 Qkm. und 928,718 Ew. *Hocharagonien,* anmuthiges Gebirgsland, und *Niederaragonien,* öde Ebene. Kultur vernachlässigt. Die Einwohner finster, eigensinnig; tapfere Soldaten. 3 Provinzen: Saragossa, Teruel, Huesca. A. ward unter Ramiro I. 1035 ein Königreich, 1163 mit Katalonien vereinigt. Glanzzeit bis zum Tod Ferdinands des Kathol. (1516). In Sicilien und Sardinien herrschte eine Nebenlinie. Durch Ferdinands Vermählung mit Isabella von Kastilien (1479) wurde die Vereinigung der Reiche Kastilien und A. herbeigeführt.

**Aragonit,** Mineral, kohlensaurer Kalk, farblos oder gefärbt, vom Kalkspat nur durch die Krystallform unterschieden, bes. in Basalt, bildet die Kalkabsätze heisser Quellen *(Sprudel-* und *Erbsenstein).*

**Araguaia** *(Araguay),* Nebenfluss des Tocantins in Brasilien, zwischen den Prov. Matto Grosso u. Goyaz, mündet bei São João.

**Arak,** alkoholisches Destillat aus verschiedenen vergohrenen Flüssigkeiten: Batavia-Arak aus gemalztem Reis, Goa-Arak aus Palmensaft, anderer aus Zucker und Melasse. A. des Handels meist gefälscht.

**Araktschejew,** *Alexej Andrejewitsch, Graf von,* russ. General, geb. 1769, 1807 General der Artillerie, 1810 Mitglied des Reichsraths, Gründer der Militärkolonien u. Chef derselben, 1825 verabschiedet; † 3. Mai 1834.

**Aralia** *L.,* Pflanzengattung der Araliaceen, in Asien u. Nordamerika, viele Blattzierpflanzen. Aus dem Mark der chinesischen *A. papyrifera Hook.* das Reispapier.

**Aralsee,** Steppensee in Asien, östl. vom Kasp. Meer (dazwischen der Turkmanenisthmus), nur 11 m. ü. M., 66,998 Qkm. Schwach salziges Wasser; im Abnehmen begriffen. Zuflüsse (von Turkistan): Amu Darja und Sir Darja.

**Aramäa** (‚Hochland', gegenüber Kanaan, ‚Tiefland'), im A. T. das gesammte Land zwischen Arabien, Armenien und Palästina, vorzugsweise aber Syrien links des Jordan. *Aramäische Sprache,* dem semitischen Sprachstamm angehörend, mit 2 Hauptdialekten: West- (Syrisch) und Ostaramäisch (Chaldäisch).

**Aranda,** *Pedro Pablo Abaraca de Bolea, Graf von,* span. Staatsmann, geb. 21. Dec. 1718 in Saragossa, erst Officier, dann Gesandter in Polen, seit 1765 Präsident des Raths von Kastilien, beschränkte die Inquisition, vertrieb 1767 die Jesuiten aus Spanien, ward 1773 entlassen u. Gesandter in Paris (bis 1787), 1792 auf kurze Zeit wieder Minister; † 1799.

**Araneïden,** s. v. w. Spinnenthiere.

**Aranjuēz** (spr. -chu-ehds), Stadt in der span. Provinz Madrid, am Tajo; königl. Lustschloss (unter Philipp II. erbaut), 4340 (im Sommer 20,000) Ew. Abdankung König Karls IV. zu Gunsten seines Sohns Ferdinand 18. April 1808.

**Aran'scher Aether,** anästhetisch. Mittel, Gemisch von Tri- u. Tetrachloräthylchlorid.

**Aran-Thal** *(Valle d'Aran),* Pyrenäenthal in Aragonien, nahe der franz. Grenze; Quelle der Garonne. Westl. der Maladetta.

**Arāny,** *Janos,* ungar. Epiker, geb. 2. März 1817 in Nagy-Szalonta (Kom. Bihar), seit 1851 Professor zu Nagy-Körös, seit 1860 Direktor der Kisfaludy-Gesellschaft zu Pest, seit 1859 Mitglied der ungar. Akademie. Hauptwerke: ‚Toldi'; ‚Die Belagerung von Murany' (beide deutsch von Kertbeny 1851); ‚Katalin' (1850); ‚Die Zigeuner von Nagy-Ida' (1852); ‚Toldi's Abendgang' (deutsch von Kolbenheyer 1856); ‚Buda halála', 1. Th. einer epischen Trilogie, 1864 von der ungarischen Akademie gekrönt.

**Aranyos,** rechter Nebenfluss des Maros in Siebenbürgen, mündet bei Erlenmarkt, führt Gold.

**Ararat,** höchster Berg Armeniens, auf der Grenze von Russland, Persien und der Türkei, vulkanisch, mit 2 Gipfeln (5155 m. und 4180 m.). Sage von der Arche Noahs.

**Aras** *(Araxes),* Nebenfluss des Kur in Armenien, entspringt bei Erzerum; Grenze zwischen Russland und Persien.

**Arātos,** griech. Staatsmann, aus Sikyon, geb. um 272 v. Chr., befreite seine Vaterstadt von der Tyrannis, bewirkte 251 deren Beitritt zum Achäischen Bund, der unter seiner Leitung Kraft und Ansehen gewann, aber infolge der Herbeirufung der Makedonier gegen Sparta (222) unter makedonische Herrschaft kam; † 213, auf Anstiften Philipps III. von Makedonien vergiftet. Biographie von *Plutarch.*

**Araucaria** *Juss.* (Andentanne), Pflanzengattung der Koniferen. *A. brasiliensis Rich.,* bildet ausgedehnte Wälder in Brasilien, geniessbare Samen; *A. imbricata Pav.* (Chilifichte), über 45 m. h., im südlichen Chile, wichtige Nahrungspflanze. *A. Cunninghami Ait.,* an der Ostküste von Neuholland, liefert Nutzholz.

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

**Araujo Porto Alēgre** (spr. -auscho), *Manoel de*, brasil. Dichter u. Maler, geb. 29. Nov. 1806 in Rio Pardo (Prov. São Pedro), ward 1837 Prof. an der Kunstakademie zu Rio, 1859—66 brasil. Generalkonsul in Berlin. Schr.: ‚Colombo' (Epos) u. ‚Brasilianas'.

**Arauko**, Provinz von Chile, zwischen Kordilleren und Stillem Ocean, im N. von Concepcion, im S. von Valdivia begrenzt, 15,802 Qkm. mit (1875) 51,307 Ew. und der Hauptstadt Los Angeles. Unabhängig an der Küste die *Araukaner*, ein indian. Volksstamm, tapfer, aber heidnisch, noch 70,400, mit militärisch-aristokratischer Verfassung, einst eine Art Föderativstaat; fortwährende Kämpfe mit den Spaniern, bis diese 1773 die Freiheit der Araukaner anerkannten. 1860 liess sich ein franz. Advokat, de Tonnens, unter dem Namen Orelie Antoine I. zum konstitutionellen König von A. erklären, wurde jedoch 1862 vertrieben.

**Arausio**, lat. Name von Orange.

**Aravalligebirge**, Gebirge im ostind. Radschputana, Wasserscheide zwischen dem Arab. Meer und dem Gangesgebiet.

**Arawāken**, Indianerstamm im westlichen Guayana.

**Arāxes**, s. *Aras*.

**Arbe**, dalmatische Insel, an der kroatischen Küste, 193 Qkm. ($3^1/_2$ ö. QM.) u. 3952 Ew., 408 m. hoch, fruchtbar.

**Arbēdo**, Dorf im Kanton Tessin, am Tessin. Hier 30. Juni 1422 *Sieg* der Schweizer über die Mailänder unter Carmagnola.

**Arbeitshäuser**, im allgemeinen Anstalten, welche den Zweck haben, ihre Insassen mit Arbeit zu beschäftigen, entweder *Werkhäuser* für freiwillige Arbeiter, vom Staat oder von Gemeinden, oder von Privaten unterhaltene Anstalten, welche ohne eigene Verschuldung arbeitslos gewordenen Arbeitern Arbeit darbieten und dazu Wohnung und Unterhalt gewähren, oder *Zwangsarbeitshäuser*, in welchen Müssiggänger, Bettler u. Vagabunden zur Arbeit angehalten werden; od. *Strafarbeitshäuser*, wirkliche Strafanstalten, in welchen geringere Vergehen durch mit Arbeit verbundenes Gefängnis abgebüsst werden.

**Arbēla** (jetzt *Arbil*), Stadt im östlichen Assyrien; 331 v. Chr. *Sieg* Alexanders d. Gr. über Darius.

**Arber** (*Grosser A.*), höchster Berg des Böhmerwalds, in Niederbayern, 1458 m. h.; nördlich davon der *Kleine A.*, 1381 m. h.

**Arbĭter** (lat.), Schiedsrichter.

**Arbiträr** (lat.), nach Gutdünken.

**Arbitrage** (fr., spr. -trahsch), Schiedsrichterspruch, im Handelsverkehr Vorberechnung, welcher Weg für ein Geschäft in Werthobjekten der vortheilhafteste ist. *Wechsel-, Effekten-* od. *Komptanten-A.* ermittelt, 1) welche Gattung von Wechseln, Effekten od. Geldsorten sich am besten zur Einziehung einer auswärtigen Forderung oder zur Tilgung einer auswärtigen Schuld eignet; 2) an welchem Börsenplatz gewisse Gattungen von Wechseln (Devisen), Effekten (Staatspapieren, Aktien) od. Geldsorten (Komptanten) am vortheilhaftesten eingekauft od. verkauft werden. Die A.-Berechnung geschieht durch Vergleichung der gleichzeitigen Börsenkurse u. bildet einen hervorragenden Zweig des Bankgeschäfts. Vgl. *Becker* (1876), *Swoboda* (3. Aufl. 1872).

**Arbitrĭum** (lat.), Gutachten. *A. boni viri*, das Gutachten eines rechtlichen Mannes als Grundlage eines richterl. Erkenntnisses; *Superarbitrium*, ein Gutachten höherer Instanz.

**Arbōga**, uralte Stadt in Schweden (Westermanland), 3393 Ew.; früher wichtiger Handelsplatz; Reichstage. Durch die *Arboga-Artikel* beschränkte 1561 Erich XIV. die Macht der Herzöge. *Arboga-Klipping*, viereckige Kupfermünzen. Unfern der *Arbogakanal*, zwischen Mälar- und Hjelmarsee.

**Arbŏgast**, Franke, Feldherr der röm. Kaiser Gratian u. Valentinian II., liess letztern ermorden u. hob den Geheimschreiber u. Kanzler Eugenius auf den Thron, ward von Theodosius d. Gr. bei Aquileja 394 geschlagen und tödtete sich selbst.

**Arbois** (spr. -boa), Stadt im franz. Dep. Jura, 5273 Ew. Weinbau (*Arboiswein*).

**Arbon**, Stadt im Kanton Thurgau, am Bodensee, 1919 Ew. Nahe dabei Reste des Arbor Felix (Römerlager).

**Arbor** (lat.), Baum. *A. genealogica*, Stammbaum. *A. Dianae*, aus Lösungen gefälltes metallisches Silber; *A. Jovis*, ebenso erhaltenes Zinn; *A. saturni*, Blei. *Arboretum*, Baumanlage in botanischen Gärten.

**Arbroath** (spr. arbrohth), früher *Aberbrothik* (spr. ehbr-), Hafenstadt in der schott. Grafsch. Forfar, a. d. Nordsee, 20,169 Ew.

**Arbues de Epila**, *Peter*, span. Grossinquisitor, geb. 1441 zu Epila in Aragonien, 1484 Inquisitor in Saragossa, 1485 ermordet, 1867 von Papst Pius IX. heilig gesprochen; bes. bekannt geworden durch *Kaulbachs* ergreifendes Gemälde, das ihn als die Verkörperung des blinden Fanatismus darstellt. Vgl. *Zirngiebl* (2. Aufl. 1872).

**Arbuthnot** (spr. ahrböthnot), *John*, engl. Satiriker, geb. 1675 zu Arbuthnot in Schottland, Freund Swifts u. Pope's, seit 1709 Leibarzt der Königin Anna; † 27. Febr. 1735. Hauptverf. der in Pope's Werken veröffentlichten ‚Memoirs of Martinus Scriblerus' u. des Romans ‚John Bull' (1712), letzteres seitdem Spitzname des engl. Volks. Posthum: ‚Miscellaneous works of A.' (1751, 2 Bde.).

**Arbūtus** *L.* (Sandbeere), Pflanzengattung der Ericeen in den Mittelmeerländern und an der Westküste Nordamerika's. *A. unedo L.* (Erdbeerenbaum), in Südeuropa, mit geniessbaren Früchten, die auch auf Spiritus verarbeitet werden.

**Arc**, Flüsschen im franz. Dep. Rhônemündungen, mündet in den See von Berre.

**Arc**, *Jeanne* od. *Johanna d'*, s. *Jeanne d'A.*

**Arcadelt**, *Jacques*, Musiker der niederl. Schule, lebte als päpstl. Sänger in Rom; † gegen 1575 in Paris als Kapellmeister des Kardinals Karl von Lothringen. Zahlreiche Kompositionen, bes. berühmt seine ‚Madrigale' u. ein liebliches ‚Ave Maria'. [gegr. 1690.

**Arcadĭa**, literarische Gesellschaft in Rom,

**Arcādius**, erster oström. Kaiser, Sohn

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

des Kaisers Theodosius d. Gr., geb. 377 in Spanien, erhielt 395 bei der Theilung des Reichs den Orient (sein Bruder Honorius den Occident), überliess, in Trägheit und Ueppigkeit versunken, die Regierung nach einander dem Gallier Rufinus, dem Eunuchen Eutropius und seiner herschsüchtigen Gemahlin Eudoxia; † 1. Mai 408.

**Arcāna** (lat.), Geheimmittel.

**Archäologie** (gr.), Alterthumskunde, Alterthumswissenschaft überhaupt; insbes. die Kenntnis der Kunstdenkmäler u. sonstigen materiellen Ueberreste des Alterthums, und zwar vorzugsweise des klassischen, im Gegensatz zur Philologie, welche die Schriftwerke der Alten zum Gegenstand der Untersuchung macht. Der Begründer der A. ist *Winckelmann;* nach ihm sind als Archäologen zu nennen: *Fea, Visconti, Raoul-Rochette, Zoega, Bröndsted, Lessing, Heyne, Hirt, Meyer, Böttiger, F. G. Welcker, O. Müller, E. Gerhard, Ross, O. Jahn, J. Braun* u. *E. Curtius.* Vgl. *O. Müller,* Handb. der A. (3. Aufl. von Welcker, 1848); *Overbeck,* Gesch. der griech. Plastik (2. Aufl. 1870, 2 Bde.); *Jahn,* Aus der Alterthumswissensch. (1868); *Brunn,* Gesch. der griech. Künstler (1853—59, 2 Bde.); *Böttticher,* Tektonik der Hellenen (2. Aufl. 1869—72, 2 Bde.); *Semper,* Der Stil in den techn. u. tekton. Künsten (1860—65, 2 Bde.). Für die *christliche A.,* erst im 17. Jahrh. in Aufnahme gekommen, vgl. *Otte,* Handb. der christl. Kunstarchäologie (4. Aufl. 1868, 2 Bde.); *Ders.,* Archäolog. Wörterbuch (2. Aufl. 1877); *H. A. Müller* und *Mothes,* Archäolog. Wörterbuch (1874 ff.); für die *biblische A.: Keil,* Handb. der bibl. A. (2. Aufl. 1875); *Haneberg,* Die relig. Alterthümer der Bibel (2. Aufl. 1869). Für die *vorhistorische A.* (A. der Urvölker), vgl. *Lubbock,* Prehistoric times (deutsch 1874, 2 Bde.); *Tylor,* Early history of mankind (deutsch 1873, 2 Bde.); *Caspari,* Urgeschichte der Menschheit (2. Aufl. 1877, 2 Bde.).

**Archäologisches Institut,** Stiftung zur Förderung archäolog. Forschungen. Das A. I. zu Rom (Instituto di corrispondenza archeologica) wurde 1829 von der preuss. Regierung begründet und ging 1874 an das Deutsche Reich über. Es hat seinen Sitz auf dem Kapitol u. gibt regelmässige Publikationen heraus (‚Monumenti inediti', ‚Annali' und ‚Bulletini'). Seit 1874 ist ein ähnliches Institut von der deutschen Regierung auch in Athen errichtet worden.

**Archäoptĕryx** *Ow.,* fossiler Vogel aus den Solnhofer Schiefern, vereinigt den Charakter der Flugeidechsen mit dem der Vögel.

**Archaïsmus** (gr.), Gebrauch veralteter Wörter u. Wendungen; daher *archaïstisch,* veraltet, altväterisch.

**Archangel** (*Archangelsk*), Gouv. in Grossrussland, 767,490 Qkm. mit 281,112 Ew. (darunter Lappländer u. Samojeden), der nördl. Theil Steppe, im S. viel Wald. Die *Hauptst.* A., nahe der Mündung der Dwina, Hafen, wichtiger Handelsplatz, Ausgangspunkt des Walfisch- und Robbenfangs, 19,540 Ew.

**Archangelica** *Hoffm.* (Engelwurz), Pflanzengattung der Umbelliferen. *A. officinalis Hoffm.* (echte E.), nördl. bis zur Disko-Bai; Gewürz und Gemüse, die mit Zucker kandirten Stengel beliebtes Konfekt. Die officinelle Engelwurzel (Angelikawurzel) stammt von kultivirten Pflanzen aus Thüringen und dem Erzgebirge.

**Arche** (lat. *Arca*), Kasten, kastenähnl. Flussfahrzeug; Noahs Schiff (1. Mos. 6, 14 ff.).

**Archelāos,** 1) Heraklide, floh, von seinen Brüdern vertrieben, nach Makedonien und ward Gründer des makedon. Herrschergeschlechts. — 2) König von Makedonien, 413—399 v. Chr., natürl. Sohn des Perdikkas, Verbreiter griech. Sitte u. Bildung, fiel durch Meuchelmord 399. — 3) Feldherr Mithridates' d. Gr., aus Kappadokien gebürtig, bewog 87 v. Chr. im ersten Mithridatischen Krieg die griech. Staaten zum Abfall von Rom, ward aber von Sulla bei Chäronea (86) u. Orchomenos (85) geschlagen, fiel infolge davon bei Mithridates in Ungnade u. floh zu den Römern. — 4) Sohn des vor., erhielt von Pompejus 63 v. Chr. die Würde eines Oberpriesters in Komana, vermählte sich (56) mit Berenike, der Tochter des ägypt. Königs Ptolemäos Auletes, und bestieg mit ihr den ägypt. Thron, ward aber schon 55 von den Römern besiegt und getödtet. — 5) Sohn des Königs Herodes von Judäa, folgte diesem 1 n. Chr. u. erhielt von Augustus mit dem Titel Ethnarch Judäa, Samaria und Idumäa zugetheilt, ward nach 9jähr. Regierung abgesetzt und nach Gallien verbannt.

**Archena,** Dorf bei Lorca in Spanien, bei Murcia; Schwefelthermen 42° R.

**Archenholz,** *Joh. Wilh. von,* deutscher Schriftsteller, geb. 3. Sept. 1745 bei Danzig, machte 1760 als preuss. Officier den 7jähr. Krieg mit, bereiste dann einen grossen Theil Europa's; † auf seinem Landsitz in Oyendorf im Holsteinischen 28. Febr. 1812. Schr.: ‚England u. Italien' (2. Aufl. 1787, 5 Bde.); ‚Annalen der brit. Geschichte' (1789—98, 20 Bde.); ‚Gesch. des 7jähr. Kriegs' (1793, 2 Bde.; 10. Aufl. von Potthast 1873); ‚Gesch. der Königin Elisabeth' (1798); ‚Geschichte Gustav Wasa's' (1801, 2 Bde.). Zeitschr.: ‚Literatur- und Völkerkunde' (1782—91) u. ‚Minerva' (1792 ff.). [*schier.*

**Archers** (fr., spr. -scheh, *Arciēren*), s. *Hart-*

**Archetȳp** (gr.), Urbild; Ur- oder Originalhandschrift; auch erster Druck.

**Archēus** (*Archäos,* gr., ‚Herrscher'), bei dem Gnostiker Basilius Valentinus das Centralfeuer als das Lebensprincip aller Vegetation, bei Paracelsus u. Helmont das alle lebendigen Organismen regelnde Urprincip, ein astralisches Wesen oder eine Luftgestalt, die das von ihr Erzeugte bis zu seinem Untergang bewohnen sollte.

**Archi,** griech. Vorsilbe mit der Bedeutung der ‚Erste, Oberste', dem daraus entstandenen deutschen ‚Erz' entsprechend.

**Archĭas,** *Aulus Licinius,* griech. Dichter, aus Antiochia in Syrien, geb. 117 v. Chr., kam 99 nach Rom, ward 62 der Anmassung des röm. Bürgerrechts angeklagt und von

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

Cicero vertheidigt. Die ihm zugeschr. 35 Epigramme gehören einer spätern Zeit an.

**Archidāmos,** Name von 3 spartan. Königen: 1) A. I., um 686 v. Chr., beendigte den zweiten Messen. Krieg. — 2) A. II., Sohn des Zeuxidamos, reg. 468—426, beendigte den dritten Messen. Krieg u. machte im Peloponnes. Krieg mehrere Einfälle in Attika, weshalb der erste Theil desselben Archidam. Krieg heisst. — 3) A. III., Sohn des Agesilaos, regierte 361—338, schlug die Arkadier bei Megalopolis, fiel in Italien 338.

**Archidiákŏnus** (gr.), kirchl. Würde, ursprüngl. Titel des ersten der Diakonen, dann Gehülfe und Stellvertreter eines Bischofs und Vorsteher eines Sprengels der Diöcese (Archidiakonat) mit fast vollständ. bischöfl. Amtsgewalt. Seit dem 15. u. 16. Jahrh. in der kathol. Kirche abgekommen und durch die Generalvikare ersetzt. In der anglikan. Kirche ist der A. noch selbständiger Vorstand eines Sprengels. In der luther. Kirche noch stellenweise Titel des ersten Diakonus an Stadtkirchen.

**Archīdux** (gr. u. lat.), Erzherzog.

**Archiepiscŏpus** (gr. u. lat.), Erzbischof.

**Archilŏchos,** der älteste lyrische Dichter der Griechen, aus Paros, um 700 v. Chr., Erfinder des iambischen Trimeters. Die Schärfe seiner Satire machte ‚Archilochische Bitterkeit' und ‚Parische Verse' zur sprichwörtlichen Redensart. Nach ihm heisst der halbe Pentameter, dessen er sich oft bediente, *Archilochischer Vers*. Fragmente seiner Gedichte gesammelt in Bergk's ‚Poetae lyrici graeci' (1853); Uebersetzungen von Herder und von Hartung (1857).

**Archimandrīt** (gr.), Erz- oder Generalabt, in der griech. Kirche Abt, welcher über mehrere Klöster die Aufsicht führt.

**Archimēdes,** ber. griech. Mathematiker aus Syrakus, geb. um 287 v. Chr., bereicherte die Mathematik und Physik durch wichtige Entdeckungen (Kegel, Halbkugel u. Cylinder von gleicher Grundfläche und Höhe verhalten sich wie 1:2:3; Verhältnis der Peripherie zum Durchmesser kleiner als 22:7 u. grösser als 223:71; hydrostat. Gesetz, dass das Wasser von dem Gewicht eines in dasselbe getauchten Körpers so viel trägt, als die von letzterem verdrängte Wassermasse beträgt; Schraube ohne Ende etc.), schadete den Syrakus belagernden Römern durch die von ihm erfundenen Wurfmaschinen, ward 212 bei Eroberung der Stadt erschlagen. Werke gesammelt von Torelli (1792), übers. u. erläutert von Nizze (1824); Einzelnes herausg. von Hauber (1798), Hoffmann (1817), Krüger (1819), Gutenäcker (1828).

**Archimedische Schraube,** Schraube ohne Ende, s. *Wasserschnecke*.

**Archipelăgus** (*Archipēl*), Inselmeer; dann die Inselpruppen selbst, z. B. Indischer A., Tahiti-A., Mulgraves-A. etc.; speciell der *Griech. A.*, der zwischen Griechenland, Kleinasien u. der Türkei liegende Theil des Mittelmeers, welcher die Inseln Kandia, Euböa, die Sporaden u. Kykladen enthält.

**Architékt** (gr.), Baumeister, Leiter eines Baues; *Architektur*, Baukunst; *Architektōnik* (gr.), eigentlich die Wissenschaft der Baukunst; *architektonisch*, den Regeln der Baukunst angemessen.

**Architekturmalerei,** Gattung d. Malerei, welche sich mit der Darstellung architekton. Gegenstände befasst, bes. insoweit dieselben dem Gebiet künstler. Produktion angehören. Man pflegt reine Architekturstücke und architekton. Landschaften zu unterscheiden. Als Architekturmaler sind zu nennen: die Niederländer *P. Neefs, Joh. Ghering, van Deelen* etc.; die Italiener *Canale* u. *Bellotto* (gen. *Canaletto*); die Deutschen *Schinkel, Quaglio, von Bayer, Hasenpflug, Ainmiller, Vermeersch, Gärtner, Graeb, Helfft, Dietrich, Harrer, Seel* etc.; die Franzosen *Granet, Ouvrié, Garnerey, Villeret;* die Engländer *Prout, Roberts* etc.

**Architrāv** (gr. *Epistylion*), im antiken Säulenbau der unmittelbar auf den Kapitälen der Säulen ruhende steinerne Querbalken.

**Archīv** (gr.), Sammlung von schriftlichen, zur Erhaltung für die Nachwelt bestimmten Urkunden rechtlichen oder geschichtlichen Inhalts. *Archivwissenschaft*, die systematische Darstellung der für die Einrichtung und Verwaltung der A.e geltenden Grundsätze. *Archivar*, Archivbeamter. Vgl. *Brand*, Archivwissenschaft (1854); ‚Archivalische Zeitschrift', hrsg. v. Löher, seit 1877.

**Archivolte** (ital.), Simswerk um einen Bogen od. architravirte Einfassung desselben.

**Archon** (gr.), in Athen oberste Magistratsperson. Erster A. war Medon, Sohn des Königs Kodros, nach dessen Tod (1068 v. Chr.) eingesetzt, aus dessen Nachkommenschaft 13 A.ten auf einander folgten. 752 ward die lebenslängl. Dauer des Archontenamts auf 10 Jahre beschränkt, 714 der Zutritt dazu allen Eupatriden (Adeligen) geöffnet, 683 die einjähr. Dauer des Amts u. die Zahl der A.ten auf 9 festgesetzt, von denen der erste als Oberaufseher über das ganze Gemeinwesen vorzugsweise A., auch *A. Eponymos* hiess, weil nach seinem Namen das Jahr bezeichnet ward, der zweite, *Basileus*, als Oberaufseher des Kultuswesens Titel u. Schmuck des Königs führte, der dritte, *Polemarchos*, die Leitung des Kriegswesens hatte. Die übrigen 6 hiessen Thesmotheten (Gesetzgeber). Nach Ablauf ihrer Amtszeit mussten die A.ten Rechenschaft über ihre Amtsführung ablegen und traten darauf in den Areopag. Die Solonische Verfassung (594) verringerte die Amtsgewalt der A.ten, beschränkte aber die Wahlfähigkeit dazu auf die 1. Klasse; Aristides erklärte alle 4 Klassen für wahlberechtigt.

**Archȳtas,** von Tarent, Pythagoräer, Zeitgenosse des Platon, Mathematiker, Staatsmann und Feldherr, angebl. Erfinder der analyt. Methode in der Mathematik u. Löser mehrerer geometrischen u. mechanischen Probleme, ertrank im Adriatischen Meer. Vgl. *Gruppe*, Die Fragmente des A. (1840).

**Arciēren** (ital.), s. *Hartschier*.

**Arcis sur Aube** (spr. arssih ssür ohb), Stadt

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

im franz. Depart. Aube, 2845 Ew.; hier 20. März 1814 *Sieg* der Verbündeten unter Schwarzenberg über Napoleon I.

**Arcitĕnens** (lat.), Bogenführer, Beiname des Apollon; auch Sternbild des Schützen.

**Arco,** Stadt im Tiroler Bezirk Trient, 1995 Ew., nahe am Gardasee.

**Arco,** *Carlo d',* ital. Kunstschriftsteller, geb. 8. Sept. 1799 in Mantua, † das. Jan. 1873. Schr.: ‚Vita e opere di Giulio Romano' (2. Ausg. 1843); ‚Delle arti e degli artifici di Mantova' (1857—59, 2 Bde.); ‚Della Economia politica del municipio di M.' (2. Aufl. 1846); ‚Studj intorno al municipio di M.' (1871—72, 3 Bde.) etc.

**Arcŏle,** Dorf bei Verona, nahe der Etsch; 15.—17. Nov. 1796 *Schlacht* zwischen den Franzosen unter Bonaparte u. den Oesterreichern unter Alvinczy, erstere Sieger.

**Arçon** (spr. -ssong), *Jean Claude Eléonore Lemicaud d',* Ingenieur, geb. 1733 in Pontarlier, erfand 1780 zur Beschiessung Gibraltars die schwimmenden Batterien, leitete unter Dumouriez die Operationen gegen mehrere holländ. Festungen; † 1. Juli 1800. Hauptwerk: ‚Considérations militaires et politiques sur les fortifications' (1795).

**Arcos de la Frontēra,** Stadt in der span. Provinz Cadiz, am Guadalete, 11,532 Ew.

**Arctomys,** Murmelthier.

**Arctopithēci,** Krallenaffen, s. *Affen.*

**Arctostaphȳlos** *Adans.* (Bärentraube), Pflanzengattung der Ericeen. Von *A. uva ursi Spr.,* in allen nördlichen Ländern, sind die herben Blätter officinell.

**Arctūrus,** Stern 1. Grösse in dem Bootes.

**Arcueil** (spr. -köj'), Dorf bei Paris, 5258 Ew.; ber. Aquädukt, von Maria v. Medici auf den Trümmern eines römischen erbaut.

**Arcus** (lat.), Bogen, als Waffe; bogenförmiges Bauwerk.

**Arda,** schiffb. Nebenfl. der Maritza in der Türkei, mündet oberh. Adrianopel; 162 km. lang.

**Arděa,** Reiher.

**Arděa,** Dorf bei Rom, dabei die Trümmer des alten A., Hauptstadt der Rutuler.

**Ardeb** *(Ardebe),* ägypt. Getreidemass, in Alexandria = 271, in Kairo = 179, in Rosette = 284 Liter. In Akka 1 A. Reis = 254,657 kgr.

**Ardĕbil,** Stadt in der pers. Prov. Aserbeidschan, westl. v. Kaspisee, 10—20,000 Ew.; Mausoleum des Scheichs Sefi, Wallfahrtsort.

**Ardèche** (spr. -ähsch), rechter Nebenfluss des Rhône in Frankreich, kommt von den Cevennen, mündet oberh. Pont St. Esprit, 130 km. l. Danach benannt das *Dep.* A., den nordö. Theil von Languedoc umfassend, 5527 Qkm. mit 380,277 Ew. Hauptst. Privas.

**Ardennen** *(Eisling),* Waldgebirge zwischen Mosel, Maas und Sambre, 500 m. (Höhen von 650 m.), z. Th. Heide, mit tiefen u. fruchtbaren Thälern, wichtig durch seine Erze u. die am Nordrand hinziehenden unerschöpfl. Steinkohlenlager. Danach benannt das franz. *Dep.* A., 5232 Qkm. u. 320,217 Ew.; Hauptstadt Mezières. Der *A.-kanal* verbindet Aisne und Maas, 105 km. l.

**Ardeur** (fr., spr. -dör), Hitze, Eifer.

**Ardey,** Gebirgszug in Westfalen, um Herpecke 163 m. hoch; sehr reich an Kohlen.

**Ardilan,** Landschaft im pers. Kurdistan.

**Arditi,** *Luigi,* ital. Violinvirtuos u. Komponist, geb. 1822 in Crescentino, 1852—56 Orchesterchef in New York, seit 1858 Kapellmeister in London. Opern: ‚I briganti', ‚Sestetto di bravura', Duo's und andere Werke (die Walzerarie ‚Il bacio').

**Arditō** (ital., Mus.), kühn, beherzt.

**Ardres** (spr. ardr), feste Stadt im franz. Dep. Pas de Calais, 2143 Ew.; hier 1520 Zusammenkunft Franz' I. von Frankreich u. Heinrichs VIII. von England, wegen der dabei entfalteten Pracht Camp du drap d'or gen.

**Ardschisch,** 1) Nebenfluss der Donau in der Walachei, entspr. in den Transsylvan. Alpen, mündet bei Oltenizza, 370 km. l. — 2) Berg, s. *Erdschisch.*

**Areāl** (lat.), Flächeninhalt, namentlich von Grundstücken.

**Areb,** ostind. Rechnungsmünze, = 25 Lac Rupien oder 2½ Mill. Rup. = 4,811,322 Mk.

**Arēca** *L.* (Arecapalme), Pflanzengattung der Palmen. *A. Catechu L.* (Katechupalme), in Ostindien, liefert die Betelnuss u. Katechu; *A. sapida Sol.,* auf Neuseeland, die südlichste aller Palmen.

**Arēlat** *(Arelatisches Reich),* burgund. Königreich, nach der Hauptstadt Arles (das *Arelatum* der Römer) genannt, 880 vom Grafen Boso von Vienne begründet, umfasste das Gebiet der Saône u. des Rhône, wurde 1032 mit dem Deutschen Reich vereinigt, seit dem 12. Jahrh. aber zersplittert.

**Aremberg,** s. *Arenberg.* [S. *Burgund.*

**Arēna** (lat.), Kampfplatz in den alten Amphitheatern, dann Gebäude für Thierhetzen, Reiterkünste etc.

**Arenberg** *(Aremberg), Herzöge von:* 1) *Engelbert Ludwig,* geb. 3. Juli 1750, verlor im Frieden von Lüneville seine reichsunmittelbaren Besitzungen jenseit des Rheins und erhielt dafür 1803 als Entschädigung das Amt Meppen (1826 zum *Herzogth. A.-Meppen* erhoben) u. die Grafsch. Recklinghausen in Westfalen, erbte von seiner Gemahlin Luise Antoinette v. Laraguais 1812 die Besitzungen des Hauses Châlons und Hochburgund; † in Brüssel 7. März 1820. — 2) *Prosper Ludwig,* Sohn des vor., geb. 28. Apr. 1785, folgte 1803 seinem Vater in der Regierung, trat 1806 dem Rheinbund bei, vermählte sich 1808 mit Stephanie Tascher de la Pagerie, Nichte der Kaiserin Josephine, verlor 1810 sein Gebiet theils an Frankreich, theils an Berg, erhielt 1815 seine Besitzungen als Standesherrschaften zurück, Meppen unter hannöv., Recklinghausen unter preuss. Hoheit; † 27. Febr. 1861, hatte seinen Sohn *Engelbert,* geb. 11. Mai 1824, zum Nachfolger. Nach dessen Tod (28. März 1875) folgte ihm sein Sohn *Engelbert* (geb. 10. Aug. 1872). — 3) *August Maria Raimund,* Bruder von A. 1), geb. 23. Aug. 1753 in Brüssel, nach seinem Grossvater mütterlicherseits, dem Grafen Ludwig von der Mark, Graf von Lamark gen., stand in französ. Kriegsdiensten, Freund Mirabeau's, 1796 österr. Unterhändler mit



ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

den franz. Behörden; † 26. Sept. 1833 in Brüssel. Briefwechsel mit Mirabeau (1851).

**Arendal**, Hafenstadt im norweg. Stift Christiansand, 7181 Ew.

**Arendsee**, Stadt im preuss. Regbez. Magdeburg, Kreis Osterburg, am *gleichnamigen* See, 2136 Ew.

**Arēnenberg**, Schloss am Bodensee, im Kanton Thurgau, Besitzthum der Königin Hortense, 1839 verkauft, 1855 von der Kaiserin Eugenie zurückgekauft.

**Arenga** *Labill.* (Zuckerpalme), Pflanzengattung der Palmen. *A. saccharifera Labill.*, auf den Molukken und in Kotschinchina, liefert Palmkohl, Palmzucker, Palmwein, essbare Samen, Nutzholz u. pferdehaarartige Faser *(Gomuti, Kittul)* zu Geweben, Tauwerk, Polstern.

**Arensburg**, Hauptstadt der livländ. Insel Oesel, 3136 Ew. Hafen, 2 Leuchtthürme.

**Arĕola** (lat.), kleiner Hof; Hof um die Brustwarze; Umgebung der Geschwüre; der Hof um den Mond.

**Areopăgos** (gr., *Areopāg*), uralter Gerichtshof zu Athen, benannt nach seinem Versammlungsort, dem unweit der Akropolis gelegenen Hügel des Ares, der Sage nach von Kekrops gestiftet, ein Blutgericht, zugleich aber Wächter der Gesetze, Schirmer der Verfassung, Schützer der Religion und der guten Sitte, ward nach der Solonischen Verfassung aus den gewesenen Archonten zusammengesetzt, aber 460 v. Chr. von Ephialtes seines Einflusses beraubt. Doch bestand er dem Namen nach bis in die römische Kaiserzeit fort. Vgl. *Forchhammer* (1828), *Philippi* (1874).

**Arequīpa** (spr. -kipa), Departement in Peru, 154,200 Qkm. und 200,000 Ew. Die *Hauptst.* A., 60 km. von der Küste, 45,000 Ew.; Handel (Wolle, Chinarinde). Häufige Erdbeben. *Islay*, der Hafen von A.

**Ares**, in der griech. u. röm. Mythologie Gott des Kriegs, ursprünglich der Regensturm und daher erdbefruchtende Naturmacht. Sohn des Zeus und der Hera, Geliebter der Aphrodite, erfreut er sich nur am Streit u. am Toben der Schlacht u. ist daher Göttern u. Menschen verhasst. Identificirt mit dem italischen Gott *Mars* (s. d.).

**Arethūsa**, Quelle auf der Insel Ortygia bei Syrakus, Kultusstätte der Artemis; nach der Mythe Tochter des Nereus, ward, von Alpheos verfolgt, auf ihr Flehen von Artemis in jene Quelle verwandelt.

**Arĕtin**, 1) *Adam, Freiherr von*, bayr. Staatsmann, geb. 24. Aug. 1769 in Ingolstadt, seit 1817 bayr. Bundestagsgesandter, mit Stein Stifter des Vereins für ältere deutsche Geschichtskunde, Besitzer einer bed. Kupferstichsammlung (beschrieben von Brulliot, 1827, 3 Bde.); † 16. Aug. 1822. — 2) *Christoph, Freiherr von*, Bruder d. vor., geb. 2. Dec. 1773 in Ingolstadt, ward 1806 Oberbibliothekar in München, 1819 Präsid. des Appellationsgerichts im Regenkreis und Landtagsdeputirter; † 24. Dec. 1824 in München. Verf. zahlr. Schriften jurist. und polit. Inhalts, unter denen ‚Die Pläne Napoleons' (1809) diesen als Vertreter der Deutschheit feiern, ‚Sachsen u. Preussen' (1815) Preussenhass athmet, auch einiger Dramen. Sein ‚Staatsrecht der konstitut. Monarchie' von Rotteck vollendet (n. Aufl. 1838—40, 3 Bde.). — 3) *Karl Maria, Freiherr von*, Sohn des vor., geb. 4. Juli 1796 in Wetzlar, Historiker von streng kathol. Richtung, ward 1834 Geh. Haus- u. Staatsarchivar, 1847—49 mit diplomat. Missionen betraut, 1851 Wirkl. Geh. Rath, 1854 mit der Einrichtung des Bayr. Nationalmuseums beauftragt, 1859 Reichsrath u. Vorstand des Geh. Staatsarchivs u. des Nationalmuseums in München; † als Abgeordneter zum deutschen Zollparlament 29. Apr. 1868 in Berlin. Schr.: ‚Gesch. des Kurf. Maximilian I.' (1842); ‚Alterthümer des bayr. Herrscherhauses' (1855—71, 9 Lfgn.).

**Aretīno**, *Pietro*, ital. Dichter, geb. 20. Apr. 1492 in Arezzo, lebte meist in Rom; † in Venedig 1557; talentvoll, witzig, ausgelassen, obscön. Werke: 5 Komödien (‚Marescalco', ‚Cortigiana', ‚Ipocrito', ‚Talanta', ‚Il filosofo'); ‚Sonetti lussuriosi' (zu Zeichnungen von Giulio Romano); ‚Ragionamenti piacevoli'; Rime, Stanze, Lettere (6 Bde.) etc. Biographie von *Mazzuchelli* (1741).

**Arezzo**, ital. Prov. (Toscana), 3309 Qkm. und 234,645 Ew. Die *Hauptst.* A. (das alte *Arretium*), 11,154 Ew. Ausgez. Kathedrale. Geburtsort Petrarca's. Im Alterthum eine der 12 etrusk. Städte; ber. Thonarbeiten.

**Arfak**, Berg, s. *Neuguinea*.

**Argäus** (a. G.), Gebirge zwischen Kappadokien und Kilikien, jetzt *Erdschisch*.

**Argāli**, s. *Schaf*.

**Argand**, *Aimé*, Physiker, geb. 1755 in Genf, † 24. Okt. 1803 in England; Erfinder der *Argandbrenner* (s. *Lampen*).

**Argelánder**, *Friedr. Wilh. Aug.*, Astronom, geb. 22. März 1799 in Memel, 1823—37 Dir. der Sternwarte zu Abo u. zu Helsingfors, seit 1837 in Bonn; † 17. Febr. 1875. Schr.: ‚Untersuchungen über die Bahn des grossen Kometen von 1811' (1822); ‚Observationes astr. Aboae factae' (1830—32, 3 Bde.); ‚DLX stellarum fixarum positiones mediae' (1835); ‚Ueber die eigene Bewegung des Sonnensystems' (1837); ‚Uranometria nova' (1843); ‚Durchmusterung des nördl. Himmels zwischen 45 u. 80° n. Br.' (1846); ‚Atlas des nördl. gestirnten Himmels' (1857—1863). Sehr wichtig sind auch seine ‚Beobachtungen u. Rechnungen über veränderl. Sterne' im 7. Bd. der ‚Astron. Beobachtungen auf der Sternwarte zu Bonn' (seit 1846).

**Argen**, Fluss im südl. Würtemberg, fällt in den Bodensee bei Langenargen, 66 km. l.

**Argens** (spr. -schang), *Jean Baptiste de Boyer, Marquis d'*, franz. Schriftsteller, geb. 24. Juni 1704 in Aix, diente erst in der franz. Armee, ward dann Kammerherr u. Freund Friedrichs II. von Preussen, Dir. der Berliner Akademie; † 11. Jan. 1771 Schr.: ‚Lettres juives', ‚Lettres chinoises' und ‚Lettres cabalistiques' sowie ‚La philosophie du bon sens' (zus. unter d. Tit. ‚Oeuvres du Marquis d'A.', 1768, 24 Bde.); ‚Hist. de l'esprit humain' (1765—68, 14 Bde.).

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

**Argensōla**, *Lupercio Leonardo de*, span. Dichter, geb. 1564 zu Barbastro in Aragonien, folgte 1611 dem Vicekönig Grafen von Lemos nach Neapel; † das. 1613. Oden, Episteln nach Horazischem Muster. Sein Bruder *Bartolomé Leonardo*, geb. 1565, † 26. Febr. 1631 in Saragossa, geachteter Historiker, als Dichter in der didakt. Satire glücklich. Werke: ‚Conquista de las Molucas' (1609); ‚Primera parte de los Anales de Aragon' (1630). Beider Brüder ‚Rimas' 1634.

**Argenson** (spr. -schangssong), 1) *Marc René d'*, franz. Staatsmann, geb. 4. Nov. 1652, unter Ludwig XIV. Chef der Polizei in Paris, dann Präsident des Finanzkonseils u. Siegelbewahrer, dankte 1720 ab; † 8. Mai 1721. — 2) *René Louis, Marquis*, Sohn des vor., geb. 18. Okt. 1694, 1741—47 Staatssekretär des Auswärtigen, widmete sich dann wissenschaftl. Beschäftigung; † 10. Jan. 1757. Schr.: ‚Considérations sur le gouvernement de la France' (1764, 1784), ‚Essais' (1785, 1787, 2 Bde.) und ‚Mémoires' (herausg. von Rathery 1861—68, 9 Bde.). — 3) *Marc Antoine René, Marquis de Paulmy*, Sohn des vor., geb. 1722, bekannt als Schriftsteller u. Sammler der 150,000 Bände zählenden Bibliothek des Arsenals; schrieb Novellen, leitete die Herausgabe der ‚Bibliothèque universelle des romans' (1775 ff.); † 1787 als Gouverneur des Arsenals.

**Argent** (fr., spr. -schang), Silber, Geld.

**Argentān**, s. v. w. Neusilber.

**Argentan** (spr.-schangtang), Stadt im franz. Dep. Orne, 5725 Ew. Berühmte Spitzen.

**Argenteuil** (spr. -schangtöj), Flecken im franz. Dep. Seine-Oise, an der Seine, 8389 Ew.

**Argentiēra**, Insel, s. *Kimolo*.

**Argentière** (spr. -schang'tjähr), Dorf im Chamonixthal; darüber der *Glacier d'A.* in der Montblancgruppe.

**Argentīn**, fein getheiltes metallisches Zinn, dient zur Herstellung von Silberdruck auf Geweben.

**Argentīnische Republik** (*Vereinigte Staaten von La Plata*), südamerik. Staatenbund, bestehend aus 14 Freistaaten (Provinzen): Buenos Ayres, Santa Fé, Entre Rios und Corrientes am untern Lauf des La Plata, Cordova, San Luis, Santiago u. Tucuman in der Mitte, Jujuy, Salta, Catamarca, Mendoza, La Rioja und San Juan im W. u. den Territorien Gran Chaco, Missiones, Pampas Arjentinas; zusammen 2,080,506 Qkm. (dazu Patagonien mit 974,562 Qkm.) mit (1869) 1,877,490 Ew. Hauptstrom der Paraná (Rio de la Plata) mit Paraguay, Pilcomayo, Salado u. Uruguay. Im W. Hochebene, im O. Tiefland (hier öde Grasfluren, Salzsümpfe oder Salzsteppen). *Klima* tropisch. *Produkte:* Reis, Mais, bes. aber Südfrüchte, Rindvieh u. Pferde in ungeheuren Herden; daher Talg, Häute, Hörner, Pferdehaare, Salzfleisch Hauptausfuhrartikel; ausserdem Esel, Maulthiere, Schafe (sächs. Merino's), Lama's. Die Einwohner meist Indianer, ausserdem Kreolen, Mestizen (Gauchos), Mulatten. Europ. Einwanderung 1875: 42,066. *Budget* für 1875/76: 20,259,605 Pesos fuertes, Schuld 68,416,043 Pesos f. (1 Peso f. = 4,1 Mk.). — *Armee* 7138 Mann, *Kriegsflotte* 28 Schiffe mit 88 Kan. *Einfuhr* 1875: 55,776 Mill. Pesos f., *Ausfuhr* 50,331 Mill. Pesos f. 2010 Schiffe von 800,930 Tonnen liefen ein, 1818 Schiffe von 798,120 T. aus. *Eisenbahnen* 2120 km. *Telegraphen* 7650 km. Hauptstadt Buenos Ayres.

*Geschichte.* Das Gebiet der A.n R., von Juan Diaz de Solis (1509 u. 1515) und Sebastian Cabot (1528) zuerst betreten, seit 1555 von Spanien aus kolonisirt, bildete seit 1776 einen Theil des span. Vicekönigreichs Buenos Ayres. Die liberalen Bewegungen begannen 1810 u. führten 9. Juli 1816 zur förmlichen Unabhängigkeitserklärung der ‚Vereinigten Staaten von Rio de la Plata'. Nach heftigen Kämpfen konstituirten sich 1822 Paraguay und Uruguay (Banda Oriental) als besondere Republiken. Unter den übrigen konföderirten Republiken stand Buenos Ayres obenan, dessen Generalkapitän als die oberste Exekutivbehörde der Konföderation galt. Nach weiteren Kämpfen zwischen den Unitariern, welche eine starke Centralgewalt eingesetzt, u. den Föderalisten, welche den einzelnen Republiken möglichste Unabhängigkeit gewahrt wissen wollten, schwang sich 1835 der Gauchoshäuptling Rosas zum Haupt der Konföderation empor. Die Schreckensregierung dieses Tyrannen endete mit der Niederlage, die er 3. Febr. 1852 bei Monte Caseros durch die vereinigten Truppen Brasiliens, Paraguay's, Uruguays und der Argentin. Opposition erlitt. Infolge der hierauf eintretenden Differenzen zwischen dem zum Diktator ernannten General Urquiza und dem Staat Buenos Ayres schied letzterer (1852) aus der Konföderation aus. Nach mehreren vergebl. Versuchen zur Wiedervereinigung trat Buenos Ayres infolge der Niederlage, welche seine Truppen 23. Okt. 1859 bei Cepada von Urquiza erlitten, durch die 6. Juni 1860 zu Paraná geschlossene Union dem Argentin. Bund wieder bei. Die 25. Mai 1862 nach Buenos Ayres berufene Nationalversammlung nahm eine neue Konstitution an, nach welcher die Stadt Buenos Ayres eine ähnliche Stellung haben sollte wie der Distrikt Columbia zur nordamerikan. Union. Mitre wurde 14. Okt. Präsident der nun wieder vereinigten Konföderation. Streitigkeiten mit dem benachbarten Uruguay verwickelten die A. R. im Bund mit Brasilien 1863 in einen Kampf gegen Paraguay, welcher erst 1870 beendigt ward (s. *Brasilien*). Im Herbst 1868 wurde Don Faustino Sarmiento, 1874 Avellaneda Präsident. Die aufständischen Bewegungen sind jetzt seltener u. erfolgloser geworden. Vgl. *Burmeister*, Phys. Beschreibung der A.n R. (1876 ff.); *Andree*, Buenos Ayres und die argent. Provinzen (3. Aufl. 1874); *Beck-Bernard*, Die A. R. (1865, 2. Aufl. 1874); *Mulhall*, Handbook of the River Plate Republics (1874); *Dominguez*, Hist. of the Argent. Republ. (1865); *Latham*, States of the River



ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

Plate (1868); *Sarmiento*, Life in the Argent. Republ. (1868); *Tschudi*, Reisen durch Südamerika, Bd. 5 (1869).

**Argenton** (spr. -schangtong), Stadt im franz. Dep. Indre, an der Creuse, 5274 Ew.

**Argentorātum**, lat. Name von Strassburg.

**Argéntum** (lat.), Silber; *A. foliatum*, Blattsilber; *A. nitricum*, salpeters. Silber, Höllenstein.

**Argilīt**, s. v. w. Thonschiefer.

**Argilla**, Thonerdehydrat; auch Bolus.

**Argīver** (*Argeier*), die Einwohner der griechischen Landschaft Argos.

**Argo**, Name des Schiffs der Argonauten (s. d.); Sternbild am südlichen Himmel mit Kanopus als Stern 1. Grösse.

**Argŏlis**, die östl. Landschaft des alten Peloponnes, die Stadtgebiete Argos, Mykenä, Trözene, Hermione u. Epidauros umfassend. Im Alterthum von den Dorern bewohnt. Berühmt ist der Tyrann Phidon von A., doch trat die Landschaft wenig hervor. Seit 243 v. Chr. zum Achäischen Bund gehörig, später röm. Provinz, dann von den Venetianern, zuletzt von den Türken erobert. Nach der Befreiung Griechenlands eins der 7 Depart. von Morea (bis 1838). Gegenwärtig die Nomarchie *A.* u. *Korinth*, 3749 Qkm. mit 127,820 Ew., Hauptst. Nauplia.

**Argŏlischer Meerbusen**, Golf v. Nauplia.

**Argŏnaut**, s. v. w. Papiernautilus.

**Argŏnauten** (gr.), Schiffer auf der Argo, die griech. Heroen, welche ein Menschenalter vor dem Trojan. Krieg unter Jasons Anführung die Seefahrt nach Kolchis am Schwarzen Meer ausführten, um das Goldene Vliess des Widders, auf dem Phrixos und Helle entflohen waren, aus dem Hain des Ares zu holen, wo es von einem Drachen bewacht ward. Die Sage vom *A.zug* behandelten dichterisch Pindaros (im 4. Pyth. Siegeslied), Apollonios von Rhodos und Valerius Flaccus.

**Argonne**, Landschaft im nordöstlichen Frankreich zwischen Marne und Maas; darin der *Argonnerwald*, 300 m.

**Argos**, mit dem Beinamen *Panoptes*, ‚der Allsehende', 100äugig, ward von Hera zum Wächter der in eine Kuh verwandelten Io bestellt, von Hermes (Argiphontes) getödtet. *Argusaugen*, sprichwörtlich für argwöhnisch, ängstlich bewachende Augen.

**Argos**, Hauptstadt der griech. Nomarchie Argolis u. Korinth, am Planitza (Inachos), 8981 Ew. Trümmer des Heratempels.

**Argostŏli**, Hauptstadt der ion. Insel Kephalonia, 8106 Ew. Nahebei die ‚Meermühlen' von A.

**Argoulets** (fr., spr. -gulä), leichte, mit Arkebusen bewaffnete, zu Fuss u. zu Pferd kämpfende Kavallerie des 16. Jahrh.

**Arguelles** (spr. -geeljes), *Augustin*, span. liberaler Staatsmann, geb. 1775 zu Ribadesella in Asturien, 1812—14 Mitglied der Cortes, ward nach Ferdinands VII. Rückkehr zu 10jähr. Zuchthausstrafe verurtheilt und in Ceuta u. dann in Alcudia eingekerkert, 1820 befreit und Minister des Innern, floh nach Aufhebung der Konstitution 1823 nach England, ward, 1832 zurückgekehrt, Präsident der Prokuradorenkammer, 1837 Kongresspräsident, 1841 Vormund der Königin Isabella; † 23. März 1844 in Madrid.

**Argŭment** (*Argumentum*, lat.), eigentl Beweisgrund, dann s. v. w. Beweis, daher *Argumentation*, Beweisführung. *Argumentum ad hominem*, Beweis, der sich auf die subjektive Ansicht dessen, der überzeugt werden soll, gründet; *A. ad veritatem*, Beweis, der sich auf allgemein anerkannte, sogen. objektive Wahrheiten stützt; *A. a consensu gentium*, Erfahrungsbeweis, der sich auf die Uebereinstimmung aller Völker u. Zeiten beruft; *A. ex silentio*, Beweis aus dem Verschweigen einer Sache; *A. a baculo* oder *baculinum*, Beweis, dessen überzeugende Kraft in der Faust liegt, Prügelbeweis; *A. a tuto*, Beweis aus dem Nachtheil, der bei der Annahme des Gegentheils erwachsen kann. *Argumentiren*, folgern, einen Beweis führen.

**Argun** (im Oberlauf *Kerulun*), einer der beiden Quellflüsse des Amur, kommt aus der Mongolei, durchfliesst den Dalai Nor; Grenzfluss zwischen China und Sibirien.

**Arguri**, ehedem Dorf in Russisch-Armenien, nördlich vom Ararat, 1840 durch ein Erdbeben vernichtet.

**Argyle** (spr. argheil), Grafschaft an der Westküste von Schottland, 8454 Qkm. und 75,635 Ew., rauhes Bergland; Anbau nur an der Küste. Hauptstadt Inverary.

**Argyle** od. **Argyll** (spr. argheil), Herzogstitel der schott. Familie Campbell: 1) *Archibald, Earl von*, geb. 1598, Haupt der strengen Presbyterianer u. Freund Cromwells, wurde von Karl II. amnestirt, aber 27. Mai 1661 als Königsmörder enthauptet. — 2) *Archibald, Lord Lorne*, Sohn des vor., erhielt als entschiedener Royalist von Karl II. die väterlichen Güter zurück, kam, weil er sich weigerte, den Testeid ohne Vorbehalt zu unterschreiben, in Haft, entfloh, nahm an der Schilderhebung des Herzogs von Monmouth theil, ward bei Paisley gefangen u. 30. Juni 1685 in Edinburg enthauptet. — 3) *John*, Enkel des vor., geb. 10. Okt. 1678, focht 1706 unter Marlborough in Flandern, ward 1712 Oberbefehlshaber in Schottland, wegen seiner opposition. Haltung gegen den Hof abgesetzt, schlug 1715 die Jakobiten bei Dumblane in Schottland, erhielt 1718 mit dem herzogl. Titel von Greenwich die Peerswürde; † als Mitglied des Kabinets 1743. — 4) *Georg John Douglas Campbell, Herzog von*, geb. 30. Apr. 1823 zu Ardoncaple-Castle in Dumbartonshire, seit 1847 im Besitz der Peerie, wurde 1852 im Ministerium Aberdeen Grosssiegelbewahrer, 1855 im Minist. Palmerston Generalpostmeister, 1859 abermals Grosssiegelbewahrer, 1868—75 Staatssekretär für Indien, ist Lordleutnant von Argyllshire, Hofmarschall für Schottland, Mitglied des Geheimen Raths, seit 1861 Präsident der Royal Society in Edinburg, seit 1873 der Geolog. Gesellschaft in London. Schrieb: ‚Essay on ecclesiastical history of Scotland' (2. Aufl. 1849); ‚India under Dalhousie and

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

Canning' (1865); ‚The reign of Law' (3. Aufl. 1871). Sein ältester Sohn, *Sir John Marquis of Lorne*, geb. 6. Aug. 1845, ist seit 1871 Gemahl der Prinzessin Louisa, vierten Tochter der Königin Victoria.

**Argyraspīden** (gr.), mit silbernem Schild Bewaffnete, Theil der makedon. Phalanx, Kerntruppen, von Antigonos aufgelöst.

**Argyriāsis** (gr., *Argurie*), blaugraue, später bronzeartige Färbung der Haut, nach längerem innerlichen Gebrauch von salpetersaurem Silberoxyd. [Legirung.

**Argyroïde** *(Argyrophan)*, neusilberartige

**Argȳro-Kastro**, Stadt in der türk. Prov. Janina, 10,000 Ew.; bester türk. Schnupftabak (Fuli).

**Argyrokratīe** (gr.), Herrschaft der Geldaristokratie, s. v. w. Plutokratie.

**Argyropūlos**, 1) *Johannes*, Verbreiter der griech. Literatur im Abendland, geb. um 1416 in Konstantinopel, lehrte seit 1434 in Padua, Florenz und Rom; † wahrscheinl. 1486. Uebersetzer mehrerer Schriften des Aristoteles etc. — 2) *Perikles*, neugriech. Rechtsgelehrter, geb. 17. Sept. 1809 in Konstantinopel, seit 1837 Prof. der Jurisprudenz in Athen, wirkte eifrig für Einführung u. Ausbildung der konstitution. Staatsform in Griechenland, seit 1843 Kammermitglied, Mai 1854 bis Sept. 1855 Minister des Auswärtigen; † 28. Dec. 1860. Schr.: ‚Staatsverwaltung Griechenlands' (2. Aufl. 1859, 2 Bde.).

**Arĭa** (ital., fr. *Air*), einstimmiges Gesangsstück lyrischen Inhalts, mit festgegliederter Melodie u. Instrumentalbegleitung, meist in grösseren Werken. *A. concertata*, *A. di bravura*, reich ausgeführte, für den Konzertvortrag bestimmte A. *A. parlante*, durchweg syllabisch behandelte A., Art Recitativ, in komischen Opern. *Arietta*, kleine, weniger ausgeführte A.

**Arĭa cattīva**, Ausdünstungen der Maremmen, Pontinischen Sümpfe etc.

**Ariādne**, Tochter des Königs Minos von Kreta u. der Pasiphaë, half dem Theseus mittels eines Garnknäuels, sich nach der Tödtung des Minotauros aus dem Labyrinth wieder herauszufinden, floh mit ihm, ward auf der Insel Naxos von ihm verlassen, von Dionysos zur Gattin genommen u. unter die Götter versetzt. *Ariadnefaden*, sprichwörtlich für Anweisung zur Lösung verwickelter Probleme oder Verhältnisse.

**Ariāna** (a. G., *Iran*), die Osthälfte des pers. Reichs, die Landschaften Paropamisos, Drangiana, Arachosia, Gedrosia, Parthia u. Area (also Afghanistan, Beludschistan und das östliche Persien) umfassend. Die Landsch. *Areia* (jetziges Südchorasan) war die wichtigste; Hauptstadt Artakoana.

**Ariāner**, die Anhänger des Presbyters *Arius* in Alexandria, welcher lehrte (seit 318), dass der Sohn als vom Vater gezeugt ihm nur wesensähnlich u. nicht von Ewigkeit her gewesen sei. Es entspann sich daraus der *Ariānische Streit*, welcher länger als ein halbes Jahrh. den ganzen christl. Orient und einen Theil des Occidents bewegt hat. Die Lehre des Arius *(Arianismus)* wurde unter dem Einfluss des Athanasius auf dem ersten ökumen. Koncil zu Nicäa (325) verdammt u. die Wesengleichheit des Sohns (Homousie) im Gegensatz zu des Arius Homöusie (Wesensähnlichkeit) in dem Nicäischen Symbolum als Dogma der röm. Reichskirche festgesetzt. Nachdem der Arianismus infolge d. schwankenden Haltung Konstantins d. Gr. und seiner Nachfolger seit 336 in Konstantinopel auf einige Zeit die Oberhand gewonnen, ward er auf dem zweiten ökumen. Koncil zu Konstantinopel (381) von neuem verdammt u. verschwand, in mehrere Fraktionen getheilt (Semiarianer, Eunomianer), mit dem 5. Jahrh. im röm. Reich. Dafür fand er neuen Boden unter den german. Völkern, welche um diese Zeit das Christenthum annahmen. Vandalen, Ost- u. Westgothen, Burgunder und Langobarden nahmen das arian. Christenthum an, vertauschten es aber im Lauf des 5. und 6. Jahrh. gegen den Katholicismus. Am längsten blieben die Langobarden A. (bis 671). Vgl. *Böhringer* (2. Aufl. 1874), *Kölling* (1875).

**Ariāno**, Gebirgsstadt in der ital. Prov. Avellino, 12,742 Ew.; Bischofsitz.

**Arĭca**, Hafenstadt in Peru, südöstlich von Arequipa, 5000 Ew.; 13. Aug. 1868 durch Erdbeben zerstört.

**Ariccia** (spr. -ittscha), Stadt in der Comarca von Rom, 2061 Ew.; von Landschaftsmalern viel besucht. Im Alterthum *Aricia*, eine der ältesten Städte Latiums, an der Appischen Strasse; dabei ein ber. Tempel u. Hain der Diana *(Aricina)* mit eigenthüml. Kultus.

**Arier** (spr. -ĭeh), *Cesare*, ital. Dichter, geb. 2. Juli 1782 in Brescia, seit 1824 Prof. der latein. Sprache das.; † 2. Juli 1836. Geschätzt die didakt. Gedichte ‚La coltivazione degli olivi' (1808), La pastorizia' (1814). ‚Opere' 1818 u. 1858, 6 Bde.

**Arĭe**, s. v. w. Aria.

**Ariége** (spr. -ehsch), rechter Nebenfl. der Garonne im südl. Frankreich, entspr. in den Pyrenäen, mündet oberhalb Toulouse, 150 km. l. Danach benannt das *Depart.* A., 4894 Qkm. und 246,298 Ew. Haupst. Foix.

**Ariēl** (hebr., ‚Löwe Gottes'), Name mehrerer alttestamentlichen Personen; in späterer Dämonologie ein Wassergeist; in Shakespeare's ‚Sturm' ein Luftgeist.

**Arĭer**, im Sanskrit *Aryas* (‚der zu den Ergebenen Gehörige'), in den Vedas Name des Ackerbau und Viehzucht treibenden indischen Volks, welches aus Iran in das Pandschab einwanderte u. sich von da aus allmählich über das ganze Gangesland ausbreitete, seine Religion (Brahmanismus), sein Staatswesen (Kasten) u. seine Sprache (Sanskrit) der unterworfenen Urbevölkerung aufdringend; daher Ehrenname der 3 oberen Kasten (Brahmanen, Krieger u. Ackerbauer) zum Unterschied von der untersten Klasse, den Sudras, den Nachkommen der unterworfenen Ureinwohner; in neuester Zeit üblich gewordener Gesammtname für alle Völker indogerman. od. arischen Stammes, die ihre Heimat im Hoch-

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

land von Iran haben, wo es im Alterthum auch noch eine Landschaft *Ariā* gab.

**Arĭes** (lat.), Widder, Mauerbrecher der alten Römer.

**Arillus** (lat., Botan.), Samenmantel.

**Arimáspen**, nach Herodot einäugiges Skythenvolk im äussersten Nordosten, Nachbarn der Hyperboräer, lebten in stetem Kampf mit den goldhütenden Greifen.

**Arimathīa** (a. G.), Stadt in Palästina, im Stamm Ephraim, Geburtsort Samuels; jetzt *Ramleh*.

**Arīon**, berühmter Sänger u. Zitherspieler aus Methymna auf Lesbos, um 600 v. Chr., Erfinder des Dithyrambos, errang zu Tarent den Preis in dichterischem Wettstreit, ward, auf der Heimfahrt von Räubern ins Meer gestürzt, von einem Delphin nach dem Vorgebirge Tänaron getragen.

**Ariōso** (ital., Mus.), sangbar, nach Art der Arie; kleiner melodioser Liedsatz.

**Ariosto**, *Lodovico*, ital. Dichter, geb. 8. Sept. 1474 in Reggio, lebte am Hof des Kardinals Hippolyt v. Este, seit 1503 bei dessen Bruder, dem Herz. Alfons I. von Ferrara; † das. 6. Juni 1533. Der Meister des romant. Epos. Hauptwerk: ‚Orlando furioso', in 46 Ges. (1. Ausg., Ferrara 1515, vollst. 1532; neue v. Gioberti, 1870, 2 Bde.; deutsch von Gries, 4. Aufl. 1851; Streckfuss, n. Ausg. 1849; Kurz 1855). Schrieb auch Komödien, Satiren, Sonette, lateinische Gedichte etc.

**Ariovíst**, Heerführer der Sueven, machte, um 70 v. Chr. von den Sequanern gegen die Aeduer zu Hülfe gerufen, einen Heereszug über den Rhein u. setzte sich darauf in Gallien fest, wurde aber von Jul. Cäsar, den die Gallier zu Hülfe gerufen hatten, 58 bei Mülhausen im Elsass geschlagen u. kam auf der Flucht über den [Rhein um.

**Arista** (lat., Botan.), Granne.

**Arista**, *Don Mariano*, mejikan. Präsident, geb. 1803 in Monterey, zeichnete sich im Krieg gegen die Verein. Staaten aus, war 1848 Kriegsminister, vom 15. Jan. 1851 bis 6. Jan. 1853 Präsident; † 9. Aug. 1855.

**Aristäos**, griech. Gottheit, Sohn des Uranos u. der Gäa, Schüler des Chiron in der Heil- u. Wahrsagekunst, Erfinder der Bienenzucht, Beschützer der Jäger u. Hirten.

**Aristārchos**, 1) *A. aus Samos*, griech. Astronom, zwischen 281 u. 264 v. Chr. Erhalten ist seine Schrift: ‚Von der Grösse u. den Entfernungen der Sonne u. des Mondes' (herausg. von Wallis, Oxf. 1688). — 2) *A. aus Samothrake*, griech. Grammatiker u. Kritiker in Alexandria, um 150 v. Chr.; †, 72 Jahre alt, freiwillig den Hungertod auf Cypern. Hersteller des Textes des Homer in seiner gegenwärtigen Gestalt. Vgl. *Lehrs* (1833). Seine krit. Bemerkungen finden sich zerstreut in den Scholien zu Homer.

**Aristĭdes**, 1) *der Gerechte*, athen. Staatsmann u. Feldherr, Sohn des Lysimachos, einer der zehn Anführer (Strategen) der Athener in der Schlacht bei Marathon, ward 483 v. Chr. auf des Themistokles Betrieb wegen seines Widerstands gegen den Bau einer grossen Flotte durch den Ostrakismos aus Athen verbannt, kehrte 480 nach Athen zurück, befehligte d. Athener in d. Schlacht bei Platää, gründete 476 den athen. Seebund, machte die Staatsämter allen Bürgern zugänglich; † in völliger Armut 467. Biogr. von *Cornelius Nepos* und *Plutarch*. — 2) Ber. griech. Maler, aus Theben, Schüler des Euxenidas, Zeitgenosse des Apelles, der erste, der auch Leidenschaften auszudrücken suchte. — 3) Griech. Schriftsteller, aus Milet, im 2. Jahrh. v. Chr., Verf. der lasciven novellenartigen sogen. ‚Milesischen Geschichten'; nichts davon erhalten. — 4) *Aelius*, griech. Rhetor, geb. 117 n. Chr. zu Hadrianopolis in Mysien, † um 189; Verf. von 55 noch vorhandenen Reden und Deklamationen u. einer theoretischen Schrift über Beredsamkeit (herausg. von Dindorf 1829, 3 Bde.). Vgl. *Baumgart* (1874).

**Aristíppos**, aus Kyrene, Stifter der kyrenäischen Philosophenschule, um 400 v. Chr., Schüler des Sokrates, setzte das höchste Gut in das sinnliche u. geistige Vergnügen, dem auch Tugend u. Weisheit dienen müssten. Diese Genusslehre (*Hedonismus*) bildete sein Enkel, der *jüngere* A., zum System aus. *Wielands* Roman ‚A. u. einige seiner Zeitgenossen' schildert das Leben u. Treiben jener Philosophen.

**Aristobūlos**, 1) Sohn des Alexander Jannäus, Königs von Judäa, bemächtigte sich 69 v. Chr. des Throns, wurde von Pompejus 63 gefangen genommen und in Rom im Triumph aufgeführt, entkam wieder nach Judäa (56) u. sammelte hier ein Heer, ward zum zweitenmal gefangen nach Rom gesandt, von Cäsar 49 an der Spitze zweier Legionen nach Judäa gegen die Pompejaner gesandt u. † unterwegs an Gift. — 2) Alexandrin. Jude, peripatet. Philosoph, um 180 v. Chr., gilt als Verf. eines allegor. Kommentars über die Bücher Mosis, betitelt ‚Exegetica', worin alle Weisheit der griechischen und römischen Schriftsteller als von Moses entlehnt dargestellt wird, Produkt eines spätern Schriftstellers. Vgl. *Valckenaer*, De Aristobulo Judaeo (1806).

**Aristodēmos**, 1) Sohn des Herakliden Aristomachos, beim Einfall in den Peloponnes vom Blitz getödtet, nach spartan. Sage Herrscher von Sparta, Vater des Eurysthenes u. Prokles, der Stammväter der beiden Königsfamilien Sparta's. — 2) König der Messenier, vertheidigte 729 v. Chr. im ersten Messenischen Krieg Ithome, opferte einem Orakelspruch zufolge seine Tochter zur Rettung seines Vaterlands, und tödtete sich, an der Sache Messeniens verzweifelnd, auf dem Grab derselben (724).

**Aristogīton**, Athener, Mörder des Hipparchos; vgl. *Harmodios*.

**Aristokratīe** (gr.), dem Wortsinn nach Herrschaft der Besten, im Gegensatz zur Demokratie Bevorzugung, welche eine gewisse Klasse von Staatsbürgern in Bezug auf Herrschaft und Rang vor den anderen Volksklassen beansprucht oder inne hat. Man unterscheidet Geburts- oder Adels-, Beamten- u. Geldaristokratie (Plutokratie).

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

Ausartung der A. ist die Oligarchie. *Aristokrat,* Mitglied der A. oder Anhänger derselben. *Aristokratismus,* thatsächliche Geltendmachung aristokratischer Grundsätze.

**Aristolochia** *L.* (Osterluzei), Pflanzengattung der Aristolochieen. *A. Clematitis L.* (Waldrebenhohlwurz), in Süd- u. Mitteleuropa, mit früher officineller Wurzel. *A. serpentaria L.,* in Nordamerika, liefert die officinelle Schlangenwurzel, Radix Serpentariae. *A. Sipho L'Herit.* (Pfeifenstrauch), aus Nordamerika, beliebte Laubenpflanze mit schönen grossen Blättern.

**Aristoměnes,** messen. Held aus königl. Geschlecht, tapferer Anführer der Messenier im zweiten Krieg gegen Sparta 684—668 v. Chr., vertheidigte Ira, unterlag infolge von Verrath, gab seinen Landsleuten den Rath, nach Sicilien (Messana) auszuwandern; † in Jalysos auf Rhodos.

**Aristophănes,** 1) ber. griech. Komödiendichter, geb. um 455 v. Chr., trat 427 zuerst als Dichter auf; † 387. Der Meister der sogen. alten, d. h. echten attischen Komödie, durch und durch polit. Dichter von konservativer Gesinnung, unerschöpflich an Witz u. zügelloser Laune, sein Stil aller Töne fähig, seine Sprache Muster des reinen Atticismus. Von seinen 54 Stücken nur 11 erhalten (meist nach dem Chor benannt): ‚Acharner', ‚Ritter', ‚Wolken', ‚Wespen', ‚Friede', ‚Vögel', ‚Lysistrata', ‚Thesmophoriazusen' (die Weiber am Thesmophorienfest), ‚Frösche', ‚Ekklesiazusen' (Weibervolksversammlung) u. ‚Plutos'. Gesammtausgaben: von Aldus Manutius (1. Ausg. 1498), Bekker (1829, 5 Bde.), Dindorf (5. Aufl. 1869), Bergk (1860, 2 Bde.), Meineke (1860, 2 Bde.), in Auswahl von Kock (1852 ff., 4 Bde.). Uebersetz. von Voss (1821), Droysen (die beste, 2. Aufl. 1868—69, 2 Bde.), Seeger (1842—48, 3 Bde.) u. Donner (2. Aufl. 1871, 3 Bde.). — 2) *A. von Byzanz,* alexandr. Grammatiker u. Kritiker, um 246 v. Chr., mit Aristarch Verfasser des Kanons der griech. Schriftsteller u. angeblicher Erfinder der Accente u. Interpunktionszeichen. Fragmente herausg. von Nauck (1848).

**Aristotĕles,** ber. griech. Philosoph, geb. 384 v. Chr. zu Stagira (daher der Stagirit gen.) in Makedonien, Sohn des Nikomachos, des Leibarztes und Vertrauten des Königs Amyntas II. von Makedonien, 20 Jahre hindurch Schüler Platons, seit 343 Lehrer Alexanders d. Gr., gründete 335 in den Spaziergängen des Lykeions eine philos. Schule, die peripatetische, so genannt nach der Gewohnheit des A., seine Vorträge theilweise im Umherwandeln (gr. *peripatein*) zu halten, verliess Athen, des Atheismus beschuldigt; † in Chalkis auf Euböa 322. A. ist, im Gegensatz zu dem Idealisten Platon, der Begründer des Realismus in der Philosophie. Sein System beruht auf den beiden Sätzen, dass der Geist seine Ideen aus der Erfahrung annehme, und dass die durch die Erfahrung erkannten Eigenschaften Wahrheit haben. Er ist Schöpfer der philos. Terminologie u. der meisten noch gangbaren Definitionen, Begründer der Logik, Psychologie, Rhetorik und Poetik, Vater der Naturgeschichte u. Metaphysik. Seine Physik ist ein schwacher Versuch; seine Ethik u. Politik (8 Bücher) erheben sich nicht zu den höchsten Principien. A.' Philosophie, im Alterthum lange gering geachtet, gewann durch die Araber neues Ansehen u. genoss, von diesen in Europa eingeführt, bes. im Mittelalter einer grossen Verehrung. Seine Schriften (1000, nach anderen 400, viele verloren) herausg. von Aldus Manutius (1495—98, 5 Bde.), Casaubonus (1590) u. a., dann neuerlich von Bekker (1831, 4 Bde.; Bd. 5 von Bonitz) u. Didot (1847—57, 4 Bde.). Auswahl seiner Schriften, deutsch von Kirchmann (1870 ff.). Daneben zahlr. Ausgaben und Uebersetzungen der einzelnen Schriften, namentlich der Politik und der Poetik. Unter dem Namen ‚Organon' begreift man seine Werke logischen Inhalts (14 Bücher). Eine Sammlung der Fragmente gab Rose (1863). Vgl. *Stahr* (1830—1832, 2 Bde.); *Lewes* (1864, deutsch von Carus 1865); *Brandes* (1853—57, 2 Bde.).

**Aristoxĕnos,** aus Tarent, griech. Philosoph und berühmter musikal. Schriftsteller, Schüler des Aristoteles, lebte um 350 v. Chr. in Athen; ‚Elementa musices' (neu herausg. und übersetzt von Marquard 1869).

**Arithmētik** (gr.), Zahlenlehre, der Theil der Mathematik, der sich mit den unstetigen oder diskreten Grössen, Zahlen u. deren Formen und Verhältnissen beschäftigt, im engern Sinn die Lehre von der Rechnung mit bestimmten, durch Ziffern ausgedrückten Zahlen, zerfällt in die *gemeine A.* (die sogen. 4 Species, Proportionen u. Progressionen, Quadrat- u. Kubikwurzeln, Logarithmen) u. in die *höhere A.* (Zahlentheorie), die Untersuchung der Eigenschaften der Zahlen, die Zerfällung der ganzen Zahlen in Faktoren, Primzahlen, Kettenbrüche etc. Die *harmonische A.* lehrt die Berechnung der Schwingungsverhältnisse in der Akustik. Die *polit. A.* ist die Anwendung der A. auf Berechnung der Lotterien, Renten-, Versorgungs- u. Versicherungsanstalten, Sterblichkeitsverhältnisse, der mittlern Lebensdauer etc. *Instrumentale A.* ist die Rechnung mittels gewisser Werkzeuge, namentl. d. Rechenmaschinen.

**Arithmĕthische Reihe,** s. *Progression.*

**Arithmomantīe** (*Arithmantīe,* gr.), Wahrsagung aus Zahlen.

**Arĭus** (*Areios*), aus Alexandria, erst Diakon, dann Presbyter daselbst, Haupt der Arianer (s. d.); † 336.

**Arizōna,** Territor. der Verein. Staaten von Nordamerika, 1863 aus dem westl. Theil von Neumejiko gebildet, bis zum Rio Colorado reichend, 295,030 Qkm. mit 9658 Ew., ein erz-, wald- u. weidenreiches Gebiet. 1872 Diamanten entdeckt. Hauptstadt Tucson.

**Arkaden** (ital.), Bogenhallen, Reihe von Bogen, auf Säulen oder Pfeilern ruhend u. wenigstens nach der einen Längsseite hin geöffnet; im Mittelalter in dem Erdgeschoss der Häuser häufig angebracht (vgl. *Lauben*).

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

**Arkadenmauern** (*krenelirte Bogenmauern*), freistehende, mit Schiessscharten versehene Mauern, deren Strebepfeiler gegen Vertikalfeuer überwölbt sind.

**Arkadien**, der mittlere Theil des alten Peloponnes, ein wald-, quellen- u. triftenreiches, von Hirten u. Jägern bewohntes Gebirgsland, in der Geschichte Griechenlands erst seit Stiftung des Arkadischen Bundes von Bedeutung; von den Dichtern als das Land der einfachen patriarchal. Sitte gepriesen. Die jetzige *Nomarchie* A., 5253 Qkm., 131,740 Ew. Hauptst. Tripolizza.

**Arkadu** (*Arcot*), Hauptstadt der *gleichnamigen* Prov. in der britisch-ostind. Präsidentschaft Madras, am Palar, 10,988 Ew.

**Arkansas** (spr. -känsäs), Fluss in Nordamerika, entspr. im Felsengebirge, an der Grenze zwischen Utah und Indianerterritorium, durchbricht, durch den Canadian verstärkt, das Ozarkgebirge und mündet oberhalb Bolivar in den Mississippi. 3230 km. lang, 1190 km. schiffbar.

**Arkansas** (spr. -känsäs), nordamerik. Staat, westl. am Mississippi, 135,187 Qkm. und 884,471 Ew.; eben, bewässert vom Arkansas u. Whiteriver; reich an Naturprodukten aller Art; 54 Counties, 4 Repräsentanten, 2 Senatoren; seit 1685 kolonisirt, seit 1836 souverän. Hauptst. Little Rock.

**Arkebusade** (fr.), Schusswasser, Name mehrerer alten Wundwässer.

**Arkebuse** (fr.), in einen Armbrustschaft gelegtes schmiedeeisernes Rohr. Im 15. Jahrh. 1 m. lange gekrümmte schmiedeeiserne Rohre, aus denen man 20—40 Lot schwere Bleikugeln schoss (*Handrohre*); *arquebuses à croc*, Hakenbüchsen (s. d.).

**Arkesilāos**, griech. Philosoph, Stifter der mittlern Akademie, geb. 316 v. Chr. zu Pitane in Aeolien, † 241 in Athen; Skeptiker, gestand der menschlichen Erkenntnis bloss Wahrscheinlichkeit zu u. empfahl daher Zurückhaltung jedes apodiktischen Urtheils.

**Arkōna**, nördl. Spitze der Halbinsel Wittow auf der Insel Rügen, 54 m. h., Leuchtthurm; hier der Burgring, ein 18—25 m. hoher Wall, wo der Tempel des Wendengottes Swantewit stand (1168 zerstört).

**Arkōse**, durch Zersetzung von Granit oder Gneis entstandenes Gestein.

**Arktisch** (gr.), was in der Nähe des Sternbildes des Bären (Arktos) liegt, daher s. v. w. nördlich. *Antarktisch*, s. v. w. südlich.

**Arkwright** (spr. ark-reit), *Richard*, Mechaniker, geb. 23. Dec. 1732 zu Preston in Lancashire, früher Barbier, konstruirte nach dem Vorgang von Hargreaves 1768 eine Baumwollspinnmaschine, die er zuerst durch Pferde, dann durch Wasserkraft (daher water machine, watertwist) betrieb. Die Ansprüche A.s auf die Originalität der Erfindung sind mehr als zweifelhaft. † 3. Aug. 1792 zu Cromford in Derbyshire.

**Arlberg**, Gebirgsstock der Algäuer Alpen, am obern Lech, 1786 m.; danach benannt die Landschaft Vorarlberg. Darüber Pass (1699 m.) aus dem Stanzer- (Inn) ins Klosterthal (Ill).

**Arlecchīno** (ital., spr. -kino), die komische Maske der ital. Bühne; davon das deutsche *Harlekin* (fr. *arlequin*), Hanswurst.

**Arler**, verstümmelt aus Parlier (der Sprecher einer Bauhütte), deutsche Künstlerfamilie des Mittelalters. *Heinrich*, Baumeister, erbaute um 1350 die Kreuzkirche in Gmünd in Schwaben. Sein Sohn *Peter* vollendete 1385 den Bau des St. Veitdoms in Prag; ein anderer Sohn, *Heinrich* (ital. *Enrico da Gamodia*), kommt unter den Baumeistern des Mailänder Doms vor (1386).

**Arles** (spr. arl', das alte *Arelate*), Stadt im franz. Dep. Rhônemündungen, am Rhône, 24,695 Ew. Röm. Amphitheater. Seit 876 Hauptst. des *Arelatischen Reichs*.

**Arlesbeere**, Elsebeere, s. *Sorbus*.

**Arlon** (spr. -long), Hauptstadt der belg. Prov. Luxemburg, 5800 Ew. Hier 19. Apr. 1793 *Sieg* Jourdans über die Oesterreicher.

**Arlt**, *Ferdinand*, Augenarzt, geb. 18. Apr. 1812 in Obergraupen bei Teplitz, lehrte in Prag, seit 1856 in Wien. Schr.: ‚Krankheiten des Auges' (1851—56, 3 Bde., u. ö.); ‚Pflege des Auges im gesunden und kranken Zustand' (3. Aufl. 1865); gibt mit *Donders* und *Gräfe* das ‚Archiv für Ophthalmologie' (seit 1854) heraus.

**Arm** (lat. *Brachium*), obere Extremität des Menschen u. der Affen, besteht aus Schulter, Oberarm, Vorderarm und Hand. Die Schulter enthält das Schlüsselbein und Schulterblatt, in dessen Gelenkgrube der Kopf des Oberarmbeins sich bewegt; der Oberarm hat einen, der Unterarm zwei Knochen (Ellbogenknochen u. Speiche). Die Beugemuskeln des A.s liegen an der innern, die Streckmuskeln an der äussern Seite. Der an der Innenseite des Oberarms gelegene Musculus biceps, der bei starker Beugung des Elnbogengelenks sich hervorwölbt, dient als Mass für die Entwickelung des Muskelsystems des ganzen Körpers. In der Achselhöhle tritt eine grosse Arterie in den Oberarm u. theilt sich im Elnbogengelenk in zwei Aeste, von denen der eine bei der Hand so oberflächlich liegt, dass er zur Untersuchung des Pulses dient. Die Venen des A.s verlaufen theils neben den Pulsadern, theils dicht unter der Haut u. werden zum Aderlass benutzt. Auch der Elnbogennerv liegt sehr oberflächlich, daher ein Stoss gegen das Gelenk heftig schmerzt.

**Arma** (lat.), Geräthe, besonders Waffen.

**Armāda** (span.), jede bewaffnete Macht, bes. Kriegsflotte, insbes. die grosse, von Philipp II. gegen England 1588 ausgerüstete Seemacht, welche theils durch die Engländer, theils durch Stürme vernichtet ward.

**Armadill**, s. *Gürtelthiere*.

**Armagh** (spr. -mah), Grafschaft der irischen Prov. Ulster, 1327 Qkm. und 179,260 Ew.; fruchtbar. Die *Hauptstadt* A., 9000 Ew.; Sitz eines katholischen Erzbischofs und eines protestantischen Bischofs.

**Armagnac** (fr., spr. -manjack), cognacähnlicher Spiritus aus den Weinen der franz. Dep. Gers und Landes, 52 bis 56% stark. Jährliche Produktion 12 Mill. Liter.

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

**Armagnac** (spr. -manjack), Landschaft der Gascogne in Südfrankreich. Das Geschlecht der *Grafen von A.*, das in der Geschichte Frankreichs wiederholt eine bedeutende Rolle gespielt hat, erlosch 1497.

**Armagnaken** (nach ihrem Führer, dem Grafen von Armagnac, gen.), wilde Söldnerbanden, welche zur Zeit Karls VII. nach Beendigung des engl. Kriegs in Frankreich verwüstend hausten und von diesem auf Verlangen des Kaisers Friedrich III., 50,000 Mann stark, nach dem Elsass u. gegen die Schweiz gesandt wurden. Letztere rettete der Kampf der Schweizer bei St. Jakob a. d. Birs 26. Aug. 1444, dem der Friede von Ensisheim (28. Okt.) folgte. Deutschland verwüsteten sie noch bis 1445. Dies der sogen. *Armegeckenkrieg*. Vgl. *Barthold* (1842).

**Armansperg,** *Jos. Ludw., Graf von,* bayr. Staatsmann, geb. 28. Febr. 1787 zu Kötzting in Niederbayern, 1814 bayr. Vertreter in Wien, dann Regierungsdirektor, 1826 Minister d. Aeussern, dann bis 1831 d. Innern und der Finanzen, hatte wesentl. Antheil an der Reform des höhern Verwaltungswesens, trat 1832 an die Spitze der Regentschaft von Griechenland, ward Juni 1835 Staatskanzler das., zog sich in dieser Stellung zahlr. Gegner zu, die seinen Sturz (14. Febr. 1837) bewirkten; † 3. Apr. 1853.

**Armārium** (lat.), Rüstkammer, Bücherschrank; *Armarius,* Waffenschmied; Bibliothekar; in Klöstern der Vorsänger u. Aufbewahrer der Messbücher.

**Armateur** (fr., spr. -tör), Ausrüster eines Schiffs, Rheder; Kapitän eines Kaperschiffs.

**Armatōlen,** die krieger. Bewohner (seit dem 15. Jahrh.) der unter Kapitanis stehenden Bezirke *(Armatolien)* der nördl. Gebirgsgegenden Griechenlands, die bald als Räuber (Klephten) die angrenzenden Landschaften heimsuchten, bald gegen Sold die Sorge für die Sicherheit derselben übernahmen; betheiligten sich, etwa 12,000 Mann stark, am griech. Freiheitskampf, u. zählten in ihrer Mitte die gefeiertsten Helden.

**Armatūr** (lat.), vollständige Ausrüstung eines Soldaten oder Schiffs; im Bau- und Ingenieurwesen die verschiedenen Mittel, wodurch einem Bauobjekt Tragfähigkeit oder Haltbarkeit gegeben wird. Beim Dampfkessel die Ventile, Wasserstandrohr, Sicherheitsapparate, Manometer etc.; in der Physik der Anker des Magneten.

**Armbrust,** Schusswaffe vor Erfindung der Feuerwaffen, aus dem hölzernen Schaft, dem stählernen Bogen, der Bogensehne und dem Abzug bestehend. Grössere Armbrüste wurden mit der Armbrustwinde gespannt. Aus der A. schoss man Bolzen od. Kugeln aus Stein und Blei; letztere hiessen *Kugelschnäpper;* man durchschoss auf 150—250 Schritt die Ritterpanzer. Das Lateranische Koncil verbot 1139, die A. gegen Christen zu gebrauchen. Sie kam erst Mitte des 16. Jahrh. ausser Gebrauch. Genuesische Armbrustschützen waren berühmt.

**Armee** (fr.), im allgemeinen Kriegsheer, die gesammte Truppenmacht eines grössern Staats; dann eine grössere Truppenmasse, welche unter einem Oberbefehlshaber auf einem bestimmten Kriegsschauplatz operiren soll, häufig nach letzterem (z. B. Rheinarmee) oder nach der Himmelsgegend desselben (z. B. Nordarmee), oder nach dem Zweck, dem sie dient (z. B. Observations-, Okkupationsarmee) benannt.

**Armeedivision** *(Felddivision),* Heereskörper, aus allen Waffengattungen, wie ein Armeekorps (s. d.), zusammengesetzt, nur kleiner als dieses, etwa 20,000 Mann.

**Armeekorps,** Heereskörper, aus allen Waffengattungen taktisch so zusammengesetzt, dass er selbständig operiren kann. In der deutschen Armee aus 2 Divisionen, à 2 Brigaden, oder 8 Infanterie-, 2 Kavallerie-, 2 Feldartillerieregimentern, 1 Jäger- und 1 Pionierbataillon, zusammen 32,000 Mann, bestehend.

**Armegeckenkrieg,** s. *Armagnaken.*

**Armeneid,** der von der armen Partei behufs Befreiung von den Gerichtskosten zu leistende Eid. Vgl. *Armenrecht.*

**Armēnien,** ehemaliges Reich in Vorderasien, zwischen dem Schwarzen u. Kaspischen Meer, ein Hochland mit Plateau's von 800—2000 m. Höhe, tief eingeschnittenen Thälern und Gipfeln (Ararat) bis 5155 m.; Quellbezirk des Euphrat, Tigris und Aras; Klima excessiv, mit strengen Wintern und heissen Sommern; Vegetation in den Thälern und an den Berghängen üppig, auf den Hochebenen spärlich. Areal etwa 280,000 Qkm. Die Einwohner, theils *Armenier* (Nachkommen der alten Bewohner), theils Türken, Perser, Tataren, Kurden, Russen. Von den eigentlichen Armeniern, die einer besondern christlichen Gemeinschaft angehören und unter einem eigenen geistlichen Oberhaupt (Patriarch zu Etschmiadzin) stehen, ist ein grosser Theil seit Untergang des Reichs im Ausland zerstreut, meist als Kaufleute (s. unten). Sprache, Literatur und Volkscharakter hat sich erhalten. Das Land ist gegenwärtig vertheilt an Russland (Russisch-A. oder Gouvernement Eriwan und Elisabethpol, Tiflis z. Th.), Persien (Persisch-A. oder Provinz Aserbeidschan) und die Türkei (Türkisch-A. od. das Wilajet Erzerum und Theile von Diarbekir, Adana und Aleppo).

*Geschichte.* Die Armenier selbst nennen sich Haik nach Haik, dem 4. Nachkommen Japhets u. dem angeblichen Gründer ihres Reichs. Einer seiner Nachkommen war Aram, der Zeitgenosse des Ninos, von welchem die einheimischen Geschichtschreiber den Namen A. herleiten, während ihn die Griechen auf den Thessalier Armenios, einen der Argonauten, zurückführen. A. ward frühzeitig von Assyrien, dann von Medien abhängig. Um 560 v. Chr. warf zwar Tigranes I., aus dem Geschlecht Haiks, das fremde Joch ab, doch kam das Land 520 unter pers. u. dann unter makedon. Oberherrschaft. Die Seleukiden, zu deren Reich es nach manchen Wechselfällen geschlagen ward, liessen es durch Statthalter regie-

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

ren, von denen sich 190 zwei, Artaxias und Zariadres, unabhängig machten, um zwei Reiche, Gross- und Kleinarmenien, zu gründen. In *Grossarmenien* wurde des *Artaxias* Dynastie um 150 durch einen Zweig der parthischen *Arsakiden* verdrängt. Dieser Dynastie gehörte Tigranes d. Gr. an, welcher Syrien, Kappadokien, Kleinarmenien sowie Mesopotamien und andere benachbarte Gebiete eroberte, aber, durch seinen Schwiegervater Mithridates von Pontus mit den Römern in Konflikt gerathen, von diesen 63 fast aller dieser Eroberungen wieder beraubt ward. Die Nachfolger des Tigranes waren theils von den Römern, theils von den Parthern abhängig. Nachdem Grossarmenien unter dem Kaiser Trajan einige Zeit römische Provinz gewesen, ward es 259 n. Chr. von den Sassaniden erobert und 27 Jahre behauptet. Unter Tiridates III., der 286 mit Hülfe der Römer wieder zum Besitz seines Erblandes gelangte, fing das Christenthum an, sich in A. zu verbreiten, das bald Landesreligion ward. Aber schon 428 machte der persische König Bahram V. A. zu einer Provinz des Sassanidenreichs. In den Kämpfen zwischen den Chalifen und den byzant. Kaisern ward das Land aufs fürchterlichste verheert, bis Aschod I., aus der alten armenischen Familie der Bagratiden, 859 mit Bewilligung des Chalifen den Thron bestieg und so Gründer der dritten armenischen Dynastie, der *Bagratiden*, ward. Unter seinen Nachfolgern gedieh Grossarmenien zu neuer, aber kurzer Blüte. Infolge innerer Zwistigkeiten ohnmächtig, vermochte es nicht dem gleichzeitigen Andrang der Seldschukken und der Byzantiner zu widerstehen, so dass die Griechen 1080 eines Theils des Landes, die Türken und Kurden aber des andern sich bemächtigten. Nur einzelne armenische Fürsten behaupteten ihre Unabhängigkeit bis zum Einfall der Mongolen, welche 1242 ganz A. eroberten. 1472 ward Grossarmenien persische Provinz, deren westlicher Theil 1522 vom türk. Sultan Selim II. erobert ward, während der östliche unter der Herrschaft der Perser blieb. In *Kleinarmenien* hatte die Dynastie des *Zariadres* den Thron inne bis zur Eroberung des Landes durch Tigranes d. Gr. (70 v. Chr.). Dieser verlor es bald wieder an die Römer, die es erst verschiedenen asiatischen Dynasten verliehen, später aber zur Provinz machten. Als solche fiel es bei der Theilung des röm. Reichs dem orientalischen Kaiserthum zu, dessen Schicksale es theilte, bis sich um 1080 Rhupen, ein Verwandter des letzten Bagratidenkönigs, zum unabhängigen Herrscher emporschwang. Seine Nachfolger spielten in den Kreuzzügen eine wichtige Rolle u. dehnten ihre Herrschaft über Kilikien und Kappadokien aus. Das Reich blühte, bis es 1375, durch innere Unruhen zerrüttet, dem Angriff des ägypt. Sultans Schaban erlag. Der letzte König, Leo VI., aus dem Haus Lusignan, mütterlicherseits ein Rhupenide, † 1393 in Paris. 1403 kam das Land unter die Botmässigkeit der Turkmenen, 1508 unter die der Perser u. bald darauf unter die der Osmanen. — Die Armenier sind gegenwärtig über Vorder- u. Mittelasien bis nach China sowie über die Küstenländer des Mittelmeers zerstreut. Etwa 5000 leben in Afrika, ebensoviele in Ostindien, etwa 10,000 in Persien und den angrenzenden Gebieten, 500,000 in Russland, wo sie namentl. seit Peter d. Gr. Schutz fanden, 8000 in Siebenbürgen und ebensoviele in Ungarn und Galizien, im übrigen Europa etwa 1000. Berühmt ist die Kongregation armenischer Mechitaristen in Venedig, Triest u. Wien. In der europ. Türkei schätzt man ihre Zahl auf 400,000, in A. selbst auf höchstens 1 Mill., so dass die Kopfzahl des ganzen Volks kaum 2½ Mill. übersteigen würde. Vgl. *Saint-Martin* (1818); die Reisewerke von *Koch* (1846—47, 3 Bde.), *Wagner* (1848) und *Brosset* (1849—50, 2 Bde.); *Curzon* (1854), *Haxthausen* (1856, 2 Bde.), *Strecker* (1869).

**Armenische Kirche.** Das Christenthum gewann schon im 2. Jahrh. Anhänger in Armenien, festen Bestand aber erst um 300 durch den Bischof Gregor den Erleuchter und im 5. Jahrh. durch Miésrobs Bibelübersetzung. Im Streit über die zwei Naturen in Christo trat die a. K. auf die Seite der Monophysiten und gestaltete sich zu einer besondern, der Gregorian. Kirche. Nur die ausserhalb Armeniens wohnenden armenischen Christen unirten sich 1439 mit der röm.-kathol. Kirche und nahmen die Lehre von den zwei Naturen in Christo an, behielten aber ihren Ritus. Eigenthümliche Gebräuche: dreimaliges Besprengen und Eintauchen des Täuflings, Verbindung der Firmelung mit der Taufe, Gebrauch unvermischten Weins und gesäuerten Brodes beim Abendmahl etc. Die Armenier verehren Heilige und beobachten strenges Fasten, glauben aber an kein Fegefeuer. Die Messe wird in altarmen., die Predigt in neuarmen. Sprache gehalten. Der Katholikos, das Haupt der a.n K., hat seinen Sitz im Kloster Etschmiadzin bei Eriwan. Er setzt die Patriarchen von Konstantinopel und Jerusalem sowie die Erzbischöfe und Bischöfe ein. Die armen. Mönche folgen der Regel des heil. Basilius. Die Geistlichkeit ist wenig gebildet und arm. *Unirte Armenier* gibt es nur in Italien, Polen, Galizien, Persien, Marseille. Infolge des vatikan. Koncils 1870 ist auch unter ihnen eine Spaltung ausgebrochen, indem ein Theil von dem infallibilistischen Patriarchen Hassan abgefallen ist, sich von der Union losgesagt und 1872 einen neuen Patriarchen (Kupelian) gewählt hat. Vgl. *Hamachod*, Chronol. succession of Armen. Patriarchs (1865).

**Armenische Sprache und Literatur.** Die *armen. Sprache*, ein Zweig des indogerman. Sprachstammes, zerfällt in die *altarmen.* (Literatursprache, jetzt todt) und die *neu-*

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

*armen.* (mit 4 Dialekten, vom Türkischen beeinflusst). Eigene Schrift mit 36 Buchstaben (von *Miésrob* 406 eingeführt). Grammatiken von *Petermann* (1838; Auszug, 2. Aufl. 1872), *Lauer* (1869); Lexika von *Aucher* (armen.-engl., 1821, 2 Bde.), *Tschaktschak* (armen.-ital., 1837) u. *Calfa* (armen.-franz., 1861). Die *armen. Literatur* beginnt mit Einführung des Christenthums (4. Jahrh.) und blühte seitdem bis ins 14. Jahrh. Bei der Vorliebe für griech. Literatur zahlreiche Uebersetzungen, ausserdem Geschichtswerke u. Chroniken. Der bedeutendste Historiker *Moses von Chorene* († 487). Bibelübersetzung von *Miésrob* und seinen Schülern (seit 411) noch jetzt klassisch. Theolog. und philos. Schriftsteller: *David* (5. Jahrh., Uebers. des Aristoteles), *Esnik* (Joannes Ozniensis, 8. Jahrh.), *Nerses Klagiensis* (12. Jahrh.). Die poet. Literatur dürftig; ausser kirchl. Hymnen sind zu erwähnen die Gedichte des genannten *Nerses* und die Fabeln von *Mechitar Kosch* und *Wartan* (13. Jahrh.). Seit dem 14. Jahrh. wenig bedeutende Werke (der Histor. *Michael Tschanitschean*), aber noch lebhaftes Interesse an der nationalen Literatur. In allen armen. Niederlassungen (bes. interessant die der Mechitaristen auf San Lazzaro bei Venedig) armenische Druckereien und periodische Presse. Vgl. *Somal*, Quadro della storia liter. d'Armenia (1829; deutsch bearbeitet von Neumann 1836). Neue Sammlung der armen. Geschichtschreiber von *Langlois* (‚Collect. des histor. de l'Arménie', 1868 ff.).

**Armenrecht**, armen Personen auf Nachsuchen gewährte Vergünstigung, wodurch sie von den durch Anstellung einer Civilklage oder Führung eines Civilprocesses erwachsenden Kosten befreit werden.

**Armentaxe**, in England Steuer zur Unterhaltung der Armen, vornehmlich den Grundeigenthümern auferlegt, stammt aus den Zeiten der Königin Elisabeth (1572).

**Armentières** (spr. -mangtjähr), Stadt im franz. Dep. Nord, an der Lys, 19,055 Ew. Bedeutende Webereien.

**Armeria** *Willd.* (Grasnelke), Pflanzengattung der Plumbagineen, in Südeuropa. *A. maritima* (Nelken- oder Meergras), dient zum Einfassen der Gartenbeete.

**Armfelt**, 1) *Karl Gustav*, schwed. General, geb. 1666 in Ingermanland, nahm an den Kämpfen Karls XII. gegen Russland theil, vertheidigte tapfer, aber fruchtlos Helsingfors, unternahm 1718 einen durch Hungersnoth u. Kälte verunglückten Zug nach Norwegen; † 1736 als Oberbefehlshaber in Finnland. — 2) *Gustav Moritz, Baron*, später *Graf*, geb. 1. Apr. 1757, ward als Günstling Gustavs III., dem er grosse Dienste leistete, 1792 zum Mitgl. des Regentschaftsraths ernannt, von dem Regenten, Herz. von Südermanland (spät. König Karl XIII.), aber als solcher nicht anerkannt und als Gesandter nach Neapel geschickt. Der Verschwörung gegen den Regenten angeklagt, floh er 1793 nach Russland, ward von Gustav IV. 1799 restituirt, nahm 1810 seine Entlassung, trat in russ. Dienste, wurde zum Grafen, Kanzler der Universität Abo u. Mitglied des Senats ernannt; † 19. Aug. 1814 in Zarsskoje Selo.

**Armfüssler**, s. *Mollusken.*

**Armīda**, Frauengestalt aus Tasso's ‚Befreitem Jerusalem'; sinnbildlich ein verführerisches Weib.

**Armillärsphäre** *(Armille, Ringkugel)*, Zusammensetzung von Ringen, die Hauptkreise der Himmelskugel darstellend, dient zur Veranschaulichung der gegenseitigen Lage derselben, noch von Tycho de Brahe zu astronom. Beobachtungen gebraucht.

**Arminiāner** *(Remonstranten)*, nach *Jak. Arminius* benannte Partei der reformirten Kirche der Niederlande, welche im Widerspruch gegen die von den Gomaristen verfochtene Calvinische Lehre von der unbedingten Prädestination (s. d.) eine Mitwirkung des Menschen zur Erlangung der Seligkeit und Bekämpfung des Bösen annahm, sich in der 1610 den Staaten der Prov. Holland überreichten Remonstration gegen den Vorwurf des Pelagianismus zu rechtfertigen suchte, aber auf der Synode zu Dordrecht (13. Nov. 1618 bis 9. Mai 1619) von der Kirchengemeinschaft ausgeschlossen ward. Seit 1630 geduldet, bilden die A. selbständige Gemeinden (1860: 22). Ihre Gesammtzahl beträgt in Holland etwa 5000; doch gibt es deren auch in England u. Amerika. Vgl. *Regenboog*, Gesch. der Remonstranten (deutsch 1784, 2 Bde.).

**Arminius** (fälschlich *Hermann*), der Befreier Deutschlands von der röm. Herrschaft, Sohn des Cheruskerfürsten Sigimer, geb. 17 v. Chr., erwarb sich im römischen Kriegsdienst die röm. Ritterwürde, stellte sich nach der Rückkehr in sein Vaterland an die Spitze der über des Quinctilius Varus Gewaltherrschaft unzufriedenen Cherusker u. vernichtete (Sept. 9 n. Chr.) in 3tägiger Schlacht *(Hermannsschlacht)* 3 röm. Legionen unter Varus im Teutoburger Wald. 15 n. Chr. wurde ihm seine Gemahlin Thusnelda, Tochter des römisch gesinnten Segestes, von Germanicus geraubt und nach Rom geführt, wo sie den Thumelicus (‚Fechter von Ravenna') gebar. A. lieferte 16 dem Germanicus noch 2 Schlachten bei Idisiavisus und am Steinhuder Meer, schlug dann den Markomannenfürsten Marbod, ward aber selbst, des Strebens nach der Alleinherrschaft beschuldigt, von seinen Verwandten ermordet (21). Das schon 1838 begonnene Arminsdenkmal von Bandel auf der Grotenburg im Teutoburger Wald ist 16. Aug. 1875 enthüllt worden. Vgl. *Roth* (1817), *König* (1840), *Böttger* (1874).

**Arminius** (eigentl. *Harmensen*), *Jakob*, Begründer der Kirchenpartei der Arminianer (s. d.), geb. 1560 zu Oudewater in Südholland, seit 1603 Prof. in Leiden, gerieth hier mit Gomarus in Streit über die Prädestination; † 19. Okt. 1609. Werke 1629.

**Arminiusquelle**, s. *Lippspringe.*

**Armiren** (lat.), bewaffnen, ausrüsten;

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

eine Festung a., sie (artilleristisch u. fortifikatorisch) zur Vertheidigung einrichten; einen Magneten mit dem Anker versehen; die Tragfähigkeit der Balken verstärken.

**Armitage** (spr. -tahsch), *Edward*, engl. Historienmaler, geb. 1817 in London, Schüler von Delaroche, bereiste 1855 die Krim u. Kleinasien; seit 1867 Mitglied der Akademie. Cäsars Landung in Britannien, Trafalgar, die Garden bei Inkjerman etc.

**Armleuchter**, s. *Chara*.

**Armoracia**, s. *Cochlearia*.

**Armorica** (kelt., ‚Land am Meer'), Name des westl. Frankreich, insbesondere des Küstenstrichs zwischen den Mündungen der Seine und Loire.

**Armschienen**, schuppenartige, mit dem Ringkragen zusammenhängende Armbedeckung der Ritterrüstung.

**Armstrong**, 1) *John*, engl. Dichter, geb. 1709 in Castleton, † 7. Sept. 1779. Verf. des Lehrgedichts ‚The art of preserving health' (1744; deutsch von Nöldecke 1799), der lasciven Dichtung ‚The economy of love' (1739) und von ‚Miscellanies' (1770, 2 Bde.). — 2) *Sir William George*, Civilingenieur, geb. 1810 in New Castle, erfand 1854 die *A.kanone* (s. *Geschütze*), 1859—63 Dir. der königl. Giesserei, Erfinder der Dampfelektrisirmaschine (1840), der hydraul. Krahne (1846) u. des Akkumulators (1857).

**Armutszeugnis** (*Testimonium paupertatis*), amtliche Bescheinigung der Mittellosigkeit für Processführende (s. *Armenrecht*), Studenten und Schüler.

**Arnau**, Stadt im böhm. Bez. Gitschin an der Elbe und der Bahn Chlumetz-Trautenau, 3027 Ew. Schloss, Flachsspinnerei.

**Arnaud** (spr. -noh), 1) *François Thomas Marie Baculard d'*, franz. Schriftsteller, geb. 18. Sept. 1718 in Paris, von Voltaire u. Friedrich II. von Preussen, der ihn nach Berlin berief, geschätzt; † 8. Nov. 1805 in Paris. ‚Oeuvres' 1770, n. Aufl. 1803, 12 Bde. — 2) *Jacques Leroy de Saint-*, franz. Marschall, geb. 20. Aug. 1796 in Bordeaux, avancirte nach sehr abenteuerl. Jugend in Algier zum General, unterstützte 1851 als Kriegsminister den Staatsstreich, 1852 Marschall; † als Kommandeur der franz. Armee in der Krim 29. Sept. 1854.

**Arnaudons Grün**, s. v. w. Chromoxydhydrat.

**Arnauld** (spr. -noh), *Antoine*, geb. 6. Febr. 1612, Doktor der Sorbonne, Wortführer der Jansenisten, floh vor den Verfolgungen der Jesuiten nach Holland; † 8. Aug. 1694 in Lüttich. ‚Oeuvres' herausg. vom Abt von Hautefage (1775—83, 45 Bde.); neue Ausgabe der philos. Werke 1843. Vgl. *Varin*, La vérité sur les A. (1847, 2 Bde.).

**Arnault** (spr. -noh), *Antoine Vincent*, der Tragiker des 1. franz. Kaiserreichs, geb. 22. Jan. 1766, seit 1799 Mitgl. des Instituts, lebte seit 1815 verbannt in Brüssel, kehrte 1819 nach Frankreich zurück; † 16. Sept. 1834 in Godeville bei Havre. Seine Tragödien deklamator., von klass. Zuschnitt, meist der Römerzeit entnommen (‚Marius', ‚Germanicus', ‚Lucrèce' etc.). ‚Oeuvres' 1824—27, 8 Bde.; schr. auch: ‚Vie polit. et milit. de Napoléon' (1822—26, 3 Bde.) u. ‚Les souvenirs d'un sexagénaire' (1833, 4 Bde.).

**Arnaut**, türk. Name von Albanien; *Arnauten*, Albanesen.

**Arnay le Duc** (spr. -näh le dück), Stadt im franz. Dep. Côte d'Or, am Arroux, 2576 Ew. Hier 27. Juni 1570 *Sieg* der Hugenotten unter Coligny über den Marschall Cossé.

**Arnd** (*Arndt*), *Joh.*, protest. Theolog und asket. Schriftsteller, geb. 27. Dec. 1555 in Ballenstedt im Anhaltischen, † als Generalsuperintendent in Celle 11. Mai 1621. Sein bekanntestes asket. Werk das ‚Wahre Christenthum' (zuerst 1605, fast in alle gebildeten Sprachen übersetzt). Biographie von *Arndt* (1838), *Pertz* (1852).

**Arndt**, *Ernst Moritz*, deutscher Patriot, geb. 26. Dec. 1769 in Schoritz auf Rügen, machte viele Reisen, ward 1805 Prof. der Geschichte zu Greifswald, flüchtete wegen seiner gegen die Napoleon. Herrschaft gerichteten Schrift: ‚Geist der Zeit' (1807) nach Schweden, ging 1809 von da nach Deutschland zurück, trat in Petersburg 1812 in enge Beziehung zu dem Frhrn. v. Stein u. betheiligte sich am Freiheitskrieg durch Gedichte und Flugschriften. Durch Hardenberg für den preuss. Staatsdienst gewonnen, gab er 1815 in Köln eine polit. Zeitschrift: ‚Der Wächter' heraus, übernahm 1818 eine Professur der Geschichte an der neu zu errichtenden Universität zu Bonn, ward, in die demagog. Untersuchungen verwickelt, vom Amt suspendirt, von Friedrich Wilhelm IV. 1840 restituirt. Seit April 1848 Mitgl. der deutschen Nationalversammlung, schloss er sich der erbkaiserl. Partei an, trat mit dieser 21. Mai 1849 aus, lebte seitdem in Bonn; † das. 29. Jan. 1860. Schr.: ‚Gesch. der Leibeigenschaft in Pommern u. Rügen' (1803); ‚Ansichten und Aussichten der deutschen Geschichte' (1814); ‚Schwed. Geschichten unter Gustav III. u. Gustav IV. Adolf' (1839); ‚Versuch in vergleich. Völkergeschichten' (2. Aufl. 1844); ‚Erinnerungen aus dem äussern Leben' (3. Aufl. 1843); ‚Nothgedrungener Bericht aus meinem Leben' (1847); ‚Schriften für und an meine lieben Deutschen' (1845—55, 4 Thle.); ‚Ein Büchlein für den lieben Bürgers- und Bauersmann' (1848); ‚Reden u. Glossen' (1849); ‚Blätter der Erinnerung aus der Paulskirche' (1849); ‚Geist der Zeit' (5. Aufl. 1863); ‚Gedichte' (2. Aufl. 1865); ‚Meine Wanderungen u. Wandelungen mit dem Reichsfrhrn. v. Stein' (3. Aufl. 1870). Biogr. von *Baur* (2. Aufl. 1862) und *Schenkel* (2. Aufl. 1869). Denkmal in Bonn.

**Arndts**, *Ludwig, Ritter von Arnsberg*, deutscher Rechtsgelehrter, geb. 19. Aug. 1803 in Arnsberg, lehrte zu Bonn, Breslau, München, seit 1855 Prof. des röm. Rechts zu Wien, † 1. März 1878. Hauptwerk: ‚Lehrbuch der Pandekten' (9. Aufl. 1877).

**Arne** (spr. arn), *Thomas Augustin*, engl. Komponist, geb. 1710 in London, † das. 5. März 1778. Musik zu Miltons ‚Comus', Shakespeare's ‚Sturm' etc.; nach einigen

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

auch Komponist der Volkshymne ‚Rule Britannia!'

**Arneburg**, Stadt im preuss. Regbez. Magdeburg, Kr. Stendal, a. d. Elbe, 2116 Ew.

**Arnedillo**, Badeort in der spanischen Provinz Logroño, Thermen von 42° R.

**Arneth**, 1) *Joseph Calasanza, Ritter von*, Geschichtschreiber und Numismatiker, geb. 12. Aug. 1791 zu Leopoldschlag in Oberösterreich, seit 1840 Direktor des k. k. Münz- und Antikenkabinets zu Wien, Mitglied der Akademie der Wissenschaften das.; † 31. Okt. 1863. Schr.: ‚Synopsis numorum antiquorum' (1837—42, 2 Bde.), ‚Katalog der k. k. Medaillenstempelsammlung' (1839), ‚Das k. k. Münz- u. Antikenkabinet' (1845) etc. — 2) *Arthur*, Mathematiker u. Physiker, geb. 19. Sept. 1802 in Heidelberg, seit 1838 Prof. das.; † das. 16. Dec. 1858. Schr.: ‚System der Geometrie' (1840, 2 Bde.); ‚Die Gesch. der reinen Mathematik in ihrer Beziehung zur Entwickelung des menschl. Geistes' (1852). — 3) *Alfred, Ritter von*, Geschichtschreiber, Sohn von A. 1), geb. 10. Juli 1819 in Wien, Dir. des k. k. Haus-, Hof- u. Staatsarchivs. Schr.: ‚Leben des kaiserl. Feldmarschalls Grafen Guido v. Starhemberg' (1853); ‚Prinz Eugen v. Savoyen' (1858—59, 3 Bde.); ‚Gesch. Maria Theresia's' (1863—77, Bd. 1—8); gab heraus die Briefwechsel zwischen Joseph II. u. Katharina von Russland (1869), Marie Antoinette, Joseph II. u. Leopold II. (1866), Maria Theresia und Marie Antoinette (2. Aufl. 1866).

**Arnheim** *(Arnhem)*, früher befestigte Hauptstadt der niederl. Prov. Gelderland, am Rhein, 25,348 Ew. (Gemeinde 1875: 36,755 Ew.); bedeutender Flusshandel.

**Arnhemsland**, älterer Name für einen Theil der Nordküste Australiens.

**Arni**, Riesenbüffel, s. *Büffel*.

**Arnica** *L.* (Wohlverleih), Pflanzengattung der Kompositen. *A. montana L.* (Bergwohlverleih), in Mittel- und Nordeuropa, Wurzel und Blüten officinell. *Arnicatinktur* (1 Th. Blüten, 10 Th. Spiritus) gegen Neuralgie, Quetschungen.

**Arnim**, 1) *(Arnheim) Joh. Georg*, Feldherr im 30jähr. Krieg, geb. 1581 in Boitzenburg, stand nach einander in schwed., poln., seit 1626 als Feldmarschall in kaiserl. Diensten unter Wallenstein, trat 1631 in kursächs. Dienste, befehligte die Sachsen bei Breitenfeld, drang dann in Böhmen und Schlesien ein, führte geheime Verhandlungen mit Wallenstein, verliess nach dem Frieden von Prag 1635 den sächs. Dienst, ward, feindl. Umtriebe beschuldigt, von den Schweden auf seinem Schloss Boitzenburg 1637 aufgehoben u. nach Stockholm in Haft gebracht, entfloh 1638, gedachte auf eigene Kosten eine Streitmacht aufzustellen; † 18. Apr. 1641 in Dresden. Vgl. *Helbig*, Wallenstein u. A. (1850). — 2) *Karl Otto Ludw. von*, deutscher Schriftsteller, geb. 1. Aug. 1779 in Berlin, verwaltete mehrmals interimist. die Intendantur der königl. Schauspiele zu Berlin, ward königl. Kammerherr, Mitgl. der Generalordenskommission und Oberstschenk des Königs; † 9. Febr. 1861 in Berlin. Schr. das Lustsp. ‚Der Smaragdring' (1822); ‚Flüchtige Bemerkungen eines flüchtig Reisenden' (1838—50, 6 Bde.); lieferte auch Kompositionen Byron'scher Gedichte. — 3) *Ludwig Achim von*, deutscher Dichter der romant. Schule, geb. 26. Jan. 1781 in Berlin, lebte seit seiner Verheirathung mit Elisabeth Brentano (Bettina v. A.) 1811 abwechselnd in Berlin und auf seinem Gut Wiepersdorf bei Dahme; † das. 21. Jan. 1831. Nächst Tieck der produktivste Dichter der Schule. Schr. den Roman: ‚Ariels Offenbarungen' (1804); ‚Wintergarten', Novellen (1809); ‚Armut, Reichthum, Schuld u. Busse der Gräfin Dolores' (1810, 2 Bde.); ‚Die Kronenwächter' (1817, 2. Th. 1855) u. zahlr. Novellen; ausserdem dramat. Dichtungen: ‚Halle und Jerusalem' (1811); ‚Schaubühne' (1813); ‚Die Gleichen', Schausp. (1819); gab die Zeitschr. ‚Trösteinsamkeit' (1808) u. mit *Clemens Brentano* die Volksliedersammlung ‚Des Knaben Wunderhorn' (1806—1808, 3 Bde.; n. Ausg. von Birlinger 1873—77, 2 Bde.) heraus. ‚Sämmtl. Werke', n. Ausg. 1853—56, 22 Bde. — 4) *Elisabeth von*, gewöhnl. *Bettina* gen., Gattin des vor., Tochter des Handelsherrn Peter Brentano, Enkelin von Sophie Laroche u. Schwester des Dichters Clemens Brentano, geb. 4. April 1785 in Frankfurt a. M., zeigte früh Neigung zum Phantastischen und Excentrischen, Freundin des Stiftsfräuleins v. Günderode, widmete dann Goethe schwärmerische, obwohl unerwiderte Liebe, wandte später ihr Interesse den socialpolit. Zeiterscheinungen zu; † 20. Jan. 1859 in Berlin. Schr.: ‚Goethe's Briefwechsel mit einem Kind' (1835, 3 Bde.; nicht authentisch, sondern ein Werk ihrer Phantasie); ‚Die Günderode' (1840, 2 Bde.); ‚Dies Buch gehört dem König' (1843, 2 Bde.); ‚Ilius Pamphilius u. die Ambrosia' (1848, 2 Bde.); ‚Gespräche mit Dämonen' (1852). ‚Sämmtliche Werke' 1853, 11 Bde. — 5) *Heinrich Friedrich, Graf von A.-Heinrichsdorff-Werbelow*, preuss. Staatsmann, geb. 23. Sept. 1791 zu Werbelow in der Uckermark, seit 1831 preuss. Gesandter in Brüssel, Paris u. Wien, vom 24. Febr. bis 3. Mai 1849 im Ministerium Brandenburg-Manteuffel Minister des Auswärtigen, 1851—58 wieder Gesandter in Wien; † 18. April 1859 in Berlin. — 6) *Heinr. Alexander, Freiherr von*, preuss. Staatsmann, geb. 13. Febr. 1798 in Berlin, aus dem Haus A.-Suckow in der Uckermark, machte die Freiheitskriege 1813—15 mit, war 1840—46 Gesandter in Brüssel, dann bis März 1848 in Paris, veranlasste den König zu der Manifestation in der deutschen Sache vom 21. März, übernahm dann im Ministerium A.-Boitzenburg, später Camphausen, das Auswärtige, schied 8. Juni 1848 aus, schloss sich als Mitgl. der 1. Kammer der deutsch-konstitut. Partei an u. war entschiedener Gegner des Ministeriums Manteuffel u. der Feudalpartei, die er in Flugschriften bekämpfte; † 5. Jan. 1861 in Düsseldorf. — 7) *Adolf Heinrich, Graf von A.-Boitzenburg*,

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

preuss. Staatsmann, geb. 10. April 1803, ward 1840 Oberpräsid. der Prov. Posen, 1842 Minister des Innern, trat 1845 zurück, wirkte als Mitglied der Herrenkurie des Verein. Landtags von 1847 vermittelnd, stand 19. bis 29. März 1848 an der Spitze des Kabinets, war seit 1849 Mitgl. der 2. Kammer, wo er zur äussersten Rechten gehörte, vertrat dann im Herrenhaus an der Spitze einer von ihm gebildeten Fraktion die konservativ-liberale, regierungsfreundl. Richtung, neigte sich aber seit 1858 mehr der feudal-reaktion. Partei zu; † 8. Jan. 1868 auf Schloss Boitzenburg. Schr.: ‚Das Recht des Herrenhauses bei Festsetzung des Staatshaushalts' (1863). — 8) *Harry (Heinrich), Graf von*, geb. 3. Okt. 1824 zu Moitzelfitz in Pommern, aus der freiherrl. Linie A.-Suckow, seit 1864 Gesandter in Rom, wo er während des vatikan. Koncils 1869—1870 eine einflussreiche Rolle spielte, wurde 1870 in den Grafenstand erhoben, führte 1871 die Verhandlungen des Frankfurter Friedens, ward 1872 Botschafter des Deutschen Reichs in Paris, 1874 aber wegen Intriguen gegen Bismarck, dessen Nachfolger er durch die konservative Partei werden wollte, abberufen, 4. Okt. wegen Veröffentlichung und verweigerter Herausgabe von Depeschen verhaftet und 19. Dec. zu 3 Monaten Gefängnis verurtheilt, welche das Kammergericht auf 6 Monate erhöhte; lebt seitdem im Ausland, von wo er 1875 die Schrift ‚Pro Nihilo' erliess, wurde 1876 wegen Landesverraths vom Staatsgerichtshof in contumaciam zu 5 Jahren Zuchthaus verurtheilt. — 9) *Adolf, Graf von A.-Boitzenburg*, Sohn von *A.* 7), geb. 2. Dez. 1832, 1868 Landrath in Templin, 1870 Mitglied des Reichstags, 1875—77 Oberpräsident von Schlesien.

**Arnis,** Flecken im preuss. Regbez. Schleswig, Kr. Schleswig, an der Schley, 739 Ew.; hier 6. Febr. 1864 Uebergang der Preussen.

**Arno,** Fluss in Italien, entspringt am Monte Falterona (Apennin), mündet unterhalb Pisa ins Ligurische Meer, 245 km. lang.

**Arnobius,** *der ältere*, um 300 n. Chr., Lehrer der Beredsamkeit zu Sicca in Numidien, wurde Christ; Verfasser einer Apologie des Christenthums: ‚Adversus gentes' (herausgeg. von Reifferscheid 1875; deutsch von Alleker 1858).

**Arnold,** 1) *Christoph*, als Astronom berühmt gewordener Bauer, geb. 17. Dec. 1650 in Sommerfeld bei Leipzig, entdeckte den grossen Kometen 1683 acht Tage vor Hevel und beobachtete auf seinem Observatorium den Durchgang des Merkur durch die Sonne 31. Okt. 1690; † 15. April 1695. — 2) *Gottfr.*, luth. Theolog, geb. 5. Sept. 1655 in Annaberg, † 20. Mai 1714 als Prediger in Perleberg. Schr.: ‚Unparteiische Kirchen- und Ketzerhistorie' (1699—1715, 3 Bde.); auch Verf. geistl. Lieder (herausg. von Knapp 1845, Ehmann 1856). Biographie von *Dibelius* (1873). — 3) *Samuel*, engl. Musiker, geb. 10. Aug. 1740 (in Deutschland?), † als Hofkomponist in London 22. Okt. 1802. Schr.: ‚The cure of Saul' (Oratorium, 1767) u. a. Herausgeber von Händels Werken im Klavierauszug (1786, 36 Bde.). — 4) *Georg Daniel*, elsäss. Dichter, geb. 18. Febr. 1780 in Strassburg, † das. 18. Febr. 1829 als Prof. der Rechte. Bes. bekannt durch das Lustspiel ‚Der Pfingstmontag', in Strassburger Mundart (1816, n. Ausg. 1851). — 5) *Thomas*, engl. Schulmann, geb. 13. Juni 1795 in Cowes auf der Insel Wight, seit 1827 Dir. der Schule zu Rugby, die er zu einer Musteranstalt erhob, 1841 nach Oxford berufen; † hier 12. Juni 1842. Schr.: ‚History of Rome' (1846—1849, 3 Bde., unvollendet), gab den Thukydides (1830—35, 3 Bde.) heraus. Biogr. von *Stanley* (9. Aufl. 1875; deutsch 1846). Sein Sohn *Matthew*, geb. 24. Dec. 1822, ebenfalls Schulmann u. bis 1867 Prof. der Poesie in Oxford; schr. die Dichtungen: ‚Empedocles on Etna' (1853), ‚Poems' (1854, 2 Bde.), ‚Merope' (Tragödie, 1858) u. a. — 6) *Youry von*, russ. Komponist, geb. 1. Nov. 1811 in Petersburg, machte 1831 als Officier den poln. Feldzug mit, trat dann in den Staatsdienst, lebte später mehrere Jahre in Leipzig (auch als musikal. Schriftsteller thätig), seit 1867 Prof. am Konservatorium zu Moskau. Seine Kompositionen, Opern (‚Die Zigeunerin'), Balladen (‚Swätlana'), Ouvertüren (‚Boris Godunow'), Gesänge u. Lieder, zum Theil sehr originell. — 7) *Christoph Friedr. Wilh.*, Rechtslehrer, geb. 28. Okt. 1826 zu Borken in Hessen, 1855 Prof. in Basel, seit 1863 in Marburg. Schr.: ‚Verfassungsgesch. der deutschen Freistädte' (1854, 2 Bde.); ‚Zur Gesch. des Eigenthums in den deutschen Städten' (1861); ‚Kultur u. Rechtsleben' (1865); ‚Kultur u. Recht der Römer' (1868); ‚Ansiedelungen u. Wanderungen deutscher Stämme' (1875).

**Arnoldi,** 1) *Ernst Wilh.*, geb. 21. Mai 1778 in Gotha, gründete 1821 die Feuer- u. 1827 die Lebensversicherungsanstalt das., wirkte mit Erfolg für Verbreitung der Runkelrübenzuckerfabrikation in Deutschland; † 27. Mai 1841 in Gotha. Biogr. von *Otto* (1868). — 2) *Wilh.*, geb. 4. Jan. 1798 in Baden im Regbez. Trier, 1839 zum Bischof daselbst gewählt, aber erst 1842 bestätigt, wirkte in streng ultramontanem Sinn, ordnete 1844 die Ausstellung des angeblichen Rocks Christi an; † 7. Jan. 1864.

**Arnold'scher Process,** bekannter Rechtsstreit zwischen dem Müller Johann Arnold in Pommerzig in der Neumark und dem Grafen v. Schmettau, der 1778 Arnolds Mühle wegen Nichtzahlung des Erbpachtzinses gerichtlich hatte verkaufen lassen, 1779 gegen Arnold durch das Kammergericht zu Berlin entschieden, dessen Urtheil Friedrich II. aus Misstrauen gegen die Beamten umstiess u. von dessen Räthen er 1. Jan. 1780 drei zu Gefängnis u. Schadenersatz an Arnold verurtheilte. Vgl. *Sengebusch* (1829).

**Arnold von Brescia** (spr. bréscha), hervorragender Gegner der Hierarchie im 12. Jahrh., Schüler Abälards, predigte als Kleriker in Brescia, seiner Vaterstadt, gegen

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

die Verweltlichung des Klerus, floh, auf der 2. Lateransynode 1139 als Ketzer angeklagt, nach Frankreich, wirkte seit 1145 in Rom an der Spitze der Volkspartei für Wiederherstellung der alten röm. Republik, fiel, von seinen Anhängern verlassen, in die Hände Friedrichs I. und ward 1155 verbrannt. Vgl. *Giesebrecht* (1873).

**Arnolfo di Cambio** (fälschl. *A. di Lapo*), ber. Baumeister u. Bildhauer, geb. 1232 in Florenz, † 1300; Hauptwerke: der Dom Santa Maria del fiore in Florenz und das Ciborium zu San Paolo in Rom.

**Arnould** (spr. -nuh), 1) *Jean François* (eigentl. *Mussot*), franz. Schauspieler und Dramatiker, geb. 1734 in Besançon, † 1795 in Paris. Mitschöpfer der franz. Pantomime; Verf. von mehr als 40 Lustspielen u. Vaudevilles. — 2) *Sophie*, Opernsängerin, geb. 14. Febr. 1744 in Paris, 1757—78 Primadonna der Pariser Oper, † 1802; auch durch ihren Salon u. ihre Bonmots (‚Arnoldiana', 1813) bekannt. ‚Mémoires' 1837, 2 Bde.

**Arnsberg**, Regbez. der preuss. Provinz Westfalen, 7697 Qkm. (135 pr. QM.) u. 982,987 Ew. Die *Hauptstadt* A., an der Ruhr und der Bahn Schwerte-Warburg, 5490 Ew.; ehedem Hauptstadt des Herzogthums Westfalen und Hauptstuhl der Femgerichte.

**Arnshaugk**, Schloss u. Dorf in S.-Weimar, 128 Ew., bei Neustadt an der Orla, Stammsitz der einst mächtigen *Grafen von A.*, die 1290 mit Graf Otto ausstarben.

**Arnstadt**, Hauptstadt der Oberherrschaft des Fürstenthums Schwarzburg-Sondershausen, an der Gera und der Bahn Gottmadingen-Sondershausen, 9243 Ew. Liebfrauenkirche, Günthers Mühle. Dabei Saline *Arnshall* und Reste der Käfernburg.

**Arnstein**, Stadt im bayr. Regbez. Unterfranken, an der Werra, 1630 Ew.

**Arnswalde**, Kreisstadt im preuss. Regbez. Frankfurt, zwischen 3 Seen, an der Bahn Posen-Stargard, 6870 Ew.

**Arnulf**, der Heilige, Franke aus edlem Geschlecht, seit 612 Bischof von Metz, † 16. Aug. 641 im Kloster Remiremont. Sein Sohn Ansegisil vermählte sich mit Begga, der Tochter Pipins von Landen, und der Sprössling dieser Ehe war Pipin von Heristal, der Stammvater der Karolinger.

**Arnulf**, röm. Kaiser u. ostfränk. König, natürl. Sohn Karlmanns u. der Luitswinda, der Schwester des nordgauischen Grafen Ernert, erhielt 880 das Herzogth. Kärnten, ward nach Karls des Dicken Absetzung 887 zum ostfränk. König gewählt, schlug 891 die Normannen bei Löwen, unterwarf 893 den Mährenfürsten Zwentibold, zog nach Italien, nahm Rom im Sturm und liess sich daselbst 896 zum römischen Kaiser krönen; † 8. Dec. 899 in Regensburg.

**Arogy**, Ort bei Magdala in Abessinien; 10. April 1868 *Sieg* der Engländer über Kaiser Theodor, worauf die Erstürmung von Magdala folgte.

**Arolsen**, Hauptstadt des Fürstenthums Waldeck, 2460 Ew. Geburtsort des Bildhauers Rauch und des Malers Kaulbach.

**Arōma** (lat.), d. flüchtige Substanz, welche Vegetabilien den gewürzigen, aromat. Geruch ertheilt (meist äther. Oele); *aromatische Körper*, in der Chemie die vom Benzol sich ableitenden Verbindungen.

**Aromātische Mittel**, vegetabilische, ätherisches Oel enthaltende Stoffe, welche reizend auf die Schleimhaut wirken, Absonderung der Säfte befördern u. das Nervensystem anregen: Kalmus, Ingwer, Zimmet, Pfeffer, Lorbeer etc.

**Arōna**, Stadt in der ital. Prov. Novara, am Lago Maggiore, 2777 Ew. Dabei das 24 m. hohe Standbild Karl Borromeo's.

**Aronsstab**, Pflanze, s. *Arum*.

**Arpad**, erster Grossfürst der Magyaren seit 894, eroberte Ungarn u. Siebenbürgen, schuf eine Regierung und Rechtspflege; † 907. Nationalheld der Ungarn u. Begründer der Dynastie der *Arpaden*, die von Stephan dem Heiligen bis Andreas III. (1000—1301) den ungarischen Thron innehatten.

**Arpeggio** (ital., spr. -peddscho, *arpeggiato*, spr. -pedschato, Mus.), nach Harfenart (spielen), d. h. mit gebrochenen Akkorden. *Arpeggiatura*, Folge solcher gebroch. Akkorde.

**Arpent** (fr., spr. -pang), altfranz. Feldmass, = 100 QPerches. 1) Der Pariser A., = 32,400 Par. QFuss = 34,19 Ar. 2) A. d'ordonnance (für Staatsgüter), = 51,07 Ar. 3) A. commun der Provinzen, = 42,21 Ar.

**Arpīno**, Stadt in der ital. Prov. Caserta, 5646 Ew.; im Alterth. *Arpīnum*, Vaterstadt des Marius und Cicero. Ansehnl. Ruinen.

**Arpīno**, *Il Cavaliere d'*, s. *Cesari*.

**Arqua**, Dorf in Oberitalien, südwestl. bei Padua, Sterbehaus Petrarca's.

**Arquebusade** (fr.), s. *Arkebusade*.

**Arquebuse** (fr.), s. *Arkebuse*.

**Arques** (spr. ark), Städtchen im franz. Dep. Nieder-Seine, 1360 Ew.; hier 21. Sept. 1589 *Sieg* Heinrichs IV. über das Heer der Ligue.

**Arracācia** *Bancr.* (Arrakatscha), Pflanzengattung der Umbelliferen. *A. esculenta Dec.*, in Bogota kultivirt, als Surrogat der Kartoffel empfohlen.

**Arrak**, s. v. w. Arak.

**Arrakan**, Küstenprov. in Britisch-Birma, am Bengal. Meerbusen, 37,621 Qkm. mit 484,363 Ew. Bed. Handel mit Reis. Seit 1826 britisch. *Hauptstadt* A. im Verfall.

**Arran** (spr. ärrän), schott. Insel, vor der Mündung des Clyde, zur Grafschaft Bute gehörig, 413 Qkm. und 6000 Ew.

**Arrangiren** (fr., spr. -rangschiren), anordnen, einrichten. *Arrangement* (spr. -rangsch'mang), Einrichtung; Vergleich eines Schuldners mit seinen Gläubigern.

**Arras** (spr. arrah), befest. Hauptstadt des franz. Dep. Pas de Calais, an der Scarpe, 27,329 Ew. Ehedem Hauptort der Atrebaten, später der Grafschaft Artois; seit 1640 französisch. Robespierre's Geburtsort.

**Arratel** (portug., Mehrzahl *Arrateïs*, auch *Libra*), das portug. Pfund, auch in Brasilien im Gebrauch, = 16 Onças (Unzen) = 459 gr. 32 Arrateïs = 1 Arroba.

**Arreboe**, *Anders*, dän. Dichter, geb. 1587 auf der Insel Arroe, seit 1617 Bischof von Drontheim, 1622 wegen anstössigen Le-

ZENEAKADÉMIA
ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

benswandels abgesetzt, später Prediger in Vordingborg; † das. 1637. Schr.: ‚Hexaëmeron', Gedicht üb. Erschaffung der Welt. Biographie von *Roerdam* (1857, 2 Bde.).

**Arrénde** (*Arende*, lat.), der Reinertrag einer Ernte, gewöhnlich etwas weniger als die Hälfte des Gesammtertrags; auch s. v. w. Pacht, daher *arrendiren*, pachten; *Arrendator*, Pachter. In Russland heissen A.n die an verdiente Personen gegen geringes Pachtgeld überlassenen Krongüter.

**Arrést** (lat., *Haft, Verkümmerung, Beschlaglegung*), die gerichtlich verfügte Festhaltung eines Menschen (*Personalarrest*) od. einer Sache (*Realarrest*), vorläufige Sicherheitsmassregel, bezweckt in Civilrechtssachen, dass durch Entfernung eines Schuldners od. der zur Befriedigung des Gläubibigers dienenden Sache das Recht eines Dritten nicht verletzt werde, in Strafsachen, dass sich ein Angeschuldigter der Strafe nicht entziehe od. dass er durch den A. selbst sein Vergehen büsse. Der, dessen Person oder Vermögen angehalten wird, heisst *Arrestat*, der, welcher den A. zur Sicherung seines Rechts beantragt, *Arrestant*, das Processverfahren *Arrestprocess*. Der Kriminalarrest ist entweder Untersuchungs- od. Strafarrest. Beim Militär wird der A. in Kasernen-, Mittel- und strengen A. eingetheilt. *Arrestation*, Verhaftung.

**Arrest** (spr. arrä), *Heinr. Louis d'*, Astronom, geb. 13. Aug. 1822 in Berlin, 1857 Prof. in Kopenhagen, entdeckte 4 Kometen, über 400 neue Sternnebel u. den Planetoiden Freia; † 14. Juni 1875. Schr.: ‚Resultate aus Beobachtungen der Nebelflecken und Sternhaufen' (1856); ‚Uebersicht des System der kleinen Planeten' (1851); ‚De instrumento magno aequatorio Havniae erecto' (1861); ‚Siderum nebulosorum observationes Havnienses' (1867) u. a.

**Arrest of Judgment** (engl., spr. arrést of dschödschment), im engl. Recht die Hinderung der Vollziehung des gesprochenen Urtheils durch den Verurtheilten, geschieht mittels Nachweises wesentlicher Formfehler im Processverfahren u. entspricht der deutschrechtl. Nichtigkeitsbeschwerde.

**Arrêt** (fr., spr. arräh), in Frankreich amtlicher Bescheid oder Haftbefehl, auch Erkenntnis eines Gerichtshofs letzter Instanz.

**Arretiren** (fr.), anhalten, verhaften, mit Beschlag belegen.

**Arrha** (gr., *An-, Auf-, Hand-, Haftgeld*), Anzahlung, wodurch ein Vertrag (Kauf, Miete etc.) bindend abgeschlossen wird.

**Arrhenatērum** *Beauv.* (Glatthafer), Pflanzengattung der Gräser. *A. elatius Beauv.* (franz. Raygras), fast in ganz Europa, vorzügliches Futtergras.

**Arrĭa**, Gattin des Römers Cäcina Pätus, der als angebliches Haupt einer Verschwörung gegen den Kaiser Claudius 42 n. Chr. zum Tod verurtheilt ward, stiess sich, als sie ihren Gatten in dem Entschluss des Selbstmordes wanken sah, den Dolch ins Herz und reichte ihn Pätus mit den Worten: ‚Pätus, es schmerzt nicht!' A. Wilbrandt hat sie verherrlicht in seinem Trauerspiel ‚Arria und Messalina'.

**Arriānus**, *Flavius*, griech. Schriftsteller, geb. um 100 n. Chr. zu Nikomedia in Bithynien, ward 136 unter Hadrian Präfekt von Kappadokien, † unter Marcus Aurelius; gab heraus: ‚Epicteti Enchiridion' u. ‚Diatribe Epicteti' (herausg. von Koraïs 1826, 3 Bde.); ‚Anabasis', Gesch. der Feldzüge Alexanders d. Gr. nach den besten Quellen (hrsg. von Ellendt 1832, 2 Bde.; Krüger, 2. Aufl. 1851; Geier 1873 und Sintenis, 1. Aufl. 1867; deutsch von Cless 1865), womit gewöhnlich die ‚Indica', ind. Geschichte, verbunden sind; ‚Kynegetika', über die Jagd (hrsg. von Sauppe 1840), u. zwei takt. Werke, wovon nur Fragmente vorhanden. Die ‚Scripta minora' gab Hercher (1854) heraus; ‚Sämmtl. Werke' Dübner u. Müller (1846).

**Arriāza y Superviēla**, *Don Juan Bapt. de*, span. Dichter, geb. 1770 in Madrid, eifriger Anhänger des absoluten Königthums, ward von Ferdinand VII. zum Rath und Kammerherrn ernannt; † 1837 in Madrid. Schr. ein didaktisch-beschreibendes Gedicht ‚Emilia' (1803), die schwungvollen ‚Cantos patrioticos' (3. Aufl. 1815) u. ‚Poesias liricas' (6. Aufl. 1829—32).

**Arrièregarde** (fr., spr. -riähr-, *Nachtrab, Nachhut*), Truppenabtheilung, welche den Rücken einer and. grössern Heeresabtheilung gegen feindl. Angriffe zu decken hat.

**Arrighi** (spr. -rigi), *Jean Toussaint A. di Casanova, Herz. v. Padua*, geb. 8. März 1778 in Corte auf Corsica, Verwandter der Bonapart-Familie, focht als Brigadegeneral bei Austerlitz und Friedland, als Divisionsgeneral bei Esslingen u. Wagram und vertheidigte nach der Schlacht bei Leipzig die Vorstädte. 1815 aus Frankreich verbannt, erhielt er 1820 die Erlaubnis zur Rückkehr, vertrat 1849 als Abgeordneter d. Gesetzgeb. Versammlung eifrig das Bonapart. Interesse, ward nach dem Staatsstreich vom 2. Dec. 1851 zum Mitglied der Konsultativkommission, 1852 zum Senator und Gouverneur des Invalidenhauses ernannt; † 21. März 1853. Sein Sohn *Erneste*, geb. 26. Sept. 1814, Senator seit 1853, Mai bis Nov. 1859 Minister des Innern, später Mitgl. des Generalraths für das Dep. Seine-Oise.

**Arrōba**, älteres span. Handelsgewicht, = 25 Libra, 1/4 Quintal; jetzt metrisch. In Spanien, Spanisch-Westindien, Mejiko, Central- und Südamerika = 11,5 kgr.; in den Laplata-Staaten = 11,48 kgr. Span. Flüssigkeitsmass *A. mayor*, s. v. w. Cantara. Die Weinarroba in Chile meist = 9 alte engl. Weingallonen = 34,07 Liter. *A. menor*, Oelmass, = 12,56 Liter. Handelsgewicht in Portugal u. Brasilien, à 32 Arrateïs, à 16 Onças, = 14,68 kgr. Getreidemass in Marokko's Häfen nach Gewicht, die grössere = 11,5 kgr., die kleinere = 7,19 kgr.

**Arroche** (spr. -rosch), s. *Atriplex*. [für Gerste.

**Arrogant** (lat.), anmassend; *Arroganz*, anmassendes Betragen.

**Arrogation** (lat.), Adoption (s. d.) einer selbständigen Person.

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

**Arrom**, *Cecilia*, s. *Caballero*.

**Arrondirung** (fr., spr. -rongd-), Zurundung, Zusammenlegung der Grundstücke im Wege gegenseitigen Austausches, auch von Staatsgebiet im Gebrauch. *Arrondissement* (spr. -dis'mang), abgerundeter Grundbesitz; in Frankreich Unterabtheilung eines Departements, in Paris s. v. w. Stadtviertel.

**Arrosement** (fr., spr. -s'mang, *Arrosirung*), Befeuchtung, Anfrischung; im Finanzwesen nachträgl. Zahlung zum Zweck der Sicherstellung einer frühern Zahlung, z. B. wenn bei Aktienunternehmungen bei Unzulänglichkeit des veranschlagten Kapitals auf jede Aktie noch nachgezahlt werden muss.

**Arroux** (spr. arruh), rechter Nebenfluss der Loire, mündet bei Digoin, 110 km. l.

**Arrow-Root** (engl., spr. arro-rut, *Marantastärke*), Stärkmehl aus Maranta indica u. arundinacea (*westind. A.*), gleicht dem Kartoffelstärkmehl, beginnt aber unter Wasser erst bei 70° zu quellen; *ostind. A.* (*Tikmehl*), aus Kurkumaknollen, *brasilian. A.*, aus Manihotknollen. Nahrungsmittel für Kinder, leistet nicht mehr als heimisches Stärkmehl.

**Arrowsmith** (spr. arro-smith), 1) *Aaron*, engl. Kartograph, geb. 1750, † 1824 als königl. Hydrograph in London, verfasste 18 Karten von England, einen Universalatlas von 45 Karten. — 2) *John*, Sohn des vor., geb. 1803, gab den ‚London Atlas of universal geography' (1832—37) heraus; † 1873.

**Arsakīden**, die Könige des 256 v. Chr. von Arsakes I. begründeten parthischen Reichs, deren letzter, Artabanos IV., von Artaxerxes, dem Stammvater der Sassaniden, 226 n. Chr. gestürzt ward.

**Arsámas**, Kreisstadt im grossruss. Gouv. Nishnij Nowgorod, a. d. Tescha, 10,406 Ew.

**Arschin**, 1) die russ. Elle, = 16 Werschok = 0,7112 m. = 7/9 Yards. 3 A. = 1 Sashén (Faden). — 2) Pers. Längenmass, auch *Zer* od. *Göss* gen.: a) der königl. A., besonders für Wollwaaren, = 1,12 m.; b) der kleine A., = 1,025 m.

**Arsenāl** (ital.), s. *Zeughaus*.

**Arsēnik** (*Arsēn*), Metall, findet sich gediegen (als Scherbenkobalt, Näpfchenkobalt, Fliegenstein), mit Eisen verbunden als Arsenikalkies, mit Eisen u. Schwefel als Arsenkies, auch mit and. Metallen, mit Schwefel verbunden als Auripigment u. Realgar u. in vielen Erzen, als Arsenigsäure- und Arsensäuresalz, in sehr geringen Mengen auch in Eisenquellen u. in der Ackererde; wird gewonnen durch Erhitzung der Kiese bei Luftabschluss, ist grauweiss, metallglänzend, sehr spröde, vom spec. Gew. 4,7, Atomgew. 75, flüchtig; der Dampf riecht nach Knoblauch; dient zur Schrotfabrikation, als Fliegengift, zur Gewinnung von Nickel. Mit lufthaltigem Wasser angefeuchtet bildet A. *arsenige Säure*. Diese (*weisser A.*, *Giftmehl*), 1 Atom A., 3 At. Wasserstoff, 3 At. Sauerstoff, entsteht beim Rösten arsenhaltiger Kobalt-, Nickel-, Zinn- und Silbererze, wird durch Rösten des Arsen- und Arsenikalkieses bereitet u. verdichtet sich in den *Giftkammern* zu farblosem krystallin. Mehl od. amorphem Glas, welches bald auch krystallinisch wird. Sie löst sich schwer in Wasser, schmeckt schwach süss mit einem Gefühl von Schärfe, ist in Säuren (Salzsäure) leichter löslich, wird von Salpetersäure oxydirt; ihr Dampf ist geruchlos, gibt beim Erhitzen mit reducirenden Körpern Knoblauchgeruch u. Arsenmetall; aus der sauren Lösung fällt Schwefelwasserstoff gelbes Schwefelarsen. Von den Salzen der arsen. Säure sind nur die der Alkalien in Wasser löslich; dient zur Farbenfabrikation (Schweinfurtergrün), da sie die Nüance der meisten organ. und unorgan. Farbstoffe verschönert, zur Reinigung des Glases während des Schmelzens, zur Fixirung der Beizen in der Kattundruckerei, zum Beizen der Haare für die Hutmacherei, zum Graubeizen von Messing, zur Schrotfabrikation, zum Imprägniren des Saatgetreides etc. Sie ist sehr giftig; aber die *Arsenikesser*, an allmählich gesteigerte Dosen gewöhnt, gedeihen auffallend gut (Steiermark), u. Pferde werden bei geeignetem A.genuss glatt, fett und feurig, fallen aber, wie die Menschen, beim Aussetzen des Mittels zusammen. *Arsensäure*, durch Oxydation der arsenigen Säure erhalten, enthält 1 At. A., 3 At. Wasserstoff, 4 At. Sauerstoff, ist farblos, zerfliesst an der Luft, schmeckt stark sauer, ist nicht so giftig wie arsenige Säure, dient in der Zeugdruckerei u. zur Bereitung des Fuchsins. Das saure arsensaure Natron (Surrogat des Kuhkoths in der Färberei) wird aus Arsenik, Soda und Natronsalpeter bereitet. Ueber Schwefelarsen s. *Auripigment* und *Realgar*. *Arsenchlorür* entsteht beim Erhitzen von A. in Chlor, bildet eine farblose Flüssigkeit, ist mit wenig Wasser mischbar, wird durch viel Wasser zersetzt, findet sich in Salzsäure, die mit arsenhaltiger Schwefelsäure bereitet wurde. *Arsenwasserstoff*, farbloses Gas, riecht sehr unangenehm, entsteht, wenn arsen. Säure bei der Auflösung von Zink in Schwefelsäure zugegen ist, zersetzt sich beim Erhitzen im Rohr unter Ausscheidung von spiegelndem Arsen, verbrennt mit bläulichweisser Flamme, aus welcher auf kaltes Porzellan ein Arsenspiegel sich niederschlägt, und wird auf Grund dieser Reaktionen bei der *Nachweisung von A.* dargestellt (Apparat von Marsh). Als Gegengift bei *Arsenvergiftungen* dient bes. frisch gefälltes Eisenoxydhydrat mit nicht stark gebrannter Magnesia.

**Arsenikālkies** (*weicher Giftkies*), Mineral, meist derb, silberweiss, besteht aus Arseneisen, auch goldhaltig; Schlesien, Steiermark, Kärnten, Erzgebirge, Andreasberg; wird auf Arsen verarbeitet.

**Arsēnkies** (*harter Giftkies*, *Misspickel*), Mineral, krystallisirt, auch derb, silberweiss, besteht aus Schwefeleisen u. Schwefelarsen, auch silber- (*Weisserz*) u. gold- u. kobalthaltig (*Kobaltarsenkies*); Erzgebirge, Schlesien; wird auf Arsen, Silber, Kobalt verarbeitet.

**Arsinöë**, Gemahlin des Alkmäon; auch



ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

Name mehrerer ägypt. Königinnen (Ptolemäer) wie einiger altägypt. Städte, z. B. A. am See Möris, jetzt *Medînet el Fajûm.*

**Arsis** (gr.), Hebung; der durch den Accent hervorgehobene Theil eines Versfusses im Gegensatz zu dem nicht hervorgehobenen *(Thesis)*; in der Musik umgekehrt der leichte Takttheil (Auftakt) im Gegensatz zum guten (Thesis).

**Ars sur Moselle** (spr. arssür mosell), deutscher Flecken, südwestlich bei Metz, an der Bahn Metz-Pagny, 5705 Ew.; während der Belagerung von Metz wichtiger Stützpunkt für die Belagerungsarmee.

**Art,** in d. Naturwissenschaft eine Gruppe von einander in allen wesentlichen Merkmalen ähnlichen Individuen, welche von gleich organisirten Eltern abstammen und gleich organisirte Nachkommen zeugen. Dieser Artbegriff wurde von *Ray* aufgestellt, und *Linné* sprach aus, dass es so viele A.en gebe, wie ursprünglich erschaffen seien. Dieser Auffassung steht gegenüber die Idee der Entwickelung, welche, seit dem Alterthum vertreten, zuerst von *Goethe* (1791 u. 1796) klar ausgesprochen wurde. Er erklärt durch die *Descendenz-* oder *Abstammungstheorie* die gegenwärtigen Verwandtschaftsverhältnisse der Organismen und durch die *Transmutations-* od. *Umwandlungstheorie* deren Mannigfaltigkeit. *Lamarck* sah in dem Willen und der Gewöhnung der Individuen, verbunden mit der Erblichkeit, die Veranlassung zur Akkommodation oder Anpassung *(Akkommodationstheorie)* u. erklärte dadurch die Umwandlungen, während *Geoffroy de Saint-Hilaire* die direkten Einflüsse der Aussenwelt auf die Organismen stärker betonte. Noch zahlreiche andere Naturforscher sahen in den A.en nur vorübergehend fixirte Zustände in dem beständigen Entwickelungsgang des Lebens, aber erst *Darwin* führte die Abstammungslehre bis auf unantastbare, der Beobachtung und dem Experiment zugängliche Thatsachen zurück. Jede Generation weicht von der vorhergehenden um ein Minimum ab, aber nicht alle Individuen in gleicher Richtung (Abarten, Varietäten, Spielarten). Die Eigenschaften der Zeugenden und nicht nur die allgemeinen, sondern auch die Merkmale ihrer individuellen Abweichung sind erblich. Alle Organismen streben, sich in geometrischer Progression zu vermehren, aber die Natur setzt diesem Streben durch massenhafte fortdauernde Vernichtung Schranken entgegen. Daraus entsteht der *Kampf ums Dasein.* Nun kann die individuelle Abweichung in Bezug auf die Vernichtung nützlich, gleichgültig od. schädlich sein; die Widerstandsfähigkeit, das Anpassungsvermögen der Individuen ist verschieden, und es findet daher eine fortwährende Auswahl unter den individuellen Varietäten statt *(natürliche Züchtung* oder *Zuchtwahl).* Die Folge ist, dass die A. abgeändert wird unter Divergenz des Charakters. Durch Kreuzung mit der Urform wird die Divergenz gehemmt, es findet ein Rückschlag statt, welcher ausbleibt, wenn die Varietät isolirt wird. Eine Grenze der Variation ist in keiner Weise nachweisbar, und so müssen in sehr langer Zeit die tiefgreifendsten Umwandlungen stattfinden. Dabei aber muss sich ein Fortschritt vom Niedern zum Höhern ergeben, weil diejenigen Abänderungen für die Individuen am günstigsten sind, welche sie befähigen, immer specialisirtere Stellen im Naturhaushalt einzunehmen. Das sind aber diejenigen, welche früher gleichartige Organgruppen in besonders differenzirte Organe spalten, d. h. welche die Organisation zu einer höhern machen. Vgl. die Werke von *Darwin, Wallace, Häckel, Huxley, Jäger; Seidlitz,* Die Darwin'sche Theorie (2. Aufl. 1875).

**Arta** *(Narda),* Stadt in der türk. Prov. Janina, am *Fluss* A., unfern dessen Mündung in den *Meerbusen von A.* (Ion. Meer), 8000 Ew.

**Artāba,** pers. Getreidemass, = 65,24 [Liter.

**Artaxăta,** ehemals Hauptstadt von Armenien, am Araxes, vom röm. Feldherrn Corbulo 58 n. Chr. zerstört, von Tiridates wieder aufgebaut, 370 von den Persern erobert; Ruinen vorhanden.

**Artaxérxes** *(Artachschatra),* Name mehrerer pers. Könige: 1) *A. I. Longimanus,* zweiter Sohn des Xerxes, reg. 465—425 v. Chr.; beginnender Verfall des Reichs. — 2) *A. II. Mnemon,* Sohn u. Nachfolger Darius' II., reg. 405—362, schlug und tödtete seinen Bruder Kyros 401 bei Kunaxa und legte den Griechen 387 den Antalkidischen Frieden auf. — 3) *A. III. Ochos,* Sohn und Nachfolger des vor., unterwarf Phönikien und Aegypten wieder, ward 338 von dem Eunuchen Bagoas vergiftet. — 4) A. *(A. Babegan),* der Gründer des neupers. Reichs der Sassaniden, reg. 226—239 n. Chr.

**Artels** *(Atelschiks),* russ. Arbeiter in See- und Handelsplätzen, in Genossenschaften organisirt u. daher bes. vertrauenswürdig.

**Artemidōros,** 1) *(A. von Ephesos)* griech. Geograph und Reisender, um 100 v. Chr., schr. einen ‚Periplus', woraus angeblich Markianos von Heraklea 500 Jahre später einen (noch vorhandenen) Auszug machte; doch gehören die Bruchstücke des Markianos dem Menippos aus Pergamon an. — 2) *(A. Daldianos)* Griech. Schriftsteller, aus Ephesos, lebte in Rom, schrieb über Traumdeutung (‚Oneirocritica', herausg. von Hercher 1864).

**Artĕmis** (röm. *Diana*), bei Griechen und Römern nächtliche Himmels- und Lichtgöttin, Mondgöttin, Zwillingsschwester Apollons, Tochter des Zeus und der Leto, später als jungfräuliche Jagdgöttin aufgefasst, die inmitten ihrer Nymphen jagt. Berühmtester Tempel zu Ephesos; in ältester Zeit wurden ihr auch Menschenopfer gebracht, wie in Tauris. Berühmteste Statue die Diana von Versailles (im Louvre).

**Artemisia** *L.* (Beifuss), Pflanzengattung der Kompositen. *A. Abrotanum L.* (Stab-

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

wurz, Eberwurz, Citronelle), in Südeuropa, liefert Abrand- oder Hartkraut. *A. vulgaris L.* (gemeiner Beifuss), Mutterkraut, überall, Küchengewürz, Wurzeln officinell. *A. Absinthium L.* (Wermut), in Süd- und Mitteleuropa, Blätter und Blüten officinell, zur Bereitung von Likör (Absinth) benutzt. *A. Dracunculus L.* (Estragon), kultivirt als Gewürzpflanze. *A. cina Berg.*, in den aralokaspischen Ländern, liefert in ihren Blütenköpfchen den *Wurm-* oder *Zittwersamen*, der ätherisches Oel und Santonin enthält und als Wurmmittel dient.

**Artemisĭa**, Name zweier Königinnen von Karien: 1) A. I., begleitete Xerxes auf seinem Zug gegen Griechenland, bewies in der Schlacht bei Salamis (480 v. Chr.) Klugheit u. Entschlossenheit, endete ihr Leben wegen unglücklicher Liebe durch einen Sprung vom leukadischen Felsen. — 2) A. II., 352—350 v. Chr., s. *Mausolos*.

**Artemisĭon** (a. G.), nördliches Vorgebirge der Insel Euböa, jetzt *Kap Pondikonisi*; 480 v. Chr. *Seetreffen* zwischen Griechen und Persern.

**Artenay** (spr. -t'nä), franz. Flecken, nördl. von Orléans; 10. Okt. und 2. Dec. 1870 siegreiche *Gefechte* der Deutschen gegen die franz. Loirearmee (vgl. *Bazoches les Hautes*).

**Arterĭen** (*Puls-* oder *Schlagadern*), Blutgefässe, welche das aus dem Herzen strömende sauerstoffreiche Blut allen Organen und Geweben des Körpers zu ihrer Ernährung zuführen, lassen nach jeder Bewegung des Herzens einen Schlag (Puls) fühlen. Nur die aus der rechten Herzkammer entspringende *Lungenschlagader* führt das aus dem Körper zurückkehrende Blut behufs Verjüngung durch Sauerstoffaufnahme in die Lungen, von wo es, durch die Lungenvenen zum linken Herzen zurückkehrend, durch die *grosse Schlagader* (Aorta) wieder in den ganzen Körper getrieben wird. Die Wandung der A. besteht aus einer äussern bindegewebigen Schicht mit einer mittlern aus elastischem und Muskelgewebe und einer innern aus elastischen und Bindegewebsfasern bestehenden Haut. Von der durch das elastische u. Muskelgewebe bedingten Kontraktilität hängt die gleichmässige Vertheilung der Blutmasse ab. Zerschnittene A. fallen nicht wie die Venen zusammen, sondern bleiben klaffend, so dass starke Blutung eintritt. Krankheiten der A. sind Entzündung, Erweiterung, Verhärtung, Verengung. S. *Venen*.

**Arterienentzündung**, Entzündung der äussern bindegewebigen Haut (*Periarteriitis*) oder der innern Haut (*Endarteriitis*) der Arterienwandung. Beide können auf die mittlere Haut übergreifen. Endarteriitis ist sehr häufig im hohen Alter und verursacht oft durch Zerreissung Schlaganfälle.

**Arteriotomĭe** (gr.), kunstgemässe Eröffnung einer Pulsader zum Zweck allgemeiner Blutentleerung. Sehr selten ausgeführt.

**Artern**, Stadt im preuss. Regbez. Merseburg, Kr. Sangerhausen, an der Unstrut, 3823 Ew. Königliche Saline.

**Artĕsische Brunnen**, s. *Brunnen*.

**Artevelde**, *Jakob van*, flandr. Patriot, Mitglied der Bierbrauerzunft in Gent, vertrieb den Grafen Ludwig I. von Flandern, der mit dem Adel des Landes sich zu Frankreich hinneigte, trat an die Spitze der Volkspartei und schloss ein Bündnis mit Eduard III. von England, ward aber bei einem Volksaufstand (24. Juli 1345) ermordet. Sein Sohn *Philipp*, 1381 Führer der Genter bei ihrer Erhebung gegen den Grafen Ludwig II. von Flandern, wurde als Regent von Flandern anerkannt, 27. Nov. 1382 bei Roosbeke von Ludwig mit Hülfe der Franzosen geschlagen und fiel selbst im Kampf.

**Arth**, Flecken im Kanton Schwyz, am Zuger See, 2447 Ew.

**Arthrītis** (gr.), Gelenkentzündung, besonders Gicht, daher *arthritisch*, gichtisch.

**Arthrocāce** (gr.), chron. Gelenkentzündung, Gelenkverschwärung, am häufigsten im Hüft-, Knie-, Fuss- und den Wirbelgelenken, langwierig u. meist zu Knochenfrass u. Zerstörungen des Gelenks führend.

**Arthrozōa** (*Arthropoda*), Gliederthiere.

**Arthur** (*Artus*), myth. König der Briten, Vertheidiger des alten Keltenthums gegen die angelsächs. Invasion, † nach der Sage 542; Mittelpunkt vieler Heldensagen, welche seit dem 9. Jahrh. sich von Wales und der Bretagne aus über die roman. u. german. Länder verbreiteten und von den Dichtern des Mittelalters vielfach bearbeitet wurden. A. residirte zu Caerlleon am Usk in Wales mit seiner schönen Gemahlin Ginevra (Guenever), umgeben von einem glänzenden Hofstaat, dessen Mittelpunkt 12 Ritter bildeten, welche als die Tapfersten und Edelsten der König um eine runde Tafel zu versammeln pflegte (*A.s Tafelrunde*). Sie zogen nach Abenteuern aus, und die Beschreibung derselben bildet den Inhalt der zahllosen Dichtungen dieses Sagenkreises in allen abendländ. Sprachen. Die bedeutendsten hierher gehörigen deutschen Gedichte sind: ‚Iwein' u. ‚Erek' von *Hartmann v. Aue*, ‚Lancelot vom See' von *Ulrich v. Zatzikofen*, ‚Wigalois' von *Wirnt v. Gravenberg*, ‚Die Krone' von *Heinr. v. Türlein*, ‚Daniel von Blumenthal' vom *Stricker*, ‚Gauriel von Murtaval' vom Meister *Kunhart vom Stoffel*. *Wolfr. v. Eschenbachs* ‚Parcival' und ‚Titurel' beruhen z. Th. auf der Artussage. Vgl. *San Marte* (A. Schulz), Die Artussage (1842).

**Articulāta**, Gliederthiere.

**Artĭkel** (lat.), Glied, Gelenk, Theil eines gegliederten Ganzen, z. B. eines Schriftstücks, eines Vertrags, einer Bekenntnisschrift; Handelsgegenstand; in der Sprachlehre das Geschlechtswort (bestimmter u. unbestimmter A.). *Artikuliren*, die Worte nach ihren Silben deutlich aussprechen; daher *artikulirte Laute*, Laute, welche nach Silben u. Buchstaben unterschieden werden können, menschliche Laute.

**Artikulation** (lat.), Gliederung.

**Artillerie**, 1) Inbegriff aller Feuerwaf-



ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

fen, die mehr als Einen Mann zu ihrer Bedienung erfordern (Geschütze, Munition etc.); 2) das zur Bedienung dieser Waffen gehörige Personal (Artilleristen) u. die Bespannung; 3) die Lehre von der Herstellung und Verwendung des A.materials nebst den fachlichen Hülfswissenschaften (A.lehre). Man unterscheidet *Feld-, Belagerungs-, Festungs-, Küsten-* und *Schiffsartillerie.* Die Feldartillerie kommt im Feldkrieg zur Verwendung und hat, der hierzu unerlässlichen leichten Manövrirfähigkeit entsprechend, nur leichte Geschütze, meist 2 Kaliber von ca. 8 u. 9 cm. Durchmesser. Zum deutschen Reichsheer gehören 36 Feldartillerieregimenter mit 254 schweren und 46 leichten (reitenden) Batterien mit 1800 Geschützen. Oesterreich hat 13 Feldartillerieregimenter, 52 4pfünd. Fuss-, 39 4pf. Kavallerie- (reitende), 78 8pf. Fussbatterien mit zusammen 1014 Geschützen, ausserdem 5 4pf. Gebirgsbatterien. Frankreich hat in 38 A.regimentern 266 Feld- und 38 reitende Batterien mit 1824 Geschützen, ausserdem 6 Gebirgsbatterien. Russland hat 288 Fuss-, 18 reitende u. 13 asiatische Batterien mit zusammen 2552 Geschützen, davon sind 44 Mitrailleusen- u. 4 Gebirgsbatterien. England hat 30 reitende u. 85 Feldbatterien mit zus. 690 Geschützen. Die Fuss- oder Festungsartillerie als Truppe dient zur Belagerung u. Vertheidigung von Festungen. Deutschland hat 29 Fussartilleriebataillone. Die Küsten- oder Seeartillerie dient zur Küstenvertheidigung und bedient sich hierzu der schweren Geschütze; sie ist im deutschen Heer der Admiralität unterstellt. Die Schiffs- oder Marineartillerie wird nur zu Schiffe verwendet. Bei den *reitenden* (Kavallerie-) Batterien sind alle Bedienungsmannschaften beritten, bei den *fahrenden* oder Fussfeldbatterien sitzen sie bei allen Marschbewegungen auf den Protz- u. den Achssitzen der Laffette. Ueber die Geschütze s. d.

**Artilleriebedeckung,** Truppenabtheilung zum Schutz der Batterien auf Märschen etc.

**Artilleriedepot,** Artillerie- od. Zeughausdirektion, die Niederlage von Artilleriematerial; Behörde, welche die Waffen und Munition *aller* Truppen sowie das gesammte Kriegsmaterial der Artillerie verwaltet.

**Artilleriepark,** Vereinigung von Artilleriematerial, s. *Belagerungspark;* in Russland s. v. w. Munitionskolonne (s. d.).

**Artillerie-Prüfungskommission,** Kollegium von Artillerieofficieren, welches die Konstruktion der Waffen u. des sonstigen Artilleriematerials durch Versuche feststellt u. die Vorschriften über dasselbe ausarbeitet.

**Artillerieschulen,** zur Ausbildung junger Artillerieofficiere, häufig mit Ingenieurschulen verbunden; A. für Deutschland in Berlin, Kursus 1 Jahr, mit Selecta 2 Jahr; für Bayern in München, Oesterreich in Wiener-Neustadt, England in Woolwich.

**Artillerieschulschiff,** ein Kriegsschiff, auf welchem Kadetten u. Mannschaften in der Bedienung der Geschütze unterrichtet werden.

**Artischoke,** Pflanzengattung, s. *Cynara.*

**Artist** (lat.), Künstler, bes. Maler oder Bildhauer; *Artistenfakultät,* an den Universitäten ehemals die philosophische Fakultät; *artistisch,* zur Kunst gehörig.

**Artium liberalium magister** (lat.), Meister der freien Künste; s. *Freie Künste.*

**Artocárpus** *L.* (Brodbaum), Pflanzengattung der Artokarpeen. *A. incisa L. fil.,* auf den Südseeinseln (bes. Otaheiti), kultivirt in Westindien, Südamerika. Die 2 kgr. schweren Früchte Hauptnahrungsmittel der Südseeinsulaner. *A. integrifolia L. fil.* (ind. Brodbaum), in Ostindien, mit 5—12 kgr. schweren Früchten, die auf Ceylon wichtiges Nahrungsmittel sind. Das Holz *(Jaqueiraholz)* wird wie Mahagoniholz benutzt. *A. pubescens Willd.,* in Ostindien, liefert Nutzholz und wohlschmeckende Früchte.

**Artois** (spr. -toa), alte Grafschaft im nordwestl. Frankreich (etwa das Depart. Pas de Calais); Hauptstadt Arras; seit 1659 französisch. Karl X. führte nach seiner Vertreibung den Titel *Graf von A.*

**Artôt** (spr. -to), *Joseph,* Violinvirtuos, geb. 4. Febr. 1815 in Brüssel, † 20. Juli 1845 in Paris. Seine Nichte, *Desirée A.,* geb. 1837 in Paris, ausgez. Koloratursängerin (Mezzosopran), Schülerin der Viardot-Garcia, mit dem Baritonsänger *Padilla* vermählt, meist

**Artus,** s. *Arthur.* [auf Gastspielreisen.

**Artushöfe,** Junkerhöfe, im Mittelalter Feste, wobei sich die Ritter nach Art von Arthurs Tafelrunde zu Gelagen versammelten; dann auch die Gebäude, in denen dies geschah.

**Aruba,** niederländ. Antilleninsel, nordwestl. von Curassao, 165 Qkm. u. 5670 Ew.

**Aruinseln,** niederl. Inselgruppe im Ind. Archipel, westl. von Neuguinea, 20,000 Ew.

**Arum** *L.* (Aronswurz, Aaronswurz, Zehrwurz), Pflanzengattung der Aroideen. *A. maculatum L.* (gem. Aronsstab, Aaronsstab, Aasblume, deutscher Ingwer), in Wäldern, giftig, Wurzel früher officinell, stärkmehlreich, nach dem Kochen geniessbar (Griechenland). Aus der Wurzel von *A. italicum L.* wird Stärkmehl gewonnen. *A. Dracunculus L.* (Schlangenkraut, Drachenwurz), in Südeuropa, die sehr scharfe Wurzel früher officinell.

**Arundel** (spr. -önndel), Hafenstadt in der engl. Grafschaft Sussex, am Arun, 2956 Ew. Schloss. *A.'scher Marmor,* s. *Marmorchronik.*

**Arundel** (spr. -önndel), *Thomas, Graf von A. und Surrey,* Kunstsammler des 17. Jahrh. Aus seiner Sammlung stammt die A.'sche Marmortafel in Oxford mit einer Chronologie der griech. Gesch. 1582—264 v. Chr. und nach A. benannt ist die 1849 gestiftete *A. Society* zur Förderung d. Kunstkenntnis.

**Arundo** *L.* (Rohr, Schilf), Pflanzengattung der Gramineen. *A. Donax L.* (Schalmeienrohr, Pfahlrohr, Klarinettenrohr), in Südeuropa u. Nordafrika, 4 m. h., liefert Pfähle, Stöcke, Mundstücke; auch als Zierpflanze. *A. Phragmites L.* (Phragmites com-

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

munis *Trin.*, Teich- oder Schilfrohr), in ganz Europa, dient zum Dachdecken etc.

**Arva**, rechter Nebenfluss der Waag im nordw. Ungarn, kommt von den Karpathen; 80 km. l. Danach benannt das *Komitat* A., 2077 Qkm. (36 ö. QM.) u. 82,364 Ew., rauh u. unfruchtbar; Hauptort Unterkubin.

**Arvalische Brüder**, Kollegium von Flurpriestern im alten Rom. Ein Festlied (Arvalisches Lied) u. Aufzeichnungen (‚Acta fratrum A.', herausg. von Henzen 1874) hat man neuerd. aufgefunden. Vgl. *Hoffmann* (1858).

**Arve**, s. v. w. Zirbelkiefer, s. *Kiefer*.

**Arve**, linker Nebenfluss des Rhône, entspringt am Montblanc, durchfliesst das Chamonixthal, mündet unfern Genf; 92 km. l.

**Arveiron** (spr. -wärong), Nebenfluss der Arve im Chamonixthal; berühmtes Eisthor.

**Arvérner**, Volk in Gallien, in der heutigen Auvergne, 52 v. Chr. an der Spitze der grossen Empörung. Hauptst. Nemossus, j. [*Clermont.*

**Arvicŏla**, Wühlmaus.

**Arwidsson**, *Adolf Iwar*, schwed. Schriftsteller, geb. 7. Aug. 1791 zu Padasjoki im Tavastland in Finnland, seit 1817 Docent der Geschichte zu Abo, ward, von der russ. Regierung 1822 des Landes verwiesen, bei der k. Bibliothek in Stockholm angestellt, 1843 deren Chef; † 21. Juni 1858 auf einer Reise in Wiborg. Gab Sammlungen altschwedischer Volkslieder heraus.

**Arzneimittel** (*Medicamenta*), eigenthümliche, dem Thier-, Pflanzen- oder Mineralreich angehörige oder im chem. Laboratorium dargestellte Substanzen. Die Wirkung der A. kommt zu Stande durch noch nicht völlig aufgeklärte chemisch-physikalische Processe, welche aus der Einwirkung des A.s u. der Rückwirkung des erkrankten Organismus resultiren. Früher schrieb man den A.n eine *dynamische* oder *vitale Wirkung* zu, und in der Homöopathie gipfelte dieser Dynamismus, während man jetzt rein physiologisch das Verhalten der als A. benutzten chem. Verbindungen zu den chem. Bestandtheilen des Organismus zu erforschen u. daraus ihre Wirkung zu erklären sucht. Diesen Bemühungen gegenüber hat auch die Annahme von der *specifischen Wirkung* der A. bedeutende Einschränkungen erfahren (Quecksilber gegen Syphilis, China gegen Wechselfieber), u. versteht man unter specif. A.n jetzt meist solche, welche gegen die nächste Krankheitsursache direkt, oder welche auf einzelne Organe vorzugsweise einwirken. Die Wirkung der A. ist *physikalisch*, wenn z. B. schleimige Substanzen die Schleimhäute einhüllen, *chemisch*, wenn z. B. Basen zu reichlich vorhandene Säuren abstumpfen. Viele A. werden im Organismus zersetzt, andere A. werden unverändert ausgeschieden (Jodkalium), aber nicht ohne eine chem. Wirkung ausgeübt zu haben. Letztere kommt häufig an der Applikationsstelle zu Stande, auf der Haut, im Magen oder Darm, häufig erst, nachdem das A. in die Blutbahn gelangt ist. Früher brachte man alle A. vom Magen aus in das Blut, jetzt spritzt man z. B. Morphiumlösungen direkt unter die Haut u. erreicht eine viel schnellere Wirkung (*subkutane Injektion*). Man sucht die Wirkung der A. an gesunden Menschen u. an Thieren zu erforschen u. benutzt die aus vegetabil. A.n abgeschiedenen ganz reinen wirksamen Stoffe, ist also in der Dosirung nicht mehr auf Droguen von ganz schwankendem Gehalt an wirksamem Stoff angewiesen. Die *physiolog. Wirkung* der A. (am gesunden Organismus) ist aber von der *therapeutischen* oft sehr verschieden, ein brechenerregender Stoff kann bei Krankheiten des Gehirns seine Wirkung ganz versagen. Die A. rufen im Organismus verschiedene Veränderungen hervor, von denen eine die hervorragendste ist (*Hauptwirkung*), während die anderen (*Nebenwirkungen*) in geringerem Grad hervortreten und je nach dem Krankheitsfall die erstere unterstützen oder beeinträchtigen. Man unterscheidet: 1) Alterantien (die schweren Metalle u. ihre Verbindungen), 2) Ersatzmittel (Tonica, Roborantia, bittere adstringirende Pflanzenstoffe), 3) erregende Stoffe (Kampher, äther. Oele, Balsame, appetitreizende Mittel etc.), 4) scharfe oder irritirende Stoffe (harn- u. schweisstreibende Mittel, Abführmittel), 5) betäubende Stoffe (Narcotica, Cyanverbindungen), 6) auflösende Mittel (Resolventia, Alcalina, Salina etc.), 7) kühlende Mittel (Temperantia, organische und anorganische Säuren), 8) nährende Stoffe (Nutrientia, Eiweiss, Gummi, Fette).

**Ärztlicher Stand** ruht mit seinen Anfängen in den Tempeln, wo die Priester den von den Göttern Hülfe erflehenden Kranken Rath ertheilten. Bei den Römern waren die Aerzte meist griechische Sklaven. In Deutschland war die Heilkunst bis zur Reformation in den Händen der Mönche; nur in Italien wurden weltl. Aerzte ausgebildet. Gegen Ende des Mittelalters bildeten die Aerzte eine bes. Zunft u. wurden durch die Promotion Mitglieder der Fakultät. Später wurde die Doktorwürde u. die Licenz zur Praxis käuflich, u. die ärztliche Kunst sank zum Handwerk herab, so dass der Staat einschreiten und Staatsprüfungen einführen musste. Durch das Gewerbegesetz vom 21. Juli 1869 ist auch die ärztliche Praxis freigegeben, doch berechtigt zu dem Titel ‚A.' (Wundarzt, Geburtshelfer, Augenarzt etc.) sowie zur Anerkennung als solchen von Seiten des Staats nur die auf Grund eines Staatsexamens ertheilte *Approbation*. Die Fortschritte der Wissenschaft u. Technik führten zur Ausbildung von *Specialärzten*. In Amerika, Russland und der Schweiz werden auch weibliche Aerzte ausgebildet. Vgl. *Baas*, Gesch. des heilenden Standes (1876).

**As**, 1) älteste röm. Kupfermünze, zuerst unter Serv. Tullius geprägt, ursprünglich vom Gewicht eines Pfundes, = 46,68 Pf., nach u. nach auf $^1/_{36}$ Pfd. reducirt, zerfiel als Gewicht (= 327,45 gr.) in 12 Theile: uncia = $^1/_{12}$, sextans = $^1/_6$, quadrans =

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

¼ A. etc. — 2) Gewicht in Deutschland und Holland, kleinster Theil des Pfundes und der Mark, diente vormals bes. zur Bestimmung der Schwere der Münzen, jetzt durch das franz. Grammgewicht verdrängt. 1 holl. A. = 48,063 mgr., 5120 holl. A. = 1 holl. Troymark; 1 Kölner A. = 58,162 mgr., 4020 Kölner A. oder Dukatenas = 1 alten Kölner Mark.

**Asa**, 3. König von Juda, Sohn des Rehabeam, Nachfolger u. Bruder des Abiam, regierte 929—873 v. Chr.

**Asaffi**, Stadt, s. *Safi*.

**Asa foetĭda** *(Stinkasand, Teufelsdreck)*, der an der Luft erhärtete Milchsaft der pers. Umbellifere Ferula A. f. *L.* (Scorodosma foetidum *Bunge*), weisse bis röthlichbraune Körner, enthält Harz, Gummi und äther. Oel, riecht und schmeckt höchst widerlich, bitter, scharf, aromatisch; dient als kräftiges Reizmittel für das Nervensystem, in Indien u. Persien auch als Küchengewürz.

**Asamonäer** *(Hasmonäer)*, s. *Makkabäer*.

**Asantschewsky**, *Michael von*, Komponist, geb. 1838 in Moskau, Schüler von M. Hauptmann, lebt in Paris. Klaviersachen, ein Streichquartett, Lieder u. a.

**Asărum** *L.* (Haselwurz), Pflanzengattung der Aristolochieen. Von *A. europaeum L.* (wilde Narde), in Mittel- und Nordeuropa, war die Wurzel officinell; auch Bestandtheil des Schneeberger Schnupftabaks.

**Asbést**, Mineral, dick- oder zartfaserige Massen, Seidenstränge, Filz od. Holz vergleichbar, verschieden gefärbt, oft elastisch biegsam, zerfasernd (*Amiant, Bergflachs, Bergleder, Byssolith*), ein Magnesia-, Kalk-, Eisenoxydulsilikat, Umwandlungsprodukt anderer Mineralien; in Klüften u. Gängen, Sachsen, Schlesien, Tirol, Italien, Dauphiné etc., dient zu feuerfesten Geweben, Lampendochten und zum Filtriren.

**Asbjörnsen**, *Peter Christian*, norweg. Schriftsteller, geb. 15. Jan. 1812 in Christiania, Forstmeister im Ministerium des Innern. Verf. geschätzter zoolog. Werke und Volksbücher; ‚Norweg. Volksmärchen' (mit *J. Moe* 1842—43; deutsch von Bresemann 1847); ‚Norweg. Feenmärchen und Volkssagen' (1845—48, 2 Bde.).

**Ascendénten** (lat.), Verwandte in aufsteigender Linie.

**Ascension** (lat.), Aufsteigung, namentlich die Himmelfahrt Christi; A. im astronomischen Sinn, s. *Aufsteigung*.

**Ascension** *(Himmelfahrtsinsel)*, Insel im Atlant. Ocean, nordwestl. von St. Helena, 88 Qkm., vulkanisch; seit 1816 englisch.

**Asch**, Bezirksstadt in Böhmen, an der Bahn Hof-Eger, 9405 Ew. Baumwoll-, Woll- und Seidenwebereien.

**Aschaffenburg**, Stadt im bayr. Regbez. Unterfranken, am Main u. an der *Aschaff*, an der Bahn Würzburg-Frankfurt, 10,843 Ew.; Schloss Johannisburg; Pompejan. Haus. Seit 1814 bayrisch. Hier 14. Juli 1866 *Sieg* der preussischen Division Goeben über die österreichische Division Neipperg.

**Aschanti** *(As-janti)*, mächtiges Negerreich Oberguinea's, an der Goldküste, 193,000 Qkm. mit 4½ Mill. Ew. Monarch., despot. Verfassung; Menschenschlächterei als Ceremoniell der Hoffeste üblich. Bewohner meist heidnisch, zum kleinen Theil mohammedanisch; tapfer, technisch sehr geschickt. Hauptst. Kumasi. 1873 siegreicher *Feldzug* der Engländer unter Wolseley gegen die A. Vgl. *Hay*, A. (deutsch 1874).

**Aschbach**, *Jos.*, Geschichtschreiber, geb. 29. April 1801 in Höchst, seit 1842 Prof. zu Bonn, seit 1853 zu Wien. Schr.: ‚Gesch. der Westgothen' (1827); ‚Gesch. der Omajjaden in Spanien' (1829—30, 2 Bde.; 2. Aufl. 1860); ‚Gesch. Spaniens und Portugals zur Zeit der Almoraviden u. Almohaden' (1833—1837, 2 Bde.); ‚Gesch. Kaiser Sigmunds' (1838—45, 4 Bde.); ‚Urkundliche Gesch. der Grafen von Wertheim' (1843, 2 Bde.); gab heraus: ‚Allg. Kirchenlexikon' (1846—50, 4 Bde.). Aufsehen erregte ‚Roswitha und Conrad Celtes' (1867, 2. Aufl. 1868); doch ist die darin aufgestellte Behauptung, dass die Werke der Roswitha unecht seien und von Celtes herrührten, von Köpke u. Waitz widerlegt.

**Aschblei**, s. v. w. Wismut.

**Asche**, der unverbrennliche Rückstand beim Einäschern pflanzl. und thier. Stoffe, von sehr verschied. Zusammensetzung, findet mannigfache Verwendung: phosphorsäurereiche Thier(bes. Knochen-)asche zur Phosphorbereitung, alkalireiche Pflanzenasche zur Potaschegewinnung. Pflanzenasche enthält stets Kali, Kalk, Magnesia, Eisenoxyd, Kohlen- u. Phosphorsäure, fast immer Natron, Mangan, Chlor, Schwefelsäure und Kieselsäure; Seepflanzenasche enthält Jod; selten ist Fluor-, Thonerde-, Kupfer- u. Bleigehalt. A. dient zur Darstellung von Glas, Fayence, porösen Herden für Hüttenprocesse u. lokal als Dünger, zu Laugen (nur Holzasche). A. ist auch veralteter Name einiger *Metalloxyde* (Blei-, Kupfer-, Zinnasche), sofern sie durch langes Erhitzen der Metalle bei Luftzutritt erhalten werden. *Vulkanische A.*, staubförmiger Auswurf von Vulkanen, besteht aus Mineraltrümmern, durch Winde oft sehr weit fortgeführt, bildet beim Niederfallen den *A.nregen* (Pompeji u. Herculaneum). Vgl. *Bunsen*, Analyse d. A. (1874).

**Aschenbrödel** (‚Küchenjunge'), Hauptperson eines deutschen Volksmärchens, Königstochter, die von ihren hochmüthigen Schwestern aufs erniedrigendste behandelt wird, bis ihre Tugend und Schönheit die Liebe eines Königssohns gewinnt. Stoff zu Platens satir. Lustspiel: ‚Der gläserne Pantoffel', zu den Opern ‚Cendrillon' von Isouard und ‚Cenerentola' von Rossini.

**Aschenpflanze**, s. *Cineraria*.

**Aschera** *(Baaltis, Bilit* oder *Derketo)*, syr. Göttin, Symbol der zeugenden, befruchtenden Naturkraft, ward in üppig-sinnlichem Dienst verehrt. Aus ihr ist die griechische Aphrodite hervorgegangen.

**Aschermittwoch** *(Aschertag)*, der Mittwoch nach Fastnacht, an welchem in der katholischen Kirche die Gläubigen mit geweihter Asche bestreut werden.

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

# ASIEN

ATLANTISCHER OCEAN
NÖRDLICHES EISMEER
PACIFISCHER OCEAN
INDISCHER OCEAN
EUROPA
RUSSISCHES REICH
ASIEN
AFRIKA
Grönland
Island
NORWEGEN
SCHWEDEN
RUSSLAND
Moskau
Petersburg
Archangelsk
Spitzbergen
Nowaja Semlja
Sibirien
Tschuktschen-L.
Kamtschatka
Ochotskisches M.
Beringsmeer
Aleuten-Archipel
Japan. Meer
Nippon
Jesso
Sachalin
Mandschurei
China
CHINESISCHES REICH
Peking
Gelbes M.
Formosa
Hong-kong
Macao
Canton
Mittelländisches Meer
Schwarzes M.
Konstantinopel
Kaukasus
Kaspisches M.
Aralsee
Turan
Persien
Afghanistan
Belutschistan
Arabien
Rothes Meer
Arabisches M.
Hindostan
Himalaya
Tübet
Bengalen
Birma
Siam
Indien
Ceylon
Sumatra
Java
Borneo
Celebes
Philippinen
Süd Luzon
Neu-Guinea
Australien
Sahara
Nubien
Abessinien
Aegypten
Algerien
Marocco
Atlas
Tuat
Fessan
Tripolis
Barka
Wadai
Kordofan
Darfur
Sennaar
Abessinien
Hochland
Somali
Orma od. Galla
Congo
Benguela
Mossamedes
Loanda
Mozambique
Zanzibar
Mombas
Seychellen
Amiranten
Comoren
Madagascar
Aequator
Wendekreis des Krebses
Grosser Ocean
Carolinen
Marianen od. Ladronen
Admiral-I.
Pelews
Palaos
Timorlaut
Arafura See
Torres-Str.
Neuholland
Banda-S.
Molukken
Sulus
Mindanao
Mindoro
Palawan
Chinesisches Meer
Gelbes Meer
Japan. Meer
Ochotskisches M.
Beringsmeer
Behringsstr.
Tschuktschen-L.
Wrangel-L.
Herald-I.
Long-Str.
Plover-I.
Behrings-M.
Prybilow-Is.
Aleuten-Archipel
Unimak-I.
Kamtschatka
Penschinsk
Chrebet
Ochotsk
Jakutsk
Wiljuisches Gb.
Jenisseisk
Tomsk
Barnaul
Irkutsk
Altai Gb.
Jablonnoi Chrebet
Stanowoi Chrebet
Schantar-Is.
Sachalin
Jesso
Hakodade
Nippon
Matsmaje
Yeddo
Okinawa-I.
Liu-kiu-I.
Formosa
Thai-wan
Swatow
Canton
Macao
Hong-kong
Amoy
Fu-tscheu
Kuei jang
Tscheang schui
Nan-ling Gb.
Yün-ling Gb.
Kun-lun Gb.
Tengri
Lhassa
Lhor
Delhi
Agra
Hyderabad
Bhutan
Nepal
Calcutta
Patna
Dhaka
Bombay
Surat
Nagpur
Ganges
Brahmaputra
Irawadi
Mandalay
Pegu
Rangun
Martaban
Tenasserim
Siam
Cambodscha
Saigon
Mekong
Chin-China
Annam
Tonkin
Hainan
Singapore
Malakka
Pinang
Sunda-Str.
Batavia
Java
Sumatra
Borneo
Celebes
Banka
Bencoolen
Palembang
Menangkabau
Sambas
Pontianak
Macassar-Str.
Flores
Timor
Sumbawa
Lombock
Bali
Java-See
Molukken
Banda-S.
Ceram
Neu-Guinea
Arafura See
Torres-Str.
Owen Stanley M.
Neuholland
Port Essington
Port Wales
Melville-I.
Timorlaut
Aru-I.
Tanjong Datu
Sulus
Mindanao
Mindoro
Palawan
Philippinen
Archipel der Carolinen
Pelews-Is.
Palaos
West Carolinen
Admiral-I.
Marianen od. Ladronen-Is.
Guahan
Wendekreis des Krebses
Grosser Ocean

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

# Namen-Register zur Karte: Asien.

Die erste Kolumne (NB.) bezeichnet die *geographische nördliche Breite*, die zweite Kolumne (OL.) die *geographische östliche Länge von Ferro*; — ist südlich.

| | NB. | OL. |
|---|---|---|
| Abuschehr | 28,9 | 68,5 |
| Aden | 12,8 | 62,8 |
| Afghanistan | 31,6 | 83,0 |
| Agra | 27,0 | 95,4 |
| Ajudhja | 14,3 | 118,2 |
| Aksu | 41,0 | 97,3 |
| Aleppo, s. Haleb | 36,2 | 54,8 |
| Alëuten-Archip. | 52,0 | 200,0 |
| Allahabad | 25,4 | 99,3 |
| Altai-Gebirge | 50,0 | 105,0 |
| Amoy | 24,5 | 135,7 |
| Amu Darja | 43,4 | 76,8 |
| Amur | 50,0 | 145,0 |
| Amurgebiet | 50,2 | 145,0 |
| Anadyr, Golf v. | 65,0 | 200,0 |
| Anam | 16,5 | 125,1 |
| Andaman-Inseln | 12,5 | 110,5 |
| Angara | 58,3 | 110,2 |
| Aral-See | 45,0 | 78,0 |
| Ararat | 39,7 | 62,0 |
| Arfak B. | —1,0 | 151,0 |
| Arrakan | 20,7 | 111,1 |
| Asatschin, Vulk. | 52,0 | 175,2 |
| Asterabad | 36,8 | 72,1 |
| Aurengabad | 19,8 | 93,0 |
| Awa | 21,8 | 113,7 |
| Awatscha, Vulk. | 53,6 | 176,2 |
| Bab el Mandeb | 12,6 | 61,0 |
| Bagdad | 33,3 | 62,0 |
| Baikal-See | 53,0 | 125,5 |
| Balchasch-See | 46,0 | 92,0 |
| Banda-See | —6,0 | 147,0 |
| Bangka-Insel | —2,5 | 123,7 |
| Bangkok | 13,6 | 118,0 |
| Barnaul | 53,3 | 101,7 |
| Basra | 30,5 | 65,5 |
| Batavia | —6,1 | 124,5 |
| Beirut | 33,9 | 53,1 |
| Belutschistan | 28,9 | 84,0 |
| Benares | 25,3 | 100,6 |
| Bender Abassi | 27,2 | 74,0 |
| Bengalen, Meerbusen von | 18,0 | 107,0 |
| Benkulen | —3,7 | 120,0 |
| Bering-Insel | 55,0 | 184,0 |
| — -Meer | 56,0 | 200,0 |
| — -Strasse | 66,0 | 209,0 |
| Bhutan | 27,5 | 107,5 |
| Birma | 23,0 | 113,8 |
| Blagoweschtschensk | 50,2 | 145,0 |
| Bochara | 39,7 | 82,2 |
| Bolor | 38,0 | 90,0 |
| Bombay | 18,9 | 90,5 |
| Borneo, Insel | 0,0 | 132,0 |
| — Stadt | 4,9 | 132,5 |
| Brahmaputra | 23,5 | 108,5 |
| Brussa | 40,2 | 46,8 |
| Celebes, Insel | —2,0 | 137,0 |
| Ceram | —3,0 | 147,0 |
| Ceylon | 7,4 | 98,5 |
| Chingan-Geb. | 45,6 | 137,5 |
| Chiwa | 41,2 | 77,8 |
| Chokand | 40,4 | 88,4 |
| Chorasan | 36,3 | 77,3 |
| Churian-Murian-Inseln | 17,6 | 73,5 |
| Cypern | 35,3 | 51,0 |
| Dakka | 23,7 | 108,1 |
| Daman | 20,4 | 90,7 |
| Damaskus | 33,5 | 54,0 |
| Dapsang (D.) | 35,9 | 94,3 |
| Dehli | 28,7 | 94,9 |
| Derayeh | 24,8 | 64,2 |
| Dhawalagiri (Dh.) | 28,7 | 101,1 |
| Diu | 20,7 | 88,5 |
| Dsaisang-See | 47,5 | 102,5 |
| Dschilolo | 0,7 | 145,7 |
| Dschukdschur-Gebirge | 57,4 | 140,0 |
| Dudinskoje | 69,6 | 103,5 |
| Elbrus | 43,4 | 60,1 |
| Elburz | 36,0 | 69,0 |
| Emba | 46,8 | 70,8 |
| ErdschischDagh | 38,6 | 53,1 |
| Er-Ryad | 24,7 | 64,4 |
| Erzerum | 39,9 | 59,0 |
| Euphrat | 38,9 bis 31,0 | 56,5 bis 65,2 |
| Floris | —8,8 | 140,0 |
| Formosa | 24,5 | 139,0 |
| Futschau | 26,1 | 137,2 |
| Galle | 6,0 | 97,3 |
| Ganges | 22,2 | 106,0 |
| Gelbes Meer | 35,0 | 140,0 |
| Girin-ula | 44,0 | 144,1 |
| Goa | 15,5 | 91,4 |
| Gobi, Wüste | 43,0 | 124,0 |
| Gudscherat | 22,0 | 88,0 |
| Hadramaut | 15,5 | 66,1 |
| Haidarabad, Prv. | 17,3 | 96,2 |
| — Stadt | 25,3 | 86,6 |
| Haïl | 27,6 | 60,2 |
| Hainan | 19,0 | 127,0 |
| Hakodade | 41,9 | 158,2 |
| Haleb | 36,2 | 54,8 |
| Hankau | 30,6 | 131,7 |
| Harafura-See | —9,0 | 150,0 |
| Hedschas | 24,5 | 57,7 |
| Herat | 34,4 | 79,8 |
| Himalaya | 30,0 | 98,5 |
| Himmels-Geb. | 43,0 | 103,0 |
| Hindukusch | 35,5 | 86,5 |
| Hiogo | 35,0 | 152,3 |
| Hoangho | 35,0 | 127,9 |
| Hongkong | 22,3 | 131,8 |
| Hormus-Strasse | 26,5 | 74,0 |
| Hotschau (H.) | 43,2 | 108,1 |
| Ili | 44,4 | 99,5 |
| Indus | 24,0 | 85,2 |
| Irawadi | 16,0 | 112,8 |
| Iritup | 45,3 | 166,3 |
| Irkutsk | 52,3 | 121,9 |
| Irtysch | 55,0 | 91,0 |
| Ischim | 56,1 | 87,1 |
| Ispahan | 32,7 | 69,4 |
| Jablonoi-Chrebet | 54,4 | 140,0 |
| Jakutsk | 62,1 | 147,5 |
| Jangtsekiang | 30,0 | 125,0 |
| Japan | 35,7 | 157,3 |
| Japanisch. Meer | 40,0 | 153,0 |
| Jarkand | 38,3 | 95,4 |
| Jarutsangbo | 29,5 | 106,5 |
| Java | —7,5 | 128,5 |
| Java-See | —5,0 | 130,0 |
| Jedo | 35,7 | 157,3 |
| Jemen | 15,5 | 62,3 |
| Jenisseisk | 58,4 | 110,0 |
| Jerusalem | 31,8 | 52,9 |
| Jesso | 43,0 | 160,0 |
| Jünling-Gebirge | 30,0 | 117,5 |
| Jünnan | 25,1 | 120,4 |
| Kabul | 34,5 | 86,5 |
| Kaifung | 34,9 | 132,2 |
| Kalikat | 11,3 | 93,4 |
| Kalkutta | 22,6 | 106,0 |
| Kambodscha | 11,0 | 123,0 |
| Kamtschatka | 55,0 | 175,5 |
| Kanagawa | 35,5 | 157,3 |
| Kanton | 23,1 | 130,9 |
| Káp Comorin | 8,1 | 95,2 |
| — el Hadd | 22,5 | 77,5 |
| — Jakan | 69,7 | 195,3 |
| — Kambodscha | 8,6 | 122,2 |
| — Lopatka | 51,0 | 174,4 |
| — Negrais | 16,0 | 111,9 |
| — Taimyr | 77,5 | 110,8 |
| — Tscheljuskin | 77,5 | 120,0 |
| Kara | 69,2 | 83,3 |
| Karakorum | 35,5 | 95,0 |
| Karatschi | 24,8 | 84,6 |
| Karisches Meer | 73,0 | 80,0 |
| Karrikal | 11,0 | 97,6 |
| Kaschgar | 39,4 | 94,0 |
| Kaschmir | 33,8 | 92,5 |
| Katmandu (K.) | 27,7 | 102,8 |
| Katsch, Busen v. | 22,5 | 87,5 |
| Kattak | 20,4 | 103,5 |
| Kaukasus | 42,7 | 62,0 |
| Kelat | 28,9 | 84,0 |
| Kentei-Gebirge | 49,0 | 126,0 |
| Kerman | 30,2 | 74,6 |
| Kescho | 21,0 | 123,3 |
| Khotan | 37,0 | 97,2 |
| Kiachta | 50,5 | 123,8 |
| Kindschinjunga | 28,0 | 106,0 |
| Kiungtscheu | 20,0 | 128,0 |
| Kiusiu-Insel | 32,0 | 148,7 |
| Kjong | 37,2 | 144,8 |
| Kljutschew, Vulkan | 56,3 | 178,5 |
| Kolombo | 2,2 | 97,7 |
| Konia | 37,9 | 50,2 |
| Korea | 37,2 | 144,8 |

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

| | NB. | OL. |
|---|---|---|
| Koromandel . . | 13,1 | 97,9 |
| Kossogol . . . | 50,7 | 117,0 |
| Kotschin . . . | 10,0 | 93,9 |
| Kotschinchina . | 14,0 | 126,5 |
| Krassnojarsk . | 56,0 | 110,6 |
| Kueijang . . . | 26,4 | 124,3 |
| Kuenlün-Geb. | 34,4 | 100,0 |
| Kuku-Nor . . | 37,0 | 117,5 |
| Kurilen-Inseln | 46,3 | 167,5 |
| Kusnezk . . . | 53,7 | 105,2 |
| Labuan-Insel . | 5,4 | 132,8 |
| Lahor . . . . | 31,5 | 91,9 |
| Lakediven . . | 11,3 | 90,8 |
| Lakhnau . . . | 26,8 | 98,9 |
| Lantschau . . | 36,1 | 121,5 |
| Leh . . . . . | 34,1 | 95,3 |
| Lena . . . . . | 73,5 | 146,0 |
| Lhassa . . . . | 29,7 | 108,8 |
| Ljeukjeu . . . | 26,5 | 145,5 |
| Long-Strasse . | 70,0 | 195,0 |
| Lop-See . . . | 40,7 | 106,5 |
| Luang-Phrabang | 19,7 | 120,0 |
| Luzon . . . . | 14,6 | 138,7 |
| Macao . . . . | 22,2 | 131,2 |
| Madras . . . . | 13,1 | 97,9 |
| Mahé . . . . | 11,7 | 93,2 |
| Maimatschin. . | 50,4 | 123,8 |
| Makalla . . . | 14,5 | 66,9 |
| Makassar . . . | —5,2 | 137,0 |
| — -Strasse . . | —3,0 | 136,0 |
| Malabar . . . | 11,9 | 93,2 |
| Malakka . . . | 2,2 | 119,9 |
| Malediven . . | 4,5 | 91,0 |
| Mandalai . . . | 23,0 | 113,8 |
| Mandschurei . . | 44,0 | 144,1 |
| Manila . . . . | 14,6 | 120,7 |
| Maskat . . . . | 23,6 | 58,3 |
| Masulipatam. . | 16,2 | 98,8 |
| Matsumaje . . | 41,4 | 137,7 |
| Medina . . . . | 24,5 | 57,7 |
| Mekhong . . . | 9,4 | 123,8 |
| Mekka . . . . | 21,3 | 57,8 |
| Miako . . . . | 35,0 | 153,3 |
| Mindanao . . . | 7,5 | 142,0 |
| Mindoro-Insel . | 13,0 | 138,5 |
| — -See . . . . | 8,0 | 138,0 |
| Mokka . . . . | 13,3 | 61,0 |
| Mosul . . . . | 36,3 | 60,7 |
| Mount Everest (E.) . . . . | 28,0 | 104,5 |
| Mukden . . . | 41,9 | 141,3 |
| Mulmen . . . | 16,9 | 115,2 |
| Nagasaki . . . | 32,7 | 147,5 |
| Nagpur . . . . | 21,1 | 96,8 |
| Nanda-Debi (N.) | 30,2 | 97,6 |
| Nanking . . . | 32,1 | 136,4 |
| Nanling-Geb. . | 25,8 | 127,0 |
| Nantschang . . | 28,5 | 133,4 |
| Natuna-Inseln . | 4,0 | 126,0 |
| Nawa . . . . | 26,1 | 145,2 |
| Nepal . . . . | 27,7 | 102,8 |
| Nertschinsk . . | 52,0 | 134,2 |
| Neu-Sibirien . | 75,0 | 166,0 |
| Niigata . . . . | 38,0 | 156,8 |
| Nikobar-Inseln | 7,0 | 111,5 |
| Nikolajewsk . . | 53,1 | 158,4 |
| Ningpo . . . . | 29,9 | 138,2 |
| Nipon . . . . | 35,7 | 157,3 |
| Nishnij-Kolymsk | 68,3 | 177,5 |
| Niutschuang . . | 40,9 | 140,0 |
| Ob . . . . . | 61,2 | 86,2 |
| Obisch.Meerbus. | 67,0 | 90,0 |
| Ochotsk . . . | 59,4 | 161,0 |
| Ochotsk. Meer . | 54,0 | 166,0 |
| Okinawa-Insel | 26,5 | 145,5 |
| Olekna . . . . | 59,9 | 138,5 |
| Olenek . . . . | 73,1 | 140,0 |
| Oman . . . . | 23,6 | 76,3 |
| Omsk . . . . | 55,0 | 91,0 |
| Ostchines. Meer | 29,0 | 143,0 |
| Ost-Kap . . . | 65,6 | 208,0 |
| Palawan . . . | 9,5 | 136,5 |
| Palembang . . | —3,0 | 122,4 |
| Palksstrasse . . | 9,5 | 97,3 |
| Patna . . . . | 25,6 | 102,9 |
| Pegu, Land . . | 16,8 | 113,8 |
| — Meerbusen v. | 16,0 | 114,5 |
| Peking . . . . | 39,9 | 134,1 |
| Peling-Gebirge | 34,0 | 126,0 |
| Penschinsk . . | 62,7 | 180,0 |
| Persien . . . . | 32,6 | 69,3 |
| Persischer Golf | 28,0 | 68,0 |
| Petropawlowsk | 53,0 | 176,0 |
| Petscha . . . . | 38,0 | 134,0 |
| Petschili, Meerbusen von . . | 38,0 | 137,0 |
| Pinang . . . . | 5,3 | 117,0 |
| Ponditscherri . | 11,9 | 97,5 |
| Pontianak . . . | 0,0 | 127,0 |
| Pribylow-Inseln | 57,0 | 208,0 |
| Puna . . . . | 18,5 | 91,5 |
| Rangun . . . . | 16,8 | 113,8 |
| Rothes Meer . . | 22,0 | 55,0 |
| Sachalin-Insel . | 54,4 | 160,4 |
| Saigun . . . . | 10,8 | 124,3 |
| Sajan. Gebirge . | 53,0 | 112,0 |
| Samar-Insel . . | 12,0 | 142,5 |
| Samarkand . . | 39,6 | 84,7 |
| Samarowa . . | 61,2 | 86,2 |
| Sambas . . . . | 1,3 | 127,0 |
| Sana . . . . . | 15,5 | 62,3 |
| Sarawak . . . | 1,5 | 128,0 |
| Schamil . . . | 42,5 | 111,7 |
| Schamo . . . . | 43,0 | 124,0 |
| Schanghai . . | 31,2 | 139,1 |
| Schanjanalin . | 42,0 | 145,0 |
| Schantar-Inseln | 55,0 | 155,0 |
| Schiras . . . . | 29,6 | 70,3 |
| See-Gebiet, Prv. | 53,1 | 158,4 |
| Selenga, Fluss . | 52,5 | 124,3 |
| Semipalatinsk . | 50,4 | 97,8 |
| Siam . . . . . | 13,6 | 118,0 |
| — Meerbusen v. | 9,0 | 119,0 |
| Sichota-Alyn . | 45,5 | 154,0 |
| Sikiang . . . . | 27,5 | 125,6 |
| Sikok-Insel . . | 33,5 | 151,0 |
| Simoda . . . . | 34,7 | 156,5 |
| Sinaï . . . . . | 28,5 | 51.5 |
| Singan . . . . | 34,3 | 126,6 |
| Singapur . . . | 1,3 | 121,5 |
| Sinope . . . . | 42,0 | 52,8 |
| Skutari . . . . | 41,0 | 46,7 |
| Smyrna . . . | 38,4 | 44,8 |
| Sokotra . . . | 12,5 | 72,0 |
| Stanowoi-Chrebet . . . . | 59,0 | 159,0 |
| St.-Lorenz-Insel | 63,5 | 207,5 |
| St.-Matthäus-I. | 60,5 | 204,5 |
| Sual . . . . . | 16,0 | 137,7 |
| Südchines. Meer | 12,0 | 132,0 |
| Suez . . . . . | 30,0 | 50,2 |
| Sulu-Inseln . . | 6,0 | 138,7 |
| — -See . . . . | 3,0 | 138,0 |
| Sumatra . . . | 0,0 | 120,0 |
| Sumbawa . . . | —8,3 | 135,0 |
| Sunda-Strasse . | —6,0 | 123,5 |
| Surakarta . . . | —7,5 | 128,4 |
| Surate . . . . | 21,1 | 90,3 |
| Swatau . . . . | 23,5 | 134,3 |
| Swjerma-Geb. . | 67,0 | 115,0 |
| Syr Darja . . . | 46,0 | 78,8 |
| Syrien . . . . | 33,5 | 54,0 |
| Täbris . . . . | 38,1 | 63,9 |
| Taiwan . . . . | 24,5 | 139,0 |
| Tangnu-Gebirge | 50,5 | 111,0 |
| Taschkend . . | 41,2 | 86,9 |
| Tassisudon . . | 27,8 | 107,3 |
| Tatas . . . . | —3,5 | 132,2 |
| Teheran . . . | 35,7 | 69,1 |
| Tenasserim . . | 12,0 | 116,6 |
| Tengri-See . . | 31,5 | 109,0 |
| Tengtschau . . | 37,8 | 138,4 |
| Ternate . . . | 0,8 | 145,0 |
| Thianschan . . | 43,0 | 103,0 |
| Tibet . . . . | 31,0 | 109,0 |
| Tiflis . . . . . | 41,7 | 62,5 |
| Tigris . . . | 37,8 bis 31,0 | 61,1 bis 65,2 |
| Timor . . . . | —9,0 | 143,0 |
| Timorlaut . . . | —7,5 | 149,0 |
| Tobolsk . . . | 58,2 | 85,9 |
| Todtes Meer . . | 31,5 | 53,2 |
| Tolstonosowskoje . . . . | 69,8 | 99,5 |
| Tomsk . . . . | 56,5 | 102,6 |
| Tongking, Meerbusen von . . | 20,0 | 125,0 |
| Transbaikalien . | 52,1 | 131,0 |
| Trapezunt . . | 41,0 | 57,4 |
| Tschamalhari (Ts.) . . . . | 28,0 | 107,0 |
| Tschantschau . | 28,0 | 130,3 |
| Tschinkiang . . | 32,4 | 137,2 |
| Tschita . . . . | 52,1 | 131,0 |
| Tschui, Fluss . | 45,0 | 85,0 |
| Tsinan . . . . | 36,3 | 134,8 |
| Tunguska, obere | 58,3 | 110,2 |
| — untere . . . | 65,5 | 106,0 |
| Turuchansk . . | 65,9 | 105,3 |
| Ubsa-See . . . | 50,0 | 110,0 |
| Urga . . . . . | 48,0 | 124,4 |
| Urumtsi . . . | 44,0 | 106,8 |
| Wan-See . . . | 38,5 | 60,5 |
| Wiljui, Fluss . | 61,0 | 129,0 |
| WiljuischesGeb. | 63,0 | 140,0 |
| Wrangel-Land. | 71,0 | 195,0 |
| Wutschang . . | 31,5 | 131,8 |
| Yloilo . . . . | 10,7 | 140,4 |
| Zamboanga . . | 7,0 | 139,7 |

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

**Aschersleben,** Kreisst. im preuss. Regbez. Magdeburg, an der Eine und der Bahn Halle-Halberstadt, 17,532 Ew.; Wollwaarenfabrikation. Ehedem Hauptort der Grafschaft Askanien.

**Aschraf,** Stadt in Persien (Masenderan); 3. Okt. 1727 *Friede* zwischen der Türkei und Persien.

**Ascidĭen,** s. *Seescheiden.*

**Asclepĭas** *L.* (Schwalbenwurz, Seidenpflanze), Pflanzengattung der Asklepiadeen. *A. syriaca L.* (syrische Seidenpflanze), in Virginien und dem Morgenland, vielfach empfohlen zur Benutzung der seidenhaarigen Samenkrone als Spinnmaterial. Gutes Bienenfutter.

**Ascŏli Picēno** (spr. -pitscheno), ital. Prov. (Marken), 2095 Qkm. und 203,004 Ew. Die *Hauptstadt* A., am Tronto, 11,357 Ew.

**Ascŏli Satrĭano** (röm. *Asculum Apulum*), Stadt in der ital. Prov. Foggia, 5575 Ew. 279 v. Chr. *Sieg* des Pyrrhos über die Römer (Fabricius).

**Ascott-Heath** (spr. ässkot-hetth), Heideebene bei Windsor; daselbst jährlich im Juni berühmte Wettrennen *(Ascott-Races).*

**Aséga,** in Friesland Volksrichter. *A. buch,* Richterbuch, generelle Bezeichnung friesischer Gesetze vom 13.—15. Jahrh.

**Asen** (altnord. *As,* Plur. *Aesir,* goth. *Ans,* Plur. *Anzeis,* althochd. *Ans,* Plur. *Ensi,* angelsächs. *Os,* Plur. *Es*), in der nord. Mythologie das mächtigste Göttergeschlecht, als dessen Stammvater Odin (Wuotan) galt, begreift die 12 männl. Gottheiten: Odin, Thor, Baldr, Hödhr, Hermodhr, Tyr, Bragi, Heimdallr, Vidhar, Wali, Ullr u. Forseti, u. 12 weibl. (*Asinnen*), darunter Frigg, Freya, Idhun, Eir u. Saga. Sie kämpfen mit den Wanen und Riesen, gehen in der Götterdämmerung unter und erstehen wieder zu einem vollkommnern Dasein.

**Aserbeidschân** (‚Feuerland', im Alterthum das medische *Atropatene*), nordwestlichste Provinz Persiens, 77,000 Qkm., ein Alpenland (mit Gipfeln von 3990 m. Höhe), gut bewässert, fruchtbar; eins der reichsten Handelsgebiete Persiens. Bewohner Turkmenen, Kurden; Hauptstadt Tauris.

**Asgard** *(Burg der Asen),* in der nordischen Mythologie der himmlische Göttersitz, aus 12 Burgen bestehend, durch die Brücke Bifröst (Regenbogen) mit der Erde (Midgard) verbunden.

**Ashton under Lyne** (spr. äscht'n önnder lein), Stadt in der engl. Grafschaft Lancaster, am Tame, 31,984 Ew. Ber. Twistspinnerei, Baumwoll-, Tuchfabrikation.

**Asiāgo,** Hauptort der ‚Sieben deutschen Gemeinden', in der ital. Prov. Vicenza, 5140 Ew. Berühmte Strohhüte.

**Asiatische Gesellschaften,** Vereinigung von Gelehrten zur Erforschung der Literatur, Geschichte, Geographie, Religion u. Sprachen des Orients; die erste 1781 von den Holländern in Batavia gegründet; ihr folgte die Asiatic society of Bengal in Kalkutta, von W. Jones 1784 gestiftet, u. ähnliche in Bombay, Madras, auf Sumatra, Malakka u. Ceylon; die Société Asiatique in Paris (seit 1822), die Royal Asiatic society of Great-Britain (seit 1823), die Deutsche Morgenländische Gesellschaft in Leipzig (seit 1845), die American oriental society zu Boston (seit 1842).

**Asĭen** (hierzu *Karte*), grösster Erdtheil, die östliche Hauptmasse der ‚Alten Welt', mit seinem Festland ganz auf der nördl. Halbkugel gelegen und vom Aequator am weitesten gegen N. reichend, daher alle 3 Zonen der Hemisphäre durchschreitend, 44,782,900 Qkm. (813,304 QM.) mit 824,548,500 Ew. Von 3 Seiten von Oceanen umflossen (Nördliches Eismeer im N., Stiller Ocean im O., Indischer Ocean im S., Arabisches und Mittelmeer im W.), nur im NW. mit Europa und im SW. durch die (jetzt durchstochene) Landenge von Suez mit Afrika zusammenhängend. Aeusserste Punkte: Kap Tscheljuskin, 77½° n. Br., die Nordspitze der Alten Welt; Kap Buro, 1¼° n. Br., die Südspitze A.s; das Ostkap, 188° ö. L. v. Par., die Ostspitze der Alten Welt, die hier nur durch die Beringsstrasse von der Neuen Welt getrennt ist; Kap Baba, 24½° ö. L., Westspitze A.s. Grösste Länge (Insel Perim bis Ostkap) 11,130 km., Breite (Kap Tscheljuskin bis Kap Buro) 8620 km. Grosse Halbinseln (Kleinasien, Arabien, Vorder- und Hinterindien mit Malakka, Korea, Kamtschatka, Tschuktschenhalbinsel), 8,535,000 Qkm., doch nur geringe Gliederung (1:105 QM. des Festlandes). Die Inseln, grösstentheils im O. und SO. angehäuft, als die grossartigsten Gruppen [illegible] der Erde (dort die chines. u. japan. Inseln, Sachalin, die Kurilen; hier der ostind. Archipel, Ceylon, Lakediven, Sokotra etc.), im ganzen 2,808,000 Qkm. (1:16 des Erdtheils). Die Hauptländer: im N. Sibirien mit Kamtschatka; im O. China, Mandschurei, Korea, Japan; im S. Vorder- und Hinterindien mit dem ostind. Archipel, Arabien; im W. Iran (Persien mit Afghanistan und Belutschistan), Turan od. Westturkistan (Grosse Bucharei etc.), Kaukasusländer, asiat. Türkei; in Centralasien: Ostturkistan (Kleine Bucharei oder Hohe Tatarei), Tibet, Mongolei und Dsungarei.

Die *Bodengestalt* A.s ausgezeichnet durch die höchsten und ausgedehntesten Massenerhebungen mit den höchsten Berggipfeln, die grössten Plateau's mit den ungeheuersten Randgebirgen der Erde. In keinem andern Erdtheil die Gegensätze von Hoch- und Tiefland (jenes ³/₅, dieses ²/₅ des ganzen Areals) in gleicher Ausdehnung. Das Hauptgebirgsland liegt in der Mitte des Erdtheils, von W. nach O. sich ausbreitend u. in 2 Centralhochländer zerfallend: das Hochland Vorderasiens und das Hochland Hinterasiens, beide verbunden unter 66° ö. L. v. Par. durch das Alpenland des Hindukusch. I. Das *Hochland von Hinterasien,* das grösste der Erde, auf 4 Seiten von Randgebirgen umwallt: im S. Himalaya (mit 5340 m. mittl. Kammhöhe u. unzähl. Gipfeln über 7000 m.; im Gaurisankar

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

8837 m. h., nach S. in mehreren Stufen abfallend); im O. das viel verzweigte Chines. u. Mandschur. Alpenland; im N. weniger hohe Alpenländer (Daurisches Gebirge, Altai und Dsungar. Bergland); im W. Alpenland von Westturkistan (Belur Tagh und Plateau von Pamir, 6000 m.). Innerhalb des Randes streichen das Himmelsgebirge (Thianschan) u. der Kuenlün mit Gipfeln bis zu 6750 m. Höhe. Der grösste Theil der Scheitelfläche Steppe u. Wüste (Gobi); an Höhe sehr verschieden (Tibet 3000—4600 m., Dsungarei 700 m., Gobi 1200 m. h.). II. Das *Hochland von Vorderasien*, weniger hoch u. ausgedehnt, in 3 Abtheilungen zerfallend: a) Plateau von *Iran*, in der Mitte 800—900 m., im N. u. S. 1300—1687 m. h., durchaus wasser- u. holzarm, umschlossen von Randgebirgen (meist Parallelketten mit fruchtbaren Thälern); Nordrand: der Hindukusch (bis 6162 m.), Paropamisus u. Elburz (6129 m.); Ostrand: das ind.-pers. Grenzgebirge (Suleimangebirge 3600 m.); Südrand: die Bergterrassen von Belutschistan u. Farsistan; Westrand: das Gebirge Kurdistans mit dem Elwend und (im NW.) das Alpenland Aserbeidschan. b) Plateau von *Armenien* (Ararat 5155 m.) und c) Hochland von *Anatolien* (Taurus 3570 m.). *Nebengebirge:* im S. die Hochländer von Syrien und Arabien, das Plateau von Dekhan (Vorderindien), die Kettengebirge Hinterindiens; im O. die Gebirge Nanling, Tapaling und Funiuschan, die Kette von Korea; im N. der ostsibir. Höhenzug (mit Aldan- u. Stanowoigebirge), die Kette von Kamtschatka; im W. der Ural und Kaukasus. Neben u. zwischen den Gebirgsmassen das *Tiefland*, in 5 Hauptmassen vertheilt: Tiefland von Sibirien (11,013,000 Qkm.), von Westturkistan (3,030,000 Qkm.), am Kaspisee 25 m. unter dem Spiegel des Schwarzen Meers liegend, chines. Tiefland (das fruchtbarste u. kultivirteste Land der Erde, 1,100,000 Qkm.), die Tiefebenen Hinterindiens u. Vorderindiens (Hindostan) u. Mesopotamien, zus. 17,340,000 Qkm. Auf den Inseln, bes. den Sundainseln, Molukken u. Philippinen u. den nordö. asiat. Inseln, zahlreiche hohe u. grossentheils thätige Vulkane. Niedrig sind unter den Inseln nur die Malediven und Lakediven.

Die *Ströme* A.s ergiessen sich nach allen 4 Weltgegenden u. zugleich nach 4 Hauptmeeren, stellen aber nicht, wie die Ströme Amerika's und Europa's, eine Verkehrsverbindung her zwischen ihrem Quellland u. den Meeren u. Küsten, weil sie theils in ihrem weiten Ober- u. Mittellauf wenig oder nicht schiffbar sind, theils in unwirtbaren Polargegenden münden. Zum Eismeer fliessen: Ob, Jenissei und Lena; zum Grossen Ocean: Amur, Hoangho u. Jangtsekiang; zum Indischen Ocean: Sikjang, Mekhong, Menam, Salwen, Irawadi, Brahmaputra, Ganges, Indus, Schat el Arab (Euphrat u. Tigris); zum Mittelmeer: Kisil Irmak (Halys). Daneben grosse Steppenflüsse in Binnenseen mündend: Kur, Terek, Kuma, Ural (Kaspisee), Amu Darja, Sir Darja (Aralsee), Tarim (Lop-noor-See), Ili (Balchaschsee). Zahlreiche *Seen*, einen Gürtel bildend, vom Todten Meer erst nach NO., dann nach O. am Rand des Hochlandes bis in die Mitte A.s; darunter die höchsten aller Seen sowie der grösste Alpensee: der Baikalsee (408 m. h.) und die grössten Niederungsseen der Erde: das Kasp. Meer (440,968 Qkm.) u. der Aralsee; neben diesen der Issikkul, Balchasch, Saisan, Ubsa-noor, Kossogol; ausserdem auf den Hochflächen der Goktschai, Urumia, Wansee, Hamun, Tengri-, Lop- u. Kuku-noor.

Das *Klima* A.s ist infolge der Gestalt und Lage des Welttheils (zum bei weitem grössten Theil in der gemässigten Zone u. der Zone des veränderl. Niederschlags) entschieden trocken, kontinental, im Vergleich zu dem Afrika's mannigfaltig, aber dem Amerika's gegenüber hervorstechend durch grosse Einförmigkeit auf ungeheuren Strecken. Die Wärme nimmt von W. gegen O. ab, und allgemein, bes. aber im Innern, treten die äussersten Gegensätze von Winterkälte u. Sommerhitze auf. Schneegrenze am höchsten am Karakorum in Tibet, 5500 m. an der Nord-, 5800 m. an der Südseite. Vier klimat. Reviere: 1) Klima von Vorderasien, innerhalb der Regenzone heiss, dürr, theilweise mild (Küstenterrasse Kleinasiens, Libanon, Randgebirge Irans); ausserhalb derselben kälteres Steppenklima (Turan) oder europ. Gebirgsklima (Kaukasus, Schneegrenze das. 3750 m.); 2) Klima des östl. Hochasien, noch kontinentaler, trockener und im Sommer noch heisser; daher Schneegrenze des Himalaya in Tibet 5580 m. (d. h. höher als an der Südseite, 4860 m.), Getreidebau bis 3500 m.; 3) Klima des tropischen Südasien, südlich von 35° n. Br., in den Tiefländern theils feuchtheiss (am Ganges, in Hinterindien, auf den Inseln), theils trockenheiss (am Indus); in den Bergländern subtropisch, an den Hochgebirgen empor abgestuft bis zum Polarklima; 4) Klima Nordasiens, nördl. von 63° n. Br., kontinental, mit langen, sehr strengen Wintern u. schroff eintretenden, kurzen, drückend heissen Sommern (Schneegrenze am Altai 2200 m.), Getreidebau bis 300 m.

*Produkte.* In der Pflanzenwelt grosser Reichthum u. äusserste Mannigfaltigkeit, von der üppigsten u. grossartigsten Flora des trop. Südens bis zum Polarmoos an der Schneegrenze und der kümmerlichen Vegetation der Wüsten und Steppen im W. u. N. Nicht minder gross die Menge u. Vielartigkeit der ausgebildetsten Thiere, namentlich im feuchtheissen Süden, dessen Fauna die aller übrigen Erdstriche übertrifft. Dabei ist A. die Heimat einer Menge weit verbreiteter Kulturgewächse sowie fast aller europ. Hausthiere (hier noch in ursprüngl. Wildheit). *Mineralreich:* Gold, Silber, Platin, Kupfer, Eisen, Zinn, Quecksilber, Magnet, Steinkohlen, Graphit, Naphtha, Salz, Salpeter, Ambra, Salmiak, Edelsteine. Eigenthüml. *Pflanzen:* Palmen (Sago-, Kohl-,

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

Schirmpalme etc.), ind. Feigenbaum, Bambus, indisches (span.) Rohr, edle Holzarten (Sandel-, Teakholz etc.), Thee (China), Zimmet (Ceylon), Pfeffer (von Malabar bis Ostborneo), Ingwer, Muskatnuss, Gewürznelke, Kampher- u. Firnisbaum, Balsam-, Gummibaum, Weihrauchpflanzen, Seifenbaum. Ausgedehnte Kultur von Kaffee, Baumwolle, Reis, Indigo, Zucker, Tabak, Wein, Mohn (zu Opium), Maulbeerbaum, vielerlei Obst, Betelnuss (Arecapalme), Safran, Yamswurzel, Mais. Eigenthümliche *Thiere:* der asiat. Elefant, gezähmt und wild (auch weisse in Hinterindien), Königstiger (bis 50° n. Br.), schwarzer Tiger (Java), einhörn. Rhinoceros (auf Sumatra mit 2 Hörnern), Zebu (den Indern heilig), Dschiggetai (in den Steppen herdenweise), Grunzochs (Jak), Kulan (wilder Esel), Zibethkatze, Angora-, Kaschmir- u. Tibetziege, Argalischaf, Zobel, Moschusthier, zahlr. Affenarten, z. B. Gibbon, Orang Utang (Borneo und Sumatra), Hulman (von den Indern verehrt) etc.; Kasuare (südöstliche Inseln), Pfauen (Indien und Japan), Nashornvögel, Marabustörche, Gold- und Silberfasanen, Paradiesvögel, Kakadu's, Rüsselpapageien etc., Salanganen (indische Schwalben mit essbaren Nestern), Reisvögel; ferner das Gavial (Gangeskrokodil), geflügelte Eidechsen, Python (die ostind. und javan. Riesenschlange), giftige Seeschlangen, Brillen- und Feldschlangen, Goldfische, Schildkröten, Perlmuscheln, Seidenraupen, prächtige Schmetterlinge. Von grosser Wichtigkeit die Zucht von Pferden (Arabien, Persien, Kaukasien), Kamelen und Dromedaren (nördl. vom Himalaya und im W. des Indus, nirgends wild). Ausserdem theilt A. mit and. Erdtheilen: Löwen, Hyänen, Panther, Schakale, Renthiere, Steinböcke, Bären und viele and. Pelzthiere, Gazellen, Strausse.

A. ist die Wiege des Menschengeschlechts, der Ursitz seiner ersten Erziehung, Entwickelung und Civilisation sowie seiner allmählichen Verbreitung, das Land der grössten Völkermannigfaltigkeit u. Völkerwanderungen, der ältesten Staaten u. der ältesten u. verbreitetsten Religionen. Die *Bevölkerung* 824,548,500 (nach Behm), 18,4 auf 1 Qkm., am dichtesten im S. u. in China, sehr dünn in den nördl. Ländern bis etwa 40° n. Br.; 3 Rassen: 1) *mongol.* oder *asiat.* Rasse, im O. u. N. (Chinesen, Japanesen, Tibetaner, Birmanen, Siamesen, Mongolen, Kalmücken, Kirgisen, Mandschuren, Tungusen etc.); 2) *kaukas.* od. *indoeurop.* Rasse, im W. und SW. (Hindu, Perser, Afghanen, Belutschen, Türken, Turkmenen, Armenier, Araber); 3) *malayische* Rasse, im äussersten Südosten (Malayen auf Malakka, Java, Sumatra etc.). In Bezug auf Sprachverwandtschaft 4 Gruppen: 1) Nordasiaten (Jukagirisch, Korjakisch, Kamtschadalisch, Ostjakisch), 2) Südasiaten (Drâwida-Sprachen, Singhalesisch, Malayisch), 3) Mittelasiaten (ural-altaische Sprachen, Japanesisch, Koreanisch, einsilbige Sprachen in China, Tibet u. Hinterindien), 4) Kaukasier (kaukasische, semitische, indogermanische, indische und iranische Sprachen). Nach Massgabe der *Gesittung* 3 Abtheilungen: 1) wilde Jäger- und Fischervölker, in Nordasien (Sibirien); 2) Nomaden mit patriarchal. Leben, in ganz Mittel- und einem grossen Theil von Westasien (die mongol., türk. u. arab. Völker); 3) ansässige Völker mit mehr oder weniger ausgebildetem Staatsleben, in Ost- und Südasien (Chinesen, Japaner, Tibetaner, Hindu, Hinterinder, Perser, ein Theil der Afghanen und der Türken); die einen ohne alle Gewerbthätigkeit (Araber, Hinterinder u. a.), andere darin ausgezeichnet. *Hauptindustriezweige:* Porzellan- und Papierfabrikation, Elfenbein-, Lackirarbeiten (Chinesen und Japanesen), Seiden-, Woll- u. Baumwollweberei, Leder- und Metallarbeiten (Hindu, Chinesen, Perser, Türken etc.). Der *Handel* A.s vorwiegend Karawanenhandel. Von den monotheist. Religionen ist nur der Islam herrschend, im W. und z. Th. im S.; daneben Juden- u. Christenthum, theils in zersprengten Sekten kümmerlich erhalten, theils durch europ. Missionen und Kolonisation eingeführt. Ausserdem polytheist. Religionen herrschend: der Brahmanismus (Vorderindien) und der Buddhismus mit dem Lamadienst (Ost- und Mittelasien); daneben Feueranbeter (Guebern, Parsen), rohes Schamanenthum (Sibirien) u. and. Heidenthum (südö. Inseln). Die Staaten A.s zu allen Zeiten sämmtl. Despotien, darunter seiner jetzt von polit. Bedeutung, die einen bis auf die neueste Zeit vom grossen Völkerverkehr abgeschlossen (China, Japan), andere in Ohnmacht versunken (Persien, das osmanische Reich) oder noch unentwickelt; ein grosser Theil unter Herrschaft europ. Mächte. Von grosser Bedeutung in dieser Beziehung: *Russisch-Asien* (ganz Nord- und Theile von Ost- u. Westasien) 16,695,098 Qkm. mit 12,123,000 Ew., u. das *angloind. Reich* (Vorderindien, ein Theil von Hinterindien, Ceylon und mehrere andere Inseln) 2,421,316 Qkm. mit 193,743,476 Ew. Ausserdem haben zerstreute Besitzungen: die *Holländer* (auf Java, Sumatra, Borneo, Celebes, den Molukken etc.) 1,592,551 Qkm. mit 24,370,630 Ew.; die *Portugiesen* (in Indien, im Archipel, in China) 18,042 Qkm. mit 849,350 Ew.; die *Spanier* (Philippinen) 170,576 Qkm. mit 6 Mill. Ew.; die *Franzosen* (in Indien, Kotschinchina) 56,753 Qkm. mit 1,793,175 Ew.

Den Alten war nur Vorderasien näher bekannt; über den Osttheil machten zuerst die Araber (seit 8. Jahrh.) Mittheilungen. Ber. spätere Reisende: der Franciskaner *Ruysbroek* und *Marco Polo* (13. Jahrh.), die Araber *Abulfeda* u. *Ibn Batuta* (14. Jahrh.). Fahrten der Portugiesen nach A. (Indien und Archipel) seit 1510, der Spanier seit 1522, der Engländer seit 1596, der Holländer seit 1600, der Franzosen seit 1601. Russische Expeditionen seit 1710. Centralasien bereisten zuerst *Jenkinsen* (1557), *L. Rau-*

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

*wolff* (1573), *Breunig v. Buochenbach* (1758). Seitdem ward die Kenntnis A.s durch zahllose Reisende und Expeditionen gefördert. Vgl. *Ritter*, Erdkunde (2. Ausg. 1832—59, 20 Bde., Hauptw.); *Humboldt*, Asie centrale (1843, deutsch von Mahlmann 1844); *Bär* u. *Helmersen*, Beiträge zur Kenntnis des russ. Reichs (1839—71, 26 Bde.); *Brauer* u. *Plath*, Handb. der Geogr. u. Statistik von A. (1864); *v. Schlagintweit*, Reisen in Indien und Hochasien (1868—72, 3 Bde.); *Vambéry*: Reise in Mittelasien (2. Aufl. 1873), Wanderungen in Persien (1867), Skizzen aus Mittelasien (1868); *Spiegel*, Erân (1863); *Bastian*, Die Völker des östl. A. (1866—71, 6 Bde.); *v. Hellwald*, Centralasien (1873); *Wenjukow*, Die russisch-asiatischen Grenzlande (deutsch 1874).

**Asinara**, kleine Insel an der Westküste [von Sardinien.

**Asinius**, *Gajus A. Pollio*, ber. Römer, geb. 76 v. Chr., Anhänger Cäsars und des M. Antonius, 40 Konsul; † 4 n. Chr. Ausgezeichneter Redner und Kritiker.

**Asĭnus**, Esel.

**Askălon** (a. G.), eine der 5 Städte der Philister in Palästina, am Mittelmeer, stark befestigt, Hauptsitz des Kultus der Derketo; wenige Ruinen übrig. 12. Aug. 1099 *Sieg* der Kreuzfahrer unter Gottfried von Bouillon über die Aegypter.

**Askanĭen** (*Ascharien*), ehem. Burg bei Aschersleben, einst Mittelpunkt der *Grafschaft* A.

**Askanĭos**, Sohn des Aeneas u. der Kreusa, auch *Julus* genannt, [illegible] mit seinem Vater nach Italien, gründete Alba longa, Stammvater der römischen Gens Julia.

**Askarĭden** (Ascaridea *van Ben.*), Familie der Rundwürmer, zu welcher der *Spulwurm* (Ascăris) und der *Madenwurm* (Oxyūris) gehören. Letzterer heisst im gewöhnlichen Leben speciell Askaride.

**Askersund**, Stadt im schwed. Län Oerebro, am Wettersee, 1585 Ew.; nahe dabei bedeutende Zinngruben (jährl. 30,000 Ctr.).

**Askēse** (gr., Uebung), die enthaltsame Lebensweise der altgriech. Athleten; bei den Stoikern Uebung in der Beherrschung der Leidenschaften und Begierden; in der christl. Religionsgeschichte die Verzichtleistung auf die Freuden der Welt, verbunden mit bes. Uebungen zur Ertödtung der sinnlichen Triebe u. Begierden, führte im 3. Jahrh. zum Anachoretenleben, woraus das Mönchswesen entstand. *Asketik*, die Theorie der A., moralische Gymnastik. *Asketen*, der A. sich Widmende.

**Asklepiäden**, die angeblichen Nachkommen des Asklepios; Priesterinnung bei Tempeln des Asklepios, in der sich die geheim gehaltenen medicinischen Kenntnisse traditionell forterhielten. Zu den koïschen A. gehörte Hippokrates.

**Asklepiädes**, aus Samos, griech. Dichter, Zeitgenosse des Theokrit. Nach ihm ist der in Oden gebräuchliche choriambische Vers der asklepiadische genannt.

**Asklēpios** (lat. *Aesculapius*), Sohn des Apollon u. der Koronis, Gott der Heilkunde, Schüler des Kentauren Chiron, brachte selbst Verstorbene wieder zum Leben, ward deshalb von Zeus auf Plutons Klage durch den Blitz erschlagen, von den Menschen aber fortan als Gott verehrt. Attribut ein von einer Schlange umwundener Stab. Vgl. *Asklepiaden*.

**Asmannshausen**, Dorf im preuss. Regbez. Wiesbaden, am Rhein u. an der Bahn Wiesbaden-Oberlahnstein; vortreffl. Rothwein.

**Asmōdi** (*Aschmedai*, ‚Zerstörer'), in den späteren jüdischen Schriften vorkommender böser Dämon, tödtete nach dem Buch Tobias die 7 Ehemänner der Sara; deshalb später Eheteufel genannt.

**A son aise** (fr., spr. a ssonn ähs), nach seiner Bequemlichkeit; *à son goût* (spr. a ssong guh), nach seinem Geschmack.

**Asow**, Flecken im südruss. Gouv. Jekaterinoslaw, an einem Arm des Don, 16,791 Ew.; früher Festung; Fischerei. Im Alterthum die Handelsstadt *Tanais*, im Mittelalter *Tana*, seit 1774 definitiv russisch.

**Asow'sches Meer** (*Palus Maeotis*), der nördl. Theil des Schwarzen Meers, mit demselben nur durch die Strasse von Kertsch verbunden, 16 m. t.; 150 km. von N. nach S., 370 km. von O. nach W. breit. 36,822 Qkm.

**Asow'sche Steppen**, unfruchtbare Ebenen in Südrussland, vom Manytsch bis zum Asow'schen Meer reichend; kaum Viehweide.

**Aspalātaholz**, s. v. w. Aloëholz oder [grünes Ebenholz.

**Asparagīn** findet sich in vielen Pflanzen (Spargel, Eibischwurzel, Runkelrübe, Kartoffel, Hirse etc.) vor der Blüte; farb- und geruchlose Krystalle, fade, die Lösung in Wasser wird durch Fermente alkalisch, stinkend u. liefert bernsteinsaures Ammoniak.

**Asparăgus** *L.*, s. *Spargel*.

**Aspasĭa**, gefeierte griech. Hetäre, geb. in Milet, Tochter des Axiochos, Geliebte des Perikles, ausgez. durch Geist u. Anmuth; verheirathete sich nach des Perikles Tod (429 v. Chr.) mit dem Viehhändler Lysikles.

**Aspe**, 1) (*Pic d'A.*) 2707 m. h. Gipfel der westl. Pyrenäen, von dem sich das *A.thal* bis Oloron zieht. Aus dems. alter Pass über den Col de Somport nach Aragonien. — 2) Stadt in der span. Prov. Alicante, 7200 Ew.

**Aspékten** (lat.), die verschiedenen gegenseitigen Hauptstellungen der Planeten, der Sonne u. des Mondes im Thierkreis: *Konjunktion*, Zusammenkunft ☌, Distanzwinkel der Gestirne 0°; *Opposition*, Gegenschein ☍, Distanzwinkel der Gestirne 180°; *Trigonal*- od. *Gedrittschein* △, Distanzwinkel der Gestirne 120°; *Quadrat*- oder *Geviertschein* □, Distanzwinkel der Gestirne 90° etc. In der Kalendersprache bedeutet demnach ♃△♂: Jupiter u. Mars im Gedrittschein, das Zeichen des Mondes wird aber ganz weggelassen, und □♃ heisst Quadratschein von Jupiter und Mond. Sonne mit Mond oder mit den oberen Planeten im Quadratschein heisst Quadratur. Besondere Wichtigkeit hatten die A. für die Astrologie.

**Aspéndos** (a. G.), blühende Stadt in Pamphylien, am Eurymedon. Berühmt der

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

*Zitherspieler von A.*, Bildwerk, das der röm. Statthalter Verres von dort entführte.

**Asper** *(Aktsche)*, türk. Rechnungsmünze. 3 A. = 1 Para, 40 Para = 1 Piaster. Vgl. *Piaster*.

**Aspern**, Df. a. d. Donau, Wien gegenüber. Hier 21. und 22. Mai 1809 *Schlacht* zwischen den siegr. Oesterreichern unter Erzherzog Karl u. den Franzosen unter Napoleon I.; gleichzeitig mit der Schlacht bei Essling.

**Asperŭla** *L.* (Waldmeister), Pflanzengattung der Rubiaceen. *A. odorata L.*, in ganz Deutschland in schattig. Laubholzwäldern, wohlriechend durch Gehalt an Kumarin, wird zu Maitrank benutzt, früher officinell.

**Asphalt**, Natur- u. Kunstprodukt. Steinöl verwandelt sich in den oberen Erdschichten durch Sauerstoffaufnahme in *Bergtheer*, welcher durch Waschen und Kochen mit Wasser abgeschieden und erhitzt das *Goudron minéral* liefert. Mit *Bergtheer* imprägnirter Kalkstein bildet den *Asphaltstein* (Val de Travers, Elsass, Hannover). Der eigentliche A. *(Erdpech, Judenpech)* findet sich in Hohlräumen älterer Gesteine, als Kluftausfüllung, in grosser Menge auf Trinidad, Cuba, spärlich auf dem Todten Meer. Reiner A. dient als Oelfarbe, zu schwarzen Lacken, als Aetzgrund, zu Kitten, Salben, beim photogr. Steindruck (er wird durch Licht in Aether unlöslich), im Alterthum zum Einbalsamiren und als Baumaterial. Letzteres wieder seit 1712 u. bes. seit 1832 zum Strassenbau. Der *Asphaltmastix* des Handels ist aus gepulvertem Asphaltstein u. Bergtheer zusammengeschmolzen u. wird bei der Verwendung weiter mit Bergtheer u. Sand gemischt. Man schüttet auch zerschlagenen und auf 120° erhitzten Asphaltstein auf die Strassen u. drückt ihn durch heisse Rammen oder Walzen zusammen *(komprimirter A.)*. *Künstlicher A.* aus eingekochtem Steinkohlentheer eignet sich nur zu Isolirschichten, zum Auskleiden von Cisternen, zum Bestreichen von starkem Papier, welches zu Wasser- u. Gasleitungsröhren zusammengerollt wird. Vgl. *Jeep* (1867), *Meyn* (1872).

**Asphaltöl**, flüchtiges Oel, durch trockene Destillation des Asphalts erhalten, riecht widerlich; gegen Lungensucht angewandt.

**Asphodĕlus** *L.* (Affodill), Pflanzengattung der Liliaceen, bes. in den Mittelmeerländern. *A. luteus L.*, in Sicilien, liefert spargelartiges Gemüse. *A. ramosus L.*, mit geniessbaren Wurzelknollen, der Proserpina geweiht, wurde von den Griechen auf Gräber gepflanzt (auch in Japan). Auf den *Asphodeluswiesen* wandeln die Seelen u. hält Minos Gericht. Wurzeln verschiedener Arten früher officinell (Affodill-, Affolder-, Gold- und Drecklilienwurzel).

**Asphyxīe** (gr.), Fehlen des Pulses; daher Scheintod; *asphyktisch*, scheintodt.

**Aspidĭum** *Swartz.* (Schildfarn), Gattung der Farnkräuter. *A. baromez Willd.* (skythischer Schildfarn), in China, Kotschinchina, mit filzig behaartem, oft über den Boden hervorragendem Stock, als *Agnus scythicus* Gegenstand vieler Fabeleien. *A. filix mas Swartz.* (männl. Farnkraut, Wurmod. Wandfarn, Johanniswurzel), in Nordeuropa, Asien und Amerika; wirksames Bandwurmmittel.

**Aspik**, kalte Fleisch- u. Fischspeise mit [Gallertüberzug.

**Aspinwall** (spr. äss-, officiell *Colon*), Stadt in Centralamerika (Panamá), am Karib. Meer, 1500 Ew.; Freihafen. Eisenbahn nach Panamá, Dampferverbindung mit Europa.

**Aspirānt** (lat.), einer, der sich um etwas bewirbt, namentlich um ein Amt.

**Aspirāta** (lat.), gehauchter Buchstabe; *Aspiration*, gehauchte Aussprache.

**Aspirātor** (lat.), Luftsauger, Apparat zum Ansaugen von Gasen, besteht aus einem geschlossenen Behälter, aus welchem Wasser abfliesst. Die zum Ersatz des letztern eintretende Luft kann zuvor durch Trockenröhren, Flüssigkeiten etc. geleitet werden. Beim *Tropfenaspirator* reissen einzelne in ein vertikales Rohr fallende Tropfen Luft mit sich fort u. erzeugen dadurch einen starken Luftstrom. Auch Bunsens *Wasserluftpumpe* gehört hierher. Der A. dient zum Trocknen, Verdampfen etc.

**Aspromónte**, Gebirge an der Südwestspitze Italiens, bei Reggio, 1964 m. hoch; *Gefecht* 28. Aug. 1862 zwischen den Sardiniern unter Pallavicini u. den Freischaren unter Garibaldi (letzterer geschlagen und verwundet).

**Aspropotămo**, Fluss, s. *Acheloos*.

**Assab-Bai**, Bucht an der südwestlichen Küste des Rothen Meers, ital. Dampferstation, 1883 erworben. [schnell etc.

**Assai** (ital.), sehr; *assai allegro*, sehr

**Assam**, Provinz im brit. Ostindien, am untern Brahmaputra, fruchtbar (Theebau); früher eigener Staat, seit 1826 den Briten unterworfen; 139,481 Qkm. mit 4,282,019 Ew. (meist wilde Völker, wenige sesshaft). Hauptstadt Gohatti.

**Assaph**, Psalmist, Davids Zeitgenosse; angeblich Verf. des 50. u. 73.—83. Psalms.

**Assassīnen**, polit.-relig. Sekte der schiitischen Mohammedaner. Stifter des Ordens ist *Hassan Ibn Sabbah*, welcher seit 1090 mit seinen Anhängern in der Burg Alamut in der Nähe von Kaswin, von Jüngern umgeben, die er durch Reizmittel in einen Zustand äusserster Aufregung zu versetzen wusste, der Macht der Seldschukken trotzte. Vor seinem Tod (1124) ernannte er den Buzur Umeid zu seinem Nachfolger, dessen Nachkommen die Würde innehatten, bis Rokneddin Charsah, der 7. und letzte Assassinenhäuptling in Persien, den Angriffen Hulagu's unterlag (1256). Die Burg Kahf im Libanon war die Residenz ihres Häuptlings, Scheich ul Dschebal (Oberhaupt des Gebirges), bei den Europäern der „Alte vom Berge" gen. Von hier aus bekriegten sie die Kreuzfahrer, und mehrere christl. Grosse fielen unter ihren Dolchen. In Syrien blieben die A. als ketzerische Sekte bestehen, die sich von den Machthabern zu Gewaltthaten gebrauchen liess. Infolge davon sanken sie nach u. nach zu gewöhnl.

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

Meuchelmördern herab, die für Geld jedem dienten (daher seit dem 12. Jahrh. das franz. *assassin*, ital. *assassino*, s. v. w. Meuchelmörder; *Assassinat*, Meuchelmord). Als relig. Sekte bestehen sie noch gegenwärtig im Libanon, zählen aber nur noch einige hundert Familien. Göttl. Verehrung Ali's, Glauben an Inkarnation der Gottheit, Seelenwanderung und allegor. Interpretation des Koran haben sie mit den Nossairi und Drusen gemein. Vgl. *Hammer* (1818); *Weil* in Sybels ‚Historischer Zeitschrift' (1863).

**Asse**, Hügelkette im Braunschw., nördl. vom Harz, 230 m. h.; Ruinen der *Asseburg*.

**Assekuránz** (*Assekuration*, lat., auch *Assuranz*, fr.), Vertrag, in welchem sich der eine Theil verbindlich macht, gegen Entrichtung einer bestimmten Summe (Prämie) eine gewisse Gefahr zu übernehmen. Der, welcher die Gefahr übernimmt, heisst *Assekurant* (Assekurateur, auch Assurateur, Versicherer, fr. *assureur*), der, welcher sich durch Zahlung der Prämie sicher stellt, *Assekurat* (Assekurirter, Versicherter, fr. *assuré*); der schriftliche Kontrakt *Assekuranzpolice*, s. *Versicherungswesen*.

**Assekurationseid**, Huldigungseid, welchen Güterbesitzer, die nicht persönl. Unterthanen des Staats sind, in welchem die betreff. Güter liegen, dem Fürsten leisten.

**Asseln** (Asselkrebse, Isopŏda), Ordnung der Krustenthiere. *Bohrassel* (Limnoria terebrans *Leach*), 2—4 mm. lang, in der Nordsee, zerstört das Holz von Hafenbauten. *Kellerassel* (Kelleresel, Oniscus murarius *Latr.*) u. *Mauerassel* (O. murarius *Lin.*), im Keller, frisst faulende Vegetabilien; hier und da Volksheilmittel. Die *Fischasseln* (Cymothoadae) u. *Garneelasseln* (Bopyrini) leben parasitisch an Fischen und Garneelen.

**Asselyn**, *Jan*, gen. *Krabbetje* (‚kleine Krabbe', von einer verkrüppelten Hand), niederländ. Landschaftsmaler, geb. 1610 in Antwerpen, lebte lange in Rom, wo er Peter van Laer u. Claude Lorrain zum Vorbild nahm; † 1660 in Amsterdam. Seine Bilder sehr gesucht.

**Assemblée** (fr., spr. -sangbleh), Versammlung, Gesellschaft, insbes. glänzende Abendgesellschaft; auch Bezeichnung der Volksvertretung in Frankreich. Denkwürdig ist die *A. nationale constituante* (konstituirende Nationalversammlung), seit 1789, zur Feststellung der neuen Verfassung Frankreichs, der die *A. nationale législative* (gesetzgebende), 1. Okt. 1791 bis 22. Sept. 1792, folgte.

**Assen**, Hauptort der holl. Prov. Drenthe, 4325 Ew. In der Nähe zahlr. Hünengräber.

**Assenheim**, Stadt in Oberhessen, an der Wetter und Nidda, 867 Ew.; Schloss, dem Grafen von Solms-Rödelheim gehörig.

**Assens**, Amt auf der dän. Insel Fünen, 659 Qkm. mit 43,100 Ew.; darin *Hafenstadt* A., 5800 Ew. Ueberfahrt nach Schleswig.

**Assentiren** (lat.), beipflichten, jemanden für einen bestimmten Zweck taugl. erklären, z. B. für den Militärdienst; *Assentirung*, Werbung, Rekrutenaushebung (Oesterreich).

**Asser** (*Ascher*, ‚Glücklicher'), Sohn Jakobs und der Silpa, Stammvater des nach ihm benannten israelitischen Stammes dessen Gebiet sich im N. von Palästina längs der Meeresküste erstreckte.

**Asseriren** (lat.), behaupten, bejahen; *Assertion*, Behauptung; *assertorisches Urtheil*, Urtheil, welches einfach aussagt, dass sich etwas so oder anders verhalte.

**Assessor** (lat.), Beisitzer einer Behörde, eines Gerichtskollegiums.

**Assiénto** (span.), Vertrag, insbes. der Vertrag der span. Regierung mit einem andern Staat, durch welchen diesem gegen eine Abgabe der Alleinhandel mit afrikan. Negersklaven nach den span.-amerikan. Kolonien zugestanden ward; daher *Assientoschiffe*, die diesen Sklavenhandel vermittelnden Schiffe. Jene Vergünstigung ward erst den Niederländern (bis 1552), 1580 den Genuesen, 1702 der franz. Guineagesellschaft, 1713 einer Gesellschaft brit. Kaufleute zu theil.

**Assiette** (fr.), Lage, Stellung; Gemüthsstimmung; kleine flache Schüssel.

**Assignáten** (fr.), Anweisungen; insbes. das 19. April 1790 von der franz. Nationalversammlung zur Tilgung der Staatsschuld dekretirte Papiergeld, bestand ursprüngl. in Anweisungen zum Nominalbetrag von 400 Mill. Livres auf den zu 10,000 Mill. abgeschätzten Werth der eingezogenen geistl. Güter u. Domänen, welche beim Verkauf jener Güter an Zahlungsstatt angenommen u. auch im Verkehr als baares Geld kursiren sollten, ward dann mit Zwangskurs und wiederholt emittirt, so dass sich 1796 der Gesammtbetrag aller Emissionen auf 45,578 Mill. Frcs. belief, sank infolge davon schon 1793 auf $^1/_3$, bald nachher auf $^1/_6$ des Nominalbetrags und März 1796 so tief, dass man für einen Louisd'or 7200 Frcs. in A. erhielt, ward endlich durch Beschluss des Direktoriums vom 30. Pluviose IV (19. Febr. 1796) ausser Kurs gesetzt u. zu $^1/_{30}$ des Nominalwerths gegen sogen. Mandate umgetauscht.

**Assignation** (lat.), s. v. w. Anweisung.

**Assimilation** (lat., Verähnlichung), in der Physiologie die Umwandlung des durch die Verdauungsorgane bereiteten Milchsafts in Körperbestandtheile; in der Sprachwissenschaft die beim Zusammentreffen zweier verschiedenen Konsonanten erfolgende Verwandlung des ersten in den nächstfolgenden oder einen verwandten, jenem sich leichter anschliessenden, bes. den neueren Sprachen eigen (z. B. lat. captivus, ital. cattivo, septem, sette), auch im Lateinischen häufig.

**Assing**, 1) *Rosa Maria*, Dichterin, geb. 28. Mai 1783 in Düsseldorf, Schwester von Varnhagen v. Ense, seit 1816 mit dem Arzt Assing in Hamburg verheirathet; † 22. Jan. 1840. ‚Rosa Maria's poet. Nachlass' (Lieder, Novellen, 1841). — 2) *Ludmilla*, jüngste Tochter der vor., geb. 22. Febr. 1827, lebte in Berlin bei ihrem Oheim Varnhagen v. Ense, seit 1861 in Florenz, wo sie sich mit einem ital. Officier Grimelli verheirathete, aber sich bald von ihm trennte; † 25. März 1880. Schrieb: ‚Elise von Ahlefeldt' (1857);

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

‚Sophie la Roche' (1859); ‚Piero Cironi' (1867); übers. Mazzini's Schriften (1868, 2 Bde.), veröffentl. Varnhagens Nachlass: ‚Briefe Alexander v. Humboldts an Varnhagen v. Ense' (1860), ‚Tagebücher' (1862—71, 14 Bde.), ‚Briefwechsel zwischen Varnhagen u. Oelsner (1865), mit Rahel' (1875—76, 6 Bde.) und gab endlich die Biogr. (1873) u. den Briefwechsel u. Tagebücher (1873—76, 9 Bde.) des Fürsten v. Pückler-Muskau heraus.

**Assiniboine** (spr. ässinibeun), Fluss in Brit.-Nordamerika, kommt vom Felsengebirge, mündet, 700 km. l., in den Winipegsee, benannt nach dem anwohnenden Indianerstamm der *Assiniboins*, einem Zweig der Sioux.

**Assīsen** (lat.), Sitzungen; insbesondere Geschwornengerichte.

**Assīsi**, Stadt in der ital. Prov. Perugia, 3263 Ew. Grab des heil. *Franz von A.*

**Assisténz** (lat.), Beistand, Gegenwart, Mitwirkung. *Passive A.*, in der katholischen Kirche die bloss zeugenmässige Gegenwart des katholischen Priesters bei der Erklärung der Eheschliessung, der die Kirche den Segen versagt.

**Assmayer**, *Ignaz*, Kirchenkomponist, geb. 11. Febr. 1790 in Salzburg, ward 1824 Hoforganist in Wien, 1846 Vicehofkapellmeister daselbst; † 1862. Messen, Offertorien, Oratorien u. a.

**Association** (lat.), Vergesellschaftung, im allgemeinen jede Vereinigung mehrerer zu einem gemeinsamen Zweck, im engern Sinn u. im Unterschied von den durch Verfassung u. Gesetz konstituirten Korporationen freie Vereinigung von Staatsbürgern zu einem polit., sittl., relig., die Kultur betreffenden etc. Zweck. Weiteres s. *Vereins-* u. *Genossenschaftswesen*. *Associationsrecht*, das Recht, zu Vereinen, namentlich mit politischen Zwecken, zusammenzutreten.

**Associé** (fr., spr. -ssjeh), Handelsgenosse, Theilhaber an einem kaufmänn. Geschäft.

**Assollant** (spr. -lang), *Jean Baptiste Alfred*, franz. Schriftsteller, geb. 1827 in Aubusson, lebt in Paris. Schr. Novellen und Romane, z. B. ‚Deux amis en 1792' (1859), ‚La Mort de Roland' (1860), ‚Marcomir' (1861), ‚Un quaker à Paris' (1866) u. a.; auch ‚Pensées diverses, impressions intimes etc.' (1864).

**Assonánz** (lat.), Anklang; in der Poetik Gleichklang der Vokale in mehreren aufeinander folgenden Worten oder in den Schlusswörtern der Verse, besonders der spanischen Poesie eigenthümlich.

**Assortiment** (fr., spr. -mang), Waarenlager in verschiedenen Sorten; *assortiren*, nach Sorten ordnen, auch sich hinreichend mit Waarensorten versehen. Vgl. *Sortiment*.

**Assuān** (das alte *Syene*), Stadt in Oberägypten, am Nil, 4000 Ew.; in der Nähe der letzte Nilkatarakt.

**Assumiren** (lat.), annehmen, gelten lassen, auffassen, z. B. einen Gedanken. *Assumtion*, Annahme, Aufnahme; Nachsatz, Untersatz eines Schlusses; in der kathol. Kirche Aufnahme der Seele in den Himmel, daher Sterbetag eines Heiligen.

**Assȳrien** (hebr. *Assur*, altpers. *Athura*, a. G.), altes, mächtiges Reich in Asien, ausser dem eigentl. A. (am obern Tigris) noch Babylonien, Iran und Syrien umfassend. Hauptstadt Ninive (Ninua). Die Anfänge des assyr. Reichs liegen im Dunkeln. Die Erzählung von der Gründung desselben durch Ninus und Semiramis ist medisch-persische Sage. Das Land wurde um 1800 v. Chr. von Babylonien aus bevölkert und nach einem Beinamen des Gottes El, Assur (‚der Gütige'), benannt. Um 1500 machte es sich unabhängig. Der erste glückliche Eroberer war Tiglath Pilesar I. (1130—1100), nach ihm bes. Assurnasirpal (883—859), Salmanassar II. (859—823), Samsi Bin (823—810), Binninar III. (810—781), welche Iran und Syrien eroberten. Salmanassar IV. und Sargon zerstörten das Reich Israel (722). Der letztere (722—705), der Gründer einer neuen Dynastie, baute Dur Sarrukin (Chorsabâd). Sein Nachfolger Sanherib bekriegte den König Hiskia von Juda, der seinen Abzug von Jerusalem mit Gold erkaufte, erlitt aber von den Aegyptern eine Niederlage. Nach seinem gewaltsamen Tod folgte ihm sein Sohn Assarhaddon (681—668), unter dem A. seine höchste Macht erlangte: Arabien, Aegypten und Kleinasien waren ihm unterworfen. Unter Assurbanipal (668—626) begannen die Aufstände in Aegypten, Babylonien und Medien. Gebrochen wurde die Herrschaft A.s durch den Einfall der Skythen. Nach deren Vertreibung durch die Meder verband sich deren König Kyaxares mit dem Statthalter Nabopolassar von Babylonien zum Krieg gegen A., der 609 begann und 606 mit der Einnahme Ninive's und dem Untergang des letzten Königs Assur-idil-ili endete. Der Feuertod des letzten Königs ist wohl historisch, nicht aber die sonstigen Erzählungen von Sardanapal. Vgl. *Niebuhr*, Gesch. Assurs (1857); *Rawlinson*, The fife great monarchies of the ancient world (2. Aufl. 1871, 3 Bde.); *Oppert*, Hist. des empires de Chaldée et d'Assyrie etc. (1866); *Hitzig*, Sprache und Sprachen A.s (1871); *Schrader*, Keilinschriften (1872).

**Assyrische Alterthümer**, die durch neue Ausgrabungen von Rich, Botta, Layard, Rawlinson, Oppert, Ménant, Smith auf den Trümmerstätten von Ninive (s. d.), Chalah, Assur und Dur Sarrukin bei den Dörfern Nimrud, Chorsabâd, Kujundschik und Karamles aufgedeckten Ueberreste assyr. Tempel und Königspaläste mit Statuen, Reliefs, Waffen, Hausgeräthen, Gewändern etc. Die Bildwerke stellen Gottheiten, Könige und Thiergestalten dar, die Reliefs Kriegs- und Jagdscenen. Die zahlreichen Inschriften, in der Keilschrift abgefasst u. neuerdings entziffert, haben die assyr. Geschichte in überraschender Weise aufgeklärt. Vgl. *Botta* und *Flandin*, Monuments de Ninivé (1847—50, 5 Bde.); *Layard*, Niniveh and its remains (1848, 2 Bde.; deutsch 1850); *Oppert*, Grundzüge der assyr. Kunst (1872); *Smith*, Assyrian discoveries (1875).

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

**Ast,** *Georg Anton Friedr.*, Philolog und Philosoph, geb. 29. Dec. 1776 in Gotha, seit 1826 Professor in München; † das. 31. Okt. 1841. Schr.: ‚Handbuch der Aesthetik' (1805), ‚Grundlinien der Philosophie' (2. Aufl. 1809), ‚Platons Leben u. Schriften' (1816), ‚Hauptmomente der Geschichte der Philosophie' (1829) etc. Gab Platons Werke mit lat. Uebersetzung u. Kommentar (1819—32, 11 Bde.) und ein ‚Lexicon Platonicum' (1835—38, 3 Bde.) heraus.

**Astăcus,** Krebs.

**Astárte** (hebr. *Aschthoreth*), syr. Göttin, deren Haupttempel sich in Phönikien zu Tyrus und Sidon befanden, dargestellt mit den zwei Hörnern des Mondes, dem Symbol der Stärke. Sie war die Göttin der verderblichen Naturkraft, des Kriegs und des Todes und wurde mit Menschenopfern verehrt. Der entsprechende männliche Gott ist Moloch.

**Astárte** *Sow.*, Konchyliengattung, bes. in der Jurazeit sehr häufig *(Astartenkalke)*, auch jetzt noch bis in die arktischen Meere verbreitet.

**Astätische Nadeln,** Kombination von zwei Magnetnadeln, auf welche der Erdmagnetismus keine Wirkung ausübt.

**Astenberg** *(Kalter A.)*, auf dem Plateau von Winterberg in Westfalen, 842 m. h., Quelle der Ruhr.

**Aster** *L.* (Sternblume), Pflanzengattung der Kompositen, meist ausdauernde Kräuter aus Nordamerika, beliebte Gartenpflanzen.

**Aster,** 1) *Ernst Ludwig von*, Ingenieurofficier, geb. Nov. 1775 in Dresden, trat erst in sächsischen, seit 1813 in russischen, seit 1815 in preuss. Diensten, kämpfte bei Ligny und Waterloo, leitete die Befestigung von Koblenz und Ehrenbreitstein, ward daselbst 1825 Kommandant; † 10. Febr. 1855 in Berlin als General der Infanterie. Nachgelassene Schriften (1856—61, 5 Bde.). Vgl. *Eilers*, Betrachtungen und Urtheile v. A.s über die Parteibewegungen unseres Jahrhunderts (1858—59, 2 Bde.). — 2) *Karl Heinr.*, Bruder des vor., geb. 4. Febr. 1782 in Dresden, wirkte seit 1809 bei der Reorganisation der sächs. Armee, nahm 1834 seinen Abschied; † 23. Dec. 1865 als Oberst in Dresden. Schr.: ‚Lehre vom Festungskrieg' (3. Aufl. 1835, 2 Bde.), ‚Die Gefechte u. Schlachten bei Leipzig' (1852—53, 2 Bde.) u. a.

**Asterabād,** Stadt in der *gleichnamigen* pers. Prov., nahe dem Kasp. Meer, 10,000 Ew.; trefflicher Hafen; einst Residenz der Kadscharenfürsten, jetzt im Verfall.

**Astĕriscus** (gr.), Sternchen (*), bei den griech. Grammatikern, im Gegensatz zum Obeliscus (†), krit. Zeichen für echte Stellen; Hinweisung auf Noten unter dem Text.

**Asteroïden,** kleine Planeten, s. *Planeten*.

**Asterophyllīten,** beblätterte Zweige der Kalamiten, Hauptbestandtheil der charakterist. Steinkohlenflora.

**Asthenīe** (gr.), Kraftlosigkeit; *asthenisch*, schwach, kraftlos.

**Asthenopīe** (gr.), Dauerlosigkeit beim Sehen, besonders in der Nähe, meist Folge von Uebersichtigkeit.

**Asthma** (gr., *Brustkrampf, Engbrüstigkeit, Dampf*), periodisch und in Anfällen auftretende Athmungsbeschwerde, beruht auf einem Krampf der Athemmuskeln, bes. des Zwerchfells *(nervöses* oder *essentielles A.)*, häufiger Symptom eines Leidens der Brust- oder Halsorgane *(symptomat. A.)*. Vorhersage beim nervösen A. günstig, Heilung aber selten. *A. der Kinder* (Laryngospasmus infantilis), Stimmritzenkrampf, befällt meist Kinder von ½—2 Jahren; begleitet zuweilen auch Keuchhusten, Kroup etc., entsteht am häufigsten bei Reizungszuständen anderer, selbst entfernter Organe.

**Asti,** Stadt in der ital. Prov. Alessandria, am Tanaro, 17,203 Ew. Berühmter Muskatwein *(Vino d'A.)*.

**Astigmatismus** (lat.), Sehstörung, wobei die Gegenstände verzogen und mit verschwommenen Konturen erscheinen, beruht bes. auf unregelmässiger Krümmung der Hornhautoberfläche und der Krystalllinse, wird korrigirt durch Glaslinsen, deren eine oder beide Oberflächen konkav- oder konvex-cylindrisch geschliffen sind.

**Astor,** *Joh. Jakob*, geb. 17. Juli 1763 in Walldorf bei Heidelberg, begab sich 1783 nach New York, rüstete mit Genehmigung der Regierung zwei Expeditionen in das Oregongebiet aus zur Eröffnung eines direkten Verkehrs mit den Eingebornen (s. *Astoria*), spekulirte glücklich in Grundeigenthum in den nordwestl. Staaten und in New York, dehnte seine Handelsverbindungen über alle Länder der Erde aus; † 29. März 1848 in New York mit Hinterlassung eines Vermögens von 20 Mill. Doll. Er gründete durch Aussetzung von 400,000 Doll. die *Astor-Bibliothek* zu New York, jetzt 131,000 Bde. Biogr. von *Parton* (1865).

**Astórga,** *Emanuele d'*, ital. Komponist, geb. um 1681 in Palermo, in einem Kloster zu Astorga in Spanien erzogen, später am Hof des Herzogs Franz von Parma, 1705 und wieder 1713 in Wien; † um 1736 in London (n. and. in einem böhm. Kloster). Verf. eines ber. ‚Stabat mater' für Chor und Orchester (neu herausg. von R. Franz 1864).

**Astorĭa,** Ort in Oregon (Nordamerika), am Columbia, 1811 durch Astor (s. d.) gegründet.

**Astrachān,** feine Lammfelle aus Astrachan.

**Astrachān,** ostruss. Gouv., am Kasp. See, 2 dürre, salzige Steppen, nur die Niederungen an der Wolga fruchtbar; 224,471 Qkm. mit 601,514 Ew. (viele Kirgisen und Kalmücken). Die *Hauptstadt* A., auf einer Insel der Wolga, 59 km. vom Kasp. See, bestehend aus dem Kreml, der Weissen Stadt (Beloigorod) und 16 Vorstädten, 48,220 Ew. Griech. und armen. Erzbisthum, lamait. geistl. Verwaltung; Seide- u. Lederfabriken; bed. Fischerei; Kaviarbereitung, Hausen- und Störfang. Ausgezeichnete Weintrauben u. Melonen; Schiffahrt, bed. Handel. Ursprüngl. Sitz eines tatar. Chanats, wurde A. 1554 durch Iwan IV. erobert.

**Asträa,** Tochter des Asträos und der Eos, mit Dike (s. d.) identificirt, verliess

ZENEAKADÉMIA LISZT-MÚZEUM

als die letzte aller Göttinnen im ehernen Zeitalter die Erde, glänzt seitdem unter dem Namen Jungfrau als Sternbild im Thierkreis; mit einer Wage und einem Sternenkranz dargestellt.

**Asträos**, Sohn des Titanen Krios und der Eurybia, zeugte mit Eos die Asträa, die Winde Zephyros, Boreas, Notos etc., ward als Theilnehmer an dem Titanenkampf von Zeus in den Tartaros verstossen.

**Astragălus** (gr.), in der Baukunst halbrund profilirter Saum, der das Kapitäl vom Säulenschaft scheidet, auch am Gebälk, dann gewöhnlich aus ei- oder kugelähnlichen Theilchen zusammengesetzt; in der Anatomie Fusswurzelknochen zwischen Ferse und Mittelfuss.

**Astragălus** *L.* (Tragant), Pflanzengattung der Papilionaceen. *A. creticus Lam.*, in Griechenland und Kreta; *A. verus Ol.*, in Kleinasien, Armenien, Nordpersien, und *A. Parnassi*, var. Cyllenea *Boiss.* et *Heldr.*, in Griechenland, niedrige Sträucher, liefern *Tragant*, den man durch Einschnitte in die unteren Stammtheile gewinnt. *A. glycyphyllos L.* (wildes Süssholz), in Europa und Nordasien, als Futterkraut angebaut. Von *A. baeticus L.* (Kaffeewicke), in Südeuropa, dienen die Samen als Kaffeesurrogat (schwedischer oder Stragelkaffee).

**Asträl** (gr.), was auf die Gestirne Bezug hat; *astralische Welt*, Sternhimmel; *Astralgeister*, nach der Dämonologie des Mittelalters bald gefallene Engel, bald abgeschiedene Seelen, bald aus Feuer entstandene Geister, welche zwischen Himmel, Erde und Hölle schweben.

**Asträllampe**, s. *Lampe*.

**Astrognosie** (gr.), Lehre von den Namen u. der gegenseitigen Stellung der Gestirne.

**Astrográph** (gr.), Apparat zum mechan. und schnellen Entwerfen von Sternkarten.

**Astrographie** (gr.), Sternbeschreibung.

**Astrolabium** (gr.), Sternaufnehmer, von *Hipparch* angegebenes, von *Ptolemäos* u. a. modificirtes Instrument zur unmittelbaren Bestimmung der Lage der Gestirne gegen die Ekliptik, jetzt durch den Theodoliten verdrängt; auch Instrument zur Winkelmessung bei nahe gelegenen Punkten.

**Astrolatrīe** (gr.), Sterndienst.

**Astrologīe** (gr.), eigentlich Sternkunde, insbes. aber Sterndeutekunst, die angebl. Kunst, aus der Stellung der Gestirne künftige Ereignisse, namentl. auch das Schicksal von Menschen, vorauszusagen, verbreitete sich von Chaldäa aus über Vorderasien, Aegypten u. das Abendland, wurde vom 7. bis zum 13. Jahrh. von den Arabern, später von grossen Gelehrten und Astronomen des Abendlands (*Paracelsus, Cardanus, Tycho de Brahe, Kepler* u. a.) mit Vorliebe betrieben und erst durch die allgemeine Annahme des Kopernikanischen Weltsystems beseitigt. Die Versuche *J. M. Pfaffs* (‚A.', 1816; ‚Der Stein der drei Weisen', 1821), sie wieder in Aufnahme zu bringen, sind ganz wirkungslos geblieben. Nur im Orient steht sie noch gegenwärtig in Ansehen. In den astrologischen Regeln, das Schicksal eines Menschen vorauszusagen, spielten die sogen. ‚Häuser' eine wichtige Rolle. Man theilte nämlich den Aequator in 12 gleiche Theile und zog durch die Theilungspunkte und diejenigen beiden Punkte, in denen der Meridian den Horizont schneidet, Kreise, welche den Himmel in 12 Theile theilten. So erhielt man die ‚Häuser' des Lebens (Horoskop), des Glücks und Reichthums, der Brüder, der Verwandtschaft, der Kinder, der Gesundheit, der Ehe, des Todes, der Religion, der Würden od. Kronen, der Freunde und Wohlthäter, der Feinde oder der Gefangenschaft. Die Stellung der Planeten in den 12 Häusern im Augenblick der Geburt eines Menschen hiess Thema (Nativität). Vgl. *Maury* (3. Aufl. 1863), *Mensinger* (1872), *Hankel* (1869).

**Astronomīe** (gr., *Sternkunde*), die Lehre von der Vertheilung und Anordnung der Sterne am Himmel, ihrer Bewegung und ihrer phys. Beschaffenheit. Man unterscheidet *theoretische* u. *prakt. A.*, von denen die letztere den Bau der astronom. Instrumente, die astronom. Beobachtungskunst und die Anwendung der astronom. Beobachtungen auf Orts- und Zeitbestimmung, Kalenderwesen etc. umfasst. Ferner theilt man die A. ein in *sphärische A.*, die Lehre von den scheinbaren Bewegungen der Gestirne an der Himmelskugel, *theorische A.*, die Lehre von den wirkl. Bewegungen der Weltkörper, u. *physische A.* oder *Mechanik des Himmels*, die Ableitung der Bewegungen aus der allgem. Gravitation. Die Beschreibung der phys. Beschaffenheit der Himmelskörper wird auch *Astrophysik* genannt. Die frühesten astronom. Kenntnisse, besond. die für die Zeitrechnung wichtigen, treffen wir bei Chaldäern, Indern, Chinesen u. Aegyptern; letztere kannten schon um 1400 v. Chr. die Jahreslänge gleich 365¼ Tag, während in den Kalendern der Griechen und Römer weniger genaue Werthe für die Jahreslänge auftreten, bis Julius Cäsar 46 v. Chr. durch den Alexandriner *Sosigenes* das ägypt. Jahr einführte. Einen bedeutenden Aufschwung nahm die A. in der Schule von Alexandria (seit 300 v. Chr.), deren erste Astronomen *Aristarch* und *Eratosthenes* waren, denen wir die erste Gradmessung verdanken. Die beiden grössten Astronomen des Alterthums sind *Hipparch* (160—125 v. Chr.) und *Ptolemäos* (um 130 n. Chr.), dessen ‚Almagest' 1400 Jahre lang die Hauptquelle aller astronomischen Kenntnisse war und dessen Planetensystem bis zur Aufstellung des Kopernikanischen in Geltung geblieben ist. Nach Ptolemäos folgen Jahrhunderte des Verfalls, der erst durch die Thätigkeit der Araber gehemmt wurde. Diese übersetzten nicht nur viele griechische Werke, sondern bereicherten auch die Wissenschaft durch neue Beobachtungen. Die neuere A. beginnt mit *Georg Peurbach* (1423) u. seinem

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

Schüler *Joh. Müller (Regiomontanus)*. Dann folgte *Kopernikus*, der Reformator des Weltsystems, und *Tycho de Brahe*, der Reformator der Beobachtungskunst, dessen Bestimmungen diejenigen Hipparchs an Genauigkeit sechsmal übertrafen. Auf Grund dieser Resultate entdeckte *Kepler* die Gesetze, nach welchen sich die Planeten um die Sonne bewegen (Rudolfinische Tafeln). Weitere grosse Fortschritte sicherte die Erfindung der Uhren und Fernrohre, und in wenigen Jahrzehnten hatten sich die Objekte der A. nach allen Seiten hin mehr als verdoppelt. Dazu kamen die Entdeckungen des Gesetzes der Pendelschwingungen und der Fallgesetze durch *Galilei* und *Huygens* und endlich die Entdeckung des Gravitationsgesetzes durch *Newton*, wodurch die theoretische A. eine völlige Umgestaltung erfuhr. In diese Zeit fällt die Gründung der Observatorien zu Greenwich und Paris, und es beginnt mit *Flamsteed* in Engand und *Cassini* in Frankreich eine lange Reihe Astronomen, deren Thätigkeit durch die Erfindung der achromatischen Ferngläser und die Vervollkommnung der Spiegelteleskope durch *Herschel*, den Erforscher des Fixsternhimmels, wesentlich gefördert wurde, während *Lagrange* u. *Laplace* die Analysis verfeinerten u. sie zur Lösung der schwierigsten Probleme geschickt machten. *Mayer*, *Euler*, *Bode*, *Bürg* und *Olbers* traten nun auch in Deutschland für die A. ein, und durch die Arbeiten von *Gauss*, *Argelander*, *Hansen*, *Encke*, *Struve* u. a. erlangte sie in diesem Jahrhundert die erste Stelle. Die neuesten Fortschritte verdankt die A. der Entdeckung der Spektralanalyse durch *Kirchhoff* und *Bunsen*, welche namentlich über die physische Natur der Gestirne ungeahnte Aufschlüsse ergibt. Vgl. *Huggins*, Ergebnisse der Spektralanalyse (deutsch, 3. Aufl. 1873). Populäre Handbücher der A. schrieben *Mädler* (6. Aufl. 1867), *Littrow* (6. Aufl. 1877), *Bode* (11. Aufl. 1858), *Klein* (‚Encyklopädie', 1870—72), *Arago* (deutsch von Hankel 1865), *Airy* (6. Aufl. 1868), *Herschel* (11. Aufl. 1871). Vgl. *Mädler*, Geschichte der Himmelskunde (1872).

**Astronomische Jahrbücher** *(Ephemerides astronomicae)*, Art Kalender für Astronomen mit Angabe der wichtigsten Elemente für das laufende Jahr. Die bedeutendsten sind die ‚Berliner a.n J.', von *Bode*, später von *Encke*, jetzt von *Förster* herausg., die ‚Connaissance des temps', seit 1679 in Paris, u. ‚The nautical Almanac', seit 1667 in Greenwich erscheinend.

**Astronomischer Monat**, die Zeit, in welcher die Sonne ein Zeichen des Thierkreises durchläuft; ein durch den Mondumlauf bestimmter Cyklus von Tagen, Stunden, Min. u. Sek. im Gegensatz zum bürgerl. Monat, der aus lauter ganzen Tagen besteht.

**Astronomischer Ort**, die Stelle, welche ein Stern zu gewissen Zeiten einnimmt.

**Astronomische Tafeln**, Verzeichnisse der Orte, Durchgänge, Bedeckungen etc. der Himmelskörper für bestimmte Zeiten. Die wichtigsten: *Bessels* ‚Fundam. astronomiae' (1818) u. ‚Tabulae Regiomontanae' (1830).

**Astronomische Uhren**, genau gehende Pendeluhren zum Gebrauch der Astronomen; Räderwerke, welche Erscheinungen am Himmel im kleinen nachahmen.

**Astronomische Zeichen**, s. v. w. Kalenderzeichen; vgl. auch *Aspekten*.

**Astrophotometrīe** (gr.), Lehre von der Bestimmung der Helligkeit der Sterne, bes. gefördert durch *Zöllner* (‚Photometr. Untersuchungen mit bes. Rücksicht auf die phys. Beschaffenheit der Himmelskörper', 1865). Die lichtreflektirende Kraft der Oberfläche der Gestirne *(Albēdo)*, verglichen mit derjenigen irdischer Stoffe, gestattet Schlüsse auf die physische Beschaffenheit der Him-

**Astrophysik**, s. *Astronomie*. [melskörper.

**Astrum** (lat.), Gestirn.

**Astūrien**, Fürstenthum an der Nordküste Spaniens, die jetzige Prov. Oviedo, gebirgig, reich an Wald, Eisen und Kohlen, 10,596 Qkm. und 610,883 Ew. Die *Asturier* angeblich die ältesten Christen Spaniens u. rein gothischer Abkunft. *Prinz von A.* seit 1388 Titel des Thronerben von Spanien.

**Astyăges**, Sohn des Kyaxares, letzter König von Medien, 594—559 v. Chr., von Kyros bei Pasargadä besiegt u. entthront.

**Astyănax**, Sohn des Hektor und der Andromache, ward von Pyrrhos, dem Sohn des Achilleus, von der Mauer Troja's herabgestürzt.

**Asuncion**, Hauptst. u. Haupthandelsplatz der südamerikan. Republik Paraguay, am Fluss Paraguay, 20,000 Ew. Flusshafen.

**A suo arbitrio** *(a suo commodo*, ital., Mus.), nach Belieben im Vortrag und Tempo.

**Asȳl** (gr.), Freistätte, Ort, wo Verfolgte, selbst Verbrecher Sicherheit finden. Das *A.recht* hatten bei den Alten Tempel, Altäre, Götterbilder etc., später die christl. Kirchen und deren Pertinenzen (auf der Synode zu Toledo 681 auf 30 Schritte von jeder Kirche ausgedehnt) sowie die Wohnungen der Gesandten wegen der diesen völkerrechtl. zustehenden Exterritorialität. Infolge der Entwickelung der Rechtspflege ward es durch die Gesetzgebung erst beschränkt, später meist ganz aufgehoben. In neuester Zeit ist die Frage, inwieweit ein Staat berechtigt sei, den wegen polit. Handlungen in einem andern Staat Verfolgten Aufenthalt u. Schutz zu gestatten, mehrfach zur Verhandlung gekommen, z. B. nach Unterdrückung der ungar. Revolution zwischen Oesterreich und der Türkei, nach Orsini's Attentat zwischen Frankreich und England, früher zwischen der Schweiz und den angrenzenden Staaten. S. *Auslieferung von Verbrechern*.

**Asymmetrīe** (gr.), Mangel an Ebenmass.

**Asymptōte** (gr.), wörtl. die Nichtzusammenfallende, in der Geometrie eine gerade oder auch eine krumme Linie von unbestimmter Länge, welche neben einer andern krummen Linie von unbestimmter Länge hinläuft, und zwar so, dass sie sich

ZENEAKADEMIA LISZT MÚZEUM

derselben mehr u. mehr nähert, aber dennoch nicht mit ihr zusammentrifft oder sie schneidet. Unter den Kegelschnitten hat nur die Hyperbel 2 A.n, die durch ihren Mittelpunkt gehen u. mit der Axe gleiche Winkel bilden.

**Asyndēton** (gr.), Satz, worin die Bindewörter weggelassen sind; *asyndetisch*, verbindungslos, ohne Bindewörter.

**Atacāma**, Prov. von Chile in Südamerika, 98,227 Qkm. u. 71,302 Ew. Hauptstadt Copiapo. Der nördl. Theil bildet die *Wüste* A., ein grösstentheils ödes, unmittelbar am Meer aufsteigendes Hochland von 700—1600 m. Höhe, bis nach Bolivia reichend.

**Atacamīt** *(Salzkupfererz, Smaragdochalcit)*, grünes Mineral, Kupferoxydchlorid, in Peru, Chile, bes. in der Algodonbai in Bolivia. Wird auf Kupfer verarbeitet, gepulvert als grüner Streusand *(Arsenillo)* benutzt.

**Atair**, Stern 1. Grösse im Adler, mit weissgelblichem Licht, ein Doppelstern.

**Atalánta**, 1) Tochter des Iasos und der Klymene, bogenkundige Jägerin, nahm am Argonautenzug und an der Jagd auf den kalydon. Eber theil. — 2) Tochter des Königs Schöneus von Skyros, berühmt durch Schönheit und Schnelligkeit im Lauf, besiegte alle Freier im Wettlauf, bis Hippomenes auf der Aphrodite Rath sie durch goldene Aepfel, deren Aufsuchen sie im Lauf hemmte, besiegte. Da Hippomenes des der Aphrodite schuldigen Danks vergass, verwandelte diese beide in ein Löwenpaar.

**Atavīsmus** (lat.), Vererbung gewisser Eigenthümlichkeiten des Körpers u. Geistes auf die Nachkommenschaft, insbes. diejenige Art dieser Erblichkeit, wobei bestimmte Eigenthümlichkeiten erst wieder in späteren Generationen, nachdem sie schon lange erloschen zu sein schienen, plötzlich zum Vorschein kommen. Spielt im Darwinismus eine grosse Rolle, insofern das Auftreten gewisser Merkmale Andeutungen über die Abstammung gibt.

**Atbăra** (im Oberlauf *Gandowa* gen.), einziger Nebenfl. des Nil, entspr. im abessin. Hochland, mündet südl. v. Berber in Nubien.

**Até** (gr.), Unheil; Unheilsgöttin, welche nach der ältern Vorstellung in Schuld verwickelt, nach der spätern als strafendes Verhängnis (wie die Nemesis) die Schuldigen züchtigt.

**Atelier** (fr., spr. -jeh), Werkstätte eines Künstlers.

**Atellānen** *(oskische Spiele)*, altröm. Possenspiele, nach der oskischen Stadt *Atella* in Kampanien benannt, mit den stehenden Charaktermasken Maccus und Bucco (ähnlich dem Arlequin u. Policinell); erhielten sich bis in die Kaiserzeit. Vgl. *Schober* (1825) und *Weyer* (1826).

**A tempĕra malen** (ital.), alte Art der Malerei, wobei die Farben mit Leim und Eiweiss angemacht wurden; kam durch die Oelmalerei ausser Gebrauch.

**A tempo** (ital., Mus.), Bezeichnung des Wiedereintritts des vorgeschrieb. Tempo's.

**Atérnus** (a. G.), Fluss, s. *Pescara*.

**Ath**, befestigte Stadt in der belg. Prov. Hennegau, a. d. Dender, 8260 Ew.; Baumwollweberei.

**Athalja**, Tochter Ahabs, Königs von Israel, Gemahlin Jorams, Königs von Juda, gelangte nach dem Tod ihres Sohns Ahasja durch Ermordung aller Prinzen aus Davids Haus (bis auf ihren Enkel Joas) auf den Thron, ward durch eine Priesterverschwörung nach 6jähriger Regierung (837 v. Chr.) gestürzt u. getödtet. Von Racine dramatisch behandelt.

**Athamanĭa** (a. G.), Gebirgslandschaft im südl. Epiros, westl. am Pindos. Hauptst. Argithĕa. Die Bewohner *(Athamāner)*, thessal. Stammes, machten sich nach dem Untergang des Reichs der Molosser selbständig; ihr letzter Fürst Amynandros.

**Athāmas**, Sohn des thessalischen Königs Aeolos u. der Enarete, zeugte mit Nephele den Phrixos u. die Helle, welche er nach seiner zweiten Vermählung mit Ino (Leukothea) verstiess, ward von Hera in Wahnsinn gestürzt.

**Athanasiānisches Glaubensbekenntnis** (nach seinem Anfangswort: *Symbolum Quicunque*), eins der 3 ökumen. Symbole, gibt eine strenge Zusammenfassung der auf dem Koncil zu Chalkedon 451 festgesetzten Lehren über die Dreieinigkeit u. die Menschwerdung Gottes. Es wird fälschlich Athanasius zugeschrieben und ist in Spanien zur Bekämpfung des Arianismus der Westgothen abgefasst worden.

**Athanasius**, *der Grosse*, Vater der Orthodoxie, ber. Kirchenvater, geb. um 300 in Alexandria, auf d. Koncil v. Nicäa 325 siegr. Gegner des Arius, ward 328 Bischof von Alexandria, auf der Parteisynode zu Tyrus (335) seines Amts entsetzt und nach Trier verwiesen, von Konstantin d. jüng. 338 zurückgerufen, musste noch viermal seinen Gegnern weichen (zuletzt 367) u. brachte im ganzen 20 Jahre in der Verbannung, z. Th. in der Wüste zu; † 2. Mai 373. Schriften herausg. von Montfaucon (1698, 3 Bde.), die dogmat. Hauptschr. von Thilo (1853). Vgl. *Möhler* (2. Aufl. 1844), *Voigt* (1861), *Böhringer* (2. Aufl. 1874).

**Athapásca** *(Elenfluss, fr. Rivière la Biche)*, Fluss im brit. Nordamerika, entspringt auf dem Felsengebirge, fliesst nördl. u. mündet, 1000 km. l., in den 7700 Qkm. grossen *A.see*. Danach benannt die *A.-Portage*, 2208 m. hohe Einsenkung im Felsengebirge, zwischen Mt. Hooker (4773 m.) u. Mt. Brown (4900 m. h.), ein Hauptpass mit kleinem See *(Punchbowle)*, der gegen W. nach dem Columbia-, gegen O. nach dem Mackenziegebiet abfliesst; die *Athapasca*, nordamerikanischer Indianerstamm, im Gebiet des A. und Mackenzieflusses.

**Athaulf**, König d. Westgothen, Schwager Alarichs, folgte diesem 410, eroberte 412 Gallien, vermählte sich mit des Kaisers Schwester Placidia, 415 in Barcelona ermordet.

**Atheïsmus** (gr.), Leugnung der Existenz des Göttlichen, eines Gottes neben oder in der Welt; *Atheïst*, Gottesleugner.

**Athelney** (spr. äthelni), Landhöhe in der



ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

engl. Grafsch. Somerset, bei Bridgewater, eingeschlossen von den Flüssen Tone und Parret; Zufluchtsort Alfreds d. Gr.

**Athelstan** (spr. äthelstänn, auch *Ethelstan*), König der Angelsachsen, Enkel Alfreds, geb. 895, folgte seinem Vater Edward 925; † 25. Okt. 941 in Glocester.

**Athem** (*Odem*), der bei der Ausathmung erzeugte Luftstrom, ist ärmer an Sauerstoff, aber reicher an Kohlensäure und Wasserdampf u. wärmer als die Luft. Gesunder A. ist geruchlos, bei Mund-, Magen-, Lungenkrankheiten und bei Störungen in der Absonderung des Urins, meist aber bei kariösen Zähnen, verdorbenem Magen etc. wird er übelriechend.

**Athemnoth** (*Dyspnoea*), Zustand erschwerter Athmung, tritt bei Krankheitszuständen der Respirationsorgane, Herz- u. Nervenkrankheiten, bei durchdringender Verletzung des Brustkorbs auf. Höchster Grad der A. heisst *Orthopnöe*.

**Athen,** Hauptstadt des alten Attika, die Metropole altgriech. Kultur, zwischen den Flüsschen Kephissos u. Ilissos, 8 km. vom Saronischen Meerbusen. Aeltester Theil die Burg od. Akropolis (der Sage nach von Kekrops gegr., daher auch *Kekropia*), auf schroff abfallendem Kalkfelsen (90 m. über der Ebene, Aufgang an der Westseite), mit den ber. Propyläen als Thor u. herrl. Tempeln u. Kunstwerken: Parthenon mit der aus Gold und Elfenbein gearbeiteten Athenestatue von Phidias (11½ m. hoch), Erechtheion, Tempel der Nike Apteros, Statue der Athene Promachos (23 m. hoch v. K. aus). Fast rund um die Burg lag die untere Stadt mit 11 Thoren, ebenfalls reich an Prachtbauten; am Südabhang der Akropolis das grosse Dionysostheater (500 v. Chr., für ca. 30,000 Menschen); westlich davon das Odeon des Herodes (um 140 n. Chr.) und die Agora (Markt mit prächt. Hallen, bes. ausgez. die sogen. Pökile); an der Nordostseite das Prytaneion, südö. das Odeon; entfernter im SW. der Burg der Museumhügel (mit Monument des Philopappos); nördl. davon der Hügel der Pnyx (Volksversammlung), der sich indess als der älteste Altar des Zeus herausgestellt, u. der Hügel des Areopag; weiter nördlich der Theseustempel; im SO. der riesige Tempel des olymp. Zeus (530 v. Chr. begonnen, unter Hadrian vollendet); jenseit des Ilissos das Stadion (Arena für Festspiele); ausserhalb der Mauer die Akademie und das Lykeion. Umfang der Stadt zur Zeit der Blüte (unter Kimon u. Perikles) 3 St.; Einwohnerzahl etwa 150,000. Drei Hafenstädte: Piräeus (für 400 grosse Schiffe), Munychia u. Phaleron (für 50 Schiffe), die erstere mit A. durch Mauern (25 m. hoch) verbunden. Ueber die polit. Geschichte A.s s. *Griechenland*. Eine Reihe von Unglücksfällen brachte die Stadt von ihrer Höhe herab, namentl. der unglückl. Ausgang des Peloponnes. Kriegs (404), die Plünderung durch Sulla (87 v. Chr.); sie gelangte weder unter byzantin., noch unter türk. Herrschaft wieder zu einiger Bedeutung. Die alten Prachtbauten in Kirchen, Moscheen oder Harems umgewandelt. Im Krieg von 1687 arge Verwüstung des Parthenon durch venetian. Bomben. 1811 Raub zahlr. Statuen und Reliefs durch Lord *Elgin* (Elgin Marbles, seit 1816 im Brit. Museum). Neue Zerstörung der Stadt im griech. Freiheitskampf (die Akropolis als Festung benutzt); zu Ende desselben nur 300 Häuser übrig. Neuer Aufschwung, als König Otto 1833 seine Residenz von Nauplia nach A. verlegte.

Das *neue A.* (*Atinae*), im N. der Akropolis regelmässig angebaut (Hermes-, Aeolus-, Athenestrasse), 44,510 Ew. Königl. Palast, Universität (seit 1837); Handel über den Hafen Piräeus. Alterthümer: Theseustempel (auf 32 Säulen ruhend, sehr gut erhalten), 13 Säulen vom Tempel des olymp. Zeus, der 8eckige Thurm der Winde, Monument des Lysikrates (Laterne des Diogenes), der Hadriansbogen, die Propyläen, die Reste des Parthenon, Erechtheion etc. Vgl. *Stuart* u. *Revett*, Antiquities of A. (1762, 1858); *Curtius*, 7 Karten, mit Text (1868); *Wachsmuth*, Die Stadt A. im Alterthum (1874 ff.); *Burnouf*, La ville et l'acropole d'Athènes aux diverses époques (1877).

**Athenäos,** griech. Grammatiker, aus Naukratis in Aegypten, lebte um 200 n. Chr. in Alexandria und Rom; schr.: ‚Deipnosophistae', in 15 Büchern, von denen die 3 ersten nur im Auszug, das 15. lückenhaft, die übrigen ziemlich vollständig erhalten sind u. wichtige Notizen über öffentl. u. Privatleben, Sitte, Kunst u. Wissenschaft der alten Griechen enthalten; neuerlich herausg. von Dindorf (1827, 3 Bde.) u. Meineke (1859—67, 4 Bde.).

**Athenäum,** Tempel der Athene, dann höhere Bildungsanstalt, nach dieser Göttin, der Beschützerin der Künste und Wissenschaften, benannt. Am berühmtesten das von Kaiser Hadrian um 133—136 in Rom errichtete A., eine Art Akademie, für den Unterricht in der Poetik u. Rhetorik. Auch Titel für wissenschaftliche Zeitschriften.

**Athenagŏras,** platonischer Philosoph in Alexandria, aus Athen gebürtig, ward Christ u. verfasste um 170 die ‚Legatio pro Christianis' (Apologie des Christenthums) u. ‚De resurrectione mortuorum', beides herausg. von Otto (1857).

**Athenāis,** Tochter des Sophisten Leontinos in Athen, ward 421 Christin u. unter dem Namen *Eudoxia* Gemahlin des oström. Kaisers Theodosius II., später infolge von Verleumdungen vom Hof verwiesen; † 460 in Jerusalem. Von ihren Schriften u. Gedichten ist nichts auf uns gekommen.

**Athēne** (*Pallas Athene*, röm. *Minerva*), die helläugige griech. Göttin, ursprüngl. Gottheit des reinen, klaren Himmels, die mit Speer u. Aegisschild die dunkle Gewitterwolke niederkämpft, Tochter des Zeus, aus dessen Haupt sie mit goldenen Waffen gerüstet hervorsprang, auch die Göttin der siegr. Thatkraft in allen Kämpfen des Lebens, die stadtschirmende Burggöttin (bes.

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

zu Athen) und Beschirmerin des Staatslebens, Spenderin des Oelbaums, endlich Göttin alles besondern Nachdenkens und Raths, alles künstler. Erfindens. Sie ist eine strenge, keusche Jungfrau *(Parthenos)*. Die berühmtesten ihrer Statuen sind verloren.

**Atherōm**, s. *Balggeschwulst.*

**Athlēten** (gr.), altgriech. Wettkämpfer, die sich der Uebung ihrer Kunst *(Athletik)* berufsmässig widmeten. In Rom traten A. zuerst 186 v. Chr. auf. *Athletisch*, muskelkräftig, riesig gross.

**Athmung** *(Respiration)*, physiologischer Process, bei welchem das Blut aus der Luft oder aus dem Wasser Sauerstoff aufnimmt u. Kohlensäure abgibt, bildet einen wesentl. Theil des Stoffwechsels, der bei gestörter A. alsbald erlischt. Bei den niedrigsten Thieren besorgt die äussere (z. Th. auch die innere) Körperoberfläche den Austausch der Gase *(Hautathmung)*, bei höheren sind *Respirationsorgane* vorhanden, bei den Wasserthieren in der Regel *Kiemen*, bei den Landthieren *Lungen* (Säuger, Vögel, Spinnen) oder ein im ganzen Körper verästeltes System von Luftröhren, *Tracheen* (Insekten), die in seitliche Oeffnungen (Stigmen) münden. Alle Respirationsorgane haben den Zweck, das Blut über eine möglichst grosse Fläche zu vertheilen u. zahlr. Berührungspunkte mit der eingeathmeten Luft zu schaffen. Das *Einathmen* ist eine Folge der Ausdehnung des Brustkastens mit Hülfe der A.smuskeln u. vorzugsweise des Zwerchfells, welches sich zusammenzieht und seine nach oben gerichtete Wölbung abflacht; beim *Ausathmen* sinkt der Brustkasten zusammen u. das Zwerchfell erschlafft. Die Lunge verhält sich beim Einathmen völlig passiv; wird der Brustkasten durchbohrt, so fällt sie sofort zusammen u. die A. hört auf. Bei Männern dehnt sich bei der A. mehr der Unterleib aus (abdominaler Typus), bei Weibern mehr der Brustkorb (kostaler Typus). Die *Athembewegungen* kommen grösstentheils unwillkürlich zu Stande, sie sind Reflexbewegungen infolge mannigfaltiger Reizungen von Empfindungs- oder Bewegungsnerven u. Ueberstrahlung dieser Reizung in dem Nervencentrum der A., dem sogen. Lebensknoten des verlängerten Rückenmarks, auf die A.snerven und Muskeln. Erwachsene athmen 12—20mal in der Minute, Säuglinge meist über 40mal, Lungen-, Herz- und Fieberkranke athmen schneller. Das Einathmen verursacht gewisse *Athemgeräusche*, die beim Anlegen des Ohrs an die Brustwand hörbar sind u. in ihren Modifikationen durch Ansammlung von Schleim, Eiter etc. zur Erkennung der Lungenkrankheiten *(Auskultation)* dienen. Die Menge der ein- u. ausgeathmeten Luft ist sehr schwankend: ein erwachsener Mann liefert bei ruhigem Ausathmen etwa ½ Liter Luft. Diese enthält 15,4 % Sauerstoff u. 4,3 % Kohlensäure, viel Wasserdampf u. oft durch den Geruch erkennbare organ. Substanzen (s. *Athem*). Der Austausch der Gase zwischen dem Blut u. der eingeathmeten Luft ist ein rein physikal. Process (Absorption), der nicht mehr stattfindet, wenn die Differenz zwischen dem Kohlensäuregehalt der Luft und des Bluts zu gering wird. Deshalb darf bereits geathmete Luft nicht von neuem geathmet werden, und geschlossene Räume sind gut zu ventiliren. Der vom Blut aufgenommene Sauerstoff macht die aus den Nahrungsstoffen neu gebildeten Chylus- u. Blutbestandtheile zur Ersetzung der verbrauchten Körperbestandtheile fähig, die Kohlensäure ist das Endprodukt des Stoffwechsels. Durch den A.sprocess wird aber auch die Erzeugung der thierischen Wärme ermöglicht und der Blutlauf wesentlich unterstützt. Durch künstlich eingeleitete A. lässt sich die Herzbewegung stundenlang unterhalten. Gähnen, Niesen, Lachen, Husten etc. sind Modifikationen der normalen A.

Auch die Pflanzen athmen Sauerstoff ein u. Kohlensäure aus, doch ist dieser Vorgang nur in der Nacht deutlich nachweisbar, weil bei Einwirkung des Lichts ein der Ernährung direkt dienender, viel stärkerer und zwar gerade entgegengesetzter Gasaustausch stattfindet. Die Pflanzen nehmen am Tag Kohlensäure auf und bilden aus derselben u. den Elementen des Wassers organische Substanz unter Abscheidung von Sauerstoff. In der Wirkung auf die Atmosphäre gleicht sich dieser Gasaustausch mit der A. der Thiere aus.

**At home** (engl., spr. ätt hohm, ‚zu Hause'), theatralische Vorstellungen satirischen Inhalts, vom engl. Schauspieler Foote zuerst als Privatvorstellungen aufgebracht, 1834 vom Komiker Mathews u. seinem Schüler Yates öffentlich gegeben.

**Athor**, ägypt. Göttin, s. *Hathor.*

**Athos** (das alte *Acte*, neugr. *Hagion Oros*), die östl. Zunge der chalkid. Halbinsel im Aegeischen Meer, Gebirgslandschaft, 50 km. l., 5—10 km. br., im eigentl. *Berg* A. (am Südende) 1936 m. h., Sitz einer alten Mönchsrepublik: 21 Klöster (968—1385 entstanden; festungsartige, mit Geschützen versehene Gebäude, das älteste die Abtei Laura), 10 Dörfer (Sketen) u. 250 einzelne Zellen etc., bewohnt von ca. 6000 Mönchen u. Eremiten aus fast allen Nationen. Reiche Klosterbibliotheken. Kein Muselman ausser dem türkischen Aga darf den Bezirk betreten. Vgl. *Gass*, Geschichte der A.klöster (1865); *Langlois*, Le Mont A. (1866).

**Athy**, Hauptstadt der irischen Grafschaft Kildare (Leinster), am Barron, 4200 Ew.

**Atitlan**, Vulkan im centralamerik. Staat Guatemala, am *gleichnam.* See, 3817 m. h.

**Atkyns** (spr. ätt-), *Sir Robert*, engl. Rechtsgelehrter, geb. 1621, 1672—80 Richter am Court of Common Pleas, vertheidigte 1683 den Lord William Russell und 1684 den Sprecher des Unterhauses, Williams, ward nach Wilhelms III. Thronbesteigung 1689 Präsident des Schatzkammergerichts und Vorsitzender des Oberhauses, trat 1694 zurück; † 1709 auf seiner Besitzung Sapperton Hall in Gloucestershire. Seine ‚Parlia-



ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

mentary and political tracts' (1734) für die Zeitgeschichte von Interesse.

**Atlanta,** Hauptstadt des Staats Georgia (Nordamerika), 21,789 Ew. Handel in Getreide und Baumwolle.

**Atlántis** (gr.), bei den Alten fabelhaftes grosses Inselland im W. von Afrika.

**Atlantischer Ocean,** Theil des Weltmeers zwischen Europa und Afrika im O. u. Amerika im W., nördl. u. südl. von den beiden Polarmeeren begrenzt; nach der Insel Atlantis benannt, von N. nach S. 140 Breitengrade lang, zwischen Spanien und Neufundland 1140 km., zwischen Afrika u. Brasilien 943 km. br. Die nördl. Hälfte ausgezeichnet durch reiche Küstenentwickelung, durch das weite Eindringen in die Alte Welt (bis 60° ö. L.) u. in die Neue Welt (bis 80° w. L.) in Gestalt von Binnenmeeren, durch den Reichthum an Inseln u. günstigen Strömungen. Wichtigste Binnenmeere und Busen im W.: Hudsonsbai, St. Lorenzbusen, Golf von Mejiko, Antillenmeer; im O.: Nordsee nebst der Ostsee, Brit. Meer, Busen von Biscaya, Mittelmeer, Busen von Guinea. Hauptströmungen: die südatlant. Strömung (vom Kap längs der Küste Afrika's bis zum Aequator), die Aequatorialströmung (von der Congoküste in ostwestl. Richtung quer über den Ocean, an der brasil. Küste in einen südl. u. einen nördl. Arm sich spaltend), der Golfstrom (s. d.). Die Tiefe durchschnittl. 1600—2000 Faden, grösste zwischen Irland und Neufundland 51° 30′ n. Br. und 32° 30′ w. L. In der Mitte des Oceans grosse unterseeische Tangfelder, bes. das Sargassomeer zwischen den Kapverdischen und Bahamainseln. Der A. O. bildet die Brücke zwischen der Alten und Neuen Welt. Ausgedehnte regelmässige Dampfschiffahrt (s. d.), 3 transatlantische Telegraphenkabel, 2 englische, von der Insel Valentia bei Cork, seit 1866, 1 französisches, von Brest nach Neufundland, seit 1869.

**Atlas,** Titane, Sohn des Iapetos u. der Klymene, zeugte mit Pleone, der Tochter des Okeanos, die Pleiaden und Hyaden, musste, weil er am Sturm der Titanen auf den Olymp theilgenommen, zur Strafe das Himmelsgewölbe tragen (daher auch herkulische Männergestalten, welche das Gebälk, Gesimse oder Balkone tragen, in der Baukunst Atlanten genannt werden); nach dem Bild des die Weltkugel tragenden A. auf dem Titel einer von Mercator im 16. Jahrh. herausgegeb. Landkartensammlung werden solche Sammlungen von Karten, auch and. Bildertafeln, Atlanten genannt.

**Atlas,** gebirgiges Hochland der Berberei in Nordafrika, das auf 1000 m. hoher Basis unzählige Bergketten trägt, meist parallel von SW. gegen NO. gerichtet. Es erfüllt den W. Marokko's (der sogen. *Hohe A.* od. Idrar-n-deren mit dem 3800 m. h. Miltsin), die Mitte Algeriens (hier der *Kleine A.*, auch Gebirge des Tell, bis 2316 m., die Hochebene der Schotts und der *Grosse A.*, bis 2319 m.) und den O. von Tunis (mit 1412 m. Gipfelhöhe). Vgl. *Rohlfs,* Reise durch Marokko (2. Aufl. 1869).

**Atlas** (fr. *Satin*), einseitig gewebtes Seidenzeug, bei dem die aus feiner Seide bestehende Kette grösstentheils obenauf liegt, so dass der Stoff starken Glanz erhält.

**Atlasholz** (*Seiden-, Feroleholz*), gelbes, braunes, rothes, geadertes, atlasartig glänzendes feines Tischlerholz aus Westindien, Südamerika.

**Atlasstein,** feinfaseriger weisser od. farbiger Kalkstein, mit Seidenglanz auf den Schliffflächen, besonders in England; auch weicher Fasergips aus Thüringen etc., zu Perlen, kleinen Kunstwerken verarbeitet.

**Atmomēter** (*Atmidometer*, gr.), Verdunstungsmesser, meteorolog. Instrument zur Bestimmung der Wassermenge, welche bei freier Berührung mit der Luft in einer gewissen Zeit verdunstet. Die neuesten vervollkommneten A. von *Prestel* und *Lamont*.

**Atmosphäre** (gr.), Dunstkreis, Luftkreis, die den Erdball umgebende Hülle von Gasen, besteht bis auf sehr geringe Schwankungen konstant aus 21 Vol. Sauerstoff u. 79 Vol. Stickstoff. Ausserdem enthält sie $^4/_{10000}$ Kohlensäure, ungefähr ebensoviel Ozon, wechselnde Mengen von Wasserdampf u. in geringen Quantitäten kohlensaures u. salpetrigsaures Ammoniak. Hier und da kommen vor: Meersalze, Schwefelwasserstoff, schweflige u. Schwefelsäure, Sumpfgas u. als Staub mineralische (z. Th. vielleicht kosmische) und organische Partikelchen und Keime niedriger Organismen. Veränderungen in der Zusammensetzung der gesammten A. durch Athmung, Verbrennungsprocesse etc. können seit der Entdeckung genauer analyt. Methoden noch keine wahrnehmbare Grösse erreicht haben, dagegen sind lokale und temporäre Abweichungen im Sauerstoff- u. Kohlensäuregehalt mit Sicherheit nachgewiesen, u. der Wassergehalt der A. schwankt nach Temperatur, Windrichtung und Lokalität in weiten Grenzen. Der Druck der A. entspricht einer Quecksilbersäule von 760 mm. u. beträgt auf 1 Qcm. 1,033 kgr.; er nimmt ab mit der Erhebung vom Meeresspiegel an und schwankt auf derselben Höhe mit den meteorolog. Verhältnissen. Die Gestalt der Gesammtatmosphäre muss ein Sphäroïd sein, dessen kurze Axe mit der Erdaxe gleiche Lage hat. Die Grenze der Erdatmosphäre liegt in der Region, wo die Anziehungskraft der Erde der Expansivkraft der Gase das Gleichgewicht hält. Die absolute Höhe derselben ist aber nicht bestimmbar, weil wir nicht wissen, nach welchem Gesetz die Temperatur in der Höhe abnimmt. Jedenfalls ist das, was von der Luft über 10—12 geogr. M. hinausgeht, ein verschwindend kleiner Bruchtheil der übrigen A., u. die Gewichtshälfte der Luftmasse befindet sich in der Höhe vom Meeresspiegel bis zu $^2/_3$ M. Die Luft ist bei 0° C. 773mal leichter als Wasser von 4° C., 1 Liter Luft wiegt bei 0° u. 760 mm. Barometerstand 1,293 gr., und das Gewicht der Gesammtat-

ZENEAKADEMIA LISZT MÚZEUM

mosphäre beträgt mindestens 5 Trill. kgr. Trockene Luft dehnt sich beim Erwärmen um 1° C. um $^1/_{273}$ ihres Volumens aus, ihr Ausdehnungskoëfficient ist 0,003665, und sie gehorcht dem Mariotte'schen Gesetz bis zu dem Druck einiger A.n. Die Luft ist nicht vollkommen durchsichtig; am durchsichtigsten ist sie, wenn nach langem Regen eine rasche Aufheiterung des Himmels folgt. Folge der unvollkommenen Durchsichtigkeit ist die allgem. Tageshelle. Das Blau des Himmels wird durch eigenthüml. Dichtigkeitsverhältnisse des Wasserdampfs der A. hervorgebracht; auf hohen Bergen erscheint der Himmel fast schwarz, in warmen Ländern und auf dem Land dunkler als in den kalten Zonen und auf dem Meer. Bei jeder Witterung u. Temperatur enthält die A. Elektricität, welche vormittags und 2 St. nach Sonnenuntergang ihr Maximum erreicht u. im Winter stärker ist als im Sommer. Folge der ungleichen Erwärmung der A. ist Bewegung in derselben, Erzeugung von Luftströmungen, die bei einer Geschwindigkeit von 1 m. in der Sekunde direkt durch unsere Nerven wahrgenommen werden. Stärkere Luftströme sind die Winde. Ausserdem hat die A. Ebbe und Flut, bemerkbar an den Schwankungen des Barometers. Vgl. *Wojeikoff*, Die atmosphär. Cirkulation (1874).

**Atmosphärilien** (gr.), die gasförmigen Bestandtheile der Atmosphäre: Sauerstoff, Stickstoff, Kohlensäure, Wasserdampf, kohlensaures und salpetrigsaures Ammoniak, Ozon etc.

**Atmosphärische Niederschläge**, Regen, Schnee, Hagel, Thau, Nebel.

**Atolle**, s. *Koralleninseln*.

**Atome** (gr.), die letzten, untheilbaren Bestandtheile der Körper. Die neuere Chemie unterscheidet eine Theilbarkeit der Materie durch mechan. Mittel, welche zu den *Molen* führt, von der idealen Theilbarkeit, welche durch die Einwirkung physikal. Kräfte veranschaulicht wird und zu den nicht mehr wahrnehmbaren *Molekülen* führt. Alle Körper sind zusammengesetzt aus gleichartigen Molekülen. Jedes Molekül aber lässt sich durch chem. Mittel in mindestens zwei nicht mehr theilbare A. spalten, u. auch die Moleküle der einfachen Körper enthalten in der Regel 2 A. Das Atom eines Elements ist das Minimalgewicht desselben, welches in eine chem. Verbindung einzutreten vermag, das Molekül dagegen das Minimalgewicht, welches im freien Zustand existiren kann. Manche Elemente verbinden sich mit einander ausschliesslich zu je einem Atom (Wasserstoff, Chlor, Kalium, Silber), von anderen verbindet sich 1 Atom stets mit 2 A.n der ersteren (Sauerstoff, Schwefel, Calcium, Magnesium), wieder von anderen 1 Atom mit 3 A.n der ersteren (Stickstoff, Phosphor, Arsen, Antimon) und von noch anderen 1 Atom mit 4 A.n der ersteren (Kohlenstoff, Silicium) etc. Demgemäss nennt man die A. der Elemente oder diese selbst ein-, zwei-, drei- und vierwerthig. Das Mass für die *Werthigkeit* der Elemente geben die einwerthigen. Man sagt, das Atom des Wasserstoffs, Chlors etc. stelle eine *Verwandtschaftseinheit* vor, das Atom der zweiwerthigen deren 2 etc. Bei chemischen Verbindungen und Zersetzungen ersetzen sich die Bestandtheile in dem Verhältnis gleicher Verwandtschaftseinheiten. In diesem Verhältnis sind sie äquivalent.

**Atomgewichte**, Verbindungsgewichte. Gleiche Volumina aller Gase enthalten gleichviel Moleküle, ihre Volumengewichte (Gewichte gleicher Volumina) drücken also zugleich das Verhältnis ihrer Molekulargewichte aus, und da nun 1 Mol. einer gasförmigen Verbindung = 2 Vol. ist, so ist das Molekulargewicht diejenige Menge eines Körpers, welche in Gasform den Raum von 2 Vol. Wasserstoff einnimmt, und das Atomgewicht ist die Hälfte davon. Da ferner die Volumengewichte einfacher Gase zugleich die Verbindungsgewichte der Körper sind, so setzt man Verbindungsgewicht = Atomgewicht und den Wasserstoff als Einheit der A.

**Atonie** (gr.), Schlaffheit, in der Medicin örtlicher oder allgem. Mangel an naturgemässer Spannkraft und Elasticität, bes. im hohen Alter (Harnblase, Darm); atonische Verdauungsschwäche.

**Atraméntstein**, bei den Alten s. v. w. [Eisenvitriol.

**Atraméntum** (lat.), schwarze Farbe, bes. Dinte; im Mittelalter der Stein der Weisen.

**Atráto**, schiffbarer Fluss im südamerik. Freistaat Kolumbien, entspringt auf der westlichen Kordillere, mündet in den Golf von Darien, 490 km. lang. Kanalverbindung mit dem Stillen Meer unausführbar.

**Atrek**, Grenzfluss zwischen Persien und der Turkmenenwüste, mündet 440 km. lang ins Kaspische Meer.

**Atremográph** (gr.), Federhalter zur Verhütung des Schreibkrampfes.

**Atresie** (gr., ‚Undurchbohrtsein'), Missbildung, bei welcher natürl. Oeffnungen des Körpers geschlossen sind, entweder angeboren (After, Scheide etc.), od. durch Krankheit erworben; schwierig zu beseitigen.

**Atreus**, Sohn des Pelops, Enkel des Tantalos u. Bruder des Thyestes, ward Herrscher in Mykenä, wo Thyestes seine Gattin verführte. Dies der Anfang jener Reihe von Greuelthaten im Haus des Tantalos, die den alten Tragikern reichen Stoff dargeboten haben. A. ward von Aegisthos getödtet. Seine Söhne (*Atriden*) sind Agamemnon und Menelaos.

**Atri**, Stadt in der ital. Prov. Teramo (Abruzzen), 3766 Ew.; Bischofsitz. Im Alterthum *Hadria*, Hadrians Geburtsort.

**Atriplex** *L.* (Melde), Pflanzengattung der Chenopodeen. *A. Halimus L.* (Meermelde, Meerportulak), als Gemüse in England, Holland und Portugal benutzt. *A. hortensis L.* (Garten- oder Zuckermelde, wilder Spinat, Arroche), in ganz Europa als Gemüse kultivirt. Von *A. portulacoides L.* (Portulakmelde), an europ. Meeren, werden die jungen Sprossen wie Kapern eingemacht.

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

**Atrĭum** (lat.), die bedeckte Halle der altröm. Häuser, wo der Herd stand und wohin die ringsum gruppirten Wohngemächer ihren Ausgang hatten, Versammlungsort der Hausgenossen; der mit Säulen umgebene Vorhof der altchristlichen Basiliken.

**A trois** (fr., spr. troa, ital. *a tre*), zu dreien; *à trois mains* oder *voix* (ital. *a tre mani* oder *voci*) zu 3 Händen oder Stimmen.

**Atrŏpa** *L.* (Tollkirsche), Pflanzengattung der Solaneen. *A. Belladonna L.* (gemeine Tollkirsche, Teufelskirsche), in Gebirgswäldern Mittel- u. Südeuropa's, gefährliche Giftpflanze; Wurzel und Blätter officinell. Wirkung scharfnarkotisch. In Italien ehem. als Schönheitsmittel (Wirkung des Atropins auf das Auge) benutzt, daher der Name.

**Atropatēne** (a. G.), der nordw. Theil von Persien (Alpenland von Aserbeidschan).

**Atrophīe** (gr.), Zustand verminderter Ernährung des ganzen Körpers oder einzelner Theile desselben.

**Atropīn** *(Daturin)*, Alkaloïd der Belladonna u. des Stechapfels, farblose Nadeln, in Wasser schwer, in Alkohol leicht löslich, geruchlos, bitter, kaum flüchtig, reagirt alkalisch; höchst giftig, erweitert die Pupille, dient als Augenheilmittel u. gegen Nervenübel, hebt die giftigen, aber nicht die schmerzstillenden Wirkungen des Morphiums auf und wird deshalb zugleich mit letzterem angewandt.

**Atrŏpos**, eine der 3 Parzen (s. d.).

**Atschin** *(Achem, Achin, Ashan)*, malayisches Sultanat im nordw. Sumatra, 49,677 Qkm. mit ½ Mill. Ew. *Hauptst.* A. Seit 1873 erfolgloser Krieg der Holländer mit A.

**Atschinsk**, Stadt im ostsibirischen Gouvernement Jenisseisk, am Tschulym, 3726 Ew. Verkehr mit China.

**Attacca** (ital., Mus., ‚schliesse an'), Bezeichnung am Ende eines Satzes, dass der folgende sofort begonnen werden soll.

**Attachement** (fr., spr. -tasch'mang), Anhänglichkeit, Zuneigung; *attachiren*, sich an jemanden anschliessen; *Attaché*, ein jemandem Beigegebener, angehender, einer Gesandtschaft beigegebener Diplomat.

**Attáke** (fr.), Angriff, Vorwärtsbewegung gegen den Feind, wird nur von der Infanterie u. Kavallerie gebraucht; *attakiren*, angreifen.

**Attaléa** *H. et B.*, Pflanzengattung der Palmen. *A. funifera Mart.* (Piassaba), in Südamerika, liefert Fasern zu Tauen, Matten, Besen und Nüsse *(Coquillas, Lissaboner Kokosnüsse)* zu Drechslerarbeiten.

**Attălos**, Name mehrerer Könige von Pergamos: 1) A. I., 241—197 v. Chr., erweiterte durch Siege (229) über Antiochus II. von Syrien sein Gebiet, verbündete sich, von Antiochus III. u. Philipp III. von Makedonien bedrängt, mit den Römern. — 2) *A. II. Philadelphus*, Sohn d. vor., folgte 159 seinem Bruder Eumenes in der Regierung, ebenfalls Verbündeter der Römer; † 138. — 3) *A. III. Philometor*, Neffe u. Nachfolger des vor., verfiel in Schwermut; † 133, nachdem er (in einem gefälschten Testament) die Römer als Erben seines Reichs eingesetzt hatte. Alle 3 Fürsten waren Beförderer der Künste u. Wissenschaften.

**Attar**, *Ferideddin*, myst. Dichter der Perser, geb. 1119 in Nischapur, † 1230. Von seinen Werken ‚Mantik et tair' (‚Vogelgespräch') herausg. und übers. von Garcin de Tassy (1863), ‚Pend nâme' (‚Buch des Raths') von Silvestre de Sacy (1819, deutsch von Nesselmann 1871).

**Attelage** (fr., spr. att'lahsch), Geschirrwesen bei der Artillerie und dem Train.

**Attendorn**, Stadt im preuss. Regbez. Arnsberg, Kr. Olpe, an der Bahn Finnentrop-A., 2126 Ew.

**Atténtion** (lat.), aufmerksam. *Attention*, Aufmerksamkeit.

**Attentāt** (lat.), Versuch einer gesetzwidrigen Unternehmung, insbes. missglückter Versuch zur Ermordung einer hervorragenden Person; *attentiren*, ein Verbrechen vorhaben; in eines andern Rechte eingreifen.

**Atterbom**, *Peter Daniel Amadeus*, schwed. Dichter, geb. 19. Jan. 1790 im Kirchspiel Asbo in Ostgothland, seit 1828 Prof. der Philosophie zu Upsala; † 21. Juli 1855 in Stockholm. Führer der romantischen Dichterschule in Schweden (Phosphoristen). Hauptwerk die lyr.-episch-dram. Dichtung: ‚Lycksalighétens Ö' (1824—27; deutsch: ‚Die Insel der Glückseligkeit', 1831—33, 2 Bde.). ‚Samlade Dikter' 1836—37, 2 Bde. Verdienstvoll auch die Schilderung von Schwedens Sehern und Dichtern (‚Sveriges Siåre och Skalder', 1841—56, 6 Bde.).

**Attersee** *(Kammersee)*, See in Oberösterreich, 18 km. lang, 4 km. breit und 171 m. tief; im SW. der Schafberg.

**Attést** (*Attestat*, lat.), schriftliches Zeugnis; *attestiren*, ein solches ausstellen.

**Atticismus**, die Mundart von Athen, die feinste von ganz Hellas; dann das Streben späterer griechischer Schriftsteller, in echt attischer Form zu schreiben.

**Attĭcus**, *Titus Pomponius*, edler Römer, geb. 109 v. Chr., lebte den Wissenschaften und seinen Freunden (darunter Cicero, s. dessen ‚Epistolae ad Atticum'), übte aber durch seinen Verkehr mit den ersten Staatsmännern auch Einfluss auf den Gang der öffentl. Angelegenheiten aus; † 32. Biogr. von *Cornelius Nepos*. Vgl. *Hullemann* (1838).

**Attigny** (spr. -tinji), Stadt im franz. Dep. Ardennen, an der Aisne, 1500 Ew. Hier Wittekind 785 getauft.

**Attĭka** (gr.), Vorsprung, Aufsatz über dem Hauptgesims eines Gebäudes zur Bedeckung des Daches, Aufnahme von Statuen und Inschriften oder als Ballustrade.

**Attĭka**, Landschaft des alten Griechenland, die südö. Halbinsel des eigentlichen Hellas, etwa 2200 Qkm. (40 QM.); gebirgig (Kithäron, Parnes, Pentelikon), wasserarm, aber mit mildem und gesundem Klima und frühzeitig (nach der Sage zuerst durch Kekrops) kultivirt; besond. reich an Oliven. Hauptst. Athen. 160 Ortschaften (Demen) u. gegen 700,000 Ew. in der Blütezeit. Vgl. *Leake*, Die Demen von A. (deutsch von Westermann 1840); *Ross* (1846). Die gegen-

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

wärtige *Nomarchie A. mit Böotien* 6426 Qkm. und 136,804 Ew. Hauptstadt Athen.

**Attila** *(Huzarka)*, kurzer, mit Schnüren besetzter Schossrock der Husaren.

**Attila**, König der Hunnen, Sohn des Mundzuk, herrschte seit 433 mit seinem Bruder *Bleda*, seit 444 allein über die Hunnen in Ungarn, wo bei Tokai seine Residenz war, und vereinigte die hunnischen, skythischen u. germanischen Stämme von der Wolga bis tief nach Deutschland hinein zu einem seiner Herrschaft unterworfenen Völkerbund. Nachdem er die illyr.-thrac. Halbinsel bis in die Nähe von Konstantinopel verheert u. von Theodosius II. einen jährl. Tribut von 2100 Pfd. Gold erzwungen hatte, brach er 451 mit seinem Völkerheer in Gallien ein, erlitt aber auf den Katalaun. Feldern bei Châlons sur Marne (oder vielmehr bei Troyes) von den Westgothen u. Römern unter Aëtius eine entscheidende Niederlage und ging über den Rhein zurück. Im Frühjahr 452 drang er in Oberitalien ein, zerstörte Aquileja, kehrte aber, durch den röm. Bischof Leo I. bewogen, plötzlich um und † in Pannonien (453). In der Sage lebte er als Etzel oder Godegisel (‚Gottesgeisel') noch lange fort. Vgl. über ihn *Klemm* (1827), *Thierry* (deutsch 1865).

**Attirail** (fr., spr. -raj), die Geschirr- und Reitzeugstücke bei der Artillerie und dem Kriegsfuhrwesen.

**Attis**, s. *Atys*.

**Attisch**, was auf Attika oder Athen Bezug hat; dann s. v. w. fein, elegant, witzig.

**Attitude** (fr., spr. -tühd), Haltung des Körpers, bes. in artist. Hinsicht Stellung lebender Figuren als Ausdruck eines bedeutungsvollen Lebensmoments. Vgl. *Lebende Bilder*.

**Attius** *(Accius)*, *Lucius*, röm. Dichter, geb. 171 v. Chr., schr. (verlorne) Lehrgedichte, dichtete Tragödien nach griech. Mustern und nach vaterländischen Stoffen, von denen nur Fragmente übrig (herausg. von Ribbeck 1852). Vgl. *Stahlberg* (1844).

**Attok** *(Atak)*, Festung am Indus im Pandschab, der Kabulmündung gegenüber, 2000 Ew.; seit alter Zeit der Schlüssel Indiens.

**Attorney** (engl., spr. ättörni), in England Bezeichnung derjenigen Rechtsanwälte, welche bei den öffentlichen Gerichtsverhandlungen nicht plaidiren, aber unmittelbar mit dem Klienten verkehren, Vorstellungen u. Schriften für ihn einreichen und in der Regel dem Barrister schriftlich oder mündlich Instruktion ertheilen. Die A.s oder *Solicitors* bilden eine geschlossene, privilegirte Korporation, deren Rechte und Pflichten zuletzt 1843 festgestellt wurden. *A. general* (Kronanwalt), der in Civilprocessen die Krone vertretende, auch in gewissen Fällen im Namen derselben Anklage erhebende Rechtsanwalt.

**Attrape** (fr., spr. -trapp), Falle, Schlinge, Täuschung; *attrapiren*, worüber ertappen.

**Attribut** (lat.), das Beigelegte; in der Kant'schen Logik eine aus den wesentl. Merkmalen eines Begriffs folgende Bestimmung; in den bildenden Künsten Zeichen oder Symbol, wodurch die Bedeutung einer Figur hervorgehoben wird. *Attribuiren*, beilegen, zuschreiben.

**Attrition** (lat.), im Lehrsystem der röm.-kathol. Kirche die unvollkommene, d. h. lediglich durch die Furcht vor der Strafe hervorgerufene Reue, wogegen *Kontrition (contritio cordis)* die vollkommene, auf sittlichem Grund beruhende Reue.

**Atures**, Stadt in Venezuela, am Orinoco, mit berühmten Wasserfällen.

**Atwood** (spr. ättwudd), *George*, Physiker, geb. 1745, Prof. der Physik in Cambridge; † 1807. Erfinder einer Fallmaschine.

**Atys** *(Attis)*, Sohn des Kalaos, Königs von Phrygien, ward entmannt u. vom Tod wieder auferweckt, seitdem steter Begleiter der Kybele. Der Mythus symbolisirt das Ruhen der Vegetation im Winter und deren Erwachen im Frühling ohne Befruchtung durch zeugende Kraft.

**Atzel**, s. v. w. Elster.

**Atzvögel**, Nesthocker, die im Nest aufwachsenden Vögel: Raubvögel, Klettervögel, Singvögel, Tauben.

**Aub**, Stadt im bayr. Regbez. Unterfranken, 1008 Ew.; Weinbau.

**Aubade** (fr., spr. obahd), Morgenständchen, im Gegensatz zu *Serenade* (Abendständchen); auch s. v. w. Katzenmusik.

**Aubagne** (spr. obannj), Stadt im franz. Dep. Rhônemündungen, 7658 Ew.; Rothwein.

**Aube** (spr. ohb), rechter Nebenfluss der Seine, entspringt auf dem Plateau von Langres und mündet unweit Romilly, 160 km. lang. Danach benannt das *Departement* A., Theil der Champagne, 6001 Qkm. und 255,687 Ew. Hauptstadt Troyes.

**Aubeldruck**, von dem Ingenieur *Aubel* erfundenes Druckverfahren für Lithographie u. Buchdruck, bei welchem von dem zu reproducirenden Gegenstand mit Hülfe der Photographie schon in 1—2 St. druckbare Platten erzeugt werden.

**Aubenas** (spr. ob'nas), Stadt im franz. Dep. Ardèche, am Fuss der Cevennen, 7431 Ew.

**Auber** (spr. obähr), *Daniel François Esprit*, ber. franz. Opernkomponist, geb. 29. Jan. 1784 in Caën, Schüler von Cherubini und seit 1842 dessen Nachfolger als Dir. des Pariser Konservatoriums; seit 1857 auch kaiserl. Hofkapellmeister; † 13. Mai 1871. Als sein Hauptwerk gilt die ‚Stumme von Portici' (1828); noch glücklicher ist er im leichten komischen Genre, wie ‚Fra Diavolo', ‚Der schwarze Domino', ‚Maurer u. Schlosser', ‚Des Teufels Antheil' u. a. Diese wie viele seiner and. zahlr. Opern, z. B. ‚Der Schwur', ‚Der Schnee', ‚Gustav od. der Maskenball', ‚Die Krondiamanten', haben sich auf dem Repertoir erhalten.

**Auberge** (fr., spr. obérsch), Gasthaus.

**Au besoin** (fr., spr. o besoäng), im Fall der Noth, Formel für die Nothadresse auf Wechseln.

**Aubigné** (spr. obinjeh), *Théod. Agrippe d'*, latinisirt *Albinaeus*, franz. Staatsmann und Gelehrter, geb. 8. Febr. 1550 auf dem Schloss St. Maury bei Pons, focht seit 1567 in den Reihen der Hugenotten, ward Heinrichs IV.

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

Vertrauter, Statthalter der Insel Oléron, später Viceadmiral von Guyenne u. Bretagne, zog sich nach Heinrichs Tod vom Hof zurück; † in Genf 29. Apr. 1630. Schr.: ‚Histoire universelle 1550—1601' (1616—20, 3 Bde.); ‚Hist. secrète', Selbstbiogr. (1729—1731, 2 Bde., n. Ausg. 1854; deutsch 1854); ‚Tragiques' (n. Ausg. von Lalanne 1873, 2 Bde.); ‚Aventures du baron de Foeneste', eine Satire (n. Ausg. von Merimée 1855). Gesammtausgabe von A.'s ‚Oeuvres' 1873 ff., 5 Bde. Sein Sohn *Constant* war der Vater der Marquise de Maintenon (s. d.).

**Aubin** (spr. obäng), Stadt im franz. Dep. Aveyron, 2800 Ew.; Kohlenbergwerk.

**Aubry de Montdidier** (spr. obri d' mongdidjeh), franz. Ritter zur Zeit des Königs Karl V., wurde 1371 von Richard de Macaire meuchlings ermordet. Dieser, vom Hund des Ermordeten stets angegriffen, musste, damit ein Gottesurtheil den Verdacht entscheide, mit dem Hund kämpfen u. unterlag hierbei. Dramat. bearb. ward die Sage unter dem Titel: ‚Der Hund des A. oder der Wald bei Bondy' auf die Bühne gebracht, wobei ein dressirter Pudel die Hauptrolle spielte. Als das Stück auch in Weimar zur Aufführung kam, legte Goethe die Leitung der Bühne nieder.

**Auburn** (spr. ahbörn), Stadt im nordamerikan. Staat New York, 17,225 Ew. Im Gefängnis das. wurde das *A.'sche System* (nachts Einzelhaft, am Tage unter Schweigen gemeinsame Beschäftigung) zuerst eingeführt.

**Aubusson** (spr. ohbüssong), Stadt im franz. Dep. Creuse, an der Orange, 6427 Ew. Berühmte Teppichfabrikation.

**A. u. c.**, abbr. für *anno urbis conditæ*, im Jahr nach Erbauung der Stadt (Rom).

**Auch** (spr. ohsch), Hauptstadt des franz. Dep. Gers (Gascogne), am Gers, 13,087 Ew.

**Auckland** (spr. ahkländ), Hauptstadt der *gleichnamigen* Provinz in Neuseeland, auf einem Isthmus der Nordinsel, (1874) 21,590 Ew. Anglikanischer u. katholischer Bischof.

**Auckland** (spr. ahkländ), *William Eden, Lord*, engl. Diplomat u. Staatsmann, geb. 1745, 1779—82 Oberstaatssekretär in Irland, seit 1785 Gesandter in Versailles, Madrid, Holland, 1798—1801 Generalpostmeister; † 28. Mai 1814. Vgl. ‚Journal and correspondence' (1860—62, 4 Bde., herausg. von seinem Sohn Robert John A.). Sein Sohn *Georg Eden, Lord*, geb. 25. Aug. 1784, im Oberhaus einer der Führer der Whigpartei, 1835—38 Generalgouverneur von Ostindien, führte den unglückl. Krieg mit den Afghanen, beförderte aber mit Erfolg Unterricht u. Ackerbau, 1839 zum Grafen von A. ernannt, seit 1846 erster Lord der Admiralität; † 1. Jan. 1849.

**Aucklandsinseln** (spr. ahklands-), austral. Inselgruppe, südlich von Neuseeland, unbewohnt, aber anbaufähig, 509 Qkm.

**Au contraire** (fr., spr. o kongträhr), im Gegentheil.

**Au courant** (fr., spr. o kurang), im Lauf einer gewissen Zeit; im laufenden Preis; *a. c. sein*, mit dem Laufenden oder dem Stand einer Sache etc. vertraut sein.

**Auctor** (lat.), Urheber, in der Rechtssprache der, welcher ein Recht oder einen Besitz durch Verkauf etc. auf einen andern überträgt, u. von dem der letztere verlangen kann, dass er ihn gegen Beanspruchung eines bessern Rechts durch Dritte sicher stelle. *Auctoris nominatio*, Nennung des A.s, im Civilprocess die Erklärung des Beklagten, dass er bei dem angebrachten Klaggegenstand nicht im eigenen, sondern im Namen des eigentl. Urhebers, Eigenthümers oder Gewährleisters erscheine, kommt am häufigsten vor, wo jemand wegen einer Sache, die er in fremdem Namen besitzt, verklagt wird.

**Audace** (ital., spr. -dahtsche, Mus.), kühn, feurig.

**Aude** (spr. ohd), Küstenfluss im südl. Frankreich, entspr. in den Ostpyrenäen, mündet ins Mittelmeer, 220 km. l. Danach benannt das *Dep.* A., Theil von Languedoc, 6313 Qkm. mit 285,927 Ew. Hauptst. Carcassonne.

**Audebert** (spr. ohd'bähr), *Jean Baptiste*, franz. Naturforscher u. Maler, geb. 1759 in Rochefort, † 1800; brachte die Illumination zu hoher Vollkommenheit. Schr.: ‚Hist. naturelle des sings, des makis etc.' (1800); ‚Hist. des colibris' (1802); ‚Hist. des grimpereaux et des oiseaux de paradis' (1803).

**Audh** (*Oude*), engl. Provinz in Ostindien, im mittlern Gangesgebiet, 62,137 Qkm. mit 11,220,232 Ew.; Hauptst. Lakhnau. Früher britischer Schutzstaat, nach der Absetzung des Radscha (Wayid-Ali) 1856 eingezogen, 1857 Hauptstützpunkt der Insurrektion.

**Audiātur et altĕra pars** (lat.), ‚man höre auch den andern Theil', Redensart, um zur Unparteilichkeit durch Anhörung des Beschuldigten zu ermahnen.

**Audiénz** (lat.), Gehör, Vorlassung bei Fürsten und sonstigen hochgestellten Personen (daher *A. erhalten*); früher auch Gerichtssitzung, bes. bei dem Reichskammergericht und den französischen Parlamenten.

**Audiffret-Pasquier** (spr. odifrä paskjeh), *Edme Armand Gaston, Herzog von*, franz. Staatsmann, geb. 1815 in Paris, Sohn des Grafen von A., Adoptivsohn seines Grossoheims, des Kanzlers von Frankreich, Herzogs Pasquier, hervorragendes gemässigt-liberales Mitglied d. Nationalversammlung von 1871—76, 1874 Vicepräsid., 1875 Präsid. derselben, seit 1876 Präsident des Senats.

**Auditeur** (fr., spr. oditöhr), beim Militär der Rechtsverständige, welcher bei gerichtlichen Untersuchungen das Technische des Rechtsganges leitet.

**Auditor** (lat.), eigentl. Zuhörer, in der mittelalterl. Gerichtssprache dasjenige Mitglied eines Gerichts, das die Parteien zu vernehmen hatte; gegenwärtig in Deutschland Aspirant zum Eintritt in den Justizdienst, der an den Geschäften u. Verhandlungen einer Justizbehörde theilnimmt, aber ohne Sitz u. Stimme. Vgl. *Auskultator*.

**Auditōrium** (lat.), Hörsaal; auch die zuhörende Versammlung selbst.

**Audjila** (*Udschila*), Oase der östlichen Sahara, südlich von Barka, von Tripolis abhängig. Berühmte Datteln.

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

**Audouin** (spr. odu*ä*ng), *Jean Victor*, Entomolog, geb. 27. Apr. 1797 in Paris, seit 1833 Prof. am naturhistor. Museum das.; † 9. Nov. 1841. Schr.: ‚Recherches pour servir à l'histoire naturelle du littorale de la France' (1830, 2 Bde.) und ‚Histoire des insectes nuisibles à la vigne' (1842).

**Audran** (spr. odrang), ber. franz. Künstlerfamilie. *Claude*, geb. 1592 in Paris, † 1677 als Professor in Lyon, und sein Bruder *Charles*, geb. 1594 in Paris, † das. 1674, als Kupferstecher ausgezeichnet. Die beiden Söhne des erstern, *Germain*, geb. 1631 in Lyon, † 1710, und *Gérard*, geb. 2. Aug. 1640 in Lyon, † 1703 in Paris, ebenfalls ausgezeichnete Kupferstecher, während ein dritter Bruder, *Claude*, geb. 1644, † 1684, als Maler in Paris thätig war. *Claude*, geb. 1658 in Lyon, † 1734, Sohn von Germain A., namhafter Ornamenten- und Groteskenmaler, und seine Brüder, *Jean*, geb. 1667, † 1756, und *Louis*, geb. 1670 in Lyon, † 1712 in Paris, wieder treffliche Kupferstecher, Schüler ihres Oheims Gérard A.

**Audubon** (spr. odübong), *John James*, Ornitholog, geb. 4. Mai 1780 in Louisiana, befuhr die Ströme u. Flüsse des Westens, um die Vögel zu beobachten und zu zeichnen; † 27. Jan. 1851 in New York. Schr.: ‚Birds of America' (1828—40, 4 Bde.; 3. Aufl. 1865, 8 Bde.); ‚American Ornithological Biography' (1831—39, 5 Bde.); ‚Synopsis of the birds of North-America' (2. Aufl. 1861, 8 Bde.); ‚The Quadrupeds of North-America' (1843—50, 3 Bde.; 2. Aufl. 1854). Selbstbiogr., hersg. von Buchanan (2. Aufl. 1869).

**Aue**, linker Nebenfluss der Weser, mündet bei Nienburg, 111 km. lang.

**Aue**, Fabrikstadt in der sächs. Kreish. Zwickau, an der Mulde u. der Bahn Chemnitz-Adorf, 2677 Ew. Die dortige Grube weisser Porzellanerde ist jetzt erschöpft.

**Aue**, *Hartmann von*, s. *Hartmann*.

**Auer**, *Aloys*, um die Typographie verdienter Mann, geb. 11. Mai 1813 in Wels, seit 1841 Dir. der k. k. Hof- u. Staatsdruckerei in Wien, Erfinder des Naturselbstdrucks u. mehrerer Pressen; † 10. Juli 1869 in Wien. Schr.: ‚Entdeckung des Naturselbstdrucks' (1854); ‚Gesch. der Wiener Staatsdruckerei' (1851); gab mehrere typographisch-linguistische Werke heraus.

**Auerbach**, 1) Stadt in der sächs. Kreish. Zwickau, im Voigtland, an der Göltzsch und der Bahn Leipzig-Oelsnitz, 5277 Ew. Industrie in Baumwolle. — 2) Stadt im bayr. Regbez. Oberpfalz, 1833 Ew. In der Nähe zahlreiche Versteinerungen und unterirdische Gänge. — 3) Dorf in der hess. Prov. Starkenburg, an der Bergstrasse und der Bahn Frankfurt-Heidelberg; grossherzogliches Lustschloss, 1542 Ew. Dabei Ruine *Auerberg*.

**Auerbach**, *Berthold*, deutscher Dichter, geb. 28. Febr. 1812 in Nordstetten im württemberg. Schwarzwald, jüdischer Herkunft, machte jüd.-theol., philos. und geschichtl. Studien, wandte sich dann ganz der literar. Thätigkeit zu; lebte in Berlin u. am Rhein. Bes. hervorragend als Begründer der sogen. Dorfgeschichte: ‚Schwarzwälder Dorfgeschichten' (1843—54, 4 Bde.; 1871, 8 Bde.), ‚Barfüssele' (1856), ‚Joseph im Schnee' (1860), ‚Edelweiss' (1861) u. ‚Nach dreissig Jahren', neue Dorfgeschichten (1876); schr. ausserdem die Romane (gesammelt 1872, 12 Bde.): ‚Spinoza' (1837), ‚Dichter und Kaufmann' (1839), ‚Neues Leben' (1852), ‚Auf der Höhe' (1865), ‚Das Landhaus am Rhein' (1869) u. ‚Waldfried' (1874); ferner das Drama ‚Andree Hofer' (1850), ‚Der Wahrspruch' (1859), ‚Schatzkästlein des Gevattersmanns' (1856, 6. Aufl. 1875), ‚Tagebuch aus Wien' (1849), ‚Deutsche Abende' (1851—67, 2 Bde.) und mehrere kleinere Schriften; Herausg. des Volkskalenders ‚Der Gevattersmann' (1845—1848). Uebersetzte Spinoza's Werke (2. Aufl. 1871, 2 Bde.).

**Auerberg** (*Josephshöhe*), Berg im Unterharz bei Stolberg, 570 m. h., mit Aussichtsthurm.

**Auerhahn** (Tetrao Urogallus *L.*), Vogel aus d. Familie der Feldhühner, 76 cm. lang, klaftert 1,4 m., 7,5 kgr. schwer, Standvogel in den Bergwäldern Mitteleuropa's und Asiens, wird schädlich durch Ausscharren der Holzsaaten u. Abfressen der Knospen. Gehört zur hohen Jagd (Auerhahnsbalz im März und April). Vgl. *Wurm* (1874).

**Auerochs** (Bos primigenius *Bojan.*), Ur des Nibelungenlieds, ausgestorben, zur Zeit Cäsars in Deutschland u. England, zuletzt wohl in Masovien; später mit dem Wisent verwechselt. Stammvater des halbwilden Rinder in den Parks von Millingham, des Holsteiner, Friesländrinds etc.

**Auersberg**, einer der Hauptgipfel des sächs. Erzgebirges, bei Eibenstock, 1013 m.

**Auersperg**, Flecken im österr. Amt Gottschee (Krain); Stammschloss d. Fürsten v. A.

**Auersperg**, 1) *Anton Alexander, Graf von*, als Dichter *Anastasius Grün* gen., geb. 11. April 1806 in Laibach, lebte theils auf seiner Besitzung Gurkfeld, theils in Wien, 1848 (bis Sept.) Mitgl. der Frankfurter Nationalversammlung, seit 1861 liberales Mitglied des österr. Herrenhauses; † 12. Sept. 1876 in Graz. Reflektirender Dichter mit bilderreicher, glänzender Sprache. Werke: ‚Blätter der Liebe' (1830); die freisinnigen polit. Gedichte: ‚Spaziergänge eines Wiener Poeten' (1831), ‚Schutt' (1835) u. ‚Gedichte' (1837, 14. Aufl. 1874); ‚Der letzte Ritter', lyr.-epischer Romanzencyklus (1830); ‚Nibelungen im Frack' (1843); ‚Der Pfaff vom Kahlenberg', ländl. Gedicht (1850); ‚Volkslieder aus Krain' (1850); ‚Robin Hood' (1864). ‚Nachlass' 1877. — 2) *Carlos, Fürst von, Herzog von Gottschee*, österr. Staatsmann, geb. 1. Mai 1814, Hort der deutschen Verfassungspartei u. Oberstlandmarschall in Böhmen, 1868 kurze Zeit Präsid. des Bürgerministeriums, öfters und auch jetzt Präsid. des Herrenhauses. — 3) *Adolf, Prinz von*, Bruder des vor., geb. 21. Juli 1821, trat in die Armee, 1867 Landtagsmarschall, 1870 Landesmarschall in Böhmen, 1871 Präsid. des verfassungstreuen Ministeriums der cis-

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

leithanischen Reichshälfte, brachte 1873 das neue Wahlgesetz zu Stande.

**Auerstädt,** Dorf im preuss. Regbez. Merseburg, Kr. Eckartsberga, 523 Ew. Hier 14. Okt. 1806 *Sieg* der Franzosen unter Davoust (daher Herzog von A.) über die Preussen unter Karl Wilhelm Ferdinand von Braunschweig.

**Auerswald,** 1) *Hans Jakob von,* preuss. Staatsmann, geb. 25. Juli 1757, war 1808—1810 Oberpräsid. von Preussen u. Litauen, 1811—14 Landhofmeister des Königreichs Preussen, nahm bed. Antheil an der Neugestaltung des Staats, berief Jan. 1813 den preuss. Landtag; † 3. April 1833. — 2) *Hans Adolf Erdmann von,* preuss. Generalmajor, Sohn des vor., geb. 19. Okt. 1792 auf dem Gut Faulen in der Prov. Preussen, machte die Freiheitskriege mit, trat 1817 in den Generalstab, ward 1841 Oberst der litauischen Dragoner, 1846 Brigadekommandeur in Neisse, 1848 in Breslau, hielt sich als Mitglied der deutschen Nationalversammlung zur Rechten, wurde 18. Sept. 1848 bei Frankfurt von einer Schar Aufständischer ermordet. — 3) *Rudolf von,* preuss. Staatsmann, Bruder des vor., geb. 1. Sept. 1795, focht in den Freiheitskriegen mit, wurde Generallandschaftsdirektor, Oberbürgermeister von Königsberg u. seit 1837 Mitgl. des preuss. Landtags, 1842 Regierungspräsid. in Trier, März 1848 Oberpräsid. der Prov. Preussen, 25. Juni bis 10. Sept. d. J. Ministerpräsident u. Minister des Auswärtigen, kehrte dann als Oberpräsident nach Königsberg zurück, war 1849 u. 1850 Präsident der ersten Kammer sowie des Staatenhauses zu Erfurt, Juli 1850—51 Oberpräsid. der Rheinprovinz, während der Reaktionszeit liberales Mitglied des Abgeordnetenhauses, ward 6. Nov. 1858 vom Prinzregenten zum Staatsminister ohne Portefeuille ernannt, trat infolge des Hagen'schen Antrags März 1862 mit seinen Kollegen zurück, ward zum Oberburggrafen von Marienburg ernannt; † 15. Jan. 1866. — 4) *Alfred von,* Bruder des vor., geb. 16. Dec. 1797 in Marienwerder, machte den Feldzug von 1815 mit, stellte auf dem Huldigungslandtag von 1840 den Antrag auf Einberufung der seit 1815 verheissenen Reichsstände, ward 1847 zum Generallandschaftsdirektor von Ostpreussen erwählt, stand in dem Vereinigten Landtag 1847 mit an der Spitze der liberalen Partei, übernahm 19. März 1848 das Ministerium des Innern, trat 14. Juni 1848 zurück, hielt sich dann als Mitgl. der Nationalversammlung zum rechten Centrum, gehörte 1849—55 u. 1858—70 dem Abgeordnetenhaus als liberales Mitglied an; † 3. Juli 1870.

**Au fait** (fr., spr. o fäh), im Stande; *a. f. sein,* mit dem Stand der Sache bekannt sein.

**Aufbereitung,** im Bergbauwesen die mechanische Trennung der nutzbaren Fossilien resp. Erze von fremdartigen Bestandtheilen durch Auslesen (Ausklauben) oder Siebsetzen und Waschen unter Benutzung des höhern spec. Gewichts der nutzbaren Mineralien. Vgl. *Gätzschmann,* Die A. (1872); *Rittinger,* Lehrbuch (1867); *Ders.,* Taschenbuch (1870); *Sparre,* Abhandlungen (1869).

**Aufblähen** *(Trommelsucht, Padde, Windsucht),* Rinder- und Schafkrankheit, wird hervorgebracht durch Gährungsgase, die sich im Magen aus den Nahrungsmitteln entwickeln, verläuft sehr schnell und oft tödtlich, wird bekämpft durch Kohlensäure absorbirende (Alkalien, Kalkwasser) oder Rülpsen befördernde äussere u. innere Mittel. Bei eintretender Erstickungsgefahr werden die Gase mittels des Trokars entleert.

**Aufbojen,** im Seewesen einen im Wasser sinkenden Körper durch Befestigung an einem schwimmenden (leere Tonnen) an der Oberfläche des Wassers erhalten.

**Aufbrausen,** Entweichen frei werdender Gase aus Flüssigkeiten, z. B. beim Uebergiessen von doppeltkohlensaurem Natron mit Weinsteinsäure *(Brausepulver).*

**Aufbringen,** ein feindliches Schiff wegnehmen u. in einen sichern Hafen bringen.

**Aufenthaltskarte,** polizeil. Erlaubnisschein zum zeitweiligen Aufenthalt an einem Ort, zuerst in Frankreich zur Zeit der Revolution eingeführt, in Deutschland seit 1867 beseitigt.

**Auferstehung** (der Todten, des Leibes oder des Fleisches), die dereinstige Wiederherstellung des im Tod aufgelösten Menschenkörpers u. seine Wiedervereinigung mit der Seele zu neuem, unsterblichem Leben, christliches Dogma.

**Auffenberg,** *Joseph, Frhr. von,* dramat. Dichter, geb. 25. Aug. 1798 in Freiburg im Breisgau, seit 1859 Hofmarschall des Grossherzogs von Baden; † in Freiburg 25. Dec. 1857. Unter seinen (24) Stücken sind ‚Alhambra' u. ‚Das Nordlicht von Kasan' hervorzuheben. Werke, 3. Aufl. 1855, 22 Bde.

**Auffütterung der Kinder,** Ernährung der Säuglinge ohne Muttermilch, geschieht am besten mit guter Eselmilch. Wo diese fehlt, muss gute fette, nicht abgerahmte Kuhmilch mit gleich viel Wasser verdünnt u. mit Milchzucker versüsst werden. Das beste Surrogat ist die sogen. kondensirte Schweizermilch, von welcher 1 Theil mit 10—15 Th. Wasser versetzt wird; dann folgt das Nestle'sche Kindermehl u. Liebigs Suppe: 30 gr. Weizenmehl mit 300 gr. Milch gekocht, auf 66° C. abgekühlt, mit 30 gr. Malzmehl, 60 gr. Wasser und 3 gr. Kalilösung (2 Th. doppeltkohlensaures Kali u. 11 Th. Wasser) versetzt, nach halbstündigem Digeriren gekocht und durchgeseiht.

**Aufgang der Gestirne,** Hervortreten derselben über den Horizont des Beobachters. Der *scheinbare* A. erfolgt wegen der Brechung der Lichtstrahlen früher als der *wahre* A., bei welchem der Mittelpunkt des Gestirns in den wahren Horizont eintritt.

**Aufgebot,** Aufruf der gesammten Wehrkraft eines Staats zum Schutz des bedrohten Vaterlands. *Erstes* u. *zweites A.,* Theil der bewaffneten Macht. A. *(Proklamation),* Bekanntmachung einer beabsichtigten ehelichen Verbindung vor versammelter Kir-

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

chengemeinde, ward auf dem 2. Lateran-koncil 1139 zum Gesetz erhoben, von der protestantischen Kirche beibehalten, von der griechischen nicht angenommen.

**Aufgetriebenheit** *(Auftreibung)*, in der Medicin abnorme Volumvergrösserung der Knochen, Drüsen oder anderen Weichtheile, besonders der Unterleibshöhle, tritt im Verlauf sehr verschiedener Krankheitsprocesse auf.

**Aufgiessen** *(Infundiren)*, Uebergiessen eines Arzneimittels mit kochendem Wasser, um die wirksamen Stoffe anzuziehen. Nach halbstündigem Stehen wird die Flüssigkeit *(Infusum)* abgegossen.

**Aufgussthierchen**, s. v. w. Infusorien.

**Aufheissen**, im Seewesen kleinere Lasten, besonders die Segel mittels eines Taues in die Höhe ziehen.

**Aufkauf**, die von einzelnen (Spekulanten) in sehr umfangreichem Mass bewirkte käufliche Erwerbung einer Waare auf einem ganzen Gebiet ihrer Produktion, ist insofern nicht bedenklich, als Steigerung der Preise an einem Ort entfernte Gegenden zur Konkurrenz einladet, welche bei den jetzigen Verkehrsmitteln leicht zu bewerkstelligen ist.

**Aufklärung**, Streben, auch in den niederen Volksschichten Aberglauben u. Vorurtheile zu beseitigen u. die Resultate der Wissenschaften zu verbreiten. Zeitalter der A. bes. das 18. Jahrh., vor der französischen Revolution, als Fürsten und Gelehrte in philanthropischen Bestrebungen die A. zu verbreiten wetteiferten. Vgl. *Lecky*, Gesch. der A. (deutsch von Jolowicz, 2. Aufl. 1873, 2 Bde.); *Reuter*, Gesch. der religiösen A. im Mittelalter (1875 ff.).

**Auflässig**, im Bergwesen Gruben, die nicht mehr gebaut werden.

**Auflage**, Anordnung eines von den Staats- oder Ortsbürgern zu entrichtenden Beitrags zur Bestreitung der öffentl. Bedürfnisse des Staats oder der Gemeinde, dann dieser Beitrag selbst (s. *Steuern*); richterlicher Befehl, durch welchen einer streitenden Partei etwas auferlegt, d. h. befohlen od. untersagt wird; im Buchhandel die Gesammtzahl der von einer Druckschrift mit demselben Satz gemachten Abdrücke, wird meist kontraktlich bestimmt.

**Auflassung** *(Resignatio dominii judicialis)*, die öffentl. Erklärung des Eigenthümers eines Grundstücks, dass er sein Recht auf dasselbe auf einen gewissen andern übertrage, erfolgt vor dem Richter und leitet die nach deutschem Recht erforderliche offenkundige Erwerbung des vollen Grundeigenthums durch gerichtliche Einweisung (Investitur) ein.

**Auflauf**, das rechtswidrige Zusammenlaufen und Zusammenbleiben einer Volksmenge an einem öffentl. Ort. Tritt dazu Widersetzlichkeit gegen die Obrigkeit, so wird das Vergehen als *Aufruhr* (s. d.) bestraft.

**Auflegung der Hände**, Gebrauch bei religiöser Weihe und Segnung, fand vom Judenthum ins Christenthum Eingang.

**Aufliegen** *(Durchliegen*, lat. *Decubitus)*, Wundwerden an denjenigen Stellen, wo vorspringende Knochentheile dicht unter der Haut liegen (besonders über dem Kreuzbein), schmerzliche und oft gefährliche Leiden bei langwierigen Krankheiten, muss durch passende Lagerung auf Matratzen, Luftkissen etc., durch Reinlichkeit und, wenn eingetreten, durch Salben und geeignete Waschungen bekämpft werden.

**Auflösende Mittel** *(Resolventia)*, in der Heilkunde solche Mittel, welche verflüssigend auf Magen und Darminhalt (Salze) oder auf krankhafte Anschwellungen entweder direkt örtlich oder vom Blut aus auflösend wirken (Quecksilber und Jod).

**Auflösung**, s. *Lösung*.

**Aufmarsch**, taktisch die Entwickelung einer Marschkolonne in Front- od. Schlachtlinie, strategisch die Frontentwickelung eines Heers auf dem Kriegstheater.

**Aufpausen** *(Aufpatroniren, Aufpudern)*, mechan. Uebertragen von Zeichnungen mit Schablonen, mit Hülfe von abfärbendem Papier, welches man unter die Vorlage legt, während man mit einem Stift die Konturen der letztern nachzieht, oder mit durchstochenen Vorlagen, indem man durch die feinen Lochreihen, welche die Konturen bezeichnen, ein gefärbtes Harzpulver reibt u. dieses nachher durch Wärme befestigt.

**Aufprotzen**, die Laffette mit der Protze verbinden.

**Aufrecht**, *Theodor*, Sprachforscher, geb. 7. Jan. 1822 zu Leschnitz in Oberschlesien, seit 1862 Prof. des Sanskrit und der vergleichenden Sprachwissenschaft in Edinburg, seit 1875 in Bonn. Verfasste: ‚Katalog der Sanskrithandschriften in Oxford' (1864), ‚Hymnen des Rigveda' (2. Aufl. 1877), ‚The ancient languages of Italy' (1875) u. a.

**Aufriss**, architektonische Zeichnung der Aussenseite oder Façade eines Bauwerks, im Gegensatz zum *Grundriss*.

**Aufrollen**, militärisch den Flügel einer feindl. Aufstellung angreifen u. nach Besiegung desselben in der Richtung der feindl. Frontlinie weiter vordringen, um nach und nach alle Theile des Feindes zu schlagen.

**Aufruhr** *(Tumult)*, eine bei öffentlicher Zusammenrottung gegen die Obrigkeit verübte Nöthigung oder Widersetzlichkeit. Vgl. *Aufstand*, *Rebellion*.

**Aufsatz**, in der Pädagogik schriftl. Darstellung einer Reihe von Gedanken, die sich auf einen bestimmten Gegenstand (Thema) beziehen, Uebungsmittel für Schüler.

**Aufsaugung**, s. v. w. Absorption.

**Aufschliessen**, Mineralien mit Säuren od. Alkalien behandeln, um sie zu zersetzen.

**Aufschrift** (gr. *Epigraphe*, lat. *Inscriptio*), im allgem. jede auf der Aussenseite eines Gegenstands, z. B. eines Briefs, Buches, Gebäudes, angebrachte Schrift. Ist diese von sinnvoller Kürze u. geschmackvoller Form auf Monumenten, Gebäuden etc., so heisst sie *Inschrift* (s. *Inschriften u. Inschriftenkunde*). In der Numismatik versteht man unter A. die das Bild umgebenden, unter

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

Inschrift die im innern Raum der Medaille befindlichen Worte.

**Aufsess,** *Hans, Freiherr von und zu,* der Begründer des German. Museums zu Nürnberg, dessen Vorstand er 1853—62 war, geb. 7. Sept. 1801 in Aufsess im bayr. Kreis Oberfranken, † 6. Mai 1872 in Münsterlingen bei Konstanz. Gab 1832—35 mit *Mone* u. 1853—63 mit *v. Eye* u. *Frommann* den ‚Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit' als Organ des German. Museums heraus.

**Aufsichtsrath** *(Verwaltungsrath),* bei Aktien- und Kommanditgesellschaften das von den Aktionären oder Gesellschaften gewählte Organ (von wenigstens 3 Mitgliedern auf höchstens 5 Jahre) zur Ueberwachung der Geschäftsführung des Vorstandes.

**Aufspringen der Haut** *(Rhagades, Fissura),* entsteht bei rauher Jahreszeit besonders an Händen und Gesicht, wird durch Bestreichen der Risse mit Coldcream oder Glycerin beseitigt.

**Aufstand** *(Insurrektion),* Erhebung eines Volks oder eines Theils desselben zum Widerstand gegen eine für unrechtmässig gehaltene Herrschaft oder gegen eine Regierung, welche rechtswidrigen Druck ausübt, ohne dass zu gesetzlicher Beseitigung desselben ein Weg offen gelassen ist.

**Aufstechen,** chirurgische Operation zur Entfernung von Flüssigkeiten aus abnorm gebildeten od. den natürlichen Höhlen des Körpers.

**Aufsteigende Linie,** s. v. w. Ascendenten; vgl. *Descendenten.*

**Aufsteigung** *(Ascensio),* die astronom. Bestimmung eines Punktes der Himmelskugel in Aequatorgraden. Die *gerade A.* od. *Rektascension* ist der Bogen des Aequators vom Frühlingspunkt östl. bis zum Abweichungs- oder Deklinationskreis eines Sterns. Die gerade A. u. die Abweichung bestimmen den Ort eines Gestirns am Himmel, indem die gerade A. der geogr. Länge, die Abweichung der geogr. Breite entspricht. Die *schiefe A.* ist der Bogen des Aequators, der zwischen dem Frühlingsnachtgleichenpunkt und dem mit dem Gestirn zugleich aufgehenden Punkt des Aequators liegt. Für Orte des Erdäquators ist gerade und schiefe A. identisch, für Orte auf der nördl. Halbkugel ist die schiefe A. bei nördl. Sternen kleiner, bei südl. grösser als die gerade A. Dieser Unterschied heisst *Ascensionaldifferenz.*

**Aufstossen** *(Ructus),* das plötzliche Aufsteigen von Gas aus dem Magen durch die Speiseröhre. Das Gas ist entweder verschluckte Luft oder hat sich im Magen aus den Speisen entwickelt; besonders bei schwacher Verdauung oder infolge eines veränderten Nerveneinflusses, z. B. bei Hysterie. Wird beseitigt durch geregelte Diät u. Bewegung, bei saurem A. durch Magnesia oder doppeltkohlensaures Natron.

**Auftakt** *(Aufschlag),* der Anfang eines Tonsatzes oder Verses, wenn er nicht mit dem ersten oder Hauptton des Taktes oder Versfusses erfolgt, sondern mit einem spätern leichten oder accentlosen Takttheil.

**Auftritt,** kleinste Abtheilung eines dramatischen Gedichts, bezeichnet durch das Auftreten einer neuen Person. Vgl. *Scene.*

**Aufzug,** s. *Akt* und *Procession.*

**Auge,** Tochter des Aleos u. der Neära, eines Herrscherpaars zu Tegea in Arkadien, Priesterin der Athene, von Herakles Mutter des Telephos.

**Auge** *(Sehorgan),* besteht beim Menschen u. bei den höheren Thieren aus dem nach den opt. Gesetzen der Camera obscura gebauten Augapfel, welcher von elast. Fettpolster umhüllt in der trichterförmigen, knöchernen Augenhöhle liegt, durch 6 Bewegungsmuskeln nach allen Seiten hin bewegt werden kann und äusserlich von den Augenliedern bedeckt wird. Der *Augapfel* bildet eine von drei koncentr. Hautlagen umgebene Hohlkugel, in deren Innerem sich der lichtbrechende Apparat befindet. Die äusserste, derbe, gefäss- u. nervenarme *weisse Augenhaut (sclera)* umgibt den ganzen Augapfel bis auf den vordersten Theil, welchen die stärker gekrümmte, durchsichtige, gefässlose und nervenarme *Hornhaut (cornea)* einnimmt. Die Sklera ist in ihrem vordern sichtbaren Abschnitt von der Bindehaut *(conjunctiva sclerae),* einer Fortsetzung der Bindehaut der Lieder *(conjunctiva palpebrarum),* überzogen, welche Gefässe und Nerven enthält, auf der vordern Hornhautfläche aber sich zu einer feinern Glashaut mit einer Lage Epithelzellen verdünnt. Die mittlere Hautlage des Augapfels bildet die gefäss- u. nervenreiche, schwarzes Pigment und Pigmentfasern enthaltende *Traubenhaut (tunica uvea, Uvealtractus),* welche in ihrem hintern Abschnitt als *Aderhaut (chorioidea)* der Sklera fest anliegt, in ihrem vordern als *Regenbogenhaut (Iris)* sich hinter der Hornhaut quer herüberspannt und in ihrer Mitte eine runde Oeffnung (die *Pupille*) lässt. Die Iris gibt dem A. durch ihren Farbstoff seine blaue, braune, graue etc. Farbe. Sie trennt den vordern, mit Augenwasser angefüllten, zwischen Hornhaut und Linse befindl. Hohlraum des A.s in die *vordere* u. *hintere Augenkammer,* die durch die Pupille mit einander in Verbindung stehen. Die Iris wirkt, indem sie die überflüssigen Lichtstrahlen abblendet, als ein Diaphragma. Zwei Muskeln derselben dienen zur Verengung u. Erweiterung der Pupille. Dieselbe erscheint schwarz, weil von dem dunklen Augenhintergrund für den Beobachter kein Licht ausstrahlt; sie erscheint hellroth, sobald mit einem Spiegel *(Augenspiegel)* Licht hineingeworfen wird. Die innerste Hautlage des Augapfels ist die *Nerven-* oder *Netzhaut (retina),* welche als hautartige Ausbreitung des Sehnervs, der als dicker Strang die Sklera u. Chorioidea von hinten her durchbohrt, anzusehen ist u. die lichtempfindenden Elemente enthält. Der von den drei Augenhäuten umschlossene Hohlraum wird in seinem hintern Theil ausgefüllt durch den *Glaskörper,* welcher mit der Linse und dem Augenwasser den *Lichtbrechungsapparat des A.s* bildet.

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

Die Linse, in der Linsenkapsel eingeschlossen, gleicht und wirkt analog einem stark gewölbten Brennglas. Sie liegt dicht hinter der Regenbogenhaut in einer Vertiefung des Glaskörpers. Durch die Krümmung u. die verschiedene Dichtigkeit der lichtbrechenden Substanzen werden die von äusseren Gegenständen ausgehenden Lichtstrahlen im A. so vereinigt, dass ein umgekehrtes Bild der Gegenstände auf der Netzhaut entsteht. Die schwarze Farbe der Aderhaut u. der innern Seite der Iris verhindert die Zerstreuung u. Spiegelung des Lichts. Um nahe und ferne Gegenstände gleich scharf zu sehen, lässt sich die Linse etwas verschieben u. in ihren Flächen etwas anders krümmen *(Akkommodation)*. Mangel des Bewegungsvermögens der Linse bedingt Weitsichtigkeit alter Leute *(Presbyopie)*. — Der *Schutzapparat* des A.s besteht aus den beiden *Augenliedern* mit den *Augenbrauen* u. den *Augenwimpern*. Die Bewegung der Lieder ist theils willkürlich, theils unwillkürlich, um die Thränen über den Augapfel wegzuspülen u. ihn rein zu erhalten. Hinter den Wimpern liegen die Mündungen der *Augenbutterdrüsen* (s. *Augenbutter*), auf dem Boden des innern Augenwinkels die *Thränenkarunkel* und über dem äussern Augenwinkel unter dem obern Lied die *Thränendrüse*. Die Thränen werden durch das Augenliedblinken vertheilt, sammeln sich im innern Augenwinkel u. im sogen. Thränensee u. fliessen durch die Thränenkanälchen und den Thränensack nach der Nasenhöhle ab. — Die A.n der niederen Thiere bestehen im einfachsten Fall, wo sie nur zur Unterscheidung von Hell und Dunkel befähigen, aus einem Pigmentflecken mit hinzutretendem Nerv. Bei höheren Thieren finden sich lichtbrechende Körper u. bei Anneliden u. Mollusken zuerst eine Netzhaut. Die Insekten haben zusammengesetzte A.n mit gewöhnlich 2—6000 Krystallstäbchen, welche von dem Sehnerv aus fächerartig ausstrahlen. Neben ihnen kommen einfache Punktaugen (Ocellen) vor. Trotz der Unbeweglichkeit der A.n haben die Insekten doch ein grösseres Sehfeld als die Wirbelthiere. *Künstliche A.n* (Paris, Lauscha, Wiesbaden) bestehen aus Glas, Emaille oder emaillirtem Goldblech und dienen bei Verlust eines A.s zur Verhütung entstellenden Aussehens.

**Augenaxe** *(Sehaxe, optische Axe)*, die Verlängerung der Linsenaxe des Auges nach vorn auf die Hornhaut und nach hinten auf die Netzhaut. Bei recht deutlichem Sehen eines Punktes fällt die Richtungslinie mit der A. zusammen; bei dem gewöhnlichen Sehen mit zwei Augen treffen sich die A.n in dem fixirten Punkt.

**Augenbutter,** zähe, gelbliche, fette Flüssigkeit, wird von den Augenbutter- oder Meibom'schen Drüsen abgesondert und hält die Wimpern und Augenliedränder fettig.

**Augenentzündung** *(Ophthalmie)*, zeigt folgende Hauptformen: I. *Entzündung der Lieder (Blepharitis)*, betrifft bes. die Talgdrüsen und Wimpern *(Liedrandfinne, Gerstenkorn)* und die Meibom'schen Drüsen *(Hagelkorn)*. II. *Entzündung der Bindehaut (Conjunctivitis)*, a) als einfacher Katarrh; b) als Blennorrhöe mit starker Eiterabsonderung, ansteckend, oft gefährlich durch Hornhautvereiterung, bes. bei Neugebornen, wahrscheinl. Folge von Verunreinigung der Augen beim Geburtsakt, bei Erwachsenen nach Infektion der Bindehaut mit Trippergift. Behandlung: sorgfältigste Reinigung, Eisumschläge, Aetzungen vom 5. oder 6. Tag an durch den Arzt; c) als Diphtheritis, besteht in Ausschwitzung eines faserstoffigen Exsudats, in und auf der Bindehaut, enorme Schwellung, bretartige Härte der Lieder; durch Zerstörung der Hornhaut oft Erblindung; Behandlung mit Karbolsäure oft erfolgreich; d) als Trachom, besteht in der Entwickelung körniger Erhabenheiten *(granulöse A.)* auf der Bindehaut; in stärkster Ausbildung als Froschlaichtrachom, führt leicht zu Hornhautentzündung (pannus); e) als Phlyktäne in Form von Bläschen am Hornhautrand. III. *Entzündung der Hornhaut (Keratitis)*, zeigt sich in Form feiner Bläschen auf derselben od. umschriebener Entzündungsherde (Hornhautinfiltrat und Hornhautgeschwür) sowie in diffusen Entzündungen eines Theils oder der ganzen Hornhaut. Beruht oft auf Skrofulose, entwickelt sich auch aus Leiden der Bindehaut, lässt meist dauernde Trübungen (Hornhautflecken) zurück. IV. *Entzündung der Regenbogenhaut (Iritis)*, entsteht bisweilen spontan, oft infolge sekundärer Syphilis, kann zur Verwachsung der Iris mit der Linse, zu grauem Staar etc. führen. *Aegypt. A. (O. militaris)*, Sammelname für verschiedene Formen katarrhal., blennorhöischer u. trachomatöser Bindehautentzündung; entsteht meist endemisch u. epidemisch, bes. in Schulen u. infolge der Schädlichkeiten, welche Anhäufungen grosser Truppenmassen produciren. Angebl. durch franz. Truppen aus Aegypten nach Europa gebracht; erheischt Isolirung der Kranken. *Sympathische A.* wird bes. bei Erkrankung des Ciliarkörpers durch Verletzungen u. die Anwesenheit von Fremdkörpern im Auge (Eisensplitter etc.) von dem einen Auge auf das bis dahin gesunde übertragen. Sehr gefährlich, erfordert zeitige Exstirpation des erst erkrankten Auges. Auf entzündlichen Vorgängen beruhen auch die meisten Erkrankungen der inneren Augenhäute und des Sehnervs; sie führen zu Sehstörungen meist ohne eine äusserlich wahrnehmbare Entzündung.

**Augenfell,** Krankheit, bei der das Auge wie mit einer weissen Haut überzogen erscheint, entsteht durch Entzündung od. Verletzung.

**Augenglas,** s. *Okular*.

**Augenheilkunde** *(Ophthalmiatrik)* wurde schon im alten Aegypten gepflegt. *Boerhaave* (1668—1738) hat zuerst die Augenkrankheiten beschrieben und systematisch geordnet. In Deutschland wurde die A. durch *Barth* u. *Richter*, dann durch *Schmidt*, *Himly* und *Beer* ihrer jetzigen Höhe ent-

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

gegengeführt. Augenkliniken entstanden zuerst in Göttingen, Wien, dann unter *Jüngkens* Leitung in Berlin. In der neuesten Zeit wurde die A. durch die Physiologen sehr gefördert; *Helmholtz* erfand den Augenspiegel, *Arlt* entwickelte die patholog. Anatomie des Auges, *Donders* förderte die physikal.-medicin. Seite der A., *v. Gräfe* vervollkommnete die Diagnostik, Therapie u. operative Technik, so dass die A. z. Z. den exaktesten Zweig der gesammten Medicin bildet. Seit 1870 sind fast auf allen deutschen Hochschulen ordentl. Lehrstühle der A. eingerichtet. Vgl. *Arlt*, Die Krankheiten des Auges (5. Aufl. 1863); *Schweigger*, Lehrb. der A. (3. Aufl. 1875); *Stellwag v. Carion* (4. Aufl. 1870).

**Augenheilmittel**, örtlich auf das Auge angewandte arzneiliche Mittel: warme od. kalte Umschläge (Fomente), Augenwaschwässer, aus reinem Wasser oder, wie die Augentropfen, Lösungen gewisser Substanzen; Augenpinselwässer, die mittels eines Pinsels aufgetragen werden; Augensalben, bei denen oft eine Mischung aus Glycerin und Stärke den Träger für das anzuwendende A. bildet; Höllenstein, Kupfervitriol werden auch in Substanz, Kalomel und Bleizucker pulverförmig angewandt.

**Augenkrankheiten**, erworbene oder angeborne krankhafte Affektionen des Augapfels, der Bewegungs- und Schutzorgane desselben, Bildungsfehler (Kyklopenaugen oder gespaltene Iris), Entzündungen, Ernährungsstörungen (Krebs, schwammige Wucherungen, Trübungen von Linse und Linsenkapseln, ‚grauer Staar'), Nervenkrankheiten, und zwar zu grosse Reizbarkeit (Lichtscheu, Feuersehen, Augenschmerz, Augenliederkrampf) od. theilweise Lähmungen (Stumpf-, Kurz- und Weitsichtigkeit), od. gänzl. Lähmungen od. Zerstörungen der Nervenhaut (‚schwarzer Staar'), Lageveränderungen (Umstülpungen der Lieder, Heraustreten des Augapfels, Schielen). A. finden sich mehr bei Männern als bei Frauen, bei Blonden mehr als bei Brünetten; sie treten bes. auf bis zum 10. Lebensjahr (Entzündungen, bes. im Gefolge der Skrofulose), werden dann seltener, zur Pubertätszeit wieder häufiger, sind selten vom 20. bis 50. Lebensjahr, worauf dann bis zum 70. Lebensjahr Linsentrübungen häufiger werden. Vgl. *Cohn*, Geogr. der A. (1874).

**Augennichts** (*Nihilum album*), s. v. w. [Zinkoxyd.

**Augenpflege** (*Augendiätetik, Ophthalmobiotik*), das richtige Verhalten, um das Sehvermögen zu bewahren u. Krankheiten des Auges vorzubeugen, besteht in der Fernhaltung von Blendung, von zu starkem Lichtreiz (namentl. bei Neugebornen), Vermeidung von Anstrengungen (bei Schulkindern), unreiner Luft, Rauch, Staub, Hitze (bei Feuerarbeitern), in passender Reinigung und guter Beleuchtung bei der Arbeit, im Gebrauch passender Brillen etc. Vgl. *Arlt* (3. Aufl. 1865), *Jüngken* (1870).

**Augenpigment** (*Augenschwarz*), schwarzer Farbstoff, welcher, in Zellen gelagert, die Innenfläche der Aderhaut u. Iris auskleidet und nur den Albinos fehlt.

**Augensalbe**, s. *Augenheilmittel*.

**Augenspiegel** (*Ophthalmoskop*), zuerst von *Helmholtz* angegebenes, später vielfach modificirtes Instrument zur Untersuchung der inneren Gebilde des Auges, besteht aus einem kleinen Hohl- od. Planspiegel, mittels dessen das Licht einer Flamme so durch die Pupille in das beobachtete Auge geworfen wird, als ob es von dem Auge des Beobachtenden käme. Der Spiegel besteht aus durchsichtigen Glasplatten, oder er hat eine kleine centrale Oeffnung, durch welche ein Theil der rückkehrenden Strahlen in das dahinter befindliche untersuchende Auge hineinfällt, welches ebendeshalb die Pupille hell erleuchtet sieht. Am gebräuchlichsten ist der A. von *Liebreich*. Vgl. *Schweigger* (1876), *Klein* (1877).

**Augenstein**, Chalcedon mit ringförmiger, dem Auge ähnlicher Zeichnung; Zinkvitriol, welcher gegen viele Augenkrankheiten benutzt wird; *Lapis divinus*, Kupfervitriol mit Alaun, Salpeter und Kampher zusammengeschmolzen, dient zu Augenwasser; krankhafte Steinbildungen im Auge.

**Augentäuschungen**, Wahrnehmungen des Gesichtssinns, über deren Ursache wir uns täuschen. Die Netzhaut antwortet auf alle Reizungen mit Lichtempfindungen, die stets, auch wenn die Reizung von innen kam, nach bestimmten Gesetzen nach aussen projicirt werden. So entstehen die subjektiven A. Dahin gehören die *Halluzinationen*, die nur durch die Erregung der Nervenapparate entstehen; die *Illusionen*, bei denen die Phantasie von dem Nervenapparat dargebotene Bilder zu Phantasmen steigert; alle *Druck- u. Kongestionsfiguren*; die *Nachbilder*, welche nach längerer Dauer eines bestimmten starken Lichteindrucks entstehen und in der verschiedensten Weise sich geltend machen. Die *objektiven A.* entstehen durch Gebilde, die sich in den Brechungskörpern des Auges befinden u. daher optische Eindrücke vermitteln. Man sieht die Binnenobjekte umgekehrt und wie durch ein Mikroskop vergrössert, indem sie nach aussen ungefähr in die Entfernung der mittlern Sehweite projicirt werden. Solche *entoptische Erscheinungen* (Okularspektra) werden namentlich als Perlenschnüre, Körnchenmosaik etc. wahrgenommen, sind meist Bilder von Glaskörperelementen u. als *fliegende Mücken* (Mouches volantes) bekannt; andere treten bei Erkrankungen der durchsichtigen Medien des Auges auf. Endlich rechnet man zu den A. auch alle jene falschen Schlüsse, welche man aus dem Gesehenen zieht; dahin gehören die scheinbaren Bewegungen ruhender Körper, die Irrthümer über die Grösse entfernter Körper, die Verzerrungen, welche durch den Astigmatismus bedingt sind etc.

**Augentripper**, Augenentzündung, welche durch Uebertragung des Tripper-

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

schleims auf die Augen entsteht, äusserst gefährl. u. schnell verlaufende eiterige Entzündung der Bindehaut, welche durch Zerstörung der Hornhaut zur Erblindung führen kann.

**Augentrost**, s. *Euphrasia*.

**Auger** (spr. oscheh), 1) *Anastase*, franz. Philolog und Alterthumsforscher, geb. 12. Dec. 1734 in Paris, † als Mitgl. der Akademie der Inschriften 7. Febr. 1792; übers. den Demosthenes, Aeschines, Isokrates, Lysias u. a. Hauptwerk: ‚De la constitution Romaine' in den ‚Oeuvres posthumes' (1792—95, 10 Bde.). — 2) *Louis Simon*, französischer Literator, geb. 1772, seit 1816 Mitglied der Akademie, ertränkte sich 2. Jan. 1829; um die französische Literaturgeschichte sehr verdient. — 3) *Hippolyte*, geb. 25. Mai 1797, schrieb zahlreiche Romane und Dramen sowie ‚La physiologie du théâtre' (1839, 5 Bde.); † Febr. 1880.

**Augereau** (spr. ohsch'roh), *Pierre François Charles, Herzog von Castiglione*, Marschall u. Pair von Frankreich, geb. 11. Nov. 1757 in Paris, ward 1794 bei der Pyrenäenarmee zum Brigade- und 1796 bei der ital. Armee unter Bonaparte zum Divisionsgeneral befördert und kämpfte als solcher bei Millesimo, Lodi, Ceva, Castiglione etc., leitete 1797 in Paris den Gewaltstreich vom 18. Fructidor. Napoleon eine Zeitlang entfremdet, ward er 1804 zum Marschall ernannt, drang 1805 in Vorarlberg ein, nahm dann theil an den Schlachten bei Jena u. Eylau, focht 1809 in Spanien, war Febr. 1813 Gouverneur in Berlin, nahm mit einem Reservekorps an der Schlacht bei Leipzig theil u. vertheidigte 1814 Lyon. Nach Napoleons I. Abdankung trat er zu Ludwig XVIII. über u. ward zum Pair ernannt, von Napoleon nach dessen Rückkehr von Elba für einen Verräther erklärt; † 11. Juni 1816 auf seinem Landgut La Houssaye.

**Augīas** (*Augeias*), König von Elis, Sohn des Helios, berühmt durch seinen Reichthum an Rindern, deren Dünger sich so sehr aufhäufte, dass Herakles von Eurystheus als unmöglich zu leistende Arbeit den Auftrag erhielt, den Stall des A. in Einem Tag zu reinigen, was jener vollbrachte, indem er die Flüsse Peneios und Alpheios durch den Stall leitete. Daher *Augīasstall* sprichwörtlich eine durch Vernachlässigung gross gewordene Unordnung.

**Augier** (spr. ohschjeh), *Guillaume Victor Emile*, franz. Dramatiker, geb. 17. Sept. 1820 in Valence, lebt zu Paris, seit 1858 Mitgl. der Akademie. Neben Ponsard der letzte Vertreter des altfranz. Drama's. ‚La Ciguë' (1844), phantast. Nachbildung der antiken Sitten; ‚Gabrielle' (1849) u. ‚Philiberte' (1851), Verherrlichung des tugendhaften Familienlebens; ‚Le gendre de Mr. Poirier' (1856), die Rettung des heutigen Bürgerthums gegenüber dem Adel schildernd; ‚Le mariage d'Olympe' (1855), ‚Les Lionnes pauvres' (1858), ‚Les effrontés' (1861), ‚Le fils de Giboyer' (1862), ‚Maître Guérin' (1864), ‚Paul Forestier' (1868), ‚Jean de Thommeray' (1874), satir. Stücke, gegen den neuern Materialismus gerichtet. ‚Poésies' 1856; ‚Théâtre' 1877, 6 Bde.

**Augīt** (*Pyroxen*), Mineralgeschlecht, besteht aus kieselsaurem Kalk mit kieselsaurer Magnesia od. Eisenoxydul in wechselndem Verhältnis, auch thonerdehaltig, von der Hornblende nur durch die Krystallform unterschieden, grün, grau, braun bis schwarz (Varietäten: *Diopsid, Malakolith* [*Salit*], *Fassait* u. *Pyrgom, Kokkolith*). *A. im engern Sinn* schwarz, Bestandtheil des Melaphyrs, Diabas, Nephelinfels, Anamesits, Dolerits, Basalts, der Lava, des Lherzolits. Schöner Diopsid dient als Schmuckstein, Kokkolith u. körniger A. bisweilen als Zuschlag beim Schmelzen der Eisenerze. A.varietäten entstehen häufig bei Hüttenprocessen.

**Augītfels**, s. *Lherzolit*.

**Augmént** (lat.), Vermehrung, in der Grammatik der Zuwachs eines Worts am Anfang desselben, wodurch die Bedeutung der Wortform geändert wird, bes. im Sanskrit und Griechischen Vorsetzung eines kurzen a oder e vor die histor. Formen des Zeitworts, Imperfekt und Aorist. *Augmentativform*, eine durch neue Endung das Hauptwort verstärkende Form (z. B. patronus von pater, der Vater für viele).

**Augsburg**, Hauptstadt des bayr. Regbez. Schwaben u. Neuburg, ehem. freie Reichsstadt, am Zusammenfluss des Lech u. der Wertach, 57,213 Ew. Rathhaus mit dem Goldenen Saal; nahebei der Perlachthurm; Bischofshof (die sogen. Residenz, hier 1530 Uebergabe d. Augsburg. Konfession); Dom, Zeughaus (Hauptwaffendepot Bayerns), Fuggerhaus, Maximiliansmuseum; Fuggerei (51 Häuser mit 106 Armenwohnungen, 1519 gegründet). Baumwoll- u. Wollindustrie. Handel. Eisenbahnknotenpunkt. Im Alterthum röm. Kolonie *Augusta Vindelicorum* (seit 14 v. Chr.). Im Mittelalter weltberühmte Handelsstadt (die Fugger, Welser), seit 1276 reichsunmittelbar; seit 1806 bayrisch. Das ehemalige *Hochstift* A. (6. Jahrh.) 2533 Qkm. (46 QM.).

**Augsburger Religionsfriede**, 1555 auf dem durch den Passauer Vertrag 1552 ausbedungenen Reichstag in Augsburg abgeschlossen, gewährte den deutschen Reichsständen Religionsfreiheit (ius reformationis), welche jedoch durch den geistlichen Vorbehalt (reservatum ecclesiasticum) für die geistlichen Stände beschränkt wurde.

**Augsburgische Konfession** (*Confessio Augustana*), die wichtigste Bekenntnisschrift der evangel.-luther. Kirche, auf Grund der Torgauer Artikel u. unter Zuratheziehung Luthers u. anderer evangel. Theologen von Melanchthon in deutscher u. lat. Sprache ausgearbeitet und auf dem Reichstag zu Augsburg 25. Juni 1530 dem Kaiser überreicht u. öffentlich vorgelesen, zerfällt in 2 Theile. Der 1. Th. enthält 21 Artikel des Glaubens und der Lehre, worin das den Evangelischen u. Katholiken Gemeinsame geflissentl. hervorgehoben, das Unterscheidende auf die Stücke, worin man durchaus nicht nachgeben konnte, beschränkt

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

u. mit möglichster Milde dargelegt ist. Der 2. Th. behandelt in 7 Artikeln die Missbräuche, welche von den Evangelischen abgestellt seien. Das Bekenntnis wurde unterschrieben von dem Kurf. Johann von Sachsen, dem Markgr. Georg von Brandenburg, dem Herz. Ernst von Lüneburg, dem Landgr. Philipp von Hessen, dem Herzog Johann Friedrich von Sachsen, dem Herz. Franz von Lüneburg, dem Fürsten Wolfgang von Anhalt u. von den Reichsstädten Nürnberg und Reutlingen. Nachdem Melanchthon schon 1531 an der Schrift manches geändert hatte, erlaubte er sich in der lat. Ausgabe von 1540 *(Augustana variata)* bedeutendere Aenderungen, namentlich im Artikel vom Abendmahl, im Interesse der Versöhnung zwischen der Lehre Luthers und Calvins. Diese veränderte Konfession ward von den evangel. Theologen u. Reichsständen als authentische Auslegung der Konfession von 1530 wiederholt ausdrückl. anerkannt, den Verträgen (wie dem Augsburger Religions- u. dem Westfäl. Frieden) zu Grunde gelegt, auch von den Reformirten, wie Calvin u. Beza, unterschrieben und kann daher als das Bekenntnis des Protestantismus überhaupt gelten. Erst seit dem Religionsgespräch zu Weimar 1560 wurde sie von den orthodoxen Lutheranern, Flacius an der Spitze, angefochten. Infolge davon hat sich die luther. Kirche seit Annahme der Konkordienformel an die ‚unveränderte' A. K. *(Augustana invariata)* gehalten, von der es indess keinen authentischen Text gibt, da beide dem Kaiser übergebenen Originale verloren gegangen sind. Vgl. *Plitt* (1868, 2 Bde.), *Zöckler* (1870).

**Augst,** 2 durch die Ergolz getrennte schweizerische Orte am Rhein, *Kaiser-A.* (Kanton Aargau) und *Basel-A.* (Kanton Baselland), 900 Ew. Dabei Trümmer der Römerkolonie *Augusta Rauracorum.*

**Augurn** *(Augures),* bei den Römern die Mitglieder eines Priesterkollegiums, das aus dem Flug und Geschrei der Vögel, aus Blitz und Donner etc. die Zukunft und den Willen der Götter verkündigte u. deshalb sowohl in öffentl. als Privatangelegenheiten befragt ward. Die Aussprüche u. Anzeichen hiessen *Augurien*, die Beobachtungen der Vögel u. andere Zeichen *Auspicien.*

**Augúst,** der 6. Monat des röm. (daher ursprüngl. *Sextilis*), der 8. unseres Jahrs, nach Kaiser Augustus ben.; *Erntemonat.*

**August,** 1) *Kurfürsten von Sachsen:* a) A., 2. Sohn des Herzogs Heinrich des Frommen von Sachsen, Bruder des Kurf. Moritz, geb. 21. Juli 1526 in Freiberg, gelangte nach Moritz' Tod 1553 zur Kurwürde, wusste durch kluge Benutzung der Ereignisse und die Gunst des Kaisers seine landeshoheitl. Rechte auszudehnen u. sein Gebiet zu erweitern (Unterwerfung der geistl. Stifter Merseburg, Naumburg und Meissen unter das Kurhaus, Erwerbung der assekurirten Aemter von der Ernestin. Linie, eines Theils der Grafsch. Henneberg, der Grafschaft Mansfeld, des Erzstifts Magdeburg etc.). Nach längerem Schwanken schloss er sich unter dem Einfluss seiner Gemahlin Anna von Dänemark dem engherzigen, orthodoxen Lutherthum an. Unbestreitbares Verdienst erwarb er sich als Gesetzgeber und Ordner der Staatsverwaltung u. der Staatshaushaltung sowie durch Hebung der inneren Kräfte des Landes mittels Belebung des Ackerbaues, Gewerbfleisses, Handels u. Bergbaues; † 12. Febr. 1586. Vgl. *Joh. Falke* (1868). — b) *A. II. Friedrich, der Starke,* 2. Sohn des Kurf. Joh. Georg III., geb. 12. Mai 1670 in Dresden, folgte seinem Bruder Georg IV. 1694 in der Regierung, trat 23. Mai 1697 in Baden bei Wien zur kath. Kirche über, ward darauf 27. Juni vom poln. Reichstag zum König erwählt und 15. Sept. in Krakau gekrönt. Im Bund mit Dänemark und Peter d. Gr. von Russland focht er unglücklich gegen Karl XII. von Schweden, wurde 14. Febr. 1704 vom poln. Reichstag der Krone verlustig erklärt und musste im Frieden von Altranstädt (24. Sept. 1706) zu Gunsten Stanislaus Leszczynski's auf dieselbe verzichten. Nach Karls XII. Niederlage und Tod erlangte er dieselbe wieder u. wusste die Nation durch den Reiz einer glänzenden, üppigen Hofhaltung, welche dem Kurland schwere Opfer kostete, sich geneigt zu machen; von seinen unzähligen Mätressen (deren berühmteste die Gräfin Aurora v. Königsmark war) hatte er viele Kinder; † 1. Febr. 1733 in Warschau. Sein einziger legitimer Sohn war — c) *A. III. Friedrich,* geb. 7. Okt. 1696, ward in der protest. Lehre erzogen, trat 12. Nov. 1712 in Bologna zum Katholicismus über, folgte 1733 seinem Vater in den Erblanden und wurde in dems. Jahr von einem Theil des poln. Adels zum König gewählt, aber erst 1736, nach Beendigung des poln. Erbfolgekriegs, allgemein anerkannt. Er überliess die Regierung Sachsens seinem Günstling, dem Grafen v. Brühl, übernahm nach Kaiser Karls VI. Tod 1740 das Reichsvikariat, stand im ersten Schles. Krieg auf Preussens, im zweiten auf Oesterreichs Seite, weshalb die Preussen den Kurstaat besetzten; ward infolge seiner geheimen Verbindung mit Oesterreich auch in den 7jähr. Krieg verwickelt, sah sein Land 1756 abermals von den Preussen besetzt, floh nach Polen; † 5. Okt. 1763 in Dresden.

2) A., der 48. und letzte Erzbischof von Magdeburg, 2. Sohn des Kurf. Joh. Georg I. von Sachsen, geb. 13. Aug. 1614 in Dresden, ward 1628 zum Erzbischof von Magdeburg erwählt, gelangte aber erst 1638 zum ruhigen Besitz des Erzstifts, das er nach seiner Vermählung mit Anna Maria von Mecklenburg 1647 als Administrator verwaltete. Nach dem Tod seines Vaters 1656 erhielt er 10 Aemter im kursächs. Thüringen sowie die Stadt Weissenfels, wo er seine Residenz nahm und 4. Juni 1680 †. Sein ältester Sohn, *Joseph Adolf,* war Gründer der herzoglichen Linie von S.-Weissenfels, die 1746 ausstarb.

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

3) *A. Emil Leopold*, Herzog von Sachsen-Gotha, Sohn Herzog Ernsts II. von Gotha u. Altenburg, geb. 23. Nov. 1772, folgte seinem Vater 1804; † 17. Mai 1822. Origineller Sonderling und Verfasser von ‚Kyllenikon, oder: Auch ich war in Arkadien' (1805).

4) *A. Paul Friedrich*, Grossherzog von Oldenburg, Sohn des Herzogs Peter Friedrich Ludwig von Oldenburg, geb. 13. Juli 1783, begab sich 1811 nach der Besetzung Oldenburgs durch die Franzosen nach Russland, nahm thätigen Antheil am Befreiungskrieg, folgte 1829 seinem Vater in der Regierung mit dem Titel Grossherzog, ordnete das Gemeinde- und Gewerbswesen sowie die kirchl. Verhältnisse, erliess 19. Febr. 1849 ein neues, mit dem Landtag vereinbartes Gemeindegesetz; † 27. Febr. 1853.

5) *Prinzen v. Preussen:* a) *A. Wilhelm*, Bruder Friedrichs d. Gr., geb. 9. Aug. 1714, machte als General die schles. Kriege mit, erhielt Juni 1757 den Oberbefehl über einen Theil der aus Böhmen abziehenden Armee, wurde wegen seines unverschuldeten Missgeschicks bei dem Rückzug nach Zittau vom König scharf getadelt, nahm den Abschied und † 12. Juni 1758 in Oranienburg. Von ihm stammen die späteren Könige von Preussen ab. — b) *A. Friedrich Wilhelm Heinrich*, Sohn des Prinzen Aug. Ferdinand von Preussen, des Bruders Friedrichs d. Gr., geb. 19. Sept. 1779, focht 1806 bei Jena, ward bei Prenzlau gefangen, nach 13monatl. Gefangenschaft freigegeben, übernahm nach dem Waffenstillstand von 1813 das Kommando der 12. Brigade des Kleist'schen Armeekorps, machte die Schlachten bei Dresden, Kulm, Leipzig, Montmirail, Laon u. Paris mit, erhielt 1815 das Kommando des 2. nordd. Armeekorps, nach dem 2. Pariser Frieden das der Artillerie, für deren Vervollkommnung er sehr thätig war; † 19. Juni 1843 in Bromberg.

6) Prinz von Würtemberg, preuss. General, geb. 24. Jan. 1813, trat 1830 als Rittmeister in die preuss. Garde du Corps, ward 1840 Oberst des Gardekürassierregiments, 1858 Kommandirender des Gardekorps, das er 1866 und 1870—71 in allen Schlachten und Gefechten befehligte; sein unzeitiger Angriff auf St. Privat 18. Aug. 1870 fügte der Garde ungeheure Verluste zu. Nach dem Krieg wurde er Generaloberst der Kavallerie.

**Augusta**, 1) Hauptstadt des nordamerik. Staats Maine, am Kennebeck, 7808 Ew. — 2) Stadt im nordamerikan. Staat Georgien, am Savannah, 15,389 Ew.; Arsenal.

**Augusta**, Name mehrerer von röm. Kaisern angelegten Städte, z. B. *A. Allobrogum*, Genf; *A. Auscorum*, Auch; *A. Caecilia*, Straubing; *A. Julia Gaditana*, Cadiz; *A. Nemetum*, Speyer; *A. Praetoria*, Aosta; *A. Rauracorum*, Augst (Basel-Augst); *A. Romanduorum*, Luxemburg; *A. Suessionum*, Soissons; *A. Taurinorum*, Turin; *A. Tiberii*, Regensburg; *A. Trevirorum*, Trier; *A. Ubiorum*, Köln; *A. Vangionum*, Worms; *A. Vindelicorum*, Augsburg.

**Augusta**, *Marie Luise Katharine*, Königin von Preussen und deutsche Kaiserin, geb. 30. Sept. 1811, Tochter des Grossherzogs Karl Friedrich von S.-Weimar-Eisenach, vermählt 11. Juni 1829 mit Prinz Wilhelm von Preussen, dem jetzigen König von Preussen und deutschen Kaiser.

**Augusta historia** (lat.), Kaisergeschichte, s. *Scriptores historiae Augustae*. [Mark.

**Augustd'or**, sächs. Goldmünze, = 16,83

**Augustëisches Zeitalter**, Zeitalter des Kaisers Augustus, als Blütezeit der römischen Literatur und Kunst.

**Augustenburg**, Kreisort auf der schlesw. Insel Alsen, 1102 Ew. Schloss, früher Residenz der Herzöge von Holstein-Sonderburg-A.; s. *Schleswig-Holstein*.

**Augusti**, *Joh. Christ. Wilh.*, protest. Theolog, geb. 27. Okt. 1772 in Eschenberga im Gothaischen, Prof. in Jena, in Breslau u. seit 1819 in Bonn; † als Konsistorialdirektor in Koblenz 28. April 1841. Anfangs entschiedener Rationalist, war er später Vertheidiger des altkirchl. Lehrsystems. Schr.: ‚Lehrb. der christl. Dogmengesch.' (1805, 4. Aufl. 1835); ‚System der christl. Dogmatik' (1809, 2. Aufl. 1825); ‚Denkwürdigkeiten aus der christlichen Archäologie' (1817—31, 12 Bde.); ‚Handbuch der christlichen Archäologie' (1836—37, 3 Bde.).

**Augustïner** (*Einsiedler des heil. Augustinus*), Bettelmönchsorden der kathol. Kirche, entstand im 13. Jahrh. in Italien aus mehreren Einsiedlergesellschaften, erhielt von Innocenz IV. die Regel Augustins u. 1580, nachdem er 1567 von Pius V. als 4. Bettelorden anerkannt worden, seine gegenwärtige asketisch ziemlich milde Verfassung, mit einem in Rom residirenden Generalprior, dem Definitoren (Generalräthe) u. ein alle 6 Jahre sich versammelndes Generalkapitel zur Seite stehen. Der Verfall der Zucht im Orden im 14. Jahrh. rief etwa 15 neue Kongregationen hervor, darunter die von Sachsen (seit 1493), zu welcher Staupitz und Luther gehörten. Der Orden, weder in wissenschaftl. Thätigkeit, noch in kirchl. Bedeutung den Franciskanern u. Dominikanern ebenbürtig, zählte zu Anfang des 16. Jahrh. gegen 2000 Mönchs- u. 300 Nonnenklöster u. noch im 18. Jahrh. 42 Provinzen. Seit der franz. Revolution ward er in Frankreich, Spanien, Portugal u. Deutschland, 1863 in Italien aufgehoben. Die A. theilen sich in beschuhte und unbeschuhte strengere, A.-Barfüsser (Rekollekten, ‚Eingezogene'). Tracht: weisswollene Unter- u. Hauskleider, darüber im Chor u. ausser dem Kloster schwarze Kutte mit Kapuze und ledernem Gürtel. Auch gibt es seit dem 16. Jahrh. den Orden der ‚Barfüssigen Augustinerinnen', in Spanien gestiftet.

**Augustïnus**, 1) *Aurelius*, der hervorragendste Kirchenvater des Abendlands, geb. 12. Nov. 354 zu Tagaste in Numidien, erzogen von seiner frommen Mutter Monica, schloss sich nach einer wüsten Jugend 374 den Manichäern an, seit 383 in Rom u. Mai-



ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

land Lehrer der Beredsamkeit, liess sich, vom Bischof Ambrosius für das Christenthum gewonnen, 387 mit seinem natürl. Sohn Adeodatus taufen. 391 ward er zu Hippo Regius (j. Bona) von der Gemeinde wider seinen Willen zum Presbyter u. 395 zum Mitbischof gewählt; † 28. Aug. 430 in Hippo. Echt christlich stützte er sich in seiner Lehre auf die beiden Grundideen der göttlichen Gnade u. der Kirche als der alleinigen Quelle der Wahrheit und Seligkeit. Seine Schriften, autobiograph., polem. und exeget.-homilet. Inhalts, erschienen 1679—1700 (11 Thle. in 8 Bdn.), 1700—1703 (12 Thle. in 9 Bdn.) u. 1835—39 (11 Bde.); ‚De civitate dei libr. XXII', herausg. von Dombart (1863, 2 Bde.) u. 1867; ‚Confessiones' (Selbstbiogr.) von Neander (1823), K. v. Raumer (2. Aufl. 1876), übersetzt von Rapp (6. Aufl. 1871). A.' Gebeine, erst in Pavia aufbewahrt, wurden 1842 neben dem auf den Trümmern von Hippo in Algerien errichteten Denkmal des A. beigesetzt. Vgl. *Poujoulat* (deutsch 1847, 2 Bde.), *Bindemann* (1844—69, 3 Bde.), *Dorner* (1873). — 2) Benediktiner, Apostel der Angelsachsen, von Gregor I. 596 mit 36 Mönchen zur Bekehrung der Angelsachsen abgesandt, seit 598 Erzbischof von Canterbury; † 604.

**Augustodūnum** (früher *Bibracte*, a. G.), Hauptstadt der Aeduer; jetzt *Autun*.

**Augustówo**, Stadt im russ. Gouv. Suwalki, an einem See, 9453 Ew.; 1547 angelegt. Der *Augustowo'sche Kanal* verbindet die Netta mit dem Niemen.

**Augustus**, *Cajus Julius Cäsar Octavianus*, 1. römischer Kaiser, Sohn des Cajus Octavius und der Atia, einer Tochter der Julia, der jüngern Schwester Julius Cäsars, geb. 23. Sept. 63 v. Chr., ward von seinem Grossoheim Julius Cäsar zum Haupterben eingesetzt und adoptirt, kam nach Cäsars Ermordung nach Rom und wusste durch Freigebigkeit Cäsars Veteranen zu gewinnen. Nachdem er darauf den vom Senat für einen Feind des Vaterlands erklärten M. Antonius bei Mutina (43) hatte bekämpfen helfen, vereinigte er sich mit diesem und Lepidus zu dem zweiten Triumvirat (Ende Okt. 43), dem die Republikaner unter Brutus und Cassius bei Philippi (42) unterlagen. Octavianus beendigte glücklich in Italien den Perusinischen Krieg und erhielt durch den Brundusinischen Vergleich (40) den Westen des Reichs und Illyrien, welche er 36 durch Besiegung des Sextus Pompejus und Beseitigung des Lepidus völlig in seine Gewalt bekam. Nachdem er sich durch Klugheit und erfolgreiche Thätigkeit die Gunst der Römer erworben, erwirkte er 32 die Kriegserklärung gegen Antonius und Kleopatra und wurde durch den Sieg bei Actium 31 Alleinherrscher des Reichs. Er liess sich nun nach u. nach die wichtigsten Staatsämter auf Lebensdauer übertragen und erhielt 21 auch den Titel A. (‚der Erhabene'). Er herrschte mit weiser Mässigung und gab dem Reich seine Kraft und Frieden zurück. Kriege in Afrika, Asien und bes. in Spanien erweiterten oder sicherten die Grenzen des Reichs. Pannonien, Dalmatien, Illyrien und das westl. Germanien wurden unterworfen, Armenien durch Bündnis mit den Parthern gewonnen (19) und der 29 zuerst geschlossene Tempel des Janus zum zweitenmal geschlossen. Den nun folgenden Frieden störte nur des Varus Niederlage (9 n. Chr.) im Teutoburger Wald. Reform des Senats, Herstellung der Kriegszucht und der öffentl. Sicherheit, Begünstigung der Eheschliessung, Verschönerung Roms, Strassenbauten, Blüte der römischen Literatur. A. † 19. Aug. 14 n. Chr. zu Nola in Kampanien. Er war vermählt zuerst mit Clodia, der Stieftochter des M. Antonius, dann mit Scribonia, die ihm seine Lieblingstochter, die sittenlose Julia, gebar und die er verstiess, endlich mit Livia, der geschiedenen Gattin des Tiberius Claudius Nero. Sein Nachfolger war sein Stiefsohn Tiberius. Das *Monumentum Ancyranum* enthält seine Thaten. Vgl. *Beulé* (deutsch 1873).

**Augustusbad**, Mineralbad bei Radeberg in Sachsen. 6 erdig-salin. Eisenquellen.

**Augustusburg**, s. *Schellenberg*.

**Auktion** (lat.), s. *Versteigerung*.

**Aukuba** *Thunb.*, Pflanzengattung der Korneen. *A. japonica Thunb.*, japanischer Strauch, beliebte Zierpflanze.

**Aul**, im Kaukasus s. v. w. Dorf.

**Aula** (lat.), hofähnlicher Platz in den Wohnhäusern der alten Griechen u. Römer; Wohnung und Haushaltung von Fürsten; gegenwärtig zu Disputationen, Redeakten etc. bestimmter Saal in Universitäts- und Schulgebäuden; auch akademische Genossenschaft.

**Aulich**, *Ludwig*, ungar. Revolutionsgeneral, geb. 1792 in Pressburg, beim Ausbruch der Revolution von 1848 Oberstleutnant, trat zu den Insurgenten über, ward 7. März 1849 zum General ernannt und mit der Führung des 2. Armeekorps betraut, trug viel zu den Siegen der Ungarn über Windischgrätz im März und April bei, zog 24. April in Pest ein und übernahm nach Görgei's Rücktritt das Portefeuille des Kriegs. In Arad stimmte er mit Görgei für Unterhandlung mit den Russen und † 6. Okt. 1849 mit 12 anderen Generälen am Galgen.

**Aulis** (a. G.), Stadt in Böotien, am Euripos; Versammlungsort der griechischen Flotte gegen Troja.

**Aulne** (spr. ohn, *Aune*), Küstenfl. im franz. Dep. Finistère, mündet in die Bucht von Brest; 120 km. l.

**[Kreis Neustadt**, 2439 Ew.

**Auma**, Stadt im Grossherz. S.-Weimar,

**Aumale** (spr. omahl, früher *Albemarle*), Stadt im franz. Dep. Nieder-Seine, 2133 Ew. Mineralquelle. Ehedem lothring. Grafschaft.

**Aumale** (spr. omahl), *Henri Eugène Philippe Louis d'Orléans, Herzog von*, 4. Sohn des Königs Ludwig Philipp, geb. 16. Jan. 1822 in Paris, kämpfte seit 1840 in Algerien, nahm 1843 als Brigadegeneral die

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

Smalah Abd el Kaders, leitete 1844 die Expedition gegen Biskarah, ward Sept. 1847 Generalgouverneur von Algerien, legte nach der Februarrevolution 1848 sein Amt nieder und schiffte sich 3. März nach England ein. Durch eine die Orléans beleidigende Rede des Prinzen Napoleon veranlasst, veröffentlichte er April 1861 eine Flugschrift: ‚Lettre sur l'hist. de France', worin er den Prinzen und Napoleon III. schonungslos angriff. 1870 bot er der Regierung vergeblich seine Dienste an, ward 1871 in die Nationalversammlung gewählt und trat 19. Dec. in dieselbe ein, wo er dem rechten Centrum angehörte, wurde 1871 in die Akademie gewählt, präsidirte 1873 dem Kriegsgericht über Bazaine u. erhielt darauf das Kommando des 7. Korps in Besançon. Seine Gemahlin, Marie Karoline Auguste von Bourbon, Tochter des Prinzen Leopold von Salerno, † 1869, ebenso seine beiden Söhne 1866 u. 1872. Schr.: ‚Hist. des princes de Condé' (1869, 2 Bde.), ‚Les institutions militaires de la France' (1867) u. a.

**A una corda** (auch bloss: *una corda*, ital., Mus.), ‚auf einer Saite', bezeichnet beim Klavierspiel d. Anwendung d. Verschiebung.

**Aune** (fr., spr. ohn), altfranz. Elle, = 1,188 m., später bis Ende 1839 als A. usuelle = 1,2 m., als Stab mit geringen Abänderungen früher an manchen Orten Deutschlands u. der Schweiz gebräuchlich.

**Aunis** (spr. ohni), Landschaft im westl. Frankreich, Dep. Niedercharente.

**Aupa** (*Upawa, Eipel*), Nebenfluss der Elbe in Böhmen, durchfliesst am Fuss der Schneekoppe den wilden *Aupagrund* (Wasserfall), mündet bei Jaromierz, 82 km. l.

**Au porteur** (fr., spr. o portör), an den Inhaber, von Geldpapieren, die demjenigen heimgezahlt werden, welcher sie eben in Händen hat, im Gegensatz zu solchen, die ‚auf den Namen' lauten.

**Auras**, Stadt im preuss. Regbez. Breslau, Kreis Wohlau, 914 Ew.

**Auray** (spr. oräh), Hafenstadt im franz. Dep. Morbihan, 4894 Ew.

**Aurelĭanus**, *Lucius Domitius*, röm. Kaiser, aus Pannonien gebürtig, ward nach Claudius' II. Tod 270 von den Truppen in Mösien zum Kaiser ausgerufen, vertrieb die Markomannen und Alemannen aus Italien, begann die Befestigung Roms durch eine Mauer, die Probus 276 vollendete, schlug die Gothen, als sie die Donau überschritten hatten, machte der Herrschaft der Zenobia in Palmyra ein Ende (273), siegte über den gallischen Gegenkaiser Tetricus, fiel auf dem Zug gegen die Perser 275 durch Meuchelmord.

**Aurelĭus Victor**, *Sextus*, röm. Geschichtschreiber aus dem 4. Jahrh. n. Chr., bekleidete unter Julian u. Theodosius d. Gr. die höchsten Ehrenstellen. Ihm werden zugeschrieben: ‚Origo gentis Romanae', eine Fälschung des 16. Jahrh., ‚De viris illustribus Romae' und ‚De vita et moribus imperatorum Romanorum epitome'; nur das Werk ‚De Caesaribus', eine gute Uebersicht der Kaisergeschichte, ist echt. Ausg. von Schröter (1831; deutsch von Closs 1837).

**Aurelle de Paladines** (spr. orăl d' paladihn), *Louis Jean Baptiste d'*, franz. General, geb. 1804, trat 1823 in die franz. Armee, kommandirte 1854 im Krimkrieg erst als Brigadegeneral, dann (vor Sebastopol) als Divisionär, ward später Kommandeur von Marseille und Mai 1869 zur Disposition gestellt, befehligte 1870 seit Okt. die sogen. Loirearmee, siegte 9. Nov. bei Coulmiers, wurde aber im December geschlagen, zur Räumung von Orléans gezwungen und von Gambetta abgesetzt; † 17. Dec. 1877. Schr.: ‚La prémière armée de la Loire' (1871, deutsch 1874).

**Aurengabad**, Stadt in Ostindien, im Gebiet des Nizam von Haidarabad, 60,000 Ew.; früher sehr blühend.

**Aurengzib** (‚Zierde des Throns'), Grossmogul von Indien, geb. 20. Okt. 1619, Sohn des Schah Dschahan, stürzte diesen 1658 vom Thron, nahm den Namen Alum Ghir (‚Ueberwinder der Welt') an, regierte mit Weisheit, beförderte Wohlstand und Bildung, vergrösserte durch glückliche Kriege sein Reich bedeutend; † 21. Febr. 1707.

**Aureŏla** (lat., *Aureŏle*), Heiligenschein, Glorie; Hof um die Brustwarze.

**Aureŏlus**, *Marcus Acilius*, Befehlshaber der röm. Legionen in Illyrien, erklärte sich 261 zum römischen Imperator, besiegte seinen Rivalen Macrianus und erzwang von Gallienus die Mitregentschaft, ward bei Mailand von diesem und 268 von Claudius II. nochmals geschlagen und getödtet.

**Aurich**, Landdrostei in der preuss. Prov. Hannover, 3004 Qkm. (53 pr. QM.) mit 201,114 Ew. Die *Hauptstadt* A., 4821 Ew. Kanal nach

**Aurichálcum**, s. v. w. Messing. [Emden.

**Aurignac** (spr. ohrinjack), Stadt im franz. Dep. Obergaronne, 1500 Ew.; merkwürdige Höhle mit 17 menschlichen Skeletten, 1852 entdeckt, uralter Begräbnisplatz aus der

**Aurĭkel**, s. *Primula*. [sogen. Steinzeit.

**Aurillac** (spr. ohrijack), Hauptstadt des franz. Dep. Cantal (Auvergne), 11,098 Ew. Jährliches Pferderennen 1.—15. Mai.

**Aurĭn**, s. *Rosolsäure* u. *Phenylfarbstoffe*.

**Auripigmént** (lat., *Rauschgelb, Operment, gelbe Arsenblende*), gelbes Mineral, besteht aus Schwefelarsen (Arsensulfid); Andreasberg, in Ungarn, Siebenbürgen, Bosnien, Serbien, Kleinasien. Künstl. A. (*farbiges Arsenglas*), durch Erhitzen von Arsenikmehl mit Schwefel oder durch Fällen einer Lösung von arseniger Säure mit Schwefelwasserstoff erhalten (*Königsgelb*), dient in der Oelmalerei und zur Bereitung der Opermentküpe in der Zeugdruckerei. Mit gelöschtem Kalk gemischt als wirksames Enthaarungsmittel (*Rhusma* der Orientalen), auch in der Weissgerberei, wirkt nur bei längerem Verweilen im Körper giftig.

**Auronzo**, Dorf im *gleichnamigen* Thal in Venetien, Prov. Belluno, an der Piave, 2862 Ew. Galmeigruben. Bedeutender Fichtenwald, Schiffsholz für Venedig.

**Aurōra**, s. *Eos*.



ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

**Aurora**, Stadt im Staat Illinois (Nordamerika), am Fox River, 11,162 Ew.; Eisenindustrie und Handel.

**Aurora borealis** (lat.), s. v. w. Nordlicht.

**Aurum**, Gold; *A. foliatum*, Blattgold; *Auro-natrium chloratum*, Chlorgoldnatrium; *A. paradoxum*, Tellur.

**Aurunker**, ital. Volk oskischen Stammes, am Liris in Kampanien sesshaft.

**Ausartung** *(Degeneration)*, Veränderungen von Organismen, bei denen alle Theile normale Organisation behalten und nur die Formenverhältnisse innerhalb gewisser Grenzen von dem Typus der Art abweichen, oder krankhafte Abweichungen in der Ausbildung einzelner Organe, wobei diese in ihren Funktionen gestört werden.

**Ausblühen** *(Efflorescenz)*, s. *Auswittern*.

**Ausbojen**, die Richtung eines Fahrwassers durch ausgelegte Tonnen *(Bojen)* bestimmen.

**Ausbruch**, vorzügliche Weinsorte, welche aus den besten vor der allgemeinen Lese ausgebrochenen Trauben, besonders in Ungarn, bereitet wird.

**Auschwitz** *(Oswieczim)*, Stadt in Westgalizien, an der Bahn Wien-Krakau, 3863 Ew.; Hauptort des ehemaligen schlesischen *Herzogthums A. und Zator*, 2478 Qkm. mit 200,000 Ew., das 1457 an Polen, 1773 an Oesterreich kam und seit 1818 zum Deutschen Bund gehörte.

**Ausdauernd** (lat. *perennis*), mehrere Jahre hindurch fortlebend. *Ausdauernde* oder *perennirende Gewächse* sind solche, deren in der Erde befindlicher Theil (starke Pfahlwurzel, Rhizom, Knolle, Zwiebel) im Winter nicht abstirbt, sondern jährlich neue Triebe entwickelt. Zeichen ♃.

**Ausdehnbarkeit**, Fähigkeit der Körper, ihr Volumen zu vergrössern, ohne dass sich der Aggregatzustand ändert od. der Zusammenhang der Theilchen aufgehoben wird.

**Ausdehnung**, die Volumenvergrösserung der Körper durch mechan. Mittel (Schlag, Druck, Zug) u. durch die Wärme. Fast alle Körper dehnen sich beim Erwärmen aus u. ziehen sich beim Erkalten zusammen. Die Zahl, welche angibt, um den wievielten Theil seiner bei 0° gemessenen Länge sich ein fester Körper ausdehnt, wenn er von 0—100° erwärmt wird, heisst der lineare *Ausdehnungskoëfficient* desselben. Mit 3 multiplicirt gibt er den kubischen Ausdehnungskoëfficienten. Flüssige Körper dehnen sich im allgemeinen stärker aus als starre. Bei niederer Temperatur (0—100°) dehnen sich feste u. flüssige Körper gleichmässig aus, bei höherer Temperatur, u. namentlich in der Nähe des Schmelz- oder Siedepunkts, wird die A. ungleichmässig. Gase dehnen sich am stärksten, nahezu gleich stark und der Temperatur proportional aus. Die lineare A. bei der Erwärmung von 0—100° beträgt bei Glas $^1/_{1176}$—$^1/_{1114}$, gehärtetem Stahl $^1/_{807}$, Schmiedeeisen $^1/_{819}$—$^1/_{795}$, Gusseisen $^1/_{900}$, Gold $^1/_{682}$—$^1/_{646}$, Kupfer $^1/_{588}$, Silber $^1/_{524}$, Zink $^1/_{340}$. Die körperl. A. von 0—100° beträgt bei Quecksilber 0,018018. 1 Vol. Wasser bei 0° ist = 0,999 Vol. bei 4° C. (Dichtigkeitsmaximum), = 1,00014 bei 10°, = 1,01157 bei 50°. Die A. des Wassers von 0—45° beträgt ca. 1%, bis 65° 2%, bis 82° 3%, bis 100° 4,3%. Die Raumvermehrung der Gase von 0—100° beträgt 0,3665 oder nahe $^{11}/_{30}$. Die Kraft, mit welcher sich die Körper beim Erwärmen ausdehnen oder beim Erkalten zusammenziehen, ist gleich dem Widerstand, den sie einer Kompression oder A. durch mechan. Mittel entgegensetzen. Luft dehnt sich beim Erwärmen von 0—273° C. auf das doppelte Volumen aus, und wenn sie daran verhindert wird, drückt sie auf die einschliessenden Gefässwandungen mit verdoppeltem Druck.

**Ausdünstung**, langsames Austreten von Gasen u. Dämpfen aus festen u. flüssigen Körpern, besonders aus der Oberfläche der Organismen; Hautausdünstung.

**Ausfall**, das Herausbrechen einer Truppenmasse aus einer belagerten Festung zur Bekämpfung d. Belagerers im offenen Feld.

**Ausfallbatterie**, eine Batterie Feldartillerie in einer belagerten Festung zur Unterstützung der Ausfalltruppen.

**Ausfallthor**, im Festungswall gedeckt liegendes Thor *(Durchgang, Poterne)* zur Benutzung bei Ausfällen.

**Ausflammen**, ein Gewehr od. Geschütz mit wenig Pulver laden und abfeuern, um es zu erwärmen und zu trocknen.

**Ausfuhr** *(Export)*, der Gesammtbetrag der Güter, welche ein Volk od. ein Territorium an das Ausland absetzt. Durch *Ausfuhrverbote* u. *Ausfuhrzölle* glaubte man im Sinn des Merkantilsystems die A. solcher Rohstoffe, welche zur Ernährung der Arbeiter dienen oder in inländ. Fabriken verarbeitet werden konnten, hindern oder beschränken zu müssen, wodurch man aber nur den Producenten der Rohstoffe zu Gunsten des Fabrikanten benachtheiligte. Vermehrung der A. suchte man von Seiten des Staats manchmal durch *Ausfuhrprämien* od. *Ausfuhrbonifikationen* zu bewirken, was aber insofern unzweckmässig ist, als dadurch dem ganzen Volk zu Gunsten einer Minderzahl von Fabrikanten eine Abgabe auferlegt wird. In der neuern Zeit ist die A. fast allenthalben theils ganz freigegeben, theils nur durch niedrige Ausfuhrzölle in Betreff einiger Artikel, wie Häute, Pferde- u. Ochsenhaare, Porzellanthon, Abfälle, Holzasche, Roheisen, Erze, rohe Baumwolle u. Wolle, beschränkt worden. Beschränkungen der Getreideausfuhr sind durch die Vervollkommnung des internationalen Verkehrs ganz überflüssig gemacht. Im Zollverein bestehen Ausfuhrzölle nur noch auf Lumpen und altes Tauwerk im Interesse der einheimischen Papierfabrikation. Für den Kriegsfall sind die Ausfuhrverbote von Kriegsbedarf, einschliesslich der Pferde, Regel. Aus der jährl. A. lässt sich auf die Produktionskraft eines Landes schliessen, wiewohl sie nur einen Theil der gesammten producirten

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

Gütermasse ausmacht. Man berechnet diesen Theil in Nordamerika auf 10½, in Frankreich auf 6¼, in England auf ca. 10% der jährl. Güterproduktion. Im deutschen Zollverein beträgt die A. ungefähr den 8. Theil des Durchschnittswerths des gesammten Güterverbrauchs der Bevölkerung. Unter *Ausfuhrhandel* versteht man die A. der einheim. Erzeugnisse. Derselbe ist *Aktivhandel*, wenn er mit eigenen Transportmitteln u. Kapitalien, *Passivhandel*, wenn er von Fremden betrieben wird.

**Ausgiessung des Heiligen Geistes,** die am ersten Pfingstfest nach der Auferstehung Jesu an die Jünger erfolgte Mittheilung des Heil. Geistes (vgl. Apostelgesch. 2, 1 ff.).

**Ausgleichungsabgabe** (*Ergänzungs-* oder *Uebergangsabgabe*), im deutschen Zollverein Abgabe, welche von Bier, Wein, Branntwein beim Uebergang dieser Produkte aus einem Vereinsland in das andere bis zur Einführung gleicher Besteuerung der im Innern des Zollvereins producirten Vereinsgegenstände erhoben wird, durfte die Differenz der etwa in den beiden betreff. Staaten bestehenden Steuern, denen jene Artikel unterliegen, nicht übersteigen. An Stelle der eigentl. A.n, durch welche die Differenz der beiderseitigen Steuern gehoben wurde, ist seit 1841 das System der vollen Erhebung der eigenen Steuer als Zoll und der Gewährung von Ausfuhrvergütungen getreten, die sonst verboten waren. Schon der Norddeutsche Bund erhob keine Uebergangsabgabe von Wein mehr, u. diejenige für Tabak ist mit der einheitlichen Tabaksteuer des Zollvereins seit 1868 weggefallen.

**Ausglühen,** Erhitzen von Körpern, um Wasser, organische Substanzen etc. zu entfernen, oder um ihre physikalische Beschaffenheit zu ändern, z. B. durch Walzen oder Ausziehen hart und spröde gewordenes Metall wieder weich und dehnbar zu machen. Quarz glüht man aus, um ihn leichter mahlen zu können.

**Aushängebogen,** in der Buchdruckerei die ersten gedruckten Bogen eines Werks, welche, korrekt in Satz und Druck, dem Verfasser, Verleger etc. zum Nachsehen eingehändigt werden.

**Auskeilen,** im Bergbau die allmähliche Abnahme einer Lagerstätte an Dicke bis zum gänzlichen Verschwinden.

**Auskultation** (lat.), Behorchen des Körpers, um aus den wahrgenommenen Geräuschen auf den Zustand innerer Körpertheile zu schliessen, bes. anwendbar bei Lungen-, Herz- u. Rippenfellkrankheiten, auch bei Krankheiten der Speiseröhre empfohlen. Geschieht durch direktes Auflegen des Ohrs od. mit Hülfe des Hörrohrs, *Stethoskops*, welches der Arzt auf den zu untersuchenden Körpertheil setzt u. dann an sein Ohr bringt. Zuerst im 18. Jahrh. durch *Auenbrugger* geübt, durch *Laennec* (1819) weiter ausgebildet und durch *Skoda* in Wien wissenschaftlich begründet. Vgl. *Niemeyer*, Handbuch der theoretischen und klinischen Perkussion und A. (1871, 2 Bde.).

**Auskultător** (lat.), Zuhörer, Beisitzer eines Kollegiums ohne Votum (*Auditor*).

**Ausläufer** (*Stolonen*), aus den untersten Blattwinkeln hervortreibende Stengel mit Blattknospen am Gipfel, schlagen meist an der Ansatzstelle ihrer Blätter Wurzeln u. sind nach der Trennung vom Mutterstamm selbständig.

**Auslaugen** (*Ausziehen, Extrahiren*), lösliche Bestandtheile eines Körpers von unlöslichen durch ein passendes Lösungsmittel trennen, z. B. zur Befreiung des Holzes von seinen löslichen u. schnelle Fäulnis bewirkenden Substanzen. Die durch Ausziehen von Pflanzentheilchen gewonnenen Substanzen geben beim Verdampfen die *Extrakte*.

**Auslegung,** Entwickelung u. Darstellung des Sinns einer Stelle der Heiligen Schrift (*Exegese*), der Glaubensartikel (*Hermeneutik*), eines Gesetzes oder klassischer Autoren (*Interpretation*).

**Auslieferung von Verbrechern.** Bei Untersuchung der Frage, ob und inwieweit ein Staat durch das Völkerrecht verbunden sei, ein in seinem Gebiet weilendes Individuum, welches eines Verbrechens gegen die Strafgesetze eines andern Staats angeklagt ist, an den fremden Staat behufs der Untersuchung u. Bestrafung auszuliefern, ist zu unterscheiden, ob ein Inländer im Ausland ein Verbrechen begangen hat, od. ob ein eines Verbrechens Beschuldigter sich aus dem Gebiet, wo er das Verbrechen begangen, in ein anderes geflüchtet hat, ohne Angehöriger des betreffenden Staats zu sein. Im ersten Fall gilt die Regel, dass der Staat die eigenen Unterthanen nicht ausliefert; wie denn namentlich das deutsche Strafgesetzbuch bestimmt, dass kein Deutscher einer ausländischen Regierung zur Verfolgung oder Bestrafung überliefert werden dürfe. Im zweiten Fall erfolgt die A. meist erst auf vorhergegangene Requisition von Seiten des andern Staats, u. es wird selbst dieser Requisition nicht unbedingt und bei allen von den dortigen Strafgesetzen verpönten Handlungen, sondern nur bei gewissen Gattungen von Verbrechen, insbes. bei schweren, Folge gegeben, dabei auch die Bedingung gestellt, dass die Schuld entweder bereits durch rechtskräftiges Erkenntnis festgestellt od. wenigstens überwiegend wahrscheinlich gemacht sei. Auf politische Verbrecher erstrecken sich die Auslieferungsverträge in der Regel nicht, weil in Betreff solcher die requirirende Regierung nicht immer im formellen Recht ist. Ausführl. Normen über die A. seitens der Gerichte des einen an die eines andern deutschen Bundesstaats enthält das norddeutsche Bundesgesetz (dann Reichsgesetz) vom 21. Juni 1869, durch Gesetz vom 11. Dec. 1871 auch auf Elsass-Lothringen ausgedehnt. Auslieferungsverträge des Deutschen Reichs mit Italien 31. Okt. 1871, mit England

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

14. Mai 1872, mit der Schweiz und mit Belgien 1874, mit Luxemburg 1876.

**Auslobung** *(Abfindung)*, die Entschädigung, welche der Anerbe (s. d.) seinen Miterben gewährt; in einem andern Sinn die öffentliche Aufforderung zu einer bestimmten Leistung mit dem Versprechen einer gewissen Gegenleistung.

**Ausnahmegesetze,** im weitern Sinn solche Regierungsmassregeln, welche einen von den sonst und allgemein geltenden Rechtsgrundsätzen abweichenden Zustand begründen oder die allgem. Rechtsgleichheit aufheben; im engern Sinn solche Verfügungen der höchsten Exekutivgewalt, durch welche wegen eines wirklich obwaltenden oder vermeintlichen Nothstandes verfassungsmässige Rechte suspendirt, insbesondere auch Untersuchung und Aburtheilung einzelner Verbrechen den ordentlichen Gerichten entzogen und Ausnahmegerichten zugewiesen werden. Das moderne Staatsrecht verlangt Beseitigung aller A. wie Ausnahmegerichte.

**Ausŏner** (a. G.), Volk in Italien, in Kampanien sesshaft, 313 v. Chr. von den Römern unterjocht. *Ausonia*, poetisch auch s. v. w. ganz Italien.

**Ausonĭus,** *Dec. Magnus*, röm. Dichter, geb. um 309 in Burdigala (Bordeaux), Christ, Erzieher des Kaisers Gratian, seit 379 Konsul von Gallien; † um 395. Schr. Eklogen, Epigramme, Briefe in Versen u. 20 sogen. Idyllen, darunter ‚Mosella' (deutsch von Geib 1843, Böcking 1845, H. Irmer 1870) die berühmteste und ‚Cento nuptialis' die berüchtigtste. Ausgaben von Souchay (1730) und die Zweibrücker (1785).

**Auspeilen,** die Richtung u. Beschaffenheit eines Fahrwassers etc. mit dem Senkblei, Kompass etc. feststellen und dasselbe durch Seezeichen bezeichnen.

**Auspfändung,** s. *Pfändung*.

**Auspicien** (lat. *Auspicia*), Vogelschau, Wahrzeichen, Oberleitung und Aufsicht, worunter etwas geschieht, auch Aussicht auf Erfolg, daher günstige A.; s. *Augurn*.

**Ausrüsten,** militär., die bei einer Mobilmachung (s. d.) auf Kriegsstärke formirten Truppentheile mit allem versehen, dessen sie zur Kriegführung bedürfen; *Ausrüstungsnachweisungen*, für jeden Truppentheil besonders aufgestellt, enthalten Art und Anzahl aller erforderlichen Ausrüstungsgegenstände. Dasselbe gilt für den Belagerungstrain, die Festungen und Kriegsschiffe.

**Aussatz** *(Lepra, Miselsucht)*, allgem. Erkrankung des Organismus mit bed. Veränderungen der Haut, im Alterthum sehr verbreitete Volkskrankheit, jetzt in Europa namentl. noch in Norwegen vorkommend, tritt in zwei Formen auf. Die knotige Form dauert ca. 9½ Jahre, beginnt mit braunen Flecken, welche zu harten Knoten anschwellen, aus denen sich Geschwüre bilden; diese Knoten treten auch an den inneren Organen (Magen, Nerven, Blutgefässen, Drüsen etc.) auf und zerstören allmählich alle Organe. Bei der flachen od. anästhetischen Form, die ca. 18 Jahre dauert, entstehen zuerst Blasen, auf grosse Empfindlichkeit der Haut folgt immer mehr sich ausbreitende Gefühllosigkeit, bis Brand hinzutritt, einzelne Glieder sich ablösen (verstümmelnder A.) und der Tod erfolgt. Der A. wurde stets für ansteckend u. erblich gehalten u. die Aussätzigen *(Sondersieche)* in Sondersiechenhäuser, Leproseries, Meselleries gebracht. Sie trugen besondere Kleidung, durften sich nicht verheirathen und galten in Frankreich für bürgerlich todt.

**Ausschlag** *(Exanthēma)*, Hautkrankheit, die in Form von Flecken, Knötchen, Knollen, Quaddeln, Blasen, Hautabschürfung, Geschwüren, Schrunden, Krusten, Schuppengrind auftritt u. verschied., aber nicht immer innere Ursachen hat. Die Furcht vor den Folgen eines ‚zurückgetriebenen' A.s ist unbegründet. Heilmittel sind Bäder, Seifen, Aetzmittel, seltener innerliche Mittel. Vgl. *Hebra*, Hautkrankheiten (1865).

**Ausschnitt** (lat. *Sector*), in der Geometrie ein solches Stück einer krummlinigen Figur, welches von 2 von einem Punkt innerhalb der Figur an den Umfang derselben gezogenen Linien und dem von ihnen abgeschnittenen Bogen begrenzt wird; insbes. das von 2 Halbmessern und dem zwischen diesen liegenden Bogen begrenzte Stück einer Kreisfläche. Ein *Kugelausschnitt* ist ein kegelförmiges Stück einer Kugel, dessen Spitze im Mittelpunkt ders. liegt und dessen Grundfläche durch eine Kreislinie auf der Oberfläche ders. beschrieben wird.

**Ausschuss,** ein aus einem grössern Verein von Personen gewählter und mit besonderen Geschäften beauftragter engerer Kreis von Mitgliedern, insbesondere eine Deputation oder Kommission in einer parlamentarischen Versammlung.

**Aussee,** Marktflecken in Steiermark, Bez. Bruck, im steirischen Salzkammergut, an der Traun, 1400 Ew. Grosse Salzsiederei (Soole aus d. Salzberg Sandling gewonnen).

**Aussenklüver,** das äusserste Vorsegel (dreieckig) eines Schiffs; die dazu gehörige Spire heisst *Aussenklüverbaum* und ist die äusserste Verlängerung des Bugspriets.

**Aussenschläge,** bei der Koppelwirtschaft diejen. Theile des Areals, welche wegen zu weiter Entfernung nicht regelmässig bewirtschaftet werden u. meist als Weide dienen.

**Aussenwerke,** alle zwischen dem Hauptwall u. gedeckten Weg liegenden besond. Festungswerke: Ravelin, Grabenscheren, Lünetten, Kontregarden etc. Die *äusseren* oder *vorliegenden* Werke ausserhalb des gedeckten Wegs sind mit der Festung durch Anschlusslinien verbunden (Horn-, Kron- u. Scherenwerke), bei neueren Festungen durch detachirte Forts ersetzt.

**Aussetzung,** Verbringen Hülfsbedürftiger an einen Ort, wo Gesundheit oder Leben derselben gefährdet ist, od. Verlassen solcher Personen in hülfloser Lage trotz der Verpflichtung zur Obsorge. Vgl. *Platz* (1876).

**Aussig,** Bezirksstadt in Böhmen, an der

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

Elbe und Biela und der Bahn Wien-Bodenbach, 11,305 Ew. Chemische Fabriken; Braunkohlenbergwerk. Hier 5. Juni 1426 *Sieg* der Hussiten über die Sachsen.

**Ausspielgeschäft**, Form der Veräusserung einer Sache, wobei dieselbe aus einer Mehrzahl von Einsetzenden demjenigen zu theil wird, den das Loos bestimmt od. der in einem gemeinschaftl. Glücks- od. Geschicklichkeitsspiel den Sieg davonträgt; unterliegt polizeilicher Genehmigung.

**Aussteuer** *(Ausstattung)*, im allgem. das, was die Tochter bei ihrer Verheirathung aus dem elterl. Vermögen erhalten hat, insbes. die von der Frau zur Führung des Hauswesens oder zu eigenem Bedarf eingebrachte bewegl. Habe u. in diesem Sinn ein von der Mitgift verschied. Vermögenstheil, über welchen die Verfügung gewöhnlich der Frau zusteht. Die *Aussteuerkassen*, welche den bei ihnen betheiligten od. versicherten Personen beim Eintritt eines bestimmten Alters, bei ihrer Majorennität, Verheirathung oder Etablirung ein gewisses Kapital auszahlen, sind entweder auf Gegenseitigkeit gegründet oder mit Rentenbanken u. Lebensversicherungsanstalten verbunden.

**Ausstich**, der beste Wein eines Bergs [oder Jahrs.

**Ausstopfen der Thiere**, s. *Taxidermie*.

**Ausstrich** *(Ausbiss)*, das Ende eines Flötzes, welches in der Regel an der Erdoberfläche erscheint.

**Aussüssen** *(Edulcoriren, Auswaschen)*, aus einem Niederschlag die Mutterlauge entfernen, geschieht gewöhnl. auf einem Filter, indem man Wasser durch den Niederschlag sickern lässt, bis die ablaufenden Tropfen geschmacklos sind und beim Verdampfen keinen Rückstand lassen.

**Auster** (lat., griech. *Notos*), der Nebel und Regen bringende Südwind.

**Auster** (Ostrea *L.*), Molluskengattung. *Gem. A.* (O. edulis *L.*), an den europ. Küsten in Wasser von mindestens 1,7% Salzgehalt (nicht in der Ostsee) in Tiefen von der mittlern Strandmarke bis 38 m. und mehr, nördl. bis 65°, ist hermaphroditisch, producirt jährl. (Juni bis Sept.) oft weit über 1 Mill. Junge, die sich in der Schale entwickeln, ausschwärmen u. sich bald durch Ausschwitzungen der Schale meist gesellig *(Austernbänke)* an geeigneten Orten festsetzen. Mit 3—4 Jahren sind sie geniessbar. Man bricht sie mit der Hand, dem Austernschaber oder Scharnetz los u. bringt sie in milderes Wasser von 2—3% Salzgehalt, u. zwar, wie schon die Römer thaten, in Bassins (Parks, Claires, z. B. bei La Tremblade und Marennes, wo sich die A.n grün färben, Isle de Ré, Hayling, Ostende), oder an geeignete Küstenpunkte (Whitstable mit seinen Natives, Herne Bay, Wangeroog). Das Zurückgehen der Bänke führte zur *künstl. Austernzucht*, bei welcher man die schwärmende Brut entweder auf natürl. Bänken in tiefem Wasser oder in flachem an Faschinen, Ziegeln od. Bretern auffängt u. zur Entwickelung bringt, oder alte A.n in abschliessbare Teiche setzt u. die auf Sammelkörpern angesiedelte Brut in freies Wasser verpflanzt. — A.n haben die Zusammensetzung eines guten Nahrungsmittels, rohe wirken fast nur appetitreizend u. gehen theilweise für die Ernährung verloren, gekochte wirken in viel geringerer Zahl sättigend. In Europa Luxusessen, spielen die A.n in Nordamerika bei der Volksernährung eine grosse Rolle und werden in grossen Mengen in Büchsen eingemacht. Vgl. *Coste*, Voyage d'exploration (2. Aufl. 1861); *Fraiche*, Guide pratique de l'ostreïculture (1865); *Mouls*, Les huitres (4. Aufl. 1868); *Schmarda*, Kultur des Meers in Frankreich (1869); *Erco*, Notizen über Austernkultur (1869); *Möbius*, Austern- u. Miesmuschelzucht (1870); *Tolle*, Austernzucht und Seefischerei (1871).

**Austerlitz**, Stadt in Mähren, Bez. Brünn, an der Littawa u. der Bahn Brünn-Prerau, 3305 Ew. Hier 2. Dec. 1805 *Sieg* Napoleons I. über die Oesterreicher und Russen unter Kutusow (Dreikaiserschlacht).

**Austerndieb** (Austernfischer, Haematopus *L.*), Vogelgattung aus der Familie der Strandläufer. *Gem. A.* (H. ostrealegus *L.*), 42 cm. lang, an den Küsten des nördl. Europa, Asiens u. Amerika's, frisst Gewürm, gelegentlich todte, nie lebende Austern.

**Austernschalen**, wesentlich aus kohlensaurem Kalk bestehend, werden als Dünger, präparirt als Zahn- und Putzpulver, zu Kitt etc. benutzt.

**Austin** (spr. ahsten), *Alfred*, engl. Satiriker, geb. 30. Mai 1835 bei Leeds, 1856—62 Advokat, lebt zu Ashford in der Grafschaft Kent. Schr.: ‚The Season' (3. Aufl. 1869), ‚The human tragedy' (1862), ‚The golden age' (1871), ‚Vindication of Lord Byron' (2. Aufl. 1869) und mehrere Romane.

**Austin-City** (spr. ahsten-ssitti), seit 1844 Hauptst. von Texas, am Colorado, 4428 Ew.

**Austrag**, Schlichtung einer Sache, Schlussurtheil, dem Folge gegeben wird. Im deutschen Recht der Plural *Austräge*, s. v. w. schiedsrichterl. Entscheidungen, auch gewählte oder bestehende Schiedsmänner, die einen Rechtsstreit zu Ende bringen. Nach Verkündigung des allgemeinen Landfriedens wurde für die Reichsunmittelbaren eine besondere *Austrägalinstanz* kreïrt, von der man an das Reichskammergericht appelliren konnte. Vor diese gehörten alle Civilrechtssachen, und das Verfahren musste binnen Jahr und Tag beendigt sein. Die Austrägalinstanz beim Deutschen Bund ward durch die Bundestagsbeschlüsse vom 16. Juni 1817 und 3. Aug. 1820 eingesetzt. Der verklagte Theil schlug hiernach dem klagenden drei unparteiische Bundesglieder vor, und der Kläger wählte aus diesen eins, dessen oberstes Gericht alsdann die rechtl. Verhandlung und Entscheidung des Streits nach den bei demselben gültigen Processnormen im Namen der Bundesversammlung übernahm u. das Erkenntnis bekannt machte, für dessen Vollziehung die Bun-

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

desversammlung sorgte. Vgl. *Leonhardi*, Das Austrägalverfahren d. Deutschen Bundes (1838–45, 2 Bde.). Die norddeutsche Bundesverfassung, ebenso die Reichsverfassung, setzt im Art. 76 fest, dass Streitigkeiten zwischen verschiedenen Bundesstaaten, insofern sie nicht privatrechtlicher Natur und daher von den zuständigen Gerichtsbehörden zu entscheiden sind, auf Anrufen des einen Theils vom Bundesrath erledigt werden. Verfassungsstreitigkeiten in solchen Bundesstaaten, wo keine Behörde zur Entscheidung solcher besteht, werden vom Bundesrath auf Anrufen des einen Theils gütlich ausgeglichen od. im Fall des Misslingens der dahin zielenden Versuche im Weg der Reichsgesetzgebung, folglich unter Mitwirkung des Reichstags, zur Erledigung gebracht.

**Australien** (*Oceanien*, hierzu 2 *Karten*), fünfter Erdtheil, bestehend aus dem Kontinent A. im SO. der Alten Welt, auf der Grenze des Indischen u. des Grossen Oceans gelegen, und aus unzähl. Inseln, die jenem nordö., östl. u. südö. vorliegen und z. Th. der westl. Halbkugel angehören, zwischen 32° 46′ n. Br. und 55° 15′ s. Br. und zwischen 129° 11′ ö. L. und 254° 40′ ö. L. v. Gr. sich erstreckend; im ganzen 8,865,684 Qkm. (161,010 QM.). A. Der ***Kontinent A.*** (*Australland, Neuholland*), auf der südlichen Halbkugel gelegen, vom südl. Wendekreis durchzogen, im S. durch die Basstrasse von Tasmania (Vandiemensland), im N. durch die Torresstrasse von Neuguinea getrennt, 7,627,827 Qkm. (138,529 QM.), Nordspitze Kap York, 11° s. Br., Südspitze Kap Wilson, 39° s. Br. (Entfernung 3180 km.); Westspitze Kap Inscription, 113° ö. L., Ostspitze Kap Byron, 153° 46′ ö. L. v. Gr. (Entfernung 4300 km.). Küste sehr gering gegliedert und durch vorliegende Korallen- u. Sandbänke, Klippen und Riffe schwer zugänglich; nur der SO. ist sehr hafenreich. Küstenlänge: 14,100 km. (zum Flächeninhalt wie 1:73 QM.). Ausser der einen grössern Halbinsel York (östl. am Busen von Carpentaria) gibt es nur noch einige kleinere, wie Koburg im N., Peron im W. u. York im S. (zwischen Spencer- und St. Vincentgolf). Küstenlandschaften: Queensland im NO., Neusüdwales im SO., südl. davon Victoria (Australia felix); westl. hiervon Süd-A. (Adelaide) und West-A. die Südwestecke. Das Innere, bes. die Westhälfte, ist wenig bekannt; über die Mitte ward durch Stuarts Querreise (1860) einiger Aufschluss ertheilt. Im allgemeinen bestehen die Ränder aus Hochland, das Innere aus Tiefland. Die *Randgebirge* sind plateauartig mit aufgesetzten Berggruppen u. Bergketten, ohne entwickelte Thalbildung, z. Th. ausgezeichnet durch Goldlager; sechs Gruppen, an den verschiedenen Küsten vertheilt. Am bedeutendsten: das südostaustral. Hochland (in Victoria u. Neusüdwales) mit den Grampians (1166 m.), Südpyrenäen (Goldlager) und den Austral. Alpen oder dem Warragonggebirge (Kosciuszko 2187 m.); das Bergland von Queensland (Bellenden-Kerrberge 1655 m.); von den übrigen Gruppen erreicht nur die westl. gegen 1000 m. Höhe. Das Innere besteht grösstentheils aus wasserarmen Tiefebenen. Die *Flüsse* ergiessen sich meist aus Seen der Randgebirge mit flachem Bett in das Innere, wo sie zur Regenzeit das Land überschwemmen und Moräste oder bald vertrocknende Seen bilden. Von Bedeutung ist nur der Murray (mit Morumbidschi und Darling), der im Victoriasee endet (von da unfahrbarer Kanal nach dem Meer). Daneben zahlreiche Küstenflüsse, meist mit vorliegenden Inseln oder Sandbänken; schiffbar darunter: Hawksbury, Hunter, Brisbane im O., Schwanfluss, Murchison, Gascoyne, Fortescue im W., Victoriafluss im N. Unter den *Seen* bes. bemerkenswerth: der Torrensee, ein seichter Salzsumpf in einer Salzwüste; Gairdner-, Gregorysee. B. Die ***Australinseln*** (*Polynesien*), 1,237,857 Qkm. (22,481 QM.), liegen grösstentheils in der Stillen See zwischen den Wendekreisen, meist südl. vom Aequator, und zerfallen nach ihrer Bevölkerung in 4 Gruppen: 1) Melanesien (Neuguinea, Neubritannien, Salomons-, Königin Charlotte-Inseln, Neue Hebriden, Neukaledonien), 2) Neuseeland, 3) Polynesien (Viti, Tonga, Samoa, Hervey-, Societäts-, Paumotu-, Marquesas- u. Hawaii-Inseln), 4) Mikronesien (Gilbert- u. Marshallinseln, Karolinen und Ladronen). Die Inseln Melanesiens und Neuseeland sind meist hoch und gebirgig, z. Th. mit vulkan. Erscheinungen (auf Neuguinea der 4290 m. hohe Owen Stanley, auf Neuseeland der 4288 m. hohe Mt. Cook und der Vulkan Tongariro 2115 m. h.). Die Inseln von Polynesien und Mikronesien sind meist flache Koralleninseln, höchstens 2,5—3 m. hoch, nur wenige gehören zu den hohen, wie die Marianen, Hawaii (Mauna Loa 4470 m.), Marquesasinseln u. a.

Alle Naturverhältnisse A.s gleich einförmig; so das *Klima*, das (abgesehen vom innern Kontinent) vorherrschend ocean., daher mild u. angenehm ist; so die Thier- u. Pflanzenwelt, die unausgebildet, arm an Arten erscheint, dabei durch Eigenthümlichkeit u. Sonderbarkeit der Formen überrascht. Die *Vegetation* ist bes. charakterisirt durch die Leguminosen u. myrtenartigen Gewächse; Eukalypten. Nahrungspflanzen: Sago- und Kohlpalme, Feigen, Pisang, Yams, Beeren; an einheimischen Getreidearten und essbaren Früchten ist Mangel; eingeführte Kulturpflanzen gedeihen überall. Auf den Inseln z. Th. nur Kokospalmen und Brodbäume, die grossen u. hohen aber sind reich an Hochwald; am ergiebigsten die Hawaii-Inseln. Eigenthüml. *Säugethiere:* Schnabelthier, Känguruh, Dingo (wilder Hund); grosse Raubthiere, Affen, Wiederkäuer fehlen. Eingeführte Hausthiere (bes. Schafe und Alpaca's) kommen gut fort. Grosser Reichthum an *Vögeln*, bes. häufig die honig-

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

# AUSTRALIEN.

L. Ravenstein dir. Bibliographisches Institut in Leipzig Corr. II

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

# Namen-Register zur Karte: Australien.

Die erste Kolumne (B.) bezeichnet die *südliche Breite*, die zweite Kolumne (L.) die *östliche Länge von Greenwich.*

| | B. | L. |
|---|---|---|
| Abrolhos-Rock | 28,5 | 113,6 |
| Adelaide | 34,8 | 138,5 |
| Admiralty-Golf | 15,0 | 128,0 |
| Ahuriri | 39,4 | 176,8 |
| Albany | 35,0 | 117,9 |
| Anson-Bai | 14,0 | 130,0 |
| Anxious-Bai | 33,0 | 134,0 |
| Arbuthnot-Range | 31,5 | 148,8 |
| Arnhem-Bai | 12,3 | 137,0 |
| Ashburton | 23,0 | 116,0 |
| — -Range | 18,5 | 134,0 |
| Auckland | 36,9 | 174,8 |
| Austin, Lake | 26,0 | 118,0 |
| Australian Alps | 37,0 | 148,0 |
| Avon-Insel | 19,5 | 158,3 |
| Balarat | 37,5 | 143,9 |
| Banks,Halbinsel | 43,6 | 173,2 |
| — -Strasse | 41,0 | 148,0 |
| Barrier-Range | 32,0 | 141,0 |
| Barrow-Insel | 21,0 | 115,0 |
| Barwan-River | 29,0 | 149,0 |
| Bass-Strasse | 40,0 | 147,0 |
| Bathurst | 33,6 | 149,5 |
| — -Inseln | 12,0 | 130,0 |
| Baw-Baw-Mountains | 38,0 | 146,0 |
| Bellenden | 17,5 | 146,0 |
| Bernier, Insel | 24,8 | 113,1 |
| Bird, Insel | 22,3 | 155,3 |
| Blue Mountains | 34,0 | 150,0 |
| Botany-Bai | 34,0 | 151,1 |
| Brisbane | 27,3 | 153,1 |
| Broad-Sund | 22,5 | 149,9 |
| Burdekin-River | 20,0 | 146,0 |
| Burke-River | 25,0 | 140,0 |
| Cambridge-Golf | 15,0 | 128,1 |
| Cap Byron | 28,5 | 153,6 |
| — Cuvier | 24,1 | 113,4 |
| — Flattery | 14,9 | 145,3 |
| — Howe | 37,6 | 149,9 |
| — Leeuwin | 34,3 | 115,1 |
| — L'evêque | 16,3 | 123,0 |
| — Melville | 14,2 | 143,4 |
| — Naturaliste | 33,5 | 114,9 |
| — Northumberland | 38,0 | 140,5 |
| — Wessel | 11,3 | 136,5 |
| — York | 10,7 | 142,5 |
| Castlereagh-Bai | 12,0 | 135,2 |
| Cato-Insel | 23,3 | 155,5 |
| Christchurch | 43,5 | 172,7 |
| Coburg,Halbins. | 11,5 | 132,0 |
| Coffin-Bai | 34,3 | 135,0 |
| Collier-Bai | 16,4 | 124,3 |
| Cook-Strasse | 41,2 | 174,6 |
| Cooper-Creek | 27,6 | 141,0 |
| Cradle-Mount | 41,0 | 145,0 |
| Curtis-Insel | 23,6 | 151,3 |
| Dampier-Archipel | 20,4 | 116,8 |
| Darling-Range | 33,0 | 115,9 |
| De Crey-River | 20,7 | 120,4 |
| Denham-Range | 26,2 | 149,5 |
| Dirk Hartog-Insel | 25,5 | 112,8 |
| Doubtful-Bai | 34,3 | 119,4 |
| Dunedin | 45,9 | 170,6 |
| Encounter-Bai | 36,5 | 140,0 |
| Engl.Companys-Inseln | 11,7 | 136,8 |
| Esperance-Bai | 33,9 | 121,8 |
| Fitzroy-River | 23,5 | 150,8 |
| Flinders-Bai | 34,5 | 115,8 |
| — -Inseln | 40,0 | 148,0 |
| — -Range | 31,4 | 138,8 |
| — -River | 20,0 | 141,7 |
| Fortescue-River | 21,0 | 116,1 |
| Foveaux-Strasse | 46,8 | 168,1 |
| Frazer-Insel | 25,0 | 153,0 |
| Frederick | 20,9 | 154,5 |
| Gantheaume-Bai | 28,0 | 114,0 |
| Gascoyne-River | 25,0 | 113,9 |
| Gawler-Range | 32,5 | 135,5 |
| George-Town | 41,2 | 147,0 |
| Gilbert | 17,1 | 141,2 |
| Gladstone | 24,0 | 151,3 |
| Grampian-Mount | 37,5 | 142,3 |
| Gregory-River | 19,0 | 139,2 |
| Grey-Range | 29,5 | 141,5 |
| Groote-Insel | 14,0 | 136,8 |
| Halifax-Bai | 19,0 | 146,3 |
| Hamelin-Hafen | 26,0 | 114,3 |
| Hauraki-Golf | 36,5 | 175,0 |
| Hayward-Creek | 19,0 | 136,0 |
| Herschel-Range | 30,0 | 115,7 |
| Hervey-Bai | 25,0 | 152,5 |
| Hinchinbrook-Insel | 18,3 | 146,3 |
| Hobart-Town | 42,9 | 147,3 |
| Houtman-Rock | 28,5 | 113,6 |
| Hugh-Creek | 24,6 | 134,3 |
| Hunter-Inseln | 40,5 | 144,8 |
| Invercargill | 46,6 | 168,4 |
| Island | 31,5 | 136,5 |
| Jervis-Bai | 35,1 | 150,8 |
| Kangaroo-Insel | 36,0 | 137,0 |
| Kenn | 21,2 | 155,8 |
| Keppel | 23,1 | 151,0 |
| Ker-Hills | 15,5 | 148,0 |
| King-George-Sund | 35,0 | 118,0 |
| — -Insel | 39,8 | 144,5 |
| — -Sund | 17,0 | 123,5 |
| Koper-River | 14,7 | 135,6 |
| Lachlan-River | 33,3 | 146,5 |
| Lagrange-Bai | 19,0 | 121,0 |
| Lake Eyre | 28,5 | 137,5 |
| — -Frome | 30,6 | 139,7 |
| — -Gregory | 29,1 | 139,5 |
| — Lefroy | 31,1 | 121,5 |
| — Moore | 30,0 | 117,5 |
| — Torrens | 31,0 | 138,0 |
| Launceston | 41,4 | 147,1 |
| Lihou-Riff | 17,5 | 151,8 |
| Limmen-Bai | 14,7 | 135,7 |
| Liverpool-Range | 32,0 | 151,0 |
| Lloyd-Bai | 12,8 | 143,5 |
| Louisiade-Archipel | 11,5 | 154,0 |
| Lyons-River | 24,0 | 116,0 |
| Mac Donnell-Range | 22,5 | 133,2 |
| Macquarie-Hafen | 42,2 | 145,0 |
| Madelaine | 16,5 | 150,3 |
| Manukau-Hafen | 37,0 | 174,6 |
| Melbourne | 37,8 | 145,0 |
| Melville-Bai | 12,2 | 136,8 |
| — -Insel | 11,5 | 131,0 |
| Moreton-Bai | 27,2 | 153,3 |
| — -Insel | 27,3 | 153,0 |
| Mount Abbott | 20,1 | 147,7 |
| — Augustus | 24,5 | 117,0 |
| — Bruce | 22,4 | 118,1 |
| — Cook | 44,0 | 170,1 |
| — Earnslaw | 44,8 | 168,8 |
| — Egmont | 39,4 | 174,1 |
| — Franklin | 42,2 | 172,5 |
| — Hotham | 37,0 | 146,0 |
| — King | 25,2 | 147,5 |
| — Kosciusko | 36,3 | 148,3 |
| — Labouchere | 25,0 | 118,5 |
| — Lindesay | 28,2 | 152,5 |
| — Macpherson | 21,9 | 121,6 |
| — Sea View | 31,0 | 152,0 |
| Neale-River | 28,0 | 137,0 |
| Nelson | 41,3 | 173,3 |
| Newcastle | 33,0 | 151,8 |
| New-Plymouth | 39,1 | 174,1 |
| Nord-Cap | 34,5 | 172,5 |
| Nordwest-Cap | 21,8 | 114,0 |
| Osprey-Riff | 14,0 | 146,4 |
| Peak-Range | 23,0 | 148,0 |
| Peel | 32,5 | 115,6 |
| — -River | 30,5 | 149,8 |
| Pegasus-Bai | 43,5 | 173,0 |
| Perth | 32,0 | 115,6 |
| Peter Botte | 16,0 | 145,0 |
| Picton | 41,3 | 174,0 |
| Plenty-Bai | 37,5 | 176,0 |
| Port Albany | 10,8 | 142,4 |
| — Bowen | 22,5 | 150,8 |

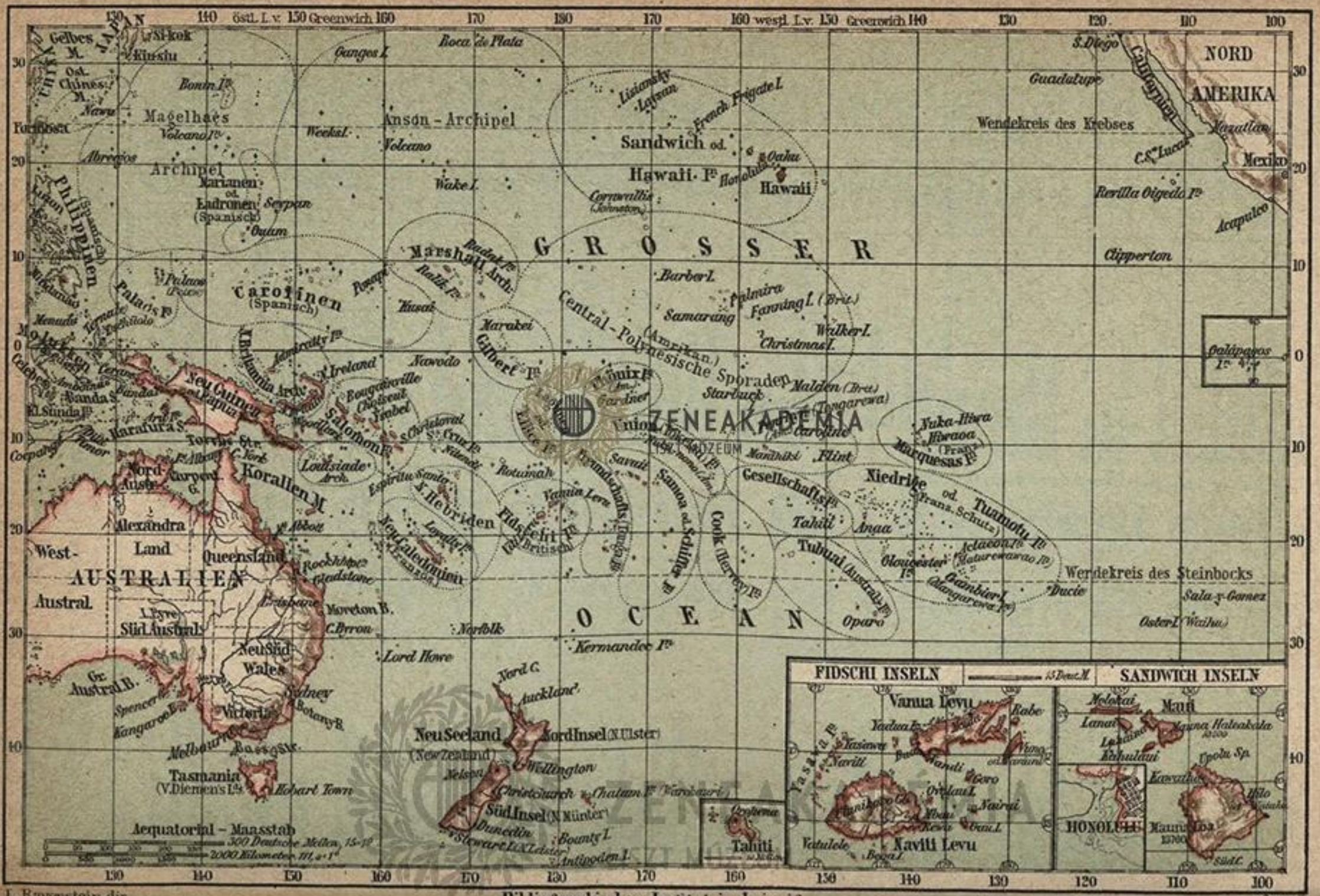
ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

| | B. | L. |
|---|---|---|
| Port d'Entrecasteaux . . . . | 34,9 | 116,1 |
| — Jackson . . | 33,9 | 151,2 |
| Portland . . . | 38,3 | 142,5 |
| Port Larrey . . | 20,0 | 119,1 |
| — Stephens . . | 32,8 | 152,2 |
| — Philip . . . | 38,3 | 144,6 |
| Princess-Charlotte-Bai . . | 14,0 | 143,8 |
| Queen-Channel | 14,8 | 129,5 |
| Recherche-Archipel. . . . | 34,0 | 124,0 |
| Repulse-Bai. . | 20,3 | 148,6 |
| River-Darling . | 34,2 | 142,0 |
| — Lynd . . . | 16,3 | 142,7 |
| — Mitchel. . . | 15,2 | 141,5 |
| — Murray. . . | 35,3 | 139,5 |
| — Murrumbidger. . . . . | 34,7 | 143,1 |
| — Paroo . . . | 29,0 | 144,0 |
| — Thomson . . | 25,2 | 143,1 |
| — Victoria . . | 25,2 | 143,1 |
| River Warrego . | 30,4 | 145,1 |
| Rockhampton . | 23,2 | 150,6 |
| Roebuck-Bai . | 18,0 | 122,3 |
| Rotti . . . . . | 10,8 | 123,0 |
| Rottnest-Insel . | 32,0 | 115,5 |
| Rowleys Shoals | 17,5 | 119,3 |
| Ruapehu . . . | 39,4 | 175,4 |
| San Bellona . . | 21,9 | 159,5 |
| Saumarez . . . | 21,8 | 153,6 |
| Sawu. . . . . | 10,5 | 121,6 |
| Shark-Bai. . . | 25,5 | 114,0 |
| Shoal-Bai. . . | 29,3 | 153,5 |
| Sir-Edwards-Pellew-Inseln | 15,6 | 137,0 |
| Spencer-Golf . | 33,0 | 137,5 |
| Stepp-Point- u. Freycinet-Hafen . . . . . | 26,5 | 114,0 |
| Stewart-Insel . | 47,4 | 167,5 |
| Stirling-Range . | 34,5 | 118,0 |
| Storm-Bai. . . | 43,5 | 147,0 |
| Stradbroke-Insel | 27,5 | 152,5 |
| Streaky-Bai. . | 32,6 | 131,7 |
| Sturt-Creek . . | 19,0 | 128,0 |
| Sunday-Strasse | 16,0 | 123,5 |
| Swan-River. . | 32,0 | 115,6 |
| Sydney . . . . | 33,9 | 151,2 |
| Three Kings . . | 34,2 | 172,3 |
| Timor . . . . | 9,2 | 124,3 |
| Torres-Strasse . | 10,0 | 142,0 |
| Trial-Bai . . . | 30,7 | 153,3 |
| Trinity-Bai . . | 16,5 | 145,5 |
| Van Diemens-Golf . . . . | 12,0 | 132,0 |
| Victoria-Range. | 28,5 | 115,0 |
| — -River . . . | 15,4 | 129,6 |
| Wellesley-Inseln | 16,5 | 139,5 |
| Wellington . . | 41,2 | 174,8 |
| Wessel-Inseln . | 11,3 | 136,5 |
| Willis . . . . | 16,0 | 150,0 |
| York, Halbinsel | 13,0 | 142,0 |
| York - | 35,0 | 137,0 |
| York, Sund . . | 15,0 | 125,0 |

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

# AUSTRALISCHE INSELN.




ZENEAKADÉMIA KÖNYVTÁRA

L. Ravenstein dir.

Bibliographisches Institut in Leipzig.

Corr. I

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

# Namen-Register zur Karte der Australischen Inseln.

Die erste Kolumne (B.) bezeichnet die *geographische Breite* (+ nördliche, — südliche), die zweite Kolumne (L.) die *Länge von Greenwich* (+ östliche, — westliche).

| | B. | L. |
|---|---|---|
| Abreojos | +22,4 | +129,2 |
| Actaeon-Inseln | —21,3 | —135,4 |
| Admiralty-Inseln | — 2,5 | +146,8 |
| Amboina | — 3,7 | +128,1 |
| Anaa | —17,3 | —145,6 |
| Anson-Archipel | +22,5 | +162,5 |
| Antipoden-Insel | —49,7 | +178,7 |
| Aru-Inseln | — 6,5 | +132,2 |
| Auckland | —36,9 | +174,8 |
| Banda-Inseln | — 4,5 | +129,8 |
| Barber-Insel | + 9,0 | —178,3 |
| Bass-Strasse | —40,0 | +147,0 |
| Bonin-Inseln | +28,0 | +142,3 |
| Botany-Bai | —34,0 | +151,1 |
| Bougainville | — 6,0 | +155,3 |
| Bounty-Insel | —47,8 | +179,0 |
| Brisbane | —27,3 | +153,1 |
| Cap Byron | —28,5 | +153,6 |
| — York | —10,7 | +142,5 |
| Caroline | — 9,9 | —150,3 |
| Carolinen | + 7,6 | +149,4 |
| Celebes | — 5,6 | +120,4 |
| Ceram | — 3,9 | +130,8 |
| Chatam-Insel | —44,0 | —176,8 |
| Choiseul | — 6,6 | +156,5 |
| Christchurch | —43,5 | +172,7 |
| Christmas-Insel | + 1,9 | —157,2 |
| Cook-Inseln | —21,2 | —159,8 |
| Cornwallis | +17,3 | —169,2 |
| Coupang | —10,2 | +123,6 |
| Dilli | — 8,8 | +125,4 |
| Dschilolo | + 0,7 | +127,8 |
| Ducie | —24,7 | —124,8 |
| Dunedin | —45,9 | +170,6 |
| Espiritu Santo | —15,3 | +167,0 |
| Fanning | + 3,9 | —159,1 |
| Fidschi-Inseln | —16,8 | +178,2 |
| Flint | —10,7 | —152,3 |
| French-Frigate-Insel | +23,5 | —165,9 |
| Freundschafts-Inseln | —21,1 | —175,3 |
| Gambier-Insel | —23,1 | —135,0 |
| Ganges-Insel | +30,7 | +154,3 |
| Gardner | — 4,8 | —175,0 |
| Gesellschafts-Inseln | —17,5 | —149,6 |
| Gilbert-Inseln | + 1,2 | +173,1 |
| Gladstone | —24,0 | +151,3 |
| Gloucester | —20,7 | —143,1 |
| Guam | +13,6 | +144,6 |
| Hawaï | +19,5 | —155,7 |
| Hawaï-Inseln | +22,0 | —160,1 |
| Hervey-Inseln | —19,3 | —159,1 |
| Hiwaoa | — 9,8 | —139,0 |
| Hobart-Town | —42,9 | +147,3 |
| Honolulu | +21,3 | —157,9 |
| Johnston | +17,3 | —169,2 |
| Kangaroo-Insel | —36,0 | +137,0 |
| Kermandec-Inseln | —30,3 | —178,6 |
| Kusai | + 6,0 | +162,0 |
| Ladronen | +15,0 | +145,6 |
| Lagunen- oder Ellice-Inseln | — 7,0 | +177,6 |
| Lake Eyre | —28,5 | +137,5 |
| Laysan | +25,5 | —171,1 |
| Lisiansky | +26,0 | —173,7 |
| Lord Howe | —31,6 | +159,0 |
| Louisiade-Archipel | —11,5 | +154,0 |
| Loyalty-Inseln | —21,0 | +167,0 |
| Luzon | +14,0 | +121,0 |
| Magelhaens-Archipel | +21,0 | +136,0 |
| Malden | — 4,0 | —155,2 |
| Mangarewa-Inseln | —23,1 | —135,0 |
| Manihiki | —10,6 | —161,1 |
| Manila (M.) | +14,5 | +120,9 |
| Marakei | + 2,0 | +172,9 |
| Marianen | +15,0 | +145,6 |
| Marquesas-Inseln | — 8,9 | —140,1 |
| Marshall-Archipel | +10,0 | +170,0 |
| Maturewawao | —21,4 | —136,5 |
| Melbourne | —37,8 | +145,0 |
| Menado | + 1,0 | +124,1 |
| Mindanao | + 7,0 | +122,1 |
| Molukken | — 4,0 | +131,0 |
| Moreton-Bai | —27,2 | +153,3 |
| Mount Abbott | —20,1 | +147,7 |
| Nawa | +26,0 | +127,5 |
| Nawodo | — 0,4 | +167,3 |
| Nelson | —41,3 | +173,3 |
| Neu-Britannia-Archipel | — 4,6 | +152,3 |
| — Guinea | — 5,0 | +141,0 |
| — Hebriden | —14,9 | +168,1 |
| — Irland | — 4,8 | +152,8 |
| — Kaledonien | —22,3 | +166,5 |
| — Leister | —47,4 | +167,5 |
| — Münster | —44,0 | +171,0 |
| — Ulster | —39,0 | +175,0 |
| Niedrige Inseln | —20,0 | —140,0 |
| Nitendi | —10,9 | +165,8 |
| — Insel | —39,0 | +175,0 |
| — Kap | —34,5 | +172,5 |
| Norfolk | —29,0 | +167,8 |
| Nuka-Hiwa | — 8,9 | —140,1 |
| Nuku-nono | — 9,3 | —171,4 |
| Oahu | +21,3 | —157,9 |
| Oparo | —27,5 | —144,0 |
| Oster-Inseln | —27,2 | —109,5 |
| Palaos-Inseln | + 6,9 | +134,2 |
| Palmira | + 5,8 | —162,5 |
| Papua | — 5,0 | +141,0 |
| Pelew-Inseln | + 6,9 | +134,2 |
| Penrhyn | — 9,0 | —157,7 |
| Philippinen | +12,0 | +123,0 |
| Phönix-Inseln | — 3,5 | —172,0 |
| Ponapi | + 7,6 | +158,0 |
| Port Albany | —10,8 | +142,4 |

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

| | B. | L. | | B. | L. |
|---|---|---|---|---|---|
| Radak-Inseln . . . . | +11,8 | +169,9 | Tokelau-Inseln . . . | — 9,7 | —170,5 |
| Ralik-Inseln . . . . | + 7,3 | +168,6 | Tonga-Inseln . . . . | —21,1 | —175,3 |
| Roca de Plata. . . . | +33,0 | +169,6 | Tongarewa . . . . . | — 9,0 | —157,7 |
| Rockhampton . . . . | —23,2 | +150,6 | Torres-Strasse. . . . | —10,0 | +142,0 |
| Rotumah . . . . . | —12,5 | +177,2 | Tuamotu-Inseln . . . | —20,0 | —140,0 |
| | | | Tubuai-Inseln. . . . | —23,5 | —149,4 |
| Salas y Gomez . . . | —26,5 | —105,5 | | | |
| Salomon-Inseln . . . | — 8,5 | +159,6 | Union-Inseln . . . . | — 9,7 | —170,5 |
| Samarang. . . . . | + 5,0 | —162,3 | | | |
| Samoa-Inseln . . . . | —13,9 | —171,8 | Vandiemensland . . . | —42,0 | +146,0 |
| San Christoval. . . . | —10,5 | +162,0 | Vanua Levu. . . . . | —16,7 | +179,3 |
| Sandwich-Inseln. . . | +22,0 | —160,1 | Victoria-River. . . . | —15,0 | +130,0 |
| Santa Cruz-Inseln . . | —10,9 | +165,8 | Viti Levu. . . . . | —18,0 | +182,2 |
| Sawaï . . . . . | —13,8 | —172,5 | Volcano . . . . . | +22,5 | +162,5 |
| Schiffer-Inseln. . . . | —13,9 | —171,8 | Volcanos-Insel. . . . | +24,2 | +141,3 |
| Sey-pan . . . . . | +15,2 | +145,7 | | | |
| Spencer, Golf. . . . | —33,0 | +137,5 | Waihu-Inseln . . . . | —27,2 | —109,5 |
| Starbuck, Insel . . . | — 6,0 | —156,1 | Wake-Insel. . . . . | +17,8 | +173,8 |
| Stewart . . . . . | —47,4 | +167,5 | Walker-Insel . . . . | + 4,0 | —149,4 |
| Süd-Insel. . . . . | —44,0 | +171,0 | Warekauri . . . . . | —44,0 | —176,8 |
| Sydney. . . . . | —33,9 | +151,2 | Weeks-Insel . . . . | +24,0 | +154,3 |
| | | | Wellington . . . . . | —41,3 | +174,8 |
| Tahiti . . . . . | —17,5 | —149,6 | Woodlark. . . . . | — 9,3 | +152,4 |
| Tasmania. . . . . | —42,0 | +146,0 | | | |
| Ternate . . . . . | + 0,8 | +127,2 | | | |
| Timor . . . . . | — 9,2 | +124,3 | Ysabel . . . . . | — 8,0 | +159,0 |

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

suchenden; charakteristisch der weisse Adler, neuholländ. Kasuar (Emu), schwarze Schwan, Paradiesvogel. Manche Inseln haben kein einheim. Säugethier, and. nur Hunde od. Schweine od. Ratten etc. *Metalle:* ausser Gold (s. 1851 entdeckt, in Neusüdwales u. Victoria) Eisen, Kupfer, Blei, Zinn, Wismut, Quecksilber, Steinkohlen.

Die *Bevölkerung* 4,748,600 (29 auf 1 QM.), davon 2½ Mill. der Malayenrasse angehörig u. 2 Mill. Nichtmalayen, meist Europäer. Die ersteren zerfallen in 2 Gruppen: 1) *Papuanen*, dunkelfarbig mit büschelartigem Haupthaar, in Melanesien; 2) *Australier*, jenen verwandt, dunkelfarbig, mit zottigem Haupthaar, auf dem Festland und in Tasmanien; 3) *Malayen:* a) in Neuseeland, b) in Polynesien; 4) *Mikronesier*, Mischlinge von Polynesiern u. Papuanen, in Mikronesien, gleich den Malayen hellfarbig, unterscheiden sich von diesen durch Kräuselung des Haupthaars. Ein grosser Theil der Polynesier ist dem Christenthum (bes. durch engl. und franz. Missionäre) u. der europ. Civilisation gewonnen. Die wichtigsten Inseln in dieser Beziehung, zugleich die bedeutendsten *selbständigen* Inselreiche sind: die Hawaii-, die Tonga-, die Schiffer-, die Cooks-, die Societätsinseln (s. d. Art.). Im übrigen sind die Europäer das herrschende Volk in A., vor allen die Briten.

Das *britische A.*, im ganzen 7,988,889 Qkm. mit 2,534,044 Ew., umfasst 1) das ganze Festland (nebst den Küsteninseln) mit 5 Kolonien: Neusüdwales (1788 als Verbrecherkolonie gegr.), Queensland (seit 1859), Victoria (s. 1851), Süd-A. (s. 1836) und West-A. (s. 1829), zusammen 6,271,940 Qkm. mit (1874) 1,842,064 Ew. u. dem noch nicht kolonisirten Nordterritorium, 2,527,276 Qkm. mit 55,000 Eingebornen; 2) die kolonisirten Inseln: Tasmania u. Neuseeland, zusammen 337,944 Qkm. mit 525,360 Ew. Die Bevölkerung besteht vornehmlich aus Engländern, Schotten, Iren u. Deutschen: theils Protestanten, vorzugsweise Anglikaner, 65%, theils Katholiken, 25% (Iren, bes. in Neusüdwales u. Tasmania häufig). Deportation fand zuletzt nur noch in West-A. statt; seit Ende 1867 auch hier ganz aufgehoben. Der Erfolg der wirtschaftlichen Thätigkeit der Kolonisten ist überraschend grossartig: die Kolonien, aus einer Ansiedelung von kaum 700 Verbrechern (1788) hervorgegangen, gehören gegenwärtig zu den reichsten und wichtigsten Handelsgebieten der Erde. Von Wichtigkeit ist die Vieh- u. bes. die Schafzucht (40 Mill. Schafe, 4 Mill. Stück Hornvieh, ⅜ Mill. Pferde), der Handel mit Wolle (Ausfuhr 1874: 247⅔ Mill. engl. Pfd.) u. and. Rohprodukten, der Bergbau auf Gold, Kupfer, Kohlen etc. (Ausfuhr edler Metalle 1874: 10½ Mill. Pfd. Sterl.). Der Ackerbau ist mit Garten- u. Weinbau verbunden. Der früher stark betriebene Walfischfang hat jetzt abgenommen. *Einfuhr* (Manufakturen, Zucker, Thee, Spirituosen, Flachs, Kokosöl) 1874: 44⅓ Mill. Pfd. St.; *Ausfuhr* 39 Mill. Pfd. St. Schiffsverkehr: 14,619 Schiffe von 5,824,976 Tonnen. Handelsflotte: 1811 Schiffe von 205,047 T. *Einnahme* 1874: 13,281,869 Pfd. St., *Ausgabe* 12,767,952 Pfd. St., *Schuld* 47,712,596 Pfd. St. *Eisenbahnen* 1874: 2704 km. u. 2215 km. im Bau; *Telegraphen* 35,467 km. Fabriken u. Manufakturen sind bis jetzt noch auf die nothwendigsten Lebensbedürfnisse beschränkt, aber in sichtlichem Aufschwung begriffen; Wissenschaft und Kunst noch in der Kindheit, obschon höhere Lehranstalten (Universitäten zu Melbourne u. Sidney) nicht fehlen und auch für den Volksunterricht rühmliche Anstrengungen gemacht werden.

Ausser den Engländern besitzen die *Franzosen* (seit 1842) die Marquesasinseln, Neukaledonien, die Loyalitätsinseln, 20,964 Qkm. mit 68,800 Ew., dazu als Schutzstaaten: Tahiti, die Tuamotuinseln, Gambierinseln, Tubuai und Vavitu etc., 8033 Qkm. mit 24,022 Ew.; die *Spanier* die Marianen, Karolinen, Palaoinseln, zusammen 3360 Qkm. mit 36,800 Ew.; die *Nordamerikaner* (seit 1856) 27 Korallencilande zu beiden Seiten des Aequators, z. Th. durch Guanohandel wichtig.

Den Anfang der Entdeckung A.s machte *Magelhaens* 1521 (Marianen); nach ihm entdeckte *Menezes* 1526 Neuguinea, *Saavedra* 1529 die Marshallinseln, *Mendana* 1567 die Marquesas-, Salomons- und Königin Charlotte-Inseln, *L. de Torres* und *De Quiros* 1606 die Paumotuinseln und die neuen Hebriden, das Torresthal. Schiff Duyfhen 1606 am Carpentariagolf die Nordküste des Festlandes, dessen Kenntniss dann besond. durch *Dirk Hartog* (1616), *Nuyts* (1627), *A. Tasman* (1642) erweitert ward. Dieser entdeckte 1642 Vandiemensland, 1643 Neuseeland, ferner der Brite *Dampier* 1700 Neubritannien, *Roggeveen* 1721 die Osterinsel, *Wallis* 1767 Tahiti, *Carteret* 1767 die Admiralitätsinseln, *Bougainville* 1768 die Schifferinseln, *J. Cook* 1769—78 Neukaledonien, die Cooks-, Hawaii-Inseln, die Ostküste Neuhollands etc.; im 19. Jahrh. erforschten *Baudin*, dann *Flinders* und *Grant* die West- und Südküste des Kontinents; die Macquarieinseln wurden 1812 u. die Aucklandsinsel 1815 entdeckt. Neueste Reisende im Innern A.s: *Leichhardt* (1844—48), *Stuart* (1860—61), *Burke* (1860), *Howitt* (1861), *Walker* (1861), *Kinlay* (1862), *Mac Intyre* (1864—66), *Giles* (1872), *Forrest* (1869—75), *Warburton*. — Vgl. ausser den Berichten der letzteren: *Büchele*, A. in der Gegenwart (1856); *Meidinger*, Die brit. Kolonien in A. (1860); *Meinicke*, Die Inseln des Stillen Oceans (1875—76, 2 Bde.); *Christmann*, A. (1873); *Smyth*, The goldfields and mineral distr. of Victoria (1869); *Harcus*, South-Australia; its history, resources, productions and statistics (1876); *Ranken*, Dominion of Australia, account of its foundation (1873); *Peschel*, Völkerkunde (1874); über die Entdeckung A.s: *Howitt* (1866), *Wood* (1865). Specialkarte des Festlandes

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

von *Petermann* (1871, 8 Blatt, mit geograph.-statistischem Kompendium von *Meinicke*).

**Australschein**, Südlicht; vgl. *Nordlicht*.

**Austrasien**, seit 511 Name des östlichen Theils des Frankenreichs, Lothringen, Belgien u. die Länder am rechten Rheinufer mit Metz als Hauptstadt, im Gegensatz zu *Neustrien* (s. d.). Unter den Nachfolgern Karls d. Gr. ging A. in Deutschland, Neustrien in Frankreich auf. Vgl. *Digot*, Hist. du royaume d'Austrasie (1863, 4 Bde.).

**Austritt der Gestirne**, der Moment, in welchem die Ränder zweier Gestirne, von denen eins das andere scheinbar bedeckte, sich von einander trennen, im Gegensatz zum *Eintritt* der Gestirne, dem Moment, in welchem ein Gestirn den Rand eines andern scheinbar berührt. Für den Astronomen wichtig, zur Bestimmung der Oerter und der Entfernung der Gestirne, zur Messung der Geschwindigkeit des Lichts.

**Austrocknende Mittel** *(Exsiccantia)*, Heilmittel, welche die Flüssigkeiten im Organismus, besonders auch Absonderungen desselben verringern; mechanisch wirkende zum äusserlichen Gebrauch: trockene Soda, Kochsalz, Watte, Bärlapp, Stärke; adstringirende zum äusserlichen Gebrauch: Vitriole, Gerbsäure, Kreosot; entziehende od. zehrende: passende Diät, Strapazen, Aufenthalt in trockener Luft, Jod-, Quecksilberpräparate etc.

**Auswachsen des Getreides**, das unzeitige Keimen des eingebrachten Getreides infolge von Nässe. Mehl aus ausgewachsenem Getreide gibt schlechtes, stark gesalzen aber gutes Brod.

**Auswanderung**, das Verlassen des Staats, welchem man durch Geburt oder festen Wohnsitz angehört, in der Absicht, aus dem Verband desselben auszuscheiden u. sich in einem andern Staat niederzulassen. Jede Beschränkung des A.srechts ist ein Eingriff in die Urrechte des Menschen. Zulässig sind nur solche Beschränkungen, die in privatrechtl. Verhältnissen, in dem ehel. Recht des Ehemanns, in väterl. od. vormundschaftl. Befugnissen od. darin, dass der Auswanderer sich wegen eines Verbrechens in Untersuchung befindet, ihren Ursprung haben. Das Feudalsystem, welches das Individuum als an die Scholle gebunden betrachtete, erkannte das A.srecht nicht an u. gestattete den Wegzug nur unter der Bedingung der Zurücklassung eines Theils der Habe. In Deutschland war die Uebersiedelung von einem Bundesstaat in den andern gestattet, doch nur unter der Bedingung des Nachweises, dass der and. Staat den Uebersiedelnden als Unterthan annehmen wolle u. die Militärpflichtigkeit dem Wegzug nicht im Weg stehe. In Oesterreich u. Preussen war das Recht zur A. in speciellen Fällen an die Genehmigung der Regierungen gebunden. Dort datirt die Freiheit der A. von der Verfassungsänderung vom 21. Dec. 1867, hier von der Verfassung von 1850. Im Deutschen Reich ist die A. nach ausserdeutschen Ländern der Beaufsichtigung und Gesetzgebung des Reichs unterstellt. Die A. aus Europa hat erst seit dem amerikan. Befreiungskrieg grössere Ausdehnung gewonnen. An der A. nach Amerika betheiligte sich vornehml. Deutschland. England leitete die A. bes. nach seinen Kolonien, namentl. nach Kanada, Westindien, Australien und Neuseeland, während es dieselbe von Ostindien fern zu halten suchte. Frankreich suchte Algerien durch A. zu bevölkern. Der freie Zug der Auswanderer geht vorzugsweise nach Nordamerika. Die Kolonisationsversuche in Südamerika haben meist missliche Erfolge gehabt. Von 1820—70 (letzter offic. Bericht der Verein. Staaten) sind aus Deutschland nach Nordamerika 2,368,483, aus Grossbritannien u. Irland von 1815—71 nach den amerikan. Kolonien 1,424,442, nach den Verein. Staaten 4,671,515, nach Australien 1,000,650 u. and. Ländern 169,465, zusammen 7,266,072 Personen ausgewandert. 1872 betrug die Gesammtzahl der Auswanderer aus den Häfen Grossbritanniens (mit Ausschluss von fast 72,000 Ausländern) 224,848; 1875: 173,809, wovon 33,134 Ausländer. *A.sstatistik* noch ungenügend. Vgl. über A. im allgemeinen: *Wappäus* (1846—48, 2 Thle.), *Fröbel* (1858), *Roscher* (2. Aufl. 1856); *Sturz*, Die Krisis der deutschen A. (1862); *Lammers*, Die deutsche A. unter Bundesschutz (1869); *Kapp*, Geschichte der deutschen Einwanderung in Amerika (1868); *Duval*, Histoire de l'émigration (1862); ‚Deutsche Auswandererzeitung' (Bremen, seit 1852).

**Auswaschen**, s. *Aussüssen*.

**Ausweisung**, Polizeimassregel, wodurch Fremde zur Räumung des Staatsgebiets, in dem sie sich eben aufhalten, oder auch Landesangehörige zum Verlassen eines Orts, wo sie nicht heimatsberechtigt sind, angehalten werden. Es ist kein Staat völkerrechtl. verpflichtet, Fremden den Aufenthalt im Staatsgebiet zu gestatten, doch pflegt man in civilisirten Staaten aus Rücksicht auf den eigenen Vortheil sowie aus Humanität von dem Recht, Fremde auszuweisen, nur aus Gründen der Sicherheits- u. Gesundheitspolizei Gebrauch zu machen.

**Auswintern**, Absterben der Wintersaaten, erfolgt bes. auf nassen Aeckern nach stark. Frost ohne Schnee, im Frühjahr nach warmem Sonnenschein in kalten Nächten. Gegenmittel: Drainage und tiefes Pflügen.

**Auswittern** *(Ausblühen, Efflorescíren)*, vegetationsähnl. Emporsteigen von Krystallaggregaten aus Salzlösungen an den Gefässwandungen, Folge der Verdunstung u. der kapillaren Aufsaugung der Lösung zwischen den zuerst gebildeten Krystallen (bei Soda, Salmiak, Zinkvitriol); auch die schimmelähnliche Bildung von Krystallen (Soda, Magnesiasalze, Salpeter etc.) an feuchten Mauern *(Mauerfrass)*.

**Auswuchs** *(Exkrescenz)*, in der patholog. Anatomie jede abnorme Hervorragung sowohl an der äussern Oberfläche als an inneren Organen des Körpers, besteht aus

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

einer Verdickung und Wucherung der Gewebe des Körpers (Schwielen, Warzen, Krebs, Markschwamm, Blutgeschwülste), aus Umhüllungen von Schmarotzern (Milbengeschwülste der Vögel), oder entsteht durch Verschiebung der Knochen, z. B. von Rippen und Wirbeln bei Buckligen.

**Auswurf** *(Sputum)*, die aus den Luftwegen durch Räuspern oder Husten herausbeförderte Substanz, kann aus Schleim, Blut, Eiter, Epithelialzellen etc. bestehen und gibt ein Merkmal zur Beurtheilung des Zustandes der betreffenden Organe.

**Auszehrung** *(Schwindsucht)*, begleitende Erscheinung vieler Krankheiten, bes. bei chron. Lungen- u. Magenkrankheiten, bei Krebs, Syphilis, Eiterung, Nervenlähmung etc., Folge mangelhafter Ernährung der Körpergewebe bei Kindern u. Greisen.

**Auszeideln**, den bevölkerten Bienenstöcken den Honig nehmen.

**Auszug**, s. *Altentheil*.

**Autenrieth**, *Joh. Heinr. Ferdinand von*, medicin. Schriftsteller, geb. 20. Okt. 1772 in Stuttgart, seit 1797 Prof. der Medicin in Tübingen; † das. 2. Mai 1835. Schr.: ‚Der phys. Ursprung des Menschen' (anonym 1800, 3 Bde.); ‚Handb. der empir. menschl. Physiologie' (1801—1802, 3 Thle.). Redig. mit Reil das ‚Archiv für Physiologie' (1807—1812), mit Bohnenberger die ‚Tübinger Blätter für Naturwissenschaft etc.' (1815—17).

**Auteuil** (spr. otöj), Quartier von Paris, früher Dorf, am Bois de Boulogne.

**Authărich** *(Autharis)*, König der Langobarden, 584—590, Gemahl der Theodelinde, Tochter des Herz. Garibald von Bayern.

**Authentīe** *(Authenticität*, gr.), Echtheit einer Schrift od. Urkunde, insofern sie von dem Verfasser, dessen Namen sie führt, oder zu der Zeit u. unter den Umständen geschrieben ist, wie sie nach der Ueberlieferung geschrieben sein soll. *Authentisch*, echt, glaubwürdig. *Authentische Interpretation*, von dem Gesetzgeber selbst ausgehende Erklärung eines Gesetzes.

**Authentĭken** (gr., lat. *Authentĭcae*), kurze Auszüge aus den Novellen (s. d.), welche Abänderungen einzelner im Kodex oder in den Institutionen sich findenden Bestimmungen enthalten. Sie sind zwar ins Corpus juris aufgenommen, haben aber als blosse Privatarbeit der Glossatoren keine Gesetzeskraft. Solche besitzen nur die *Authenticae Fridericianae*, 13 Verordnungen, welche die deutschen Kaiser Friedrich I. u. II. in Italien erliessen u. von den Juristen in Bologna gleich den anderen A. im Justinianischen Kodex einschalten liessen.

**Auto** (selbst), in griech. Worten, z. B. *A.krat*, Selbstherrscher.

**Auto** (span.), Akt; *A.s sacramentales*, in Spanien dramat. Spiele geistl. Inhalts, von allegor. oder mystisch-symbol. Charakter, zur Verherrlichung kirchl. Feste, bes. durch Lope de Vega ausgebildet; um die Mitte des 18. Jahrh. als Profanation des Heiligen verboten.

**Autobiographīe** (gr.), eigene Lebensbeschreibung.

**Autochthōnen** (gr., lat. *Aboriginer*), Landeseingeborne, die Urbewohner eines Landes, im Gegensatz zu den Eingewanderten.

**Auto de Fé** (span., portug. *Auto da Fé*, lat. *Actus fidei*, ‚Handlung des Glaubens'), die früher in Spanien und Portugal übliche feierliche Verbrennung der von der Inquisition verurtheilten Ketzer, fand gewöhnlich an kirchlichen Festtagen (die letzte 1781) statt. Vgl. *Inquisition*.

**Autodidákt** (gr., ‚Selbstgelehrter'), einer, welcher sein Wissen u. Können durch selbständiges Lernen ohne Lehrer erlangt hat.

**Autognosīe** (gr.), Selbstkenntnis.

**Autográphen** (gr.), Originalhandschriften. *A.sammlungen*, Sammlungen von Handschriften berühmter Personen. Vgl. *Schulz* u. *Günther*, Handbuch für A.sammler (1856).

**Autographie** (gr.), Vervielfältigungsart von Handschriften, Baurissen etc. durch Steindruck.

**Autokratīe** (gr.), Selbst- od. Alleinherrschaft, diejenige Staatsform, bei welcher das Staatsoberhaupt die gesetzgebende u. vollziehende Gewalt in sich vereinigt, daher *Autokrat* oder *Autokrator*, Selbstherrscher, Titel (Samoderschetz) des russ. Kaisers.

**Autokritīk** (gr.), Selbstbeurtheilung, Kritik einer Schrift durch deren Verf. selbst.

**Automāt** (gr., ‚aus eigenem Antrieb handelnd'), jede sich selbst bewegende mechanische Vorrichtung, im engern Sinn eine solche von Menschen- *(Androïd)* od. Thiergestalt, dergleichen schon im Alterthum bekannt waren (fliegende Taube des Archytas von Tarent, 400 v. Chr.); später fertigten Roger Bacon, Albertus Magnus, Regiomontanus, Vaucanson (1738), Gebrüder Droz von Chaux de Fonds (1772), Kempelen u. Kaufmann (1807) in Dresden berühmte A.en, die sich bewegten, sprachen u. Musik machten. *Automatisch*, s. v. w. mechanisch, im Gegensatz zu allem, was mit Ueberlegung geschieht.

**Automĕdon**, Wagenlenker des Achilleus; auch jeder geschickte Wagenlenker.

**Autonomīe** (gr.), Selbstgesetzgebung, Selbständigkeit u. Unabhängigkeit einzelner Kreise der bürgerlichen Gesellschaft in der Verwaltung ihrer Angelegenheiten, z. B. der Gemeinden, Bezirke etc.

**Autoplástik** (gr.), Selbstbildung, chirurg. Verfahren, wobei behufs der Herstellung fehlender Theile das nöthige Material vom Körper des Kranken selbst genommen wird, z. B. Bildung einer neuen Nase aus den Weichtheilen der Stirn; besonders von *Dieffenbach* u. a. ausgebildet.

**Autopsīe** (gr.), Selbstschau, eigenes Sehen; in der Medicin Art von Diagnose einer Krankheit mittels blosser Besichtigung des Kranken ohne Befragung desselben; auch s. v. w. Leichenschau.

**Autor** (lat.), s. v. w. Auctor, insbes. Verfasser einer Schrift, Schriftsteller; auch Urheber eines musikalischen oder der bildenden Kunst angehörigen Werks.

**Autorisation** (lat.), Ertheilung einer Vollmacht oder Befugnis, Ermächtigung.

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

**Autorität** (lat. *Auctoritas*), im weitern Sinn Ansehen od. auf Ansehen gegründete Macht; im engern Sinn der Ehrfurcht einflössende geistige Einfluss, den überlegene Macht od. hervorragende intellektuelle Befähigung od. sittl. Vollkommenheit ausübt; *A.en*, in der Wissenschaft solche, die in ihrem Fach eines derartigen Rufs geniessen, dass ihre Stimme in Bezug auf die Wahrheit u. Sicherheit einer Angabe den Ausschlag gibt. *A.sglaube*, das Zutrauen, das man auf die Einsicht und das Urtheil eines andern setzt.

**Autos epha** (gr.), ‚er (näml. Pythagoras) hat es selbst gesagt', bei den Pythagoräern unbestreitbarer Beweis für die Richtigkeit einer Behauptung.

**Autun** (spr. otöng), das alte *Bibracte*, Stadt im franz. Dep. Saône-Loire, am Arroux, 11,684 Ew. Die Umgegend das *Autunois*.

**Auvergne** (spr. owärnj), alte Provinz des südl. Frankreich, die jetzigen Dep. Puy de Dôme und Cantal umfassend, Gebirgsland mit dem Oberlauf des Allier u. dem Quellgebiet der Dordogne, 13,760 Qkm. u. über 800,000 Ew. Das *A.rgebirge*, wildes u. rauhes Plateau, 1500 m. h., mit den basaltischen Berggruppen des Cantal (1858 m.), Mt. d'Or (1864 m.), Puy de Dôme (1465 m.) u. vielen anderen Kraterbergen; das klass. Land für das Studium erloschener Vulkane, reich an kalten und warmen Heilquellen. Die *Grafschaft* A., einst das Land der alten Arverner, wurde 1203 eingezogen, öfters an apanagirte Prinzen verliehen, 1531 definitiv dem Königreich einverleibt. Die *Auvergnaten* sind einfache, betriebsame Menschen, meist Hirten und Ackerbauer.

**Auxerre** (spr. o-ssähr, lat. *Autisiodorum*), Hauptstadt des franz. Dep. Yonne (Burgund), an der Yonne, 15,631 Ew. *A.wein*, ein leichter Burgunder. Die ehemal. Grafschaft *Auxerrois* wurde 1477 nach Karls des Kühnen Tod mit Frankreich vereinigt.

**Auxiliar** (lat.), aushelfend; *A.truppen*, Hülfstruppen.

**Auxois** (spr. o-ssoa), Landschaft im alten Herzogth. Burgund, Hauptst. Semur; jetzt zu den Dep. Yonne u. Côte d'Or gehörig. Bei dem Dorf Alise der *Berg* A. mit Kolossalstatue des Arverners Vercingetorix (1865 durch Napoleon III. errichtet).

**Auxomēter** (gr.), Instrument zur Bestimmung der Vergrösserung der Fernröhre, von Adams angegeben.

**Auxonne** (spr. o-ssonn), befest. Stadt im franz. Dep. Côte d'Or (Burgund), an der Saône, 5555 Ew.; Arsenal u. Stückgiesserei.

**Aval** (fr., spr. awall), Wechselbürgschaft, findet bes. beim eigenen Wechsel, u. zwar dann statt, wenn derjenige, für welchen man sich verbürgt, nicht wechselfähig ist, bisweilen auch beim gezogenen Wechsel, wenn der Aussteller dem Remittenten (ersten Wechselnehmer) nicht näher bekannt ist, kann aber auch für einen Indossanten und so geleistet werden, dass man als Indossant seinen Namen auf das Papier setzt u. so in die Reihe der wechselrechtlich haftbaren Personen eintritt. Dadurch, dass die allgemeine deutsche Wechselordnung jedem Dispositionsfähigen auch Wechselfähigkeit zuerkannt hat, ist der A. ziemlich bedeutungslos geworden.

**Avallon** (spr. awalong), 1) Stadt im franz. Dep. Yonne (Burgund), 5816 Ew. Treffl. Rothwein. — 2) Insel im Fluss Bret, in der engl. Grafschaft Somerset, in der altenglischen Sagengeschichte viel genannt.

**Avance** (fr., spr. awangs), Vorsprung, Vortheil; Geldvorschuss; auch der Preis oder Kurs, welchen eine Geld- od. Wechselsorte über Pari hat (Agio). Einen Betrag *avanciren* heisst: ihn im voraus bezahlen, ehe man den Gegenwerth erhalten hat.

**Avanciren** (fr., spr. awangssiren), fortschreiten; von Truppen: in Schlachtordnung sich gegen den Feind bewegen. *Avancement* (spr. -s'mang), im Militärwesen das Aufrücken in eine höhere Stelle, erfolgt meist nach der Anciennität, und zwar bei Unterofficieren in der Kompagnie, Batterie, Eskadron, bei subalternen Officieren im Regiment, Stabsofficieren in der Waffe, Generälen in der Armee; besonders Befähigte a. auch ausser der Reihe.

**Avantage** (fr., spr. -wangtahsch), Gewinn, [Vortheil.

**Avantageur**, aus dem Civilstand in das deutsche Heer als Officieraspirant eingetretener junger Mann.

**Avant-chemin** (fr., spr. awang-schmäng), in den Festungen der gedeckte Weg (s. d.).

**Avantgarde** (fr., spr. awanggard), Vorhut, Vortrab, Abtheilung auf dem Marsch befindlicher Truppen, geht dem Hauptkorps in gewisser Distanz voran, um Hindernisse zu beseitigen und bei einem Angriff des Feindes diesen so lange aufzuhalten, bis das Hauptkorps in Schlachtordnung aufgestellt ist (*A.ngefecht*).

**Avant la lettre** (fr., spr. awang la lettr'), vor der Schrift, Bezeichnung der zweitbesten Art von Kupferstichabdrücken mit dem Namen des Künstlers, aber ohne volle Unterschrift. *Avant toute lettre*, ohne alle Unterschrift, die werthvollsten Abdrücke, auch *Épreuves d'artiste* genannt.

**Avāren**, Volk uralisch-tatar. Stammes, drang um 555 aus den Ebenen um den Don gegen die Donau vor, liess sich in Dacien nieder und verbreitete sich von da aus über die Donauländer, machte verheerende Einfälle in Deutschland u. Italien, ward später auf Pannonien beschränkt, von Karl d. Gr. 796 besiegt u. verschwindet nach 827 aus der Geschichte. Von ihren mit Wällen umgebenen Wohnplätzen finden sich hier u. da noch Spuren (*avarische Ringe*).

**Avarie** (fr., spr. -warih), s. *Havarie*.

**Ave** (*Have*), röm. Gruss, bes. am Morgen: sei willkommen, sei gegrüsst!

**Aveiro**, Hafenstadt in der portug. Prov. Beira, an der Mündung des Vouga in den *Strandsee von A.*, 6557 Ew.; Bischofsitz, im 16. Jahrh. bed. Handelsplatz. Seesalz.

**Avé-Lallemant** (spr. aweh-lallemang), 1) *Friedr. Christ. Bened.*, geb. 23. Mai 1809 in Lübeck, ward 1843 Obergerichtsprokurator

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

u. 1851 Polizeibeamter das. Schr.: ‚Das deutsche Gaunerthum' (1858—62, 4 Bde.) und mehrere Romane. — 2) *Rob. Christ. Berth.*, geb. 25. Juli 1812, liess sich als Arzt in Rio de Janeiro nieder, kehrte 1855 nach Deutschland und mit der österr. Novaraexpedition nach Rio zurück, bereiste 1858 u. 1859 Brasilien; lebt in Lübeck. Schr.: ‚Reise durch Südbrasilien' (1859, 2 Bde.), ‚Reise durch Nordbrasilien' (1860, 2 Bde.) u. a.

**Avellanēda,** *Gertrudis Gomez d'*, span. Dichterin, geb. 1816 auf Cuba, seit 1840 in Madrid mit dem Obersten Masieu vermählt, seit 1860 Wittwe; † 1. Febr. 1873 in Sevilla. Schr. Novellen; ‚Poesias liricas' (2. Aufl. 1850); Dramen: ‚Alfonso Munio' (1844), ‚Recaredo' (1851), ‚El donativo del diablo', u. a.

**Avellīno,** ital. Prov. (Kampanien), 3649 Qkm. und 375,691 Ew. Die *Hauptstadt* A., am Mt. Vergine (berühmtes Kloster), 14,393 Ew. Ausfuhr vortrefflicher Haselnüsse.

**Avellīno,** *Francesco Maria*, ital. Archäolog, geb. 14. Aug. 1788 in Neapel, Prof. der griech. Literatur an der Universität Neapel, leitete 1809—1815 die Erziehung der Kinder Murats; † 9. Jan. 1850 als Mitglied des obersten Raths für den öffentl. Unterricht und Direktor des Bourbon. Museums. Verf. archäolog. und numismat. Monographien. ‚Opuscoli diversi' 1831—36, 3 Bde.

**Ave Marīa** (lat., englischer Gruss, *Angelica salutatio*, ‚Gruss des Engels Gabriel an Maria', Luk. 1, 28), an die Jungfrau Maria gerichtetes Gebet der Katholiken, genannt nach den Anfangsworten: ‚Ave grüsst seist du, Maria etc.', erscheint als dem Vaterunser gleich geltendes Laiengebet seit dem 11. Jahrh., soll nach Verordnung von 1326 von jedem Katholiken morgens, mittags u. abends je 3mal mit den kleinen Kugeln des Rosenkranzes (A. M.) gebetet werden. 150 A. M. bilden ein Psalterium Mariae.

**Avena** (lat.), Hafer.

**Avenches** (spr. awangsch, *Wiflisburg*), Stadt im Kanton Waadt, 1835 Ew.; zur Römerzeit *Aventicum*, Hauptstadt Helvetiens, zerstört durch die Alemannen (307). Alterthümer.

**Aventīnischer Berg,** einer der 7 Hügel Roms (s. d.).

**Aventīnus,** *Joh.*, eigentlich *Thurmayr*, bayr. Historiker, geb. 1477 zu Abensberg (Aventinum) in Bayern, Prof. in Krakau u. Ingolstadt; † 1534 in Regensburg. Hauptwerk: ‚Annales Bojorum' (1544), vortreffliches Geschichtswerk. Vgl. *Dittmar* (1862).

**Aventuriers** (fr., spr. awangtürjeh), ‚Abenteurer'; *A.kaufleute*, früher solche, welche mit erborgtem Geld eingekaufte Waaren unter Gefahren an entfernte Küsten schafften, um sie dort mit grossem Gewinn abzusetzen; seit 1630 auch Titel meist erdichteter Reisebeschreibungen.

**Aventurīn** (*Avanturin, Venturin*), gelber, rother od. brauner, mit Glimmerschüppchen oder auch von kleinen Rissen nach allen Richtungen erfüllter Quarz; bei Madrid, Mariazell, Nantes, in Schottland, im Ural und im Altai; Schmuckstein.

**Aventurine,** mit Goldglimmer überstreutes Töpfergeschirr.

**Aventurīnfeldspat,** Natronfeldspat mit zahlreichen flimmernden Punkten; bei Archangel, auf Ceylon, am Baikalsee etc.; besonders an alten Schmucksachen.

**Aventurīnglas,** aventurinähnlicher brauner Glassfluss mit flimmernden Kupferkryställchen, früher besonders auf Murano bei Venedig fabricirt, jetzt in bayrischen und böhmischen Glashütten.

**Avérnus** (*Averner See*), kleiner See in Kampanien, bei Cumä; Vulkankrater mit schauerlicher Umgebung; nach Virgil der Eingang in die Unterwelt. Unfern die sogen. Grotte der Sibylle.

**Averrhōës** (*Averroes*), eigentl. *Ibn Roschd*, berühmter arab. Philosoph, geb. 1126 in Cordova, bekleidete unter dem Almohaden Jussuf (1163—84) hohe Ehrenämter und wirkte in Cordova, Sevilla und Marokko, ward von Almansor wegen Irrlehren abgesetzt, dann zurückgerufen; † 12. Dec. 1198 in Marokko. Uebersetzer und Ausleger des Aristoteles, verfasste ausser philosophischen Schriften eine Art medicin. System, unter dem Namen ‚Colliget' (verstümmelt aus dem arab. Kulliyat, ‚Ganzes, System') ins Latein. übers. (1482, 1514). Werke 1489. Vgl. *Rénan*, A. et l'Averroisme (2. Aufl. 1860); *Müller*, Philosophie u. Theologie von A. (arab. Text 1859; übers. 1875).

**Avérs** (lat.), die Vorderseite einer Münze mit dem Bild des Regenten etc. Die Rückseite heisst *Revers*.

**Avérsa,** Stadt in der ital. Prov. Caserta, 19,784 Ew.; grosse Irrenanstalt; Weinbau (Asprino); nahebei die Ruinen von *Atella*; erste Kolonie der Normannen.

**Aversion** (lat.), Abneigung, Widerwille.

**Aversionālquantum** (lat.), Geldbetrag zur Umgehung schwieriger Liquidationen und zeitraubender Werthermittelungen, nach annähernder Schätzung vertragsmässig bestimmt, z. B. bei Vergleichen etc.

**Avérsum** (*Aversionalsumme*, lat.), Bausch-, Abfindungssumme.

**Avertissement** (fr., spr. -awertiss'mang), Benachrichtigung; im Militärwesen die vorläufige Benachrichtigung über noch Folgendes, z. B. ‚Achtung' bei Kommando's. *A.s-* oder *Avisoposten*, detachirter Posten, welcher den An- oder Abmarsch des Feindes etc. beobachten soll.

**Avesta** (*Avestad*), Flecken im schwed. Län Dalarne, am Dalelf, 651 Ew.; hier Reinigung und Verarbeitung des Kupfers von Falun; Münzort.

**Aveyron** (spr. awärong), Nebenfluss des Tarn im südl. Frankreich, mündet unterhalb Montauban, 220 km. l. Danach benannt das *Departement* A. (Theil des alten Guyenne, die Rouergue), 8743 Qkm. und 402,474 Ew.; Hauptstadt Rodez.

**Avicenna,** eigentl. *Ibn Sina*, berühmter arab. Philosoph und Arzt, geb. 980 zu Afsenna in Bokhara, Leibarzt bei mehreren samanidischen und dilemitischen Sultanen; † 1037 in Hamadan. Verfasser eines Sy-

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

stems der Medicin (‚Kanun fi'l Tibb', 1593, 4 Bde.; lat. von Gerardus Cremonensis, 1595, 2 Bde.) u. philosoph. Schriften (1523, 5 Bde.).

**Aviēnus**, *Festus Rufus*, röm. Dichter im 4 Jahrh. n. Chr., aus Volsinii in Etrurien; schr.: ‚Descriptio orbis terrae' und ‚Ora maritima', beide in Versen (herausg. in den ‚Geographi minores' von Hudson, Bd. 4), Paraphrasen der ‚Phaenomena' u. ‚Prognostica' des Aratus und kleinere Dichtungen (herausg. in Wernsdorfs ‚Poetae latini minores', Bd. 5). Vgl. *Christ* (1865).

**Avigliano** (spr. awiljano), Stadt in der ital. Provinz Potenza, 11,336 Ew.

**Avignon** (spr. awinjong), Hauptstadt des franz. Dep. Vaucluse, am Rhône, 38,196 Ew.; zahlreiche Kirchen, alte grosse Kathedrale; Palast der Päpste (Kaserne). Reiches Museum. Krappfärberei, Seidenfabrikation. Im Alterthum *Avenio*, Hauptstadt der Kavaren; zahlreiche römische Ruinen. Seit 1273 Hauptort der den Päpsten gehörigen *Grafschaft* A.; 1309—78 Sitz der Päpste, 1797 Frankreich einverleibt.

**Avignonbeeren**, s. *Gelbbeeren*.

**Avignonet** (spr. awinjoneh), Stadt im franz. Dep. Obergaronne (Languedoc), 2048 Ew. Hier 1242 *Ermordung* der päpstlichen Inquisitoren durch die Albigenser.

**Avĭla**, span. Prov. (Altkastilien), 7722 Qkm., 175,219 Ew. Die *Hauptstadt* A., 6420 Ew. Denkmäler uralter Skulptur.

**Avĭla**, *Gil Gonzalez d'*, span. Historiograph, geb. um 1577 in Altkastilien, Jesuit und Kanonikus zu Salamanca; † 25. April 1658. Schr. eine Geschichte Heinrichs III. von Kastilien (1638), Philipps III. und Salamanca's (1606).

**Avĭla y Zuñiga** (spr. dsunnjiga), *Don Luiz de*, span. Diplomat, General u. Geschichtschreiber, geb. um 1490 in Placencia, begleitete Karl V. auf dessen Zügen nach Afrika und gegen die schmalkaldischen Verbündeten, ward von demselben mit Missionen an die Päpste Paul IV. und Pius IV. betraut und zum Grossmeister des Alcantaraordens ernannt. Schr.: ‚Commentarios de la guerra de Alemaña, hecha por Carlos V en 1546 y 1547' (1547; deutsch von Herzog Philipp Magnus v. Braunschweig 1552, anonym 1853).

**Avilés**, Seestadt in der span. Prov. Oviedo (Asturien), 8350 Ew. Handelsplatz.

**Avīs** (fr., ital. *Avviso*), Bericht, Anzeige, bes. über abgegangene Waaren- u. Geldsendungen an deren Empfänger sowie über Ausstellung von Wechseln an den Bezogenen; *A.brief*, das betreff. Schreiben; *avisiren*, anzeigen. *Avisoschiff*, leichtes, schnellsegelndes Kriegsfahrzeug zum Ueberbringen von Mittheilungen zwischen grösseren Schiffen und Küstenplätzen.

**Avisation** (fr.), Vorhalt über die Wichtigkeit des Eides vor Ablegung eines solchen.

**Avītus**, *Flav. Maecius*, prätorian. Präfekt in Gallien unter dem weströmischen Kaiser Valentinian III., nahm nach dem Tod des Kaisers Maximus 455 zu Arles die Krone an, ward aber schon 456 abgesetzt u. † bald darauf als Bischof von Piacenza.

**Aviviren**, s. *Färberei*.

**Aviz** (spr. -wis), Stadt in der portug. Prov. Alemtejo, 1500 Ew.; früher Sitz des *A.-ordens* (geistlicher Ritterorden seit 1162, seit 1789 militärischer Verdienstorden).

**Avlōna** (*Valona*), Hafenstadt in der türk. Prov. Janina, am *gleichn.* Golf des Adriameers, 6000 Ew.; Handel mit Schildkröten.

**Avocatorĭum** (*Litterae avocatoriae*, lat.), öffentliche Bekanntmachung, durch welche eine Regierung ihre im Ausland sich aufhaltenden Angehörigen unter Strafandrohung in die Heimat zurückruft, bes. in Russland üblich, früher auch im Deutschen Reich vor Ausbruch eines Reichskriegs.

**Avogadro'sches Gesetz**, s. *Gase*.

**Avogātobaum**, s. *Persea*.

**Avoir** (fr., spr. awoahr, ‚haben'), in d. franz. Buchführung Bezeichnung der Kreditseite.

**Avoirdupois** (spr. ewerdjupeus od. awoardüpoa, zusammengez. aus franz. *avoir du poids*), Beiname des englischen Handelsgewichts, im Gegensatz zu dem Troygewicht (s. d.); das A.-Pfund (Pound), = 7000 engl. Troygrän = 453,59 gr., wird in 16 Unzen (Ounces) zu 16 Drachmen (Drams) eingetheilt. Es sind genau 144 A.-Pfd. = 175 Troypfund. Der Stein (Stone) hat 14, der Quarter 28, der Centner (Hundredweight) 112, die Tonne (Ton) 2240, in New York der Centner 100, die Tonne 2000 A.

**Avŏla**, Hafenstadt auf Sicilien, Provinz Syrakus, 11,842 Ew. Zuckerrohrbau.

**Avon** (spr. ehw'n), Name mehrerer Flüsse in England und Schottland. *Upper A.*, Nebenfl. der Severn, mündet bei Tewkesbury, 185 km. lang; daran Stratford, die Geburtsstadt Shakespeare's (daher *Schwan von A.* genannt).

**Avoué** (fr., spr. -wué), Advokat.

**Avranches** (spr. awrangsch), uralte Stadt im franz. Dep. Manche (Normandie), 8137 Ew. Die Umgegend *Avranchin*.

**Avricourt** (spr. awrikur), Dorf in Deutsch-Lothringen, Kr. Saarburg, 1202 Ew. Grenzstation an der Bahn Strassburg-Paris.

**Awa**, ehemalige Hauptstadt von Birma, am Irawadi, im Verfall, 30,000 Ew. Station der Flussdampfer.

**Awārier**, Volk lesghischen Stammes, im Gebirge von Daghestan, zählt auf einem Gebiet von 1630 Qkm. (*Awarien*) 42,080 Köpfe, seit 1859 wieder den Russen unterthan. Hauptort Chumsach.

**Awe** (*Loch A.*), See in der schott. Grafschaft Argyle, 40 km. lang.

**Awehl**, s. *Brassica*.

**Ax**, Städtchen im franz. Dep. Ariége, am Fuss der Pyrenäen, am Ariége, 1700 Ew.; 58 heisse Schwefelquellen, 27—77° C.

**Axe**, in der Astronomie (*Welt-* od. *Himmelsaxe*) die Linie, um welche sich der Himmel scheinbar in 24 Stunden dreht, *Erdaxe* das innerhalb des Erdkörpers liegende Stück derselben. In der Physik u. Mechanik ist *Drehungsaxe* diejenige gerade Linie, welche bei einem rotirenden Körper allein in Ruhe bleibt, während alle übrigen Punkte desselben sich in kreisförmigen

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

Bahnen um sie bewegen. *A. des Magnets*, die Linie, welche beide Pole desselben verbindet. *A.n eines Krystalls*, diejenigen Linien, gegen welche die äusseren Flächen eine symmetrische Lage haben. *Optische A. einer Linse*, die Linie, welche die Mittelpunkte der beiden Kugelflächen, deren Abschnitte die Linse bilden, mit einander verbindet.

**Axenberg**, Berg am Vierwaldstätter See, 1022 m.; am Fuss desselben die Tellplatte.

**Axinīt** (*Thumerstein*), Mineral, krystallisirt, braunroth, blaugrau, ist ein Silikat, besonders bei Bourg d'Oisans und Landsend in Cornwall; dient zu kleinen Bijouteriewaaren.

**Axiōm** (gr.), in der Philosophie u. Mathematik ein Satz, welcher als unmittelbar gewiss keines Beweises bedarf oder fähig ist (Grundsatz).

**Axiomēter**, Vorrichtung am Steuerrad, welche gestattet, die Anzahl Grade abzulesen, um welche die Ruderpinne nach beiden Seiten von der Vertikalebene des Kiels abweicht.

**Axolotl** (Amblystoma A. *Dum.*), Molch aus Mejiko, 20 cm. l., kam als Larve mit Kiemenbüscheln (Siredon A.) nach Europa, vermehrte sich im Larvenzustand u. erlitt erst in der neuen Generation eine vollständige Metamorphose. Fleisch geniessbar.

**Axum**, Stadt im abessin. Reich Tigré, westl. von Adoa; zahlr. Ruinen, 2500 Ew.

**Axungia** (lat., *Adeps*), Fett, Schmalz.

**Ayacūcho** (spr. ajakutscho), Dep. der Republik Peru, 110,000 Qkm. u. 210,000 Ew. Die *Hauptstadt* A., am Huamanga, 25,000 Ew.; Bischofsitz. Hier 9. Dec. 1824 Sieg der Liberalen unter Sucre über die Spanier.

**Ayāla**, *Pedro Lopez de, el Viejo* genannt, Grosskanzler und Oberkammerherr von Kastilien, geb. 1332 in Murcia, † 1407 in Calahorra; schr. Chroniken der kastil. Könige Peter, Heinrich II., Johann I., Heinrich III. (1780, 2 Bde.) und ein satirisch-didaktisches Gedicht: ‚Rimado de palacio' sowie andere poetische Werke.

**Ayamónte**, feste Stadt in der span. Prov. Huelva (Andalusien), an der östl. Mündung des Guadiana, 5970 Ew.; Hafen.

**Aylesbury** (spr. ehlsböri), Stadt in der englischen Grafschaft Buckingham, an der Themse, 6962 Ew.

**Ayr** (spr. ehr), Grafsch. im südw. Schottland, 2643 Qkm. u. 200,745 Ew.; gebirgig, mineralreich. Die *Hauptst.* A., am Clydebusen, 9210 Ew.; guter Hafen.

**Ayrer**, *Jakob*, deutscher dramat. Dichter des 16. Jahrh., seit 1594 Notar u. Gerichtsprokurator in Nürnberg; † das. 1605. Dichtungen gesammelt im ‚Opus theatricum' (1618, n. Ausg. von A. v. Keller 1868; Auswahl von Tittmann 1868).

**Aytoun** (spr. ehten), *William Edmonstoune*, schott. Dichter, geb. 1813 in Edinburg, seit 1845 Prof. der Rhetorik an der Universität das.; † 4. Aug. 1865. Hauptwerk: ‚Lays of the scottish cavaliers' (20. Aufl. 1865). Schr. ausserdem: ‚Bon Gaultier ballads' (1844); ‚Firmilian, or the student of Badajoz' (1854); ‚Bothwell' (Epos, 1856); ‚Ballads of Scotland' (1858); ‚Norman Sinclair' (1861, 3 Bde.). Vgl. *Martin* (1867).

**Ayuntamiénto**, in Spanien die Municipalgewalt in den Städten, ward seit 1521 wesentlich beeinträchtigt, 1821 von den Cortes hergestellt, von Ferdinand VII. wieder beseitigt, durch die Verfassung von 1837 bestätigt, 1840 nochmals durch reaktionäre Massregeln bedroht, was einen Aufstand veranlasste, welcher die Vertreibung der Königin Christine zur Folge hatte, endlich 1844 durch die Cortes gesetzlich gesichert.

**Azaléa** *L.* (Azalie, Felsenstrauch), Pflanzengattung der Ericaceen, bes. in Nordamerika u. Asien. *A. pontica L.*, in den Ländern am Schwarzen Meer, stark narkot. Strauch; der aus seinen Blüten von den Bienen gesammelte Honig ist giftig (Xenophons Anabasis). Viele Arten u. zahllose Bastarde (auch mit Rhododendron) Garten- und Treibhauspflanzen.

**Azaleïn**, Anilinfarbstoff, salpetersaures [Rosanilin.

**Azāra**, *José Nicolo d'*, span. Diplomat u. Kunstkenner, geb. 1731 zu Barbunales in Aragonien, 1765—97 span. Geschäftsträger in Rom, dann bis 1803 in Paris; † das. 26. Jan. 1804. Herausgeber der Werke seines Freundes Mengs u. dessen Biograph (1780, 2 Bde.) u. a. Sein Bruder *Don Felix*, geb. 1746, † 1811, Naturforscher und Reisender; schr.: ‚Natural hist. of Paraguay' (1801).

**Azarolbaum**, s. *Cratägus*.

**Azeglio** (spr. adselljo), *Massimo Taparelli, Marchese d'*, ital. Staatsmann u. Publicist, geb. 2. Okt. 1798 in Turin, wirkte für Italiens nationale Restauration durch Romane (‚Ettore Fieramosca', 1833; ‚Niccolò de' Lapi', 1845; beide deutsch von Langenn 1842) u. publicist. Schriften, kämpfte 1848 mit Auszeichnung gegen die Oesterreicher in Venedig u. bei Vicenza, war dann Mitglied der sardin. Deputirtenkammer, Mai 1849 bis Okt. 1852 sardin. Minister des Auswärtigen u. Kabinetspräsident, 1859 nach Ausbruch des Kriegs Bevollmächtigter in der Romagna, zog sich dann ins Privatleben zurück; † 15. Jan. 1866. A. war auch Maler (Kampf bei Barletta, Nausikaa, Waldbild) und Opernkomponist. Seine ‚Denkwürdigkeiten' erschienen 1867, deutsch 1869. Seine polit. Korrespondenz (1847—65) herausg. von Rendu (1866). Vgl. *Lang* in den ‚Preuss. Jahrbüchern', Bd. 17 (1866); *Ratti* (1868); *Pavesio* (1871). Sein älterer Bruder, *Roberto Taparelli, Marchese d'*, widmete sich den schönen Künsten, namentlich der Malerei; † als Senator u. Dir. der königl. Gemäldesammlung in Turin 24. Dec. 1862. Schr.: ‚Studj sulle arti del disegno' (1861). Ein anderer Bruder, *Luigi Taparelli*, † 24. Sept. 1862 in Rom, Jesuit u. als Leiter der ‚Civiltà cattolica' gewandter Streiter für das Papstthum.

**Azimuth** (arab.), Südweite, der Bogen des Horizonts, welcher zwischen dem Mittagspunkt (wo der Meridian den Horizont auf der Südseite schneidet) u. dem Vertikalkreis eines Gestirns liegt. Je nachdem

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

der Stern vor od. nach seinem Durchgang durch den Meridian (seiner Kulmination) beobachtet wird, unterscheidet man östlichen oder westlichen A. *A.alkreis*, horizontaler, getheilter Kreis an den astronomischen Instrumenten zur Messung des A.

**Azincourt** (spr. asängkuhr), Dorf im franz. Dep. Pas de Calais. Hier 25. Okt. 1415 berühmter *Sieg* der Engländer unter König Heinrich V. über die Franzosen unter dem Connétable d'Albret.

**Azoïsche Formation,** die ältesten sedimentären Ablagerungen der festen Erdkruste, in denen noch keine als solche deutlich erkennbare Versteinerungen aufgefunden worden sind.

**Azōren** *(Habichtsinseln)*, zu Portugal gehörige Gruppe von 9 Inseln im Atlant. Ocean, unter gleicher Breite mit Lissabon, 2529 Qkm. u. 260,072 Ew., vulkan. Ursprungs, daher gebirgig, mit steilen Küsten u. voll fruchtbarer Thäler; Klima mild u. feucht. Produkte: Getreide, Wein, Südfrüchte (bes. Orangen, Zucker). Die Einw. portug. Abkunft u. katholisch. Hauptinseln: Terceira (mit der Hauptst. Angra), San Miguel, Pico u. Fayal. Entdeckt 1432 von den Portugiesen. Vgl. *Hartung* (1869), *Goodmann* (1870).

**Azot,** s. v. w. Stickstoff.

**Azteken,** die Bewohner Mejiko's zur Zeit der Entdeckung Amerika's, im 13. Jahrh. von Norden her eingewandert. Mächtiges Volk, kunstfertig und gebildet, aber einem blutigen Götzendienst huldigend. Hauptstadt ihres Reichs Tenochtitlan (jetzt *Mejiko*).

**Azulīn** *(Azurin)*, s. v. w. Anilinblau, Phenylblau, auch Anilingrün.

**Azuni,** *Domenico Alberto*, ital. Geschichtsforscher, geb. 3. Aug. 1749 in Sassari auf Sardinien, † als Mitgl. des Oberkonsulatstribunals in Cagliari 23. Jan. 1827. Schr.: ‚Sistema universale dei principi del diritto marittimo dell' Europa' (1795, 4 Bde.; franz. 1805, 2 Bde.); ‚Hist. géogr., polit. et natur. de Sardaigne' (1802, 2 Bde., deutsch 1803) u. a.

**Azūr,** vom pers. *lazur*, die schöne himmelblaue Farbe; das blaue Himmelsgewölbe. Daher *azurn*, himmelblau.

**Azūrblau,** die dunkelste Sorte der Smalte.

**Azurīt,** s. v. w. Kupferlasur.

---

# B.

**B,** der 2. Buchstabe des Alphabets, ein Lippen-Mitlauter (labialer Konsonant); auf Münzen die zweite Münzstätte eines Reichs: Hannover, Reuen, Kremnitz etc.; auf Kurszetteln s. v. w. angeboten; in der Musik (b) Vorzeichnung, bedeutet die Erniedrigung einer Note um einen halben Ton; *Doppel-b* (bb) um einen ganzen.

**Baader,** 1) *Jos. von*, Ingenieur, geb. 30. Sept. 1763 in München, bayr. Dir. des Bergbaues u. Maschinenwesens, erfand das Cylindergebläse, reformirte den Transport auf Eisenbahnen; † 20. Nov. 1835 in München. — 2) *Franz Xaver von*, Philosoph, geb. 27. März 1765 in München, † als Prof. der Philosophie das. 23. Mai 1841; suchte durch Spekulation die (kathol.) Theologie mit der Philosophie in Einklang zu bringen. Schriften herausg. von F. Hoffmann (1850—60, 16 Bde., mit Biogr.).

**Baal** (*Bel*, ‚Herr'), männl. Hauptgottheit der alten semitischen Völker, namentl. der Babylonier *(Bel)* u. Phöniker, ursprüngl. Gott des Lichts, der Sonne in ihrer wohlthätigen Wirkung, mit prachtvollem und lärmendem, auch blutigem Dienst; als weibl. Gottheit stand ihm *Baaltis* (Bilit, Mylitta), die im Wasser u. in der Erde empfangende u. gebärende Göttin, zur Seite. B. wurde auch von den Hebräern götzendienerisch verehrt, daher *B.sdienst*, falscher Gottesdienst; *B.spfaffe*, heuchler. Priester.

**Baalbek** (‚Stadt des Baal', gr. *Heliopolis*), einst grosse und reiche Stadt in Syrien, zwischen Libanon und Antilibanon; 1401 durch Timur, 1759 durch ein Erdbeben verheert; jetzt unbedeutender Ort; prachtvolle Ruinen des kolossalen Sonnentempels.

**Baar,** ehem. reichsfreie Landgrafschaft in Baden, auf dem Schwarzwald, ca. 550 Qkm. (10 QM.) u. 30,000 Ew., seit 1283 den Grafen v. Fürstenberg gehörig. Hauptort Donaueschingen.

**Bab** (arab.), Thor; Meerenge.

**Babadagh,** Hauptstadt der Dobrudscha in der türk. Donauprovinz, 10,000 Ew.

**Babbage** (spr. bäbbedsch), *Charles*, Mathematiker u. Mechaniker, geb. 26. Dec. 1792 zu Teignmouth in Devonshire, 1828—39 Prof. der Mathematik in Cambridge; † in London 20. Okt. 1871. Schr.: ‚Tables of logarithms' (n. Ausg. 1872); ‚Economy of manufactures' (4. Aufl. 1846; deutsch: ‚Ueber Maschinen u. Fabrikwesen', von Friedenberg 1833); ‚Views of Industry of England' (1851) u. a.; baute eine Maschine zur Berechnung mathemat. u. seemänn. Tafeln, die jedoch nicht zur Vollendung kam.

**Babel,** s. v. w. Babylon.

**Bab el Mandeb** (‚Thor der Thränen'), Meerenge zwischen Arabien u. Afrika, Eingang zum Rothen Meer, 33 km. br.; darin die von den Engländern befest. Insel Perim.

**Babelsberg,** königl. Schloss bei Potsdam, 1835 im normann. Stil erbaut.

**Babelthouap,** die Hauptinsel der Pelew-gruppe.

**Babenberg** *(Altenburg)*, Schlossruine bei Bamberg, Stammburg der Babenberger.

**Babenberg,** *Grafen von*, eins der ältesten deutschen Fürstengeschlechter, nach dem *gleichnam.* Stammschloss westl. von Bamberg gen., schon im 9. Jahrh. in Ostfranken

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

reich begütert, von dem ein Sprössling, *Luitpold I.*, 973 Markgraf von Oesterreich ward, erlosch mit dem Herzog Friedrich dem Streitbaren von Oesterreich 1246.

**Babenhausen,** 1) Stadt in der hess. Prov. Starkenburg, an der Gersprenz und der Bahn Mainz-Aschaffenburg, 2514 Ew. — 2) Marktflecken im bayr. Regbez. Schwaben, a. d. Günz, 2 Schlösser, 1866 Ew.; Residenz des Fürsten v. Fugger-B., Herrn der ehem. *Reichsherrschaft* B., 380 Qkm. u. 11,000 Ew.

**Baber,** Grossmogul, s. *Babur*.

**Babeuf** (spr. -böff), *François Noël*, Haupt einer kommunist. Verschwörung unter der Direktorialregierung in Frankreich, gen. *Cajus Gracchus*, geb. 1764 in St. Quentin, predigte in seinem Blatt ‚Le tribun du peuple' die Massenherrschaft und forderte neue Vertheilung des Grundes u. Bodens; 24. Mai 1797 guillotinirt. Vgl. *F. Buonarotti*, Conspiration pour l'égalité, dite de B. (1828, 2 Bde.).

**Babiagora,** Gipfel der Beskiden in den Karpathen, 1660 m.

**Babinen,** russ. braune Katzenfelle.

**Babinet** (spr. -neh), *Jacques*, Physiker, geb. 5. März 1794 in Lusignan (Dep. Vienne), † 21. Okt. 1872 in Paris, erst Militär, dann Prof. in Poitiers, später in Paris; verdient um Optik, Meteorologie, Magnetismus und um die Konstruktion physikal. Apparate.

**Babington** (spr. bebbingt'n), *Anthony*, engl. Edelmann, Haupt einer Verschwörung zu Gunsten der Maria Stuart von Schottland gegen die Königin Elisabeth. 13. Sept. 1586 hingerichtet.

**Babirussa,** s. *Hirscheber*.

**Bablah** (*Bambolah, ind. Gallu*), unreife Hülsenfrüchte verschiedener Akazien, aus Ostindien u. vom Senegal, reich an Gerbsäure und röthlichem Farbstoff, dienen in der Färberei und Gerberei.

**Babo,** 1) *Jos. Marius von*, dram. Dichter, geb. 14. Jan. 1756 in Ehrenbreitstein, † 5. Febr. 1822 in München als Intendant des Theaters das. Verf. des Schauspiels ‚Otto v. Wittelsbach' (1782) und des Lustspiels ‚Der Puls'; ‚Schauspiele' (1793); ‚Neue Schauspiele' (1804). — 2) *Lambert Jos. Leop., Freiherr von*, Landwirt und Oenolog, geb. 26. Okt. 1790 in Mannheim, seit 1831 Vorstand des Bad. Landwirtschaftl. Vereins für den Unterrheinkreis; † 20. Juni 1862 in Weinheim. Hauptschrift: ‚Der Weinbau' (3. Aufl. 1871); ‚Der Weinstock u. seine Varietäten' (3. Aufl. 1871); ‚Ackerbauchemie für den Landmann' (2. Aufl. 1862); mit *Metzger:* ‚Die Wein- und Tafeltrauben' (2. Aufl. 1853); ‚Hauptgrundsätze des Ackerbaues' (4. Aufl. 1874). Sein Sohn *Aug. Wilh.*, geb. 28. Jan. 1827, Dir. der niederösterr. Landes-, Obst- u. Weinbauschule zu Klosterneuburg, schrieb ebenfalls über Landbau; redigirt die ‚Weinlaube' (seit 1869).

**Babolna,** Pussta im ungar. Komitat Komorn; berühmtes Gestüt.

**Babrios,** griech. Fabeldichter, um 100 n. Chr., Veranstalter einer grossen Sammlung äsop. Fabeln. Zu den bisher bekannten wurden 1844 auf dem Berg Athos noch 123 neue Fabeln des B. entdeckt. Ausgaben von Lachmann (1845), Lewis (1846–59), Eberhard (1876); übersetzt von Hertzberg (1846), Hartung (1858). Vgl. *Mantels*, Ueber die Fabeln des B. (1846).

**Babujānen,** span. Inselgruppe im Ind. Archipel, nördl. v. Manila, 550 Qkm. u. 7000 Ew.

**Babur** (*Baber, Tiger*, Beiname des *Zehir eddin Mohammed*), erster Grossmogul in Indien, Nachkomme Timurs, geb. 14. Febr. 1483, bestieg 1494 den Thron von Andidschan, eroberte die Gebiete von Kaschgar, Kandahar und Kabul, 1525 Hindostan und erhob Dehli zu seinem Herrschersitz; † 28. Dec. 1530. Schr. seine Geschichte in tatar. Sprache (herausg. von Ilminski 1857; deutsch von Kaiser 1828; franz. 1871, 2 Bde.).

**Babylon** (*Babel*, a. G.), uralte Hauptstadt von Babylonien, ursprüngl. bloss auf der rechten, seit Nebukadnezar zu beiden Seiten des Euphrat, in Gestalt eines Vierecks (88 km. od. 12 M. im Umfang) erbaut u. von 200 Ellen hoher Mauer umschlossen, mit 100 Thoren. Im Westtheil der ber. Tempel des Bel (s. *Babylonischer Thurm*) und die alte Königsburg; im Osttheil der Palast und die hängenden Gärten des Nebukadnezar (fälschlich der Semiramis) u. a. 538 v. Chr. von den Persern erobert. In Verfall seit der Gründung von Seleukia; zu Pausanias' Zeit bereits Ruine. Die riesigen Trümmermassen wurden von Rich, Rawlinson, Loftus, Oppert und bes. von Layard untersucht. Vgl. *Layard*, Discoveries in the ruins etc. (1853, deutsch von Zenker 1856); *Oppert*, Expedit. scient. dans les Mésopotamies (1857–64, 2 Bde.).

**Babylonien** (in der Bibel *Sinear*, a. G.), Reich in Asien, die fruchtbare Tiefebene am untern Lauf des Euphrat (j. *Irak Arabi*) umfassend, von Semiten bewohnt, die Stätte einer uralten Kultur u. staatl. Entwickelung; Hauptstadt Babylon. Kunstfleiss und Handel in hoher Blüte, infolge dessen die Bewohner in Schwelgerei und Sittenlosigkeit verfielen. Religion hauptsächlich Verehrung des Bel und der Bilit, gepflegt von der Priesterkaste der durch ihre astronomischen Kenntnisse hervorragenden Chaldäer. Wasserbauten und Bauwerke, ausgezeichnet durch kolossalen Umfang u. grandiose Einfachheit der Anlage. Von Bildwerken ist wenig vorhanden.

*Geschichte.* Als Gründer des babylon. Reichs wird in der Bibel der Kuschite Nimrod, von späteren Griechen der Gott Bel genannt. Trotz der Königsreihen des Berosos (s. d.) u. der alten Chronologen sowie einiger neu entdeckten Inschriften ist die Geschichte B.s sehr dunkel. Es ward um 2000 v. Chr. gestiftet und kam um 900 unter die Herrschaft des später und von B. aus gegründeten Reichs Assyrien. Gründer der *neubabylon.* Dynastie war der Chaldäer *Nabopolassar*, welcher sich mit dem medischen König Kyaxares zum Sturz des assyr. Reichs verband. Dessen Sohn *Nebukadnezar* machte durch seinen Sieg über den ägypt. König Necho bei Karchemis am Euphrat (605) der ägypt. Herrschaft in Asien



ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

ein Ende, eroberte u. zerstörte 586 Jerusalem u. das Reich Juda unter Zedekia u. führte den Kern des Volks nach B. Auch Tyros unterjochte er 573 u. vereinigte ganz Syrien mit seinem Reich. Er verschönerte Babylon mit Bauwerken, deren Trümmer noch vorhanden sind, u. legte das Becken von Sepharvaim u. die Medische Mauer an. Nach seinem Tod (561) gerieth sein Reich in Verfall, und unter *Nabonetos*, der sich mit Krösos von Lydien gegen Persien verbunden hatte, ward es von Kyros (538) erobert u. pers. Provinz. Nach dem Sturz des pers. Reichs kam es unter die kurze Herrschaft Alexanders d. Gr.; nach dessen Tod fiel es Seleukos I. zu, der es aber dem Antigonos erst abringen musste (312). Den syr. Herrschern entrissen es um 140 die Parther. Unter römische Herrschaft kam es nur vorübergehend unter Trajan (114 n. Chr.), Septimius Severus (199) u. Julian (363). Nachdem das neupers. Reich der Sassaniden durch Mohammeds Nachfolger (636) sein Ende gefunden, herrschten in B. die Chalifen bis 1258. 1638 entrissen es die Türken den Persern zum zweitenmal, u. seitdem steht es unter türk. Herrschaft, getheilt in die Paschaliks Bagdad u. Basra. Vgl. *Niebuhr*, Gesch. Assurs u. Babels (1857).

**Babylonischer Thurm** *(Bel-Tempel)*, Tempel zu Babylon, eins der Wunderwerke der alten Baukunst, bestehend aus mächtigem Unterbau u. 7 den Planeten geweihten Stufenthürmen, 192 m. h.; im Unterbau befand sich das goldene Bild des Gottes; nach der Bibel (1. Mos. 11, 1—9) von Noahs Nachkommen als weithin sichtbares Versammlungszeichen erbaut, aber von Jehovah durch Verwirrung der Sprache der Bauenden *(babylon. Sprachverwirrung)* in der Vollendung gehemmt. Herodot beschreibt ihn (I, 181—183); zu Alexanders d. Gr. Zeit lag er schon in Trümmern.

**Babylonisches Exil** *(babylon. Gefangenschaft)*, die Abführung des angesehenern Theils der Bevölkerung des Reichs Juda nach Babylonien durch Nebukadnezar nach der Zerstörung Jerusalems (586 v. Chr.) u. der Aufenthalt das. 50 Jahre hindurch (von Jeremias zu 70 berechnet). Die Juden erfuhren in Babylonien eine milde Behandlung u. gelangten zu Wohlstand u. Reichthum. Nach der Eroberung Babyloniens durch Kyros (538) gestattete ihnen dieser die Rückkehr nach Palästina. Doch kehrten nur die Stämme Levi u. Benjamin zurück; die anderen *(die verlornen 10 Stämme)* blieben zurück. In der Kirchengeschichte heisst b. E. auch der Aufenthalt d. Päpste in [Avignon (1305—77).

**Bacca** (lat.), Beere.

**Baccalaurēus** *(Baccalarius*, fr. *Bachelier*, engl. *Bachelor)*, Wort ungewisser Abstammung, ursprünglich ein Knappe, der den Ritterschlag zu erhalten wünschte, dann Kleriker untersten Ranges; seit dem 13. Jahrh. von Gregor IX. als unterster akadem. Grad an der Pariser Universität eingeführt. *Baccalaureat*, die Würde des B., die später auch bei den anderen Universitäten in der theologiscchen und philos. Fakultät den niedrigsten akadem. Grad bezeichnete; besteht in Frankreich, England und einigen deutschen Universitäten noch.

**Baccarat** (spr. -karah), Stadt im franz. Dep. Meurthe (Lothringen), 5036 Ew.; bedeutende Glasfabriken.

**Bacchanālien**, Bacchus- oder Dionysosfeste (s. *Dionysos*), ausschweifende Lustbarkeiten, Trinkgelage etc.

**Bacchānten**, die Theilnehmer an den Bacchusfesten; im Mittelalter die fahrenden Schüler, deren jüngere unter ihrer Leitung stehenden Gefährten *Schützen* hiessen.

**Bacchiglīone** (spr. bakkiljone), Küstenfluss im Venetianischen, im Oberlauf *Timonchio*, 190 km. lang; von Vicenza an schiffbar.

**Bacchīus**, 3silbiger Versfuss: ⏑ — —.

**Bacchus**, s. *Dionysos*.

**Bacciocchi** (spr. batschokki), *Felice Pasquale*, geb. 18. Mai 1762 in Corsica, diente unter Bonaparte in Italien, heirathete 1797 dessen Schwester Elisa, ward 1804 Senator, erhielt 1805 von dem seiner Gemahlin zugetheilten Fürstenth. Lucca und Piombino den Fürstentitel; † 27. Apr. 1841 in Bologna. Seine Gemahlin, *Maria Anna* (später *Elisa*) *Bonaparte*, älteste Schwester Napoleons I., geb. 3. Jan. 1777 in Ajaccio, ward 1808 Fürstin von Lucca, dann Grossherzogin von Toscana; † 7. Aug. 1820 auf ihrem Landgut Villa Vicentina bei Triest. Ihre Tochter *Napoleone Elise*, geb. 3. Juni 1806, vermählte sich 1825 mit dem Grafen Camerata, trennte sich 1830 von ihm; † geb. 1869 auf ihrem Schloss in der Normandie. [s. *Bartolommeo*.

**Baccio della Porta** (spr. batscho), Maler,

**Bach**, Musikerfamilie, aus Pressburg in Ungarn stammend, seit Anf. des 17. Jahrh. in Thüringen ansässig. Am berühmtesten: *Joh. Sebastian*, geb. 21. März 1685 in Eisenach, Sohn des das. Hofmusikus *Ambrosius B.* († 1695), zuerst Schüler seines ältern Bruders *Joh. Christoph* († 1721), Organisten in Ohrdruf, bildete sich in Hamburg und Lübeck im Orgelspiel aus, 1708 Hoforganist in Weimar, 1714 Konzertmeister das., 1715 Kapellmeister in Köthen, 1723 Kantor u. Musikdirektor an der Thomasschule zu Leipzig; † das. 28. Juli 1750, in den letzten Lebensjahren erblindet. Seine zahlr. Werke, ausgezeichnet bes. durch höchste Vollendung in der polyphonen kontrapunkt. Gestaltung, sind theils geistl., theils weltl. Musikstücke; unter jenen hervorzuheben: die 5—8stimmigen Motetten, die Kantaten, die beiden Passionen nach den Evangelien des Matthäus und Johannes, das Weihnachtsoratorium, die grosse H moll-Messe, das grosse Magnificat, zahlr. Orgelkompositionen aller Art, Präludien, Fugen, Choralbearbeitungen, Trio's, Sonaten (auch für Violine u. Orgel), Tokkaten etc.; die weltl. bestehen in Suiten u. Ouvertüren für Orchester, Konzerten u. Sonaten für verschied. Instrumente und in zahlr. Klavierwerken: Präludien, Fugen, Inventionen, Phantasien, Variationen etc. (darunter das ‚Wohl-

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

temperirte Klavier', aus 48 Präludien und Fugen in allen Dur- und Molltonarten bestehend, die 6 grossen sogen. engl. Suiten, die sogen. Goldbergischen Variationen, die Königsfuge, das ‚Ital. Konzert' etc.). Eine Prachtausgabe der sämmtl. Werke erscheint seit 1850 durch die *Bach-Gesellschaft* (bis 1876: 24 Bde.). Neuere Biographien von *Hilgenfeld* (1850), *Bitter* (1865), *Spitta* (1873 ff.).

Sebast. B.s Söhne: 1) *Wilh. Friedemann,* der älteste und genialste, geb. 1710 in Weimar, namentlich ausgez. als Orgelvirtuos, 1733—47 Hoforganist in Dresden u. bis 1765 Organist in Halle, dann ohne bleibende Stellung unstät sich umhertreibend; † im Elend 1. Juli 1784 in Berlin. Kompositionen (Sonaten und Konzerte für Klavier, Orgelstücke, Kirchenmusiken) nicht zahlreich. Neue Ausg. von Wiedemann (1842). — 2) *Karl Phil. Emanuel,* der sogen. *Berliner* od. *Hamburger B.,* geb. 14. März 1714 in Weimar, 1740—67 Hofcembalist u. Accompagnateur Friedrichs II. in Berlin, dann Musikdir. in Hamburg; † das. 14. Sept. 1788. Bes. verdient um die Klaviertechnik (‚Versuch über die wahre Art Klavier zu spielen', 1787—97, 2 Bde.; n. Ausg. von Schilling). Unter seinen Kompositionen bes. bed.: die Instrumentalwerke (Phantasien, Sonaten, Rondo's, Suiten für Klavier und Orchester), das Orator.: ‚Die Israeliten in der Wüste', das 2chör. ‚Heilig' etc. Neue Ausg. der Klavierwerke von Baumgart, eine andere von H. v. Bülow. Vgl. *Bitter,* K. Phil. Em. u. W. Friedr. B. u. deren Brüder (1869). — 3) *Joh. Christian,* der sogen. *Mailänder* oder *Londoner B.,* geb. 1735, seit 1754 Organist zu Mailand, seit 1759 Hoforganist in London, † das. 1782. Schrieb Opern u. andere ‚galante' Gesang- u. Klavierstücke; wenig bekannt. — 4) *Christoph Friedrich,* der sogen. *Bückeburger B.,* geb. 1732, † 1795 als Kapellmeister in Bückeburg. Schr. Gesangwerke (z. B. ‚Die Amerikanerin') und Klavierstücke. Ein Sohn desselben, *Wilh. Friedr. Ernst,* geb. 27. Mai 1759 in Bückeburg, seit 1798 in Berlin Kapellmeister der Königin Luise und Musiklehrer der königl. Prinzen; † das. 25. Dec. 1845 als der letzte Sprössling der Bachschen Familie. Schr. Oratorien (‚Vaterunser'), Kantaten, Quartette, Sonaten etc.

**Bach,** 1) *Aug. Wilh.,* Kirchenkomponist, geb. 4. Okt. 1796 in Berlin, Schüler von Zelter u. Berger, Organist an der Marienkirche in Berlin u. Dir. des königl. Musikinstituts; † 15. Apr. 1869. Psalmen, evang. Choralbuch etc. — 2) *Otto,* Komponist, geb. 1833 in Wien, Schüler von Sechter, seit 1868 Direktor des Mozarteums in Salzburg. Symphonie (D moll), Streichquartett, Oper ‚Sardanapal', Gesang- und Pianowerke.

**Bach,** *Alex. Ant. Steph., Freih. von,* österr. Staatsmann, geb. 4. Jan. 1813 zu Loosdorf in Niederösterreich, als Advokat in Wien März 1848 einer der Leiter der Bewegung, im Ministerium Doblhoff-Wessenberg (Juli 1848), dann Nov. 1848 im Kabinet Schwarzenberg-Stadion Justizminister, 28. Juli 1849 Minister des Innern, setzte als solcher das von Stadion eingeleitete Werk der Centralisation der Monarchie in ultramontan-absolutist. Sinn fort, organisirte die polit. Verwaltung in den Kronlanden u. führte die Grundentlastung durch, war aber auch Haupturheber des Konkordats. Nach dem unglücklichen Ausgang des ital. Kriegs 21. Aug. 1859 entlassen, erhielt er (bis 1870) die Botschafterstelle in Rom. Sein Bruder *Eduard, Freiherr von,* geb. 21. Dec. 1814, wirkte als Statthalter von Oesterreich ob der Enns verdienstlich. Beide Brüder 1854 in den Freiherrnstand erhoben.

**Bachărach,** alte Stadt im preuss. Regbez. Koblenz, Kreis St. Goar, links am Rhein und an der Bahn Koblenz-Bingerbrück, 1731 Ew.; Weinbau. Ruine *Stahleck* (1689 zerstört), ehemal. Residenz der Pfalzgrafen.

**Bache,** das weibl. Wildschwein. [*reus.*

**Bachelier** (fr., spr. basch'ljeh), s. *Baccalau-*

**Bachelier** (spr. basch'ljeh), *Jean Jacques,* franz. Maler, geb. 1724 in Paris, † das. 1805 als Prof. der Akademie; namentl. als Blumen- u. Früchtemaler (bes. auf Porzellan) ausgezeichnet. Schr.: ‚Histoire et secret de la peinture à la cire' (1755).

**Bacher,** *Julius,* Dichter, geb. 1810 zu Ragnit in Ostpreussen, zuerst Arzt in Königsberg, lebt s. 1857 in Berlin; schr. zuerst die Dramen ‚Lucia', ‚Aus dem Leben', dann histor. Romane: ‚Sophie Charlotte, die philosoph. Königin', ‚Brautschau Friedrichs d. Gr.' (1857), ‚Sibylle von Kleve' (1865) u. a.

**Bacheracht,** *Therese von,* s. *Lützow.*

**Bachergebirge,** Gebirgszug in Steiermark, zwischen Drau und Save (Velka Kappa 1539 m.).

**Bachmút,** Kreisstadt im südruss. Gouv. Jekaterinoslaw, 17,999 Ew. In der Nähe Steinkohlengruben und Alabasterbrüche.

**Bachstelze** (Motacilla *L.*), Vögelgattung aus der Familie der B.n. *Weisse B.* (Wippsterz, Ackermännchen, M. alba *L.*), in Europa bis zum hohen Norden, Afrika und Asien, bei uns vom März bis Okt. *Gelbe B.* (Schafstelze, M. boarula *L.*), in ganz Europa, bei uns von Apr. bis Sept. *Graue B.* (Wasserstelze, M. sulfurea *Bechst.*), in Mitteldeutschland, Südeuropa, Afrika, Asien, überwintert häufig bei uns.

**Bachtegân,** Salzsee in der pers. Provinz Farsistan, südöstlich von Schiras.

**Bachtijāren** *(Bakhtiari),* Gebirgsvolk im östl. Luristan, kriegerisch, tapfer, gastfrei, etwa ½ Mill. Köpfe stark, von Persien abhängig.

**Bacillārien,** Stabthierchen, s. v. w. Diatomeen; s. *Algen.*

**Back** (niederdeutsch s. v. w. Kasten), der vordere überdachte Theil eines Schiffs; der Esstisch der Mannschaften an Bord; von einem Segel sagt man ‚es steht b.', wenn der Wind dasselbe von vorn füllt.

**Back** (spr. bäck), *Sir George,* Reisender, geb. 6. Nov. 1796 in Stockport, begleitete Franklin und Richardson auf ihren Expeditionen nach der Nordküste Amerika's, machte 1833—35 u. 1836—37 Entdeckungsreisen nach dem Norden, entdeckte den



ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

Grossen Fischfluss. Seine Reiseberichte 1836 (deutsch von Andree 1839) und 1838. Er ward 1867 Admiral.

**Backbord,** die linke Schiffseite, wenn man von hinten nach vorn sieht; die rechte heisst *Steuerbord.*

**Backen** *(Wangen),* die zwischen Ober- u. Unterkiefer ausgespannten Weichtheile, die äusseren Wandungen der B.höhlen, in welche der Ausführungsgang der Ohrspeicheldrüse mündet. *Dicke B.* beruhen meist auf Zahngeschwüren u. Entzündung der Ohrspeicheldrüse.

**Backenknochen,** s. *Jochbein.*

**Backentaschen,** häutige Beutel an der Innenseite der Backen der Hamster, Zieselmäuse, einiger Eichhörnchen u. Affen.

**Backer,** *Jakob,* Porträt- und Geschichtsmaler, geb. 1609 in Harlingen, Schüler Rembrandts; † 27. Aug. 1651 in Amsterdam.

**Backhschisch** (pers.), im Orient Name des Trinkgeldes.

**Backkohle,** s. *Steinkohle.*

**Backnang,** Oberamtsstadt im württemberg. Neckarkreis, an der Murr, 5680 Ew.

**Backofen,** s. *Brod.*

**Backpulver,** Gemisch von doppeltkohlensaurem Natron u. Weinstein od. Weinsteinsäure als Ersatz der Hefe beim Backen. Horsford'sches B. für Brodbäckerei enthält auch Phosphorsäure, s. *Brod.*

**Backsmaaten,** diejen. Matrosen, welche an einem und demselben Tisch essen.

**Backstagen,** die seitlichen Stütztaue des Klüver- und Jager(Aussenklüver)baums fahren von den Staken (äusseren Enden) dieser Spiren durch die blinden Raaen nach dem Bug des Schiffs; weht der Wind in ihrer Längsrichtung von hinten, so sagt man, er weht ‚backstags'.

**Backwoods** (engl., spr. bäckwudds), Hinterwälder, ehedem Name der unermessl. Urwälder im W. des Alleghanygebirges, jetzt s. v. w. unangebaute Waldgegend. *Backwoodsmen* (*Hinterwäldler*, auch *Squatters* [s. d.] u. *Pioneers* genannt), die in den westlichen Urwäldern wohnenden Weissen.

**Bacmeister,** *Georg Heinr. Jul. Karl Friedr. Justus,* hannöv. Staatsmann, geb. 1805 in Lüneburg, seit 1845 Mitglied des Staatsraths, 1847 mit der Revision der Processordnung beauftragt, 1851 Oberstaatsanwalt u. Mitglied der 1. Kammer, nach Georgs V. Thronbesteigung im Kabinet Schele Kultus-, 1852 Finanzminister, resignirte 1853, dann bei den Justizorganisationen 1858 unter Borries mit thätig, 1865—66 wieder Minister des Innern; lebt in Göttingen.

**Bacon** (spr. behk'n), 1) *(Baco) Roger,* engl. Naturkundiger, geb. 1214 zu Ilchester in der Grafsch. Somerset, trat 1240 in den Franciskanerorden, lebte seitdem in Oxford, ward wegen seiner Entdeckungen in der Physik u. seines Tadels der Unwissenheit und der Sittenverderbnis der Mönche vom Lehrstuhl entfernt und zweimal eingekerkert; † 11. Juni 1294. Wegen seiner ausgebreiteten Gelehrsamkeit ‚Doctor mirabilis' genannt. Hauptw.: ‚Opus majus' (hrsg. von Jebb 1733). Er machte wichtige Entdeckungen in der Chemie, Optik (Vergrösserungsgläser), berichtigte den Kalender etc. Sein ‚Opus minus' u. ‚Opus tertium' nebst and. seiner Schriften herausg. von Bremer (1859). Biogr. von *Siebert* (1861), *Charles* (1861) und *Schneider* (1873). — 2) *Francis, Lord von Verulam,* ber. Reformator auf dem Gebiet der Wissenschaften, geb. 22. Jan. 1561 in London, ward Sachwalter, 1595 Mitgl. des Parlaments, 1603 zum Ritter geschlagen, 1604 Rechtsbeistand der Krone, 1607 Solicitor general, 1613 Attorney general, 1617 Siegelbewahrer, 1619 Lordkanzler u. Baron von Verulam, 1620 Viscount St. Albans, 1621 wegen Bestechlichkeit u. Missbrauchs des Staatssiegels zu einer Geldbusse von 40,000 Pfd. St. u. zur Haft im Tower verurtheilt, indess bald begnadigt; † 9. Apr. 1626 in Highgate. Empfahl als einzigen Weg zu gründl. Wissen den der Induktion an der Hand des Experiments, bekämpfte die scholast. Methode u. gab der brit. Philosophie die sensualistische Richtung, welche dann durch Hobbes, Locke, Berkeley u. Hume zur Kant'schen Kritik hinüberleitete. Schr.: ‚Essays' (hrsg. zuletzt von Abbott 1876); ‚Novum organon scientiarum' (1620, 2 Bde.; n. Ausg. von Brewer 1856; deutsch v. Kirchmann 1870); ‚De dignitate et augmentis scientiarum' (1605; deutsch von Pfingsten 1783, 2 Bde.). Werke hrsg. von Basil Montague (1825—1834, 16 Bde.), von Ellis, Spedding und Heath (1857—74, 14 Bde.; davon 7 Bde. Briefe u. Biogr.). Vgl. *Kuno Fischer,* F. B. u. seine Nachfolger (2. Aufl. 1875); *Liebig,* B. u. die Methode der Naturforschung (1863). — 3) *John,* engl. Bildhauer, geb. 24. Nov. 1740 in Southwark, † 7. Aug. 1799. Statuen von Lord Chatam, Lord Halifax, Major Pierson, Miss Draper (Sterne's Elisa) in der Westminsterabtei.

**Bács-Bodrog** (spr. bahtsch-), ungar. Komitat, diesseit der Donau, 11,079 Qkm. (192 ö. QM.) und 576,149 Ew., eben, theils sumpfig, theils (zwischen Donau u. Theiss) sehr fruchtbar. 1848 und 1849 Schauplatz blutiger Kämpfe. Hauptstadt Zombor.

**Bactĕrium,** Gattung niedrigster Organismen, punkt- oder stäbchenförmig, einzellig, meist farblos, vermehren sich sehr schnell, leben in Flüssigkeiten von sich zersetzender organischer Substanz u. wirken hier nach Art der Fermente. Bei gewissen Krankheiten treten Bakterien im Blut und in den Sekreten auf, doch ist noch zweifelhaft, ob als Träger des Kontagiums. Vgl. *Cohn* (1872), *Bonz* (1876).

**Bacŭlus** (lat.), Stab, Stock.

**Bad** (lat. *Balneum*), anhaltendes Eintauchen des Körpers *(Vollbad)* oder eines Theils desselben *(Halb-, Hand-, Fuss-, Sitzbad)* in eine Flüssigkeit (Wasser, Mineralwasser, Milch, Molken, Wein, Bouillon, Schlamm, Moor), in Sand *(Sandbad),* in Gas *(Gasbad)* od. in Luft *(Luftbad).* Bei *Sturz-, Regen-, Tropfbädern* rieselt die Flüssigkeit während des Bades am Körper herab; beim

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

*russischen B.* wirkt Wasserdampf, beim *türk.* und *römisch-irischen* heisse trockene Luft auf den Körper ein; beim *animalischen* od. *Thierbad* wird der kranke Theil in die frisch abgezogene Haut od. in die Eingeweide eines frisch geschlachteten Thiers gehüllt. Den Bädern werden Arzneistoffe (äther. Oele, aromat. Kräuter, Eisensalze, Fichtennadelextrakt, Gerbsäure, Lohe, Jod, Kleie, Lauge, Malz, Säuren, Schwefel, Seife, Senf, Mutterlauge, Salze) zugesetzt, doch ist noch unsicher, wie die Wirkung der letzteren auf den Körper zu Stande kommt, da sie durch die Haut nicht absorbirt werden. Meist wirkt das B. nur durch die Temperatur. In der Chemie u. Technik dienen Bäder zu anhaltend gleichmässiger Erhitzung von Substanzen, indem man die Gefässe in heisses Wasser (*Marienbad*), Oel, Sand, geschmolzenes Metall, Salzlösung versenkt.

**Badachschan,** maler. Gebirgsland in Turkistan, westl. von Kunduz, von Afghanistan abhängig, 100,000 Ew.; Hauptst. Faizabad.

**Badajoz** (spr. -chods), span. Prov., Theil von Estremadura, 22,500 Qkm. und 431,922 Ew. Die *Hauptst.* B., am Guadiana, 22,860 Ew., als Grenzfestung Schlüssel zu Portugal. 6. Apr. 1812 von Wellington erobert.

**Badalocchio** (spr. -lokkjo), *Sisto,* genannt *Rosa,* ital. Maler und Kupferstecher, geb. 1581 in Parma, † 1647 in Rom. Mit *Lanfranco* stach er Raffaels Bibel in 23 Bl.

**Baden,** Grossherzogth. im SW. Deutschlands, südl. u. westl. vom Rhein begrenzt, 15,257 Qkm. (277 QM.). Ein schmales, von SW. nach NO. sich erstreckendes Gebiet (230 km. l., 15—122 km. br.); zu ⅔ Berg- und Hügelland. *Hauptgebirge* der Schwarzwald (Mittelhöhe 1000 m.), an den sich südsüdö. der Schwäb. Jura anschliesst, im N. der südwestlichste Theil des Odenwalds; beide mit bed. Hochebenen. Westl. von beiden schroff abfallenden Gebirgen die schmale Rheinebene, das einzige Flachland B.s. Südl. über ders. erhebt sich isolirt noch der Kaiserstuhl, 549 m. *Hauptflüsse:* der Rhein, der hier die Wutach, Wiesen, Elz mit Dreisam, die Kinzig, Murg, Pfinz, Salbach und den Neckar aufnimmt; der Main mit der Tauber im NO. des Landes; im SO. hat die Donau ihr Quellgebiet. *Seen:* ein Theil vom Bodensee (220 Qkm.) mit den Seehäfen Konstanz, Ludwigshafen und Meersburg; Titisee, Feldsee, Mummelsee u. a. *Klima* nur in den höheren Gegenden rauh, im Rheinthal mild u. freundlich; der Boden fast durchgängig ergiebig u. wohlkultivirt. *Produkte:* Cerealien aller Art (auch Mais), Küchengewächse, Obst u. Wein (Markgräfler, Affenthaler, Seewein, jährl. 612,000 hektol.) über Bedarf; an bes. warmen Stellen Mandeln und Kastanien; vorzügl. Hanf (jährl. 100,000 Ctr.), Tabak (295,422 Ctr.), Hopfen, Krapp, Cichorien etc. Waldungen auf 34% des Areals. Wenig Mineralien (etwas Silber, Eisen, Rheingold, Steinkohlen), aber viel Salz u. über 60 warme und kalte Mineralquellen. Grosse Salinen zu Dürrheim u. Rappenau (jährl. 470,000 Ctr.). Besuchteste Bäder: Baden-Baden, Badenweiler, Rippoldsau, Antogast, Ueberlingen. *Bevölkerung* im S. der Murg alemannisch, nördl. davon Mischvolk mit fränk. Mundart. 1875: 1,506,531 Ew.; Zunahme 3% gegen 1871, 64% kathol. (Erzbisth. Freiburg), 34% protest. Neben der protest. Universität in Heidelberg u. der kathol. in Freiburg viele gut ausgestattete Lehranstalten (7 Gymnasien, 9 Gelehrtenschulen, 2 Realgymnasien, 3 Seminare), ausserdem 4 Sternwarten, 1 Kunstschule u. 1 ber. polytechn. Schule, 40 Gewerbe-, 2 landwirtschaftl. Schulen; Anstalten für Blinde, Taube etc. *Hauptbeschäftigung:* Ackerbau (42% der Bevölkerung), Viehzucht und Weinbau; Baumwollspinnen u. Weben (103 Fabriken, 14,700 Arbeiter, die meisten zu Ettlingen, Waldkirch, Arlen und Offenburg). Industrie in Gold- und Silberwaaren (94 Fabr.), Tabak (74 Fabr.), Uhren (auf dem Schwarzwald 1872: 1,800,000), Maschinen-, Strohwaaren. Eisenbahn 1150 km. Post u. Telegraphen stehen unter Reichsverwaltung. Wichtiger Handel in Getreide, Hanf, Wein, Tabak, Hopfen, Uhren, Baumwollwaaren; Waarenverkehr auf dem Rhein (121 Mill. Ctr.). Haupthandelsplätze Mannheim (Stapelplatz für die Rhein- u. Neckarschiffahrt), Wertheim (Stapelplatz am Main), Lahr, Pforzheim, Konstanz etc. Dampfschleppschifffahrtsgesellsch. für Fahrten von Mannheim nach Amsterdam und Rotterdam. Die Regierung nach *Verfassung* vom 22. Aug. 1818 konstitutionell-monarch. und im Mannesstamm erblich; der Grossherzog (kgl. Hoheit) theilt die legislative Gewalt mit den Landständen (2 Kammern); Oberhofgericht in Mannheim, 7 Kreisgerichte. Budget 1877: Einnahme 32,520,388 Mk., Ausg. 32,797,370 Mk., Staatsschuld 48,571,164 Mk., Aktiva 37,312,852 Mk., Eisenbahnschuld 270,777,049 Mk. Das Militär bildet nach der infolge des Eintritts B.s ins Deutsche Reich (Vertrag 15. Nov. 1870) geschlossenen Konvention den grössten Theil des 14. Armeekorps (im Frieden 14,684 Mann, im Krieg 43,677 M.). Münze, Mass u. Gewicht deutsch. Drei *Ritterorden:* Hausorden der Treue (1715), militär. Verdienstorden (1807), Orden vom Zähringer Löwen (1812). *Wappen:* im Feld rechts ein schräger Balken, links ein goldener Löwe. *Landesfarben:* roth u. gelb. *Landeseintheilung* früher in 4 Kreise: Seekreis, Oberrheinkreis, Mittelrheinkreis, Unterrheinkreis; seit 1864 in 11 Kreise: Konstanz, Villingen, Waldshut, Freiburg, Lörrach, Offenburg, Baden-Baden, Karlsruhe, Mannheim, Heidelberg u. Mosbach. *Landeshauptstadt* und *Residenz* Karlsruhe.

*Geschichte.* Das Grossherzogthum B. ist im Lauf des Mittelalters und der neuern Zeit aus verschiedenen Territorien gebildet worden. Unter den römischen Kaisern im Besitz der Alemannen, kamen diese Lande 496 unter die Herrschaft der Franken. Doch blieb Alemannien bis 748 unter eigenen Herzögen, u. im 10. Jahrh. wurde

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

das Herzogthum erneuert. Neben demselben erlangte das von der alten Herzogsfamilie abstammende Geschlecht der Zähringer (nach der im 11. Jahrh. erbauten Burg Zähringen im Breisgau) Bedeutung und Macht. Berthold I. erhielt von Kaiser Heinrichs III. Wittwe das Herzogth. Kärnten. Bertholds I. jüngerer Sohn, Hermann I., welcher die Herrschaft Hochberg im Breisgau und die Burg B. besass, führte als Besitzer der mit dem Herzogthum Kärnten verbundenen Mark Verona den Titel Markgraf († 1074). Sein Sohn Hermann II. nahm in Baden seinen Sitz u. nannte sich zuerst *Markgraf von B.* (um 1100). Eigentl. Gründer der *Markgrafschaft* B. als eines Fürstenthums ist *Rudolf I.* († 1288), der 2. Sohn Hermanns V.; dieser wusste während des Interregnums durch Erwerbung von Reichsgütern u. Reichsrechten seinen ererbten Besitz beträchtlich zu vermehren. Rudolf VI. aber erhielt von Kaiser Karl IV. 1372 die urkundliche Belehnung mit dem ‚Fürstenthum der Markgrafschaft'. Trotz wiederholter Theilungen gewann das Land an Ausdehnung wie durch Kultur, namentl. unter den Markgr. Bernhard I. (seit 1380), Jakob I. (seit 1430) und Karl I. (seit 1453). Markgr. Christoph I. († 1527), der sämmtliche bad. Lande wieder vereinigte, hatte seine Söhne Bernhard III. und Ernst I. zu Nachfolgern; jener wurde Stifter der Linie *B.-Baden*, dieser der Linie *B.-Durlach*. Bernhard († 1537) führte die Reformation in seinem Land ein; sein Enkel Philipp II. aber zwang demselben den Katholicismus wieder auf. Unter seinen Nachfolgern zeichnete sich namentl. Ludwig Wilhelm, der ‚badische Held' († 1707), aus. Die Linie B.-Baden erlosch 1771. In den baden-durlach'schen Landen führte Ernsts I. Sohn Karl II. 1555 die Reformation ein. Karl III. begann 1715 den Bau der neuen Residenz Karlsruhe. Unter Karls III. Enkel, *Karl Friedrich* (seit 1746), gewann B. bedeutend an Grösse, indem es 1771 die Länder der baden-baden'schen Linie, im Reichsdeputations-Hauptschluss 1803 als Entschädigung für linksrhein. Besitzungen die bischöfl. Gebiete von Konstanz, Basel, Strassburg u. Speyer, zahlr. Abteien u. Stifter, Aemter u. Reichsstädte, zus. 3799 Qkm. (69 QM.) mit 245,000 Ew., die es vortreffl. abrundeten, durch den Frieden von Pressburg (1805) aber den Breisgau, das alte Stammland der Zähringer, mit Freiburg, nebst der Ortenau und der Stadt Konstanz, zus. 2533 Qkm. (46 QM.) mit 160,000 Ew., erhielt. Schon 1803 hatte der Markgraf den kurfürstl. Titel angenommen. Durch den Beitritt zum Rheinbund (1806) aber erhielt er mit dem grossherzogl. Titel die Souveränität über die in seinem Gebiet gelegenen bisher reichsunmittelbaren Besitzungen, zus. 5506 Qkm. (100 QM.) mit 380,000 Ew. Auf Karl Friedrich folgte (1811) sein Enkel *Karl* Ludwig Friedrich, der Gemahl der Stephanie, der Adoptivtochter Napoleons I. Derselbe trat 1815 dem Deutschen Bund bei und gab seinem Land die Verfassung vom 22. Aug. 1818, worin der Grundsatz der Untheilbarkeit des Grossherzogth. ausgesprochen ward gegenüber den Ansprüchen, welche Bayern für den Fall seines Todes ohne männl. Leibeserben auf den nördl. Theil des Landes erhob. Karl Ludw. Friedr. † 8. Dec. 1818 u. hatte seines Vaters Bruder, Grossherzog *Ludwig*, zum Nachfolger. Schon auf dem 1. April 1819 eröffneten Landtag begann das Ringen der durch Duttlinger, Winter, Rotteck, Wessenberg u. a. vertretenen liberalen Opposition nach Durchführung des Konstitutionalismus. Grossherzog Ludwig † kinderlos 30. März 1830 u. hatte Karl *Leopold*, aus der morganatischen Ehe des Grossherzogs Karl Friedrich mit der Gräfin von Hochberg, zum Nachfolger, dessen Erbfolge 1806 und 1817 festgesetzt und 1819 auch unter Abweisung der bayrischen Ansprüche von den Mächten anerkannt worden war. Mit Leopolds Regierungsantritt schien ein frischeres konstitutionelles Leben zu beginnen; jedoch der Bund zwang B. trotz der liberalen Opposition das reaktionäre Ministerium Blittersdorff (1835–43) auf. Der dadurch hervorgerufenen Entfremdung zwischen Regierung u. Volk suchte das liberalere Ministerium Nebenius vergeblich abzuhelfen. Ueberdies entzweite ausserhalb der Kammer eine von den Klerikalen (Mone) künstlich genährte kirchliche Agitation die Gemüther. Erst als Bekk das Ministerium des Innern übernahm, kam der konstitut. Liberalismus in der Verfassung zur Geltung u. eine versöhnliche Stimmung schien Platz zu greifen. Aber die französische Februarrevolution von 1848 setzte das weit vorgeschobene Grenzland B. in neue Aufregung. Die 4 Forderungen: Pressfreiheit, Schwurgerichte, Volksbewaffnung und Nationalvertretung beim Bund machten von B. aus ihren Weg durch Deutschland. Die radikale Partei blieb jedoch bei diesen u. anderen Forderungen, welche die Regierung gewährte, nicht stehen. Zwar scheiterten die republikan. Schilderhebungen Heckers und Struve's (April) und Struve's (Sept. 1848), aber die rührige Thätigkeit der radikalen Partei, dazu die Schwäche der Regierung u. der Mangel an Energie auf Seiten der Konstitutionellen verhinderten die Herstellung der Ruhe und führten zu Soldatenmeutereien, und eine demokrat. Volksversammlung (13. Mai 1849) zu Offenburg stellte ganz unerfüllbare Forderungen. Ein Landesausschuss, bestehend aus Führern der demokrat. Klubs, nahm die Durchführung dieser Beschlüsse auf sich. Eine Soldatenmeuterei zu Karlsruhe (13. und 14. Mai) veranlassten den Hof und das Ministerium, die Residenz zu verlassen. Eine aus dem Landesausschuss hervorgegangene Exekutivkommission (Brentano, Gögg, Peter, Eichfeld) übernahm darauf die verschied. Ministerien. Die Intervention der preuss. und Reichstruppen machte dem revolution. Regiment ein Ende. Mieroslawski, an die

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

Spitze der Revolutionsarmee berufen, vertheidigte zwar (15. u. 16. Juni) die Neckarlinie gegen die Reichsarmee, inzwischen aber drangen die Preussen von der Pfalz über den Rhein in B. ein. Nach der Niederlage der Revolutionsarmee bei Waghäusel (20. Juni) zogen die Preussen am 25. in Karlsruhe ein; 29. und 30. Juni gaben die Insurgenten die Murglinie auf; 10. u. 11. Juli betraten die letzten flüchtigen Kolonnen das Schweizergebiet; 23. ward Rastadt übergeben. Ueber die Revolutionäre wurde ein strenges Strafgericht verhängt. Nachdem der Grossherzog ein neues Ministerium ernannt, kehrte er 18. Aug. 1849 nach B. zurück. Rasch erhob sich das Land unter der gemässigten Verwaltung dieses Restaurationsministeriums aus tiefem moral. u. materiellen Verfall. Im März 1850 traten die Kammern wieder zusammen; mit ihnen vereinbarte die Regierung eine Reihe von Gesetzen, welche die wichtigsten der vor dem März 1848 errungenen Reformen retteten. Leopold † 24. Apr. 1852 und hatte seinen 2. Sohn, *Friedrich,* zunächst als Prinzregenten, seit 1856 als Grossherzog zum Nachfolger, da der ältere, Ludwig († 1858), durch schwere Krankheit an Uebernahme der Regierung gehindert war. Den nächsten Anstoss zu einer der Freiheit günstigern Wendung der Dinge gab der Kirchenstreit, hervorgerufen durch das anmassende, herausfordernde Verhalten des Erzbischofs Vicari von Freiburg, der die Zugeständnisse der Regierung mit immer neuen Forderungen beantwortete u. sich die ihm verweigerten ‚Rechte' selbst verschaffen zu wollen erklärte. Verhandlungen mit der Kurie führten 28. Juni 1859 zu einem Konkordat, in welchem die Hierarchie siegte. Ein Kammerbeschluss, dass die Konvention nicht in Wirksamkeit treten solle, hatte Sturz des Ministeriums u. Wechsel des Regierungssystems zur Folge (März 1860). Das liberale Ministerium Lamey-Stabel, dem später (März 1861) v. Roggenbach als Minister des Auswärtigen hinzugesellt ward, regelte den kirchl. Konflikt durch Staatsgesetze nach dem Grundsatz der Unabhängigkeit der Kirche vom Staat, der auch auf die protest. Landeskirche ausgedehnt ward. Die Juden wurden den Christen staatsbürgerlich gleichgestellt. Auch auf anderen Gebieten erfolgte (1. Okt. 1864) eine völlige Umgestaltung (Gewerbefreiheit, neue Organisation der Gerichte u. der innern Verwaltung etc.). Durch den Eintritt Edelsheims in das Ministerium an Roggenbachs Stelle (Okt. 1865) trat in der bisher preussenfreundl. Politik B.s eine Schwenkung ein, und 1866 trat B. durch Zustimmung zum Bundesbeschluss vom 14. Juni auf die Seite der Gegner Preussens. Als Bestandtheil des 8. Bundesarmeekorps betheiligte sich die bad. Division an dessen erfolglosen Operationen, focht bei Hundheim (23. Juli) u. Werbach (24. Juli) u. trat darauf infolge der zwischen B. u. Preussen angeknüpften Friedensunterhandlungen den Rückzug an (30. Juli). Der Friedensschluss vom 17. August legte B. die Zahlung von 6 Mill. Gulden Kriegskosten an Preussen auf. Das neu gebildete Ministerium (Mathy, Jolly, Freydorf) verfügte den Austritt B.s aus dem Bund. Zugleich mit dem Frieden ward ein Schutz- und Trutzbündnis mit Preussen abgeschlossen. Im Lauf des J. 1867 ward das gesammte bad. Militärwesen auf preussisch-norddeutschen Fuss gesetzt u. der preuss. General Beyer zum Kriegsminister ernannt. Mai 1867 sprach sich der Landtag für unverzügl. Anschluss des Landes an den Norddeutschen Bund aus. Einstweilen wurde die Gesetzgebung konform der des Bundes gestellt. Seit Aug. 1870 rühmliche Betheiligung der bad. Truppen am Krieg gegen Frankreich unter General Werder, bes. bei Nuits u. Belfort. Nov. Eintritt B.s in das Deutsche Reich. 25. Nov. Abschluss einer Militärkonvention mit Preussen. Im Innern wurde die kirchl. Gesetzgebung vervollständigt, die Verhältnisse der Altkatholiken geregelt und durch Einführung von Simultanschulen die Schule von der Herrschaft der Kirche befreit. Sept. 1876 trat Jolly vom Ministerium zurück und an seiner Stelle wurde Turban Präsident desselben, Stösser Minister des Innern. Vgl. ‚Badenia', Zeitschrift (1839—62, 5 Bde.); *Heunisch,* Das Grossherz. B. (1857); *Beck,* Das bad. Land (1873); *Bader,* Bad. Landesgeschichte (1836); *Mone,* Quellensammlung zur bad. Landesgeschichte (1850—67, 4 Bde.); *Vierordt,* Badische Gesetze im Mittelalter (1865).

**Baden,** 1) bad. Kreis, 1049 Qkm. (19 QM.) mit 129,421 Ew. Die *Hauptst.* B. (*Baden-Baden,* das uralte *Aurelia Aquensis* der Römer), ber. Badeort in einem Thal des Schwarzwaldes, an der Oos und der Bahn Oos-B., 10,958 Ew.; 20 warme Quellen von 37—57° R. (Hauptquelle der ‚Ursprung'), gegen Rheumatismus u. Unterleibsbeschwerden wirksam. Konversationshaus u. neue Trinkhalle die Centren des Badelebens. Antiquitätenhalle (röm. Denkmäler der Umgegend); zahlr. Villen. 1871: 50,190 Badegäste. Spielbank 1872 aufgehoben. Auf der Höhe die Ruine des *alten Schlosses* B. (Hohenbaden), 1689 zerstört; das *neue Schloss* in der Stadt (1479 erbaut) Sommerresidenz des Grossherzogs. Vgl. *Biermann,* Baden als Kurort (1872). — 2) *(B. bei Wien)* Stadt und besuchter Badeort in Unterösterreich, an der Schwechat und der Bahn Wien-Triest, 22 km. von Wien, 7590 Ew.; warme Schwefelquellen von 22—29° R., als *Aquae Pannonicae* schon den Römern bekannt, jährlich 12,000 Badegäste. — 3) Badeort im Kanton Aargau, 3410 Ew.; schwefelhaltige Quellen von 45—48° R., schon den Römern als *Thermae Helvetiae* bekannt. Altes Schloss ‚der Stein zu B.'. Der *Badener Friede* 7. Sept. 1714 zwischen Frankreich und dem Deutschen Reich beendete den spanischen Erbfolgekrieg.

**Badenweiler,** Dorf in Baden, Kr. Lör-

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

rach, am Fuss des Blauen. Ber. warme Quellen von 22° R., Molkenkuranstalt. Wohlerhaltenes röm. Badehaus, 1784 entdeckt.

**Bader,** ehedem Besitzer u. Vorsteher einer Badestube, gegenwärtig s. v. w. Barbier.

**Badesalz,** s. *Mineralwässer.*

**Badeschaum** und **Badeschlamm,** salzigerdige Absonderungen von Mineralquellen, dienen zu Schlammbädern.

**Badeschwamm** (Meerschwamm, Spongia *Lbk.*), Protozoengattung aus der Klasse der Schwämme, zahlr. Arten, von denen bes. die des Adriatischen u. Mittelmeers, durch Taucher gewonnen *(Schwammfischerei)* und durch Kneten von der gallertartigen Sarkode (s. *Schwämme*) befreit, in den Handel kommen. Die feinsten sind die syrischen Schwämme. Man reinigt den B. durch Waschen mit verdünnter Salzsäure und bleicht ihn mit schwefliger Säure. Dient zum Baden und Waschen, zusammengepresst in der Chirurgie zur Erweiterung von Wunden. *Schwammkohle,* früher gegen den Kropf gebraucht. *Künstliche Schwammzucht,* auf Vermehrung durch Zertheilung gegründet, wird im Adriat. Meer mit Erfolg ausgeführt. Vgl. *Eckhel,* Der B. (1874).

**Badigeon** (fr., spr. -schong), Putzmörtel aus Gips; *badigeoniren,* mit Gipsmörtel abputzen.

**Badinguet** (spr. -dänggeh), Spottname Napoleons III., Name des Maurers, in dessen Kleidern derselbe 1846 aus Ham entfloh.

**Bäckerkrätze,** kleine, wenig entzündete, etwas Flüssigkeit enthaltende Knötchen in den oberflächl. Schichten der Haut, bes. der Arme u. Hände bei Bäckern u. Müllern, Folge des Hautreizes durch Mehlstaub.

**Bädeker,** *Karl,* Herausgeber der nach ihm benannten Reisehandbücher, geb. 1801 in Essen, † 4. Okt. 1859 als Inhaber einer Buchhandlung in Koblenz. Sein Sohn *Karl* verlegte das Geschäft nach Leipzig.

**Bähr,** 1) *Joh. Christian Felix,* Philolog u. Alterthumsforscher, geb. 13. Juni 1798 in Darmstadt, Sohn des nachmal. bad. Prälaten *Johannes B.* (geb. 28. Aug. 1767 in Heidelberg, † 4. April 1828 in Karlsruhe), seit 1821 Prof. zu Heidelberg; † das. 28. Nov. 1872. Schr.: ‚Gesch. der röm. Literatur' (4. Aufl. 1869—73, 4 Bde.), bearb. den ‚Herodot' (2. Aufl. 1855—61). Mitherausgeber der ‚Heidelberger Jahrbücher'. — 2) *Otto,* Rechtsgelehrter, geb. 2. Juni 1817 in Fulda, ward 1849 Obergerichtsrath in Kassel, 1864 Oberappellationsgerichtsrath das., 1867 zu Berlin, jetzt Obertribunalrath; seit 1867 Mitglied des preuss. Abgeordnetenhauses u. des Reichstags. Schr.: ‚Die Anerkennung als Verpflichtungsgrund' (2. Aufl. 1867); ‚Der Rechtsstaat' (1864).

**Bähung** *(Fomentatio),* nasser Umschlag, Applikation feuchter warmer oder kalter Tücher auf leidende Theile, können mit Arzneistoffen versetzt werden. Die nassen Einwickelungen der Wasserkur sind B.en des ganzen Körpers.

**Baen,** *Jan de,* holländ. Porträtmaler, geb. 1633 in Haarlem, † 1702 in Amsterdam. Porträts: Karl II. von England und dessen Gattin, Moritz von Nassau etc.

**Baëna,** Stadt in der span. Prov. Cordova, 11,600 Ew.

**Bänder** *(Ligamenta),* aus Bindegewebe u. elastischem Gewebe bestehende dichte, fast metallisch glänzende Stränge *(Sehnen, Tendines)* oder Häute *(Sehnenhäute, Aponeurosen),* welche die Muskeln mit den Knochen od. die Knochen unter einander verbinden. *Bänderlehre:* Syndesmologie.

**Bär** (Ursus *L.*), Raubthiergattung aus der Familie der B.en. *Gemeiner B.* (brauner od. schwarzer europ. B., U. arctos *L.*), 1,9 m. l., 300 kgr. schwer, wird 40—50 Jahre alt; im mittlern und nördl. Europa bis Mittelasien u. Sibirien. Tatzen u. Keulen Leckerbissen. *Eisbär* (U. maritimus *L.*), 2,5 m. l., an der Küste des nördl. Polarmeers. Fleisch geniessbar. *Amerikanischer, schwarzer B.* (Baribal, U. americanus *Pall.*), 2 m. l., im nördl. Nordamerika. Fleisch geniessbar. *Grisly* od. *Grieselbär* (U. ferox *Lew.*), 2,4 m. l., in Nordamerika, Kalifornien. Fleisch geniessbar. *Lippen-* oder *Rüsselbär* (U. labiatus *Desm.*), 1,6 m. l., in Ostindien, von Gauklern herumgeführt. Der *weisse Landbär* (Dab der Juden, U. isabellinus), 1,25 m. l., im Libanon. Der *Höhlenbär* (U. spelaeus *Goldf.*), aus den mitteleurop. Knochenhöhlen und Diluvialbildungen, noch grösser als der Eisbär. Alle B.en liefern gutes Pelzwerk. Vgl. *Bachofen,* Der B. in den Religionen des Alterthums (1863).

**Bär, australischer** (Koala, Phascolarctus cinereus *Gray*), Beutelthier, 63 cm. l., Neusüdwales, hat geniessbares Fleisch.

**Bär,** 2 Sternbilder am nördl. Himmel. Der *Grosse B.,* ein Komplex von 203 dem blossen Auge sichtbaren Fixsternen, wovon 7 (6 zweiter, 1 dritter Grösse) den *Grossen Wagen* bilden. Der mittelste Stern in der Deichsel (Mizar) ist Doppelstern. Der *Kleine B.,* aus 54 Sternen bestehend, bildet mit 7 Sternen den *Kleinen Wagen;* der Stern am Ende der Deichsel ist der *Polarstern.*

**Bär** (fr., *Batardeau*), steinerner Schleusendamm quer über einen Festungsgraben zur Anstauung des Wassers, verbirgt bisweilen auch einen Gang zur Verbindung mit einem vorliegenden Werk.

**Baer,** *Karl Ernst von,* Naturforscher, geb. 17. Febr. 1792 auf Piep in Esthland, 1819 Prof. der Zootomie in Königsberg, seit 1834 in Petersburg; † 28. Nov. 1876 in Dorpat. Höchst verdient um die Entwickelungsgeschichte, Zootomie und die Kenntnis Russlands. Schr.: ‚Vorlesungen über Anthropologie' (1824); ‚De ovi mammalium et hominis genesi' (1827); ‚Ueber Entwickelungsgeschichte der Thiere' (1828 u. 1837, 2 Bde.); ‚Untersuchungen über die Entwickelung der Fische nebst einem Anhang über die Schwimmblase' (1825); mit *Helmersen:* ‚Beiträge zur Kunde des russischen Reichs' (1839—73); Selbstbiographie (1866).

**Bärenfluss,** Zufluss des Grossen Salzsees in Utah (Nordamerika), 600 km. lang.

**Bäreninsel,** unbewohnte Insel südl. von

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

Spitzbergen, gebirgig (400 m.), Steinkohlenlager; 1596 von *Barent* entdeckt.

**Bäreninseln**, Inselgruppe an der Küste Sibiriens, östl. von der Kolymamündung.

**Bärenklau**, s. v. w. Acanthus; *deutscher B.*, s. v. w. Heracleum spondylium.

**Bärensee** *(Grosser B.)*, Binnensee im NW. von Brit.-Amerika, 18,170 Qkm.; Abfluss durch den *Bärenfluss* nach dem Mackenzie.

**Bärenstein**, die kleinste Stadt Sachsens, Kreish. Dresden, an der Müglitz, 565 Ew.

**Bärentraube**, s. v. w. Arctostaphylos.

**Bärhalde**, Berg im Schwarzwald, 1321 m.

**Bärlapp**, s. v. w. Lycopodium.

**Bärwalde**, 1) Stadt im preuss. Regbez. Frankfurt, Kr. Königsberg, 4015 Ew. Hier 1631 *Vertrag* Gustav Adolfs mit Frankreich. — 2) Stadt im preuss. Regbez. Köslin, Kreis Neustettin, 2229 Ew.

**Bärwurz**, Pflanzengattung, s. *Meum*.

**Baesa**, König von Israel, 925—901 v. Chr., stürzte Nadab und rottete das ganze Haus Jerobeams aus.

**Bätica** *(Hispania Baetica)*, altröm. Prov., das südl. Spanien umfassend, nach dem Fluss Bätis (s. d.) benannt.

**Bätis**, alter Name des Guadalquivir.

**Bäuerle**, *Adolf*, Theaterdichter, geb. 9. April 1784 in Wien, † 20. Sept. 1859 in Basel. Gründer der ‚Wiener Theaterzeitung' (seit 1806); Verfasser zahlreicher Lustspiele und Lokalpossen (z. Th. in seinem ‚Komischen Theater', 1820—26, 5 Bde.), seit 1852 auch mehrerer Romane.

**Baeyer**, *Jos. Jakob*, preuss. General und Präsid. des Geodätischen Instituts in Berlin, geb. 5. Nov. 1794 in Müggelheim bei Köpenick, führte in Verbindung mit Bessel die Gradmessung in Preussen (1831—36) sowie die Küstenvermessung der Ostsee aus u. machte 1861 in seiner Schrift: ‚Die Grösse u. Figur der Erde' den Vorschlag zur mitteleurop. (später europ.) Gradmessung. Schr.: ‚Die Gradmessung in Ostpreussen' (1838); ‚Nivellement zwischen Berlin u. Swinemünde' (1840); ‚Die Küstenvermessung' (1849); ‚Die Verbindung der preuss. und russ. Dreiecksketten' (1857); ‚Das Messen auf der sphäroïd. Erdoberfläche' (1862); ‚Generalberichte über die europ. Gradmessung' (seit 1862); ‚Astronomische Messungen für die europ. Gradmessung aus den Jahren 1857—66' (1873).

**Baëza** (das röm. *Beatia*), Stadt in der span. Prov. Jaen (Andalusien), 15,000 Ew.

**Baffin** (spr. bäffin), *William*, engl. Seefahrer, geb. 1584, unternahm ausser anderen Reisen 1612 mit James Hall und 1615 mit Rob. Bylot Entdeckungsfahrten nach dem arktischen Amerika; † 1622 bei der Belagerung von Ormus am Pers. Golf. Nach ihm benannt die grosse *Baffinsbai*, ein Theil des arkt. Meers zwischen Grönland im O. und den arkt. Inseln Cumberland, Prinz Williamsland etc. (sonst unter *Baffinsland* zusammengefasst) im W.; im S. führt die Davisstrasse in den Atlantischen Ocean.

**Bafing**, Hauptquellstrom d. Senegal (s. d.).

**Bagage** (fr., spr. -ahsche), Reisegepäck, Gepäck marschirender Truppen ausser Munition.

**Bagasse**, s. *Zucker*.

**Bagatelle** (fr.), Kleinigkeit, Spielerei.

**Bagatellsachen**, Civilrechtsstreitigkeiten, bei welchen wegen der Geringfügigkeit des Streitgegenstands u. der präsumtiven Einfachheit des Rechtsverhältnisses ein einfacheres u. kürzeres gerichtl. Verfahren angeordnet ist. S. *Summarischer Process*.

**Bagattíno** (ital.), Heller.

**Bagdad** (sonst *Baldach*), Stadt in der *gleichnam.* Prov. der asiat. Türkei, links am Tigris, 100,000 Ew. Ansehnliche Citadelle. Seiden- und Baumwollweberei. Engl. Dampfschiffahrtsverkehr nach Indien; bed. Handel. Rechts am Fluss die Reste von *Alt-B.*, der Residenz der Chalifen (762—1258); höchster Glanz im 10. und 11. Jahrh., damals 2 Mill. Ew.

**Bagehot** (spr. bäschot), *Walter*, engl. Nationalökonom, geb. 3. Febr. 1826, † 24. März 1877 in London. Schr.: ‚The english constitution' (1867); ‚Physics and politics' (1872); ‚Lombard street' (1873); sämmtlich deutsch.

**Bagger**, Maschine zum Reinigen od. Vertiefen *(Baggern)* von Häfen, Kanälen etc., besteht aus einem Fahrzeug, von welchem eine mit Eimern besetzte Kette ohne Ende bis auf den Grund reicht. Die Eimer haben einen scharfen Rand. Wird die Kette durch Menschen- oder Dampfkraft bewegt, so heben die Eimer den Sand oder Schlamm empor und lassen ihn in einen Kasten fallen.

**Bagger**, *Karl Christ.*, dän. Dichter, geb. 10. Mai 1807, † 25. Okt. 1846 in Odense. Schr.: ‚Brodmand Christine og Monaldeschi' (Tragödie); ‚Smaadigte' (kleine Gedichte); ‚Min Broders levnet' (deutsch 1835).

**Baggĕsen**, *Jens*, dän. u. deutscher Dichter, geb. 15. Febr. 1764 in Korsör auf Seeland, † 3. Okt. 1826 in Hamburg. Deutsche Werke (1836, 5 Bde.), darunter ‚Parthenais' (idyllisches Epos); ‚Der vollendete Faust' (Drama); ‚Adam und Eva' (humor. Epos). Unter den dän. Werken (1845—47, 12 Bde.) sind die im komischen Genre am gelungensten. ‚Briefwechsel mit Reinhold u. F. H. Jacobi' (1831, 2 Bde.), ‚Philos. Nachlass' (1858—63, 2 Bde.). Vgl. *Arentzen* (1876).

**Bagheria** *(Bagaria)*, Stadt auf Sicilien, südöstlich von Palermo, 10,472 Ew.

**Baghirmi**, Negerreich in Centralafrika, südö. des Tsadsees, vom Schari bewässert, 146,500 Qkm. u. $1^1/_2$ Mill. mohammed. Ew. Schönheit der Frauen im ganzen Sudân berühmt. Hauptstadt Massenja.

**Bagliōne** (spr. baljone), *Giovanni*, ital. Maler, geb. 1573 in Rom, † 1644; einer der besseren röm. Manieristen zu Anfang des 17. Jahrh. Schrieb: ‚Vite de' pittori, scultori, architetti 1572—1642' (1642), voll schätzbarer Notizen.

**Bagnacavallo** (spr. bannja-), Stadt in der ital. Prov. Ravenna, 3885 Ew. Gebartsort des Malers Ramenghi (s. d.).

**Bagnāra** (spr. banjara), Stadt in der ital. Prov. Reggio, 6165 Ew.

**Bagnères** (spr. banjähr), 1) *B. de Bigorre*

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

(spr. bigorr), Stadt im franz. Dep. Oberpyrenäen, am Adour und am Ausgang des Kampanerthals, 9464 Ew.; über 40 kalkhaltig-salin. Quellen v. 20—50° C., schon von den Römern als *Aquae Bigerrorum* gekannt u. benutzt. Etwa 18,000 Badegäste jährlich. — 2) *B. de Luchon* (spr. lüschong), Stadt im Dep. Obergaronne, in einem Pyrenäenthal am Zusammenfluss des Pique u. One, 3829 Ew.; 49 Schwefelquellen von 20—66° C.

**Bagnes** (spr. bannj'), **Val de,** Seitenthal des Val d'Entremont, im Kanton Wallis.

**Bagno** (ital., spr. bannjo, ‚Bad'), ursprünglich Name der Bäder im Serail zu Konstantinopel, bei denen sich ein Gefängnis für Sklaven befand, daher Bezeichnung der französischen Strafanstalten in Toulon, Brest und Rochefort, in welchen die Sträflinge (Galerensträflinge) zu schweren Hafenarbeiten verwandt wurden; von Napoleon III. aufgehoben.

**Bagnoles** (spr. banjoll), kleiner Badeort im franz. Depart. Orne (Normandie); berühmte Schwefelquellen (28° C.).

**Bagratiden,** Fürstengeschlecht in Armenien und Georgien, regierte 885—1045.

**Bagration,** 1) *Peter, Fürst,* russ. General, geb. 1765, Sprössling der georgischen Bagratiden, focht 1792 und 1794 unter Suworow in Polen, 1799 in Italien u. in der Schweiz gegen die Franzosen, 1805 bei Austerlitz, 1807 bei Eylau und Friedland, 1808 in Finnland, 1809 als General der Infanterie an der Donau gegen die Türken, befehligte 1812 die zweite Westarmee; †, bei Borodino verwundet, 7. Okt. 1812. — 2) *Peter Romanowitsch, Fürst,* Neffe des vor., russ. Generalmajor und 1862 Gouverneur von Twer, zuletzt der baltischen Provinzen, entdeckte in der Achmatower Mineralgrube bei Slatoust ein neues Fossil *(Bagrationit);* † 28. Jan. 1876.

**Bagreef-Speransky,** *Elisabeth von,* geb. 17. Sept. 1799 in Petersburg, Tochter des russ. Ministers Grafen Speransky, vermählte sich in Sibirien mit einem Herrn v. Bagreef († 1845), lebte erst in Petersburg, dann in der Ukraine; † 4. April 1857 in Wien. Verf. mehrerer tourist. und novellist. Schriften.

**Bahamaholz,** s. *Rothholz.*

**Bahamainseln** (span. *Lucayos*), Archipel in Westindien, zwischen Florida u. Hayti, im ganzen 15,580 Qkm. u. 43,900 Ew. (meist Neger), seit 1632 britisch. Von den ca. 650 Inseln 20 bewohnt, die meisten nur Klippen mit vorliegend. Sandbänken u. Korallenriffen, z. B. die 600 km. lange *Bahamabank.* Die wichtigsten: Neuprovidence (Residenz des Gouverneurs), *Gross-Bahama* (1540 Qkm.), Abaco, San Salvador und im SO. die Turkinseln. Produkte: Kaffee, Zuckerrohr, Baumwolle, Indigo, Mahagoni- und Brasilienholz, Salz.

**Bahar** *(Behar, Barre),* ostind. und arab. Gewicht; auf Java der kleine B. = 3 Pikuls = 184,56 kgr.; der grosse B. = 4½ Pikuls = 276,84 kgr.; in Surate = 24 Maunds von Surate; in Französisch-Ostindien = 20 Maunds = 235 kgr. Vgl. *Kandy.* In Arabien 1 B. = 15 Frehsils zu 10 Mahnds = 199,33 kgr.; für Kaffee in Mokka = 460 Mokkapfd. = 223,42 kgr.

**Baharīden,** Dynastie der Mamlukken in Aegypten, regierte 1254—1390.

**Bahīa** (spr. ba-ia), Prov. im südö. Brasilien, 426,427 Qkm. und 1,379,616 Ew. Die *Hauptstadt* B. (sonst *San Salvador*), an der Allerheiligenbai, 128,929 Ew.; erster Handelshafen Brasiliens (Ausfuhr von Zucker u. Baumwolle), Festung, Erzbisthum; älteste Stadt (1549 gegr.) und bis 1808 Hauptstadt des Landes.

**Bahīaholz,** s. *Rothholz.*

**Bahn,** Stadt im preuss. Regbez. Stettin, Kreis Greifenhagen, 3003 Ew.

**Bahr** (arab.), Wasser, z. B. *B. el Lut,* das Todte Meer; *B. Oman,* das Arab. Meer; *B. el Abiad,* der Weisse Fluss (Nil); *B. el Azrek,* der Blaue Fluss (Nil); *B. billa máa* (Fluss ohne Wasser), wasserlose Stromrinne in der Libyschen Wüste.

**Bahrdt,** *Karl Friedr.,* Theolog, geb. 25. Aug. 1741 zu Bischofswerda in Sachsen, Sohn des als geistl. Liederdichter bekannten *Joh. Friedr. B.,* Prof. der Theologie zu Leipzig († 1775), lehrte als Prof. in Leipzig, Erfurt und Giessen, übernahm, durch seine heterodoxen Lehren und seinen liederl. Lebenswandel missliebig geworden, 1775 die Leitung eines Philanthropins zu Marschlins in Graubünden, ging dann als Generalsuperintendent nach Dürkheim, wandte sich 1779 nach Halle, wo er eine Schenkwirtschaft anlegte, ward wegen seiner Schriften: ‚Das Religionsedikt' u. ‚Die deutsche Union' zu 1jähr. Festungshaft verurteilt; † 23. Apr. 1792 in Halle. Schr. ausser theolog. Werken deistischer Richtung: ‚Gesch. seines Lebens' (1790, 4 Bde.). Vgl. *Leyser* (2. Aufl. 1870).

**Bahreïninseln,** arab. Inselgruppe im Pers. Meerbusen, von 40,000 Arabern bewohnt; die grösste *Bahreïn (Aval)* mit der Hauptstadt Menama, 8000 Ew. Perlenfischerei.

**Bahrrecht,** s. *Ordalien.*

**Baier,** Gipfel der Vorderrhön im weimar. Amt Lengsfeld, 799 m. hoch.

**Baiersbronn,** Dorf im würtemb. Schwarzwaldkreis, am Anfang des Murgthals, 5395 Ew., mit der *Buhlbacher Glashütte* und dem Eisenwerk *Friedrichsthal.*

**Baïf,** *Jean Antoine de,* franz. Dichter, geb. 1532, † 19. Sept. 1589 in Paris, wandte zuerst reimfreie Verse *(vers baïfins)* an. Werke 1572, 2 Bde.; Auswahl 1874.

**Baiinseln,** Inselgruppe in der Hondurasbai; 1852 zur brit. Kolonie erklärt, aber infolge des Protestes der Vereinigten Staaten an Honduras 1859 zurückgegeben.

**Baikal** *(Heiliger See),* Binnensee Asiens, im südl. Sibirien, Gouv. Irkutsk, 34,932 Qkm., zwischen steilen Felswänden mit Schneegipfeln. Zuflüsse: Selenga u. Obere Angara, Abfluss durch die Untere Angara zum Jenissei. Am Ufer zahlreiche Felsinseln. Fischerei auf Lachse und Störe, seit 1843 Dampfschiffahrt. Danach benannt das *B.gebirge,* 2000 m. hoch, am Nordrand des Sees, ein Zweig des Altai.

**Baikie** (spr. behki), *Balfour,* engl. Afrika-

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

reisender, geb. 1824 in Arbroath, erforschte auf mehreren Expeditionen (1854, 1857—1864) die Länder zwischen dem Niger und Binue im S. und Kano im N.; † in Afrika 30. Nov. 1864.

**Bailey** (spr. behli), 1) *Phil. James*, engl. Dichter, geb. 22. Apr. 1816, lebt in London; bekannt zuerst durch die dramat. Dichtung ‚Festus' (1839), eine Faustiade. Spätere Schriften: ‚Angelword' (1850); ‚The Mystic' (1855); ‚The Age' (1858); ‚Universal Hymn' (1868). — 2) *John*, Ende des 18. Jahrh. Erbauer des ersten Pflugs nach mathematischen Grundsätzen. Vgl. ‚Der bestmögliche Pflug' (1805).

**Bailleul** (spr. bajöl), Stadt im franz. Dep. Nord (Flandern), 12,828 Ew. Zwirn- und Spitzenfabrikation. Beliebter Käse.

**Bailli** (fr., spr. bajih, engl. *Bailiff*, spr. behliff, lat. *Ballivus*, ital. *Baïlo*), Vorsteher, am byzantin. Hof (*Bajŭlos*) Oberaufseher der kaiserl. Kinder, dann Titel des venetian. Gesandten das., durch den Johanniterorden (*Ballivi conventuales*, die 8 Mitglieder des Ordenskapitels) auch in Deutschland gebräuchlich geworden (daher *Ballei*); in Frankreich Anführer des Heerbanns, Domänenverwalter u. Bezirksrichter, später nur ersteres (*B. d'épée*); in England seit Wilhelm I. Vorsteher einer Grafschaft; jetzt s. v. w. Gerichtsdiener; in einigen Städten Titel des obersten Beamten.

**Baillie** (spr. behli), *Johanna*, engl. Dichterin, geb. 1762 in Bothwell bei Glasgow, † 23. Febr. 1851 in Hampstead. ‚Dram. and poet. works' (1853); ‚Fugitive verses' (1860).

**Baillot** (spr. bajoh), *Pierre*, berühmter Violinist, geb. 1. Okt. 1771 in Passy, † 15. Sept. 1842 in Paris als Prof. am Konservatorium; gab treffl. Etüden und mit *Rode* u. *Kreutzer* eine grosse Violinschule heraus (im Pariser Konservatorium eingeführt).

**Baily** (spr. behli), 1) *Francis*, Geldmäkler in London, geb. 28. April 1764 zu Newbury in Berkshire, † 30. Aug. 1844; Präsid. der Astron. Gesellschaft in London, bekannt durch seine Bestimmung der mittlern Dichtigkeit der Erde mittels der Drehwage. Schr.: ‚Experiments with the torsion rod for determining the mean density of the Earth' (1843). — 2) *Edward Hodges*, engl. Bildhauer, geb. 10. März 1788 in Bristol, Schüler Flaxmans, dessen Britannia er ausführte, seit 1821 Mitgl. der Akademie; † 22. Mai 1867. Zahlr. Werke: Apoll (Pfeile schiessend), Eva am Brunnen; Statuen (Nelson auf Trafalgar Square) und Büsten.

**Bain** (spr. behn), *Alexander*, engl. Philosoph und Naturforscher, geb. 1818 in Aberdeen, Professor an den Universitäten Glasgow, Aberdeen u. London (bis 1869); † Jan. 1877 in Broomhill (Schottland). Schr.: ‚Lecture on the application of science to human health' (1848), ‚History of the electric clocks' (1852), ‚The senses and the intellect' (3. Ausg. 1868), ‚The emotion and the will' (2. Aufl. 1865), ‚Logic' (1870, 2 Bde.), ‚Mind and body' (1873, deutsch 1874) u. a.

**Baines** (spr. behns), 1) *Edward*, engl. Publicist, geb. 1774 zu Ripon in Yorkshire, Eigenthümer des ‚Leeds Mercury', des Hauptorgans des Liberalismus im nördl. England, 1833 Mitglied des Unterhauses, Haupt der protestant. Dissenters; † 3. Aug. 1848 in Leeds. Schr.: ‚History of the reign of George III. etc.' Biographie von seinem Sohn *Edward* (1851). — 2) *Edward*, Sohn des vor., geb. 1800, nach dem Tod desselben Redakteur des ‚Leeds Mercury', seit 1859 Parlamentsmitglied, Führer der die Vorrechte der Hochkirche bekämpfenden Partei. Schr.: ‚History of the cotton manufacture in Great Britain' (1835, deutsch von Bernoulli 1836) u. a.

**Baini** (spr. ba-ini), *Giuseppe*, ital. Musikgelehrter, geb. 1775 in Rom, seit 1814 Direktor der päpstl. Kapelle; † 10. Mai 1844; gründlicher Kenner der Schule Palestrina's, auch dessen Biograph (1828, 2 Bde.; deutsch 1834). Kirchenkompositionen.

**Bairak**, Flagge der türk. Schiffe, gelb und roth; Standarte der Janitscharen.

**Bairaktār** (türk., ‚Fahnenträger'), Ehrenname des Grosswessirs Mustapha (s. d.).

**Baireuth**, Hauptstadt des bayr. Regbez. Oberfranken, am Rothen Main und an der Bahn Neuenmarkt-B., 19,180 Ew.; 2 Schlösser; Wagners Nationaltheater, 1872 begonnen, 1876 vollendet; Denkmal Jean Pauls von Schwanthaler; lebhafter Fabrikverkehr. Dabei *St. Georgen am See*, mit Irren- [1527 Einw.] heil- und protestant. Strafanstalt für Oberfranken, Fayence- u. Marmorfabrik. Nahebei die Lustschlösser *Eremitage* und *Phantasie*. Ueber das *Fürstenthum* B. s. *Ansbach*.

**Baise** (spr. bäs), linker Nebenfluss der Garonne, kommt von den Pyrenäen, mündet bei Damazan, 156 km. lang.

**Baisse** (fr., spr. bäss), das Sinken oder Fallen des Kurses von Börsenwerthen (Staatspapiere, Aktien); daher *Spekulation à la b.*, die darauf gerichtete Spekulation; *Baissier* (spr. bässjeh), Spekulant, der ein Fallen der Kurse zu bewirken sucht.

**Baiter**, *Joh. Georg*, Philolog u. Kritiker, geb. 31. Mai 1801 in Zürich, 1843—65 Prorektor des Gymnasiums daselbst, † 10. Okt. 1877; gab die ‚Oratores attici' (mit Sauppe 1839—50), Platons Werke (mit Orelli und Winckelmann 1839—42, 2 Bde.) heraus, bearbeitete für Didot den Isokrates (1846) u. für Tauchnitz die philos. Schriften Cicero's (1863—64).

**Baize** (*Beize*), s. *Falken*.

**Baja**, Handelsstadt im ungar. Komitat Bacs, an der Donau, 18,110 Ew.

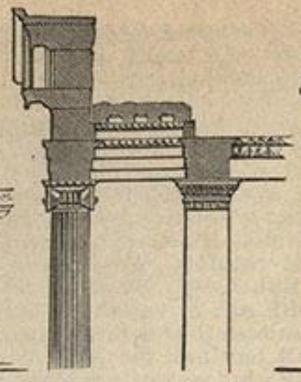
**Bajadēren** (v. portug. *bailadeira*, ‚Tänzerin'), bei den Europäern Name der öffentl. Tänzerinnen und Sängerinnen in Indien, zerfallen in 2 Klassen: Dewedaschies (Dêvadâsi), ‚Dienerinnen der Götter' (dem Tempeldienst geweiht), und frei im Land herumziehende, die bei Privatfestlichkeiten herbeigerufen zu werden pflegen (Nati, Kuttani, Sutradhari).

**Bajä** (a. G.), Stadt an der kampanischen Küste bei Neapel, glanzvollster Badeort der römischen Welt, in herrlicher Umgebung; jetzt ein kleiner, fast verödeter Ort.

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

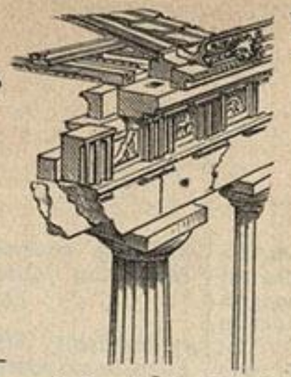
# Baustile.

1. Aegyptisch. (Tempel zu Karnak.)

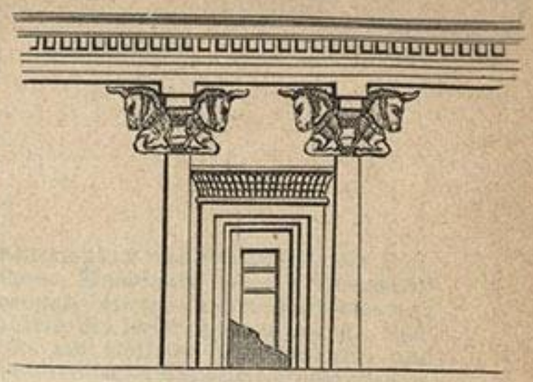


3. Ionische Decke.

4. Griechisch. (Parthenon zu Athen.)

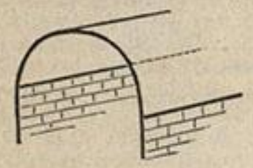


2. Dorische Decke.

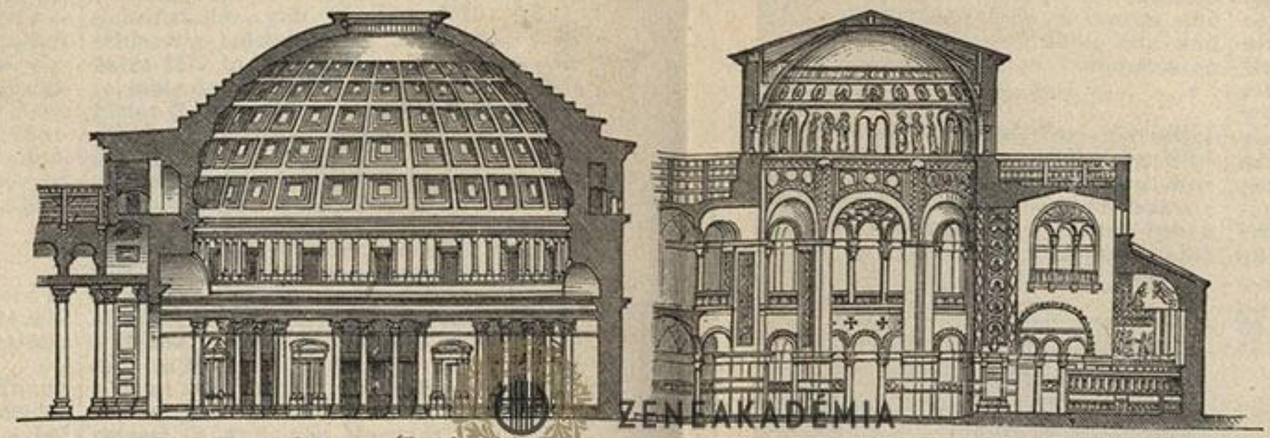


5. Persisch. (Gebälkeordnung von den Königsgräbern bei Pasargadä.)

6. Etrurischer Rundbogen.



7. Römisches Tonnengewölbe.



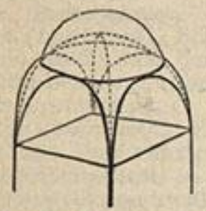
10. Römischer Kuppelbau. (Pantheon in Rom.)



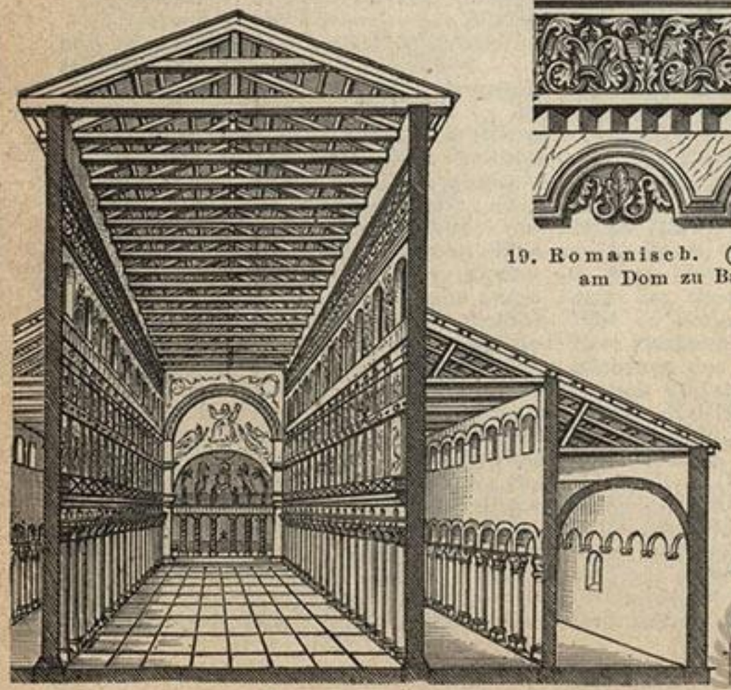
Byzantinisch. (San Vitale in Ravenna.)

14. Hufeisenbogen. 15. Kiel- u. Spitzbogen. (Mohammedanisch.)

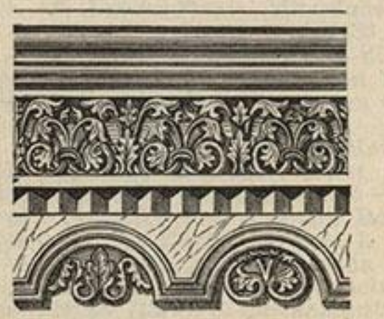
8. Kreuzgewölbe.



9. Kuppel.



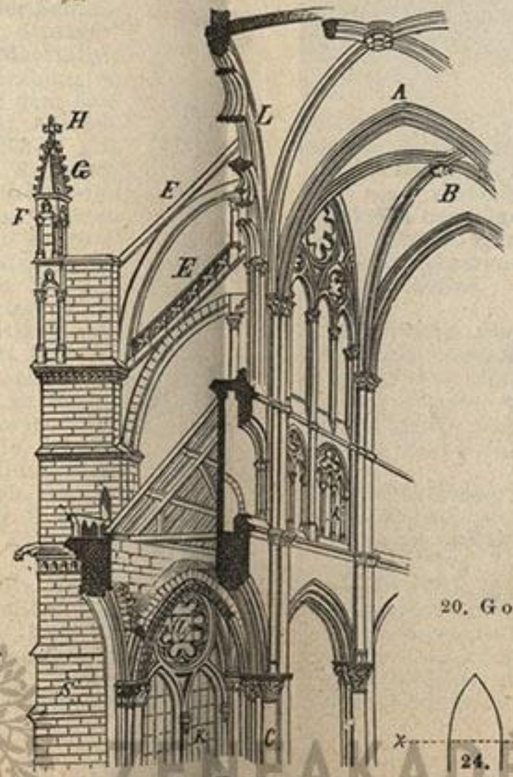
11. Altchristliche Basilika. (Alte Peterskirche in Rom.)



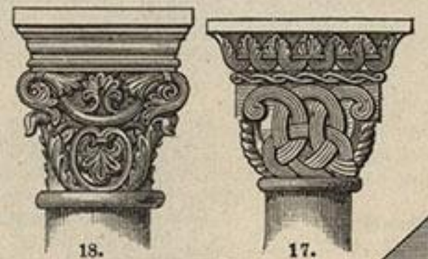
19. Romanisch. (Rundbogenfries am Dom zu Bamberg.)

13. Byzant. Kapitäl.

22. 23. Gothische Bögen.



21. Gothisch. (Kathedrale in Amiens.)



18. 17. Kapitäle. Uebergangsstil. Romanisch.

20. Gothisches Kapitäl.

24. 25. 26. Gothische Bogenform.

16. Romanisch. (Dom in Speyer.)

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

# Zur Tafel: Baustile.

*Grundplan* und *Deckenform* sind die Hauptelemente der Baustile, unter welchen hervorzuheben sind:

Der ***ägyptische Baustil.*** Rechteckige Planformen und flache Steinbalkendecken, stämmige kurze Säulen in geringen Abständen, schräges Aufsteigen der Aussenmauern und Säulenhallen im Innern sind bezeichnend. Kopf- und Fussplatte und kelchförmiges Kapitäl mit Lotospflanzen kennzeichnen die Säule (Fig. 1).

Der ***persische Baustil.*** Terrassenartige Anlage, graziöse, schlanke Form der Säulen, deren Kapitäl meistens aus zwei Stieren oder Einhörnern gebildet; horizontale Balkendecke; Portale und Thüren haben rechtwinklige Umfassung und eine an die ägyptischen Gesimse erinnernde Krönung (Fig. 5).

Der ***griechische Baustil.*** Auf rechteckigem Grundplan organisch durchgebildeter Säulenbau (Fig. 4) mit *horizontaler Steindecke* (Fig. 3), selten mit hölzerner *Balkendecke* (Fig. 2). Der griechische Baustil entwickelt sich vorzugsweise an den Tempelanlagen; die an solchen hervortretenden Stilunterschiede lassen gewisse Ordnungen unterscheiden (s. die Tafel *Säulenordnungen*).

Der ***etruskische Baustil.*** Weite Säulenstellung mit horizontaler, meist hölzerner *Balkendecke;* Säulenform annähernd dorisch, aber schlanker und einfach *mit Basis* (daraus hervorgegangen der *toskanische Stil*), Rundbogen (s. oben) und Gewölbebau mit Anwendung des *Keilschnitts* (Fig. 6) der Steine.

Der ***römische Baustil.*** Verbindung des spätgriechischen Säulenbaues mit dem etruskischen Gewölbebau. Die Gewölbe werden zu *Tonnen-* (Fig. 7) und *Kreuzgewölben* (Fig. 8) und dann zu *Kuppeln* ausgebildet (Fig. 9 und 10).

Der ***altchristliche Baustil*** spaltet sich in den römisch-christlichen Basiliken- und in den Centralbaustil. Die christliche *Basilika* (Fig. 11) ist eine Umgestaltung der altrömischen Basilika, indem der offene Mittelheil der letztern überhöht und durch eine *horizontale Balkendecke* überdacht, überdies demselben eine halbzirkelförmige Rundung *(Apsis)* als Abschluss angefügt wurde. Der rechteckige Grundriss zeigt als bleibende Charakteristik 2 und 4 Säulen- oder Pfeilerreihen. Manchmal ist ein Querschiff angeordnet, durch dessen Verlängerung allmählich die Kreuzform entstand. Später tritt ein isolirter Glockenthurm und eine unterirdische Kapelle *(Krypta)* hinzu.

Der ***byzantinische Baustil.*** Selbständige Gestaltung des Gewölbebaues über centralem Grundplan, Verwendung der altrömischen Kuppel über quadratischem Grundriss (Fig. 9). Die an den quadratischen Grundriss sich anschliessenden Erweiterungen ergaben die griechische mit gleich langen Armen, denen im Aufbau mächtige Halb- oder Nebenkuppeln entsprechen, welche alle *meistens* in ihren runden Linien, ohne von einem besondern Dach überdeckt zu sein, aufsteigen. Die Säule ist untergeordnet, das Kapitäl bildet die Form eines nach unten zusammengezogenen Würfels mit 4 trapezartigen Seiten und kämpferartigem Aufsatz (Fig. 12 und 13).

Der ***mohammedanische Baustil*** zeigt als wichtigste Anlage der Moscheen den Centralbau mit Kuppelbedeckung und gewölbten Nebenräumen. Charakteristisch sind Säulenhallen mit schlanken, dünnen Säulen, darauf Stalaktitengewölbe. Als Bogenformen treten auf: *Rundbogen, Spitzbogen, Hufeisenbogen, Kielbogen* und *Zackenbogen* (Fig. 14 und 15). Die Mauerflächen sind statt durch architektonische Gliederung durch Arabesken oder geometrisches Linienspiel belebt.

Der ***romanische Baustil.*** Der Grundplan zeigt im Kirchenbau gegen den altchristlichen Baustil veränderte Choranlage insofern, als das Mittelschiff um ein Quadrat von etwa der Grösse der Vierung (Kreuzesmittel) nach Osten, mit der halbkreisförmigen Altarnische als Abschluss, verlängert wurde, das *Querhaus* (Fig. 16, *Q*) tritt ebenfalls um die Grösse einer Vierung nach rechts u. links heraus. Die Vierung wird durch hohe, auf Pfeilern ruhende Halbkreisbögen *(Gurtbögen, G)* von den angrenzenden Theilen getrennt. Unter derselben ist häufig eine gewölbte Krypta angelegt, wodurch die *Vierung (V)* sich um einige Stufen über den Boden des *Langhauses (L)* erhebt. Zu gleicher Zeit erscheint Säulenstellung *(Säulenbasilika),* Wechsel der Säulen mit Pfeilern und blosse Pfeilerstellung *(Pfeilerbasilika).* Man unterscheidet flachgedeckte und gewölbte Basilika. Bei der *gewölbten Basilika* werden die Oberwände des Mittelschiffs

ZENEAKADEMIA
LISZT MÚZEUM

von einer flachen Holzdecke geschlossen; der Thurmbau ist innig mit dem Schiff der Kirche verbunden. Die Säulenbasis, attischer Form, zeigt an den 4 Ecken der Platte über den Wulst gelegte Eckblätter, Knollen oder Klötzchen, Vogelzehen, Thiere, Vögel, auch Menschenköpfe. Das Kapitäl erscheint als ein an den unteren Enden regelmässig abgerundeter Würfel (Würfelkapitäl) und kelch- oder glockenartig meistens mit Flachdekorationen von Ranken, Netz- und Flechtwerk, Menschen- und Thiergestalten (Fig. 17). Das Ornament zeigt eine stylisirte Thier- und Pflanzenwelt. Das lineare Ornament zeigt Rautenform, geflochtenes Band, Wellenlinien, Schachbret, Zickzack, Zahnschnitt. Charakteristisch sind die *Lisenen* und die *Rundbogenfriese* (Fig. 19). Bogenform ist die halbkreisförmige, ausnahmsweise die arabisch-spitzbogen- und kleeblattförmige. — Die *gewölbte Basilika* zeigt die Verbindung der gegenüberstehenden Pfeiler durch *Gurtbögen (G)*, Ueberbauung des Mittelschiffs und später der Seitenschiffe durch Tonnen- oder Kreuzgewölbe, Verstärkung der Arkadenträger durch Pilaster oder Halbsäulen an der Innen- und Aussenmauer (Fig. 16).

Der sogen. *Uebergangsstil (romanischer Spitzbogenstil)* bringt als hervorragendes Merkmal den Spitzbogen. Die an Pfeilern, Fenstern etc. auftretenden Säulenschäfte erhalten Ringe, welche nicht selten zugleich als Binder dienen; die grosse Gliederung und Theilung der Gewölbeflächen lässt die Vereinigung der Kreuzrippen unter einem oft als reiche Rosette gestalteten Schlussstein schon; die [illegible] kreislinie des Grundplans der Chornische wird eine polygone Linie, aus welcher nun der gegliederten Mauerfläche entsprechende Gewölberippen bis zum gemeinsamen Schlussstein aufsteigen. Das Ornament zeigt plastischere Fülle (Fig. 18).

Der *gothische* oder *Spitzbogenstil.* Er vollendet das Spitzbogen- und Pfeilersystem (Fig. 21), zeigt runden Pfeilerkern, der mit einer Anzahl ¾-Säulen (den *Diensten, O*) zum Pfeilerbündel wird, und durch starke Strebepfeiler verstärkte Pfeilermassen, welche, durch dünne Füllwände verbunden, den Rahmen für ungewöhnlich hohe und weite Fenster abgeben. Von aufsteigenden *Strebepfeilern (S)* gehen über das Dach des Seitenschiffs *Strebebögen (E)* zum Pfeiler des Mittelschiffs. Die Ueberdeckung der Räume bildet ein System kräftiger *Gewölberippen (A)*, zwischen welchen dreieckige, dünn gemauerte *Kappen (B)* eingespannt sind. Die Strebepfeiler sind mit *Fialen (F)*, die Spitzdächer und schräg ansteigende Linien mit *Krabben (G)*, die Fialen selbst mit Blumen *(H)* geschmückt. Das Kapitäl (Fig. 20) besteht aus einer glockenförmigen Erweiterung der Dienste und zeigt zwei Kränze von *naturalistischem* Blätterschmuck (Eiche, Epheu, Rose, Distel, Reben). Die breiten Fenster, Galerien etc. werden durch aufsteigende Pfosten, das *Stabwerk (K)*, gegliedert, die Fensterkrönungen, Galerien und deren Bögen mit dem *Masswerk (L)* geschmückt. Die Krypta bleibt weg, der noch etwas erhöhte Chor bleibt durch einen Lettner vom Langhaus getrennt. — Der gothische Stil zeigt drei Epochen. Der *strenge Stil* (13. Jahrh.) bringt die neue Bauweise neben dem romanischen Baustil. Der *freie Stil* (14. Jahrh.) bildet die schönste Vereinigung von Anmuth, Hoheit, Konsequenz des Systems bei vorherrschender Ausbildung des Vertikalsystems. Der *dekorative Stil* (bis ins 16. Jahrh.) zeigt bei einseitiger Pflege des Dekorativen Vernachlässigung der Gesammtanlage. Die Detailbildung ergeht sich zuletzt in Nachahmungen von Baumgeäst. — Die verschiedenen Spitzbogenformen werden durch Fig. 22—26 der Tafel repräsentirt, nämlich Fig. 22 der *gedrückte Spitzbogen* im Uebergangsstil, Fig. 23 der *gleichseitige Spitzbogen der gothischen Architektur*, Fig. 24 der *lanzettförmige Spitzbogen*, Fig. 25 der *Eselsrücken* (geschweifte Kielbogen), Fig. 26 der *Tudorbogen* in England.

Der *Renaissancestil* ging seit 1420 von einem sorgfältigen Studium der Antike aus. Man unterscheidet Früh- und Hoch- u. Spätrenaissance oder Barockstil, welche, von edeln Anfängen ausgehend, zuletzt in ein willkürliches Spielen mit Formen und Linien, nicht seiten mit Hintansetzung der Konstruktion, ausarten.

Der *moderne Stil* hat zu den reinen Formen der klassischen, mittelalterlichen und Renaissancestile zurückgegriffen und wendet deren Planformen, Konstruktionen und Details theils rein, theils kombinirt an, bevorzugt jedoch bereits den zur Lösung der verschiedenartigsten, die früheren an Dimension übertreffenden Aufgaben des Profanbaues besonders geeigneten *Renaissancestil*, während die mittelalterlichen Stile, insbesondere der *gothische Stil*, noch als die im Kirchenbau vorherrschenden anzusehen sind.

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

# BILDHAUERKUNST.

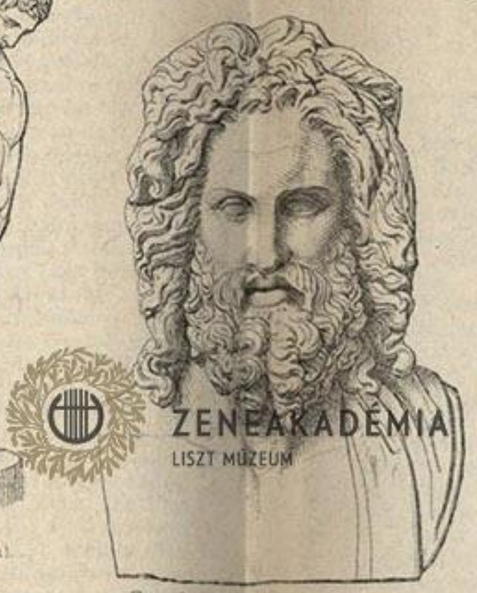
Kopf der Hera (Juno Ludovisi, Rom).

Westliche Giebelgruppe von Aegina (München).

Athene (München).

Laokoon (Rom).

Diskoswerfer (Rom).



Zeusbüste von Otricoli (Rom).

Borghesischer Fechter (Rom).

Niobe (Florenz).

Porträtartige Juno (Rom).

Farnesischer Herkules (Neapel).

Vom Fries des Parthenon (London).

Aphrodite von Melos (Paris).

Apollo vom Belvedere (Rom).





ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

deutung. Dieselbe stammte von Jakob von B., Grafen von La Marche, dem 2. Sohn Ludwigs des Hinkenden, ab und gelangte durch Heirath in Anton von B., Herzog von Vendôme, auf den Thron von Navarra, dann nach Erlöschen des Hauses Valois 1589 durch Erbrecht in Heinrich IV., dem Sohn Antons, auf den Thron von Frankreich, später durch Eroberung auch auf den Thron von Spanien (1713), den die B.s noch innehaben, u. den zu Neapel (1735—1860). In Frankreich regierten die B.s 1589—1830, mit Abrechnung der Zeit 1792—1814. Ihre Reihenfolge ergibt sich aus folgender Stammtafel. Vgl. *Dussieux*, Genealogie de la maison de Bourbon (2. Aufl. 1872).

Heinrich IV., 1589—1610, vermählt mit Maria von Medici.

Ludwig XIII., 1610—43, vermählt mit Anna von Oesterreich, der Tochter Philipps III. von Spanien.

Ludwig XIV., 1643—1715, vermählt mit Marie Therese von Oesterreich, Tochter Philipps IV. von Spanien.

Ludwig, Dauphin, † 1711, vermählt mit Maria Anna von Bayern.

Ludwig, Herzog von Bourgogne, † 1712, vermählt mit Marie Adelaide von Savoyen.

Philipp, Herzog von Anjou, 1713 König von Spanien.

Ludwig XV., 1715—74, vermählt mit Maria Leszczinska, Tochter des Königs Stanislaus von Polen.

Ludwig, Dauphin, † 1765, vermählt mit Maria Josephe von Sachsen.

Ludwig XVI., 1774—92, vermählt mit Marie Antoinette von Oesterreich.

Ludwig Stanislas Xavier, Graf von Provence, regierte 1814—1824 als Ludwig XVIII.

Karl Philipp, Graf von Artois, regierte 1824—1830 als Karl X.

Ludwig (XVII.), Dauphin, † 1795.

Marie Therese Charlotte, Herzogin von Angoulême, † in Frohsdorf 1851.

Ludwig Anton, Herzog von Angoulême, bis 1830 Dauphin, † 1844.

Karl Ferdinand, Herzog v. Berri, 1820 ermordet.

Marie Luise Therese, Herzogin v. Parma, † 1864.

Heinrich Karl Ferdinand Marie Dieudonné, Herzog von Bordeaux, später Graf v. Chambord, der sog. Heinrich V. (geb. 29. Sept. 1820).

Philipp I., Herzog von Orléans, Stifter der jüngern bourbon. Linie, † 1701, vermählt in 2. Ehe mit Elisabeth Charlotte von der Pfalz.

Philipp II., Herzog von Orléans, während Ludwigs XV. Minderjährigkeit Regent von Frankreich, † 1723.

Ludwig Philipp, Herzog von Orléans, † 1752.

Ludwig Philipp, Herzog von Orléans, † 1785.

Ludwig Joseph Philipp, Herzog von Orléans, 1793 hingerichtet.

Ludwig Philipp, Herzog von Orléans, 1830—48 König der Franzosen, † 1850.

**Bourbon** (spr. burbong), *Charles, Herzog von Bourbonnais*, gen. der *Connétable von B.*, geb. 17. Febr. 1490, Sohn des Grafen von Montpensier, vereinigte durch seine Vermählung mit Susanne von B. die Besitzthümer zweier Linien des bourbon. Hauses, schlug, von Franz I. zum Connétable ernannt, die Schweizer bei Marignano (1515), eroberte Mailand, ging, von des Königs Mutter, Luise von Savoyen, deren Hand er ausgeschlagen, 1521 durch Vorenthaltung der von seiner Gemahlin ererbten Güter gekränkt, 1523 zu Kaiser Karl V. über, focht bei Pavia gegen Franz I., zog 1527 gegen Rom u. fiel beim Sturm auf die Stadt 6. Mai 1527. Vgl. *Schwartzenau* (1852).

**Bourbon l'Archambauld** (spr. burbong-larschangboh), Stadt im franz. Dep. Allier, bei Moulins, 3724 Ew. Heisse Schwefelquellen. Ruinen des Stammschlosses der Bourbons.

**Bourbonnais** (spr. burbonnä), Landschaft im mittlern Frankreich, 8039 Qkm. und 284,000 Ew.; Hauptort Moulins. Von 1327—1523 eine besondere Grafschaft; später Provinz Frankreichs, die das jetzige Dep. Allier und Theile des Dep. Cher umfasste.

**Bourbonne les Bains** (spr. burbonn lä bäng), Stadt im franz. Dep. Obermarne (Champagne), an der Apance, 4274 Ew.; berühmte Mineralquellen (40—47° R.).

**Bourbon Vendée** (spr. burbong wangdé), s. *La Roche sur Yon*.

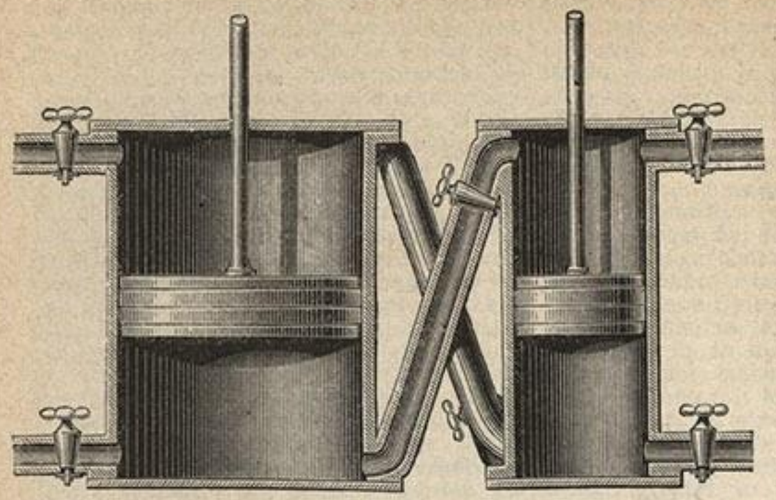
**Bourdaloue** (spr. burdaluh), *Louis*, Kanzelredner, geb. 20. Aug. 1632 in Bourges, Jesuit, ward 1686 nach Languedoc gesandt, um die Protestanten für die kathol. Kirche zu gewinnen; † 13. Mai 1704 in Paris. ‚Oeuvres' (n. Ausg. 1875, 4 Bde.; deutsch, 2. Aufl. 1869 ff.). Vgl. *Feugère* (1874).

**Bourdon** (fr., spr. burdong, *Bordun*), die tiefste der gedeckten Flötenstimmen (16- od. 8füssig) in der Orgel; ein sogen. Hummelbass, der immer denselben Ton gibt.

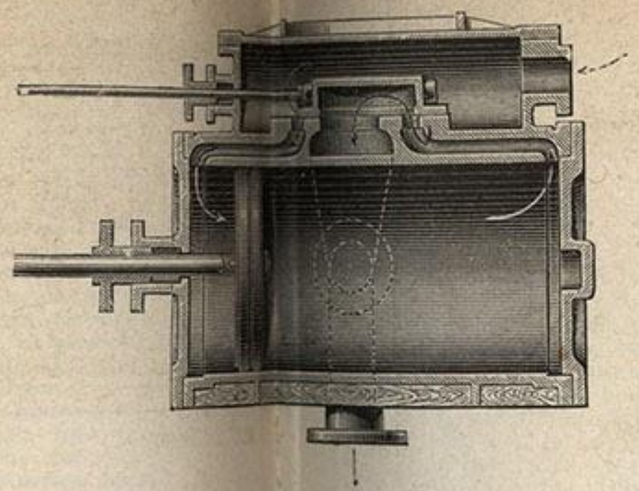
**Bourdonnet** (fr., burdoneh), Bausch aus

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

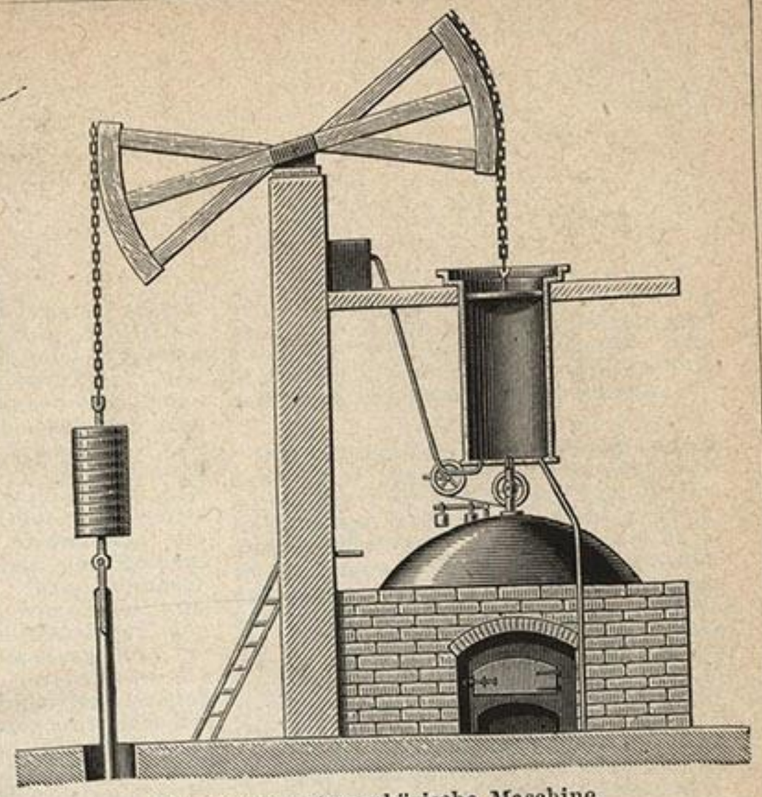
# Dampfmaschine.



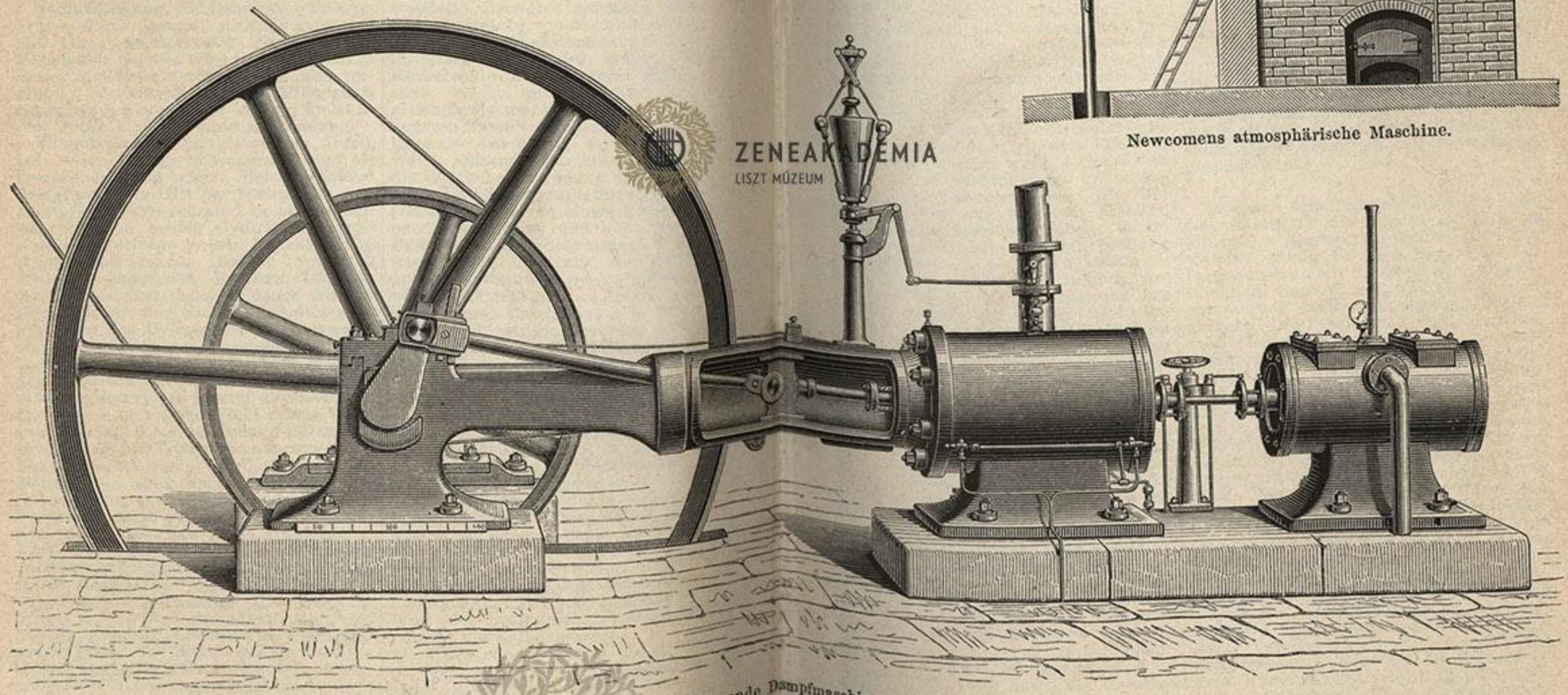
Cylinder von Woolfs Expansionsmaschine.



Durchschnitt des Cylinders.



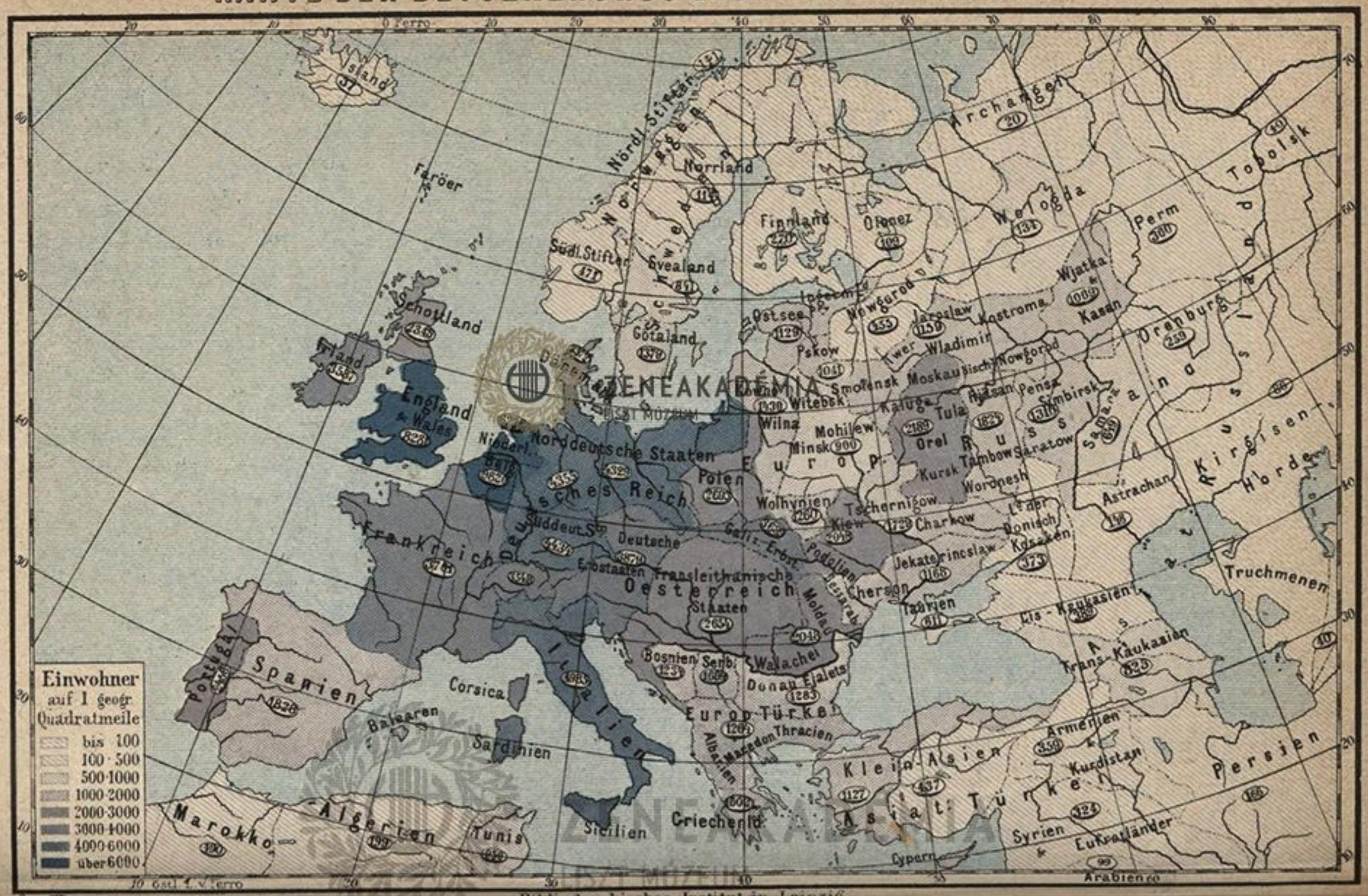
Newcomens atmosphärische Maschine.



Liegende Dampfmaschine.

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

# KARTE DER BEVÖLKERUNGS-DICHTIGKEIT VON EUROPA




ZENEAKADÉMIA ZENEMŰVÉSZETI MÚZEUM



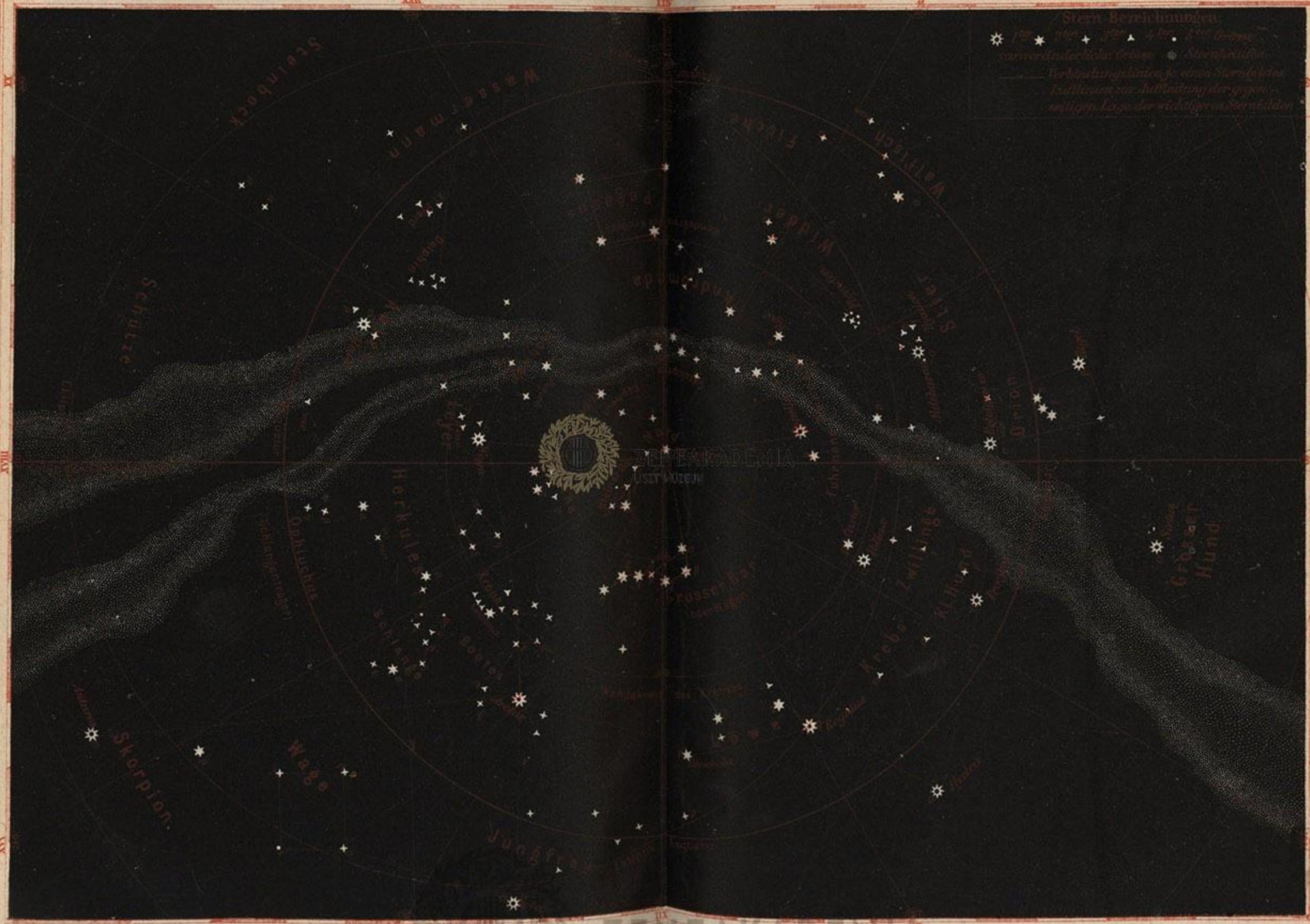
Bibliographisches Institut in Leipzig.

# SPRACHENKARTE VON EUROPA

Corr. I.

Bibliographisches Institut in Leipzig.

# DER NÖRDLICHE STERNENHIMMEL

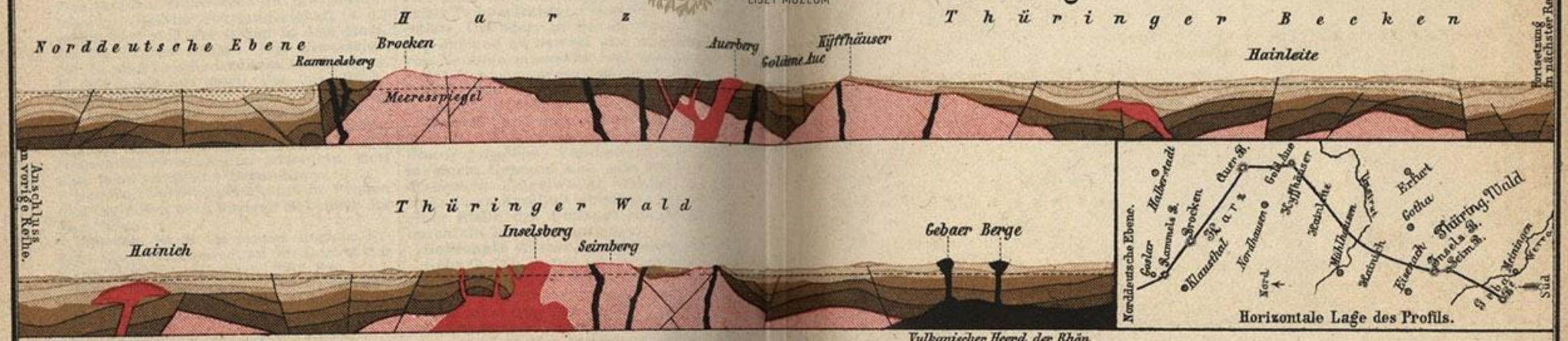



ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

Bibliographisches Institut in Leipzig.

## Skizze eines idealen Durchschnittes von Nord-Amerika.

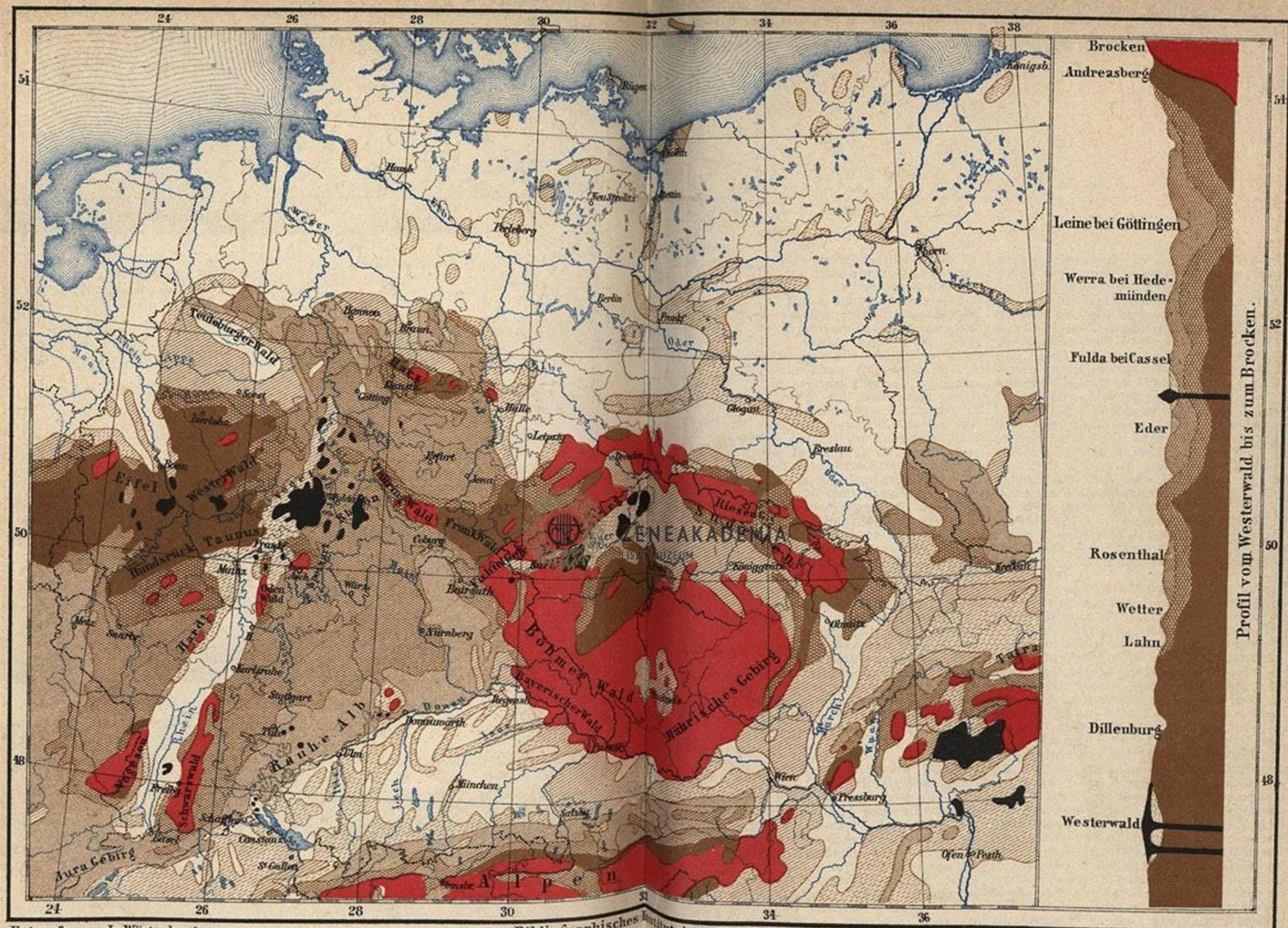
## Idealer Durchschnitt durch den Harz und den Thüringer Wald.




Bibliographisches Institut in Leipzig.

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

# GEOLOGISCHE UEBERSICHTSKARTE VON DEUTSCHLAND.


Brocken
Andreasberg
Leine bei Göttingen
Werra bei Hedemünden
Fulda bei Cassel
Eder
Rosenthal
Wetter
Lahn
Dillenburg
Westerwald
Profil vom Westerwald bis zum Brocken.
Teutoburger Wald
Eifel
Westerwald
Taunus
Hundsrück
Thüringer Wald
Frankenwald
Fichtelgebirge
Böhmer Wald
Bayerischer Wald
Mährisches Gebirg
Rauhe Alb
Schwarzwald
Vogesen
Jura Gebirg
Alpen
Harz
Hannover
Braun.
Berlin
Frankf.
Oder
Elbe
Rhein
Donau
Isar
Inn
Leipzig
Dresden
Breslau
Glogau
Prag
Wien
Pressburg
München
Nürnberg
Augsburg
Ofen
Pesth
Constanz
Basel
St Gallen
Strassb.
Carlsruhe
Stuttgart
Ulm
Mainz
Metz
Saarbr.
Trier
Bonn
Köln
Aachen
Cassel
Göttingen
Hannover
Braunschweig
Halle
Erfurt
Jena
Weimar
Gotha
Coburg
Bamberg
Würzburg
Baireuth
Regensb.
Passau
Linz
Salzburg
Innsbruck
Königgrätz
Olmütz
Brünn
Krakau
Tatra
Karpathen
Rügen
Hamb.
Neu Strelitz
Perleberg
Elbe
Weser
Ems
Lippe
Ruhr
Main
Mosel
Saale
Neisse
Warthe
Weichsel
Königsb.
Thorn
Posen
Lübeck
Wismar
Rostock
Stettin
Berlin
Frankf.
Oder
Glogau
Breslau
Posen
Thorn
Königsb.
Krakau
Tatra
Karpathen
Ofen
Pesth
Wien
Pressburg
Salzburg
Innsbruck
Linz
Passau
Regensb.
Baireuth
Bamberg
Würzburg
Nürnberg
Coburg
Gotha
Weimar
Jena
Erfurt
Halle
Leipzig
Dresden
Braunschweig
Hannover
Göttingen
Cassel
Bonn
Köln
Aachen
Trier
Mainz
Metz
Saarbr.
Strassb.
Carlsruhe
Stuttgart
Ulm
Augsburg
München
Constanz
Basel
St Gallen
Schaffh.
Prag
Mähr. Gebirg
Böhmer Wald
Bayerischer Wald
Fichtelgebirge
Frankenwald
Thüringer Wald
Rhön
Vogesen
Schwarzwald
Rauhe Alb
Jura Gebirg
Alpen
Harz
Hannover
Braun.
Berlin
Frankf.
Oder
Elbe
Rhein
Donau
Isar
Inn
Lippe
Ruhr
Main
Mosel
Saale
Neisse
Warthe
Weichsel
Weser
Ems
Lübeck
Wismar
Rostock
Stettin
Rügen
Hamb.
Neu Strelitz
Perleberg
Elbe
Lippe
Ruhr
Main
Mosel
Rhein
Donau
Isar
Inn

# GROSSBRITANNIEN.

L. Ravenstein dir. Bibliographisches Institut in Leipzig. Corr. I

MTA KÖNYVTÁRA ÉS MŰVÉSZETI ARCHÍVUMA
LISZT MÚZEUM

LK 137
I/123(1)

Ex libris

Dr. Eduard Ritter von Liszt

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

# Münzen-Umrechnungstabelle.

| Dänemark<br>*Krone* | Deutschland<br>*Mark* | Portugal<br>*Milreïs* | Spanien<br>*Peseta* | England<br>*Pfd. Sterl.* | Türkei<br>*Piaster* | Schweden<br>*Rixdaler* | Russland<br>*Rubel* | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| —<br>— | 88⅜ Oere<br>88 K. 88 Oe. | 4 Kr. 3 Oe.<br>403 Kron. | 71 Oere<br>71 Kronen | 18 K. 13 Oe.<br>1813 Kr. | 16 Oere<br>16 Kronen | 1 Krone<br>100 Kron. | 2 K. 88 Oe.<br>288 Kron. | [1 |
| M. 12½ Pf.<br>12½ Mark | —<br>— | 4 M. 54 Pf.<br>454 Mark | 80 Pfge.<br>80 Mark | 20 M. 40 Pf.<br>2040 Mark | 18 Pfge.<br>18 Mark | 1 M. 12½ Pf.<br>112½ Mark | 3 M. 24 Pf.<br>324 Mark | [2 |
| Fr. 40 C.<br>40 Frcs. | 1 Fr. 25 C.<br>125 Frcs. | 5 Fr. 67½ C.<br>567½ Frcs. | 1 Franc<br>100 Frcs. | 25½ Frcs.<br>2550 Frcs. | 22½ Cent.<br>22½ Frcs. | 1 Fr. 40 C.<br>140 Frcs. | 4 Frcs.<br>400 Frcs. | [3 |
| Dr. 40 L.<br>0 Drach. | 1 Dr. 25 L.<br>125 Drach. | 5 Dr. 67½ L.<br>567½ Dr. | 1 Drachme<br>100 Drach. | 25½ Dr.<br>2550 Dr. | 22½ Lepta<br>22½ Dr. | 1 Dr. 40 L.<br>140 Drach. | 4 Drachm.<br>400 Drach. | [4 |
| .1¼ d.<br>s. 10s. 5d. | 1 Shilling<br>5 £. | 4 s. 5⅓ d.<br>£22. 4s. 5d. | 9½ Pence<br>£3. 19s. 2d. | —<br>— | 2⅛ Pence<br>17¾ s. | 1 s. 1¼ d.<br>£5. 10s. 5d. | 3⅛ s.<br>£15. 16s. 8d. | [5 |
| Lira 40 C.<br>0 Lire | 1 Lira 25 C.<br>125 Lire | 5 L. 67½ C.<br>567½ Lire | 1 Lira<br>100 Lire | 25½ Lire<br>2550 Lire | 22½ Cent.<br>22½ Lire | 1 Lira 40 C.<br>140 Lire | 4 Lire<br>400 Lire | [6 |
| Cents<br>Gulden | 59 Cents<br>59 Gulden | 2 G. 67 C.<br>267 Guld. | 47 Cents<br>47 Gulden | 12 Gulden 10 Cents<br>1200 Guld. | 10 G. 60 C. | 66 Cents<br>66 Gulden | 1 G. 90 C.<br>190 Guld. | [7 |
| Nkr.<br>25 Nk. | 50 Neukr.<br>50 Gulden | 2 G. 27 Nk.<br>227 Guld. | 40 Neukr.<br>40 Gulden | 10 G. 20 Nk.<br>1020 Guld. | 9 Neukr.<br>9 Gulden | 56¼ Nkr.<br>56 G. 25 Nk. | 1 G. 62 Nk.<br>162 Guld. | [8 |
| Reïs<br>780 R. | 220 Reïs<br>22 Milreïs | —<br>— | 176 Reïs<br>17 M. 600 R. | 4493 Reïs<br>449 M. 300 R. | 39 13/20 Reïs<br>3 M. 965 R. | 247/10 R.<br>24 M. 780 R. | 713 13/20 R.<br>71 M. 365 R. | [9 |
| Kop.<br>,0 K. | 31 Kopek.<br>31 Rubel | 1 R. 40 K.<br>140 Rubel | 25 Kopek.<br>25 Rubel | 6 R. 30 K.<br>630 Rubel | 5 6/9 Kopek.<br>5 Rub. 55 K. | 347/10 Kop.<br>34 R. 70 K. | —<br>— | [10 |
| daler<br>ixdal. | 88⅜ Oere<br>88 R. 88 Oe. | 403 Oere<br>403 Rixdal. | 71 Oere<br>71 Rixdal. | 18 R. 13 Oe.<br>1813 Rdlr. | 16 Oere<br>16 Rixdal. | —<br>— | 288 Oere<br>288 Rdlr. | [11 |
| Cent.<br>Peset. | 125 Cent.<br>125 Peset. | 567½ Cent.<br>567½ Pes. | —<br>— | 25½ Peset.<br>2550 Peset. | 22½ Cent.<br>22½ Peset. | 140 Cent.<br>140 Peset. | 4 Pesetas<br>400 Peset. | [12 |
| 10 P.<br>Piast. | 5 Pi. 22 P.<br>555 Piast. | 25 Pi. 9 P.<br>2522½ Pi. | 4 Pi. 18 P.<br>445 Piast. | 113⅓ Pi.<br>11,333⅓ Pi. | —<br>— | 6 Pi. 10 P.<br>625 Piast. | 18 Piaster<br>1800 Piast. | [13 |
| Cents<br>Doll. | 23½ Cents<br>23½ Doll. | 106⅘ Cts.<br>106 D. 80 C. | 18⅘ Cents<br>18 D. 80 C. | 4⅘ Dollars<br>480 Dollars | 4¼ Cents<br>4 Doll. 25 C. | 26½ Cts.<br>26½ Doll. | 76¼ Cents<br>76 D. 25 C. | [14 |

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

# MEYERS HAND-LEXIKON

ZWEITE HÄLFTE.

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

LK 157
Zeneművészeti Főiskola
LM 130/1957
Liszt Múzeum

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

# MEYERS

# HAND-LEXIKON

## DES ALLGEMEINEN WISSENS

MIT

TECHNOLOGISCHEN UND WISSENSCHAFTLICHEN ABBILDUNGEN UND VIELEN KARTEN DER ASTRONOMIE, GEOGRAPHIE, GEOGNOSIE, STATISTIK UND GESCHICHTE.

---

ZWEITE UMGEARBEITETE UND VERMEHRTE AUFLAGE.

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

## ZWEITE HÄLFTE

**L — Zymotische Krankheiten.**

**Register.**

LEIPZIG
VERLAG DES BIBLIOGRAPHISCHEN INSTITUTS
1878.

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM
ORSZ. SZÉCHÉNYI KÖNYVTÁR
ZENEMŰTÁR
Li I/123 (2)

Alle Rechte vom Verleger vorbehalten.

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

# L.

**L**, der 12. Buchstabe im Alphabet, eine Liquida, mit r nahe verwandt, als röm. Zahlzeichen = 50; abbr. L. s. v. w. *Lucius*, *Lex* (Gesetz), *Liber* (Buch), *Lira* und *Livre* (Münze); £ Zeichen für Pfund Sterling.

**L. a.**, auf Recepten abbr. für *lege artis*, nach Vorschrift der (pharmaceut.) Kunst.

**Laacher See**, See in Rheinpreussen, bei Andernach, 53 m. tief, 4 Qkm., mit bläulichem, widerlich schmeckendem Wasser, ohne natürlichen Abfluss; Centrum einer vulkanischen Region mit ca. 50 Basalt- u. Phonolithkegeln. An der Westseite die ehemalige *Abtei Laach* (1093 gegründet, 1802 aufgehoben; schöne roman. Kirche mit 6 Thürmen). Vgl. *Nöggerath* (1870).

**Laaland** (spr. lollan, *Lolland*), dän. Insel, südlich von Seeland, westlich von Falster, 1198 Qkm., sehr fruchtbar; Hauptstadt Maribo; bildet mit Falster und anderen Eilanden das Amt Maribo, 1660 Qkm. und [(1874) 92,700 Ew.

**Laar**, Maler, s. *Laer*.

**Laasphe**, Stadt im preuss. Regbez. Arnsberg, Kreis Wittgenstein, an der Lahn, 2115 Ew.

**Lab** (*Kälberlab*), die innere Haut des 4. Magens (Labmagen) junger säugenden Kälber, bringt frische (nicht saure) Milch zum Gerinnen, dient zur Bereitung des Süssmilchkäses, der Molken. *L.essig* (Liquor seriparus), ein weiniger Auszug des L.s.

**Laban**, Herdenbesitzer in Haran, Vater der Lea und Rahel, der Gattinnen seines Schwestersohns Jakob, den er nach dessen Flucht vor Esau bei sich aufnahm.

**Laband**, *Paul*, Germanist, geb. 24. Mai 1838 in Breslau, 1864 Prof. in Königsberg, 1872 in Strassburg. Schrieb: ‚Beiträge zur Kunde des Schwabenspiegels' (1861); ‚Magdeburger Rechtsquellen' (1869); ‚Die vermögensrechtlichen Klagen nach den sächs. Rechtsquellen' (1869); ‚Das Staatsrecht des Deutschen Reichs' (1876 ff.).

**Labărum** (lat.), in der spätröm. Zeit die Hauptfahne des Heers, von Konstantin d. Gr. mit dem Zeichen des Kreuzes versehen.

**Labdanum**, s. v. w. Ladanum.

**Labdrüsen**, schlauchförmige Drüsen der Magenschleimhaut, Magensaft bildend.

**Labé**, *Luise*, franz. Dichterin, geb. 1526 in Lyon, † daselbst 1566. ‚Gedichte' (Sonette und Elegien) 1555, n. Ausg. 1875. Biogr. von *Laur* (1873).

**Labédoyère** (spr. -doajähr), *Charles Angelique Huchet, Graf von*, franz. General, geb. 17. April 1786 in Paris, machte die franz. Feldzüge 1806—13 mit, trat nach Napoleons Rückkehr von Elba 1815 zuerst zu diesem über, ward nach der 2. Restauration 9. Aug. 1815 kriegsrechtlich erschossen.

**Laberdan**, s. *Schellfische*.

**Labes**, Kreisstadt des preuss. Kreises Regenwalde, Regbez. Stettin, an der Rega und der Bahn Stargard-Danzig, 5010 Ew.

**Labēt** (fr. *la bête*), im Kartenspiel verloren, ermattet.

**Labĭal** (lat.), zu den Lippen gehörig. [*Labiales*, Lippenlaute.

**Labialstimmen**, in der Orgel Stimmen, deren Pfeifen mit Aufschnitten (labium, Lippe) behufs des Anblasens versehen sind, im Gegensatz zu den *Zungenstimmen*.

**Labiau**, Kreisstadt im preuss. Regbez. Königsberg, an der Deime, 4487 Ew. Im *Vertrag von L.* 10. (20.) Nov. 1656 erhielt der Grosse Kurfürst von Schweden die Souveränität über Ostpreussen.

**Labillardière** (spr. labijardjähr), *Jacques Julien Houton de*, Naturforscher, geb. 23. Okt. 1755 in Alençon, † 8. Jan. 1834 in Paris. Schrieb als Resultate seiner Reisen: ‚Icones plantarum Syriae' (1791—1812); ‚Novae Hollandiae plantarum specimen' (1804—1806, 2 Bde.).

**Labischin**, Stadt im preuss. Regbez. Bromberg, Kr. Schubin, a. d. Netze, 2370 Ew.

**Labitzki**, *Joseph*, Tanzkomponist, geb. 4. Juli 1802 bei Eger, 1834—68 Direktor der Karlsbader Kurkapelle, schrieb auch Streichquartette, Variationen etc. Sein Sohn und Nachfolger *August*, namhafter Violinist und gleichfalls Tanzkomponist.

**Labkraut**, s. *Galium*.

**Lablache** (spr. -blasch), *Luigi*, berühmter Bassist, geb. 7. Dec. 1794 in Neapel, seit 1830 Mitglied der Grossen Oper in Paris; † 23. Jan. 1858 in Neapel. In komischen wie ernsten Rollen gleich ausgezeichnet; gab auch eine treffliche Gesangschule heraus.

**Labmagen**, s. *Lab*.

**Laboratorium** (lat.), zur Ausführung besonders chemischer Arbeiten bestimmtes Lokal, Theil jeder Apotheke; dann wissenschaftliche Institute, z. Th. zur Ausbildung von Chemikern; beim Militär Werkstätte zur Anfertigung von Munition. Ueber die Universitätslaboratorien s. *Lang* (Heidelberg, 1858), *Müller* (Greifswald, 1864), *Cremer* (Berlin, 1868), *Kolbe* (Leipzig, 1872), *Ferstel* (Wien, 1874).

**Laboriren** (lat.), arbeiten; chemische Arbeiten mit Hülfe des Feuers vornehmen; an etwas leiden.

**Laboulaye** (spr. -buläh), *Edouard René Lefebvre de*, franz. Rechtslehrer u. Publicist, geb. 18. Jan. 1811 in Paris, ward 1845 Mitglied der Akademie der Wissenschaften, 1849 Professor am Collége de France, 1871—1876 Mitglied der Nationalversammlung, seit 1877 des Senats; Begründer der rechtsgeschichtlichen Studien in Frankreich. Schr.: ‚Histoire politique des États-Unis de l'Amérique' (6. Aufl. 1876, 3 Bde.; deutsch 1870) sowie zahlreiche Essays juristischen, geschichtlichen und kulturgeschichtlichen Inhalts, auch Belletristisches: den humoristischen Roman ‚Paris en Amérique' (deutsch 1867), ‚Contes bleus', das satirische Märchen ‚Le prince Caniche' (deutsch 1869) u. a.



ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM ORSZ. SZÉCHÉNYI KÖNYVTÁR

**Labourdan** (spr. -burdang), Landschaft in Südfrankreich (Niederpyrenäen) und Spanien, meist von Basken bewohnt; Hauptort Bayonne.

**Labradōr** (*Labradorit*), polychromatischer Feldspat (s. *Feldspate*), in Gabbro, Dolerit etc., farblos oder gefärbt, oft mit prächtigem Farbenspiel (Labrador, Norwegen, Sachsen etc.) und dann als *Changeant* und *Oeil de boeuf* Schmuckstein.

**Labradōr**, Halbinsel an der nordamerikan. Ostküste, zwischen der Hudsonsbai und dem Ocean, zur britischen Kolonie Neufundland gehörig, 1,087,700 Qkm. und 5000 Ew. (Eskimo, Indianer); felsiges, rauhes und unwirtbares Hochland, reich an Pelzthieren und Fischen. An der Ostseite Herrnhuterkolonien seit 1771 (Nain, Okak, Hoffenthal, Hebron). 1497 von Cabot entdeckt. Vgl. *Hind*, Explorations in L. (1867, 2 Bde.).

**Labradorthee** (*Canadathee*), s. *Gaultheria*.

**La Bruyère** (spr. brüijähr), *Jean de*, franz. Schriftsteller, geb. 17. Aug. 1645 in Paris, † 10. Mai 1696 in Versailles. Hauptwerk: ‚Les charactères ou les moeurs de ce siècle' (1688), durch klassische Sprache u. feinste Charakterzeichnung ausgezeichnet (beste Ausg. von Depping 1818, Walckenaer 1845, Lacour und Jaoust 1872 u. a.; erläuternde Ausg. von Coste 1731, Uebersetzung von Eitner 1870).

**Labuan**, brit. Insel an d. Nordwestküste von Borneo, 116 Qkm. u. 4898 Ew., wichtig als Schiffahrtstation und Kohlendepot.

**Labyrinth** (ägypt.-gr.) Irrgang; im Alterthum Name gewisser Gebäude und unterirdischer Aushöhlungen mit viel gewundenen Gängen und nur Einem Ein- und Ausgang; die berühmtesten das *ägyptische L.*, am See Möris (Ruinen bei Fayûm) u. das *kretische L.*, bei Gnossos (Wohnung des Minotauros). In der Anatomie der innerste Theil des Gehörorgans, s. *Ohr*.

**Labyrinthodonten** (Wickelzähner), ausgestorbene Ordnung der Amphibien, besonders in der Trias, mit Zähnen, die im Querschnitt labyrinthartige Zeichnungen zeigen. [s. *Schwefellebern*.

**Lac**, Milch; *L. sulfuris*, Schwefelmilch,

**Lacaille** (spr. -kaj), *Nicolas Louis de*, Astronom, geb. 15. März 1713 in Rumigny, 1746 Professor der Mathematik am Collége Mazarin, 1750—54 am Kap der Guten Hoffnung; † 21. März 1762. Verdient um Berichtigung der Sternkataloge u. astronom. Tafeln, Verfasser trefflicher nautischen Almanache und zahlreicher anderen Werke.

**Lacca** (lat.), Lack; *L. in baculis, granis*, s. v. w. Stocklack; *L. in globulis*, Kugellack; *L. in tabulis*, Schellack; *L. musica, musci*, Lackmus.

**Lacépède** (spr. -ssepähd), *Bernard Germain Etienne de Laville, Graf de*, Naturforscher, geb. 26. Dec. 1756 in Agen, Professor der Naturgeschichte in Paris, 1809 Staatsminister, 1814 Pair; † 6. Okt. 1825 in Epinay bei St. Denis. Schrieb über Reptilien (1788—89, 2 Bde.), Fische (1798—1805, 6 Bde.), von beiden n. Ausg. 1876, 3 Bde., den Menschen (n. Ausg. 1840); ‚Les âges de la nature' (1830, 2 Bde.).

**Laceriren** (lat.), zerreissen; verlästern.

**Lacérta**, Eidechse.

**Lacessiren** (lat.), reizen, necken.

**Lachaise** (spr. -schähs), *François de*, franz. Jesuit, geb. 25. Aug. 1624 in Aix im Departement Loire, Provinzial des Ordens und seit 1675 als Beichtvater Ludwigs XIV. einflussreich; † 20. Jan. 1709. Sein Garten am Montlouis, nach seinem Tod Besitzthum der Jesuiten, seit 1804 der Friedhof *Père Lachaise*.

**La Chaussée** (spr. -schosseh), *Pierre Claude Nivelle de*, franz. Dramatiker, geb. 1692 in Paris, † 14. März 1754 daselbst. Begründer der ‚Comédie larmoyante' (des weinerlichen Lustspiels) durch sein ‚Le Préjugé à la mode' (1735); schrieb noch die beliebten Stücke: ‚Melanide', ‚L'école des mères' etc.

**Lachbaum**, Grenzbaum mit eingehauenem Zeichen.

**Lachen** (*Risus*), eigenthümlich stossweise Ausathmung unter gleichzeitiger Hebung der Mundwinkel durch die Gesichtsmuskeln. Krankhaft ist der sogen. *Lachkrampf*, besonders bei hysterischen Frauen. Der *Lachmuskel* läuft quer zum Mundwinkel und zieht diesen nach aussen. Vgl. *Hecker* (1873).

**Lachĕsis**, eine der drei Parzen.

**Lachĕsis**, s. *Rautenschlange*.

**Lâcheté** (franz., spr. lasch'teh), Feigheit, Schlaffheit.

**Lachgas** (*Lustgas*), s. v. w. Stickstoffoxydul.

**Lachkrampf**, s. *Lachen*.

**Lachmann**, *Karl*, Philolog, geb. 4. März 1793 in Braunschweig, seit 1825 Professor in Berlin; † 13. März 1851 daselbst. Besorgte werthvolle Ausgaben altklassischer (besonders des Lucretius, 3. Aufl. 1866) und insbesondere altdeutscher Literaturwerke, so des Nibelungenlieds (8. Aufl. 1874), Walthers von der Vogelweide (4. Aufl. 1864), Wolframs von Eschenbach (3. Aufl. 1872) u. a.; zugleich scharfsinniger Kritiker: ‚Zu den Nibelungen etc.' (1836); ‚Betrachtungen über die Ilias' (1847, 3. Aufl. 1874) etc. Gab Lessings ‚Sämmtliche Schriften' (1838—40, 3 Bde.) heraus. ‚Kleinere Schriften' 1876, 2 Bde. Vgl. *Hertz* (1851).

**Lachner**, *Franz*, Komponist, geb. 2. April 1804 in Rain (Oberbayern), seit 1836 Hofkapellmeister in München, 1852—67 Generalmusikdirektor daselbst; † 22. Mai 1877. Gediegene symphonische Werke (Symphonien, Suiten), Kammermusikstücke, Opern (bes. ‚Catarina Cornaro', ‚König Oedipus'), Messen, Oratorium ‚Moses'; zahlreiche Lieder u. a. Seine Brüder: *Ignaz*, geb. 11. Sept. 1807, 1861—75 Kapellmeister zu Frankfurt a. M. (‚Das letzte Fensterln'); *Vincenz*, geb. 19. Juli 1811, seit 1836 Kapellmeister in Mannheim (Festouvertüre, Streichquartette, komische Männerchöre).

**Lachs** (Salm, Trutta salar *L.*), Fisch aus der Gattung Edellachs und der Ordnung der Physostomen, bis 1,6 m. lang u. 50 kgr. schwer, im Eismeer, Nordatlant. Ocean, in

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

der Nord- und Ostsee, geht zum Laichen weit in die Flüsse hinauf, besonders zahlreich in Skandinavien, Russland, Sibirien, England und Deutschland (Rhein, Oder, Weichsel) etc. Das Fleisch ist vor dem Laichen fett, roth, wohlschmeckend *(Rheinlachs)*, nach dem Laichen blass, mager

**Lachsforelle**, s. *Forelle.* [*(Rheinsalm).*

**Lachtaube**, s. *Tauben.*

**Lachter** *(Berglachter, Klafter)*, früheres beim Bergbau übliches Längenmass, in der Regel etwas grösser als die Klafter, in Preussen = 2,092, in Sachsen = 2, in Oesterreich L. von Idria = 1,957, von Joachimsthal = 1,918, von Schemnitz = 2,022 m.

**La Ciotat**, s. *Ciotat, La.*

**Lack**, Rechnungsgeld in Ostindien, = 100,000 Rupien à 1,9245 Mk.

**Lack**, Pflanzengattung, s. *Cheiranthus.*

**Lack** *(Gummilack)*, Harz, das nach dem Stich der Lackschildlaus (Coccus Lacca *Kerr.*) aus den jungen Trieben verschiedener Bäume (Croton, Butea, Ficus etc.) ausfliesst und das Thier einschliesst, aus welchem sich 20—30 karminhaltige Larven entwickeln; kommt aus Ostindien roh als *Stocklack*, zerkleinert und ausgesucht als *Körnerlack* in den Handel, dient zur Bereitung des Schellack, Lackdye etc.

**Lackdye** (spr. läck-dei, *Färbelack*), rother Farbstoff aus Lack in Indien; dunkel braunschwarze, geruch- und geschmacklose Kuchen, im wesentlichen identisch mit dem Farbstoff der Kochenille; ähnlich ist Lack-lack.

**Lackfarben** *(Lacke, Farblacke)*, chemische Verbindungen oder Gemische von Farbstoffen mit Thonerde, Zinnoxyd, Bleioxyd, werden in der Malerei zum Tapetendruck, in der Zeugdruckerei und als Anstrichfarben benutzt.

**Lackfirnis** *(Oellack, fetter Lack)*, Lösung von Kopal, Bernstein, Dammar, Kolophonium, Asphalt in leinölhaltigem Terpentinöl, dient zum Lackiren.

**Lackiren**, Gegenstände aus Holz, Metall etc. mit glattem, glänzendem Anstrich versehen, mit Lackfirnis überziehen. Vgl. *Creuzburg*, Lehrbuch der Lackirkunst (9. Aufl. 1876).

**Lack-lack**, s. *Lackdye.*

**Lackmus**, blauer Farbstoff, wird aus denselben Flechten wie Orseille (s. d.) dargestellt, bildet quadratische, dicke, blaue Täfelchen, ein Auszug *(L.tinktur)* dient zur Darstellung von Reagenspapier, da er durch Säuren roth und der rothe Farbstoff durch Alkalien blau wird. *L.läppchen*, s. *Tournesol.*

**Lackmusflechte**, s. *Lecanora* u. *Roccella.*

**Laclos** (spr. -kloh), *Pierre Ambr. François Choderlos de*, geb. 1741 in Amiens, ward 1778 Geniekapitän, 1794 als Freund des Herzogs von Orléans verhaftet, unter Napoleon Brigadegeneral der Artillerie; † 5. Nov. 1803 in Tarent. Verfasser des berüchtigten Romans: ‚Les liaisons dangereuses' (1782, 4 Bde.).

**Lacordaire** (spr. -dähr), 1) *Jean Théodore*, Naturforscher, geb. 1. Febr. 1801 in Recey sur Ource, bereiste Südamerika, 1835 Professor der Zoologie in Lüttich; † daselbst 19. Juli 1870. Hauptwerke: ‚Histoire naturelle des insectes' (1854—68, 8 Bde.); ‚Monographie des coléoptères subpentamères' (1845—48, 2 Bde.). — 2) *Jean Baptiste Henri Dominique*, Bruder des vorigen, französischer Kanzelredner, geb. 12. Mai 1802 in Recey sur Ource (Côte-d'Or), ward 1822 Advokat in Paris, 1827 zum Priester geweiht, 1830 Prediger am Collége Henri IV, gab mit Lamennais das demokratisch-katholische Journal: ‚L'Avenir' heraus, begann 1835 stark besuchte Vorträge in Notre-Dame, liess sich 1842 im Kloster Bosco in Piemont als Dominikaner einkleiden, ward 1848 Mitglied der Konstituante, 1861 Mitglied der Akademie; † 21. Nov. 1861. Werke, n. Ausg. 1872, 9 Bde.; ‚Predigten', deutsch 1846—52, 4 Bde. Biogr. von *Chocarne* (4. Aufl. 1873).

**Lacrĭmae Christi** (lat., ‚Christusthränen'), kostbarer Likörwein des Vesuv, benannt nach dem Kloster auf dem Vorsprung des Vulkans.

**Lacroix**, *Jean Paul* (pseudonym *Bibliophile Jacob*), franz. Historiker, geb. 27. Febr. 1806 in Paris, Konservator an der Bibliothek des Arsenals daselbst. Schr.: ‚Histoire du XVI^e^ siècle en France' (1834, 2 Bde.), ‚Histoire de la prostitution' (1851—1854, 6 Bde.), ‚Histoire de Nicolas I' (1864—1873, Bd. 1—8) und mehrere kulturhistorische Prachtwerke.

**Lactantĭus**, *Lucius L. Firmianus*, latein. Kirchenschriftsteller, Lehrer der Beredsamkeit in Nikomedien; † um 330. Wegen seiner feinen Schreibweise der ‚christliche Cicero' genannt. Hauptwerk: ‚Institutiones divinae'. Werke hrsg. von Fritsche (1844).

**Lactéscens** (lat.), milchend, Milch gebend, von Milchsaft führenden Pflanzentheilen.

**Lactūca** und **Lactucarĭum**, s. *Lattich.*

**Lacus** (lat.), See.

**Ladak** *(Untertibet)*, Provinz Kaschmirs (Hochasien), zwischen Himalaya und Karakorumkette, 73,138 Qkm. und 20,621 Ew., früher zu Tibet gehörig. Religion Buddhismus. Hauptstadt Le.

**Ladănum** *(Labdanum)*, wohlriechendes Harz von mehreren Cistus-Arten (s. *Cistus*), auf den griechischen Inseln gewonnen, braunroth bis schwarz, uraltes Arzneimittel, dient auch zu Parfümen.

**Ladenberg**, *Adalbert von*, preuss. Staatsmann, geb. 18. Febr. 1798 in Ansbach, Sohn des Staatsministers *Philipp von L.* († 11. Febr. 1847), 1824 Regierungsrath, 1839 Direktor im Unterrichtsministerium, 1848—50 Kultusminister; † 15. Febr. 1855 als Chef der Oberrechnungskammer in Potsdam.

**Ladenburg**, Stadt im bad. Kreis Mannheim, am Neckar und an der Bahn Frankfurt-Heidelberg, 3041 Ew. 16. Juni 1849 *Gefecht* zwischen Reichstruppen und badischen Insurgenten.

**Ladenkrankheiten**, durch schlechte Lagerung und Handhabung der Gebisse bei

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

Pferden entstehend, z. B. die Ladenschwiele, Ladenquetschung.

**Ladikîeh** (*Latakia*, das alte *Laodicea*). Hafen- und Handelsstadt in Syrien, 14,000 Ew. Berühmter Tabakbau.

**Ladiner**, die in der Schweiz (Engadin) u. in Südtirol (Enneberger Thal, um Gröden etc.) wohnende roman. Bevölkerung; *Ladinisch*, der von ihr gesprochene Dialekt.

**Ladīno**, ein von den Juden der pyrenäischen Halbinsel ausgegangener weit verbreiteter Jargon, mit eigener Literatur.

**Ladīnos**, in Mejiko Mischlinge von Europäern und Indianerinnen.

**Ladis**, Badeort in Tirol, Bezirk Landeck, Schwefelquelle. Dabei Bad *Obladis*, kräftiger Säuerling.

**Ladislaw**, s. *Wladislaw*.

**Ladmirault** (spr. lamiroh), *René Paul de*, franz. General, geb. 17. Febr. 1808 in Montmorillon bei Vienne, diente 1831—52 in Algerien, befehligte 1859 in Italien eine Division, 1870 in Metz das 4. Korps, 1871 Gouverneur von Paris, 1876 Vicepräsident des Senats.

**Lādogasee**, grösster Landsee Europa's, im nordwestl. Russland, 208 km. lang, 126 km. breit, 18,120 Qkm. Sehr fischreich. 70 Zuflüsse, einziger Abfluss die Newa. *Ladogakanal* zwischen Newa u. Wolchow. Lebhafte Schiffahrt von Mai bis Oktober.

**Ladrōnen**, Inseln, s. *Marianen*.

**Lady** (engl., spr. lehdi), früher Ehrentitel der Königinnen von England, dann der Prinzessinnen von Geblüt, jetzt der Frauen der englischen Peers, Baronets, Ritter und der Töchter der Herzoge, Marquis und Grafen. Im allgemeinen Bezeichnung jeder gebildeten Frau.

**Lägel**, 1) Stahlgewicht, in Steiermark = 125 Wiener Pfd.; in Stettin wurde 1 L. steiermärkischer Stahl = 150 Pfd., 1 L. inländischer = 100 Pfd. gerechnet. — 2) Weinmass (Barile) im Kanton Tessin, = 30 Pinte = 45,19 L.

**Lähmung** (vollkommene *Paralysis*, unvollkommene *Paresis*), früher die Verminderung der Thätigkeit eines Organs überhaupt, jetzt nur von Nerven und Muskeln gebraucht. Bei den sensiblen Nerven zeigt sich die L. als Empfindungslosigkeit (s. *Anästhesie*), bei den motorischen als Unfähigkeit, Muskelzuckungen hervorzubringen (*Akinesie*). Die L. ist entweder *central*, wenn die Ursprünge der Nerven im Gehirn und Rückenmark erkrankt sind (hemiplegia, L. einer Körperseite, bei Gehirn-, paraplegia, L. der untern Körperhälfte, bei Rückenmarkleiden), oder *peripherisch*, wenn die Nervenbahnen oder die Muskeln selbst gelitten haben. Behandlung stets ärztlich, häufig mittels Elektricität.

**Lähn** (*Lehn*), Stadt im preuss. Regbez. Liegnitz, Kreis Löwenberg, am Bober, 1119 Ew. Taubenmarkt, Uhrenfabrikation.

**Lämmerfelle**, bes. die mit Wolle bedeckten Felle, dienen als Pelzwerk; die schönsten schwarzen aus Persien, Astrachan, Krim, Ukräne, z. Th. mit künstlich gekräuseltem Haar. Die russischen feineren heissen *Baranken*, die feinsten *Schmaschen*.

**Lämmergeier**, s. *Bartgeier*.

**Län** (schwed.), Provinz, Distrikt.

**Länge**, in der Geographie der Bogen des Aequators oder eines Parallelkreises, welcher zwischen dem 1. Meridian und dem Meridian irgend eines Orts liegt und mit der Breite die Lage des Orts auf der Erde bestimmt. Dabei wird vom 1. Meridian bis 180° nach O. (*östliche L.*) und bis 180° nach W. gezählt (*westliche L.*). Vgl. *Meridian*. In der Astronomie der zwischen dem Breitenkreis eines Gestirns und dem Frühlingsäquinoktialpunkt enthaltene Bogen in der Ekliptik (stets in der Richtung nach O. gerechnet). *Längenbüreau's*, Institute in Paris und London, zu geographisch-astronomischen Bestimmungen behufs der Schiffahrt eingerichtet.

**Laënnec**, *Réné Théophile Hyacinthe*, Mediciner, geb. 17. Febr. 1781 in Quimper, seit 1823 Professor in Paris; † 13. Aug. 1826 in Keelouarnec. Erfinder des Stethoskops, Begründer der Auskultation. Schr.: ‚Traité de l'auscultation médiate' (1819, 4. Aufl. 1836, 3 Bde.; deutsch 1832, 2 Bde.).

**Laer** (spr. lahr, *Laar*), *Pieter van*, holl. Maler, geb. um 1585 in Haarlem, bildete sich in Italien; † vor 1648 in Haarlem; stellte besonders Scenen des niedrigen italienischen Volkslebens dar, daher das ganze niedere Genre nach seinem italienischen Beinamen *Bamboccio* (‚Krüppel') die Bezeichnung *Bambocciaden* erhielt.

**Lärchenbaum** (Lärche, Larix *L.*), Koniferengattung. *Gemeiner L.* (Lärchentanne, europäische Ceder, L. decidua *Mill.*), mit abfallenden Nadeln, Waldbaum des Gebirges in Mitteleuropa, vielfach in der Ebene kultivirt, liefert Nutzholz, venetianischen Terpentin, in südlichen Ländern Manna; auch wächst auf ihm der Lärchenschwamm (s. *Polyporus*); andere Arten im Ural, Altai, in Sibirien und Nordamerika Waldbäume.

**Laërtes**, Vater des Odysseus, Theilnehmer an der Kalydonischen Jagd und am Argonautenzug, erlebte, hochbetagt, die Rückkehr seines Sohns von Troja.

**Läsare** (schwed., ‚Leser'), religiöse Partei in Schweden, gestiftet von Hans Nielsen Hauge (geb. 3. April 1771, † 29. März 1824), lutherisch-orthodox und asketisch.

**Läsion** (lat.), Verletzung, namentlich Rechtsverletzung. *Laesio enormis* oder *ultra dimidium*, Verletzung über die Hälfte, wenn bei einem Kauf der Preis mehr als das Doppelte des Werths der Waare, oder umgekehrt weniger als die Hälfte dieses Werths beträgt, ermächtigt dort den Käufer, hier den Verkäufer zum Rücktritt vom Geschäft; ausgenommen bei Handelsgeschäften.

**Laetāre** (lat., ‚freue dich'), der 4. Fastensonntag, weil der Gottesdienst an demselben ehedem mit dem Gesang ‚L. Jerusalem' (nach Jes. 66, 10) begann.

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

# CENTRAL-EUROPA.

(Verkehrs-Karte)

Erklärung:
Gebiet des Vereins Deutscher Eisenbahn-Verwaltungen.
Gebiet des Deutschen Zollvereins.
Eisenbahn in Betrieb
Eisenbahn in Bau
Pferdebahn
Die Eisenbahn-Directions-Sitze sind unterstrichen.
Dampfschiffahrts Cours
Submarine Telegraph.
Linie
Schiffbarer Kanal
Staatsgrenze
Deutsche geogr. Meilen.
Kilometer.
NORD - SEE
OST - SEE od. BALTISCHES MEER
ADRIAT. MEER
Venedig
BERLIN
WIEN
München
Hamburg
Bremen
Hannover
Dresden
Leipzig
Breslau
Posen
Warschau
Danzig
Königsberg
Stettin
Magdeburg
Frankfurt
Cöln
Aachen
Metz
Strassburg
Stuttgart
Augsburg
Nürnberg
Regensburg
Prag
Pilsen
Budweis
Linz
Salzburg
Innsbruck
Brenner
Gastein
Triest
Laibach
Agram
Pest
Ofen
Debreczin
Szegedin
Arad
Temesvar
Hermannstadt
Kronstadt
Bukarest
Jassy
Lemberg
Krakau
Brody
Tarnopol
Stanislau
Kolomea
Czernowitz
Jaroslaw
Przemysl
Tarnow
Radom
Lublin
Lemberg
Belgrad
Semendria
Essek
Mohács
Fünfkirchen
Kecskemet
Csaba
Szolnok
Debreczin
Grodno
Wilna
Kowno
Tilsit
Insterburg
Sumalki
Bialystok
Brest Litowski
Pinsk
Lukow
Siedlce
Iwangorod
Kalisch
Posen
Thorn
Graudenz
Marienburg
Elbing
Braunsberg
Memel
Libau
Mitau
Riga
Dünaburg
Smolensk
Moskau
Orel
Kursk
Charkow
Poltawa
Kiew
Odessa
Jekaterinoslaw
Cherson
Nikolajew
Simferopol
Sebastopol
Kertsch
Taganrog
Rostow
Asow
Kaschau
Eperies
Munkacs
Szathmár Németh
Nagy Várad
Klausenburg
Hermannstadt
Kronstadt
Bistritz
Maros Vásárhely
Schässburg
Plojeschti
Bukarest
Galatz
Ibrail
Varna
Rustschuk
Silistria
Dobrudscha
Constantinopel
Adrianopel
Philippopel
Sofia
Nisch
Belgrad
Semendria
Essek
Agram
Laibach
Triest
Venedig
Görz
Udine
Belluno
Trient
Verona
Mailand
Turin
Genua
Nizza
Marseille
Lyon
Avignon
Montpellier
Toulouse
Bordeaux
Nantes
Rennes
Brest
Cherbourg
Le Havre
Paris
Rouen
Amiens
Lille
Valenciennes
Metz
Nancy
Belfort
Besançon
Dijon
Chalons
Reims
Sedan
Verdun
Luxemburg
Trier
Coblenz
Bonn
Cöln
Aachen
Lüttich
Namur
Brüssel
Antwerpen
Gent
Ostende
Calais
Dover
London
Rotterdam
Amsterdam
Utrecht
Arnheim
Emmerich
Zwolle
Leeuwarden
Groningen
Emden
Leer
Oldenburg
Bremen
Harburg
Lüneburg
Celle
Hannover
Minden
Münster
Osnabrück
Hamm
Soest
Elberfeld
Barmen
Düsseldorf
Crefeld
Kassel
Marburg
Giessen
Fulda
Eisenach
Gotha
Erfurt
Weimar
Halle
Leipzig
Dessau
Cöthen
Bernburg
Wittenberg
Potsdam
Spandau
Frankfurt
Cottbus
Guben
Glogau
Lissa
Kalisch
Petrikau
Radom
Iwangorod
Lublin
Siedlce
Brest Litowski
Pinsk
Lukow
Kowel
Ostrog
Krzemieniec
Brody
Tarnopol
Podwolotzyska
Wolocysk
Stanislau
Kolomea
Czernowitz
Kamieniec Podolsk
Chotin
Botuschani
Jassy
Sucxana

# Mass- und Gewichtstabelle.

| Länder | Längenmasse | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | Werkmass | | Stoffmass | | Wegmass | |
| | Bezeichnung | Millimeter | Bezeichnung | Millimeter | Bezeichnung | Meter |
| **I. Europa.** | | | | | | |
| 1. Deutsches Reich | Meter (Stab) | 1000,00 | Meter (Stab) | 1000,00 | Kilometer | 1000,00 |
| 2. Belgien | Meter | 1000,00 | Meter | 1000,00 | Kilometer | 1000,00 |
| 3. Dänemark | Fuss à 12 Zoll | 313,85 | Elle | 627,71 | Meile | 7532,48 |
| 4. Frankreich | Mètre | 1000,00 | Mètre | 1000,00 | Kilomètre | 1000,00 |
| 5. Griechenland | Piki (Elle) à 10 Palmen | 1000,00 | Piki (Elle) | 1000,00 | Stadion | 1000,00 |
| 6. Grossbritannien | Fuss à 12 Zoll | 304,80 | Yard = 3 Fuss | 914,39 | British Mile = 1760 Yards | 1609,33 |
| 7. Italien | Metro | 1000,00 | Metro | 1000,00 | Chilometro | 1000,00 |
| 8. Niederlande | Meter (El) à 10 Palmen | 1000,00 | Meter (El) | 1000,00 | Kilometer (Mijl) | 1000,00 |
| 9. Norwegen | Meter (seit 1875) | 1000,00 | Meter | 1000,00 | Kilometer | 1000,00 |
| 10. Oesterreich | Meter (seit 1876) | 1000,00 | Meter | 1000,00 | Myriameter | 10000,00 |
| 11. Portugal | Meter (seit 1868) | 1000,00 | Meter | 1000,00 | Kilometer | 1000,00 |
| 12. Rumänien | Fuss à 10 Finger | 196,21 | Halibin (Endásch 641) | 683,00 | Meile | 7848,80 |
| 13. Russland | Fuss à 12 Zoll | 304,80 | Arschin (2⅓ Fuss) | 711,19 | Werst à 3500 Fuss | 1066,79 |
| 14. Schweden | Meter | 1000,00 | Meter | 1000,00 | Kilometer | 1000,00 |
| 15. Schweiz | Fuss à 10 Zoll | 300,00 | Elle | 600,00 | Wegstunde | 4800,00 |
| 16. Serbien | Arschin (Pik Hâlebi) | 685,80 | Arschin | 685,80 | Agatsch (Farsang) | 5001,09 |
| 17. Spanien | Metro | 1000,00 | Metro | 1000,00 | Kilómetro | 1000,00 |
| 18. Türkei | Zirai (Meter) | 1000,00 | Zirai | 1000,00 | Myli-achary | 1000,00 |
| **II. Asien.** | | | | | | |
| 19. China (amtlich) | Tschi (Covid) à 10 Tsun | 318,10 | Tschi, vrsch. von 300 bis | 400,00 | Li à 1800 Tschi | 442,00 |
| 20. Japan | Schaku à 10 Sung | 303,64 | Tsune sasi | 379,55 | Ri à 36 Tschu | 3985,17 |
| 21. Ostindien, Britisch- | Hath (Covid) = ½ Yard | 457,19 | Göss = 1 Yard | 914,39 | Coss = 2000 Yards | 1828,78 |
| 22. Persien | Zer (Göss) Schahi | 1120,00 | Zer (Göss) | 1120,00 | Färsäng = 6000 Zer | 5065,00 |
| **III. Afrika.** | | | | | | |
| 23. Aegypten | Pik Mehendaseh | 767,00 | Pik Beledi (Landeselle) | 577,50 | Maláckah = 1 Stunde | ? |
| 24. Marokko | Dhráa à 8 Tomin | 571,00 | Dhráa | 571,00 | — | — |
| **IV. Amerika.** | | | | | | |
| 25. Vereinigte Staaten | Fuss | 304,80 | Yard | 914,39 | Mile | 1609,33 |
| 26. Mejiko | Meter | 1000,00 | Meter | 1000,00 | Kilometer | 1000,00 |
| 27. Argentin. Republik | Fuss = ⅓ Vara | 288,90 | Vara | 866,00 | Legua à 40 Cuadras | 5196,00 |
| 28. Bolivia | Meter | 1000,00 | Meter | 1000,00 | Kilometer | 1000,00 |
| 29. Brasilien | Meter | 1000,00 | Meter | 1000,00 | Kilometer | 1000,00 |
| 30. Chile | Meter | 1000,00 | Meter | 1000,00 | Kilometer | 1000,00 |
| 31. Guatemala (Centralamerika) | Meter | 1000,00 | Meter | 1000,00 | Kilometer | 1000,00 |
| 32. Peru | Meter | 1000,00 | Meter | 1000,00 | Kilometer | 1000,00 |

ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM

ZENEAKADÉMIA
KÖNYVTÁRA